



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

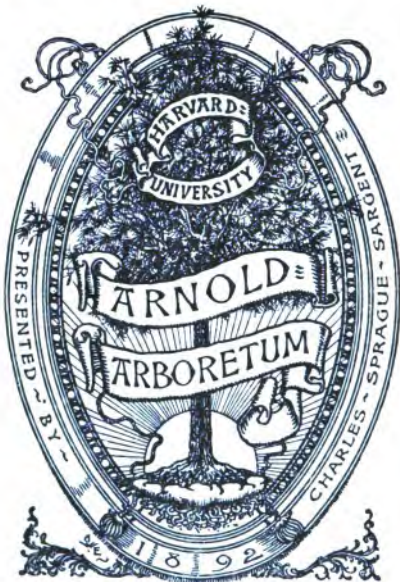
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

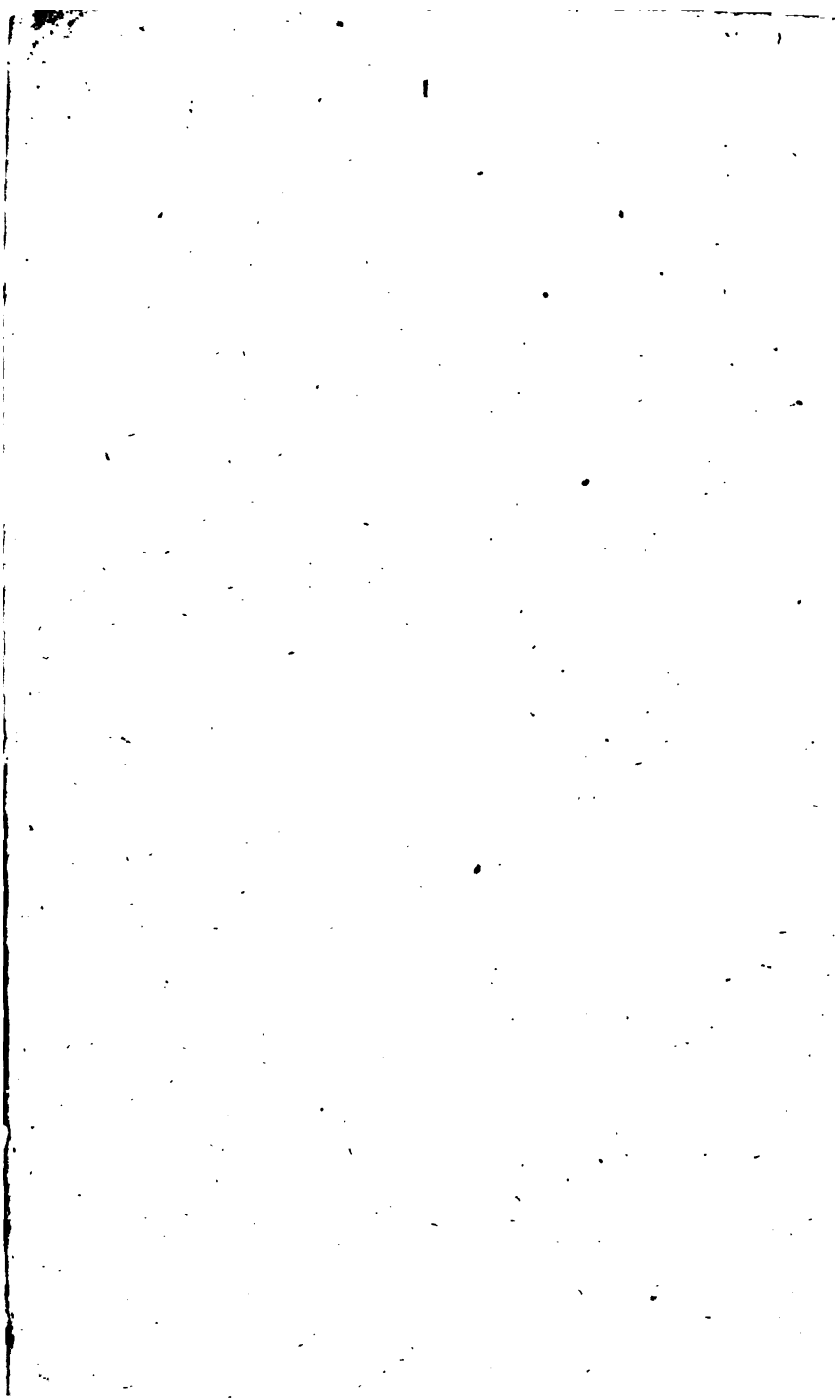
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

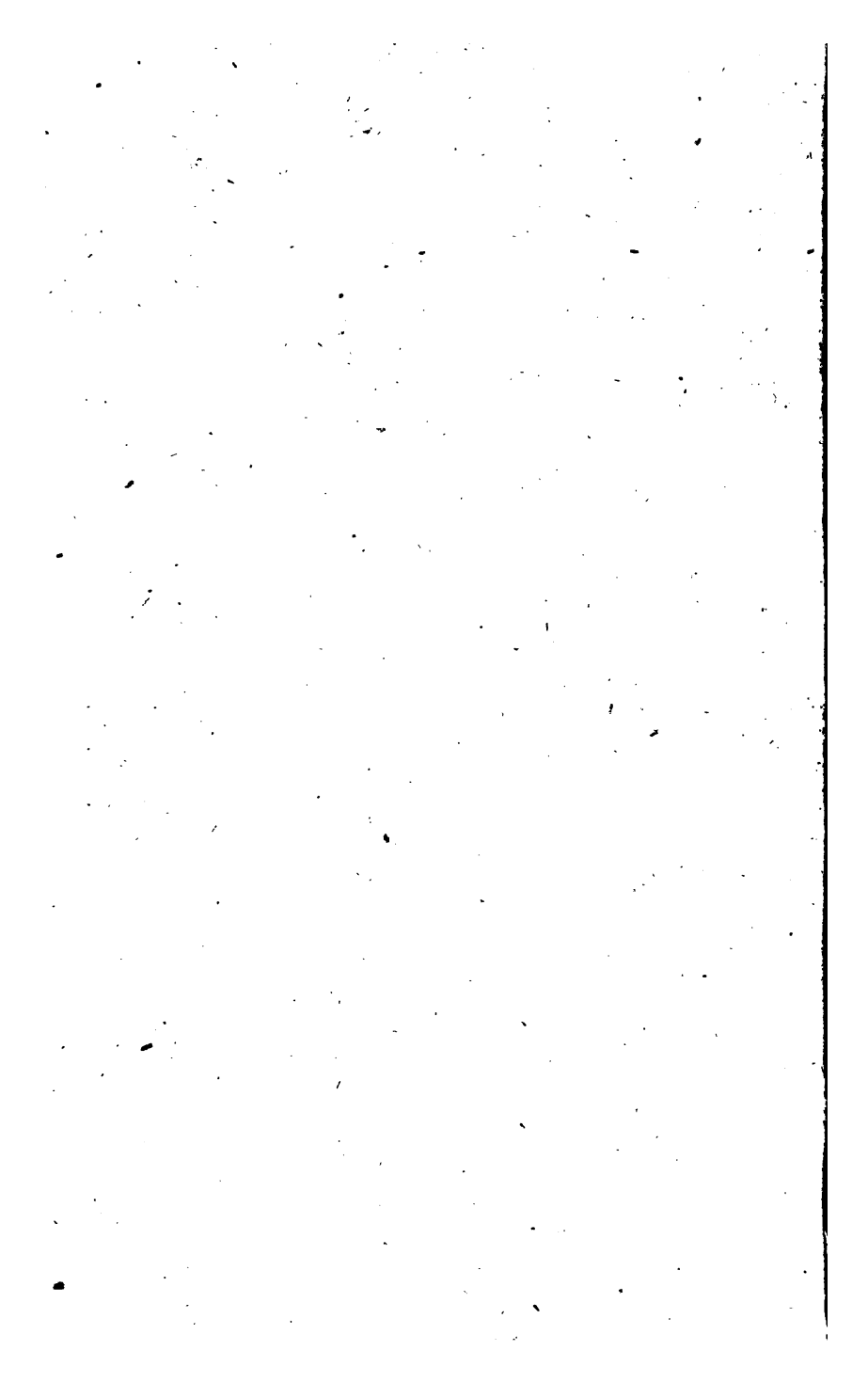


Ra  
D56  
n



R. FRIEDLÄNDER & SOHN  
Buchhandlung  
Berlin N.W. 6.  
11, Carlstrasse 11.





N a c h t r a g

z u m

vollständigen Lexicon

der

# Gärtnererei und Botanik

o d e r

alphabetische Beschreibung

vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und  
ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur  
Zierde dienenden Gewächse

v o n

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich.

---

A c h t e r B a n d.

Scutellaria bis Tagetes.

---

Berlin, 1822.

bei den Gebrüthern Gleditsch.

RA  
056N

1980

**S**cutellaria Linn. G. Lexic. B. 9. C. 29 — 34.  
Helmkraut.

Calyx bilabiatus gibbosus fructifer clausus, labiis integris. Corolla longissima ringens, fauce ampliata compressa, labio superiore galeato, inferiore trifido, lacinia intermedia emarginata. Stam. 4, didynama. Humboldt. et Bonpl. Nov. gen. et sp. ed. Kunth. 2. p. 260. Linn. Syst. Didynamia Gymnospermia. (Familie der Lippenblumen, Labiatae.)

1. *Scutellaria angustifolia* Pursh. Schmalblättriges Helmkraut.

S. simplex, tenuissime pubescens, foliis linearibus, floribus axillaribus oppositis; genitalibus subexsertis. Pursh. Fl. Amer. Septent.

Der Stengel ist einfach, sehr dünn, filzig und mit schmalen, lineenförmigen Blättern besetzt. Die Blumen winkelförmig, gegenüberstehend, die Zeugungsorgane fast hervorstechend.

Waterland: Nordamerika, am Koozkoosky. ☉?

2. *Scutellaria coccinea* Humboldt. et Bonpl. Schwarzlachrothes Helmkraut. D.

S. foliis oblongis utrinque obtusis integerrimis glabris subtus violaceo-purpureis, spicis terminalibus. Humb. et B. I. c. 2. p. 261.

Die Wurzel ist gebüschelt, mit runden, fast einfachen Fasern. Der Stengel ästig, aufrecht und hat vier-  
Dierr. Gartenl. 8r Suppl. B. H

eckige, fein filzige Kette, die, wie die Blätter einander gegenüberstehen. Die Blätter sind gestielt, länglich, ganzrandig, geädert, glatt, an den Rippen der Unterseite filzig, oben grün, unten purpurröthlich, ungefähr 2 Zoll lang. Die Blattstiele rinnensförmig, fein filzig, 6 — 7 Linien lang. Die Blumen gestielt, 7 — 8 Linien lang, in gipfelsständige Aehren gesammelt. Die Blumenstielchen filzig, an der Basis mit lanzettförmigen, stumpfen, filzigen Deckblättern (Bracteen) versehen. Die Krone schön scharlachroth, glattlich.

Waterland: Neu-Granada? 2.

3. *Scutellaria cumanensis* Humboldt. et Bonpl. Cumanisches Helmkraut. D.

*S. fruticosa*, foliis ovatis aut ovato-suborbiculatis obtusis basi rotundatis aut cuneatis crenatis utrinque hirto-pubescentibus, subtus canescentibus floribus axillaribus solitariis. Hamb. et B. I. c. 2. p. 261.

Die Kette sind holzig, viereckig, glatt, an den Ecken verdickt und stehen, wie die Blätter, einander gegenüber. Die Blätter gestielt, eiförmig, oder eiförmig-kreisförmig, stumpf, an der Basis gerundet, oder keilsförmig, gekerbt, geädert, auf beiden Seiten scharfborstig-filzig, unten grau, ungefähr 1 Zoll lang, 7 — 8 Linien breit. Die Blattstiele rinnensförmig, behaart-filzig, 3 — 5 Zoll lang. Die Blumen  $\frac{1}{2}$  Zoll lang und stehen einzeln in Blattwinkeln, auf filzigen Stielen. Der Kelch ist glockenförmig, zweilippig, auf dem Rücken fast höckerig, filzig, mit fast gleichen Lippen.

Waterland: Südamerika, bei Cumana und Bordo-nes. h. Blühzeit: Jul. Kult. A. Trbh.

4. *Scutellaria lateriflora* Linn. - S. Leric. B. 9. S. 32. N. 12.

*S. foliis laevibus carina scabris, racemis laterali-bus foliosis.* Spec. pl. 853.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind herzlan-zettförmig, sägerandig, glatt, nur an der Hauptrippe scharf. Die Blumen bilden seitenständige Trauben, welche mit kleinen, lanzettförmigen, sägerandigen Blättern



befest sind. Die Blumenstiele kurz, oft mit 1 oder 2 kleinen Borsten versehen, wie bei *Scutellaria galericulata*. Die Blumen klein, blau oder violett.

Diese Pflanze habe ich um deswillen nochmals aufgeführt, weil sie neuerlich in einigen Zeitschriften als ein sicheres Mittel gegen die Wasserscheu empfohlen wurde. Der Allg. Anzeiger der Deutschen 1821 N. 246 meldet, daß der Dr. Lymon Späding, einer der vorzüglichsten Aerzte in Neu-York in einem kleinen Aufsätze den Nutzen der *Scutellaria lateriflora* Linn. bekannt gemacht und bemerkt habe, daß die Pflanze seit 50 Jahren (in Nordamerika) als ein unfehlbares Mittel zur Heilung oder Verhütung der durch dem Biß eines tollen Hundes entstehenden Wasserscheu angewandt worden sey. Das getrocknete Pulver soll dem Gebrauche der frischen Pflanze vorzuziehen seyn.

Wenn dieses Mittel wirklich den Erwartungen entspricht, und nicht etwa nach den Versuchen widerrufen wird, wie vor einigen Jahren der Gebrauch der Wurzel des gemeinen Froschlöffels (*Alisma Plantago* Linn.): so kann die *Scutellaria lateriflora*, welche in Virginien und Canada in Sümpfen und an feuchten Orten wächst, meines Bedünkens auch in unsern Gärten an ähnlichen Standörtern gezogen und zu dem vorgesezten Zwecke benutzt werden.

5. *Scutellaria elliptica* Mühlenberg. Elliptisches Helmkraut.

*S. foliis ellipticis crenatis subpubescentibus, floribus racemosis aequalibus.* Mühlenb. in litt. Spreng. Mant. prim. fl. hal. 1807 p. 44.

Der Stengel ist viereckig, filzig. Die Blätter stehen gegenüber, sehr entfernt, sind gestielt, elliptisch, stumpf, 1 Zoll lang,  $\frac{1}{2}$  Zoll breit, gekerbt. Die Blumen bilden gipfelständige, fast zusammengesetzte Trauben. Die Bracteen ensörmig, gestielt, fast ungetheilt, länger als die Blumenstiele.

Waterland: Pensylvanien. 2?

6. *Scutellaria fruticosa* Desf. Strauchartiges Helmkraut.

## Scutellaria!

S. foliis cordatis rugosis tomentoso-incanis, caule fruticoso. Desfont. Cat. p. 63.

Diese strauchartige Pflanze wird ungefähr 1 Fuß hoch, und hat herzförmige, gerunzelte Blätter, die mit grauem Filze bekleidet sind! Die Blumen bilden Köhren, und die Corolle ist mit einer sehr langen und dünnen Röhre versehen.

Waterland: Persien. 7

### 7. *Scutellaria grandiflora* Curt. Großblumiges Helmkraut.

S. foliis cordatis incisiss crenatis utrinque pubescentibus petiolo brevioribus, spicis brevissimis tetragonis, corollis hirsutis, bract. quadruplo longioribus. Curt. bot. magaz. t. 635. Pers. Syn. 2. p. 136.

Die Blätter des Stengels sind herzförmig, eingeschnitten gekerbt, sehr kurz gestielt, auf beiden Seiten filzig. Die Blumen groß, in sehr kurze, vier-eckige Köhren gesammelt, und mit Bracteen versehen; die Corolle hat eine lange Röhre und eine gelbliche Unterlippe.

Waterland: Sibirien. 4?

### 8. *Scutellaria incana* Spreng. Bestäubtes (graugrünes) Helmkraut.

S. foliis ovatis crenatis subtus racemisque incanis. Spreng. Mant. prim. fl. hal. 1807 p. 44.

Sc. pubescens Mühlenb. in litt.

Die Blätter des viereckigen, graufilzigen Stengels stehen gegenüber, sind gestielt, eiförmig, fast 1 Finger lang,  $1\frac{1}{2}$  Zoll breit, gespitzt, gekerbt, unten graugrünbestäubt. Die Blumen in gipfelförmige, zusammengefestete Trauben gesammelt, die bestäubt sind. Die Bracteen ansehend, lanzettförmig, bestäubt, kürzer als die Blumenstiele, die Corollen purpurblau.

Waterland: Pennsylvanien.

Diese Art ist der *Sc. Columnae* All. zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Gestalt und Bekleidung der Blätter und durch die Bracteen.

9. *Scutellaria malvaefolia* Humboldt. et Bonpl. Malvenblättriges Helmkraut. D.

*S. foliis subrotundo-ovatis obtusis grosse serrato-crenatis supra pilis adpressis conspersis subtus laevis, floribus axillaribus subspicatis.* Humb. et B. I. c. 2. p. 261.

Der Stengel ist ästlig, aufrecht, viereckig, mit feinem Filze bekleidet. Die Blätter stehen einander gegenüber auf sitzigen, 4 — 5 Linien langen Stielen, sind rundlich-eiförmig, stumpf, grobsägezählig-zerklebt, geadert, oben mit zerstreuten, angebrückten Härchen besetzt, unten glatt, 8 — 10 Linien lang, 7 Linien breit. Die Blumen kurz gestielt, gegenüberstehend, winkelförmig, fast ährenförmig geordnet, 4 — 5 Linien lang, die Blumenstielen mit zwei sehr kleinen Deckblättchen versehen. Der Kelch sitzig, die Krone blau?

Vaterland: Neu-Granada. ♀ Blühzeit: Jul. Kult. A. Erbh.

10. *Scutellaria nervosa* Pursh. Scrippes Helmkraut.

*S. simpliciuscula, glabra, foliis sessilibus ovatis dentatis nervosis, racemo terminali laxo folioso.* Pursh. l. c.

Der Stengel ist fast einfach und glatt; er trägt aufsteigende, eiförmige, gezähnte, gerippte Blätter, und gipfelsständige, schlaffe Blumentrauben, die mit Blättern besetzt sind.

Vaterland: Virginien. ♀

11. *Scutellaria pallida* Bieb. Blassees Helmkraut.

*S. foliis cordatis crenato-serratis obtusiusculis villosis, spicis elongatis secundis piloso-hispidis, bracteis petiolatis ovatis calyce longioribus.* M. a Bieberst. Cauc. Hornem. hort. hafn. 2. p. 567.

Die Blätter des Stengels sind herzförmig, gekerbt-gesägt, etwas stumpf und mit Borstenhaaren besetzt. Die Blumen bilden lange, einseitige Aehren; die behaarte = scharfborstig sind. Die Bracteen sind gestielt, eysförmig, länger als die Kelche.

Waterland: Taurien in Bälbern. 2

12. *Scutellaria parvula* Mich. Zartes Helmkraut.

*S. subvillosa*, foliis ovatis integris: omnibus conformibus, floribus axillaribus. Michaux. Fl. bor. amer. 2: p. 12. Pers. Syn. 2. p. 136.

Diese kleine, fast zottige Pflanze trägt eysförmige, ungetheilte Blätter, die alle gleichförmig sind, und winkelfständige Blumen. Sie ist dem kleinen Helmstraute (*Scut. minor* Linn: *S. Peric.*) zunächst verwandt, vielleicht nur eine Abänderung?

Waterland: Canada und d. Illioen. 4?

13. *Scutellaria pilosa* Mich. Haariges Helmkraut.

*S. hirsuta*, foliis ovato-rhomboides crenatis, fl. subracemosis. Michaux l. c. 2. p. 11. Pers. l. c. 2. p. 136.

Stengel und Blätter sind rauchhaarig; die Blätter eyrund = rautenförmig, gekerbt, die Blumen fast traubenständig.

Waterland: Carolina und Georgien.

14. *Scutellaria racemosa*; foliis hastato-lanceolatis, floribus racemosis. Pers. Syn. 2. p. 136.

Diese Art findet sich in Juss. Herbarium. Sie hat spieß = lanzettförmige Blätter und traubenständige Blumen.

15. *Scutellaria rumicifolia* Humboldt. et Bonpl. Ampferblättriges Helmkraut. D.

*S. foliis inferioribus ovatis obtusis cordato-fagittatis integerrimis glabris, floribus axillaribus solitariis secundis.* Humb. et B. l. c. 2. p. 261.

Der Stengel ist aufrecht, 1 Fuß hoch, ästig, wie die Keste viereckig. Keste und Blätter stehen einander gegenüber. Die Blätter eyrund, herz- pfeilsförmig, stumpf, ganzrandig, geadert, glatt, ungefähr  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, die obern kleiner als die untern, ey-lanzettförmig. Die Blumen winkelfständig, gegenüberstehend, gestielt, nach einer Seite gerichtet, kürzer als die Blätter. Der Kelch glockenförmig, zweilippig, auf dem Rücken mit kammförmigen Warzen besetzt, filzig, die Lippen stumpf ungetheilt. Die Krone blaß-violett, auswendig filzig.

Vaterland: Mexico an Bergen, bei Talapa. 2.  
Blühzeit: Februar. Kult. A. Gh.

16. *Scutellaria volubilis* Humboldt et Bonpl. Bindendes Helmkraut. D.

*S. volubilis*, foliis ellipticis utrinque rotundatis crenatis supra pubescenti-pilosis subtus molliter piloso-tomentosis et incanis, floribus axillaribus solitariis. Humb. et B. L. c. 2. p. 262.

Der Stengel windet sich; er hat viereckige Keste, die mit weichem Filze dicht bedeckt sind, und gegenüberstehende Blätter. Diese sind gestielt, elliptisch, an beiden Enden gerundet, gekerbt, nezförmig-sünfrippig, oben behaart, grün, unten mit grauem, weichem Filze dicht bedeckt,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, 9 Linien breit. Die Blattstiele rinnensförmig, behaart, 7 — 8 Linien lang. Der Kelch glockenförmig, zweilippig, behaart = filzig, mit gleichen, gerundeten, ungetheilten Lippen. Die Krone (nach Bonpland) roth, außerhalb, scharfborstig-filzig. Die Staubfäden hervorragend, oben fein filzig, mit zweifächerigen Antheren gekrönt.

Vaterland: Südamerika, besonders Neu-Granada, zwischen Loxa et Gonzanama. h? Blühzeit: Jul.  
Kult. A. Erbh.

K u l t u r :

Die neuen Helmkrautarten, welche in Tropenländern zu Hause gehören, als N. 2, 3, 8, 14 und 15 ver-langen gute, lockere Erde und einen ihrem Vaterlande

angemessenen Standort. N. 3 will gut bedeckt oder in frosthfreien Behältern überwintert seyn. Die übrigen, in Nordamerika einheimischen Arten, halten in unsern Gegenden, besonders im südlichen Deutschlande und an günstigen Standörtern im freien Lande aus. Man vermehrt sie durch die Aussaat des Saamens, die perennirenden durch Zertheilung und Sproßlinge.

*Scutellaria ovalifolia* Persoon Syn. pl. 2. p. 136. ist wahrscheinlich *Scutellaria integrifolia* Linn., die auch Persoon mit ? citirt und Pluca alm. 338 angezeigt hat.

*Scutellaria pubescens* Mühl. f. *Sc. incana*.

*Scutellaria secunda* Rumph. Amb. IV. p. 76. t. 32. *Panax secunda* Lam. ? f. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. vol. 6. p. 215.

*Scytalia* Gaertn. Sem. t. 42 ist *Dimocarpus*, S. Nachtr. B. 2. S. 704.

*Scytosiphon* Lyngb. S. Nachtr. Kryptogamie.

*Seaforthia* Rob. Brown. *Seaforthie*.

Hermaph. Masc; Stamina numerosa, Ovarium monospermum. Styl. 1. Stigm. obtusum.

Fem. Solitarii inter duos hermaphrodito masculos. Stamina nulla. Ovarium monospermum. Stylus nudus. Stigmata 3 obtusa. Bacca ovalis. Semen friatum. Albumen ruminatum. Embryo basilaris. R. Brown; Prodröm. Florae Novae Holl.

Linn. Syst. Polygamia Monoecia. (Familie der Palmen.)

Diese Gattung hat R. Brown bestimmt und sie dem Botaniker Herrn Franciscus von Seaforth zu Ehren *Seaforthia* genannt.

1. *Seaforthia elegans* Brown. Schöne *Seaforthie*.

S. frondibus magnis pinnatis, pinnis reduplicatis apice erosis.

Diese schöne Palme hat große, gefiederte Wedel, deren Fiedern an der Spitze ausgehissen sind. Die

Blumen sind polygamisch, und haben doppelte Hüllen, d. h. einen dreitheiligen Kelch und eine dreitheilige Corolle; zwischen zwei Zwitterblüthen sitzt immer eine weibliche. Die Zwitterblüthe hat viele Staubfäden und einen Stempel. Der Griffel ist nackt, und trägt drei stumpfe Narben. Die Frucht eine ovale Beere, mit einem gestreiften Saamen. Der kegelförmige Embryo ist im Grunde der Beere eingebettet, wodurch sich diese Art, so wie durch die Struktur von der Caryota unterscheidet, mit der sie zunächst verwandt ist.

Waterland; Neu-Holland. N. Kult. A. Arbh. ober Blh.

*Sebaea Soland. mss. R. Brown. Exaci species Linn.*

Cal. 4 — 5 partitus, foliis carinatis alatisve. Corolla 4 — 5 fida, macrescens, Stamina exserta, antheris longitudinaliter dehiscentibus, defloratis apice calloso-recurvis, Stigmata duo. Capsula valvis margine inflexis placentae centrali, demum liberae infertis. Rob. Brown. Prod. Fl. Nov. Holl. 1. p. 452. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. Pentandria Monogynia. (Familie der Enzianartigen Gewächse, Gentianae.)

Diese Gattung unterscheidet sich von *Exacum* durch einen 4 — 5theiligen Kelch, dessen Blättchen tief-förmig und geflügelt sind, durch eine 4 — 5spaltige Corolle. Die Staubfäden ragen hervor, und tragen Antheren; die der Länge nach aufspringen, und nach dem Verblühen an der Spitze mit einer zurückgekrümmten Schwiele versehen sind. Zwei Narben. Die Kapsel hat Klappen mit eingebogenen Rändern, an denen die Saamen sitzen.

Hierzu gehören: *Exacum ovatum* Labill. Nov. Holl. f. *Gentiana ovata*. Nachtr. B. 3. S. 458. N. 6. Auch *Exacum albeis*, *aureum* und *cordatum* Linn. S. Peric. B. 4. S. 119.

Sebesten f. *Cordia*.

*Sebifera glutinosa* Lour. f. *Listada* im zweiten Nachtrage.



**Sebastiania Spreng. Sebastiane.**

Cal. o, nisi squamulae imbricatae ad quarum basin glandula urceolata grandis (nectarifera?)  
 Cor. o. Stamina 5 discreta. Flores femin. ad basin spicarum iisdem squamulis succincti. Pistilla 3 revoluta. Capsula trilocularis. Spreng. Ipec. pl. minus cognitae. (Neue Entdeckungen im ganzen Umfange der Pflanzenkunde -II. p. 118. t. 3.)

Diese Gattung hat H. C. Sprengel zuerst beschrieben, und sie dem Herrn Dr. Sebastiani zu Ehren Sebastiania genannt. Sie gehört zur Familie der Triakollen.

**1. Sebastiania brasiliensis Spr. Brasilische Sebastiane.**

S. foliis oppositis petiolatis oblongis utrinque attenuatis apice crenulatis, floribus spicatis.

Die Aeste sind aschgrau und warzig. Die Blätter stehen gegenüber auf kurzen Stielen, sind länglich, fast elliptisch, an beiden Enden verdünnt, gespitzt, nach der Spitze gekerbt. Die Blumen bilden einzelne oder gepaarte, herabhängende Aehren; an der Basis der Aehre stehen weibliche, oben männliche Blüten. Kelch und Krone fehlen; statt des Kelches etliche gespitzte, dachziegelförmig gelagerte Schuppen. Die männliche Blüthe hat fünf glatte Staubfäden mit zweiköpfigen Antheren gekrönt; die weibliche einen Fruchtknoten mit drei zurückgerollten Griffeln. Die Kapfel ist dreifächerig.

Vaterland: Brasilien. Kult. A. Trbh.

**Secale Linn. S. Peric. B. 9. S. 35. Roggen.**

Locustae in quovis rhacheos dente solitariae, 2 — 3florae, flosculis 2 inferioribus fertilibus sessilibus oppositis, supremo abortivo. Cal. valvulae subulatae oppositae integrae, flosculis breviores. Cor. valvula inferior integra longissime setigera, superior bifido-dentata. Nectaria obovata integra pilosa. Germen barbatur. Semen corticatum sulcatum. P. de Beauv. t. XX. f. 6.

Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 11. p. 44. Tri-  
andria Digynia. (Familie der Gräser.)

Nach der neuern Bestimmung und Anordnung der  
Gräser gehört hierher nur der gemeine Roggen, *Secale  
cereale* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 36. Die übrigen  
sind andern Gattungen zugezählt.

### S y n o n y m e n :

- Secale campestre* Schult. f. *Triticum campestre*.  
 — *creticum* Linn. f. — *creticum*.  
 — *orientale* Willd. Spec. pl. f. *Agropyrum orientale*.  
 — *prostratum* Pall. f. *Agropyrum prostratum*.  
 — *pumilum* — f. — —  
 — *pungens* Pers. f. *Triticum squarrosum*.  
 — *sylvestre* Hoff. f. — *campestre*.  
 — *villosum* Linn. f. — *villosum*.

*Secamone* Rob. Brown. in W. t. 1. p. 55. (*Pe-  
riploca* Spec. Linn.)

Corolla rotata. Corona staminea 5-phylla. Mas-  
sae pollinis 20! erectae quaternatim affixae apice  
corpusculi singuli exsulci stigmatis. Stigma api-  
ce coarctato. Folliculi.... R. Brown. Prodrum.  
Fl. Nov. Holl. 1. p. 464. Syst. veg. ed. Roem.  
et Schult. VI. p. XIII. (Familie der Contorten.)

1. *Secamone Alpini*; floribus interne hirsutis panicu-  
latis, foliis lanceolato-ellipticis. Roem. et Schult.  
l. c. VI. p. 125. Hierzu gehört *Periploca Secamone*  
Linn. S. Lexic. B. 7. S. 96.
2. *Secamone elliptica* R. Brown. Elliptische *Seca-  
mone*.

S. caule erecto, foliis ellipticis acuminatis gla-  
bris pedunculis pedicellisque tomentosis, corollis  
imberbibus. R. Brown l. c. 1. p. 464.

Die Blätter des aufrechten strauchartigen Stengels  
sind elliptisch, lang, gespitzt, unbehaart, die Blumen

in gestielte Astersolden gesammelt, deren Stiele und Stielchen filzig sind. Die Corolle ist radförmig, ausgebreitet, nicht gebartet.

Waterland: Neu-Holland, in Tropenländern am Meerufer. ♀

3. *Secamone emetica* R. Brown.; corollis glabris, corymbis paucifloris axillaribus, foliis lineari-lanceolatis aveniis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 124. *Periploca emetica* Willd. Spec. pl. 1. p. 1150. G. Peric. B. 7. S. 94. N. 4.

Der Stengel ist strauchartig, cylindrisch, und hat eine rissige runzliche Rinde. Die Blätter stehen gegenüber auf sehr kurzen Stielen, sind linien-lanzettförmig, ganzrandig, glatt, ohne Atern. Die Astersolden wenigblümig, die Blumenstiele filzig, mit sehr kurzen Bracteen versehen.

Waterland; Ostindien. ♀ Kalt. A. Erbh.

4. *Secamone ovata* R. Brown. Eysförmige Secamone.

*S. caule divaricato, foliis ovatis acutis glabris, pedunculis pedicellisque glabriusculis, corollis imberbibus.* R. Brown. I. c. 1. p. 464.

Der Stengel ist strauchartig, ästig = ausgebreitet. Die Blätter sind eysförmig, gespißt, glatt, die gemeinschaftlichen Blumenstiele und Blumenstielchen glattlich, die Corollen radförmig, ungebartet.

Waterland und Standort wie bei der vorhergehenden Art.

### K u l t u r :

Diese Gewächse tragen gegenüberstehende Blätter und kleine Blumen in Astersolden, deren Stiele gabelästig sind. N. 2 und 4 finden sich im südlichen Neu-Holland in der Nähe des Meeres, und verlangen demnach in unseren Gärten Durchwinterung in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses oder im Glashause & Man vermehrt sie durch die Aussaat des Sa-

mens, der ins Mistbeet gestreut wird, durch Stecklinge und Ableger.

*Securinega* Juss. S. Peric. B. 9. S. 39 ist noch nicht hinreichend bestimmt; und gehört vielleicht zu *Garcia* Vahl. S. Nachtr. B. 3. S. 440.

*Sedum* Linn. S. Peric. B. 9. S. 40 — 53. *Sedum*.

Cal. 5-fidus. Cor. 5-petala. Squamae 5 nectariferae ad basin germinum. Caps. 5, uniloculares polyspermae. Willd. Enum. pl. Hort. Berol. 1. p. 483. Decandria Pentagynia. (Familie der Sedeen.)

Die systematische Eintheilung der Arten nach der Gestalt und Beschaffenheit ihrer Blätter habe ich im Lexicon angezeigt.

1. *Sedum acre*; foliis subovatis adnato-fessilibus gibbis erectiusculis alternis, cyma trifida. Linn. S. Peric. B. 9. S. 40. N. 1.

Hierzu gehört: *Sedum aestivum*; foliis ovato-teretiusculis obtusis, caule bifido; floribus luteis fessilibus. Allion. Fl. pedem. Loh. ic. 378. Pers. Syn. 1. p. 512. Eine jährige Pflanze, mit eiförmigen cylindrischen, stumpfen Blättern, einem zweitheiligen Stengel und gelben, ansitzenden Blumen. Sie findet sich in Piemont.

2. *Sedum altissimum* Enc. bot. Hohes *Sedum*.

S. floribus subocpetalis, foliis sparsis; inferioribus teretibus; superioribus depressis. Encycl. bot. 4. p. 634. Plant. grass. cum icon. Pers. syn. pl. 1. p. 512.

Hierher gehört: *Sempervivum sediforme*. Jacq. hort. vind. 1. t. 81. Peric. B. 9. S. 72. N. 10, wo ich bemerkt habe, daß diese Pflanze *S.* Decand. unter *Sedum* aufgeführt hat. Ferner gehören hierzu als Synonyme: *Sedum ochroleucum* Smith. prod. fl. graec. p. 312. und *Sedum dioicum maximum* Hortulan. ?

Waterland: Südeuropa und Griechenland. 2 Blühzeit: Jul.

3. *Sedum annuum*; caule erecto solitario annuo, foliis ovatis sessilibus gibbis alternis, cyma recurva. Linn. S. Lexic. B. 9. S. 42. N. 7.

Zu dieser Art zählt Perfoon in Syn. pl. 1. p. 512. *Sedum Guettardi* Vill. Delph. 3. p. 679. t. 45. Gmel. fl. Bad. Auch im Lexicon S. 9. B. 45 habe ich vorläufig bemerkt, daß *Sedum Guettardi* nur eine Varietät vom *Sed. annuum* zu seyn scheint, und bitte daher *Sed. Guettardi* Gmel. im Lexic. a. a. D. zu streichen.

4. *Sedum aristatum* Villars. Gegränntes Sedum.

S. foliis teretibus utrinque acutis basi solutis radicalibus fasciculatis, petalis aristatis lanceolatis. Villars. Delph. 3. p. 680. t. 45.

Die Blätter sind cylindrisch, an beiden Enden gespitzt, die wurzelständigen gebüschelt. Die Blumen weiß, in Dolbentrauben gesammelt, die Corollenblätter lanzettförmig und mit Grannen versehen.

Waterland: Frankreich im Delphinat.

5. *Sedum Cepae*; foliis planis sublinearibus, caule ramoso, floribus paniculatis, petalis acutis. Willd. Spec. pl. 2. p. 763. Lexic. B. 9. S. 43. N. 9.

Hierher gehört als Varietät: *Sedum galioides* Allion. pedern. t. 65. f. 3. Mit einem aufsteigenden Stengel, gegenüberstehenden Blättern, davon die untern 3 — 4 fach sind, und dunkelrothen Blumen. Wächst auf Aekern in Piemont.

6. *Sedum collinum* Willd. Hügeliebendes Sedum.

S. foliis tereti-labulatis acutis ramorum sterili-um glaucescentibus patentibus, floralium erecto-patulis, ramis recurvatis. Willd. Enum. H. Berol. ed. Schlechtendal. p. 25.

*Sedum rupestre* Decand. pl. grass. 2. p. et t. 115.

Der Stengel wird 1 Fuß hoch, wie bei *Sedum reflexum*, und ist mit cylindrisch-pfriemensförmigen, gesägten, aufrecht abstehenden, blaugrünen Blättern besetzt, die an der Basis abgelöst sind; an den unfruchtbaren Stengeln (Sprossen) sind die obern und untern Blätter aufrecht, niemals zurückgeschlagen, die mittlern sehr abstehend, die Akerbalden fünfspaltig, die Aeste zweispaltig, zurückgekrümmt, die Corollenblätter gelb, länglich-eiförmig.

7. *Sedum Forsterianum* Engl. bot. Forsterisches Sedum. Engl. Forsterian Stone-crop.

S. foliis subulatis confertis multifariis patentibus basi solutis, floribus cymosis, calycis laciniis brevibus rotundatis. Engl. bot. 1802. Hort. Kewenl. ed. 2. Vol. 3. p. 114.

*Sedum Forsteri* Haworth. syn. pl. succul. p. 227.

Die Blätter sind pfriemensförmig, gehäuft, vielreihig, abstehend, an der Basis abgelöst. Die Blumen bilden Akerbalden; die Einschnitte des Kelches sind kurz und gerundet.

Waterland: Wallis. 2. Blühzeit: Julius und August. Kult. Fr.

8. *Sedum hirsutum* Allion. Rauchhaariges Sedum.

S. foliis ovalibus obtusis planiusculis margine pubescentibus, caule ramoso erecto, petalis aristatis ovatis stam. longioribus. Allion. pedem. No. 1754 t. 65. f. 5. Poiret Encyclop. 4. p. 634. Pers. Syn. pl. 1. p. 513.

Die Blätter sind oval, stumpf, flachlich, am Rande filzig, die wurzelständigen rosettenförmig-gebüschelt. Der Stengel ist ästig, aufrecht, röthlich. Die Blumen haben einen rauchhaarigen Kelch, und eiförmige, gegrannte, weiße, filzige Corollenblätter, die mit purpurrothen Linien versehen, und länger als die Staubfäden sind.

Waterland: Italien, auf Alpen und auf dem Goldberg.

9. *Sedum ibericum* Stev. Iberisches Sedum.

*S. foliis cuneiformi-ovatis repando-crenatis petiolatis margine scabris, cyma foliosa dichotoma floribus subsessilibus, petalis subulatis.* M. a Bieberst. Flora taurico-caucasica. Spreng. Neue Entd etc. 2. p. 232.

Die Blätter sind keil-förmig, ausgeschweift-gesägt, gestielt, scharf. Die Blumen fast ansitzend, in zweitheilige Astersolden gesammelt, die mit Blättern besetzt sind. Die Corollenblätter sind pfriemensförmig.

Waterland: das nördliche Iberien. 2?

10. *Sedum nicaeense* Allion. Nicänisches Sedum.

*S. foliis subulatis sparsis basi foliatis, cyma bifida, floribus longe pedunculatis.* Allion. l. c. 1752 t. 9. f. 1.

Die Blätter stehen zerstreut, sind pfriemensförmig, an der Basis abgelöst. Die Blumen lang gestielt, groß, weiß, einseitig, und bilden zweispaltige Astersolden!

Waterland: Natolien, die Grafschaft Nica, an Felsen. ☉

11. *Sedum Notarjanni*; caule ascendente herbaceo, foliis planis omnibus petiolatis alternis ovatis sinuato-dentatis, dentibus obtulis, floribus intra foliaceis solitariis sparsis, petalis acutis albis apice viridibus. Tenore Fl. Napolit. 245. t. 40.

Die Blätter des aufsteigenden Stengels stehen wechselnd, sind flach, alle gestielt, eiförmig, buchtig-gesägt, die Zähne stumpf. Die Blumen einzeln, zerstreut, winkelfständig. Die Corollenblätter gespitzt, weiß, an der Spitze grün.

Diese Art führt ihren Speciesnamen zu Ehren des Herrn Dr. Notarjanni (Notajanni?) Inspector des botanischen Gartens zu Neapel? Er fand sie in Terra di Lavoro.

12. *Sedum monregalense* Balbis. Piemontesisches Sedum. D.

S. fo-



*S. foliis verticillatis quaternis (linearibus) supra planis subtus convexis, caule repente.* Balbis. miscell. bot. p. 23. t. 6. Persl. l. c. 1. p. 513. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 486.

Der Stengel ist rispenartig getheilt, kriechend. Die Blätter stehen zu vierten quirlförmig, sind liniensförmig, oben flach, unten gewölbt, die Blumenstiele weichhaarig-klebrig, die Blumen weiß, in der ersten Periode ihrer Entwicklung übergebogen.

Waterland: Piemont, auf Alpen und an Felsen. 4.

13. *Sedum purpureum* Lexic. B. 9. S. 47 N. 25 ist in den Spec. pl. als eine Varietät vom Sed. Telephium Linn. aufgeführt, aber nach meinem Dafürhalten macht sie eine selbstständige Art aus, welche sich durch die Gestalt und Stellung ihrer Blätter und Blumen u. von jener unterscheidet. Sie findet sich in Deutschland, z. B. bei Eisenach auf Höhen und an trockenen Stellen, selten in Niederungen und in feuchtem Boden, in welchem sie in allen Theilen größer wird. Ob es dieselbe Pflanze ist, welche Haworth in Syn. succul. als Varietät Sed. Telephium  $\beta$ . purpureum bei Anacampteros triphylla angezeigt hat, weiß ich nicht. Die letztere soll nach Haworth in Portugal, kaum in England einheimisch seyn. Auch die größere Varietät: *Sedum Telephium*  $\alpha$ . maximum Linn. Spec. pl. 1. 616 hat Haworth als eine besondere Art unter dem Namen: *Anacampteros maxima* aufgestellt.

14. *Sedum pusillum* Michaux. Kleinstes Sedum.

*S. erectum, foliis alternis teretiusculis oblongis, floribus octandris alternis subpedicellatis.* - Mich. Fl. bor. Amer. 1. p. 276.

Eine kleine, aufrechte Pflanze, mit abwechselnden, länglichen, fast cylindrischen Blättern. Die Blumen stehen wechselnd, sind fast gestielt, weiß, und enthalten nur acht Staubfäden.

Waterland: Nordamerika, besonders das nördliche Carolina.

15. *Sedum recurvatum* Willd. **Gekrümmtes Sedum.**

*S. foliis tereti-subulatis mucronatis glaucescentibus ramorum sterilibus reflexis, floralium recurvato-patentibus, ramis cymis recurvatis.* Willd. Enum. H. Berol. ed. Schlechtendal. p. 26.

Der Stengel wird ungefähr eine Spanne hoch und ist mit cylindrisch-pfriemenförmigen, grau- oder meergrünen Blättern besetzt, die mit einem Mucrone versehen und an der Basis abgelöst sind; an den Sprossen oder unfruchtbaren Stengeln sind sie zurückgekrümmt, desgleichen an den blühenden Aesten. Die Blumen bilden eine fünfspaltige Asterdolbe, deren Aeste oft zweispaltig sind. Die Corolle ist 6 — 8blättrig, gelb, und hat länglich-lanzettförmige Blätter.

Diese Pflanze scheint das wahre *Sedum reflexum* Linnaei zu seyn, welches in Gothland wild wächst, und sich von unserem *S. reflexum*, außer den vorstehenden Kennzeichen, auch durch die länglich-lanzettförmigen Corollenblätter unterscheidet, die bei jenem eyrund gespißt sind.

16. *Sedum roseum* Stev. **Rosenrothes Sedum.**

*S. foliis oppositis spatulato-obovatis carnosis, caulibus ramolissimis laxis repentibus glabris, cymis terminalibus.* M. a Bieb. Fl. taur. cauc. Spreng. I. c. 11. p. 232.

Die Stengel sind sehr ästig, schlaff, kriechend; unbehaart, die Blätter gegenüberstehend, spatel-umgekehrt eiförmig, fleischig. Die Blumen rosenroth, in gipfelständige Asterdolden gesammelt.

Vaterland: am östlichen Kaukasus.

17. *Sedum rubens* Haenke. **Röthliches Sedum.**

*S. foliis ovatis alternis sessilibus remotis, caulo prostrato basi ramoso, florib. terminalibus subumbellatis, pedunculis simplicissimis.* Haenke it. Sudet. p. 114. Pers. Syn. 1. p. 512.

Der Stengel ist auf der Erde hingestreckt, an der Basis ästig. Die Blätter stehen wechselnd, entfernt, sind

ungefielel, eysförmig, die Blumen gipfelständig, fast doldenartig geordnet, die Blumenstiele sehr einfach, die Kapseln röhlich.

Dieses Sedum hat Willd. in Spec. pl. 1. p. 765 zum Sedum laxatile Wiggers. gezogen, aber Person wieder als eine besondere Art aufgestellt, welche sich, nach der von Haenke gegebenen Diagnose durch einen gestreckten, an der Basis ästigen Stengel, durch eysförmige, wechselnde, ansetzende Blätter und durch den Blumenstand unterscheidet. Demnach muß das Synonym Sedum rubens Haenke bei Sedum laxatile Leric. B. 9. S. 50 gestrichen werden.

Waterland: Das Riesengebirge auf Alpen. 2

18. *Sedum rufescens* Tenore. Gelbrothes Sedum.

S. foliis ovalibus tereti - depressis sessilibus basi solutis incurvis obtusiusculis aristatis, inferioribus glaucis quinquesariam confertis patentibus, superioribus sparsis rubris adpressis, cyma quadrifida 2-fida, petalis linearibus pallide luteis patentibus; capsulis rostratis, calycibus obtusis duplo longioribus, caule erecto. Tenore Fl. Napolit. 248. t. 41.

Sedum minus 10 Clus. hist. 2. p. 60.

Der Stengel ist aufrecht, unbehaart. Die Blätter sind oval, cylindrisch-niedergedrückt, ansetzend, an der Basis abgelöst, gekrümmt, etwas stumpf, mit Grannen versehen; die untern graugrün, gehäuft, abstehend, und bilden fünf Reihen; die obern stehen zerstreut, sind roth und angebrückt. Die Blumen in eine 2 — 4 spaltige Asterbolde gesammelt. Die Corollenblätter linienförmig, blaßgelb, ausgebreitet. Die Kapseln schnabelförmig, doppelt länger als die Einschnitte des Kelches.

Waterland: Neapel. 2

19. *Sedum rupestre*; foliis tereti-subulatis, ramorum fragilium adpresso-erectis imbricatis, caulis floriferi erectis, ramis cymae erectis. Willd. I. c. p. 26.

Sed. reflexum Decand. pl. grass. p. et t. 116.

Der Stengel wird eines Fingers oder einer Spanne lang. Die Blätter sind cylindrisch = pfriemenförmig, an der Basis abgelöst; an den unfruchtbaren Stengeln stehen sie dicht, bogenförmig, sind dachziegelartig gelagert, graugrün, und bilden sieben Reihen an den blühenden Stengeln aufrecht, blasgrün. Die Asterdolden fünfspaltig, die Aeste fast zweispaltig, aufrecht, gehäuft. Die Blumen haben mehrentheils sechs linienlanzettförmige Corollenblätter. Nach dieser von Willd. verbesserten Diagnose muß *Sedum rupestre* im Lexicon B. 9. S. 49 gestrichen werden.

20. *Sedum sempervivoides* Fisch. Hauswurzartiges Sedum.

S. foliis spathulato - ovatis acutis integerrimis pubescentibus confertis, corymbo hemisphaerico. Dr. Fischer. M. a Bieberst. Fl. taurico - caucal. Spreng. Neue Entdeckungen 2c. II. p. 232.

Die Blätter sind spatel = eiförmig, gespitzt, ganzrandig, filzig, und stehen gehäuft. Die Blumen bilden halbkugelige Asterdolden.

Vaterland: Iberien.

21. *Sedum sexfidum* M. a Bieb. Sechsspaltiges Sedum.

S. foliis teretiusculis glaucescentibus, caule diviso, cymis bipartitis, floribus dodecandris hexapetalis patulis mucronatis trinerviis. Willd. Enum. H. Berolin. 1. p. 487. M. a Bieberst. taurico - caucal. 1. p. 354 excluso synonymo.

Der Stengel ist getheilt, ästig. Die Blätter sind fast cylindrisch, grau = oder meergrün. Die Blumen bilden zweitheilige Asterdolden; sie haben zwölf Staubfäden und sechs Corollenblätter, die mit drei Rippen und einem Mucrone versehen sind.

Diese Art gleicht dem *Sedo glauco* Waldst. (s. Lexic. B. 9. S. 44.) unterscheidet sich aber durch einen getheilten Stengel, der bei jenem einfach ist, durch längere Blätter, durch zweitheilige Asterdolden und durch dreirippige Corollenblätter.

Waterland: der Kaukasus an Felsen. ☉. Den Saamen sät man an der bestimmten Stelle ins Land.

22. *Sedum spathulatum* Waldst. Spatelsblättriges Sedum.

S. caulibus ramosis, foliis integerrimis, inferioribus spathulatis, superioribus cuneiformibus, stigmatibus acutis. Waldst. et Kitaib. pl. rar. hung. 2. p. 108. t. 104.

Der Stengel ist ästig und mit ganzrandigen Blättern besetzt, davon die untern spatelförmig, die obern keilsförmig sind. Die Blumen bilden Asterdolden und haben gespitzte Narben.

Waterland: Ungarn in Niederungen, an etwas feuchten Orten. ☉ ♂

23. *Sedum spinosum* Willd. Dorniges Sedum.

S. foliis radicalibus obovatis longissime cuspidato-mucronatis, caulinis lanceolatis, caule simplicissimo, spica terminali elongata. Willd. Enum. H. Berol. t. p. 485.

Hierher gehört: *Crassula spinosa* Linn., die im Peric. B. 3. S. 382 N. 62 gestrichen werden muß, und als Synonym *Cotyledon spinosa*. Spec. pl. 2. p. 615.

Sempervivum cuspidatum Haworth. Syn.

Die Wurzelblätter sind rundlich, umgekehrt-eiförmig, gehäuft, rosettenartig ausgebreitet, und mit einer langen, weichen, hornartigen Spitze versehen. Zwischen denselben erhebt sich ein aufrechter, sehr einfacher Stengel, der ungefähr 1 Fuß hoch wird, und mit lanzettförmigen Blättern besetzt ist. Die Blumen winkelförmig, aufsteigend, und bilden eine verlängerte Endähre. Die Corolle ist weiß, und hat fünf lanzettförmige Blätter, welche doppelt länger als der Kelch sind; zehn weiße Staubfäden mit gelben Antheren gekrönt.

In Hinsicht der Form und Stellung der Wurzelblätter gleicht diese Pflanze einem *Sempervivum*; der

## Sedum.

Stengel und Blüthenstand wie bei *Crassula* und *Cotyledon*, aber die Blumen wie bei *Sedum*, deswegen hat sie Willdenow zu dieser Gattung gezogen. Im botanischen Garten zu Berlin perennirt sie im Freien und blüht im Frühling. Sibirien ist ihr Vaterland.

### 24. *Sedum spurium* M. a Bieberst. Bastard = *Sedum*.

S. foliis subrotundo-obovatis planis basi cuneatis apice crenatis margine cartilagineo-muricatis, caulibus repentibus, ramis floriferis erectis, cyma divaricata. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 484. Bieberst. taurico-caucas. 1. p. 352.

Anacampteros minor repens, flore purpureo. Buxb. cent. 3. p. 33. t. 61. f. 2.

Die Stengel kriechend. Die Blätter rundlich-umgekehrteiförmig, flach, an der Basis keilförmig, an der Spitze gekerbt, am Rande knorplich-weichstachelig; die Wurzelblätter stehen büschelförmig. Die blühenden Aeste des Stengels sind aufrecht, die Blumen in zusammengesetzte, ausgebreitete Asterdolden gesammelt, und haben purpurrothe, lanzettförmige Corollenblätter.

Vaterland: der Kaukasus an Felsen. 4

### 25. *Sedum stenopetalum* Pursh. Schmalblüthiges *Sedum*.

S. glabrum, caulibus assurgentibus, foliis sparsis congestis adnato-sessilibus compresso-subulatis acutis, cyma terminali trichotoma, dichotoma, spicis recurvatis, floribus sessilibus decandris, petalis linearibus calyce multo longioribus. Pursh. Fl. Amor. Septent. 1.

Die ganze Pflanze ist glatt, und hat aufsteigende Stengel. Die Blätter stehen zerstreut, gehäuft, sind angewachsen-anhängend, zusammengedrückt-pfriemensförmig, gespitzt. Die Blumen anhängend, in zurückgekrümmte Aehren gesammelt, die 2 — 3 theilige, gipfelsständige Asterdolden bilden. Die Blume enthält zehn Staubfäden, fünf Griffel, und hat linienförmige, schmale Corollenblätter, die viel länger als der Kelch sind.

Vaterland: Nordamerika, in den Gegenden des  
Clarksflusses und Koskokoosky. 2

26. *Sedum tenellum* Bieberst. Zartes Sedum.

S. foliis oblongis obtusis teretiusculis basi' solutis sparsis, caulibus ascendentibus simplicibus; corymbo simplici paucifloro, petalis lanceolato-subulatis calyce duplo longioribus. M. a. Bieberst. I. c.

Eine zarte Pflanze, mit einfachen, aufsteigenden Stengeln. Die Blätter länglich, stumpf, fast cylindrisch, an der Basis abgelöst, und stehen zerstreut. Die Blumen in einfache, wenigblümige Doldentrauben gesammelt, und haben lanzett-pfriemensförmige Corollenblätter, welche doppelt länger als der Kelch sind.

Vaterland: an den kaukasischen Pforten. 2?

27. *Sedum telephioides* (americana) foliis planis ovatis utrinque subacutis dentatis, floribus corymboso-fasciculatis. Michaux. Fl. bor. Amer. 1. p. 277. Pers. I. c. 1. p. 511.

Der Stengel ist mit flachen, eysförmigen Blättern besetzt, die an beiden Enden fast gespitzt und gezähnt sind. Die Blumen bilden gebüschelte Doldentrauben, und sind purpurröthlich.

Diese Pflanze ist wahrscheinlich nur eine Varietät von unserem gemeinen knolligen Sedum, oder setten Henne. (*Sedum Telephium* Linn.) Von meinem *Sed. purpureum* scheint sie verschieden zu seyn. Sie findet sich in Nordamerika, an hohen Felsen.

28. *Sedum ternatum* Michaux. Dreiblättriges Sedum. Engl. Three-leaved Stone-crop.

S. pumilum, repens, foliis planis rotundato-spathulatis ternis, cyma subtristachya. Mich. I. c. 1. p. 277.

*Sedum portulacoides* Mühlenberg. in litt. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 484.

*Sed. deficiens* Hortulan.



Die Stengel sind an der Basis kriechend, sprossend, die blühenden aufsteigend. Die Blätter stehen zu dreien beisammen, sind flach, an den unfruchtbaren Aesten rundlich-spatelförmig, an den Blüthen tragenden länglich-umgekehrtenförmig; die obersten lanzettförmig, alle ganzrandig oder fein gezähnel, die Zähnen mit sehr kleinen Schwielen versehen. Die Blumen bilden eine 3 — 4 spaltige, blättrige Akerbolbe; sie haben einen vierblättrigen Kelch, eine vierblättrige, weiße Corolle, die auswendig roth ist, 8 Staubfäden und 4 Stempel. Die Blumen, welche sich zuerst entwickeln, sind oft mit zehn Staubfäden versehen.

Vaterland: Pensylvanien, Virginiën und Carolina, an Felsen. 4

Die meisten Sedumarten gedeihen in unsern Gärten in freiem Lande, am besten in locherem, leichtem Boden, der mit grobem Kieß oder Schutt von alten Mauern u. gemischt ist. Manche Arten, besonders diejenigen, welche in ihrer Wildniß an Felsen wachsen, finden auf Mauern oder Felsen, die man in botanischen Gärten für diese und ähnliche Gewächse anlegt, günstige Standörter und vermehren sich theils durch die Ausfaat des Saamens, theils durch Sproßlinge.

### S y n o n y m e n :

Sedum	aestivum	All.	f.	Sedum	acre	Lexic.
—	alpestre	Vill.	f.	—	saxatile	—
—	altaicum	Perf.	ist	—	hispidum	—
—	annuum	Gunn.	ist	—	anglicum	—
—	azioides	Pl. grass.	ist	—	divaricatum?	—
—	deficiens	Hortul.	f.	—	ternatum.	
β	gallioides		f.	—	Cepaea	var.
—	Guettardi	Vill.	f.	—	annuum.	
—	heptapetalum	Perf.	ist	—	coeruleum?	Lex.
β	maximum	Hall.	ist	—	Telephium	var.
—	ochroleucum	Smith.	f.	—	altissimum.	
β	palustre	Bauh.	ist	—	villosum	var.
—	portulacoides	Willd.	f.	—	ternatum.	

- Sedum Rhodiola* Decand. ist *Rhodiola rosea* Lexic.  
 — *reflexum* — f. *Sedum rupestre*.  
 — *rubens* Lightf. ist — *anglicum*.  
 — — Sp. pl. f. *Crassula rubens*.  
 — *rupestre* Fl. dan. ist *Sedum saxatile*.  
 — — Decand. f. — *collinum*.

*Sedum Telephium* und Varietäten, ferner *Sedum Anacampseros*, *Aizoon populifolia*, *divaricata*, *hybrida*, *stellata* und *Cepaea* hat Haworth in Syn. pl. succ. unter *Anacampseros* aufgeführt.

Verbesserungen im Lexicon B. 9.

- Sedum* S. 42 Zeile 7 von unten hinter *atratum* statt L. setze Jacq. austr.  
 — S. 44 B. 1 hinter *Dasyphyllum* st. L. setze Mill. Dict. et Jacq. hört.  
 — S. 49 B. 3 v. unt. hinter *saxatile* st. L. setze Wiggers.

*Selago* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 54 — 60. *Selago*.

Cal. 5-fidus. Coroll. tubus filiformis: limbus subaequalis. Sem. 1. f. 2, nuda, inversa. Persoon. Syn. pl. 2. p. 146. Didynamia Angiospermia. (Familie der Lippenblumen, Labiatae.)

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, hat Persoon in zwei Abtheilungen aufgeführt:

1. Foliis linearibus subulatis lanceolatisque. Die Blätter sind liniensförmig, theils pfriemensförmig gespitzt, theils lanzettförmig.
2. Foliis ovatis. Die Blätter sind eysförmig.

1. *Selago cephalophora*; foliis oblongis dentatis villosis, capitulis terminalibus. Thunb. Pers. Syn. 2, p. 146.

Die Blätter des Stengels sind länglich-eysförmig, gezähnt, mit Zottenhaaren bekleidet, die Blumen in gipfelständige Köpfehen gesammelt.

Waterland: das Kap d. g. Hoffnung. h?

2. *Selago cordata*; foliis cordato-ovatis serratis hirsutis, capitulis terminalibus. Thunb. Perf. I. c. 2. p. 146.

Die Stengelblätter sind herz-eiförmig, sägeranzig, rauchhaarig. Die Blumen bilden gipfelständige Köpfschen.

Waterland: das Kap. d. g. Hoffn. 5?

3. *Selago lucida*; spicis teretibus terminalibus, foliis obovatis integerrimis lucidis, caule fruticoso. Venten. Malm. p. et t. 10. S. Lexic. B. 9. S. 57. Hierzu gehört als Synonym Dalea Gaertn. Sem., welche Thunberg wieder mit Selago vereinigt hat.

4. *Selago paniculata*; foliis lanceolatis glabris margine reflexo, capitulis lateralibus subspicatis. Thunb. Perf. I. c. 2. p. 146.

Die Blätter des rispenartig getheilten Stengels sind lanzettförmig, unbehaart, am Rande zurückgeschlagen. Die Blumen bilden seitenständige, fast ahrenförmige Köpfschen.

Waterland: das Kap. d. g. Hoffn. 5

5. *Selago scabrida*; foliis lanceolatis, spicis terminalibus ovatis. Thunb. Perf. I. c. p. 146.

Die Blätter sind lanzettförmig, scharf, die Blumen in gipfelständige, eiförmige Aehren gesammelt.

Waterland: das Kap. d. g. Hoff.

Die vorstehenden neuen Arten habe ich noch nicht gesehen. Da es Kappflanzen sind, so müssen wir sie, meines Erachtens, in lockern Boden pflanzen, und im Glashause überwintern.

- Selago angustifolia*. Thunb. Perf. Syn. f. Eranthisma angustifolium. Lexic. B. 9. S. 780.

- Selago ericoides* Linn. f. Stilbe ericoides Lexic. Sel. pinastra Linn. f. Stilbe pinastra Lexic. Mehrere Synonymen, die hierher gehören, finden sich im Lexic. B. 9. S. 60.

*Selinum* Linn. S. Peric. B. 9. S. 60 — 65.

Fructus subrotundus basi emarginatus, margine alatus jugis, tribus dorsalibus obsoletis, valleculis plano-convexis. Invol. univer. et parziale polyphyllum. Spreng. Plant. umbellifer. Prodr. p. 15. S. Fructus planissimi ovales, margine alati, costis dorsalibus tribus subprominulis, valleculis rapheque vittatis. Involuc. et Involucella adfunt. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. XLVI. Pentandria Digynia. (Familie der Doldenpflanzen, Umbellatae.)

1. *Selinum baicalense* Willd. (Rodowsky.) Baikalsche Silge.

S. caule sulcato, foliis bipinnatis, pinnis pinnatifidis, laciniis linearibus acutis, involucris subdentatis; involucellis monophyllis multipartitis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 306. Spreng. spec. umbell. p. 72.

Sel. collinum Kitaib. et Willd. herb. N. 2.

Der Stengel wird 1 — 2 Fuß hoch; ist aufrecht, glatt, unten cylindrisch, leicht gestreift, oben edig-gesurcht, sehr ästig, blättrig, mit abstehenden Aesten versehen. Die Blätter sind doppelt gesiedert, ungefähr eine Spanne lang, die Blättchen gegenüberstehend, glatt, und haben liniensförmige, gespitzte Einschnitte, die am Rande zurückgerollt sind. Die Dolden gipfelfändig, zusammengesetzt, vielstrahlig. Die allgemeine Hülle besteht aus vielen liniensförmigen, langgespitzten Blättchen, die am Rande fast häutig sind. Die besondere Hülle ist fast achtblättrig; die Blättchen hängen an der Basis zusammen, sind grün, so lang als das Döldchen. Die Blümchen weiß, die Saamen oval-zusammengebrüct-fach, am Rande geflügelt.

Vaterland: Sibirien, am Baikal (See in dem asiatischen Theile Rußlands.) Auch in Ungarn findet sich diese Art, ist 4 oder 7.

2. *Selinum Galbanum* Spr.; caule frutescente pruinoso glauco, foliis triternatis glabris, foliolis ovato-cuneiformibus inaequaliter serratis rigidulis, ex-

tremis trifidis acutis, involucre lineari polyphyllo. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 563. Hierher gehört Bubon Galbanum Linn. S. Lexic. B. 2. S. 346.

3. *Selinum gummiferum* Spr.; caule frutescente foliisque decompositis glaucis, foliolis ovato-oblongis pinnatifidis, laciniis lanceolatis acutis, vaginis petiolorum membranaceis, involucri foliolis lineari-subulatis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. I. c. p. 564. Es ist Bubon gummiferum Linn. S. Lexic. B. 2. S. 346.

Diese Art gleicht dem vorhergehenden *Selinum Galbanum*, wird aber größer, 6 — 7 Fuß hoch; der Stengel 1 — 2 Zoll dick, ist strauchartig, gegliedert, mit weißem Mark versehen, wenig ästig, an der Spitze blättrig. Die Blätter sind doppelt zusammengesetzt, (zwei- bis dreifach gefiedert), grau oder meergrün, die Blättchen eyrund-länglich, halbgefiedert mit lanzettförmigen, gespitzten Blättchen. Die Scheiden der Blattstiele häutig. Die Blumen klein, gelblich; sie bilden einzelne, gipfelständige Dolben, deren Hüllblättchen linien-vfrienensförmig sind. Die Saamen länglich, gestreift. Uebrigens s. Lexic. a. a. D.

4. *Selinum latifolium* Bieberst. Breitblättrige Sllge.

S. caule striato, foliis pinnatis subcoriaceis, foliolis ovato-oblongis basi sursum excisis cartilagineo-ferratis. vaginis superioribus ampliatis aphyllis. M. a Bieberst. Fl. taurico-caucas. app. p. 424. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 307. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 564.

Die ganze Pflanze ist glatt, und gleicht in Ansehung ihres Buchses dem breitblättrigen Lasterkraut. (*Laserpitium latifolium* Linn.) Der Stengel ist gestreift. Die Blätter sind gefiedert, fast lederartig, die Blättchen eyrund-länglich, knorplich-sägerandig, über der Basis mehr oder weniger eingeschnitten. Die obern Scheiden der Blattstiele groß, einblättrig. Die Dolben gipfelständig.

Vaterland: der Kaukasus, und an der Wolga.

4. *Selinum lineare* Schumach. S. Lexic. B. 9. S. 62.  
N. 6.

S. caule fulcato ramoso, foliis ternato-decompositis, laciniis linearibus cuspidatis, involucris lineari-subulatis integerrimis, fructuum margine lato membranaceo. Spreng. l. c. p. 74. Schumach. Enum. pl. Seeland. 1. p. 95. Fl. dan. 1330.

S. elegans Balb. catal. hort. tauric. 1813. fasc. 1. N. 4. ?

S. Bellardi.

S. rablense Spr. pug. 2. N. 99.

Hierher gehört auch *Ferula rablense* Wulf. in Jacq. Coll. 4. p. 312. Willd. Spec. pl. 1. p. 1412. Demnach bitte ich, *Ferula rablense* und ihre kurze Diagnose im Lexic. B. 4. S. 152 N. 10 zu streichen, und folgende dafür anzunehmen:

*Selinum lineare* hat einen aufrechten, steifen, gefurchten, ästigen Stengel, der 1 — 2 Fuß hoch, in gutem Boden höher wird. Die Blätter sind dreizählig-doppelt zusammengesetzt, die Blättchen abwechselnd oder gegenüberstehend, halbgesehert, die Einschnitte sehr schmal, fein, gespißt, an der Spitze durchscheinend. Die Dolben gipfelständig, gestielt, die Stiele ungefähr eines Fingers lang, nackt, gefurcht, ihre Strahlen scharf, zusammengesetzt. Die allgemeinen und besondern Hüllen vielblättrig, bleibend, die Blättchen linien-friemensförmig, ganzrandig, viel kürzer als die Dolben. Die Blümchen weiß. Der Saamen am Rande breit, häutig, zusammengebrückt-flach, verlängert, auf dem Rücken gefurcht.

Waterland: Seeland, Kärnthen und Piemont. 4

6. *Selinum paniculatum* Spreng. Rispenartige Silge.

S. caule tereti ramoso, foliis bipinnatis lanceolatis, foliolis pinnatifidis subsessilibus; laciniis lanceolatis mucronatis venosis margine serrulato-scabris, ramis floriferis paniculatis. Spreng. Pug. 11. p. 50. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 562.

Der Stengel wird ungefähr anderthalb Fuß hoch, ist glatt, cylindrisch und ästig. Die Blätter sind doppelt

pelt gefiedert, lanzettförmig, die Wurzelblätter mit dem Stiele  $1\frac{1}{2}$  Spanne lang, die Blättchen halbgefiedert, fast ansetzend, eysförmig, die Einschnitte lanzettförmig, fein gespitzt, am Rande sägeartig, gezähneltscharf; der gemeinschaftliche Blattstiel ist röthlich, glatt, unten scheidenartig. Die Blätter des Stengels sind gestielt, abstehend, zahlreich, an den blühenden, rispenartigen Aesten. Die Dolben 6 — 8strahlig, mit vielblättrigen Hüllen versehen. Die Blümchen gelb, und hinterlassen ovale Saamen, die am Rande geflügelt sind.

Waterland und Dauer kenne ich nicht.

7. *Selinum peucedanoides* Desfont. Haarstrangartige Silge.

*S. caule angulato sulcato ramoso, foliis ternato-decompositis, foliolis pinnatifidis, laciniis linearibus cuspidatis margine scabris, involucri foliolis incis, umbellis subproliferis.* Spreng. I. c. 75. Desfont. in catal. hort. par. 142.

Der Stengel wird 2 Fuß hoch, auch höher, ist edig-gesurcht, ästig, blättrig, und hat aufrecht-abstehende Aeste. Die Blätter sind dreifach zusammengesetzt-doppelt gefiedert, gestielt, die Blättchen halbgefiedert, und haben entfernte, liniensförmige, feingespitzte Einschnitte, die am Rande weiß und scharf sind; die obern Blätter des Stengels sind weniger getheilt, die Einschnitte mehr verlängert, und die Stiele an der Basis scheidenartig. Die Dolben gipfelsständig, vielstrahlig, zusammengesetzt, die Strahlen scharf, sehr ungleich, etliche sprossend. Die Hüllen vielblättrig; die Blättchen der allgemeinen Hülle eingeschnittenhalbgefiedert, die der besondern linien-fadenförmig, fast so lang als die Döldchen. Die Blümchen weiß.

Das Waterland von dieser Art-ist noch unbekannt. Im botanischen Garten zu Kopenhagen, auch in Deutschlands Gärten ist sie perennirend und dauert im freien Lande aus?

8. *Selinum polymorphum* Spreng. Russische Silge.

*S. caule angulato ramoso, foliis triternatis nitidis, laciniis remotiusculis lineari-lanceolatis mar-*

ine membranaceis sublerrulatis cuspidatis, involucri foliolis ferrulatis. Spreng. pug. 11. p. 50. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 559.

Der Stengel wird ungefähr 2 Fuß hoch, ist glatt, stumpfedic, fast knieartig gebogen, ästig, aufrecht, und hat abstehende Aeste. Die Blätter sind dreifach, dreizählig, glänzend, gestielt; die Blättchen eysförmig, halbgesiebert, und haben linien-lanzettförmige, feinspizige, glänzende Einschnitte, welche am Rande häutig, fast gezähnel, und an der Spitze braun sind. Die Dolben langgestielt, mit vielblättrigen Hüllen versehen, deren Blättchen sägeartig gezähnel sind. Die Corollenblätter weiß, ausgerandet. Die Saamen länglich, geflügelt, dreirippig.

Diese Art darf mit *Selinum libiricum* Retz. nicht verwechselt werden; sie unterscheidet sich von jener durch den unbehaarten, stumpfedicen, fast knieartig gebogenen Stengel und durch andere Merkmale.

Vaterland: Rußland. 2

9. *Selinum rigidulum* Vivian. Steife Silge.

S. caule teretiusculo superne nudo, foliis bipinnatifidis lanceolatis, foliolis decussatis, laciniis linearibus cuspidatis, involucrio universalis monophyllo. Spreng. I. c. p. 76. Viv. Fl. ital. fragm. t. 16.

Sel. apuanum, non appianum Pers. syn. 1. p. 309. Poir. in encyc. 7. p. 67.

Der Stengel wird ungefähr eine Spanne hoch, ist mehr oder weniger getheilt, unten blättrig, oben rundlich, viel dünner als unten. Die Blätter gehäuft, fast wie bei der gemeinen Garbe (*Achillea Millefolium*) decussirend, fast aufrecht, und haben lineal-mige, feinspizige Einschnitte, die etwas an; die Wurzelblätter stehen horizontal, die Blätter etwas aufrecht. Die Dolbe ist aus sechs Blüthen zusammengesetzt, trägt weiße Blüthen, hat eine allgemeine, einblättrige Hülle; die äußeren Hüllen bestehen aus sechs borstenförmigen Blättchen, die kürzer als die Dolbchen sind.



Waterland: Italien, auf den Marmorbergen (Carvarischen Bergen). 4

10. *Selinum scabrum* Lapeyrous. Scharffstellige Silge.

S. subacaule, foliis triplicato-pinnatis, foliolis obtusis incis, vaginis amplissimis, caule pedunculisque sulcatis asperis, involucellis linearibus ciliatis. Lapeyr. Fl. pyren. t. 77. Hist. pl. pyren. p. 147. Poir. Encycl. suppl. V. p. 127.

Die Wurzel ist fast einfach, sehr lang, gelbröthlich. Der Stengel und die Blumenstiele sind mit weißen, scharfen Punkten besetzt. Die Blätter dreifach gefiedert, mit großen, rothen Scheiden versehen, die Blättchen stumpf, eingeschnitten. Die besondern Hüllen bestehen aus linienförmigen, gefranzten Blättchen, welche kürzer als die Döldchen sind. Die Corollenblätter sind weiß, eingerollt, die Griffel zurückgeschlagen. Die Saamen unbehaart, und haben drei tiefe Rippen.

Waterland: die Pyrenäen. 4

11. *Selinum sibiricum* Retz. S. Eric. B. 9. S. 64. N. 12.

S. caule tereti laevi, foliis tripinnatis, foliolis remotiusculis cuneatis pinnatifidis, lacinulis lanceolatis acutis, involucris membranaceis subincis. Spreng. I. c. p. 71. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 559. Willd. Sp. pl. 1. p. 1398. Pers. Syn. 1. p. 309. Poir. Encycl. 7. p. 63.

Die Wurzel ist spindelförmig, der Stengel 3 Fuß hoch, unbehaart, leicht gestreift, graugrün, ästig und blättrig; seine Aeste sind edig, aufrecht = abstehend. Die Blätter dreifach gefiedert, die Blättchen etwas entfernt, keilsförmig, an der Basis verdünnt, halbgefiedert, eingeschnitten, die Einschnitte lanzettförmig, ganzrandig, an der Spitze weißlich, 1 Zoll lang,  $\frac{1}{2}$  Zoll breit. Die Blumenstiele gefurcht von den Blättern unterstügt. Die allgemeine Hülle fast achtblättrig, und hat breithäutige, weißliche Blättchen, die an der Spitze grün, eingeschnitten und halbgefiedert sind. Die Blättchen der besondern Hüllen gleichen denen der allge-  
mei

meinen. Die Corollen sind weiß, die Saamen wie bei *Sel. baicalense* N. 1.

Waterland: Sibirien. ♂

12. *Selinum venetum* Spreng. Venezianische Silge.

*S. caule angulato ramoso, foliis ternato-bipinnatis, foliolis pinnatifidis basi attenuatis obtusiusculis mucronulatis margine scabris, involucris caducis.* - Spreng. I. c. p. 73.

*Peucedanum palustre* Sieber. in lit.

*Oreoselinum peucedanoides* Hoffm. Umbell. Gen. p. 155.

Der Stengel wird 2 — 3 Fuß hoch, ist ästig, eckig gefurcht, unbehaart, oben röthlich, und hat abstehende, eckige, röthliche Aeste. Die Blattstiele sind fast dreiseitig, dreitheilig, die Blätter dreizählig-doppeltgesiebert, die Blättchen eyrund-länglich, keilsförmig, halbgesiebert, gerippt-gedert, an den Rippen feinborstig, am Rande scharf, an der Spitze gerundet, mit einem Mucrone versehen. Die Blumenstiele gipfelständig, dolbenartig gestellt, röthlich, eckig, unbehaart, blattlos, ungleich, steif, eines Fingers bis einer Spanne lang. Die Dolbe hat unbehaarte, eckige Strahlen und eine allgemeine Hülle, deren Blättchen linienförmig, langgespitzt und viel kürzer als die Dolbe sind; die besondern Hüllen gleichen der allgemeinen, und sind ein wenig kürzer als die Dölbchen, deren Blümchen weiß sind. Die Saamen zusammengebrückt-flach, oval, fast dunkelroth, am Rande geflügelt.

Diese Art gleicht dem *Peucedano allatico* Linn., ist aber unterschieden durch die Einschnitte der Blättchen, welche einen scharfen Rand haben, bei jener glattrandig sind, durch die Gestalt der Blumenstiele, durch weiße, nicht gelbe Blüthen und durch die Saamen.

Waterland: die Gegend von Venedig auf Aedern. ♀

### K u l t u r:

Die Kultur der Silgen im Allgemeinen habe ich schon im *Peric. B.* 9. S. 65 angezeigt, und glaube, *Dietr. Gartent. Br. Suppl. Bd.* E

Daß auch die vorstehenden neuen Arten auf dieselbe Art und Weise behandelt werden können. Es versteht sich übrigens von selbst, daß man bei ihrer Erziehung und Fortpflanzung das Vaterland und den Boden, in welchem sie wild wachsen, berücksichtigen muß.

### Synonymen:

- Selinum** acaule Cav. f. *Peric.* ist *Mulinum* acaule. *Perf.* *Bolax caespitosum* Spreng. *Azorella crassifolia* *Perf.* *Syn.* *Azorella caespitola* Cav. *S.* *Peric.* *B.* 2. *S.* 122. *N.* 2.
- acaule Pursh. ist *Athamanta chinensis* Linn.?
  - alsaticum Granz aust. ? Roth. germ. ist *Peucedanum alsaticum* Lexic. *Carum alsaticum* Spr.
  - Anethum Roth ist *Anethum graveolens* Lex. *Pastinaca Anethum* Spr.
  - Angelica Roth. f. *Angelica sylvestris* Lexic.
  - angulatum Lam. ist *Selinum carvifolium* — *Angelica carvifolia* Spr.
  - apuanum *Perf.* f. *Selinum rigidulum*
  - argenteum Granz. aust. Vill. f. *S. austriacum* —
  - canadense Mich. ist *Athamanta chinensis* — *Cnidium canadense* Spr. *Apium bipinnatum* Walt. Carol.
  - cantabrigiense Fisch. ist *Selinum palustre* Lex. *Thysselinum palustre* Hoffm.
  - Carvifolium Lexic. ist *Angelica carvifol.* Spr. — Granz. ist *Imperatoria Chabrai* —
  - Chabrai Lexic. ist *Imperatoria Chabrai* Spr.
  - caucasicum Bieberst. ist — caucasica —
  - cervaria Linn. *Sp. pl. ed. 1.* ist *Athamanta Cervaria* Lexic. *Ligusticum Cervaria* Spr.
  - collinum Kit. f. *Selinum baicalense*.

**Selinum dimidiatum** Decand. f. **Sefeli annuum.**

- **elegans** Balb. f. **Selinum lineare,**
- **glaucum** Lam. ist **Athamanta Cervaria** Linn. f. **Lexic. Ligusticum Cervaria** Spr.
- **Imperatoria** Cranz. ist **Imperatoria Ostrutum** Linn.
- **membranaceum** Vill. ist **Sel. carvifolium** Lex. **Angelica** Spr.
- **microphyllum** Cav. ist **Azorella caespitosa** Vahl. **Bolax gummifer** Spr. **Mulinum microphyllum** Pers.
- **nigrum** Lam. ist **Selinum austriacum** Lexic.
- **odoratum** Bernh. ist **Angelica pratensis** Bieb.
- **Opopanax** Cranz. ist **Pastinaca Opopanax** Lex. **Ferula Opopanax** Spr.
- **Oreoselinum** Scop. et Cranz. ist **Athamanta Oreoselinum** Lexic.
- **palustre** Lex. ist **Thysselinum palustre** Hoffm.
- **peregrinum** Willd. ist **Ligusticum apioides** Lam.
- **podolium** Bess. f. **Sefeli pimpinelloides.**
- **pratense** Spr. f. — **dubium.**
- **proliferum** Lexic. ist **Bolax prolifer** Spreng.
- **pseudo-carvifolium** All. ist **Angelica carvifolia** Spr.
- **pubescens** Mönch. f. **Angelica sylvestris.**
- **pyrenaeum** Gouan. ist — **pyrenaea** Spr.
- **rablense** Spr. f. **Selinum lineare.**
- **Schiwerckii** Besser. f. **Thysselinum palustre.**
- **Seguerii** Lexic. ist **Imperatoria Seguerii** Spr.
- **spinosum** — ist **Bolax spinosus** Spr.
- **sylvestre** — ist **Thysselinum palustre** Hoffm.

**Selliera radicans** Cavan. Icon. V. p. 49. N. 538. t.

474. f. 1. ist **Goodenia radicans.** Pers. Syn. 1. p. 195.

**Selloa** Spreng. Kunth. S. folgende Gattung **Sellowia.**

## Sellowia Roth. nov. plant. Spec. Mff. Sellowie.

Calyx membranaceus urceolatus quinquefidus decerncostatus, laciniis brevibus lanceolatis; costis alternis petaliferis, alteris staminiferis. Petala ovalia unguibus calycis sinibus in apice costae infidentia persistentia. Filamenta calycis laciniis in medio affixa illisque breviora. Antherae didymae. Germen superum. Stylus simplex. Stigma obtusum. Capsula trivalvis monosperma. Roth. I. c. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. XXXI. Pentandria Monogynia.

Unter dem vorstehenden Gattungsnamen sind zwei verschiedene Pflanzen aufgeführt: die erstere, welche wir, wie billig, annehmen müssen, hat der berühmte Herr Dr. Roth zuerst bestimmt, die zweite Herr Dr. Kunth in Humboldt. et Bonpl. Nova Gen. et Spec. plant. Tom. IV. p. 208, welche er dem Herrn C. Sellow, der auf seinen Reisen in Brasilien viele neue Pflanzen sammelte, gewidmet und sie Selloa plantaginea genannt hat. Es ist eine schöne Pflanze aus der Syngenesia, die, wie aus dem Vorhergehenden erhellt, einen andern Namen erhalten muß. S. Tittmannia im Nachtrage. Ob Selloa glutinosa Spreng. von beiden verschieden ist, weiß ich nicht.

Meines Erachtens ist Sellowia Schult. richtiger als Selloa Spreng. (Nov. prov. N. 33. p. 36 f. neue Entdeckungen u. 2. S. 182) und Dr. Kunth I. c.; denn der Gärtner und Pflanzenforscher, von dem hier die Rede ist, schreibt seinen Namen (wenn ich nicht irre) Sellow.

Von der Sellowia Roth. ist nur folgende Art bekannt:

1. *Sellowia uliginosa* Roth. Sumpfliebende Sellowie.

S. foliis oppositis oblongo-ovatis, floribus axillaribus solitariis brevissime pedunculatis, caulis filiformibus.

Eine zarte, aber zierliche, durchaus glatte Pflanze, deren fadenförmige Stengel gegliedert sind. Die Aeste stehen theils wechselnd, theils gegenüber. Die Blät-

ter sind länglich-eiförmig oder länglich-oval, fast wie beim Feldthymian (*Thymus Serpyllum* L.), aber kleiner als bei jenem, und stehen gegenüber auf sehr kurzen Stielen. Die Blumen alle winkelfständig, einzeln, klein, weiß, sehr kurz gestielt. Der Kelch ist häutig, napf- oder krugförmig, fünfspaltig, zehnröhrig, mit kurzen, lanzettförmigen Einschnitten versehen; fünf Corollenblätter und fünf Staubfäden, die wechselnd stehen. Die Corollenblätter oval, in den Kelchrinnen eingefügt, bleibend?; die Staubfäden in der Mitte der Kelcheinschnitte angeheftet, und mit zweiföpfigen Antheren gekrönt. Ein oberer Fruchtknoten, mit einfachem Griffel und stumpfer Narbe. Die Kapsel schwarzpurpuroth, dreiklappig, einsamig, der Saame eiförmig, glänzend.

Vaterland: Ostindien.

Diese niedliche Pflanze habe ich noch nicht kultivirt. Nach meinem Dafürhalten müssen wir sie wie andere ausländische, sumpfliebende Pflanzen behandeln. In dieser Absicht pflanzt man sie in einem mit Moorboden (Torf) und Moos gefüllten Topf, und stellt diesen in einen Unterschnapf, der mit Fluß- oder Regenwasser gefüllt wird. Dann müssen wir versuchen, ob sie im Treibhause am besten gedeiht, oder mit einer geringeren Temperatur vorlieb nimmt.

*Sellowia* (*Selloa* Kunth.) s. *Tittmannia*.

*Semillaria* Ruiz et Pav. (*Semarillaria* Lexic.) ist *Paulinia* Linn.

*Sempervivum* Linn. *S. Eric.* B. 9. S. 68—74. Hauswurz.

Calyx 6 — 12 partitus. Petala 6 — 12. Stam. 16 — 20. Capf. 12 polysperma. Linn. Syst. Dodecandria Dodecagynia. (Familie der Seseben.)

Diese Gattung unterscheidet sich von *Sedum* bloß dadurch, daß die Zahl der Blüthenheile von 6 — 8 — 12 variirt.

1. *Sempervivum africanum* Mill. Afrikanische Hauswurz.

*S. foliorum marginibus serrato-dentatis, propaginis patulis.* Mill. dict. ed. 8. n. 7. Haworth. Syn. pl. succul. ed. Schrank. p. 184.

*Sedum afrum montanum*, foliis subrotundis dentibus albis serratis confertim natis. Boeh. index alter t. p. 286 wird hierbei citirt.

Herr v. Schrank bemerkt daselbst, daß er diese niedliche Pflanze nicht gesehen, sondern die Beschreibung aus Millers Wörterbuche entlehnt habe. Er sagt, daß sie ursprünglich auf dem Kay der guten Hoffnung einheimisch sey, und von unserer gemeinen Hauswurz (*S. tectorum*) durch viel kleinere, dicht an die Erde gedrückte Köpfe (Blätterrosen) sich unterscheide; ihre Blätter breiten sich aus, und sind am Rande mit weißen Sägezähnen versehen. Die Blumen sind klein, weiß; sie entwickeln sich an den Spitzen der blattlosen Stängel. Auch mir ist diese Pflanze unbekannt, und ich weiß nicht, ob sie eine besondere Species ausmacht, oder als Varietät einer andern längst bekann- ten Art wohl gar einer andern Gattung angehört. Hr. v. Schrank läßt sie in Töpfe pflanzen, an einem frost- freien Orte überwintern, und durch Sprößlinge vermehren.

2. *Sempervivum arboreum* Linn.; caule arborecente laevi ramoso, foliis cuneiformibus glabriusculis ciliatis, ciliis patulis mollibus. Ait. Kew. S. Peric. B. 9. S. 69.

Außer den zwei Varietäten mit bunten Blättern, welche ich im Peric. B. 9. S. 70 angezeigt habe, kennen wir jetzt eine dritte Varietät, deren Blätter von oben her nach der Basis zu dunkelbraun- oder schmutzgröth sind. Sie findet sich in mehrern Gärten.

3. *Sempervivum ciliatum* Broussonet. Gefranzte Hauswurz.

*S. caule frutescente, foliis obovatis acutis glabris cartilagineo-ciliatis, cymis confertis.* Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 508.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind umgekehrt eiförmig, gespißt, unbehaart, knorplich = ge-

franzt, die Blumen weiß, in dichte Asterbolben gesammelt.

Vaterland: Teneriffa.  $\delta$  Kult. A. 2 Trbh. ober Glh.

4. *Sempervivum dodrantale* Brouff. Spannenslange Hauswurz.

S. foliis integerrimis oblongo-ovatis glabris, cymis divaricatis, pedunculis calycibusque hirtis. Willd. I. c. p. 508.

Diese Pflanze wird ungefähr eine Spanne hoch. Die Blätter sind länglich-eiförmig, unbehaart, gestielt, stumpf, an der Basis verdünnt. Die Blumen bilden ausgebreitete Asterbolben, deren Stiele, wie die Kelche, mit kurzen Borstenhaaren besetzt sind.

Vaterland: Teneriffa.  $\odot$   $\delta$

5. *Sempervivum hispanicum*; foliis subulatis semiretibus ciliatis imbricatis, cymo bifido. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 508.

Die Blätter sind halbcylindrisch, pfriemensförmig, gefranzt, dachziegelförmig gelagert. Die Blumen in zweispaltige Asterbolben gesammelt.

Herr Dr. Willdenow hat bemerkt, daß diese Pflanze vom Sempervivo sediformi himmelweit verschieden sey, aber Semperv. sediforme Syst. veg. 379. Jacq. hort. 1. p. 35. t. 81 gehört zur Gattung Sedum, vielleicht auch dieses Semp. hispanicum, welches ich noch nicht gesehen habe. Es wächst in Spanien, und ist perennirend.

Verbefferung:

Peric. B. 9. S. 71. Zeile 9 von unten, statt monanthum lies monanthos.

Synonymen:

*Sempervivum cuspidatum* Haw. f. *Sedum spinosum*  
— *sediforme* Lexic. f. — *altissimum*



*Sempervivum globiferum* Curt. mag. ist *Sempervivum globiferum*.

— — *tertium* Col. f. *Sequum stellatum*.

*Senacia Perfoon.* (*Celastrus* Lam. *Maytenus* Molin.)

*Cal. minimus 5-dentatus. Caps. sphaerica, pedunculata, bivalvis, 4-sperma. Sem. angulata nuda. Pers. Syn. 1. p. 241. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. XXXIII. Pentandria Monogynia.*

Der Kelch ist klein, fünfzählig, die Kapsel kugelförmig, gestielt, zweiflappig, viersamig. Der Saame eifig und nackt.

1. *Senacia elliptica* Lam. Elliptische *Senacie*.

*S. foliis alternis ellipticis obtusis integerrimis, floribus axillaribus subfasciculatis. Lamarck. Illust. 2. 2710. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 429. Poiret, Enc. meth. Suppl. V. p. 128.*

Die Blätter stehen wechselnd, sind elliptisch, stumpf, ganzrandig, gestielt, die Blumen winkelfständig, fast gebüschelt.

Waterland: die antillischen Inseln. ♀

2. *Senacia lanceolata* Lamarck. Lanzettblättrige *Senacie*.

*S. foliis alternis ovato-lanceolatis rariter dentatis, floribus axillaribus, capsulis polyspermis. Lam. I. c. n. 2710. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 429.*

Die Blätter stehen wechselnd, sind eilanzettförmig, glatt, ganzrandig, selten gezähnt. Die Blumen winkelfständig, sehr kurz gestielt, die Kapseln umgekehrte herzförmig, fast nierenförmig, vielsamig.

Waterland: Ile de France. ♀

3. *Senacia Maytenus*; foliis suboppositis ovato-lanceolatis serratis, capsulis dispermis (pedunculis congestis unifloris ramis dependentibus) Lam. I. c. n. 2712. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 428.

Hierzu gehören (nach Roem. et Schult.: *Celastrus Maytenus* f. *Lericion* B. 2. S. 658. *Celastrus uncinatus* Ruiz. et Pav. Fl. peruv. f. *Nachtr.* B. 2. S. 112 und *Maytenus Boaria* Molin. f. *Nachtr.* B. 4. S. 592. Es ist ein immergrüner Baum, ungefähr 30 Fuß hoch, dessen ey-lanzettförmige, sägerandige Blätter 2 Zoll lang und glänzend sind. Die Blumen sitzen zerstreut, sind klein, röthlich, die Kapseln lederartig, gelb, 2 — 3fächerig. Vaterland: Chili. h

Wenn diese Art mit mehrern Rechten dieser Gattung angehört, so müssen die vorstehenden Synonymen im *Leric.* und *Nachträgen* Band 2 und 4 gestrichen werden.

4. *Senacia octogona* Lam. l. c. *Syst. veg. ed. Roem. et Schult.*

Hierzu gehört: *Celastrus octogonus* l'Herit. f. *Leric.* B. 3. S. 659. N. 20.

5. *Senacia undulata* Lam. f. *Celastrus undulatus*. *Leric.* B. 2. S. 662. N. 32.

### *Senebiera* Decand. (*Coronopus* Gaertn.)

*Silicula reniformis compressa, corrugata: loculis evalvibus, 1-spermis.* Pers. *Syn.* 2. p. 185. *Tetradynamia Siliculosa* (Familie der Kreuzblumen.)

Die Schötchen sind nierenförmig, zusammengedrückt, gerunzelt, die Fächer ohne Klappen, einsamig; das Schnäbelchen des keimenden Saamens ist gegen die Fläche der Cotyledonen gerichtet, die gedreht sind.

Diese Gattung hat Decandolle bestimmt, und sie dem berühmten Botaniker Senebier zu Ehren *Senebiera* genannt. Senebier hat sich besonders durch sein großes Werk über die Physiologie der Pflanzen (*Physiologie végétale* tom. 1 — 5 Genève 1800) und durch andere Schriften um die Wissenschaft verdient gemacht.

Persoon hat (in *Syn. pl.* 2. p. 185) vier Arten in zwei Abtheilungen: 1. mit ganzen Blättern, 2. mit eingeschnittenen Blättern aufgeführt.

1. *Senebiera Coronopus*; silic. integris cristato-muricatis, stylo porrecto, foliis pinnatifidis. Pers. Syn. 2. p. 185.

Hierzu gehören:

*Cochlearia Coronopus* Linn. f. Verh. B. 3. S. 223.

*Coronopus Ruellii* Gaertn. d. fruct. 2. p. 293. t. 142. f. 5. Smith. brit. 2. p. 670.

2. *Senebiera didyma*; foliis pinnatifidis, caule procumbente, silicul. emarginatis. Pers. I. c.

Hierher gehören:

*Lepidium didymum* Linn.? f. Verh. B. 5. S. 411.

*Seneb. pinnatifida* Decand. in Mem. d. l. Soc. d. Hist. nat. de Paris, p. 144. f. 2.

*Coronopus didyma*. Smith. brit. 2. p. 691.

*Lepidium prostratum* Savi.

3. *Senebiera integrifolia* Decand. Ganzblättrige Senebiera.

S. foliis integerrimis linearibus. (Florib. corymbosis terminalibus, silic. emarginatis.) Decand. I. c. t. 1. Pers. I. c.

Die Blätter des Stengels sind ganzrandig, liniensförmig, die Blumen in gipfelständige Doldentraubengesammelt die Schötchen ausgerandet.

Waterland: Madagascar. ☉?

4. *Senebiera ferrata*; foliis simplicibus lanceolatis serratis. Encycl. bot. 7. p. 76. (Herbar. Jussieu.) Pers. I. c.

Der Stengel trägt einfache, lanzettförmige Blätter, die am Rande sägeartig gezähnt sind. Die Schötchen sind ungefähr so groß, wie bei *S. Coronopus* N. 1.

Waterland: Monte-video.

Zu dieser Gattung gehört auch *Cotyliscus* Desv., die nur durch die ungleichen Flächen der Frucht etwas abweicht. —

*Senecillis* Gaertn. Sem. t. 173.

Zu dieser Gattung, welche Dr. Gärtner durch einen einfachen, vielblättrigen Kelch, und durch einen nackten Fruchtboden unterscheidet, gehören: *Cineraria glauca* und *C. purpurea*.

*Senecio* Linn. S. Pericon B. 9. S. 74 — 118. Kreuzkraut.

Recept. nudum. Pappus simplex. Cal. cylindricus calyculatus: lquamis apice sphacelatis. Spec. pl. ed. Willd. Syngenesia superflua. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

Involucrum (Calyx s. Anthodium) profunde multipartitum calyculatum; laciniis aequalibus apice sphacelatis. Receptaculum nudum. Flosculi disci tubulosi hermaphroditi; radii ligulati, feminei interdum nulli. Antherae basi nudaе. Pappus pilosus sessilis. Humboldt. et Bonpl. Nov. Gener. et Spec. plant. dig. Dr. Kunth. IV. p. 155.

Im Peric. B. 9. S. 77 habe ich die systematische Eintheilung nur angezeigt; und die zahlreichen Arten nach ihren Speciesnamen in alphabetischer Ordnung aufgeführt. Hier folgen die neuen Arten, gleichfalls alphabetisch geordnet, dann die neuen in Südamerika entdeckten Arten, nach Humboldt's und Bonpl. systematischer Eintheilung; die letztere habe ich um bedwillen unverändert beibehalten, weil dadurch die Botaniker und Blumenfreunde, welche das kostbare Humboldt- und Bonplandische Werk nicht besitzen, in den Stand gesetzt werden, diese Eintheilungsmethode mit der Linneischen zu vergleichen.

1. *Senecio Cymbalaria* Pursh. Cymbelblättriges Kreuzkraut.

S. foliis radicalibus petiolatis subrotundis basi truncatis dentatis, petiolis appendiculatis sublyratis, caulinis sessilibus linearibus inciso-dentatis, caule subunifloro. Pursh. Flora Americ. Septent.

1. *Senebiera Coronopus*; filic. integris cristato-muricatis, stylo porrecto, foliis pinnatifidis. Pers. Syn. 2. p. 185.

Hierzu gehören:

*Cochlearia Coronopus* Linn. f. Verh. B. 3. S. 223.

*Coronopus Ruellii* Gaertn. d. fruct. 2. p. 293. t. 142. f. 5. Smith. brit. 2. p. 670.

2. *Senebiera didyma*; foliis pinnatifidis, caule procumbente, silicul. emarginatis. Pers. l. c.

Hierher gehören:

*Lepidium didymum* Linn.? f. Verh. B. 5. S. 411.

*Seneb. pinnatifida* Decand. in Mem. d. l. Soc. d. Hist. nat. de Paris. p. 144. f. 2.

*Coronopus didyma*. Smith. brit. 2. p. 691.

*Lepidium prostratum* Savi.

3. *Senebiera integrifolia* Decand. Ganzblättrige Senebiera.

S. foliis integerrimis linearibus. (Florib. corymbosis terminalibus, filic. emarginatis.) Decand. l. c. t. 1. Pers. l. c.

Die Blätter des Stengels sind ganzrandig, liniensförmig, die Blumen in gipfelständige Doldentraubengesammelt die Schötchen ausgerandet.

Vaterland: Madagascar. ☉?

4. *Senebiera ferrata*; foliis simplicibus lanceolatis serratis. Encycl. bot. 7. p. 76. (Herbar. Jussieui.) Pers. l. c.

Der Stengel trägt einfache, lanzettförmige Blätter, die am Rande sägeartig gezähnt sind. Die Schötchen sind ungefähr so groß, wie bei *S. Coronopus* N. 1.

Vaterland: Monte-video.

Zu dieser Gattung gehört auch *Cotyliscus* Desv., die nur durch die ungleichen Flächen der Frucht etwas abweicht. —

*Senecillis* Gaertn. Sem. t. 173.

Zu dieser Gattung, welche Dr. Gärtner durch einen einfachen, vielblättrigen Kelch, und durch einen nackten Fruchtboden unterscheidet, gehören: *Cineraria glauca* und *C. purpurea*.

*Senecio* Linn. S. Pericon B. 9. S. 74 — 118.  
Kreuzkraut.

Recept. nudum. Pappus simplex. Cal. cylindricus calyculatus: lquamis apice sphacelatis. Spec. pl. ed. Willd. Syngenesia superflua. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

Involucrum (Calyx s. Anthodium) profunde multipartitum calyculatum; laciniis aequalibus apice sphacelatis. Receptaculum nudum. Flosculi disci tubulosi hermaphroditi; radii ligulati, feminei interdum nulli. Antherae basi nudaе. Pappus pilosus sessilis. Humboldt. et Bonpl. Nov. Gener. et Spec. plant. dig. Dr. Kunth. IV. p. 155.

Im Peric. B. 9. S. 77 habe ich die systematische Eintheilung nur angezeigt, und die zahlreichen Arten nach ihren Speciesnamen in alphabetischer Ordnung aufgeführt. Hier folgen die neuen Arten, gleichfalls alphabetisch geordnet, dann die neuen in Südamerika entdeckten Arten, nach Humboldt's und Bonpl. systematischer Eintheilung; die letztere habe ich um deswillen unverändert beibehalten, weil dadurch die Botaniker und Blumenfreunde, welche das kostbare Humboldt- und Bonplandische Werk nicht besitzen, in den Stand gesetzt werden, diese Eintheilungsmethode mit der Linneischen zu vergleichen.

1. *Senecio Cymbalaria* Pursh. Cyndelblättriges Kreuzkraut.

S. folijs radicalibus petiolatis subrotundis basi truncatis dentatis, petiolis appendiculatis sublyratis, caulinis sessilibus linearibus inciso-dentatis, caule subunisifero. Pursh. Flora Americ. Septent.

Die Wurzelblätter sind gestielt, rundlich, an der Basis abgestutzt, gezähnt, die Blattstiele mit Lappchen versehen, fast leyerförmig, die Blätter des aufrechten, fast einblümigen Stengels ansitzend, liniensförmig, eingeschneiden-gezähnt. Die Blumen gelb, gestrahlt?

Waterland: Nordamerika, Neu-Wellis. 2?

2. *Senecio desquamatus* Broter. Nachtkelchiges Kreuzkraut.

S: foliis duplicato-pinnatifidis subamplexicaulis: laciniis linearibus, calycibus nudis. Brot. Fl. Lusit. Hornemann. hort. hafn. 2. p. 810.

Eine jährige, krautartige Pflanze, mit doppelt-halbgefiederten, fast umfassenden Blättern, deren Einschnitte liniensförmig sind. Die Blumen haben einen nackten Kelch und ausgebreitet-abstehende Strahlblümchen.

Waterland: Portugal. ☉ Kult. C. Fr.

3. *Senecio elongatus* Pursh. Langstieliges Kreuzkraut.

S. glaber; foliis radicalibus spathulatis serratis in petiolum attenuatis, caulinis pinnatifidis dentatis remotissimis, pedunculis elongatis umbellato-corymbosis. Pursh. l. c.

Alle Theile der Pflanze sind unbehaart, die Wurzelblätter spatelförmig, sägerandig, am Blattstiele verbünnt, die Blätter des Stengels halbgefiedert, gezähnt, sehr entfernt. Die Blumenstiele lang, doldentraubenartig gestellt. Die Blumen gestrahlt?

Waterland: Pensylvanien. 2 Kult. C. Fr.

4. *Senecio gracilis* Pursh. Dünnes Kreuzkraut.

S. foliis radicalibus longissime petiolatis orbiculatis subcordatis crenatis, caulinis paucis remotissimis lineari-oblongis basi dilatatis inciso-dentatis, pedunculis brevissimis hirsutis subumbellatis, calycibus glabellis, radiis paucis brevissimis. Pursh. l. c.

Der Stengel ist mit wenigen, sehr entfernt stehenden, länglich-liniensförmigen Blättern besetzt, die an der Basis ausgebreitet und eingeschnitten-gezähnt sind. Die Wurzelblätter stehen an sehr langen Stielen, sind kreisrund, fast herzförmig und geterbt. Die Blumenstiele sehr kurz, rauchhaarig, fast doldenartig gestellt. Die Blumen haben einen glättlichen Kelch, und wenige, sehr kurze Strahlblümchen.

Vaterland: Pensylvanien. 2. Kult. C. Fr.

5. *Senecio haematophyllus* Willd. Afrikanisches Kreuzkraut.

*S. corollis nudis, foliis oblongis pinnatifido-dentatis acuminatis petiolatis basi cuneatis subtus coloratis.* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 875.

*Sen. africanus* Hortulan.

Die Blätter des strauchartigen Stengels sind langgestielt, länglich, leicht halbgesiedert, gezähnt, zuweilen fast ganzrandig, langgespitzt, oben dunkelgrün, oder röthlich-grün, unten blutroth oder dunkel-violett, fast wie bei *Tradescantia discolor*, 3 — 6 Zoll lang, an der Basis keilsförmig. Die Blumen langgestielt, die Blümchen sind (nach Willdenow's Angabe) gelb, alle röhrig, d. h. ohne zungensförmige Rand- oder Strahlblümchen.

Diese Pflanze vegetirt seit einigen Jahren im hiesigen botanischen Garten, hat aber noch keine Blüthen getragen, obgleich in Hinsicht auf Boden und Standort in Gewächshäusern mehrere Versuche gemacht wurden; der Stengel trocknet an seiner Spitze, zuweilen bis an die Wurzel, und in diesem Falle geht im Frühlinge ein neuer Stengel aus der Wurzel hervor. Wegen der zierlich gefärbten Blätter kann diese Art zur Verschönerung der Gewächshäuser dienen. Im botanischen Garten zu Berlin steht sie im Treibhause, und ist  $\mathfrak{h}$  (Strauch) s. Willd. Enum. H. Berolin. 2. p. 875.

6. *Senecio ovatus* Willd. Spec. pl. 3. p. 2004.  $\mathfrak{C}$   
 Lexic. B. 9.  $\mathfrak{C}$ . 103.



Ueber die Kennzeichen dieser Pflanze und wodurch sie von dem *Senecio saracenicus* Linn. zu unterscheiden ist, hat Herr Dr. Koch zu Kaiserslautern in der Flora oder botanischen Zeitung N. 46. Regensb. am 14. Decemb. 1819 eine belehrende Abhandlung geliefert und die Diagnose folgendermaßen verbessert:

*S. ovatus*; corollis radiantibus, foliis glaberrimis ellipticis lanceolatisve utrinque acuminatis inaequaliter denticulato-ferratis, denticulis rectis; superioribus petiolatis sessilibusve, bracteis linearifoliaceis, pedicellis calycibusque glabris. Koch I. c.

Hierher gehören folgende Synonymen:

*Senecio saracenicus*. Poll. pal. 11. p. 460.

— *saracenicus*. Gmel. Fl. badenl. 111. p. 443.

— *nemorensis*. Roth, Fl. germ. T. 11. P. 11. p. 344.

— *Fuchsii*. Gmel. I. c. p. 445.

*Jacobaea ovata*. Fl. der Wetterau.

Herr Dr. Koch bemerkt zugleich, daß die Diagnose von diesem und dem *Senecio saracenicus* sich nur vorläufig bestimmen lasse, bis der *Senecio nemorensis* Linn. und Jacq. genauer damit verglichen ist. Beide Arten, nämlich der *Senecio ovatus* und *Senecio saracenicus*, die in hiesigen Gegenden wild wachsen, stehen im botanischen Garten zu Eisenach nebeneinander auf einem freiliegenden Gartenbeete. Man erlaube mir daher nach diesen Exemplaren folgende ausführliche Beschreibung:

*S. ovatus*. Der Stengel wird 3 — 4 Fuß hoch, selten höher, ist aufrecht, eckig = gestreift, glatt, ungefähr so dick wie ein Schwankenkiel, blättrig, unten bis etwa gegen die Mitte einfach, dann ästig, nach oben zu schmuzig = rothbraun; seine Aeste sind ungleich lang, mehr aufrecht als abstehend, glatt, dünn, fast eckig, schön dunkel = oder schwarz = purpurroth. Die Blätter stehen alle wechselnd = zerstreut; die untern sind elliptisch = länglich = oder länglich = lanzettförmig, (sehr selten eysförmig) die mittlern lanzettförmig, 4 — 6 Zoll lang, alle unbehaart, nur an den Rippen der Untere

fläche mit einzeln kaum merkbar'n Härchen besetzt, sägerandig, kurz gestielt, an der Basis verdünnt, fast gewellt, am Blattstiele und am Stengel herablaufend, wodurch der letztere gerippt = eckig erscheint; die Astblätter sind viel kleiner und zarter als die untern und mittlern Stengelblätter, schmal = lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, fast ansitzend, mit zarten Seraturen versehen. Die Blumen bilden aufrechte, gipfelsständige Doldentrauben. Die Blumenstiele grün, mit linien = borstförmigen Bracteen besetzt, wie die Kelche glatt. Der Kelch ist länglich = cylindrisch, blaß = oder gelblichgrün, und hat Schuppen (Blättchen), die an der Spitze brandig sind. Die röhrigen Zwitterblümchen auf der Scheibe sind, in der ersten Periode ihrer Entwicklung, gelb, dann braun, die zungensförmigen, weiblichen Strahlblümchen (fünf an der Zahl, äußerst selten sechs oder mehrere), gelb, schmal, gestreift, stumpf, an der Basis schmaler als an der Spitze, länger als die Scheibenblümchen, aber abstehend, an der Spitze mehr oder weniger zurückgebogen.

Diese Pflanze wächst im südlichen Deutschland, aber auch bei Eisenach in Hainen und Wäldern, z. B. nach dem Inselberge zu, am Marktberge und Scharfenberge an Stellen, wo viele lockere und leichte Dammerde sich gebildet hat, auch unter der Wartburg, und ist perennirend. Aus der Wurzel kommt ein oder mehrere Stengel hervor, besonders an guten Standörtern, z. B. in Gärten, und wodurch die Pflanze ein buschiges Ansehen gewinnt. Die Mehrheit und die Höhe der Stengel sowohl als die Gestalt der Blätter variirt also nach der Beschaffenheit des Bodens und des Standortes und da die Blätter sehr selten vollkommen eysförmig erscheinen, so paßt der von Willdenow gegebene Speciesname (ovatus) nicht ganz auf diese Art. Sie blüht im hiesigen Garten in der ersten Hälfte Augusts.

7. *Senecio faracenicus* Linn. S. Lexicon B. 9. S. 109.

S. corollis radiantibus, foliis glabrisculis oblongo-ovatis (oblongo-lanceolatis) acutissimis basi cuneatis inaequaliter denticulato-serratis, denti-

culis apice incurvis; superioribus sessilibus, bracteis lanceolato-linearibus, pedicellis calycibusque glabris. Koch I. c. p. 723.

S. foliis lanceolatis subsessilibus ferratis glabris corymbo approximatis. Spreng. Fl. Hal. p. 241.

Solidago saracenica I. Bauh. hist. II. p. 1063.

Jacobaea saracenica Fl. b. Wetterau. X. III.

Aus der perennirenden, kriechenden Wurzel erheben sich aufrechte, 4 — 5 zuweilen 6 Fuß hohe, aufrechte, eckig = gestreifte Stengel; sie sind unbehaart, unten etwa eines Fingers dick, einfach bis zur Dolbentraube, selten mit einem oder 2 Aesten versehen, und von der Basis bis zur Spitze mit Blättern dicht besetzt. Die Blätter stehen wechselnd = zerstreut, sind länglich-lanzettförmig, gespitzt, glatt, am Rande doppelt sägerandig, an der Basis verdünnt, am Blattstiele herablaufend, also ansehend, die untern 6 — 8 Zoll lang, 2 — 3 Zoll breit; nach oben zu am Stengel nehmen sie an Größe regelmäßig ab, und sind kleiner als die untern. Die Dolbentraube gipfelständig, aufrecht, vielblumig; die innern Aeste derselben, an der Spitze des Stengels, stehen gehäuft, die Blumenstielchen und Kelche sind mit kurzen Härchen besetzt; bei einigen Exemplaren zeigt sich diese Villosität weniger, bei andern stärker, und erscheint dann filzig-wollig. Die Bracteen schmal, linien-lanzettförmig, fast pfriemensförmig, am Rande gewimpert. Die äußern Kelchblättchen linien-pfriemensförmig, anliegend, die inneren, an der Spitze brandig. Die Blümchen gelb: 5 — 6 — 8 weibliche zungenförmige, abstehende Strahlblümchen, doch prädominirt die Zahl 5, wenigstens an der jetzt vor mir stehenden Pflanze.

Diese vorstehende Beschreibung habe ich nach einer Gartenpflanze gefertigt, die in gutem Boden steht, und in der Mitte des Augustmonats Blüthen trägt. Sie wächst aber auch in hiesiger Gegend, in Wäldern und Hainen an Waldbächen und im feuchten Boden, selten an trocknen und dürrn Orten. Daher hat auch Hr. Dr. Koch ganz Recht, wenn er diese Art als eine uferlebende Pflanze betrachtet; er bemerkt, in der bot. Zeitung I. c. S. 718: „bei uns ist *S. saracenicus* eine planta

planta riparia etc.“ Der Standort und Boden trägt allerdings zur Größe und Gestalt des Stengels und der Blätter, sowohl bei dieser, als der vorhergehenden u. a. Arten, sehr viel bei, und dies scheint die Ursache zu seyn, daß *Senecio saracenicus* und *S. Doria* manchmal verwechselt werden. Betrachtet man sie aber neben einander, so sind sie leicht zu unterscheiden.

*Senecio Doria* Linn. f. Lexic. ist immer höher als *S. saracenicus*, der Stengel von unten bis gegen die Spitze durchaus einfach, grün, glatt, tief eckiggefurcht, sehr selten mit einem oder 2 Seitendrüsen versehen. Die Blätter sind größer als bei *saracenicus*, flach, grau- oder bläulichgrün, durchaus glatt wie die übrigen Theile der Pflanze, doppelt sägerandig. An der Spitze theilt sich der Stengel in mehrere aufrechte, gleichhohe Äste; jeder trägt eine gipfelförmige Dolentraube, die eine gebrängte Rispe bilden. Bei *S. saracenicus* ist der Stengel ästig, selten einfach, zuweilen schmutziggrün- oder bräunlich, eckig-gefurcht, in den Blattwinkeln mit unfruchtbaren Ästchen versehen. Die Blätter etwas kleiner und die blühenden Äste länger als bei jener, aufrecht-abstehend; also ist die Rispe mehr ausgebreitet, größer und flatteriger als bei *S. Doria*.

Den *Senecio nemorensis* Linn., welchen man zuweilen mit *Sen. saracenicus* oder *S. ovat.* und Nollisch sogar mit *Cineraria integrifolia* Jacq. verwechselt hat, habe ich in hiesiger Gegend noch nicht wildwachsend angetroffen. Nach Sprengels Angabe (Fl. Hal. p. 241) wächst er in Waldsümpfen und an den Teichen im Loderlebenen Forste. Ich glaube daher, daß die Pflanze, welche Herr Dr. Ziz bei Erfurt gesammelt hat, nicht der wahre *Senecio nemorensis* Linn. ist, wofür ihn Hr. Dr. Koch hält; denn Bernhards hat in der Erfurter Flora nur den *Senecio saracenicus*, nicht *S. nemorensis* angezeigt, wenigstens unter diesem Namen nicht. Doch findet manchmal ein Botaniker in einer Gegend eine Pflanze, die selbst der Verfasser der Flora übersehen hat. Indessen bemerkt Hr. Dr. Koch selbst, daß an seinem getrockneten Exemplar, welches er vom Dr. Ziz erhalten habe, der untere Theil des Sten-

Viehr. Gartent. 6c Suppl. Bd. D

glockenförmig, tief vieltheilig, am Grunde mit etlichen kurzen linienförmigen, angebrückten Blättchen (Schuppen) besetzt. Der Fruchtboden trägt gelbe röhrige, trichterförmige, fünfspaltige Zwitterblümchen und etwa 20 zungensförmige, weibliche Strahlblümchen.

Waterland: Südamerika, die Provinz Quito. 2  
Blühzeit: Junius.

11. *Senecio nubigenus* H. et B. Nubigenisches Kreuzkraut.

S. caule scapiformi unifloro dense bracteato folia duplo superante, foliis radicalibus profunde pinnatipartitis, laciniis circiter undecim oppositis hinc serrato-lobatis approximato-imblicatis. Humb. et Bonpl. l. c. dig. Kunth. IV. p. 136.

Die Wurzel ist cylindrisch, dicklich, und hat gebüs-  
schelte Fasern. Der Stengel einfach, aufrecht, 6 Zoll  
hoch, schaftartig, cylindrisch, gesurcht-gestreift, ein-  
blumig, mit linienförmigen, gespitzten, ganzrandigen,  
4 — 5 Linien langen Bracteen dicht besetzt. Die Wur-  
zelblätter langgestielt, tief fiedersförmig getheilt, glatt,  
in der Jugend unten filzig,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, die Ein-  
schnitte ansehend, gegenüberstehend, fast rautenförmig,  
am untern Rande sägeartig-lappig, am obern ganz,  
genähert-dachziegelsförmig gelagert, 4 — 5 Linien lang.  
Der Blattstiel  $1\frac{1}{2}$  Linie lang, glattlich. Die Blume  
gipfelständig, aufrecht, gelb, so groß wie die der vor-  
hergehenden Art. Der Kelch halbkugelig-glockenför-  
mig, vielblättrig, am Grunde mit kurzen, linien-lanz-  
zettförmigen, glatten Blättchen versehen. Der Frucht-  
boden trägt sehr viel röhrige Zwitterblümchen und 17  
— 20 zungensförmige weibliche Strahlblümchen.

Waterland: die Andeskette in Quito. 2 Blüh-  
zeit: Julius.

12. *Senecio pimpinellaefolius* H. et B. Biebernellblät-  
tiges Kreuzkraut.

S. caule scapiformi unifloro bracteato longissi-  
mo, foliis radicalibus longissime petiblatiis profunde  
pinnatipartitis, laciniis 15 — 17 alternis grosse cre-

*mato-lobatis approximatis.* Humb. et Bonpl. I. c. dig. Kunth IV. p. 136. t. 164.

Die Wurzelblätter sind langgestielt, tief fiedersförmig getheilt, glatt, 4 — 6 Zoll lang, 1 — 2 Zoll breit. Die Einschnitte (ungefähr 17) stehen wechselseitig, die untern entfernt, die obern genähert — fast dachziegelförmig gelagert; sie sind 10 Linien lang, fast eben so breit, an der Basis fast keilsförmig, anhängend, an der Spitze gerundet, gezähnt. Der Blattstiel  $\frac{1}{2}$  Fuß lang, glatt, am Grunde scheidenartig ausgebreitet, röthlich gestreift. Der Stengel ist schaftförmig, aufrecht, mit wechselnden, linien- oder pfriemensförmigen Schuppen besetzt, die etwa  $\frac{1}{2}$  Zoll lang sind; er wird  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Fuß hoch, und trägt auf seinem Gipfel eine ziemlich große, gelbe Blume, die aus vielen, röhrenförmigen Zwitterblümchen und etwa 22 zungenförmigen Strahlblümchen besteht. Der Kelch wie bei vorhergehender Art, die Haarkrone etwas scharf, weiß, kürzer als die Corolle.

Waterland: Südamerika, bei Hambato, Pelileo und Quito 4 Blüthezeit: Junius.

13. *Senecio laciniatus* H. et B. Geschlitztes Kreuzkraut.

*S. caule scapiformi unifloro longissimo bracteato, foliis radicalibus longe petiolatis profunde pinnatipartitis, laciniis 15 — 17 suboppositis hinc argute ferrato-incisis distantibus.* Humb. et Bonpl. I. c. dig. Kunth IV. p. 137.

Die Wurzelblätter sind gestielt, tief fiedersförmig getheilt, glatt, fast 4 Zoll lang,  $1\frac{1}{2}$  Zoll breit, die Lappen (15 — 17) stehen wechselseitig oder gegenüber, sind am obern Rande ganz, am untern sägezähmig — eingeschnitten, an der Basis keilsförmig, anhängend, entfernt, 10 — 11 Linien lang. Der Blattstiel 3 — 6 Zoll lang. Der Schaft und die gipfelständige Blume wie bei vorhergehender Art.

Waterland: Südamerika, besonders Quito auf sonnenreichen, trocknen Hügeln. 4. Blüthezeit: August.

II. Herbae caule foliato simplici aut ramoso, floribus terminalibus solitariis aut corymbosis, radio purpureo aurantiaco aut luteo.

Der Stengel ist krautartig, mit Blättern besetzt, einfach oder ästig. Die Blumen gipfelständig, einzeln oder in Doldentrauben. Die Strahlblümchen sind purpurroth, pomeranzenfarbig oder goldgelb.

14. *Senecio bellidifolius* H. et B. Masliebenblättriges Kreuzkraut.

S. caule simplici uni- aut bifloro, foliis radicalibus oblongo - spatulatis obtusis integerrimis glabriusculis, caulinis linearibus. Humb. et Bonpl. l. c. dig. Kunth IV. p. 137.

Die Wurzel ist spindelförmig, mit Fasern versehen. Der Stengel aufrecht, 4 — 5 Zoll hoch, glattlich, unten weißwollig, an der Spitze ein- oder zweiblümig. Die Wurzelblätter sind gestielt, länglich-spatelförmig, stumpf, an der Basis schmal ganzrandig, fast geädert, glattlich oder mit zerstreuten weißen Haaren bekleidet, ungefähr 1 Zoll lang,  $3\frac{1}{2}$  Linie breit. Der Stiel ist so lang als das Blatt, weißwollig. Die Blätter des Stengels sind linienförmig oder spatel-linienförmig, glattlich. Die Blumen gipfelständig, gestielt, aufrecht, 4 Linien lang, die Blumenstiele 1 —  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, mit etlichen linienförmigen, wollig-sitzigen Bracteen besetzt. Der Kelch halbkugelig, vieltheilig, auswendig spinnenwebenartig-wollig. Der Fruchtknoten trägt gelbe röhrlige, fünfzählige Zwitterblümchen und weiße zungenförmige weibliche Strahlblümchen.

Vaterland: Neu-Spanien (Mexico) der feuer-speiende Berg Tzorullo. 4 Blühzeit: Septemb.

15. *Senecio pauciflorus* H. et B. Wenigblumiges Kreuzkraut.

S. caule simplici subtrifloro, foliis radicalibus lanceolato - spatulatis obtusis integerrimis subtus cano-lanatis, caulinis linearibus. Humb. et Bonpl. l. c. ed. Kunth. IV. p. 138. t. 365.

Die Wurzel ist spindelförmig, faserig, der Stengel einfach, 4 — 6 Zoll hoch, cylindrisch, grauwollig, an der

Spize, fast dreiblumig. Die Wurzelblätter gestielt, lanzett = spatelförmig, stumpf, an der Basis schmal, ganzrandig, in der Jugend am Rande zurückgerollt, oben glattlich, grün, unten mit feiner grauer Wolle bekleidet, 15 — 16 Linien lang, 3 — 4 Linien breit, die Stiele an der Basis scheidenartig ausgebreitet. Die Stengelblätter wechselnd, ansitzend, entfernt, lineenförmig, unten graufilzig. Die Blumen gipfelständig, kurzgestielt, aufrecht, 6 — 9 Linien im Durchmesser breit. Der Kelch halbkugelig, vieltheilig, auswendig spinnenwebenartig-wollig. Die Blümchen gelb, die zungenförmigen, weiblichen Blümchen im Strahle eysförmig, an der Spitze fein dreizählig, 2 — 2 $\frac{1}{2}$  Linie lang, pomeranzenfarbig.

In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art der *Cineraria alpina* Linn.

Waterland: Mexico, auf den höchsten Bergen. 2  
Blühzeit: Februar.

16. *Senecio chetranthifolius* H. et B. Leucojenblättriges Kreuzkraut.

*S. caule simplici bifloro, foliis spathulato-lanceolatis obtusis integerrimis canescentibus, supra puberulis, subtus tenuissimo lanatis, caulinis linearibus. Humb. et Bonpl. I. c. ed. Kunth. IV. p. 183.*

Der Stengel ist aufrecht, fast 6 Zoll hoch, cylindrisch, weißwollig, blättrig, an der Spitze zweiblumig. Die Wurzelblätter sind gestielt, spatel-lanzettförmig, stumpf, an der Basis schmal, ganzrandig, geädert, oben filzig, unten mit zarter weißer Wolle bekleidet, fast 2 Zoll lang, 4 — 5 Linien breit, die Blattstiele fast 2 Zoll lang, rinnenförmig, weißwollig. Die Blätter des Stengels gleichen den Wurzelblättern, sind aber kleiner als jene, die obern lineenförmig, ansitzend. Die Blumen gipfelständig, gestielt, aufrecht, 4 Linien lang, die Stiele 1 Zoll lang, weiß-seidenhaarig, in der Mitte mit lineenförmigen Bracteen versehen. Der Kelch fast glockenförmig, tief vieltheilig, auswendig weißfilzig, am Grunde von drei lineenförmig



migen, Furzen, filzigen Blättchen (Schuppen) umgeben. Die Blümchen alle gelb.

Vaterland: Mexico, in temperirten Gegenden.  $\mathcal{A}$   
Blühzeit: Mai.

17. *Senecio formosus* H. et B. Hübsches Kreuzkraut.

S. caule erecto simplici subunisloro foliisque viscoso-hirtis sessilibus semiamplexicaulibus lanceolatis obtusis obsolete dentatis, flore subcervino, radio purpureo. Humb. et Bonpl. I. c. ed. Kunth. IV. p. 138.

Der Stengel ist aufrecht, einfach, fast 2 Fuß hoch, blättrig, fast einblumig, eckig, gestreift, klebrig-borstig. Die Blätter stehen wechselnd, sind ungestielt, lanzettförmig, stumpf, an der Basis umfassend, undeutlich und entfernt gezähnt, am Rande fast zurückgerollt, geadert, auf beiden Seiten klebrig-borstig, fast 2 Zoll lang, 4 Linien breit, die obere linienförmig, kleiner als die untern. Die Blume gipfelständig, übergebogen. Der Kelch glockenförmig, tief vieltheilig, klebrig-borstig, am Grunde mit etlichen linienförmigen Schuppen versehen, die angebrückt und viel kürzer als der Kelch sind. Die Zwitterblümchen auf der Scheibe röhrig, fünfzählig, gelb?, die weiblichen, zungenförmigen Strahlblümchen purpurroth, an der Spitze dreizählig.

Vaterland: Neu-Spanien?  $\mathcal{A}$

18. *Senecio procumbens* H. et B. Gestrecktes Kreuzkraut.

S. caulibus diffusis procumbentibus ramosis, foliis oblongo-lanceolatis acutis basi angulatis denticulatis supra lanato-pubescentibus subtus incano-lanatis, floribus terminalibus solitariis. Humb. et Bonpl. I. c. ed. Kunth. IV. p. 139.

Die Stengel sind gestreckt, ästig, fast 3 Zoll lang, wie die Kasse cylindrisch, grauwoilig; sie stehen gehäuft, sind weitschweifig, und bilden Rasen. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal, gezähnt, geadert, oben wollig-filzig, unten grauwoilig, 9 Li-

nen lang, 2 — 3 Linien breit, die Blattstiele 3 Linien lang, grauwoilig. Die Blumen einzeln, gipfelständig, fast gestielt, aufrecht; fast  $\frac{1}{2}$  Zoll lang. Der Kelch ist halbkugelig: glockenförmig, tief vieltheilig, auswendig filzig, am Grunde mit etlichen kurzen linienförmigen Blättchen versehen. Die Blümchen alle gelb und glatt.

Vaterland: Mexico, an kalten Bergen. 4. Blüthezeit: October.

19. *Senecio sonchoides* H. et B. Gänsebitzelartiges Kreuzkraut.

S. caule superne ramoso, foliis ovatis subacuminatis subcordatis dentatis supra pubescentibus subtus incano-lanatis, stipulis ad basin petioli geminis subrotundis dentatis, corymbo terminali. Humb. et Bonpl. l. c. dig. Kunth IV. p. 139.

Eine krautartige, fast 2 Fuß hohe Pflanze, mit gestrecktem oder aufrechtem Stengel, der oben ästig, gefurcht und fein borstig-filzig ist. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, eiförmig, langgespitzt, an der Basis herzförmig oder gerundet, stumpf gezähnt, oben filzig, unten grauwoilig, 15 Linien lang, etwa 1 Zoll breit, die Blattstiele 4 — 5 Linien lang, rinnenförmig, grauwoilig, am Grunde mit zwei rundlichen, gezähnten Asterblättern versehen. Die Blumen langgestielt,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang; sie bilden gipfelständige, einfache Doldeentrauben, die mit linienförmigen, borstig-wolligen Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist glockenförmig, tief vieltheilig, auswendig filzig, geteilt. Der Fruchtboden nackt; er trägt viele gelbe, röhrige Zwitterblümchen und 20 — 25 pomeranzensfarbige, weibliche, zungenförmige Strahlblümchen.

Vaterland: Peru. 4. Blüthezeit: August.

20. *Senecio macrophyllus* H. et B. Großblättriges Kreuzkraut.

S. glaber, caule volubili, foliis ovatis acuminatis subcordatis remote dentatis, stipulis ad basin petioli geminis angulato-dentatis, floribus suboo-

corymbosis. Humb. et Bonpl. I. c. ed. Kunth. IV. p. 140.

Der Stengel ist krautartig und windet sich; seine Aeste sind cylindrisch, gesurcht und glatt. Die Blätter stehen wechselnd, sind kurzgestielt, eiförmig, langgespitzt, fast herzförmig, ungleich und entfernt gezähnt, die Zähne gerade und spizig, auf beiden Seiten glatt, 6 Zoll lang, 3 — 4 Zoll breit, die Blattstiele 4 Linien lang, rinnenförmig, glatt, am Grunde mit zwei eckig-gezähnten, zurückgeschlagenen Aesterblättern versehen. Die Blumen langgestielt, 8 Linien lang, winkel- und gipfelständig, doldentraubenartig geordnet, die Blumenstiele gesurcht-gestreift, glatt, mit etlichen linienförmigen Bracteen besetzt. Kelch und Blümchen wie bei vorhergehender Art?

Vaterland: Neu-Granada. 2. Blühzeit: Julius.

21. *Senecio chenopodioides* H. et B. Gänsefußartiges Kreuzkraut.

S. glaber, caule herbaceo ramoso, foliis ovatis acutis basi rotundato-truncatis sinuato-dentatis crassiusculis, floribus terminalibus corymbosis. Humb. et Bonpl. I. c. ed. Kunth. IV. p. 140.

Die Aeste und Blätter des krautartigen Stengels stehen wechselnd. Die Blätter sind gestielt, eiförmig, gespitzt, an der Basis gerundet-abgestutzt, buchtig-gezähnt, geadert, dicklich, wie bei dem grauen Gänsefüße (*Chenopodium glaucum*), auf beiden Seiten glatt, fast 2 Zoll lang, 1 Zoll breit, die Blattstiele  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, rinnenförmig, glatt. Die Blumen 4 Linien lang, gestielt, in gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Der Kelch ist glockenförmig, vieltheilig, glattlich, am Grunde mit etlichen kurzen, angedrückten Schuppen versehen. Die Zwitterblümchen auf der Scheibe sind gelb, röhrig, fünfzählig, die weiblichen Blümchen im Strahle zungenförmig, pomeranzenfarbig?

Vaterland: Neu-Spanien. 2

22. *Senecio hamamelifolius* Humb. et Bonpl.

S. caule herbaceo crenato ramoso, foliis obovatis apice basique acutis sinuato-angulatis glabris,

*nervo venisque lanatis, corymbis terminalibus ramifissimis.* Humb. et Bonpl. I. c. ed. Kunth. IV. p. 140.

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, und hat glatte Aeste. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, umgekehrteiförmig, an beiden Enden gespitzt, buchtig: eckig, stumpf, geadert, an den Rippen der Unterflache mit grauer Wolle bekleidet, fast  $\frac{1}{2}$  Fuß lang,  $3\frac{1}{2}$  Zoll breit, die Stiele  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, grauwoilig. Die Doldentrauben gipfelständig, sehr ästig, mit kleinen linienförmigen Bracteen besetzt. Die Blumen gestielt, 5 Linien lang, aufrecht. Der Kelch röhrig: glockenförmig, tief achttheilig, am Grunde mit eckigen, sehr kleinen Schuppen versehen. Der grubige Fruchtboden, dessen Gruben am Rande häutig, gezähnt: eingeschnitten und trocken sind, trägt acht röhrige, etwa 5 Linien lange Zwitterblümchen, und 5 zungenförmige, weibliche Strahlblümchen, die, wie die Scheibenblümchen, gelb sind.

Waterland: Peru, das Reich Quito? 7

23. *Senecio sinuatus* H. et B. Buchtiges Kreuzkraut.

*S. caule herbaceo ramoso, foliis oblongis apice basi que acutis sinuato - angulatis supra pubescentibus subtus cano - lanatis, corymbis terminalibus ramifissimis.* Humb. et Bonpl. I. c. ed. Kunth. IV. p. 141.

Eine krautartige, 4 — 6 Fuß hohe, ästige Pflanze, deren Aeste und Blätter wechselnd stehen. Die Aeste sind gefurcht: eckig, mit feiner Wolle bekleidet, die Blätter kurzgestielt, länglich, an beiden Enden gespitzt, buchtig: fast siebeneckig, die Ecken gespitzt und mit einem Nucrone versehen, geadert, oben silzig und grün, unten grauwoilig, fast 3 Zoll lang, die Stiele 3 Linien lang, rinnenförmig, zartwoilig. Die Doldentrauben gipfelständig, sehr ästig, blättrig, die Blumen gelb, kaum 4 Linien lang, gestielt. Der Kelch ist glockenförmig, tief vielspaltig. Der Fruchtboden wie bei vorhergehender Art; er trägt 12 röhrige Zwitterblümchen auf der Scheibe und 6 zungenförmige weibliche Blümchen im Strahle.

Waterland: Mexico. 2 Blühzeit: September.

24. *Senecio elatus* H. et B. Hohes Kreuzkraut.

S. caule herbaceo subsimplici, foliis ellipticis utrinque obtusis crenatis coriaceis glabris, corymbo terminali ramoso. Humb. et Bonpl. I. c. ed. Kunth. IV. p. 141.

Der Stengel wird 3 — 4 Fuß hoch, auch höher, ist krautartig, aufrecht, cylindrisch, gefurcht, fast einfach, unbehaart. Die Blätter stehen wechselnd auf kurzen Stielen, sind elliptisch, an beiden Enden stumpf, gefeibt, geädert, lederartig, unbehaart, 2 $\frac{1}{2}$  Zoll lang, 15 Linien breit. Die Dolbentrauben gipfelständig, ästig, die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des *Hieracium murorum*, die Blumenstiele filzig und mit linienförmigen Bracteen besetzt. Der Kelch halbkugelig, tief vieltheilig, auswendig bräunlich, filzig-wollig, am Grunde mit etlichen sehr kurzen Schuppen versehen. Der Fruchtboden flach, punkirt-grubig, unbehaart; er trägt ungefähr 50 röhrige Zwitterblümchen auf der Scheibe und 12 — 15 zungenförmige weibliche Blümchen im Strahle.

Waterland: die Andeskette in Peru. 2 Blühzeit: August.

III. Frutices floribus corymbosis, radio luteo.

Sträucher, mit dolbentraubigen Blumen und gelben Strahlblümchen.

25. *Senecio amplexicaulis* H. et B. Stengelumfassendes Kreuzkraut.

S. fruticosus, foliis sessilibus amplexicaulibus elliptico-oblongis acutis cordatis argute dentatis glabris, corymbis terminalibus ramosis. Humb. et Bonpl. I. c. ed. Kunth IV. p. 142.

Ein sehr ästiger Strauch, ungefähr 6 Fuß hoch, dessen Aeste und Blätter wechselnd stehen. Die Aeste sind cylindrisch, gefurcht, unbehaart, die Blätter ansehnend, elliptisch-länglich, gespitzt, an der Basis herz-

förmig, umfassend, spitzig = gezähnt, geadert, unbehaart, 5 Zoll lang,  $2\frac{1}{2}$  Zoll breit. Die Dolbentrauben gipfelständig, ästig, blättrig, die Blumen gestielt, fast  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, die Stiele glatt, mit linienförmigen Bracteen besetzt. Der Kelch wie bei vorhergehender Art, aber glatt. Der Fruchtboden flach, glatt, nackt; er trägt etwa 45 röhrige Zwitterblümchen und 13 — 15 zungenförmige, weibliche Strahlblümchen, die wie die Scheibenblümchen gelb sind.

Waterland: Südamerika, besonders Quito. ♀  
Blühzeit: Julius.

26. *Senecio scytophyllus* H. et B.

*S. fruticosus*, foliis petiolatis oblongo-lanceolatis utrinque acutis denticulatis coriaceis, glabris, corymbis terminalibus ramosis. Humb. et Bonpl. l. c. dig. Kunth IV. p. 142.

Der Stamm ist strauchartig, ästig; seine Aeste und Blätter stehen wechselnd. Die Aeste sind cylindrisch, gefurcht, unbehaart, die Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, gezähnt, geadert, lederartig, glatt, glänzend,  $3\frac{1}{2}$  Zoll lang, 10 Linien breit, die Stiele 4 Linien lang, rinnenförmig, unbehaart. Die Blumen gestielt, 4 Linien lang, in gipfelständige, ästige Dolbentrauben gesammelt. Der Kelch wie bei vorhergehender Art, aber seine Theile sind an der Spitze filzig. Der Fruchtboden flachlich, unbehaart, nackt. Die Blümchen sind alle gelb; die Zwitterblümchen auf der Scheibe (28 — 30) röhrig, fünfzählig, glatt, länger als der Kelch; die Strahlblümchen (ungefähr 10) zungenförmig, abstehend, an der Spitze undeutlich dreizählig.

Waterland: Südamerika, das Reich Quito? ♀

27. *Senecio reflexus* H. et B. Zurückgeschlagenes Kreuzkraut.

*S. fruticosus?* foliis breviter petiolatis oblongo-lanceolatis acuminatis basi rotundatis integerrimis rigidis glabris reflexis, panicula terminali ramosa patentissima. Humb. et Bonpl. l. c. ed. Kunth IV. p. 142.

Die Aeste des Stengels sind cylindrisch, gefurcht-gestreift, unbehaart. Die Blätter stehen wechselnd auf kurzen Stielen, sind länglich-lanzettförmig, langgespißt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, steif, oben glatt, glänzend, in der Jugend unten filzig, 4 Zoll lang, fast 1 Zoll breit, zurückgeschlagen. Die Blumen gestielt, 5 Linien lang, aufrecht; sie bilden gipfelständige, ästige, 7 — 8 Zoll lange Rispen, deren Aeste sehr abstehen, und mit linienförmigen Bracteen besetzt sind. Kelch und Fruchtboden wie bei vorbergehender Art. Die Blümchen alle gelb?

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito? ♀  
Blühzeit: Julius.

28. *Senecio arbutifolius* H. et B. Sandbeerblättriges Kreuzkraut.

*S. fruticosus, ramosissimus, foliis elliptico-ovatis acutis basi rotundatis serratis coriaceis glabris nitidis, floribus terminalibus solitariis.* Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 145.

Ein sehr ästiger Strauch, dessen Aeste und Blätter wechselnd stehen. Die Aeste sind cylindrisch, borstig, die Aestchen abgekürzt, gehäuft, mit Blättern dicht besetzt. Die Blätter kurzgestielt, elliptisch-eyförmig, gespißt, an der Basis gerundet, sägerandig, lederartig, unbehaart, oben glänzend,  $4\frac{1}{2}$  Zoll lang, 3 Linien breit, die Stiele nur  $\frac{1}{2}$  Linie lang, rinnenförmig und glatt. Die Blumen einzeln an den Spitzen der Aestchen, fast  $\frac{1}{2}$  Zoll lang. Der Kelch glockenförmig, vieltheilig, am Grunde mit vielen lanzettförmigen Schuppen versehen. Die Blümchen alle gelb.

Vaterland: die Andeskette in Peru? ♀ Blühzeit: Julius?

29. *Senecio argutus* H. et B. Spitzzähniges Kreuzkraut.

*S. fruticosus, foliis oblongis acutis basi angustatis argute dentatis supra pubescentibus subtus tenuissime canescenti-lanatis, corymbi terminalibus solitariis.* Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 145.

Dieser Strauch hat cylindrische, gefurcht-gestreifte Aeste, die mit zarter Wolle bekleidet sind, und wie die Blätter wechselnd stehen. Die Blätter sind kurzgestielt, länglich, gespitzt, an der Basis schmal, spizig gezähnt, geadert, oben filzig, unten grauwollig, 2 Zoll lang, 8 — 9 Linien breit, die Stiele 3 Linien lang, rinnenförmig, fein wollig. Die Blumen gestielt, 5 Linien lang, in gipfelständige, sehr ästige Doldentrauben gesammelt, deren Aeste gleichhoch und wollig sind. Der Kelch ist glockenförmig, tief vieltheilig, auswendig fast filzig, am Grunde mit etlichen kurzen lanzettförmigen, wolligen Blättchen (Schuppen) versehen. Der Fruchtboden nackt; er trägt viele röhrige, gelbe Zwitterblümchen und etwa 10 gelbe, zungenförmige weibliche Blümchen, welche den Strahl bilden.

Vaterland: die kalten Gebirge in Mexico. ♀ Blüzeit: März.

30. *Senecio cinerarioides* H. et B. Aschenpflanzenartiges Kreuzkraut.

*S. fruticosus*, foliis sessilibus linearibus margine denticulatis et revolutis supra glabriusculis subtus albo-lanatis, floribus terminalibus subcorymbosis longe pedunculatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 144.

Der Stamm ist strauchartig, ästig; seine Aeste und Blätter stehen wechselnd. Die Aeste sind cylindrisch, in der Jugend fast eckig, gestreift, mit zarter Wolle bekleidet, die Blätter ansetzend, linienförmig, an beiden Enden schmal, gespitzt, gezähnt, am Rande zurückgerollt, geadert, oben glattlich, grün, unten weißwollig-filzig, 4 Zoll und drüber lang,  $2\frac{1}{2}$  Linie breit. Die Blumen gestielt, 4 Linien lang, gipfelständig, doldentraubenartig geordnet, die Stiele 1 — 2 Zoll lang, weißwollig. Der Kelch glockenförmig, tief vieltheilig, fast lederartig, auswendig filzig, am Grunde weißwollig, gekelcht. Der Fruchtboden flachlich, eben, nackt, unbehaart; er trägt viele gelbe röhrige Zwitterblümchen und 11 — 13 zungenförmige, weibliche, gelbe Strahlblümchen, die ungefähr 3 Linien lang, vierrippig, und an der Spitze undeutlich dreizählig sind.

Vaterland; Mexico. ♀ Blüzeit: Junius.



31. *Senecio calcarius* H. et B. Calcarisches Kreuzkraut.

*S. fruticosus, foliis sessilibus semiauplexicaulis linearibus margine subintegerrimis revolutis supra glabriusculis subtus albo-lanatis, paniculis terminalibus ramosis foliatis.* Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 144.

Dieser Strauch hat cylindrische, weißwollige Aeste, die, wie die Blätter wechselnd stehen. Die Blätter sind ungefielt, halbumbfassend, liniensförmig, gespitzt, fast ganzrandig, oder entferntgezähnel, am Rande zurückgerollt, geadert, oben glattlich, grün, unten wollig-silzig und weiß, fast 4 Zoll lang,  $2\frac{1}{2}$  Linie breit. Die Rispen gipfelständig, ästig, blättrig, und haben absteigende, wollig-silzige Aeste. Die Blumen gestielt, 4 Linien lang. Der Kelch glockenförmig, tief vieltheilig, gekelcht. Der Fruchtboden nackt, vielblumig, die zungenförmigen, weiblichen Strahlblümchen an der Spitze undeutlich zweizählig, wie die scheibenständigen, übrigen Zwitterblümchen gelb.

Waterland: die Berge im westlichen Mexico, zwischen Malalan et Chilpanzingo, super Calcarea. ♀  
Blühzeit: April.

32. *Senecio recurvatus* H. et B. Gekrümmtes Kreuzkraut.

*S. fruticosus, procumbens, foliis approximatis patentissimo-recurvis sessilibus linearibus integerrimis glabris, floribus terminalibus solitariis aut ternis longe pedunculatis.* Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 144.

Dieser Strauch ist ästig, und auf der Erde hingestreckt; seine Aeste sind cylindrisch, glattlich, sehr blättrig, und stehen zu dreien quirlförmig. Die Blätter wechselnd, zerstreut, fast ansitzend, liniensförmig, gespitzt, an der Basis schmal, ganzrandig, geadert, unbehaart, sehr absteigend und gekrümmt,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, oben  $\frac{1}{2}$  Linie breit. Die Blumen gipfelständig, langgestielt, einzeln, auch gepaart oder dreifach, 5 Linien lang, die Stiele 2 Zoll lang, glatt, mit etlichen liniensförmigen Bracteen besetzt. Kelch und Fruchtboden wie  
bei

bei vorübergehender Art; die Blümchen alle gelb, die Strahlblümchen zungenförmig, 13 — 15 an der Zahl.

Hert Kunth bemerkt im gedachten Werke Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 146, daß diese Art dem grassblättrigen Kreuzkraute (*Senecio reclinata* L'Herit. in herb. Jul.) verwandt sey. —

Waterland: die Andeskette in Peru. ♀ Blühzeit: August.

33. *Senecio laricifolius* H. et B. Lerchenbaumblättriges Kreuzkraut.

*S. fruticosus*, foliis densissimis angustissime linearibus subacerosis planis integerrimis glabris patentibus, floribus terminalibus solitariis longe pedunculatis. Humb. et Bonpl. I. c. IV. p. 146.

Ein sehr ästiger Strauch, mit dreifachen, braunen, cylindrischen, unbehaarten Ästen, deren Ästchen mit Blättern dicht besetzt sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind ungefleckt, sehr schmal, liniensförmig, flach, fast fleischig, ganzrandig, glatt, fast 2 Zoll lang, abstehend. Die Blumen gipfelständig, einzeln, langgestielt,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, die Stiele glatt, mit liniensförmigen Bracteen versehen. Kelch, Fruchtboden und Blümchen wie bei vorübergehender Art.

Waterland: Peru? ♀

IV. *Arbusculae oppositifoliae*, floribus corymbosis luteis.

Diese Arten bilden kleine Bäumchen, mit gegenüberstehenden Blättern und gelben Blumen, die in Doldentrauben gesammelt sind.

34. *Senecio laurifolius* H. et B. Lorbeerblättriges Kreuzkraut.

*S. arborecens*, foliis oppositis oblongis acutis basi rotundatis integerrimis coriaceis supra glabris subtus albedo-tomentosis, corymbis terminalibus exalabibus, involucribus tomentosis, 13 — 15 floris. Humb. et Bonpl. I. c. IV. p. 146. t. 365.

Distr. Gastral. 3c Suppl. 2b, ♂

Ein kleiner Baum mit eckigen, graufilzigen Aestchen. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, länglich, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, lederartig, oben glatt und grün, unten weißlich-filzig, (auf der Kupfertafel bräunlich) 3 — 5 Zoll lang, 21 Linien breit, die Stiele 8 — 9 Linien lang, viereckig, graubraun-filzig. Die Doldentrauben winkel- und gipfelständig, ästig, gestielt, die Aeste gleichhoch, graufilzig. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des *Senecio paludosus*, die Stiele mit eysförmigen Bracteen besetzt. Der Kelch glockenförmig-röhrig, tief 3 — 4theilig, lederartig, auswendig grauwollig, am Grunde mit 3 — 5 sehr kleinen, eysförmigen, gespitzten Blättchen versehen. Der Fruchtboden trägt etwa 10 röhrige Zwitterblümchen und 3 — 4 zungenförmige, weibliche Strahlblümchen, die wie die Scheibenblümchen gelb sind.

Vaterland: Peru, besonders Quito. ♀ Blühzeit: August.

75. *Senecio baccharoides* H. et B. Baccharisartiges Kreuzkraut.

*S. arborefcens*, foliis oppositis oblongis acutiusculis basi rotundatis integerrimis coriaceis supra glabris et nitidis subtus albido-tomentosis, corymbis terminalibus ramosissimis foliatis, floribus congestis, involucris albido-tomentosis sub 25floris. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 146.

Dieser Baum hat viereckige Aeste, die wie die Blätter gegenüberstehen, und in der Jugend mit weißem Filze bekleidet sind. Die Blätter sind gestielt, länglich, ein wenig gespitzt, an der Basis gerundet, zuweilen leicht herzförmig, ganzrandig, geadert, lederartig, oben glatt, grün, glänzend, unten weißfilzig, 2½ Zoll lang, fast 1 Zoll breit, die Stiele viereckig, weißfilzig, 9 — 10 Linien lang. Die Doldentrauben gipfelständig, sehr ästig, blättrig. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des *Aster acris* L., gehäuft. Der Kelch glockenförmig, -tief 7 — 8theilig, an der Basis gekelcht, auswendig graufilzig, der Fruchtboden grubig; er trägt 18 — 20 gelbe, röhrige

Zwitterblümchen und etwa 5 weibliche, zungenförmige, gelbe Strahlblümchen.

Dieses Kreuzkraut scheint von der vorhergehenden Art nur eine Varietät zu seyn.

Waterland: die Andeskette in Quito. ♪ Blühzeit: Julius.

36. *Senecio fuliginosus* H. et B. Rufffarbiges Kreuzkraut.

*S. arborescens*, foliis oppositis oblongis obtusis cordatis integerrimis coriaceis supra glabris et nitidis subtus albo-tomentosis, corymbis terminalibus ramosis foliatis, involucris fuliginoso-tomentosis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 146.

Dieser Baum ist sehr ästig und wird ungefähr 2 Klaftern hoch; seine Aeste sind viereckig, rußig-silzig, und stehen wie die Blätter gegenüber. Die Blätter sind gestielt, länglich, stumpf, herzförmig, ganzrandig, geadert, leberartig, oben glatt, grün, glänzend, unten weißsilzig,  $2\frac{1}{2}$  Zoll lang, 1 Zoll breit, die Stiele  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, viereckig, rußig-silzig. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des *Senecio sylvaticus*; sie bilden gipfelständige, ästige, blättrige Dolentrauben, deren Aeste viereckig, ausgebreitet und rußig-silzig sind. Der Kelch glockenförmig: cylindrisch, der Fruchtboden grubig; er trägt 11 — 13 gelbe, röhrlige Zwitterblümchen, und 5 — 7 gelbe, zungenförmige weibliche Strahlblümchen.

Diese Art unterscheidet sich von dem lorbeerblättrigen Kreuzkraute *S. laurifolius* vorzüglich durch die Structur, durch etwas kleinere Blätter? und durch die Größe der Blumen. —

Waterland: Mexico? ♪ Blühzeit: Decemb.

37. *Senecio pulchellus* H. et B. Zierliches Kreuzkraut.

*S. arborescens*, foliis oppositis elliptico-oblongis obtusis basi rotundatis integerrimis coriaceis supra glabris subtus albido-tomentosis, corymbis terminalibus aut axillaribus pedunculatis ramosis, invo-

lucris glabris 15 — 17floris. Humb. et Bonpl. L. c. IV. p. 147.

Ein kleiner zierlicher Baum, dessen Aeste und Blätter gegenüberstehen. Die Aeste sind eckig, an den Spitzen graufilzig, die Blätter gestielt, elliptisch-länglich, stumpf, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, lederartig, oben glatt, grün, unten mit grauem Filze bekleidet,  $2\frac{1}{2}$  Zoll lang, 1 Zoll breit, die Stiele kaum 1 Zoll lang, vierkantig, graufilzig. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des *Senecio cruaefolius*, in winkel- und gipfelständige, ästige Dolentrauben gesammelt. Kelch und Fruchthoden wie bei vorhergehender Art, die Blümchen alle gelb; 10 — 12 röhrlige Zwitterblümchen stehen auf der Scheibe und etwa fünf zungenförmige weibliche Blümchen im Strahle.

Waterland: die Andeskette in Quito, in kalten Gegenden. h. Blühzeit: Julius.

38. *Senecio buxifolius* H. et B. Buchsbaumblättriges Kreuzkraut.

*S. arborefcens*, foliis parvis oppositis ellipticis utrinque rotundatis integerrimis supra glabris et nitidis subtus albedo-tomentosis coriaceis, corymbis paucifloris paniculatim dispositis, involucris tomentosis 16 — 17floris. Humb. et Bonpl. L. c. IV. p. 147. t. 367.

*Eupatorium bicolorum* Lamarch in Herb. Juss.

Dieser kleine, sehr ästige Baum hat rundliche, rissige, graubraune Aeste, die, wie die Blätter, gegenüberstehen, und in der Jugend graufilzig sind. Die Blätter gleichen denen des gemeinen Buchsbaums (*Buxus sempervirens* L.) sind gestielt, elliptisch, an beiden Enden gerundet, ganzrandig, geadert, lederartig, oben glatt, grün, glänzend, unten weißfilzig, 6 — 9 Linien lang, 4 — 5 Linien breit, die Stiele 2 — 3 Linien lang, vierkantig, graufilzig. Die Dolentrauben winkel- und gipfelständig, gestielt, wenigblümig, die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des *Senecio sylvaticus*, gelb. Der Kelch ist kloßenförmig, tief fast achttheilig, lederartig, auswendig weißwollig,

der Fruchtboden flach, grubig, nackt; er trägt 12 — 13 röhrlige Zwitterblümchen und 4 — 5 zungenförmige weibliche Strahlblümchen.

Waterland: die Andeskette in Quito, h

### K u l t u r :

Die neuen Kreuzkrautarten, welche den Tropenländern angehören, stellt man ins Treibhaus, oder in die zweite Abtheilung desselben; die Arten, welche in Mexico einheimisch sind, z. B. N. 16, 18, 29 und 30 nehmen ohnfehlbar mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, doch muß man sich durch Versuche hiervon überzeugen; denn alle neue, von Humboldt und Bonpland entdeckte, vielleicht noch nicht hinreichend bestimmte Arten, scheinen jetzt in Deutschland noch fremd zu seyn. Die Kultur der übrigen Kreuzkräuter, welche in Nordamerika u. ursprünglich zu Hause gehören, fordert weniger Umstände; die minder zärtlichen und perennirenden, die unser Klima im Freien ertragen, pflanzt man auf Rabatten oder Beete und zwar an solche Stellen, die ihren natürlichen Standörtern angemessen sind. Man erzieht sie aus Saamen, und vermehrt sie noch überdies durch Sproßlinge und Wurzeltheilung.

Namenverzeichnis der neuen von Humboldt und Bonpland aufgeführten Kreuzkräuter:

Senecio amplexicaulis	N. 28
— arbutifolius	— 28
— argutus	— 29
— baccharoides	— 35
— bellidifolius	— 14
— buxifolius	— 38
— calcearius	— 31
— cheiranthifolius	— 16
— chenopodioides	— 21
— cinerarioides	— 30

<b>Senecio</b>	<b>elatus</b>	<b>N. 24</b>
—	formosus	— 17
—	fuliginosus	— 36
—	hamamelifolius	— 22
—	laciniatus	— 13
—	laricifolius	— 33
—	laurifolius	— 34
—	macrophyllus	— 20
—	nubigenis	— 11
—	pauciflorus	— 15
—	pedicularifolius	— 10
—	pimpinellifolius	— 12
—	procumbens	— 18
—	pulchellus	— 37
—	recurvus	— 32
—	reflexus	— 27
—	scytophyllus	— 26
—	sinuatus	— 23
—	sonchoides	— 19

## Synonymen:

<b>Senecio</b>	<b>africanus</b>	Hortul.	f.	<b>Senecio</b>	<b>haematophyllus</b>
—	alpinus	Linn.	f.	<b>Cineraria</b>	<b>alpina</b> Lexicon.
—	angustifolius	Forkk.	f.	<b>Senecio</b>	<b>australis</b> —
—	Barrelieri	Hopp.	f.	—	<b>nemorensis</b> —
—	<b>Chryfocoma</b>	Meerb.	f.	—	<b>reclinatus</b> —
—	cristatus	Thunb.	f.	—	<b>asper</b> —
—	coronopifolius	Burm.	f.	—	<b>javanicus</b> —
—	erucifolius	Hudf.	f.	—	<b>tenuifolius</b> —
—	filifolius	Berg.	f.	—	<b>umbellatus</b> —
—	<b>Fuchii</b>	Gmel.	f.	—	<b>ovatus</b> —

<b>Senecio gallicus</b> Vill. f.	<b>Senecio squalidus</b> Lexic.
— glutinosus Thunb. f.	— hastatus —
— graminifolius Jacq. f.	— reclinatus —
— hieracifolius Forsk. f.	— arabicus —
— incanus Scop. f.	— carniolicus —
— lanceus Jacq. f.	— oporinus —
— littoreus Thunb. f.	— lanceus —
— lyratus Forsk. f.	— aureus —
— nemorensis Roth. f.	— ovatus —
— — Pollich. ist <i>Cineraria integrifolia</i> Jacq. Lexic.	
— paradoxus Hopp. f.	<b>Senecio montanus</b> Lex.
— populifolius Linn. f.	— solidaginoides —
— rubens Jacq. f.	— cernuus Lexic.
— saracenicus Poll. f.	— ovatus —
— — Gmel. f.	— — —
— sessilis Thunb. f.	— halimifolius —
— succulentus Forsk. f.	— <i>Inula erithmifolia</i> Lexic.
— tenuifolius Burm. f.	— nebrodenfis Lexic.
— uniflorus Retz. f.	— cernuus —
— vernus Benard. f.	— ficulus —

**Senecio paniculatus** Lexic. S. Peric. B. 9. S. 104.  
Zeile 5 statt Willd. lies Berg. cap. 277.

**Septas** Linn. S. Peric. B. 9. S. 119. Sieben-  
ling.

Cal. 7-partitus. Petala 7. Germina 7. Caps.  
7 polypermae. Spec. pl. ed. Willd. 2. p. 292.  
Heptandria Heptagynia. (Im Peric. B. 9. S.  
119. Zeile 18 statt XII. Klasse IV. Ordn. lies VII.  
Kl. IV. Ordn.)

1. **Septas globifera** Simf. Kugelförmiger Siebenling.



*S. foliis floralibus quaternis spathulatis apice revolutis duplicato-crenatis. Umbella composita. Sims in Curt. bot. Magaz. 1472.*

Die Blätter neben den Blumen stehen zu vieren beisammen, sind spatelförmig, an der Spitze zurückgerollt, doppelt gefeibt, die Blumen doldenartig geordnet.

Waterland: das Kay d. gut. Hoffn.?

2. *Septas umbella*; Scapi foliis duobus subcucullatis connatis in orbiculum subrientalem: floribus cymoso-paniculatis numerosis parvis. Haworth. Synops. pl. succul. ed. Schrank. p. 66.

*Crassula umbella.* Jacq. hort. vindob. Vol. 2. t. 352. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 720. Trattinn. tabular. t. 253.

Die Wurzel ist ungleichförmig, rundlich, mehr oder weniger dick, schwarz. Aus derselben erhebt sich ein oder 2 — 3 Stengel, die etwas aufrecht, fleischig, glänzend sind, und etwa eine Spanne hoch werden; jeder ist mit 1 — 2 Blättern besetzt. Diese sind fast kappenförmig, verbunden, fleischig, zerbrechlich, oben hell und punkirt, unten purpurröthlich, ohngefähr 3 Zoll im Durchmesser haltend. Die Wurzelblätter fehlen. Die Blumen sind klein, geruchlos, in dünne, gegenüberstehende, aufrechte Trauben gesammelt, deren untere Blumenstielchen gegenüber, zuweilen quirlförmig oder doldenartig stehen. Der Kelch ist tief fünftheilig, punkirt. Die Corollenblätter sind breit lanzettförmig, gespißt, doppelt länger als die Einschnitte des Kelches, zurückgeschlagen, inwendig weiß, die Staubfäden weiß, so lang als die Corollenblätter mit ockergelben Antheren gekrönt, die Nectarien braun. Es finden sich oft in jeder Blume sechs Staubfäden und sechs Stempel.

Waterland: das Kay d. guten Hoffn. Blühzeit: Julius.

Da die Zahl der Staubfäden und der Stempel ic. von 5 zu 7 variirt, so hat Haworth diese Art zur Gattung *Septas* gezogen. Dieß scheint auch der Fall bei der ersten Art *Septas glabifera* Sims. zu seyn.

Septas Lour. ist noch nicht hinreichend bestimmt, vielleicht gehört sie zur Gattung Thunbergia.

Serapias Swartz. S. Lexic. B. 9. S. 120 — 122, wo drei Arten beschrieben und mehrere Synonymen angezeigt sind. Hier nur eine, von Viviani aufgeführt Stendelwurz, die aber noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung unterworfen zu seyn scheint.

1. *Serapias triloba*; nectarii labio trilobo, lobis omnibus exsertis, subaequalibus rotundatis crenato-undulatis. Viviani Florae Italicae Fragmenta.

Diese Pflanze fand Viviani bei Genua. Die Blume hat eine dreilappige Nectarlippe, deren Lappen alle ausgebreitet-hervorragend, fast ungleich, gerundet und gefleckt-wellenförmig sind.

Sergilus Gaertn. Sem. t. 174 ist Chrysocoma P. Brown. Jam. t. 34. f. 4.

Seringia Spreng. ist Ptelidium Aub. S. Nachtr. B. 7. S. 1.

Seriola Linn. S. Lexicon B. 9. S. 125. Resselsalat.

Recept. palaeaceum. Calyx simplex. Pappus subpilosus. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 1619. Syngenesia aequalis. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

1. *Seriola Alliatae* Bernardi. Alliata's Resselsalat.

S. foliis radicalibus spathulatis dentatis pilosis, caule adscendente glabro, pappo stipitato. Art. Bivon. Bern. sicular. plant. cent. 2. n. 77. t. 7.

Mit spatelförmigen, gezähnten, behaarten Wurzelblättern, einem aufsteigenden, glatten Stengel, und gestielter Haarkrone. Diese Art führt ihren Namen zu Ehren eines Botanikers des Hrn. Dr. Joseph Alliata.

Vaterland: Sicilien. 2?

Waterland: der östliche Theil des Kaukasus auf den höchsten Bergen, zwischen Sontes torrentis Chondias et Kussartschai. 4. Blühzeit: Julius.

3. *Serratula elegans* Bieberst. Zierliche Scharte.

*S. foliis linearibus margine revolutis imis pinnatifidis, caule basi ramoso, ramis simplicissimis unifloris, calycis squamis subspinosis, extimis mucrone patulo. M. a Bieberst. l. c.*

Der Stengel ist an der Basis ästig, und hat sehr einfache, einblumige Äste. Die Blätter sind liniensförmig, am Rande zurückgerollt, die untersten halbgefiedert. Die Kelchschuppen fast hornig, die äußersten mit einem abstehenden Mucrone versehen.

Waterland: der östliche Theil des Kaukasus in grobsandigem Boden. 4. Blühzeit: Junius.

4. *Serratula pulchella* Hornem. Schöne Scharte.

*S. foliis pinnatifidis; lacinulis linearibus incisedentatis, calycibus tubulobosis scariosis. Hornemann Hort. reg. botan. hafnensis 2. p. 775.*

Die Blätter sind halbgefiedert, die Einschnitte liniensförmig, eingeschnitten = gezähnt. Die Kelche fast kugelförmig, und haben trockne, rauschende Schuppen. Diese Diagnose ist zu kurz abgefaßt, um darnach diese Scharte von der vorhergehenden u. a. genau unterscheiden zu können. Herr Dr. Hornemann bemerkt, daß er diese Pflanze von dem Hrn. Dr. Fischer unter dem Namen einer sehr schönen Species erhalten habe.

Waterland: Davurien. ♂ Kult. C. Frl.

5. *Serratula pygmaea* Jacq. austr. t. 440. Zwerg-Scharte.

*S. foliis lineari-lanceolatis hirsutis margine revolutis, caule unifloro villosa, calycinis squamis ovato-lanceolatis adpressis. Willd. Spec. pl. 3. p. 1640. Cnicus pygmaeus Linn. Spec. pl. 1156 muß im Lexicon B. 3. S. 211. N. 21 gestrichen werden. Desgleichen die Bemerkung im 9ten Bande S. 135. N. 17.*

Die Blätter sind linien-lanzettförmig, auf beiden Seiten grün, aber rauchhaarig, am Rande zurückerollt. Der Stengel wird einen, zuweilen auch 4 — 5 Zoll hoch, und trägt nur eine gipfelständige Blume, deren Kelchschuppen ey-lanzettförmig, angedrückt, und mit Zottenhaaren besetzt sind. Die Blümchen und Griffel sind purpurroth, die Antheren violett.

Vaterland: die Alpen in Oesterreich, Steyermark und Kärnthen. ♀ Blühzeit: Jul. und August.

6. *Serratula falsa* Bieberst. Salz-Scharte.

S. foliis radicalibus lyratis: extimo hastato, triangulari, caulinis lanceolatis: petiolis auriculatis decurrentibus elongato-dentatis, corymbo composito. M. a Bieberst. taur.-caucal.

Die Wurzelblätter sind leyersförmig; der äußere Lappen ist pfeilförmig-dreieckig. Die Blätter des Stengels lanzettförmig, die Blattstiele mit verlängert-gesägten Lappchen versehen, herablaufend. Die Blumen bilden zusammengesetzte Dolbentrauben.

Diese Art gleicht der *Serratula multiflora* unterscheidet sich aber durch die Blätter und durch andere Merkmale; bei jener sind die Blätter unten mit Zottenhaaren bekleidet, bei dieser glatt.

Vaterland: am Baikal (See in dem asiatischen Theile Rußlands), auch an der Wolga u. a. D. ♀

7. *Serratula tinctoria* Linn.; foliis lyrato-pinnatifidis: pinna terminali maxima, flosculis conformibus. Hort. Cliff. 391.

Diese bekannte Pflanze habe ich im Lexicon B. 2. S. 556 unter *Carduus* aufgeführt, sie gehört aber hierher, und kann daselbst gestrichen werden. Der Stengel ist aufrecht, einfach, ober mit einigen Ästen versehen, glatt, gestreift, und mit wechselnden, leyersförmig-halbgefiederten Blättern besetzt, deren Endlappen viel größer als die Seitenlappchen sind; die Endlappen der untern Stengelblätter sind elliptisch-lanzettförmig, die der obern linien-lanzettförmig, alle fein sägerandig, die Serraturen mit einem fast vor-

stentartigen Mucrone versehen. Die Blumen roth, selten weiß, in eine gipfelständige Doldentraube gesammelt, die Kelchschuppen braun- oder schmutzroth, eiförmig, gespitzt, anliegend, fast filzig, gerändert. Der Fruchtboden ist borstig.

Die Wurzel und Stengelblätter sind alle glatt, aber sie variiren in Hinsicht ihrer Gestalt nach der Verschiedenheit des Standortes und des Bodens. Man hat folgende Varietäten angezeigt: 1. die Blätter sind alle ungetheilt. 2. Die untern Blätter ungetheilt, die obern eingeschnitten. 3. Die Blätter alle eingeschnitten. 4. Die Blätter alle gespalten.

Waterland; das nördliche Europa, in Wäldern, Hainen und auf Waldwiesen. 4 Blühzeit: Julius — August. Nutzen und Kult. s. Eric. B. 2. S. 557.

Die Kultur im Allgemeinen und die Synonymen der Scharfen habe ich im Eric. B. 9. S. 136 angezeigt. Die hier beschriebenen neuen Arten können, meines Erachtens, wie jene behandelt werden.

*Serratula amara* Rumph. ist *Caranga* Vahl. Enum. 1. p. 100. *Curania* (*Curanga*) Syst. veg. 8d. R. et Schult. 1. p. 138. eine Gattung, die ich im zweitern Nachtrage liefern werde.

*Serratula heterophylla* Desf. s. *Carduus lycopifolius* Nachtr. B. 1. S. 706. N. 16.

*Serruria* Rob. Brown. (*Serraria* R. et Schult.)

Cal. 4-fidus. Antherae apicibus concavis corollae immerlae. Squamulae 4 hypogynae. Nux supera. Capitulum multiflorum. Receptaculum convexum, Paleae deciduae. R. Brown in Linn. Soc. transact. 10. p. 112. Hortus Kewenf. ed. 2. Vol. 1. p. 198.

*Serraria*: Cal. quadrifidus subaequalis, unguibus distinctis; stigma verticale glabrum; squamulae quatuor hypogynae; nux brevissime pedicellata, ventricosa; capitulum indefinite multiflorum, paleis persistentibus imbricatis. Syst. veg. ed. R. et Schult. 3. p. 22. Tetrandria Monogynia. (Familie der Silberfichten, Proteae.)

Diese Gattung unterscheidet sich von *Mimetes* Brown. am meisten durch den converen Fruchtknoten, der bei jener flach ist, und durch ebene, gestielte Köpfchen.

Die ihr zugezählten Arten sind, im gedachten Syst. veg., in vier Abtheilungen aufgeführt:

1. *Capitula simplicia*; pedunculi indivisi vel nulli. Die Blumenköpfchen einfach.

2. *Capitula composita*, partialibus congestis. Die Blumenköpfchen sind zusammengesetzt, die Theile gehäuft.

3. *Pedunculi divisi*; capitulis distinctis, corymbosis vel racemosis. Die Blumenstiele sind getheilt, die Köpfchen unterschieden, doldentrauben- oder traubenartig geordnet.

4. *Dubiae*. Zweifelhafte, oder noch nicht hinreichend bestimmte Arten.

1. *Serruria acrocarpa* Br.; capitulis axillaribus pedunculatis, bracteis tomentosis, perianthiis curvatis sericeis, nucibus basi pubescenti, stylis mucronatis, foliis bipinnatifidis, caule erecto. R. Brown in Linn. Transact. X. p. 113. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 364.

Ein aufrechter Strauch, der 2 Fuß und drüber hoch wird und filzige Aeste hat. Die Blätter sind doppelt halbgeseidert, 2 Zoll lang, unbehaart. Die Blumenköpfchen gestielt, winkelftändig, die Stiele länger als die Köpfchen, oft gekrümmt, mit filzigen, entfernten Bracteen besetzt, die Blumenköpfchen so groß wie Kirschen, mit seidenhaarigen Hüllen versehen. Die Blumen haben einen viertheiligen Kelch; vier Antheren an der Spitze der Corollenblätter. Einen Griffel, der an der Basis verdickt, an der Spitze gekrümmt ist, und eine herabhängende Narbe trägt. Die Aue ist mit steifen, abstehenden Warthaaren besetzt.

Waterland: Neu-Holland. h

2. *Serruria ascendens* Br.; caule procumbente foliisque glabris pinnatifidisque, pedunculis partiali-

*bus incano - tomentosis, perianthis curvatis. R. Brown l. c. Roem. et Schult. l. c. 5. p. 373.*

*Protea adscendens: Lamarck. Illustr. n. 1262. Poiret. Encycl. meth. V. p. 658.*

Dieser Strauch ist gestreckt, und hat dunkelrothe, glatte, aufrechte oder aufsteigende Aeste. Die Blätter sind meist doppelt halbgesiedert, an der Basis gesiedert, glatt, 1 — 2 Zoll lang. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele stehen an den Spizen der Aeste, zuweilen in den obersten Blattwinkeln, sind doppelt kürzer als die zusammengesetzten Köpfschen, deren Theile gehäuft stehen, und die Stiele graufilzig sind; die zusammengesetzten Köpfe sind stumpf, kegelförmig, so groß wie Wallnüsse, mit ey-lanzettförmigen Bracteen versehen. Der Griffel trägt eine fast cylindrische Narbe.

Waterland: das Kap der guten Hoffn. in Kleene Hoot-Hock. ♀ Kult. A. Glh.

3. *Serruria aemula* Br.; bracteis capitulo terminali subsessili parum brevioribus, exterioribus lanceolatis tomentosis ciliatis, interioribus minoribus villosis, perianthii laminis omnibus plumoso-barbatis, foliis pinnatifidis. R. Brown l. c. X. p. 125. Roem. et Schult. l. c. 3. p. 372.

Dieser Strauch wird 3 — 4 Fuß hoch, auch höher, und seine Aeste sind oben mit zartem, grauem Filze bekleidet. Die Blätter doppelt halbgesiedert, ungefähr  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Zoll lang, abstehend, glatt, die Einschnitte gespitzt. Die Blumenköpfschen einfach, gestielt, von der Größe einer Haselnuß, die Stiele kürzer als die Köpfschen, bisweilen sehr kurz, mit pfriemensförmigen, filzigen, ausgebreiteten Bracteen besetzt. Der Griffel trägt eine cylindrische Narbe.

Waterland: das südliche Afrika an Bergen, bei Fransche Hock. ♀

4. *Serruria Aitonii* Brown. Aiton's Serruria.

*S. capitulis axillaribus subterminalibus pedunculo brevioribus, bracteis cuneato-subrotundis mu-*

x. *micronatis glabrescens*, perianthiis plumosis, nucibus micronatis; foliis tripartito-bipinnatis sericeis uncia brevioribus. R. Brown I. c. X. p. 114. Roem. et Schult. I. c. 3. p. 364.

Die Aeste sind steif, ungefähr 1 Fuß lang, mit Filze bekleidet. Die Blätter dreitheilig = doppelthalbgefiedert, aufrecht; 8 — 10 Linien lang, fast silberweißfilzig, bogenförmig angebrückt, die Einschnitte innenwärts gesurcht, an der Spitze fast gekrümmt, und mit einer schwieligen Spitze versehen; der mittlere Einschnitt ist etwas größer als die übrigen. Die Blumentköpfschen einfach, von der Größe einer Wallnuß, gestielt, die Stiele doldentraubenartig gestellt; 1 Zoll lang und länger, mit sehr kurzem, grauem Filze bedeckt; jedes Köpfschen enthält 20 und mehrere Blümchen. Die äußeren Bracteen sind langgespitzt, die inneren breiter als die äußeren, alle fast gewimpert. Die Corollen federartig = gebartet. Der Griffel ist an der Basis weichstachelig.

Vaterland: das südliche Afrika. h

5. *Serruria arenaria* Brown. Sandliebende Serrurie.

S. capitulis terminalibus pedunculo longioribus, bracteis lanceolato-ovatis acuminatis villosis; perianthii laminis 3 plumoso-barbatis, quarta subambrubi; unguibus nudiusculis, foliis trifidis pinatifidisve uncia brevioribus. R. Brown I. c. X. p. 117. Roem. et Schult. I. c. 3. p. 366.

Dieser Strauch wird etwa 1 Fuß lang, ist wenig ästig, aufrecht oder niederliegend, filzig. Die Blätter sind dreispaltig; auch halbgefiedert, die Einschnitte oft einseitig. Die Blumentköpfschen einfach, glanzlos, einzeln, gestielt, die Stiele kürzer als die Köpfschen. Die Bracteen ey-lanzettförmig; langgespitzt, mit Zottenhaaren besetzt. Die Corollen mit federartigen Barthaaren versehen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. h Kalt. A. Gth.

6. *Serruria Burmanni* Brown. Burmannische Serrurie.

S. capitulis corymbosis subdecemfloris, calycibus fastigiatis sericeis apiceve nudiusculis, pedunculo Dietr. Gartenf. 8r. Suppl. Bd.



partiali brevioribus, foliis bipinnatifidis setaceis vix  
 hipollicaribus. R. Brown l. c. X. p. 131. Roem.  
 et Schult. l. c. 3. p. 375.

Hierher gehört: *Protea Serraria* Thunb. G.  
 Lexic. B. 7. S. 551. N. 71.

7. *Serruria candicans* Br.; capitulis ramosis paucifloris, pedunculis partialibus perianthio barbato brevioribus, foliis bipinnatifidis ramisque incanis. R. Brown l. c. X. p. 130. R. et Schult. l. c. 3. p. 375.

Diese Serrurie ist vielleicht nur eine Abänderung von der vorhergehenden Art. Die Blätter sind doppelt halbgefiedert, wie die Nesselchen graulich. Die Blumentöpfechen gestielt, in wenigblumige Trauben gesammelt, die Corollen mit Barthaaren besetzt.

Waterland: das südliche Afrika. †

8. *Serruria ciliata* Br. Gewimperte Serrurie.

S. capitulis terminalibus pedunculo longioribus, bracteis subulatis glabris margine hirsutis dimidio capituli longioribus, perianthis sericeis, foliis subbipinnatifidis ramisque glabris, caule erecto. R. Brown l. c. X. p. 123. R. et Schult. l. c. 3. p. 376.

Ein aufrechter, sehr ästiger Strauch, mit dunkelrothen Nesselchen. Die Blätter sind kaum 1 Zoll lang, fast doppelt halbgefiedert oder dreizählig halbgefiedert, wie die Nessel glatt. Die Blumentöpfechen einfach, kreiselförmig, so groß wie kleine Kirschen, gestielt, die Stiele einzeln oder zusammengesetzt gehäuft, mit pfriemenförmigen, sparrigen Bracteen versehen, welche auswendig glatt, scharf punktirt, am Rande gewimpert und doppelt kürzer als die Köpfechen sind. Der Griffel trägt eine cylindrisch-kelchförmige Narbe.

Waterland: das südliche Afrika, in Niederungen, im Sandboden bei Phylleres-Hock. †

9. *Serruria compar* Br.; caule erecto, ramis glabris, foliis bipinnatifidis pollice longioribus, capitulis par-

tialibus paucifloris communique breviter pedunculatis, bracteis tomentosis; calycibus barbatis. R. Brown I. c. X. p. 129.

Der Stamm ist aufrecht, und hat glatte Aeste. Die Blätter sind doppelt halbgeseidert, über 1 Zoll lang. Die Blumenköpfschen zusammengesetzt, gestielt, die Theile wenigblumig, mit filzigen Bracteen besetzt, die Kelche zottigbartig.

Waterland: das südliche Afrika. h

10. *Serruria congesta* Br. Zusammengebrängte Serrurie.

S. capitulis terminalibus sessilibus, bracteis subulatis margine hirsutissimis dimidio capituli longioribus, perianthiis barbatis, foliis lubbiternatis semiuncialibus, ramis pilosiusculis, caule erecto. R. Brown I. c. X. p. 123.

Dieser Strauch ist sehr ästig. Die Blätter sind fast doppeldreizählig, zuweilen halbgeseidert, aufrecht, die Einschnitte ungetheilt. Die Blumenköpfschen gipfelständig, anhängend, so groß wie kleine Kirschen, einfach, aber oft gedüft-zusammengebrängt, mit psriemenförmigen Bracteen versehen, die auswendig punktiert, am Rande rauchhaarig und doppelt länger als die Köpfschen sind. Die Blütenbecken (Corollen) mit Barthaaren dicht besetzt. Der Griffel trägt eine cylindrisch-keulenförmige Narbe.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn., im Sandboden, zwischen Roode Zant und der Kapstadt. h

11. *Serruria crithmifolia* Br. Bacillenblättrige Serrurie.

S. racemis simplicibus, pedunculo communi elongato partialibusque glabris, capitulis subtrigintifloris, bracteis glabriusculis, latioribus quam longis, mucrone brevissimo obtuso erecto, foliis bi-tripinnatifidis digitalibus. R. Brown I. c. X. p. 132. Enum. H. Berol. auct. Link. p. 113.

Die Blätter dieses aufrechten, einfachen Strauches sind 3 — 4 Zoll lang, zwei- bis dreifachhalbgesiedert, die Einschnitte rundlich, an der Spitze mit einer stumpfen Schwiele versehen. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele verlängert, traubenartig getheilt, gipfelständig, die Bracteen glattlich, ungefähr so breit als lang, und haben stumpfe Mucronen. Die Blumenköpfschen kugelförmig, so groß wie Haselnüsse, und enthalten fast 30 Blümchen, deren Corollen  $\frac{1}{2}$  Zoll lang sind. Die Nüsse kurzgestielt, silzig.

Vaterland: Das südliche Afrika.  $\dagger$  Dieser Strauch findet sich im bot. Garten zu Berlin, vielleicht auch an mehreren Orten in Deutschland.

12. *Serruria cyanoides* Br.; capitulis terminalibus pedunculob longioribus, bracteis orbiculato-ovatis acuminatis villosis, perianthii laminis tribus longitudinaliter plumoso-barbatis quarta nudiuscula, foliis patulis: superioribus lubbipinnatifidis vix uncialibus; inferioribus brevioribus trifidis, caule erectiusculo. R. Brown I. c. X. p. 117. Roem. et Schult. I. c. 3. p. 366. Hort. Kew. ed. 2. V., 1. p. 199.

Hierher gehört: *Protea cyanoides* Linn. S. Zeric. B. 7. S. 532. N. 19. Es ist ein niedriger Strauch, mit glattlichen oder zartfilzigen Aesten, und ausgebreiteten, kaum 1 Zoll langen Blättern, davon die obern fast doppelthalbgesiedert, die untern dreispaltig sind. Die Blumenköpfschen sind einfach, gestielt, so groß wie große Kirschen, mit rundlich-eiförmigen, langgespitzten, weichhaarigen Bracteen versehen.

Vaterland: das südliche Afrika auf Hügeln.  $\dagger$

13. *Serruria cygnea* Br.; capitulis axillaribus terminalibusque pedunculatis, bracteis glabris subciliatis, perianthiis curvatis sericeis, foliis bipinnatis, caule procumbente. R. Brown I. c. X. p. 113. Serraria Roem. et Schult. I. c. 3. p. 363.

Ein niederliegend-gestreckter Strauch, mit glattlichen Aesten. Seine Blätter sind 1 — 2 Zoll lang, doppelthalsgesiedert, die obern zuweilen kürzer als die un-

tern. Die Blumentöpfchen einfach, winkel- und gipfelständig, gestielt, kugelrund, so groß wie Ritzchen, mit glatten, fast gewimperten Bracteen versehen, die breit-eiförmig und langgespitzt sind. Die Blüthendecken (Corollen) sind gekrümmt, seidenhaarig, und haben überhängende Platten. Der Griffel ist bogenförmig gekrümmt. Die Narbe herabhängend.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn., bei Winterhok.  
 h Kult. A. Gl.

14. *Serruria decipiens* Br.; caule erecto, ramulis pubescentibus, foliis bipinnatifidis uncialibus et ultra, capitulis partialibus paucifloris communique breviter pedunculatis, bracteis omnibus villosissimis, perianthiis fericeis. R. Brown l. c. X. p. 129. Serraria Roem. et Schult. l. c. p. 374. Enum. H. Berol. auct. Link. 1. p. 113.

Dieser sehr ästige Strauch wird 4 — 5 Fuß hoch, und seine Äste sind mit zartem Filze bekleidet. Die Blätter abstehend, doppelt halbgeseiert, 1 — 2 Zoll lang. Die Blumentöpfchen zusammengesetzt, kurzgestielt, die Theile gehäuft-gebrängt, 5 — 6blumig, die Bracteen eiförmig, mit langen, grauen Haaren bekleidet, pfriemenförmig gespitzt, die Corollen seidenhaarig.

Eine Varietät wird nur 1 — 2 Fuß hoch; die Blätter sind nur 1 Zoll lang, und die Bracteen an der Spitze glatt.

Vaterland: das südliche Afrika im Sandboden. h Diese Art findet sich im bot. Garten zu Berlin.

15. *Serruria decumbens* Br. Niederliegende Serrurie.

S. caule prostrato foliisque (filiformibus) glabris trifidis, laciniis indivisis, capitulis partialibus subquadrifloris. R. Brown l. c. X. p. 126. Serraria Roem. et Schult. l. c. 3. p. 372.

Hierher gehört: *Protea decumbens* Thunb. diff. S. Lexic. S. 7. S. 532. N. 21. Ein liegender, glatter, an der Basis getheilter Strauch, mit langen, dünnen, rothen Ästen und glatten, dreispaltigen Blättern. Die Blumentöpfchen sind zusammengesetzt.

16. *Serruria diffusa* Br. Ausgebreitete Serrurie.

S. capitulis terminalibus pedunculatis, bracteis lanceolato-ovatis acuminatis, perianthiis barbatis, foliis trifidis vel pinnatifidis subinde simplicibus uncialibus ramisque glabris, caule procumbente. R. Brown I. c. X. p. 115. Protea Brownei Poiret. Encycl. meth. suppl.

Ein ausgebreiteter, 1 — 2 Fuß langer Strauch, mit gestreckten Aesten. Seine Blätter sind kaum  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, halbgefiedert, die Einschnitte ungetheilt, glatt. Die Blumenköpfschen einfach, einzeln, gestielt, so groß wie Kirschen, ungefähr 20blumig, die Stiele filzig, kaum länger als die Köpfschen. Die Bracteen lanzett-eyförmig, langgespitzt, ausgebreitet, weichhaarig. Die Corollen federig-bartig. Der Griffel trägt eine keulensförmig-cylindrische Narbe.

Waterland: das südliche Afrika, im Sandboden. ♀

17. *Serruria elevata* Br.; capitulis axillaribus pedunculo brevioribus, bracteis cuneato-orbiculatis tomentosis, perianthiis breviter barbatis curvatis, mucibus submuticis, foliis bipinnatis pollice longioribus, caule erecto. R. Brown I. c. X. p. 114. Serraria Roem. et Schult. I. c. 3. p. 364.

Dieser Strauch wird etwa 6 Fuß hoch, ist aufrecht, und hat graufilzige Aeste. Die Blätter sind doppeltgefiedert, grün, 1 Zoll lang; die untern glatt,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang. Die Blumenköpfschen einfach, so groß wie Kirschen, einzeln, winkelfständig, kurzgestielt, vielblumig. Die Bracteen keilsförmig-kreisrund, filzig-seidenhaarig, mit einem kurzen Mucrone versehen, inwendig glatt, die Corollen gekrümmt. Die Nüsse fest unbewehrt.

Waterland: das Kap der gut. Hoffn., im Sandboden. ♀ Kult. A. Glt.

18. *Serruria elongata* Br. Langstiellige Serrurie.

S. corymbis simplicibus subcompositisve, pedunculo communi elongato, partialibus bracteisque glabris acumine subulato recurvo dimidium baseos

ovatae superante, foliis bi- tripinnatifidis digitalibus. R. Brown l. c. X. p. 132.

Hierzu gehört: *Protea glomerata*. Thunb. Diff. (excl. Syn. Linn. et forte Burm.) S. Lexic. B. 7. S. 535. Desgl. *Protea thyrsoides*. Lamarck. Illustr. n. 1267. Poiret. Encycl. meth. V. p. 660.

Vaterland: das südliche Afrika, auf Bergen, ♀

19. *Serruria flagellaris* Br. Weitschenförmige Serrurie.

S. caule procumbente folisque pilosis bipinnatifidis, pedunculis partialibus subtomentosis, perianthiis strictis. R. Brown l. c. X. p. 127.

Dieser Strauch ist gestreckt, an der Basis getheilt, und hat lange Äste, mit aufsteigender Spitze. Die Blätter sind aufrecht, doppelhalbgefiedert, einseitig, etwa 2 Zoll lang, die Einschnitte abstehend, gleichhoch, rauchhaarig. Die Blumenbüschchen zusammengesetzt, so groß wie Wallnüsse, 8 — 10blumig; der gemeinschaftliche, gipfelständige Blumenstiel ist traubenartig in 5 — 8 Theile getheilt, und die besondern Stiele sind filzig. Die Bracteen eysförmig, langgespitzt, gefranzt, die Corollen mit angebrückten Seidenhaaren bekleidet.

Vaterland: das südliche Afrika, bei Simons-Bay, an Bergen, im Sandboden. ♀

20. *Serruria florida* Br. Vielblumige Serrurie.

S. bracteis capitulo pedunculato longioribus, exterioribus glabris oblongo-lanceolatis acuminatis, interioribus inclusis lineari-lanceolatis ciliatis, foliis (filiformibus) pinnatifidisve. R. Brown l. c. X. 126. Roem. et Schult. l. c. 3. p. 372.

Hierzu gehört: *Protea floribunda* Thunb. S. Lexicon B. 7.

Die Blätter stehen zerstreut, und haben drüsigc Spitzen; die untern sind gefiedert, die obern dreispaltig, aufrecht. Die Blumenstiele zahlreich, abwechselnd, aufrecht-abstehend, ungleich; jeder trägt nur ein Blumenbüschchen mit purpurrothen Bracteen versehen. Uebrigens s. Lexic. a. a. D.

21. *Serruria foeniculacea* Br. Fenchelartige Serrurie.

*S. capitulis terminalibus sublevisibus, bracteis glabris ovatis acuminatis, perianthiis sericeis; foliis bipinnatis sesquifacialibus, superioribus capitulum superantibus, ramisque glabris, caule erecto.* R. Brown I. c. X. p. 122. Roem. et Schult. I. c. 3. p. 370.

Ein aufrechter, 2 Fuß hoher Strauch, dessen Aeste dolden- oder quirlförmig stehen, und dunkelpurpuroth sind. Die Blätter sind doppeltgefiedert, 1 — 2 Zoll lang, die Einschnitte (Blättchen) dünn, fadenförmig, sehr langgespitzt. Die Blumenköpfschen sind einzeln, einfach, gipfelständig, so groß wie Kirichen, sehr kurzgestielt, fast ansitzend. Die Bracteen eiförmig, langgespitzt, dachziegelförmig gelagert, glatt, am Rande gewimpert. Die Corollen mit silberfarbenen Seidenhaaren bekleidet, die angebrückt sind. Der Griffel trägt eine länglich-keulensförmige Narbe.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn., in Niederungen, bei Constantia. h. Kult. in Gl.

22. *Serruria furcellata* Br. Gabelförmige Serrurie.

*S. capitulis terminalibus pedunculatis, bracteis lanceolatis, exterioribus pedunculisque glabris interioribus villosis, perianthiis barbatis, foliis uncia longioribus trifidis, laciniis 2 — 3-fidisve fastigiatis ramisque glabris, caule erecto.* R. Brown I. c. X. p. 118. Roem. et Schult. I. c. 3. p. 367.

Dieser Strauch ist aufrecht, und hat ruthenförmige, glatte Aeste. Die Blätter stehen wechselnd, sind etwa 1½ Zoll lang, dreispaltig, glatt; die Seitenlappen gabelförmig getheilt, aber der mittlere Lappen ist dreispaltig; alle Einschnitte sind kaum gesucht, und haben eine kurze, schwielige Spitze. Die Blumenköpfschen einfach, gipfelständig, so groß wie Kirichen, gestielt; der Stiel ist fast so lang wie das Köpfschen, glatt. Die Bracteen linien-lanzettförmig, dachziegelförmig gelagert, auswendig glatt, inwendig mit Stachelhaaren besetzt, die Corollen bartig. Der Griffel trägt eine cylindrisch-keulensförmige Narbe.

Dieser Art ist der *Serruria scariosa* zunächst verwandt, aber unterschieden, durch die Aeste, durch die Gestalt der Blätter und durch andere Merkmale.

Vaterland: das südliche Afrika.  $\beta$

23. *Serruria glaberrima* Br. Glatte Serrurie.

*S. capitulis axillaribus, pedunculatis, bracteis laminisque perianthii glabris, foliis indivisis passimque trifidis, caule procumbente.* R. Brown I. p. X. p. 112. Roem. et Schult. I. c. 3. p. 363.

Ein gestreckter, durchaus glatter Strauch, mit fadenförmigen, fast knieartig gebogenen Aesten. Die Blätter stehen wechselnd, etwas entfernt, sind 1 — 3 Zoll lang, einfach oder dreispaltig. Die Blumenköpfe einfach, winkelförmig, gestielt, aufrecht, fast achselständig, die Stiele, Bracteen und Corollen glatt. Die Bracteen röhrenförmig, mit einem Muscicidien versehen, trocken-rauschend.

Vaterland: das Kap der gut. Hoffn., an Bergen und schattigen Orten, in Kleene Hoet-Hack.  $\beta$  Kult. A. Gh.

24. *Serruria glomerata* Br. Geknaulte Serrurie.

*S. caule erecto foliisque glabris bipinnatifidis uncia longioribus, capitulis partialibus multifloris, bracteis exterioribus glabris, interioribus subsericeis, pedunculo communi squarroso, stigmate clavato.* R. Brown I. c. X. p. 123. Roem. et Schult. I. c. 3. p. 374.

*Leucadendron Serraria*  $\beta$ . Linn. Spec. 1. p. 92.

*Leucad. glomeratum* Linn. Sp. pl. 2. p. 137.

*Protea glomerata* Linn. Mant. p. 187. (nicht Thunb.; jene gehört als Synonym zur *Serruria elongata* n. 18.)

*Protea patula*. Thunb. Diff. n. 4.?

Dieser Strauch ist aufrecht, und hat dunkelrothe Aeste, die wie die Blätter glatt sind. Die Blätter sind doppeltheiliggestielt, einen, zuweilen zwei Zoll



lang. Die Blumentköpfehen zusammengesetzt, d. h. die Theile des gemeinschaftlichen Blumenstiels oft gehäuft, vielblumig-geknaut. Die Köpfehen so groß wie Erbsen, die Bracteen abstehend, breit-zusförmig, langgestrikt, glatt, inwendig fast seidenhaarig, die Corollen mit Seidenhaaren bekleidet.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn., auf Hügeln, an steinreichen Orten. h Kult. A. Glh.

25. *Serruria hirsuta* Br. Rauchhaarige Serrurie.

*S. capitulis terminalibus pedunculo longioribus, bracteis lineari-lanceolatis hirsutis; perianthiis plumoso-barbatis, foliis bipinnatis uncialibus, ramis hirsutis, caule erecto.* R. Brown l. c. X. p. 120. Roem. et Schult. l. c. 3. p. 368.

Hierher gehört: *Protea phyllicoides* Thunb. Diff. n. 9. S. Veric. B. 7. S. 545. N. 54.

Waterland: das südliche Afrika, auf Hügeln, an steinreichen Orten. h Kult. A. Glh.

26. *Serruria nitida* Br.; capitulis terminalibus pedunculo squarroso duplo longioribus; bracteis capitulo parum brevioribus, exterioribus subulatis glabris, interioribus villosissimis sericeis, perianthii lamina plumoso-barbatis, inferiori unguibusque nudiusculis, foliis uncia longioribus. Brown l. c. X. p. 124.

Ich weiß nicht, ob diese Serrurie, die ich im lebenden Zustande noch nicht gesehen habe, eine selbstständige Art ausmacht, oder als Abänderung zur *Serruria cyanoides* n. 12 gehört. Die Hrn. Roem. et Schult. haben (in Syst. veg. 3. p. 370.) *Protea cyanoides* Thunb. Diff. n. 3. Prodr. 25. Fl. cap. 1. p. 447 und Spec. pl. 1. p. 507 mit ? citirt, dann die von Thunberg gegebene Diagnose beigefügt und zuletzt bemerkt: „Confer cyanoidem.“

Waterland: das südliche Afrika, an Bergen, in Hottentots-Holland-Kloof. h

27. *Serruria Nivene* Br. Niven's-Serrurie.

*S. capitulis terminalibus sessilibus, bracteis lanceolatis, extimis glabris, interioribus sericeis, pe-*

perianthiis barbatis, foliis bipinnatifidis subuncialibus, summis capitulum superantibus ramisque glaberrimis, caule decumbente. R. Brown l. c. X. p. 121. Roem. et Schult. l. c. 3. p. 369.

*Protea decumbens* Andrews Repof. t. 349.

Ein kleiner ausgebreitet = liegender, sehr ästiger Strauch, dessen Ästchen cylindrisch und dunkelroth sind. Die Blätter sind doppelt dreizählig und doppelhalbgefiedert, fast 1 Zoll lang, inwendig rinnenförmig, die Einschnitte sehr gespitzt. Die Blumenköpfschen einfach, einzeln, gipfelständig, ansitzend, kugelrund, von der Größe schwarzer Kirschen. Die Bracteen lanzettförmig; die äußern mit einer kurzen Spitze versehen, auswendig glatt, am Rande fein gewimpert, halb so lang als das Köpfschen; die inneren mit Seidenhaaren bekleidet, an der Spitze glattlich. Die Corollen mit Barthaaren dicht besetzt. Der Griffel trägt eine cylindrische Narbe.

Vaterland: das südliche Afrika, an Bergen und Felsen. h. Blühzeit: Juni und Juli. Kult. A. Glash.

28. *Serruria pedunculata* Br. Gefielte Serrurie. Engl. Woolly-headed Serruria.

S. capitulis terminalibus pedunculatis, bracteis late ovatis tomentosiss, perianthiis curvatis plumoso-barbatis, lamina interiori villis adpressis sericea, foliis bipinnatifidis cauleque erecto hirsutis. R. Brown l. c. X. p. 119. Roem. et Schult. l. c. 3. p. 367.

*Protea pedunculata* Lamarck. Illustr. n. 1264.

*Protea glomerata* Andrews Repof. t. 264.

Dieser Strauch wird zuweilen eine Klafter hoch, ist aufrecht, und hat steife, filzige Äste. Die Blätter sind 2 — 3fach halbgefiedert, 1½ Zoll lang, behaart filzig. Die Blumenköpfschen einfach, gefielt, gipfelständig, kugelrund, ungefähr so groß wie die Wallnüsse; der Stiel ist oft länger als das Köpfschen. Die Bracteen breit, eysförmig, filzig = wollig, die Corollen gekrümmt, mit steifen gelbrothlichen Haaren dicht

befest. Der Griffel trägt eine cylindrisch - keulen-  
förmige Narbe.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀ Blüzeit: Ju-  
nius — Jul. Kult. A. Glh.

29. *Serruria phylicoides* Br.; capitulis terminalibus axillaribusque, pedunculis ramuliformibus squarro-  
sis, bracteis dimidium capituli superantibus; extimis lineari-subulatis, interioribus lanceolatis, utris-  
que glabris, perianthii laminis penicillato-barbatis, interiori nudiuscula, unguibus glabris, foliis sesquiuncialibus. R. Brown l. c. X. p. 125. Syst. veg. ed. Roem. Schult. 3. p. 371.

Hierher gehört: *Protea sphaerocephala* Linn. Mant. p. 188. (excluf. Syn. Berg.) S. Eric. B. 7. S. 552. N. 74.

*Protea phylicoides* Thunb. Diff. f. Eric. ist *S. hirsuta*. N. 25.

*Protea abrotanifolia* Andrews Repol. t. 507.

Es ist ein aufrechter, glatter Strauch, mit dunkelrothen Aestchen und doppelthalbgesiederten Blättern, die zuweilen 2 Zoll lang sind, und gestielten, winkeln- und gipfelständigen Blumenköpfchen, deren Bracteen (Schuppen) am Rande mehr oder weniger gefranzt und die Corollen mit schneeweißen Barthaaren besetzt sind. Die Narbe ist cylindrisch.

Vaterland: das südliche Afrika. ♀ Blüzeit: Jul. und August. Kult. A. Glh.

30. *Serruria pinnata* Br. Gefiederte Serrurie. Engl. Wing-leaved Serruria.

S. capitulis terminalibus axillaribusque pedunculatis subaggregatis, bracteis lanceolatis acuminatis villosis dimidio calyce longioribus, perianthii unguibus subsericeis, laminis apice barbatis, foliis bipinnatifidis trifidisve uncia longioribus, caule procumbente piloso. R. Brown l. c. X. p. 116. Roem. et Schult. l. c. X. p. 365.

*Protea pinnata* Andrews Repol. t. 512? f. Hort. Kewenf. ed. 2. Vol. 1. p. 199.

Dieser Strauch ist auf der Erde hingestreckt, an der Basis getheilt, und hat filzige Aeste, die etwa 1 Fuß lang sind. Die Blätter sind einseitig, aufrecht, fast  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, oft halbgefiedert, die Einschnitte dreispaltig, mehr oder weniger behaart, mit schwieligen Spizen versehen. Die Blumenköpfchen einfach, gestielt, gipfel- und winkelständig, kugelförmig, fast so groß wie Walnüsse, die Stiele fast so lang als die Köpfchen, aufsteigend, filzig, mit abwechselnden, ey-lanzettförmigen, langgespizten, glattschlichen Bracteen. Die Corollen an der Spitze pinselförmig-bartig. Der Griffel trägt eine aufrechte, fast keulensförmige Narbe, die an der Spitze ausgebreitet und ausgehöhlt ist.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn., an Bergen und trockenen sonnenreichen Orten. ♀ Im bot. Garten zu Kew wird diese Art im Glashause überwintert. Ihre niedlichen Blumen entwickeln sich im Jul. und August.

31. *Serruria Roxburghii* Br. Roxburgh's Serrurie.

S. caule erecto, foliis triternatis fastigiatis semunciae brevioribus, capitula communi partialibusque sessilibus paucifloris. R. Brown l. c. X. p. 130. Roem. et Schult. l. c. 3. p. 375.

Ein aufrechter, 3 — 4 Fuß hoher Strauch, mit vielen, filzigen Aesten, die ungefähr eine Spanne lang sind, und dolden- oder quirlförmig stehen. Die Blätter sind dreifach, dreizählig, fächerförmig ausgebreitet, glatt, die Einschnitte sehr gespitzt. Die Blumenköpfchen gipfelständig, zusammengesetzt, d. h. der gemeinschaftliche Blumenstiel ist vieltheilig; das Endköpfchen ist etwa so groß wie eine Walnuß, die übrigen seitendständigen hingegen sind nur so groß wie Kirichen. Die Bracteen ey-lanzettförmig, langgespitzt, mit grauen Bottenhaaren dicht besetzt. Die Corollen silberfarbig-seidenhaarig. Der Griffel trägt eine cylindrisch-keulensförmige Narbe.

Waterland: das südliche Afrika, bei Durberg in Swartland. ♀

32. *Serruria rubricaulis* Br. Rothstengelige Serrurie.

*S. caule erecto foliisque glabriusculis subpinnatifidis uncialibus, capitulis partialibus paucifloris, bracteis ovatis acuminatis glabris, pedunculis partialibus pilosiusculis, stigmate cylindraco. R. Brown I. c. X. p. 128. Sm Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 374 ist Protea sphaerocephala Thunb. Diss. N. 5. mit ? citirt.*

Die Aeste dieses aufrechten Strauches sind steif, dunkelroth, glatt oder mit wenigen Haaren besetzt. Die Blätter doppelt dreizählig und fast halbgefiedert, aufrecht, glattlich, kaum anderthalb Zoll lang. Die Blumenköpfchen zusammengesetzt, wie bei vorhergehender Art, gipfelfständig, die Blumenstiele kürzer als die Köpfchen. Die Bracteen eysförmig, langgespitzt, gekrümmt, glatt, am Rande gewimpert, trocken = rauschend, die Corollen mit weichen, angebrückten Haaren besetzt.

Diese Art ist der *Serruria ascendens* sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät von jener.

Waterland: das südliche Afrika. ♀

### 33. *Serruria scariosa* Br. Raschelnde Serrurie.

*S. capitulis terminalibus pedunculatis, bracteis lanceolatis, glabriusculis perianthia sericea aequantibus apice patulis, pedunculis squarrosis, foliis bipinnatis laciniisque divaricatis ramisque glabris, caule erecto. R. Brown I. c. X. p. 118. Syst. veg. ed. R. et Schult. 3. p. 367.*

*Protea sphaerocephala* Poiret Encycl. meth. V. p. 638. (excl. omn. synonymis.)

Ein kleiner, aufrechter, glatter Strauch, ungefähr 1 Fuß hoch, dessen Stamm knieartig gebogen, und mit dunkelrothen, glatten Aesten versehen ist. Die Blätter sind doppeltgefiedert, 1½ Zoll lang, glatt, die Blättchen ausgebreitet, gleichlang, und haben schwierige Spitzen. Die Blumenköpfchen gipfelfständig, kugelrund = eysförmig, von der Größe der Kirschen, gestielt, fast boldenartig gestellt, sparrig. Die Bracteen alle trocken = raschelnd, gelbröthlich, keilsförmig, an der Spitze scharf. Die Corollen mit angebrückten Seiden-

Kirchen bekleidet. Der Griffel trägt eine cylindrische Narbe.

Waterland: das Kap v. g. Hoffn. h

34. *Serruria scoparia* Br. Besenartige Serrurie.

S. capitulis terminalibus pedunculatis, bracteis late-ovatis villosis, perianthis barbatis, foliis triternatis patulis uncia brevioribus ramisque hirsutis, caule decumbente. R. Brown I. c. X. p. 119.

Dieser Strauch hat aufsteigende Aeste, die wie die Blätter rauchhaarig sind. Die Blätter sind 8 — 10 Linien lang, dreifachdreizählig, die Einschnitte fast doppeltgesiedert. Die Blumenköpfschen einfach, gipfelsständig, gestielt, die Bracteen breit-eyförmig, mit Zottenhaaren bekleidet. Die Nägel der Corollenblätter rauchhaarig, und ihre Platten mit Barthaaren dicht besetzt. Der Griffel trägt eine keulensförmige Narbe.

Waterland: das südliche Afrika, in Niederungen an sandigen, steinigen Orten. h

35. *Serruria simplicifolia* Br. Einfachblättrige Serrurie.

S. capitulis terminalibus pedunculatis, bracteis villosis, perianthis barbatis, foliis indivisis rariusve trifidis, caule erecto. R. Brown I. c. X. p. 115.

Der Stamm wird 1 — 2 Fuß hoch, ist einfach, oder mit einigen Aesten versehen, die unten glatt, nach der Spitze zu mit feinem Filze bekleidet sind. Die Blätter sind einfach, selten dreispaltig, rinnensförmig, in der Jugend rauchhaarig. Die Blumenköpfschen einfach, gipfelsständig, gestielt, so groß wie Kirschen, die Stiele länger als die Köpfschen, mit grauen Haaren besetzt. Die Bracteen lanzettförmig, entfernt, die Corollen dicht federartig-bartig. Die Narbe fast cylindrisch.

Waterland: das südliche Afrika, im Sandboden. h

36. *Serruria squarrosa* Br. Spärrige Serrurie.

S. capitulis terminalibus axillaribusque, pedunculis ramuliformibus squarrosis, bracteis dimidiatis

*S. caule erecto foliisque glabriusculis subpinnatifidis uncialibus, capitulis partialibus paucifloris, bracteis ovatis acuminatis glabris, pedunculis partialibus pilosiusculis, stigmatibus cylindraceo. R. Brown l. c. X. p. 128. Im Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 374 ist Protea sphaerocephala Thunb. Diff. N. 5. mit ? citirt.*

Die Aeste dieses aufrechten Strauches sind steif, dunkelroth, glatt oder mit wenigen Haaren besetzt. Die Blätter doppelt dreizählig und fast halbgestiedert, aufrecht, glattlich, kaum anderthalb Zoll lang. Die Blumenköpfschen zusammengesetzt, wie bei vorhergehender Art, gipfelfständig, die Blumenstiele kürzer als die Köpfschen. Die Bracteen eysförmig; langgespitzt, gekrümmt, glatt, am Rande gewimpert, trocken = rauschend, die Corollen mit weichen, angebrückten Haaren besetzt.

Diese Art ist der *Serruria ascendens* sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät von jener.

Waterland: das südliche Afrika. ♀

### 33. *Serruria scariosa* Br. Raschelnde Serrurie.

*S. capitulis terminalibus pedunculatis, bracteis lanceolatis, glabriusculis perianthia sericea aequantibus apice patulis, pedunculis squarrosis, foliis bipinnatis laciniisque divaricatis ramisque glabris, caule erecto. R. Brown l. c. X. p. 118. Syst. veg. ed. R. et Schult. 3. p. 367.*

*Protea sphaerocephala* Poir. Encycl. meth. V. p. 638. (excl. omn. synonymis.)

Ein kleiner, aufrechter, glatter Strauch, ungefähr 1 Fuß hoch, dessen Stamm knieartig gebogen, und mit dunkelrothen, glatten Aesten versehen ist. Die Blätter sind doppeltgestiedert,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, glatt, die Blättchen ausgebreitet, gleichlang, und haben schwierige Spitzen. Die Blumenköpfschen gipfelfständig, kugelrund = eysförmig, von der Größe der Kirschen, gestielt, fast doldenartig gestellt, sparrig. Die Bracteen alle trocken = raschelnd, gelbröthlich, keilsförmig, an der Spitze scharf. Die Corollen mit angebrückten Seiden-

Händen bekleidet. Der Griffel trägt eine cylindrische Narbe.

Waterland: das Kap v. g. Hoffn. h

34. *Serruria scoparia* Br. Besenartige Serrurie.

S. capitulis terminalibus pedunculatis, bracteis late-ovatis villosis, perianthiis barbatis, foliis triternatis patulis uncia brevioribus ramisque hirsutis, caule decumbente. R. Brown I. c. X. p. 119.

Dieser Strauch hat aufsteigende Aeste, die wie die Blätter rauchhaarig sind. Die Blätter sind 8 — 10 Linien lang, dreifachdreizählig, die Einschnitte fast doppeltgesiedert. Die Blumenköpfschen einfach, gipfelsständig, gestielt, die Bracteen breit = eysförmig, mit Zottenhaaren bekleidet. Die Nägel der Corollenblätter rauchhaarig, und ihre Platten mit Warthaaren dicht besetzt. Der Griffel trägt eine Keulensförmige Narbe.

Waterland: das südliche Afrika, in Niederungen an sandigen, steinigen Orten. h

35. *Serruria simplicifolia* Br. Einfachblättrige Serrurie.

S. capitulis terminalibus pedunculatis, bracteis villosis, perianthiis barbatis, foliis indivisis rariusve trifidis, caule erecto. R. Brown I. c. X. p. 115.

Der Stamm wird 1 — 2 Fuß hoch, ist einfach, oder mit einigen Aesten versehen, die unten glatt, nach der Spitze zu mit feinem Filze bekleidet sind. Die Blätter sind einfach, selten dreispaltig, rinnensförmig, in der Jugend rauchhaarig. Die Blumenköpfschen einfach, gipfelsständig, gestielt, so groß wie Kirschen, die Stiele länger als die Köpfschen, mit grauen Haaren besetzt. Die Bracteen lanzettförmig, entfernt, die Corollen dicht federartig = bartig. Die Narbe fast cylindrisch.

Waterland: das südliche Afrika, im Sandboden. h

36. *Serruria squarrosa* Br. Spärrige Serrurie.

S. capitulis terminalibus axillaribusque, pedunculis ramuliformibus squarrosis, bracteis dimidiatis



capitulis superantibus, exterioribus linearibus glabris, interioribus lineari-lanceolatis pilosis, perianthii laminis penicillatim barbatis, interiori unguibusque nudiusculis, foliis subbiuncialibus. R. Brown L. c. X. p. 124. Syst. veg. ed. R. et Schult. 3. p. 371.

Ein aufrechter, glatter, sehr ästiger Strauch, mit dunkelrothen Aesten. Die Blätter sind doppelthalbgefiedert, abstehend. Die Blumenköpfschen gipfel- und winkelständig, einfach, gestielt, die Stiele sparrig, ein wenig länger als die Köpfschen mit Bracteen besetzt, die über das Köpfschen hervorragen, und davon die äußeren linienförmig, glatt, die inneren linien-lanzettförmig und behaart sind. Die Platten der Corollen sind mit pinselförmigen Barthaaren versehen. Der Griffel trägt eine cylindrische Narbe.

Waterland: das südliche Afrika.

37. *Serruria Stilbe* Br.; capitulis terminalibus subsessilibus ovatis, bracteis hirsutis ovatis acuminato recurvo, perianthiis barbatis, foliis bi- et tritermatis, uncia brevioribus, ramis pubescentibus, caudice erecto. R. Brown L. X. p. 120. Roem. et Schult. L. c. p. 368.

Der strauchartige Stamm ist aufrecht, und hat filzige Aeste. Die Blätter sind zwei- auch dreifachdreizählig. Die Blumenköpfschen einfach, gipfelständig, fast ansitzend, eysförmig. Die Bracteen eysförmig, gekrümmt, rauchhaarig, die Corollen mit Barthaaren besetzt.

Diese Art hat drei Varietäten, welche sich durch die Gestalt und durch die Länge der Blätter ic. unterscheiden.

α. Mit fast doppeltdreizähligen,  $\frac{1}{2}$  Zoll langen, glatten, dachziegelförmig gelagerten Blättern, behaarten Bracteen und glattlichen Nüssen.

β. Mit doppeltdreizähligen  $\frac{1}{2}$  Zoll langen Blättern, die, wie die Aeste rauchhaarig sind; die Bracteen und Nüsse sind mit Barthaaren versehen.

γ. Die Blätter fast wie bei α, aber abstehend, die Bracteen und Nüsse rauchhaarig.

Waterland: das südliche Afrika, an Bergen und felsig-steinigen Orten. h

38. *Serruria triternata* Br. Silberblüthige Serrurie.  
Engl. Silver-flowerd Serruria.

S. corymbis compositis, capitulis globosis, floribus 26 pluribus imbricatis, bracteis pedunculisque partialibus sericeis, foliis triternatis digitalibus cauleque glaberrimis. R. Brown l. c. X. p. 131. R. et Schult. l. c. 3. p. 376.

*Protea triternata* Thunb. Diff. n. 7. Prodr. 1. p. 25. Flora cap. 1. p. 452. Willd. Spec. pl. 1. p. 509.

*Protea argentiflora* Andrews Repol. t. 447.

Dieser Strauch ist aufrecht, wird ungefähr eine Klafter hoch, und hat dunkelrothe Aeste, die so dick wie ein Gänsekiel sind. Die Blätter sind dreifachdreizählig, gefingert, abstehend, glatt. Die Blumenköpfchen kugelförmig, vielblumig, so groß wie Kirschchen, hohentraubenartig zusammengesetzt; die Dolentrauben rispenartig vertheilt, länger als die Blätter. Die Bracteen und Blumenstiele seidenhaarig. Die Corollen mit silberweißen Sottenhaaren bekleidet. Der Griffel trägt eine keulenförmige Narbe.

Waterland: das südliche Afrika, an Flüssen. h

Diese Art findet sich im botan. Garten zu Kew, wahrscheinlich auch in Deutschland, blüht vom Jun. bis August, und wird im Glashause überwintert.

39. *Serruria villosa* Br.zottige Serrurie.

S. capitulis terminalibus sessilibus, bracteis lanceolatis acuminatis tomentosis, perianthii laminae barbatae, unguibus tomentosis, foliis subternatis, superantibus, ramis hirsutis, caule erecto. R. Brown l. c. X. p. 122. Roem. et Schult. l. c. 3. p. 369.

*Protea villosa* Lamarck. Illustr. n. 1263. (nec Thunb.)

*Protea phlycooides* Poir. Encycl. meth. V. p. 659. (excl. Syn. Berg. et Thunb.)

Dict. Gartenf. 8. Suppl. Bd.

werden, stehen die Erken, Melaleucen und mehrere heidenartige Sträucher, auch einige Proteen in einem Erdbeste, in welchem sie beständig stehen bleiben, und daher besser wachsen, als in Töpfen oder Kübeln. Auf diese Art und Weise lassen sich meines Erachtens auch die Serrurien erziehen.

Die Fortpflanzung dieser Biersträucher geschieht durch die Aussaat des Saamens und durch Stecklinge. Der Saame wird ins Mistbeet gesät, oder man sät denselben in Kästen oder Blumentöpfe, die mit feiner Walderde gefüllt sind, und stellt diese an einen dem Vaterlande der Pflanzen angemessenen Ort. Die zu Stecklingen bestimmten Zweige werden im Frühlinge, ehe die jungen Triebe sich entwickeln, in Blumentöpfe oder ins temperirte Mistbeet gesteckt, in erforderlichen Fällen gehörig beschattet und feucht erhalten.

### S y n o n y m e n :

*Serruria* Br. (*Serraria* Roem. et Schult.)

- *candicans* Brown. ist *Nivenia candicans*?
- *congesta* — f. *Serruria triplicato-ternata* 43.

*Serfalifia* Rob. Brown. (*Sederoxylum* Linn.)

Cal. quinquepartitus. Cor. quinquefida. Stamina sterilia Iquamiformia, totidem antheriferis alternantia. Ovarium quinqueloculare. Stigma indivisum. Bacca longitudinalis. R. Brown. Prodr. 1. p. 530. Syst. vég. ed. Roem. et Schult. IV. p. XLVI. Pentandria Monogynia. (Familie der Sapoteen.)

Diese Gattung ist dem *Sideroxylon* sehr nahe verwandt, und verdient kaum als eine besondere Gattung aufgestellt zu werden. Brown hat folgende Arten beschrieben:

1. *Serfalifia obovata* R. Br. Eysförmige Serfalifia.

S. foliis obovatis basi subattenuatis subtus parum sericeis, calycibus glabriusculis, corollis quin-

que partitis; laciniis orbiculatis filamenta sterilia lanceolata aliquoties superantibus, stigmate sessili sphincteriformi. R. Brown I. c.

Die Blätter sind umgekehrteiförmig, an der Basis verdünnt, unten nur wenig mit Seidenhaaren besetzt. Die Blumen haben einen glattlichen Kelch und eine fünftheilige Corolle, deren Einschnitte kreisrund sind, und die fünf unfruchtbaren, schuppenförmigen Staubfäden an Länge übertreffen. Die Narben anhängend, gespitzt.

Vaterland: Neu-Holland, in heißen Gegenden.

2. *Serfalifia sericea* R. Brown. ist *Sideroxylon sericeum* Hort. Kew. S. Peric. B. 9. S. 199.

*Sesbania* Poiret. (*Sesbania* Pers.) *Aeschynomene* Linn. *Coronilla* Willd.

Cal. 5-dentatus. Legumen elongatum (tres v. lineare) bivalve, septis transversis multiloculari. Poiret Encycl. 7. p. 126. Hort. Kewens. ed. 2. Vol. IV. p. 330.

Perfoon hat den Character genericus so gestellt: *Sesbania* Flor. racemosa. Calyx dentibus aequalibus. Legum. elongatum, subcylindricum, laeviusculum bivalve. Syn. pl. 2. p. 316. *Diadelphia* Decandria. (Familie der Hülsenpflanzen.)

Der Kelch hat fünf gleiche Zähne. Die Corolle ist Schmetterlingsförmig. Die Hülse schmal, verlängert, fast cylindrisch, glattlich, und springt in zwei Klappen auf; die Saamen sind durch Scheidewände getrennt. Hierher gehören folgende Arten, welche ich theils nach Linn. unter *Aeschynomene*, theils nach Willdenow unter *Coronilla* aufgeführt habe.

1. *Sesbania aculeata* Pers. Syn. pl. 2. p. 316.

*Coronilla* (*aculeata*), racemis paucifloris, foliis linearibus obtusis mucronatis, rachi foliorum aculeata, lomentis filiformibus, teretibus caule herbaceo. Willd. Spec. pl. 3. p. 1147.

*Aeschynomene* *Sesban*. Jacq. Collect. 2. p. 283.

Vaterland: Ostindien. ♂ Blüthzeit: Jul. und August. Kult. A. Erbh.

6. *Sesbana occidentalis* Persl. Westindische Sesbane.

*Coronilla* (*occidentalis*), racemis paucifloris, foliolis ellipticis, lomentis teretibus filiformibus, caule fruticoso Willd. I. c. 3. p. 1147. S. Peric. B. 3. S. 340. N. 11.

Diese Art ist noch nicht hinreichend bestimmt, und von andern genau unterschieden. —

7. *Sesbana picta* Persl. Bunte Sesbane.

*Coronilla* (*picta*), racemis multifloris pendulis, foliolis linearibus obtusis, lomentis filiformibus teretibus moniliformibus, caule herbaceo. Willd. I. c. 3. p. 1148. S. Peric. B. 3. S. 340. N. 14.

Diese Art gleicht der stachligen Sesbane (*S. aculeata* N. 1.), unterscheidet sich aber durch vielblumige, herabhängende Trauben, durch das schwarzpunktirte Fähnchen der Schmetterlingsblume, durch die pater-nosterförmige Gliederhülse und durch die glatten, nicht stachligen Spinbela der Blätter.

Vaterland: Neu-Spanien. ♂

8. *Sesbana platycarpa* Persl. Breithülfige Sesbane.

*S.* foliolis subciliatis, leguminibus lato-lanceolatis stipitatis subdispermis. Persl. I. c. 2. p. 316.

Aelchynomene Michaux Fl. bor. amer. 2. p. 75.

Die vorstehende kurze Diagnose ist nicht dazu geeignet, diese Art genau zu unterscheiden, und man weiß nicht, ob sie dieser oder einer andern Gattung angehört. Persoon bemerkt a. a. D.: „*Robiniae vesicariae* Jacq. affinis M.“ Die *Robina vesicaria* Jacq. ic. rar. t. 148 hat Willd. in Spec. pl. 3. p. 1252 zur *Phaca floridana* gezogen. Vielleicht machen beide nur eine Art aus? Michaux Pflanze trägt gefiederte Blätter, deren Blättchen fast gewimpert sind, und gestielte, breit-lanzettförmige, fast zweisaamige Hülsen. Sie wächst in Carolina.

9. *Sesbana virgata* Pers. Ruthenförmige Sesbane.

S. racemis multifloris, foliis ellipticis, lomentis lineari-ensiformibus compressis tetragonis, caule herbaceo. Pers. l. c. 2. p. 316. Cavan. ic. 3. p. 47. t. 293.

Der Stengel ist krautartig, ruthenförmig? mit gefiederten Blättern besetzt, deren Blättchen elliptisch sind. Die Gliederhülsen sind linien- = schwertförmig, zusammengedrückt, viereckig. Auch diese Art gleicht der vorhergehenden. —

Vaterland: Neu-Spanien. ☉?

## K u l t u r :

Diese Gewächse erzieht man aus Saamen im Mistbeete, setzt hernach die Pflänzchen einzeln in Töpfe, und stellt sie an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort. Die meisten sind Bewohner warmer Länder, und verlangen demnach, in unsern Gärten, eine Stelle im Treibhause oder im Sommerkasten.

Sefeli Linn. S. Lexicon B. 9. S. 139 — 145.  
Sefel.

Involucrum universale nullum, parziale oligophyllum, interdum monophyllum. Fructus ovati solidi, costis quinque acutis, valde ullis sulcatis striatis. Rami virgati. Folia decomposita, foliola angusta. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. XXXV. Pentandria Digynia. (Familie der Doldengewächse.)

1. *Sefeli ammoides* Linn. S. Lexicon B. 9. S. 141.

R. 1.

S. foliis inferioribus bipinnatifidis, laciniis divaricatis remotis lineari-lanceolatis, superioribus capillaceis, involucellis cuneiformibus mucronatis. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. 404.

Sefeli pusillum Broter. Fl. lusit. i. p. 457. (Sison Ammi in vielen Herbarien.)

Diese kleine, sehr ästige Pflanze hat Wurzelblätter, welche denen der gemeinen Garbe (*A. Millefol.*) gleichen. Die Dolben sind vielstrahlig.

2. *Seseli annuum* Linn.; caule erecto striato simplicusculo, petiolis vaginantibus strictis foliisque decompositis erectis, foliolis linearibus tripartitis cuspidatis, involucro partiali polyphyllo sublanco-lato umbellis brevior. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. 398. *S. Seseli* bienne Lexic. B. 9. S. 140. N. 3.

Hierher gehören noch folgende Synonymen:

*S. dimidiatum* Decand. Fl. fr. n. 3492.

*S. tortuosum* Poll.

*S. coloratum* Ehrh. Herb.

3. *Seseli caespitosum* Smith. Rasenbildender Sesel.

*S. caule simplici nudiusculo, foliis radicalibus caespitosis planis pinnatis incisive inciso-trifidis: foliolo terminali trifido decurrente, involucro brevissimo. Smith. Prodr. Graec. 1. p. 200. n. 699. Spreng. Umbell. Spéc. p. 121.*

Die Wurzel ist dick; vieltheilig, der Stengel 4 Zoll bis eine Spanne hoch, einfach oder kaum getheilt, aufrecht, steif, glatt, meist nur mit einem Blatte besetzt. Die Wurzelblätter stehen sehr dicht, und bilden Rasen, sind steif, mehrentheils dreispaltig, sie variiren in Hinsicht ihrer Größe, sind 3 Linien breit, ungefähr 1 Zoll lang, auch länger oder kürzer. Die Dolbe fast fünfstrahlig, gipfelständig. Die allgemeine Hülle besteht aus 3 — 4 kurzen, pfriemensförmigen Blättchen; die besondere Hülle gleicht der allgemeinen, aber die Blättchen sind etwas länger als bei jener. Die Frucht ist nach Smith cylindrisch, undeutlich gestreift und glatt.

Waterland: Griechenland, an dem im Alterthume berühmten Berge Olympus. 2

4. *Seseli cervariaefolium* Decand. Hirschwurzelblättriger Sesel.

*S. caule basi frutescente, foliis glaucis glabris triternatis, lobis subovatis serratis, lateralibus subdivisis media trifidis, involucro submonophyllo, involucellis polyphyllis linearibus. Decand. Catal. Hort. monsp. p. 145. (Icon. ined. t. 41.) Syst. veg. ed. Röem. et Schult. VI. p. 405.*

Der Wurzelstock ist dick, weißlich-perlsfarbig, der Stengel an der Basis strauchartig, oben krautartig, aufrecht, ungefähr 2 Fuß hoch. Die Blätter sind grau- oder meergrün, glatt, dreifachdreizählig, die Blättchen fast umgekehrtenförmig, sägerandig; die seitenständigen sind fast ungetheilt, die mittleren dreispaltig. Die allgemeinen Dolden bestehen aus 5 — 6, die besondern aus 12 — 13 Strahlen. Die allgemeine Hülle ist einblättrig, aber die besondern sind vielblättrig, die Blättchen linienförmig. Der Kelch ist an seiner Röhre mit Zottenhaaren besetzt. Die Corollenblätter weiß, länglich, an der Spitze zuweilen gebogen. Die Saamen eyrund-länglich, fast zusammengedrückt, auf dem Rücken mit fünf sehr stumpfen Rippen versehen.

Waterland: Teneriffa. h

5. *Seseli chaerophylloides* Thunb. *S. Lexicon* B. 9. S. 141. N. 4.

*S. foliis supradecompositis, foliolis ovatis incis obtusiusculis, vaginis laxis membranaceis, caule paniculato, involucris brevissimis. Spreng. Umbell. Spec. p. 122.*

Waterland: das Kap d. gut. Hoffn. 2

6. *Seseli corsicum* Link. Korsikanischer Sesel.

*S. caule erecto superne ramoso, foliolis filiformibus mucronatis, involucellis polyphyllis spathulatis. Link. Enum. H. Berol. p. 283.*

Der Stengel ist aufrecht, oben ästig, wie alle Theile der Pflanze glatt. Die Blättchen sind linien-fadenförmig, mit einem feinen Mucrone versehen, die Scheiden an den Blattstielen schlaff. Die Dolden gipfelständig. Die allgemeine Hülle fehlt, die besondere ist so lang als die Strahlen des Döldchens. Die Frucht klein, zusammengedrückt.



Waterland: Korsika. ☉ Diese Pflanze, davon Hr. Prof. Link den Saamen vom Hn. Ledebour erhalten hat, findet sich jetzt im botan. Garten zu Berlin.

7. *Seseli divaricatum* Pursh. Ausgebretteter Sesel.

S. caule procumbente ramoso, foliis compositis bipinnatifidis nitidis, laciniis subtrichotomis, pedunculis rigidis elongatis, involucro nullo, involucellis dimidiatis umbella brevioribus. Pursh. Fl. Amer. Septent. 2. p. 732. Curt. bot. Magaz. t. 1742.

Der Stengel ist auf der Erde hingestreckt, sehr ästig, mit gegenüberstehenden Blättern besetzt. Diese sind doppelthalbgefiedert, glänzend, die Einschnitte lanzettförmig, eingeschnitten, fast dreizählig. Die Blumenstiele lang, steif. Die allgemeine Hülle fehlt, die besondere ist halb, kürzer als das Döldchen.

Diese Art scheint einer nähern Bestimmung zu bedürfen, zumal da die Gestalt der Saamen nicht angezeigt ist.

Waterland: Nordamerika, am Missouri-Flusse.

8. *Seseli dubium* Schkuhr. Zweifelhafter Sesel.

S. caule laevi vaginato stricto superne ramoso, vaginis-foliorum laxis, infimis pendulis, foliis bipinnatis, foliolis linearibus subtrifidis acutiusculis, involucris universali-oligopartialibus polyphyllis, umbella aequantibus. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. 399.

*Seseli saxifragum* Scholl. barb. p. 307.

*Seseli venosum* Hoffm. Fl. germ. p. 144.

*Selinum pratense* Spreng. Fl. hal. p. 92?

Diese Pflanze hat Schkuhr in seinem Handbuche S. 217 ausführlich beschrieben, und sie von andern mit ihr zunächst verwandten Arten z. B. (*Seseli annuum*) genau unterschieden. Er sagt daselbst (S. 218), daß sie eine zwei Jahr dauernde Wurzel habe, die in Ansehung ihres Geruchs und Geschmacks der Mährenwurzel gleich komme. Der Stengel sey gestreift, so dick

wie ein Rabenkiel, und mit doppeltgefiederten Blättern besetzt, deren Blättchen glatt; meist dreispaltig, und die Einschnitte zusammenfließend sind. Die Blattscheiden sind häutig. Die Dolden gipfelständig, 10 — 15 auch 20strahlig, und von 2 — 3 auch 10 Hüllblättchen umgeben; die besondern Dolden (Döldchen) vielstrahlig, die Blümchen schmutzigweiß. Nach der Blüthezeit und bei Annäherung der Reife des Saamens ziehe sich die Dolbe zusammen, fast wie bei *Daucus Carota*.

Waterland: Deutschland, auf Wiesen bei Halle, Wittenberg jenseits der Elbe im Gebüsch, wahrscheinlich auch in andern Gegenden. A. Hr. Schuhr bemerkt am Schluß seiner Abhandlung, daß diese Pflanze des Hrn. Jacquin's Seseli sehr nahe komme, wosfern sie es nicht ganz sey. —

9. *Seseli elatum* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 141. N. 6.

S. caule nodoso flexuoso, foliis bipinnatis linearifiliformibus rigidiusculis canaliculatis, involucrio subnullo, fructibus immaturis asperis. Spreng. Umbell. Spec. pl. p. 118.

*Seseli alatum* Griseb. 5. V. p. 489.

Hierher gehört, nach Sprengel, *Seseli saxifragum* Linn. Spec. pl. p. 374. Willd. Spec. pl. 1. p. 1463, (exclus. Synon. Vall. Magnol. Bauh.) S. Lexicon B. 9. S. 143.

10. *Seseli fragile* Gouan. Zerbrechlicher Sesel.

S. foliis articulatis fragilibus, foliolis linearibus integris binatisque, vaginis bilobis. Gouan. Illustr. bot. p. 13. Poiret Encycl. meth. VII. p. 138.

Diese und die folgende Art *S. glabratum* sind zweifelhaft, wenigstens noch nicht hinreichend bestimmte Pflanzen, deswegen haben sie die Hrn. Roem. et Schult. in Syst. veg. VI. p. 400 mit ? bezeichnet. Man weiß also nicht, ob sie dieser oder einer andern Gattung angehören.

11. *Seseli glabratum* Willd. Glatter Sesel.

*S. foliis bipinnatis, pinnis linearibus filiformibus, caule simplicissimo glabro, umbella terminali, vaginis abbreviatis.* Herb. Willd. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. p. 406.

Die Wurzel ist perennirend, so dick wie ein Schwanzentel, vieltheilig, der Stengel sehr einfach, an der Basis blättrig, graulichgrün, glatt, cylindrisch. Die Blätter sind doppeltgefiedert, die Blättchen linienfadenförmig, die Blattcheiden sehr kurz, am Rande häutig-trocken. Die Dolden 6 — 7strahlig, die Döldchen vielstrahlig, mit Hüllblättchen versehen, welche kürzer als die Strahlen sind. Uebrigens siehe meine Bemerkung bei vorhergehender Art.

Vaterland: Sibirien. 4

12. *Seseli glaucum* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 141.

*S. caule ramosissimo nodoso, petiolis vaginantibus, foliis supradecompositis glaucis, foliolis trifidis linearibus planis subdivaricatis, fructibus glabris.* Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. 396. Jacq. austr. t. 145.

*Seseli monspeliense* Ponae Dalech. p. 749.

*Seseli montanum* β. Decand. Fl. fr. IV. 284.

13. *Seseli gracile* Waldst. Dünnstenglicher Sesel.

*S. caule ascendente, foliis triternatis, foliolis fetaceis triangularibus flaccidis, umbellae nutantis radiis elongatis.* Waldst. et Kitaib. pl. Hung. 2. p. 122. p. 117.

*Pyrethrum* Gesner. Dalechamp. p. 1170. I. Baul. Hist. 3. p. 21.

Die Wurzel ist ästig, etwa eines kleinen Fingers dick, auswendig braun, und hat einen der Pastinakwurzel gleichenden Geruch. Aus derselben kommen viele dünne, 1 — 2 Fuß lange, aufsteigende Stengel, die glatt und glänzend sind. Die Blätter sind dreifachdreizählig, aufrecht, die Blättchen dreieckig, sehr gespitzt-borstenförmig, welkend. Die Stiele der Wurzelblätter länger als die Blätter, mit häutigen, aber nicht ausgerandeten Scheiden versehen. Die Dolden

aufrecht, abstehend, flach, 12 — 15strahlig. Die allgemeine Hülle fehlt, oder hat 1 — 2 Blätter, die linien-pfriemensförmig und sehr kurz sind. Die besondern Hüllen 8blättrig; die Blättchen borstförmig, fast so lang als die besondern Strahlen. Die Corollenblätter gelb, gleich, länglich, eingekrümmt und ausgerandet, die Staubfäden mit grünen Antheren gekrönt; zwei kurze Griffel mit dicker, stumpfer Narbe. Die Frucht ist gesurcht = eckig, nackt, an der Spitze gezähnt.

Vaterland: Ungarn und Siebenbürgen, an Felsen und an warmen Bädern. 2

14. *Seseli Hippomarathrum* Linn. S. Lexicon B. 9. S. 142. N. 9.

S. caule simplici superne nudō, foliis bipinnatis glaucis, foliolis linearibus trifidis acutiusculis, involucellis monophyllis pelviformibus crenatis. R. et Schult. I. c. VI. p. 400.

15. *Seseli leucospermum* Waldst. Weißsaamiger Sesel.

S. caule erecto flexuoso, foliis decompositis, foliolis setaceis canaliculatis, involucris submonophyllis, involucellis basi connatis, umbellae dense-partibus germinibusque tomentosis. Waldst. et Kitaib. pl. rar. hung. 1. p. 92. t. 80. Willd. Enum. H. Berol. p. 520. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 403.

*Athamanta leucosperma* Poirēt Encycl. meth. Suppl. 1. p. 534.

Die Wurzel ist braun, ästig, und hat einen dem Sellerie gleichenden Geruch. Der Stengel ist einfach, knieartig gebogen, cylindrisch, steif, 1 — 2 Fuß hoch, an der Basis mehr oder weniger ästig. Die Blätter sind doppelt zusammengesetzt; die Wurzelblätter dreifach vierfachgefiedert, die Astblätter doppeltgefiedert, die Blättchen gespißt, 1½ Zoll lang. Die Stiele der Astblätter an den Seiten häutig, ausgerandet. Die Dolden convex mit eckigen weißfilzigen Strahlen. Die allgemeine Hülle fehlt, oder sie besteht nur aus einem liniensförmigen, langgespißten Blatte, das am Rande

häutig und meist kürzer als der Strahl ist. Die besondere Hülle hat mehrere weißfilzige, oft purpurröthliche Blättchen, die an der Basis verbunden, und so lang als die Strahlen der Döldchen sind. Der Kelch ist fünfzählig. Die Corollenblätter sind gleich, an der Spitze eingehogen. Der Griffel kurz, oben purpurröthlich. Die Frucht ist eysförmig gefurcht, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, anfänglich weißfilzig, dann weißbräunlich, der Saame fünfrippig.

Vaterland: Ungarn. 2. Kult. C. Fr.

16. *Seseli montanum* Linn. S. Peric. B. 9. S. 142. N. 10.

17. *Seseli pimpinelloides* Willich; caule ascendente angulato sulcato ramoso, vaginis foliorum laxis elongatis, foliis bipinnatifidis, foliolis linearibus acuminatis, inferioribus umbellas subaequantibus. Willich in nov. act. nat. Cur. IV. p. 109. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1459. S. Peric. B. 9. S. 143. N. 11.

*Selinum podolicum* Bess. Fl. gall. 2. p. 392.

18. *Seseli proliferum* Spreng. Sprossender Sesel.

S. foliis triternatis, foliolis pinnatifidis rigidis divaricatis, laciniis linearibus mucronatis, caule ramoso tereti, umbellis proliferis. Spreng. Pug. 2. p. 57. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 402.

Diese Pflanze hat zwar Sprengel auch in Plant. Umbellif. Prodr. p. 36 angezeigt, aber in Species Umbellif. finde ich sie nicht, wenigstens unter diesem Namen nicht. Nach der vorstehenden Diagnose hat sie einen ästigen, cylindrischen Stengel, dreifachdreizählige Blätter, deren Blättchen halbgesiebert, steif ausgesperrt, und ihre liniensförmigen Blättchen mit Nutronen versehen sind, und sprossende Dolden. Es ist eine perennirende Pflanze, deren Vaterland wir noch nicht kennen; sie findet sich in einigen Gärten in Deutschland, in Berlin u. a. D. ?

19. *Seseli striatum* Thunb, S. Peric. B. 9. S. 144.

S. ps-

*S. petiolis ramis membranaceis emarginatis, caule striato, pinnulis subulatis sulcatis.* Thunb. Prodr. 5. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1460. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. 402.

Der Stengel ist aufrecht, cylindrisch, gestreift, glatt, purpurröthlich, und wird 1 Fuß hoch, auch höher. Die Blätter sind vielfach zusammengesetzt oder dreifach-gesiedert; die Blättchen linien- psriemensförmig, gesfurcht, glatt, die Stiele der Astblätter an beiden Seiten häutlich, scheidenartig, ausgerandet. Die Dolben gipfelständig, zusammengezogen, und haben ungleiche, gestreifte Strahlen. Die allgemeine Hülle besteht ungefähr aus 4 ey-lanzettförmigen, ausgehöhlten, glatten Blättchen, die besondere ist zurückgeschlagen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 4

20 *Seseli tortuosum*; caule sublignoso striato ramoso nodoso, foliis bipinnatis rigidiusculis abbreviatis, foliolis linearibus acuminatis, umbellis subaxillarihus. Seseli massiliense folio foeniculi crassiori. Lobel. adv. p. 350. Icon. 785. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 400. S. Lericon B. 9. S. 144. N. 15.


Seseli annuum Pallas. Ind. Taur.

S. patens Gildenst. It. 1. p. 108. 190.

*Slum tortuosum* Roth. germ. 1. p. 128 haben die Hrn. Roem. et Schult. bei dieser Art als Synonym nicht angezeigt, sie scheint also keine deutsche Pflanze zu seyn und wird vielleicht mit dem jährigen Sesel *S. annuum* Linn. verwechselt. —

Der Stengel ist fast holzig, gestreift, ästig-knotig. Die Blätter sind doppeltgesiedert, die Wurzelblätter groß, dreifachgesiedert, die Stiele mit weißen, häutigen Scheiden versehen, die Blättchen linienförmig, lang gespitzt. Uebrigens s. Lericon a. a. D.

Waterland: Frankreich, Laurien, Griechenland u. Sibirien. 4

21. *Seseli triternatum* Pursh.; foliis triternatis, foliolis longo-linearibus, umbellis hemisphaericis, Distr. Gartent. 8<sup>e</sup> Suppl. 20. 

involucellis polyphyllis, foliolis linearibus longitudine umbellarum. Pursh. Fl. Amer. Septent. 1. p. 197. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. 405.

Die Wurzel ist spindelförmig, der Stengel aufrecht. Die Blätter sind dreifachdreizählig, die Blättchen lang-liniensförmig. Die Blumen gelb, in halbkugeligen Dolden. Die besondern Hüllen vielblättrig, die Blättchen liniensförmig, so lang als die Dolden.

Waterland: Nordamerika, am Flusse Columbiae. 2

20. *Seseli verticillatum* Desf. S. Lexicon B. 9. S. 145. N. 17.

S. foliis bipinnatis capillaceis, foliolis inferioribus abbreviatis subverticillatis, superioribus elongatis, involucellis setaceis. Spreng. Umbell. Spec. p. 120.

Die im Lexicon beigefügten Synonymen müssen gestrichen, nur folgende: *Seseli Turbith Tenore* angenommen werden.

Die Wurzel ist faserig, weiß, der Stengel eine Spanne bis  $1\frac{1}{2}$  Fuß lang, gabelästig, blättrig, cylindrisch, glatt, unten so dick wie ein Laubentel. Die Blätter sind doppeltgefiedert, haarförmig, die untern Blättchen abgekürzt, fast quirlförmig gestellt, die obern verlängert, nicht quirlförmig, die Blattstiele am Rande häutig. Die Dolden gipfelständig, gestielt, fast 12strahlig. Die allgemeine Hülle fehlt; die besondere ist fast sechsblättrig, und hat fadenborstigenförmige Blättchen, welche ein wenig kürzer als die Döldchen sind. Die Blumen weiß, die Früchte sehr klein, glatt, eiförmig, fünfsipplig.

Waterland: Portugal, Calabrien und Algier. ☉

### K u l t u r:

Ueber die Kultur der Seselarten im Allgemeinen habe ich im Lexic. B. 9. S. 145 eine kurze Anleitung gegeben, und glaube, daß auch die hier beschriebenen neuen Arten auf dieselbe Weise behandelt gut gedeihen. Daß übrigens bei der Anpflanzung derselben ihr Ba-

terland und ihre natürlichen Standörter berücksichtigt werden müssen, versteht sich von selbst.

### S y n o n y m e n :

**Sefeli** *Aegopodium* Scop. ist *Aegopodium Podagraria* Lexic.

- *alatum* Gmel. f. *Sefeli elatum*.
- *Amomum* Scop. f. *Sison Amomum*.
- *annuum* Pall. f. *Sefeli tortuosum*.
- *aristatum* Lexic. ist *Cnidium pyrenaicum* Spr.
- *articulatum* Crantz f. *Sefeli Hippomarathrum*.
- *bienne* — f. — *annuum*.
- *Bocconi Gassoni* ist *Sefeli cuneifolium* Bieberst. ♀
- *Bunius* Vill. ist *Aethusa Bunius* Linn.
- *Carum* Scop. f. *Carum Carvi* —
- *Carvi* Lam. f. — — —
- *coloratum* Ehrh. f. *Sefeli annuum*.
- *dioicum* Vill. ist *Pimpinella dioica*.
- *elatum* Gildenst. f. *Sefeli glaucum*.
- *Falcaria* Cranz. f. *Sium Falcaria*.
- *filifolium* Lexic. ist *Oenanthe filiformis* Lam.
- *foeniculifolium*oir. f. *Sison Ammi*.
- *glaucum* Lam. ist *Pimpinella dioica*.
- *graveolens* Scop. ist *Apium graveolens*.
- *gummiferum* Pall. ist *Bubon rigidus* Spr.
- *Meum* Scop. f. *Athamanta Meum*.
- *montanum* β. Decand. f. *Sefeli glaucum*.
- *nodiflorum* Scop. f. *Sium nodiflorum*.
- *osseum* Crantz. f. *Sefeli glaucum* Lexic.
- *patens* Gildenst. f. — *tortuosum*.
- *petraeum* Bieberst. ist *Bubon glaucus* Spr.



- Seseli pumilum* Linn. ist *Pimpinella diœica*.  
 — *puffillum* Brot. f. *Seseli ammoides*.  
 — *pyrenaeum* Lexic. ist *Angelica pyrenaea* Spr.  
 — *saxifragum* Scholl. f. *Seseli dubium*.  
 — Lexic. ist — *elatum*?  
 — *selinoides* Bess. f. — *dubium*.  
 — *tortuosum* Poll. f. — *annuum*.  
 — *Turbith Tenore* f. — *verticillatum*.  
 — *venosum* Hoffm. f. — *dubium*.

*Sesleria* Scopoli. Adans. Det. de Beauvis. (Cynosu-  
rus Linn. Aira Jacq.) *Seslerie*.

Involucrum universale polyphyllum, foliis inter-  
 dum deciduis. Cal. 3-4-florus; valvulae inae-  
 quales, flosculis pedicellatis breviores. Cor. val-  
 vula inferior irregulariter bidentata, setigera.  
 Nectaria germina longiora subulata. Stylus  
 simplex. Stigmata longissima plumosa. Spica  
 composita involucreta. Syst. veg. ed. Roem. et  
 Schult. 2. p. 35. Triadria Digynia. (Familie  
 der Gräser.)

Diese Gattung unterscheidet sich von *Cynosurus*  
 u. a. durch die zwei langgespitzten oder gegrannten  
 Kelchspelzen (Kelchklappen), die gewöhnlich drei Blü-  
 then einschließen, deren untere oder äußere Spelzen  
 (Corallenklappen) ungleich zweizählig, und mit einer  
 grannenartigen Spitze versehen sind. Das Nectarium  
 ist länger als der Fruchtknoten, pfriemenförmig. Der  
 Griffel einfach, und trägt eine sehr lange federartige  
 Narbe. Die Blüthen bilden eine zusammengesetzte  
 eingefüllte Aehre oder Rispe. Sie führt ihren Na-  
 men zu Ehren eines Botanikers des Hrn. C. Sester?  
 und enthält folgende Arten:

1. *Sesleria alba* Smith. Weiße *Seslerie*.

S. spica ovata, oblonga imbricata, bracteis al-  
 ternis, petalis exterioribus lanceolatis acutis indivi-

fig. Smith. Prodr. Fl. Graec. 1. p. 52. Sibth. Fl. Gr. t. 72.

*Carex dubia* Sibth. Mfl.

Diese Art gleicht in Ansehung ihres Buchses der *Sesleria caerulea*, unterscheidet sich aber durch die Farbe der Aehre, die eyrund-länglich und dachziegelförmig ist, und vorzüglich durch die äußeren lanzettförmigen, gespitzten, ungetheilten Spelzen (Corollenflappen). Die Bracteen stehen wechselnd.

Waterland: Griechenland; in Wäldern in der Gegend von Belgrad. 4

2. *Sesleria albicans* Kitaib. Weißliche Seslerie.

S. racemo spicato oblongo-ovato ebracteato; valvulis calycinis ovato-lanceolatis, arista brevissima. Schultes oestr. Flor. ed. 2. 1. p. 216.

Der Halm wird 1 — 1½ Fuß hoch. Die Blätter sind kaum 3 Zoll lang. Die Aehre ist länglich-eyförmig, ohne Bracteen, und hat ey-lanzettförmige, ochergelbe (nicht blaue) Kelchflappen, die mit einer kurzen Granne versehen sind.

Waterland: die Karpathen, an Felsen, wo sie Hr. Prof. Kitaibel fand. 4

3. *Sesleria caerulea* Arduin. Himmelblaue Seslerie.

S. racemo spicato subovato-oblonga bracteato, bracteis alternis integris, spiculis 2-3floris gluma corollina exterior 3 rarius 5dentato aristata, aristis gluma brevioribus, foliis planis. Schrad. Fl. germ. 1. p. 275. Arduin. Spec. 11. p. 18. t. 6. f. 3. 5.

Hierher gehört: *Cynosurus caeruleus* Linn. S. Peric. B. 3. S. 497. N. 3.

*Aira varia* Jacq. vind. 15.

Aus der faserigen, schiefen Wurzel kommen glatte Halme, die ½ bis 1 Fuß hoch werden. Die Blätter sind etwas stumpf, steif, oft zurückgekrümmt, an der keilförmigen Rückseite graulich-grün, fast behaart, und haben zusammengedrückte, glatte Scheiben; das Blattohäutchen ist kurz, abgestutzt und gemimpert. Die Aehre

ist  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, compact, und hat glänzende himmelblaue Aehrchen, mit wechselnden, gewimperten Bracteen versehen. Dieses Gras variirt mit kürzeren Halmen, kürzeren Blättern und himmelblauen, weißlichen und grünlichen, also bunten Aehren.

Waterland: ganz Europa, theils auf trockenen, sonnenreichen Hügelu und an Felsen, theils auf feuchten und sumpfigen Wiesen.

4. *Sesleria cylindrica* Decand. Cylindrische Seslerie.

*S. spica densa cylindrica elongata, foliis acutissimis.* Decand. Syn. fl. Gall. 1646.

*Sesleria caerulea*  $\beta$ . Bertoloni plant. rar. ital. Dec. 111. p. 11.

*Sesleria argentea* Savi bot. etrusc. 1. p. 68.

*Koeleria coerulea* Tenore Prodr. Fl. neap. ?

*Cynosurus cylindricus* Balb. addit. Fl. pedem. 86. obl. 12.

Diese Art hat sehr spitzige Blätter und eine dicke cylindrische, verlängerte Aehre. Sie gleicht, in Hinsicht auf Wuchs und Bildung der Aehre der *Sesleria elongata*, unterscheidet sich aber durch sehr kurze Blumenstiele, durch dichtere zwei- bis dreimal kürzere Aehrchen, durch die Kelchklappen und durch andere Merkmale.

Waterland: die Alpen in Südtrropa. 2

5. *Sesleria disticha* Pers. Zweizeilige Seslerie.

*S. racemo spicato ovato disticho.* Pers. Syn. 1. p. 72.

Hierher gehört: *Poa disticha* Wulf. in Jacq. Misc. et Jacq. ic. rar. t. 19. Willd. Spec. pl. 1. p. 400 und Pers. B. 7. S. 353. R. 28. Die sehr kurze Diagnose kann daselbst gestrichen, und folgende dafür angenommen werden.

Die Wurzel ist faserig, der Halm 3 — 6 Zoll hoch, auch höher, steif, dünn, oben oft scharf, nach der Basis zu mit einem oder einigen Knoten versehen. Die Blätter sind meist aufrecht, kürzer als der Halm, un-

ten zusammengefaltet, borstförmig, die Scheiden ein wenig silzig oder glatt; das Blatthäutchen ist länglich, etwas gespitzt. Die Kehre eysförmig, zweizeilig, die Spindel wie die Blumenstielen mit kurzen Haaren besetzt. Die Kehrchen sind kurzgestielt, eysförmig, zusammengebrückt, glänzend, 4 — 5blumig, bunt, himmelblau, grünlich und braun mit weiß gemischt. Die Kelchklappen fast gleich, ey-lanzettförmig, meist dreirippig, die äußeren Corollenklappen undeutlich fünfrippig; die mittlere Rippe endigt sich in eine kurze mucronenartige Granne.

Diese Art hat Hoffmann in der Fl. germ. 1. p. 49 unter *Cynosurus distichus* aufgeführt. Der Habitus ist wie bei den Seslerien, die Blumen nähern sich mehr denen der Rispengräser (Poae.)

Waterland: die Alpen im südlichen Deutschland, an Felsen. 3

#### 6. *Sesleria elongata* Host. Langährige Seslerie.

*S. racemo spicato elongato subcylindrico bracteato, spiculis subtrifloris, gluma corollina exterioro 3 — 5 aristato, radice stolonifera.* Schrad. Fl. germ. 1. p. 271. Gand. Agrost. Helv. 11. p. 319. Host. Gram. austr. 11. p. 69. t. 97. Decand. Fl. fr. Suppl. p. 280.

Die Wurzel treibt Stolonen (Ausläufer) und aufrechte, etwa 1 Fuß hohe Halme, die an den Gelenken silzig sind. Die Blätter sind so lang als die Halme, oder ein wenig länger, aufrecht, gespitzt, auf dem Rücken und am Rande scharf, die Scheiden zusammengebrückt, glatt, mit einem sehr kurzen, abgestuften, glatten Häutchen versehen. Die Traube ährenförmig, 2 — 3 Zoll lang, fast cylindrisch, mit Bracteen besetzt, die Kehrchen grün, 2 — 3blumig, die äußern Kelch- und Corollenklappen gegrannt.

Waterland: Istrien und die Schweiz. 4

#### 7. *Sesleria nitida* Tenore. Glänzende Seslerie.

*S. spica ovato-cylindrica, spiculis quadrifloris nitidis mucronatis, corollis caeruleis, foliis vagi-*

mentibus obtusis glabris, caulibus brevioribus. Tempore Fl. Neap. Prodr. p. 10.

Die Blätter haben glatte, stumpfe Scheiden. Der Halm trägt eine eysförmige oder cylindrisch-eysförmige Aehre, deren Aehrchen vierblumig, glänzend sind, und blaue mit Nucronen versehene Corollentklappen haben.

Vaterland: Neapel auf Triften.

8. *Sesleria phleoides* Bieberst. Fieschgrasartige Seslerie.

*S. spica ovata*, foliis planis, spiculis subbifloris, corollae gluma exteriori subbicuspidata, interiore bicuspidata. M. a Bieberst. in litt. Steven.

Die Blätter sind flach, die Aehre ist eysförmig, und trägt fast zweiblumige Aehrchen, deren innere Corollentklappen zweispitzig sind. Diese Art gleicht der *Sesleria caerulea*, aber ihre Aehrchen sind nicht blau, sondern blaßgrün, und die Aehre ist kaum mit Bracteen versehen.

Vaterland: der östliche Theil des Kaukasus, an Felsen. 2?

9. *Sesleria sphaerocephala* Arduin. Kugelblüthige Seslerie.

*S. racemo spicato subrotundo bracteato*, bracteis ovatis subdentatis, spiculis subtrifloris acuminatis, gluma corollina exteriori uniaristata, foliis angustis carinatis. Schrad. Fl. germ. 1. p. 275. Arduin. Spec. 11. p. et t. 2. Hoffm. gram. austr. 11. t. 99.

*S. leucocephala* Decand. Fl. fr. 11. n. 1649.

*Cynosurus sphaerocephalus* Wulfen, in Jacq. Misc. 11. p. 71. Die kurze Diagnose im Lexic. B. 9. S. 501. N. 19 kann gestrichen werden.

Die Halme werden ungefähr  $\frac{1}{2}$  Fuß hoch, sind aufrecht oder an der Spitze gekrümmt, dünn und glatt. Die Blätter graulich, glatt, oder ein wenig behaart, kürzer als die Halme, die Scheiden fast cylindrisch, glatt, mit einem kurzen, zarten, gefranzten Häutchen versehen. Die Aehre ist fast kugelförmig, hat 2 — 3

breit-eiförmige, gezähnte, glatte, glänzende Bracteen, und fast dreiblumige Aehren, deren äußere Corollenflappen eine Granne tragen. Eine Varietät hat weißlich-grünliche, eine andere blauliche Aehren.

Waterland: die Alpen im südlichen Deutschland und Frankreich. 4

10. *Sesleria tenella* Host. Barte Seslerie.

*S. racemo spicato ovato subnudo, spiculis bisfloris, bracteis subdentatis, gluma corollina exteriora quinquearistata gluma longioribus.* Schrad. I. c. 1. p. 275. Host. gram. austr. 11. t. 100.

Sesl. microcephala Pers. Syn. 1. p. 72. (exclus. Synon. Wulf.)

*Cynosurus microcephalus* Hoffm. germ. 11. p. 49.

*Cynosurus capitatus* Wulf. in litt.

*Cynosurus ovatus* Hoppe in Sturm's Fl. germ. Fasc. VI.

Diese Art gleicht der *Sesleria caerulea*, ist aber in allen Theilen kleiner und zarter als jene. Die traubenartige Aehre ist eiförmig, mit fast gezähnten Bracteen versehen, und trägt zweiblumige Aehren, deren äußere Corollenklappen mit fünf Grannen besetzt sind; die Grannen sind länger als die Klappen, die Aehren violett.

Waterland: die höchsten Alpen im südlichen Deutschland und in Frankreich? 4

11. *Sesleria tenuifolia* Schrad. Dünablättrige Seslerie.

*S. racemo spicato lineari nudo (pedicellis inferioribus bracteatis) spiculis subtrifloris, gluma corollina exteriora biaristata, foliis setaceis.* Schrad. I. c. 1. p. 272. t. 6. f. 4. Syst. veg. ed. Rossm. et Schult. 11. p. 603.

Sesl. juncifolia Suffren. Host. gram. austr. IV. t. 22.

Die Wurzel ist faserig. Die Halme werden 1 — 1 1/2 Fuß hoch, sind rundlich, dünn, steif, fast zusam-

mengedrückt, die Blätter borstförmig, fast dreiseitig, sechend, an der Mündung scharf, die untern fast gebüschelt, viel länger als die obern, die Scheiden fast zusammengedrückt, glatt, mit einem abgestuften, gezackten Blatthäutchen versehen. Die traubenartige Aehre ist wenigblumig, ein Zoll lang oder etwas länger, die Spindel nackt, nur die untern Blumenstiefeln sind mit einigen Bracteen besetzt. Die Aehrchen länglich-eiförmig, glänzend, blaulich oder grünblaulich, die äußeren Corollenklappen dreigrannig.

Vaterland: das südliche Deutschland; Istrien an Felsen. 2

#### K u l t u r :

Die meisten Seslerien wachsen im südlichen Deutschland, auf Alpen oder in Niederungen, und bauern unfehlbar auch in unseren Gärten im freien Lande aus. Man behandelt sie wie andere, ihnen ähnliche Gräser, deren Kultur ich schon an mehreren Orten in diesem Werke angezeigt habe.

#### S y n o n y m e n :

- Sesleria argentea Savi. f. Sesleria cylindrica.
- caerulea β. f. — cylindrica.
- echinata Hoff. ist Echinaria capitata Desf.
- — Lam. ist Dactylis pungens Schreb.
- juncifolia Suff. f. Sesleria tenuifolia.
- lagopodioides Spr. ist Dactylis lagopodioides.
- leucocephala Decand. f. Sesl. sphaerocephala.
- macrocephala Pers. f. Sesl. tenella.
- spicata Spr. ist Dactylis spicata.

**Setaria** P. d. Beauv. Borstengras.

Locustae setis duabus aut pluribus subinvolucratae. Valvula inferior minima. Flosc. inferneut. vel mascul. Cor. valvulis coriaceo-induratis. Nectaria obtusissima, subfalcata. Germen emarginatum. Stigmata aspergilliformia. Semen

glumis persistentibus inclusum. P. de Beauvois Agr. p. 51. t. 13. f. 3. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 27. Triandria Digynia. (Familie der Gräser.)

Diese Gattung ist mit *Omphalomenus* nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch die einfache borstige Hülle am Grunde der Aehren, welche aus zwei oder mehreren Borsten besteht, durch die Corollenklappen, durch sehr stumpfe, fast sichelförmige Nectarien und durch die bleibenden Klappen, welche den Saamen einschließen.

1. *Setaria caudata* R. et Schult. Geschwänzte Setarie.

*S. racemo caudato gracili, spicis alternis remotiusculis sensim minoribus, rachidibus setiferis, glumis laevibus.* Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 11. p. 495.

*Panicum caudatum* Lamarck. Illustr. n. 893.

*Setaria*  $\beta$ . *panicula densiori, rachi pedicellisque glaberrimis.* Poir. Encycl. meth. Suppl. IV. p. 272.

*Setaria rariflora* Spreng. Neue Entdeckung 2. p. 78?

Der Halm ist an der Basis mehr oder weniger ästig, blättrig, 2 — 3 Fuß hoch, die Blätter sind grasartig, gespißt, flach, 4 Linien breit, filzig, unten über der Scheidenspitze fast zottig. Die Traube 8 — 9 Zoll lang, schlaff, nach der Spitze dünn, geschwänzt, und hat glatte unbewehrte Aehren, die nach oben zu immer kleiner sind. Die Spindel ist borstig. Eine Varietät trägt eine gebrängte Aehre, deren Spindel und Blumenstielchen glatt sind.

Waterland: Gujana; die Varietät findet sich in Brasilien.

2. *Setaria cenchroides*; *erectum elatius, spica densa oblonga simplici, involucris multifetis unisloris flosculo aristato longioribus.* Roem. et Schult. I. c. 22. p. 495.

*Paniculum cenchroides* Richard. Act. de la Soc. d'hist. nat. Paris p. 106.



*Panicum densiflora* Poir. Encyc. meth. Suppl. IV. p. 273.

Die Halme sind gerade, glatt, abstehend, die Blätter glatt, schmal, lanzettförmig, fast gezähnt, die Scheiden glatt, etwas schaff. Die Aehre ist dicht, länglich, einfach, die Hülle vielborstig; das Blümchen ist länger als die Granne.

Waterland: Cayenna. 2?

3. *Setaria cernua* H. et Bonpl. Uebergebogene Setarie.

S. culmo erecto ramoso? pilosiusculo; nodis glabris? foliis interne pubescentibus margine scabris; vaginis ore pilosis; panicula simplici spiciformi cylindraca cernua; involucro nullo aut uniseto spiculis solitariis longiore; glumis glabris; palea inferiore floris hermaphroditi transversim striata; flore masculo biglumi. Humboldt, et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. 1. p. 111. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 493.

Der Halm wird 3 Fuß hoch und höher, ist gestreift, glatt, oder mit zerstreuten Härchen besetzt. Die Blätter sind liniensförmig, langgespißt, flach, die Scheiden glatt, und mit einem am Rande behaarten Häutchen versehen. Die Rispe ist dicht, einfach, cylindrisch, 6 — 7 Zoll lang, übergebogen, hat abgekürzte, gedrängte Aeste und eine eckige, behaarte-zottige Spindel. Die Aehrchen gestielt, ohne Hülle, oder es ist nur eine Borste vorhanden, daher entspricht diese Art dem Gattungscharakter nicht vollkommen. Die Klappen der männlichen und der Zwitterblüthen gespißt, glatt, weißlich, die Antheren violett, die Narben weiß.

Waterland: Südamerika; die Berge im Reich Quito, am Flusse Quallahamba. ☉

4. *Setaria composita* Humb. et Bonpl. Zusammengesetzte Setarie.

S. culmo erecto ramoso? scabro; nodis pubescentibus, foliis utrinque scabris cartilagineo-ferrula-

tis, vaginis apice pubescentibus; panicula ramosa spicaeformi cylindrica subnutante; involucrio nitido, spiculis solitariis multo longiore; glumis glabris; palea inferiore floris hermaphroditi transversim undulata, flore sterili biglumi. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 111. Roem. et Schult. I. c. p. 493.

Der Halm wird ungefähr 5 — 6 Fuß hoch, ist gestreift, aufrecht (ästig?). Die Blätter sind breit, lianiensförmig, langgespißt, gestreift, flach, auf beiden Seiten scharf. Die Scheiden in der Mündung behaart, und das Blatthäutchen ist am Rande gewimpert-haarig. Die Rispe zusammengesetzt, dicht, ästig, ährenförmig, an der Spitze fast überhängend, fast 1 Fuß lang, hat abgekürzte, absehbende, gedrängte, scharfborstige Aeste und eine eckige, zottige Spindel. Die Aehren sehr kurzgestielt, und statt der Hülle mit einer geraden, scharfen, gelben Borste versehen, die viel länger als das Aehrchen ist. Die Kelchklappen rundlich, etwas stumpf, fünfrippig, ungleich, grünlich, die untern doppelt kürzer als die obern, die Corollenklappen weißlich, glatt; die Antheren gelb. Diese Art ist dem *Panico italico* Lamarck. et Linn. ? zunächst verwandt. —

Waterland: Südamerika in heißen Gegenden, z. B. in Neu-Andalusien, am Magdalenenflusse, am Dronoco u. a. Orten. ☉

5. *Setaria erubescens*; spica cylindrica oblonga, involucriis unifloris setosis, culmo erecto ramosissimo stricto. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 491.

*Panicum erubescens* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 103.

Der Halm ist sehr ästig, aufrecht, steif, mit gestreiften, langgespißten Blättern besetzt, deren Scheiden glatt sind. Die Aehre ist cylindrisch, länglich, mit einblumigen Borsthüllen versehen.

Waterland: die Insel St. Thomas, in Amerika. 2?

6. *Setaria geniculata* R. et Schult. Gelenkige *Setaria*.

*S. spica elongata cylindrica, involucellis bifloris setosis, corollis hermaphroditis laeviusculis, culmo adscendente, vaginis glabris. Syst. vég. ed. Roem. et Schult. 2. p. 491.*

*Panicum geniculatum* Hornem. Catal. H. Hafn. a. p. 28. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 1031.

Die Halme sind dünn, 1 Fuß hoch und höher, aufsteigend, gelenkig, rötlich. Die Blätter lang, 3 — 4 Linien breit, mit glatten Scheiden versehen. Die Ähren 3 Zoll lang, cylindrisch, grünlich = gelb, die Borstenhüllen zweiblümig.

Waterland: die Antillen. 4

7. *Setaria germanica* Roem. et Schult. l. c. 11. p. 492.

Hierher gehört: *Panicum germanicum* Lexicon B. 6. p. 652.

8. *Setaria glauca* Roem. et Schult. l. c. 2. p. 490.

*Panicum glaucum*; spica cylindracea, involucellis unifloris fasciculato-pilosis, corollis hermaphroditis transversim undulatis. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 1030. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 335. S. Lexic. B. 6. S. 652. N. 39.

Wahrscheinlich gehört hierzu als ausländische Varietät: *Panicum glaucum* Lamarck. et Poiret. Encycl. meth. IV. p. 272 und *Panic. imberbe*?

9. *Setaria gracilis* Humb. et Bonpl. Dünne Setarie.

*S. culmo adscendente ramoso; foliis interne (basin versus) pilosis margine scabris; spica filiformi; involucro multifeto spicalis solitariis multo longiore; glumis calycinis glabris; palea inferiore floris hermaphroditis transversim undulata; flore neutro biglumi. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 209.*

Diese Wurzel ist faserig, der Stamm dünn, 7 — 8 Zoll lang, aufsteigend, ästig, glatt. Die Blätter sind schmal, linienförmig, langgespitzt, steif, oben glatt, nach der Basis zu behaart, am Rande scharf, die

Scheiden gestreift, glatt, mit einem sehr kurzen, behaarten Blatthäutchen versehen. Die Aehre cylindrisch-sabelförmig,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, und hat sehr kurzgestielte, eyrunde, gezipfte Aehrchen, von der Größe der Wohnsaamen, welche am Grunde von einer 5 — 6 borstigen Hülle umgeben sind, und einzeln stehen; sie haben eyförmige, fast gleiche, weißliche Kelchklappen, die doppelt länger als die gelblichen Corollenklappen sind. Diese Art ist der vorhergehenden *Setaria glauca* zunächst verwandt.

Waterland: Neu-Granada. ☉

10. *Setaria helvola* Roem. et Schult. l. c. 2. p. 491.

Hierzu gehört: *Panicum helvolum*; spica tereti, involuclis unisloris fasciculato-setosis, seminibus nervosis. Linn. Suppl. p. 107. S. Lexic. B. 6. S. 653. N. 42, und als Synonym *Pennisetum helvolum* Rob. Brown. Prodr. 1. p. 195.

Der Halm wird 5 — 6 Fuß hoch, ist ästig, und hat abgekürzte, unfruchtbare Aeste. Die Blätter sind nach der Basis zu mit langen, weißen, abstehenden Haaren besetzt. Die Aehre ist einfach, fast eine Spanne lang. Uebrigens s. Lexic. a. a. D.

Waterland: Ostindien. ☉

11. *Setaria intermedium* R. et Schult. Mittlere Setarie.

S. panicula contracta oblonga subspicata, ramis alternis, involuclis sursum hispidis, corollis flosculi hermaphroditi transversim undulatis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 489.

*Panicum intermedium* Roth. nov. pl. Spec. Mss.

Die Art hält gleichsam das Mittel zwischen *Setaria viridis* und *glauca*. Der Halm trägt eine zusammengezogene, längliche, fast ährenförmige Rispe, deren Aeste abwechselnd, nicht quirlförmig stehen. Die Borstenhüllen sind hinaufwärts sparsborstig.

Waterland: Ostindien.

13. *Setaria italica* Roem. et Schult. l. c. 11. p. 493.

*Panicum italicum* Lexic. B. 6. S. 654. N. 47.

Als Synonymen gehören hierzu: *Panicum glomeratum* Moench; *Pan. sibiricum* Hortulan. und *Pennisetum italicum*. R. Brown. Prodr. 1. p. 195.

13. *Setaria maritima* R. et Schult. Meerstrandliebende  
Setarie.

S. spica simplici brevi capitato-ovata, floribus compactis, setis immixtis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 492.

*Panicum maritimum* Hort. Paris. apud Poiret Encycl. meth. IV. p. 737. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 492.

Der Halm wird 1 — 2 Fuß hoch, ist glatt, und an der Basis knotig. Die Blätter sind glatt, 3 Linien breit. Die Aehre kaum 1 Zoll lang, eiförmig-kopfförmig, und hat gedrängte mit eingestreuten Borsten versehene Aehrchen. Diese Art ist der *Setaria germanica* verwandt, aber unterschieden durch die Gestalt der Aehre und durch andere Merkmale.

Vaterland: Europa? 24

14. *Setaria muricata* R. et Schult. Weichstachelige  
Setarie.

S. spicis alternis erectis solitariis simplicibus, glumis ovatis muricato-hispidis aristatis, arista altera longissima, rachi trigona, vaginis hispidissimis, foliis glabris. Syst. veg. ed. R. et Schult. 2. p. 495.

*Panicum Walteri* Pursh. Fl. Amer. Septent. 1. p. 66.

*Pan. mucronatum* Michaux Fl. Amer. 2. p. 47.

*Pap. hirtellum* Walt. Fl. carol. p. 72.

Die Blätter des Halms sind glatt, aber die Scheiden sehr scharfborstig. Die Aehren abwechselnd, aufrecht, einzeln, einfach, und haben eine dreikantige Spindel. Die Kelchklappen eiförmig, weichstacheligborstig, gegrannt, die Grannen abwechselnd, sehr lang.

Vaterland: Nordamerika, in salzigen Wässern und an feuchten Orten, ☉

15. *Setaria Pennisetum* R. et Schult. ist *Panicum Pennisetum* Roth. nov. plant. Spec. Mss. Man weiß also nicht genau, ob diese Art hierher, oder einer andern Gattung angehört.

16. *Setaria pumila* R. et Schult. Niedrige Setarie.

S. spica brevissima, involucellis unifloris subsperis, foliis brevibus lanceolatis glaberrimis, culmo filiformi. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 891.

*Panicum pumilum* Poiret Encycl. meth. Suppl. IV. p. 273.

Die Halme werden nur 1 — 4 Zoll hoch, sind fadenförmig, die Blätter kurz, lanzettförmig, glatt, die Scheiden mehr oder weniger behaart, 3 — 4 Linien lang. Die Aehre ist kurz, die Hülle einblumig, fast scharf, bräunlich, doppelt länger als das Aehrchen. Im System muß diese Art zwischen *Setaria glauca* und *S. helvola* ihren Platz erhalten.

Waterland: Afrika?

17. *Setaria purpurascens* Humb. et Bonpl. Purpurrothliche Setarie.

S. culmo erecto ramoso; foliis interne margineque scabris; spica cylindrica; involucro multifido spiculis solitariis paulo longiore; glumis glabris; palea inferiore floris hermaphroditi transversim undulata, flore masculo bipaleaceo. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 110.

Aus der faserigen Wurzel kommen viele Halme, die Rasen bilden. Diese werden 1 — 2 Fuß hoch, sind aufrecht, steif, zusammengedrückt, an der Spitze cylindrisch und scharf, unten glatt, wie die Knoten, die Blätter linienförmig, langgespitzt, flach, steif, glatt, inwendig nach der Basis zu behaart, die Scheiden glatt, mit einem am Rande gewimperten Häutchen versehen. Die Aehre ist cylindrisch, dicht, 1 — 2 Zoll lang, die Aehrchen kurzgestielt, eingehüllt; die Hüllen bestehen ungefähr aus 10 bräunlichen, scharfen Borsten, die ein wenig länger als die Aehrchen sind. Die Spine  
Dietr. Gartent. 8r Suppl. Bd. 3

bel der Aehre ist dreiseitig, filzig. Die Corollenklappen der Zwitterblüthen sind eiförmig, gespißt, unten purpurrothlich, die Antheren und Narben violett.

Diese Art ist der *Setaria viridis* zunächst verwandt, aber unterschieden durch purpurrothliche Aehren und durch andere Merkmale.

Waterland: Südamerika, das Reich Quito an Bergen. 4?

18. *Setaria purpurea* Roem. et Schult. I. c. 2. p. 488.

Hierzu gehört: *Panicum purpureum* Ruiz. et Pav. f. *Peric* B. 6. S. 658. N. 64, und ist vielleicht nur eine Varietät von der vorbergehenden Art?

19. *Setaria sericea* Roem. et Schult. I. c. 2. p. 488.

Hierher gehört: *Panicum sericeum* Ait. Kew. f. *Peric* B. 6. S. 660. N. 71.

20. *Setaria setosa* Roem. et Schult. I. c. 2. p. 494.

Hierzu gehört: *Panicum setosum* Swartz. f. *Peric* B. 6. S. 660. N. 73, und folgende Synonymen: *Panicum tenax* Richard. Act. Soc. nat. Paris. p. 106, und *Setaria macrostachya* Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 110.

Der Halm ist aufrecht, wie die Knoten glatt. Die Blätter und ihre Scheiden sind scharf. Die Aehre ist zusammengesetzt, und hat rispen = fast büschelförmig vertheilte Aehren, zwischen denen 1 — 2borstige Hülsen stehen, welche viel länger als die Aehren sind. Von der *Setaria vulpifeta* unterscheidet sich diese Art durch breitere Blätter, durch größere und dichtere Aehren, durch anliegende Aehren und durch andere Kennzeichen. —

21. *Setaria verticillata* Roem. et Schult. I. c. 2. p. 488.

Hierher gehört: *Panicum verticillatum* Pollich. f. *Peric* B. 6. S. 661, und als Synonymen: *Panicum asperum* Lamarck. *Pennisetum verticillatum* Rob. Brown. ?

22. *Setaria viridis* Roem. et Schult. I. c. 2. p. 488.

Hierzu gehört: *Panicum viride* Linn. f. *Peric.* und nach Roem. et Schult. als Synonymen: *Panicum germanicum* Host. t. 15. *P. bicolor* Mönch. meth. p. 206. *P. laevigatum* Lam. *Pennisetum viride* Rob. Brown.

23. *Setaria vulpifetes* R. et Sch.; racemo praelongo dense setoso, spicis creberrimis subdivisis, rachibus setiferis glumis muticis L. c. R. 495. *Panicum vulpifetum*. Lamark. *Encycl. meth.* IV. p. 745. Sloane *Jarn.* 1. p. 113. t. 70. f. 1.

Die Halme werden 3 — 4 Fuß hoch, sind gegliedert, die Blätter lang, flach. Die Traube ist ährenförmig, fast 1 Fuß lang, weißlich = gelb, dicht, mit vielen langen Borsten besetzt, die Spindel borstig. Die Ährchen stehen zerstreut, sind linienförmig und dachziegelförmig gelagert, die Blümchen glatt, unbesiebt, etwas schlaff.

Vaterland: St. Domingo. ☉?

24. *Setaria Weimanni* R. et Schult. Weimannische Setarie.

*S. panicula subspicata cylindrica, involucellis fursum hispida, hermaphroditi corollis laeviusculis, culmo humifuso, aristis brevioribus.* Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 490.

*Panicum glaucum culmo humifuso.* Catal. Dorpat. 1810.

Eine niedrige Grasnpflanze, deren Halme mit kleinen, behaarten, grau = oder meergrünen Blättern dicht besetzt sind. Die Rispe ist fast ährenförmig, cylindrisch, mit Borstentüllen versehen, die hinaufwärts scharf sind. Die Corollentklappen der Zwitterblüthen sind glattlich.

Vaterland: Böhmen? ☉

#### K u l t u r :

Den Samen von den ausländischen, in warmen Gegenden einheimischen Arten, z. B. N. 3, 4, 9 und 16 streut man ins Mistbeet, und setzt hernach die jun-



gen Pflanzen an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort; die einjährigen können einzeln im Saamenbeete, davon im Sommer die Fenster abgenommen werden, bis zur Blüthe und Saamenreife stehen bleiben. N. 4 wächst an Flüssen im Südamerika. —

### Synonymen:

*Setaria imberba* ist *Setaria glauca* Var. ?

- *macrostachya* H. et B. f. *Setaria setosa*.
- *muricata* Hortul. ist *Echinochloa echinata* ?
- *rariflora* Spr. f. *Setaria caudata*.
- *setosa* Poir. ist *Oplismenus bromoides*.
- *villosa* Beauv. ist *Panicum villosum* Lam. ?

*Seymeria* Pursh. *Seymerie*.

Calyx campanulatus 5-partitus, laciniis linearibus, aequalibus. Cor. campanulata. Tubus calyce vix longior. Limbus 5-fidus, laciniis subaequalibus, oblongis, patentibus. Filamenta 4 brevia, fauce inserta. Antherae erectae, oblongae nudae longitudine corollae. Stylus declinatus longitudine staminum. Stigma simplex. Capsula subrotunda 2-locularis, 2-valvis apice dehiscens. Pursh Flora americana septent. 2.

Diese neue Gattung hat Fried. Pursh bestimmt, und sie des Herrn Henry Seymer Esq. of Stanford zu Ehren *Seymeria* genannt. Außer der folgenden Art gehört hierher noch *Gerardia cassioides*.

1. *Seymeria pectinata* Pursh. Kammsförmige *Seymerie*.

S. viscoso-pubescens, brachiatim ramosissima, foliis pectinato-pinnatifidis, laciniis indivisis linearibus acutis. Pursh l. c.

Diese Pflanze ist flebrig = filzig, der Stengel sehr ästig und armsförmig getheilt. Die Blätter sind kammsförmig = halbgefiedert, die Einschnitte ungetheilt, li-

nienförmig, gespitzt. Die Blume hat einen glockenförmigen, fünftheiligen Kelch, dessen Einschnitte liniensförmig und gleich sind, eine glockenförmige Corolle, deren Röhre kaum länger als der Kelch ist, und einen fünfspaltigen Rand hat; die Einschnitte der Corolle sind fast gleich, länglich und abstehend, 4 kurze Staubfäden, die im Schlunde der Corolle eingefügt, und mit aufrechten, länglichen, nackten Antheren gekrönt sind. Der Griffel niedergebogen, so lang als die männlichen Zeugungsorgane, die Narbe einfach. Die Kapfel rundlich, 2fächerig, 2klappig, an der Spitze aufspringend.

Vaterland: Nordamerika. ☉

2. *Seymeria cassioides* Pursh. f. *Gerardia cassioides*  
Nachtrag. B. 3. 476.

#### K u l t u r:

N. 1 ist eine jährige Pflanze, die in Carolina wild wächst, und im Sommer Blüthen trägt. Den Samen hiervon säet man auf den Umschlag eines Mistbeets oder an die bestimmte Stelle ins Land.

*Shawia* Forster. nov. gen. t. 48. Diese Gattung ist mir noch unbekannt. Sprengel hat den Charakter so angegeben: Geschuppter länglicher Kelch, dessen innere Schuppen länger (als was?). Ein einziges röhriges, fünftheiliges Blümchen. Die Saamentrone haarig. Spreng. Anleitung zur Kenntniß der Gewächse, 2te Aufl. Th. 2. S. 554. Familie LV. Compositae.

*Sherardia* Linn. Eric. B. 9. S. 148.

#### S y n o n y m e n:

*Sherardia foetida* Lam. ist *Asperula calabrica* Lexic.

— *foetidissima* Cyrill. f. — — —

— *muralis* Lexic. ist *Galium minimum*.

*Sibbaldia* Linn. S. Ericon B. 9. S. 150. *Sibbaldie*.

Cal. 10 - fidus, patentissimus, laciniis alternis angustioribus. Petala 5 calyci inserta. Styli e latere germinis, stigmate globoso subinde 10. Semina 5 oblonga nuda, calyci persistente clauso inserta. Lam. Illustr. t. 221. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. LXIX. Pentandria Pentagynia. (Familie der rosenartigen Gewächse, Rosaceen.)

Diese Gattung widmete Linné dem Andenken eines schottländischen Botanikers H. Robert Sibbald, ehemals Professor in Edinburg. Er lieferte ein Werk: „Scotia illustrata. Edinburg. 1684,“ im welchem unter andern Pflanzen, die abgebildet sind, auch *Sibbaldia procumbens* vorkommt.

1. *Sibbaldia grandiflora* Pallas. Großblumige Sibbaldie.

S. caulibus adscendentibus caespitosis pubescentibus, foliis pinnatifido-digitatis trifidisque, floribus lateralibus pedunculatis decagynis, calycibus 5dentatis, petalis calyce duplo longioribus. Willd. Mif. Syst. veg. ed. Roem. et Schult VI. p. 770.

Die Wurzel ist holzig, ästig, so dick wie ein Gänsefuß, vielköpfig. Aus dieser kommen viele kurze, aufsteigende Stengel, die Rasen bilden. Die Blätter sind gestielt, halbgefiedert, die Fiedern eingeschnitten; die obere dreispaltig, am Blattstiele verdünnt. Die Blumen seitenständig, gestielt. Sie haben einen fünfspaltigen Kelch, dessen Einschnitte eysförmig und gespitzt sind, fünf eysförmige, steife, fast mit Nägeln versehen Corallenblätter, die, wie die Staubfäden, im Kelche eingefügt, und doppelt länger als der Kelch sind. Der Fruchtboden ist mit Haaren dicht besetzt; 10 seitenständige Griffel; 8 — 10 eingewickelte Saamen.

Waterland; Sibirien. 2

2. *Sibbaldia polygyna* Willd. Vielgriffelige Sibbaldie.

S. caulis erecta strigata, glanduloso-piloso paniculato, foliis multifidis linearibus, floribus polygynis, calycibus quinque-dentatis, petalis calycem aequantibus. Willd. Mif. R. et Schult. I. c. p. 770.

Der Stengel ist aufrecht, steif, rispenartig getheilt, mit Haardrüsen besetzt. Die Blätter vielspaltig, Liniensförmig. Die Blumen kopfförmig-geknault, kurzgestielt, vielgriffelig, die Corollenblätter so lang als die Kelcheinschnitte.

Diese Art ist der *Sibbaldia erecta* Lexic. zunächst verwandt, aber unterschieden durch die an der Basis ästigen rispenartigen Stengel, durch die kopfförmig-geknaulten, kurzgestielten Blumen und durch andere Kennzeichen.

Vaterland: Sibirien. 4

#### K u l t u r :

Beide Arten sind in Sibirien einheimisch, und gedeihen auch in unsern Gärten im freien Lande. Man erzieht sie aus Saamen, und vermehrt sie noch überdies durch Wurzeltheilung. Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, finden sich im Lexic. B. 9.

*Sibthorpia* Linn. (*Disandra* Linn.)

Calyx quinque - aut octopartitus. Corolla subrotata quinque - aut octoloba aequalis. Stamina 4. — 8. Stigma capitato - depresso. Capsula suborbiculata compressa bilocularis loculicidobivalvis. Humboldt, et Bonpl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 313.

Die Gattungen *Sibthorpia* und *Disandra*, vielleicht auch *Dichondra*, sind so nahe verwandt, daß sie kaum getrennt, und als besondere Gattungen aufgestellt zu werden verdienen. *Sibthorpia* führt ihren Namen zu Ehren eines guten Botanikers, des Hn. Joh. Sibthorp, der auf seinen Reisen durch Griechenland und Kleinasien viele Pflanzen entdeckt hat.

1. *Sibthorpia pichinensis* Humboldt et Bonpl. Pichin-  
waische *Sibthorpie*. D.

*S. hispida*, repens, foliis reniformibus septem-  
aut novemlobis, lobis obtusis, floribus pentandris.  
Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 2.  
p. 313. t. 176.

Eine kleine krautartige, ästige, kriechende Pflanze, mit fadenförmigem, rundem, filzigem Stengel, und langgestielten, wechselweise stehenden Blättern. Diese sind nierenförmig, 7 — 9lappig, stumpf, geädert, mit scharfen Borsten besetzt, 4 Linien breit. Die Blattstiele filzig, 8 — 10 Linien lang. Die Blumenstiele winkelförmig, einzeln, einblumig, filzig, 1 Zoll lang und länger, (auf der Kupfertafel nur  $\frac{1}{2}$  Zoll lang.) Der Kelch fünftheilig, scharfborstig, mit eysförmigen, stumpfen, abstehenden Einschnitten. Die Krone purpurroth, doppelt länger als der Kelch; fünf sehr kurze Staubfäden, mit gelben, zweifächerigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten eysförmig, mit kurzem Griffel und niedergedrückt-kopfförmiger Narbe. Die Kapsel filzig, rundlich, zusammengedrückt, an der Spitze ausgerandet, zweifächerig, viel-saamig, mit zweiflappigen Fächern und mit dem bleibenden Kelche besetzt.

Vaterland: Südamerika; der feuerspeiende Berg Pichincha, zwischen der Ebene von Verdecucho et Chorro de Cantuna.  $\alpha$  Blühzeit: Mai.

2. *Sibthorpia retusa* Humb. et Bonpl. Stumpfblättrige Sibthorpie. D.

*S. hispida repens*, foliis reniformibus multilobis, lobis retusis, floribus pentandris. Humb. et B. I. c. 2. p. 314. t. 177.

Alle Theile dieser krautartigen, kriechenden Pflanze, die Krone und Staubfäden ausgenommen, sind mit kurzen scharfen Borsten besetzt. Die Blätter stehen wechselweise, sind langgestielt, nierenförmig, fast schildförmig, viel-lappig, geädert, auf beiden Seiten scharfborstig, die Lappen gerundet, stumpf, eingedrückt, d. h. oben ganz leicht ausgeschnitten. Die Blattstiele 1 — 2 Zoll lang, in der Jugend borstig-wollig. Die Blumenstiele einzeln, winkelförmig, einblumig, 2 — 12 Linien lang. Die Blumen doppelt größer als bei der europäischen Sibthorpie (*S. europaea* Linn.), mit der sie übrigens sehr nahe verwandt ist. Der Kelch fünfspaltig, violett, mit länglichen, etwas gespitzten Einschnitten. Die Krone glocken-radsförmig, länger als der Kelch, fünf-lappig, die Lappen an der

Spitze purpurviolett; fünf sehr kurze, violette Staubfäden, mit rundlichen Antheren. Der Fruchtknoten eysförmig, zusammengebrückt, behaart. Der Griffel glattlich, violett, mit fast kopfförmiger Narbe. Die Kapsel rundlich, zusammengebrückt, behaart, mit dem bleibenden Kelche bedeckt, zweifächerig, mit zweiklaprigen Fächern.

Vaterland: Neu-Spanien (Mexico). 2. Blüthezeit: October.

Beide Arten wollen in unseren Gewächshäusern, z. B. in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses überwintert seyn, denn sie sind in Südamerika einheimisch. Vielleicht nehmen sie auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb (besonders N. 2.), davon wir uns durch Versuche überzeugen müssen. Man erzieht sie aus Saamen im Mistbeete, und vermehrt sie noch außerdem durch Zertheilung.

Sicelium Brown. Jam. p. 144 ist *Bejia Fontanca* Roem. et Schult. *B. repens* Willd.

*Sicyos* Linn. *S. Pericon* B. 9. S. 155. Haargurke.

Masculi: Calyx quinquedentatus. Cor. 5-partita. Filamenta 3.

Feminei: Cal. 3-dentatus. Cor. 5-partita. Stylus 3-fidus. Pepo monospermus. Spec. plant. ed. Willd. IV. p. 625. Monoecia Monadelphica. (Familie der Kürbisartigen Gewächse.)

1. *Sicyos microphyllus* Humb. et Bonpl. Klettblättrige Haargurke.

*S. foliis sinuato-cordatis, septemlobis dentatis scabriusculis; baccis pilis setiformibus echinatis.* Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. cur. Kunth. VI. p. 95.

Eine kletternde, rankende Pflanze, mit glattlichen Kesten. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, tief buchtig-herzförmig, fast siebenlappig, gezähnel, netzförmig-fünfstrippig, etwas scharf, häutig, 1 Zoll

breit, mit gespitzten Einschnitten versehen. Die Blattstiele behaart. Die Sabelranken den Blättern gegenüber, sind dreispaltig, und haben spitzförmige Einschnitte. Die Blumen winkelfständig; die männlichen langgestielt, wie die weiblichen gebildet, aber sie haben keinen Stempel, sondern nur drei Staubfäden, die verwachsen sind; die weiblichen Blumen hinterlassen kleine, anhängende, eiförmige, einsamige Früchte, die mit langen, scharfen Borsten besetzt sind.

Waterland: Mexico. ☉? Blühzeit: October.

Die übrigen Arten, welche, wie diese neue, aus Saamen erzogen werden, s. Lexic. B. 9.

### S y n o n y m e n :

*Sicyos edulis* Swartz, et Jacq. s. *Sechium edule* Lexic.

— *Garcini* Linn. s. *Bryonia Garcini* —

— *lobata* Michaux, s. *Momordica echinata* —

— *trifoliata* Linn. s. *Cissus acida* Lexic.

*Sida* Linn. S. Lexic. B. 9, S. 155 — 168. *Sida*.

*Calyx simplex angulatus. Stylus multipartitus.*

*Caps. plures mono- seu trispermae. Spec. pl.*

*ed. Willd. 3. p. 734. Monadelphia Polyandria.*

(Familie der Malvengewächse.)

1. *Sida albida* Willd. Weißliche *Sida*.

*S. foliis subrotundo-cordatis acuminatis dentatis, utrinque tomentoso-mollibus canis, pedunculis petiolo longioribus, capsulis truncatis acutis calycem subaequantibus. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 722.*

Ein kleiner Strauch, der nur 1 — 2 Fuß hoch wird. Seine Blätter sind kaum 1 Zoll lang, länglich = fast kreisrund = herzförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten mit weißem, weichem Filze bedeckt. Die Blumenstiele einzeln, winkelfständig, länger als die Blattstiele, die Corollenblätter gelb, einfarbig; 15 zweifächerige, abgestufte Kapseln, von denen einige zuweilen dreisamig sind.

Diese Art gleicht der *Sida vesicaria*, hat aber kleinere, weißlich-silzige Blätter und Kapseln, die nicht aufgeblasen sind. Ihr Vaterland ist noch unbekannt.  
 ♀ ☉ ?

2. *Sida cornuta* Humb. et Bonpl. Hornförmige Sida.

S. foliis ovato-cordatis dentatis utrinque pubescentibus mollibus, floribus paniculatis, capsulis inflatis cornutis. Willd. I. c. p. 724.

Dieser Strauch wird ungefähr 10 Fuß hoch. Die Blätter sind etwa 2 Zoll lang, eyrund-herzförmig, stumpf, ungleich-gezähnt, oben mit einfachen, unten mit Sternhaaren besetzt, weichsilzig. Die Blumenrispenartig, an den Spizzen der Äste gelb? Die Kapseln zu 5—6 in einem Kreise, hornförmig, von dem bleibenden, aufgeblasenen Kelche umgeben.

Vaterland: Südamerika. ♀ Kult. A. Erb.

3. *Sida glauca* Willd. Grau- oder meergrüne Sida.

S. foliis subrotundo-cordatis acuminatis grosse dentatis tomentoso-glaucescentibus mollibus, pedunculis solitariis inferioribus petiolo brevioribus superioribus longioribus, capsulis obtusis calyce brevioribus, caule glutinoso piloso-hirto. Willd. I. c. p. 722. Cavan. Icon. 3. p. 8. t. 9.

Der Stamm ist gestreift, wie die Äste mit Drüsenhaaren besetzt. Die Blätter sind rundlich-herzförmig, langespizt, grob gezähnt, die untern undeutlich dreispizig, alle mit graulichem, weichem Filze bekleidet, die Akerblätter linienförmig, zurückgeschlagen. Die Blumenstiele einzeln, die untern doppelt kürzer, die obern so lang als die Blattstiele; die obersten sind oft ein wenig länger als die Blattstiele. Die Kapseln stumpf, kürzer als der Kelch.

Diese Art gleicht der *Sida hirta* Cav., unterscheidet sich aber durch einen dauernden Stamm, durch Drüsenhaare und durch andere Merkmale.

Vaterland: am Enegal. ♀ Kult. A. Erb.

4. *Sida grandifolia* Willd. Großblättrige Sida.



*S. foliis subrotundo - cordatis inaequaliter dentatis pubescenti - mollibus, pedunculis bi-triflorisque, capsulis acuminatis calyce parum majoribus, ramis hirtis.* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 724.

Willdenow bemerkt, daß dieser Baum 20 Fuß hoch werde, und die Blätter an der jungen Pflanze  $\frac{1}{2}$  Fuß, an der ältern aber nur 4 Zoll lang seyen. Demnach ist der Speciesname nicht gut gewählt, wenigstens auf diese Art nicht passend; denn wir kennen schon *Sida*, die in der Jugend und an guten Standörtern eben so große, ja manche z. B. *Sida permollis* u. a. noch größere Blätter tragen. Vor drei Jahren habe ich Saamen von einer *Sida* unter dem Namen *Sida grandifolia* vom Hrn. Thun aus Paris erhalten, die aber von der willdenowischen Pflanze verschieden zu seyn scheint. Sie stehet im Treibhause in einem mit guter Erde gefüllten Kasten, ist gegenwärtig etwa 16 Fuß hoch, hat aber noch keine Blumen angefaßt, und daher kann ich sie nicht genau bestimmen, und mit *S. grandifolia* Willd. vergleichen.

Der Stamm ist graubraun, und hat runde, grüne Aeste, die zwar etwas rauh, fast filzig, aber nicht scharfborstig sind. Die Blätter langgestielt, rundlich-herzförmig, langgespitzt, ungleich gezähnt, an der Basis gerundet, mit sehr abstehenden Lappen, auf beiden Seiten unbehaart, beim Anfühlen etwas rauh, aber nicht weichfilzig. Die untern an den jungen kräftigen Schossen (Aesten) sind 6 — 10 Zoll lang, fast eben so breit, und haben zuweilen über der Mitte zwei hervorstehende Ecken.

Das Vaterland von der *S. grandifolia* hat H. Dr. Willdenow nicht angegeben, sondern nur bemerkt, daß es ein Baum sey, der im Treibhause steht.

### 5. *Sida hispida* Pursh. Scharfborstige Sida.

*S. hispido-pilosa, foliis lanceolatis serratis, pedunculis solitariis axillaribus longitudine petiolorum, calyce exterioribus (?) filiformi.* Pursh. Fl. Amer. septent. 2.

Eine perennirende Pflanze, die mit Borstenhaaren besetzt ist. Die Blätter sind lanzettförmig, sägerandig.

Die Stamenstiele einzeln, winkelförmig, so lang als die Blattstiele. Wenn die Blume einen doppelten Kelch hat, und der äußere (nach Pursh) fadenförmig ist, so gehört diese Pflanze, welche ich noch nicht gesehen habe, einer andern Gattung an, vielleicht zu Malva?

Waterland: Nordamerika; Georgien. 4

6. *Sida mollicoma* Willd. Weichwollige Sida.

*S. foliis ovato-oblongis cordatis inaequaliter dentatis triculpidatis mollissime tomentosis, pedunculis axillaribus petiolo brevioribus, capsulis acuminatis.* Willd. I. c. p. 725.

Die Blätter des strauchartigen Stengels sind eiförmig-länglich, tief herzförmig, ungleich gezähnt, dreispitzig, weichfilzig, die Lappen genähert. Die Stamenstiele winkelförmig, kürzer als die Blattstiele. Die Kapseln (9) zweisaamig, aufgeblasen, langgespitzt.

Waterland: Südamerika? 7

7. *Sida parviflora* Willd. Kleinblumige Sida.

*S. foliis omnibus lanceolatis hastatis serratis pedunculis petiolo duplo longioribus.* Willd. I. c. p. 726.

*Anoda parviflora* Cavan. Icon. sp. 19. t. 451.

*Anoda crenatiflora* Ortega Decad. 8. p. 96.

Die Blätter des Stengels sind alle lanzettförmig, spießförmig, sägerandig, die Blumen klein, gestielt, die Stiele doppelt länger als die Blattstiele, die Corollenblätter gekerbt, die Einschnitte des Kelches aufrecht.

Waterland: Mexiko. ☉ Kult. Den Saamen säet man ins Mistbeet, in wärmern Klimaten an die bestimmte Stelle ins Land.

8. *Sida patens* Andrews. Absteigende Sida. Engl. Spreading Sida.

*S. foliis cordatis acuminatis inciso-serratis, pedunculis solitariis petiolo longioribus, capitulis quin-*

que aristatis. Hort. Kew. ed. 2. p. 200. Andrews Repof. 571.

Die Blätter sind herzförmig, langgespitzt, eingeschnitten-sägezandig. Die Blumenstiele einzeln, winkelfständig, länger als die Blumenstiele. Die Kapseln (5) mit Grannen versehen.

Waterland: Abyssinien. Im Hort. Kewensl. ist diese Art als eine zweijährige Treibhauspflanze angezeigt, die vom Julius bis September Blüthen trägt.

9. *Sida permollis* Willd. Sehr weiche baumartige Sida.

*S. foliis subrotundo - cordatis acuminatis inaequaliter crenatis tomentosis, pedunculis axillaribus solitariis, subracemosis, capsulis calycem aequantibus rostratis.* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 723.

Der Stamm ist aufrecht, ästig, und hat eine graue Rinde; seine Aeste sind ausgebreitet, cylindrisch, grün, wie die Blatt- und Baumstiele, mit grauen, fast gebüschelten Zottenhaaren dicht besetzt. Die Blätter stehen wechselnd, sind rundlich-herzförmig, langgespitzt, ungleich gekerbt-gezähnt, die Lappen an der Basis gerundet, gezähnt, auf beiden Seiten behaart, auf der Unterfläche sehr weich, sammetartig. Die Blumenstiele einzeln winkelfständig, mit einem oder 2 Seitenknospen versehen; die untern 1 — 2blumig, die obern an der Spitze rispenartig getheilt, vielblumig. Der Kelch ist grün, fünftheilig, mit Zottenhaaren bekleidet, die Corollen gelb, fünfblättrig, ungeteilt 1 — 1½ Zoll im Durchmesser breit, einfarbig; die Corollenblätter ausgebreitet, umgekehrteysförmig, keilsförmig, undeutlich gekerbt. Die Kapseln (9 — 10) schnabelförmig, ein wenig aufgeblasen, so lang oder ein wenig länger als der Kelch.

Das Waterland von dieser Art ist noch unbekannt, wahrscheinlich ist sie in Südamerika einheimisch, denn sie gedeiht am besten in Treibhäusern. Im botanischen Garten steht ein Exemplar in einem Erbbeete, welches im Treibhause angelegt ist. In diesem Beet, wo die Wurzeln ungehindert sich ausbreiten können, zeigt diese Pflanze einen kräftigern Wuchs, und ist in

allen Theilen größer, als wenn sie in Topfen steht. Sie ist gegenwärtig 12 — 14 Fuß hoch, der Stamm am Grunde ungefähr 3 Zoll im Durchmesser dick, und ihre lieblichen Blumen entwickeln sich den größeren Theil des Sommers, zuweilen auch zeitig im Frühjahr und im Herbst. Von der *Sida grandifolia*, welche Hr. Dr. Willdenow hätte ausführlicher beschreiben sollen, unterscheidet sich diese Art am meisten durch eine stärkere Willosität.

10. *Sida pulchella* Willd. Bierlichte Sida.

*S. foliis ovato-lanceolatis cordatis grosse inaequaliter crenatis, racemis axillaribus petiolo longioribus.* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 724.

Dieser Bierstrauch wird eine Klafter hoch, und seine Aestchen sind mit Sternhaaren dicht bedeckt. Die Blätter 2 Zoll lang, eiförmig-lanzettförmig, herzförmig, ungleich grob gekerbt, oben grün mit angedrückten Haaren versehen, unten weißlich, weichsilzig, und mit Sternhaaren dicht besetzt, vorzüglich in den Wipfeln der Rippen. Die Blattstiele fast 1 Zoll lang, behaart. Die Blumenstiele traubenartig getheilt, einzeln, winkelförmig, länger als die Blattstiele, die Blumen fast gebüschelt, klein, weiß.

Waterland: Neu-Holland. h. Kult. A 2 Erb.

11. *Sida liliaefolia* Willd. Lindenblättrige Sida.

*S. foliis subrotundo-cordatis acuminatis dentatis pubescenti-mollibus, lobis baseos divaricatis, pedunculis solitariis petiolo brevioribus, capsulis baccatis erectis.* Willd. I. c. 2. p. 722.

Der Stengel ist krautartig, wird in gutem Boden 8 — 10 Fuß hoch, und hat Aeste, die nach seiner Spitze zu an Länge abnehmen, d. h. immer kürzer werden. Die Blätter sind rundlich-herzförmig, langgespitzt, gezähnt, silzig-weich; sie gleichen denen der *Sida Abutilis*, sind aber größer, und ihre Lappen an der Basis entfernt, nicht genähert-dicht an einander stehend wie bei jener. Die Blumenstiele einzeln, winkelförmig, kürzer als die Blattstiele. Die Kapseln (15

in einem Kreise) an der Spitze zweigrannig, die Grannen gerade.

Waterland: Ostindien. ☉

12. *Sida triangularis* Humboldt. et Bonpl. Dreieckige Sida.

S. foliis triangularibus subrhombis dentatis basi apiceque integerrimis, pedunculis petiolo duplo longioribus. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 726.

*Sida deltoidea* Hornemann. Catal. hort. hafn. 2. p. 650.

*Sida suberosa* Hortulan.

Eine jährige Pflanze mit einem aufrechten Stengel. Die Blätter sind dreieckig-deltaförmig, fast rautenförmig, gezähnt, an der Basis und an der Spitze ganzrandig. Die Blumenstiele winkelfständig, doppelt länger als die Blattstiele.

Waterland: Mexico. ☉ Den Saamen säet man im Frühlinge ins Mistbeet; in wärmern Gegenden sogleich an Ort und Stelle ins Land.

13. *Sida virgata* Cavan. Ruthenförmige Sida.

S. foliis ovato-cordatis acuminatis, serratis, pedunculis solitariis petiolo longioribus, petalis calyce brevioribus, capsulis biseriatis calycem subaequantibus, caule erecto virgato. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 721. Cavan. Icon. 1. p. 57. t. 57.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig-ruthenförmig. Die Blätter sind eiförmig-herzförmig, langgespitzt, sägerandig. Die Blumenstiele einzeln, winkelfständig, länger als die Blattstiele. Die Corollenblätter kreisrund, kürzer als der Kelch. Die Kapselfeln zweigrannig, und haben fast gleiche Länge mit den Kelchtheilen.

Waterland: Peru. ☿ Kult. A. Erbh.

K u l t u r:

Ueber die Kultur der Siden habe ich schon im Lexicon B. 9. S. 185 eine auf Erfahrung sich gründende

dende Anleitung gegeben, wornach meines Erachtens auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden können. Sie lassen sich leicht aus Saamen erziehen und fortpflanzen.

## Synonymen:

Sida alba Cav.	f.	Sida canariensis	Lexic.
— atro-sanguinea β. Jacq.	f.	— paniculata	—
— Belveire l'Herit.	f.	— populifolia	—
— capillaris Cav.	f.	— paniculata	—
— cistiflora l'Herit. β.	f.	— hastata	—
— deltoidea Hornem.	f.	— triangularis	—
— glabra Mill.	f.	— arguta	—
— marifolia β. Cav.	ist	— humilis var.	—
— multifida Cav.	f.	— pterisperma	—
— ovata —	f.	— lupina	—
— palmata —	f.	— ricinoides	—
— periplocifolia β. L.	f.	— nudiflora	—
— peruviana Cav.	f.	— arborea	—
— pilosa l'Herit.	f.	— hirta	—
— — Retz.	f.	— humilis	—
— planicaulis Cav.	f.	— carpinifolia	—
— planiflora —	f.	— mauritiana	—
— plumosa —	f.	Malachra plumosa	—
— procumbens Swartz.	f.	Sida lupina	—
— prostrata Cav.	f.	— flavescens	—
— radiata Linn.	f.	Malachra radiata	—
— retusa l'Herit.	f.	Sida reflexa	—
— stellata Cav.	f.	— nudiflora	—
— stipulata —	f.	— lanceolata	—
— suberosa Hortul.	f.	— triangularis	—
— stipulata Cav.	f.	— crassifolia	—

<i>Sida trifulca</i> Jacq.	f.	<i>Sida triquetra</i> Lexic.
— <i>truncata</i> l'Herit.	f.	— <i>emarginata</i> —
— <i>ulmifolia</i> Retz.	ist	— <i>angustifolia</i> —
— <i>unilocularis</i> l'Herit.	f.	— <i>humilis</i> —
— <i>veronicaefolia</i> γ. Cav.	ist	— — var. —
— <i>viscosa</i> l'Herit.	f.	— <i>foetida</i> —

*Sideritis* Linn. *S. Lexicon* B. 9. S. 186 — 196.  
 Glibdfrant.

Calyx 5 - dentatus aequalis. Corolla limbo subaequali, labio superiore bi-, inferiore trilobo, lobo intermedio majore. Stamina quatuor didynamia inclusa. Humboldt. et Bonpl. *Nova gen. et Spec. ed. Kunth.* 2. p. 247.

Linn. *Syll. Didynamia Gymnospermia.* (Familie der Stacheln- oder Stuppenblumen, Asiaten.)

1. *Sideritis bullata* Humb. et Bonpl. Blästiges Glibdfrant. D.

*S. fruticosa*, ramulis foliisque subtus cano-tomentosis supra glabris rugoso-bullatis oblongis obtusis cordatis crenulatis, lpicis congestis densis, floribus subquinis, bracteis ovatis apice bidentatis, dentibus calycinis acuminato-subulatis. Humb. et Bonpl. *Nov. gen. et Sp. ed. Kunth.* 2. p. 247.

Ein sehr ästiger, starkriechender Strauch, mit vieredigen, glatten Ästen und weißfilzigen Ästchen. Die Blätter stehen einander gegenüber, auf graufilzigen,  $\frac{1}{2}$  Zoll langen Stielen, sind länglich, stumpf, herzförmig, mit feingekerbtem, zurückgeschlagenem Rande, netzförmig geadert, oben runzlich-bläsig, unbehaart, grün, unten graufilzig, 2 Zoll lang. Die Blumen stehen dicht beisammen, in gehäuften, Ährcchen, gipfelständigen Ähren. Diese sind ungestielt, walzenrund, anderthalb Zoll lang, mit eiförmigen, ganzrandigen, behaarten Deckblättern, die an der Spitze zweizählig, und länger als die Blumen sind; die Spindel der Ähre, und die Blumenstielchen sind graufilzig. Der Kelch fünfzählig, außerhalb mit grauen, weichen

Haaren bekleidet; die Zähne langgespitzt = pfriemensförmig, fast gleich, abstehend. Die Krone weiß, die Röhre ein wenig länger als der Kelch, oben erweitert, zweilippig; die Oberlippe hat zwei, die Unterlippe drei Lappen, davon der mittlere größer und gerundet ist.

Waterland: die Andeskette in Neu-Granada, zwischen der Stadt Pasto und dem Dorfe Teindala. ♀  
Blühzeit: Decemb. Kult. A. 2 Tr. oder Erbh.

2. *Sideritis crispata* Willd. Krauses Gliedkraut.

*S. hirsuta*, foliis oblongo-cuneatis dentatis undulatis subtus tomentosis, bracteis orbiculatis spinoso-dentatis, verticillis distantibus. Willd. Enum. H. Berol. p. 608.

Alle Theile der Pflanze sind rauchhaarig, die Blätter länglich = keilförmig, gezähnt, wellenförmig = gekräuselt, unten filzig. Die Bracteen kreisrund, dornig = gezähnt. Die Blumenquirle entfernt.

Waterland: Gibraltar. 4

3. *Sideritis ilicifolia* Willd. Hülsenblättriges Gliedkraut.

*S. hirsuta*, foliis lanceolatis spinoso-dentatis, bracteis subrotundo-cordatis calyce brevioribus spinoso-dentatis, verticillis distantibus. Willd. Enum. H. Berol. p. 606.

Der Stengel ist viereckig, wie die übrigen Theile der Pflanze rauchhaarig. Die Blätter sind lanzettförmig, dornig = gezähnt, ungefähr 1 Zoll lang. Die Blumenquirle sehr entfernt, mit rundlich = herzförmigen Bracteen versehen, welche kürzer als die dornig = gezähnten, rauchhaarigen Kelche sind. Diese Art ist dem dornigen Gliedkraute (*Sideritis spinosa* Lam.) zunächst verwandt, aber durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden.

Waterland: der Orient. 4

4. *Sideritis paniculata* Humb. et Bonpl. Rispenblätthiges Gliedkraut. D.



*S. suffruticosa*, ramis hirsuto-tomentosis, foliis oblongis sagittato-cordatis acutis crenato-dentatis, supra rugoso-bullatis glabris subtus tenuiter incano-pubescentibus, spicis paniculatis, floribus verticillatis, bracteis ovatis dentibusque calycinis acutis. Humb. et B. L. c. p. 247.

Ein starkriechender, 3 — 4 Fuß hoher Halbstrauch, dessen viereckige Äste scharfborstig = filzig sind. Die Blätter stehen einander gegenüber auf graufilzigen  $\frac{1}{2}$  Zoll langen Stielen, sind länglich, gespitzt, tief pfeilherzförmig, gekerbt-gezähnt, neßförmig geadert, oben rinzlich = blasig, glattlich und schwarzgrün, unten mit feinem, grauem Filze bekleidet, 3 Zoll lang und länger, die Lappen oder Ecken genähert. Die Ähren gipfelfständig, ungestielt, fast 5 Zoll lang, mit gegenüberstehenden, ausgebreiteten, viereckigen, graufilzigen Nesten. Die Blumen kurzgestielt, in genäherte, fast sechsblumige Quirle gesammelt. Die Deckblätter eysförmig, gespitzt, ganzrandig, neßförmig geadert, scharfborstig, doppelt kürzer als die Blumen. Der Kelch scharfborstig, und hat fünf gespitzte Zähne, davon die zwei untern nahe beisammen stehen. Die Krone weiß.

Diese Art ist mit der vorhergehenden sehr nahe verwandt. Sie unterscheidet sich von jener durch scharfborstig = filzige Äste, durch pfeilherzförmige, gekerbt-gezähnte Blätter, durch rispenständige Ähren, durch quirlförmige Blumen und durch spitzige Kelchzähne.

Vaterland: Peru, besonders Quito an Bergen in temperirten Gegenden. 2. Blühzeit: Mai. Kult. A. 2 Tr. oder Glh.

##### 5. *Sideritis rosea* Desf. Rosenrothes Gliedkraut.

*S. villosa*, foliis ovato-oblongis obtusis, sessilibus crenatis, floribus geminis axillaribus, calyce muticis. Desfont. in Annal. du Mus. d'histoir. natur. Tom. 10. p. 302. t. 24.

Die ganze Pflanze ist mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter sind eyrund = länglich, stumpf, ansehend, gekerbt, die Blumen gepaart, winkelfständig, und haben unbewehrte Kelche. Die Corollen rosenroth.

6. *Sideritis salviaefolia* Humb. et Bonpl. Salbeiblättriges, Gliedkraut. D.

*S. fruticosa*, ramis foliisque subtus canescenti-pulverulentis supra rugoso-bullatis et scabriusculis ovato-lanceolatis obtusiusculis basi subrotundatis crenatis, spicis terminalibus ternis, floribus verticillatis, bracteis oblongis acutis integerrimis, dentibus calycinis lanceolato-acuminatis. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 247.

Die Aeste dieses Strauches sind viereckig, und mit einem grauen pulverartigen Besen bedeckt. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, ey-lanzettförmig, etwas stumpf, an der Basis fast gerundet, neßförmig geädert, am Rande fein gekerbt, oben runzlich = blasig, etwas scharf, schwarzgrün; unten wie die Aeste und Blattstiele pulverig = grau, scharf. Die Blumen gestielt, in vielblumige, genäherte Quirle gesammelt, und bilden walzenrunde, gestielte Endähren, die zu dreien beisammenstehen, und davon die mittlere doppelt länger ist, als die seitenständigen. Die Deckblätter länglich, gespitzt, ganzrandig, gefranzt, blau, kürzer als die Blumen. Die Blumenstielchen und die Spindeln der Ähren filzig. Der Kelch blau, scharfborstig, und hat fünf lanzett-friesmenförmige, fast gleiche, abstehende Zähne. Die Krone kürzer als der Kelch, weiß?

Vaterland: Südamerika. h

K u l t u r :

N. 1, 4 und 6 überwintert man im temperirten Treibhause, N. 2 im Glashause; im südlichen Deutschland perennirt sie wahrscheinlich im freien Lande. Uebrigens s. die Anleitung über die Kultur der Gliedkräuter im Lexicon B. 9. S. 196.

S y n o n y m e n :

*Sideritis alpina* β. Vill. f. *Sideritis hyssopifolia* Lexic.

—	<i>hirta</i> β. Roth. f.	—	<i>scordioides</i>	—
—	<i>nigrescens</i> Lam. f.	—	<i>elegans</i>	—
—	<i>subspinosa</i> Cav. f.	—	<i>spinosa</i>	—
—	<i>syriaca</i> Pall. f.	—	<i>taurica</i>	—

*Sideritis ciliata* Pericon B. 9. S. 188. Zelle 3 statt Willd. lies Thunb.

*Sideroxyloides ferreum* Jacq. ist *Siderodendron*.

*Sideroxylon* Linn. S. Peric. B. 9. S. 197. Eisenholz.

Calyx quinquedentatus. Cor. quinquefida. Nectarium squamae quinque. Stigma simplex. Bacca pentasperma. Willd. Magaz. Berl. d. n. Freund. 111. p. 54. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. XLV. Pentandria Monogynia. (Familie der Sapoteen.)

1. *Sideroxylon armatum* Roth. Bewaffnetes Eisenholz.

S. aculeis axillaribus petiolo subaequalibus, foliis perennantibus ellipticis utrinque acuminate, subtus pubescentibus junioribus tomentosis, pedunculis axillaribus et lateralibus confertis. Roth. nov. pl. Spec. III. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 501.

Dieses Eisenholz ist vielleicht nur eine Abänderung von dem *Sideroxyl. tomentosum*, welchem sie in Ansetzung ihres Buchses und der Größe und Gestalt der übrigen Theile völlig gleicht, und nur durch die winzelschändigen Stacheln von jenem sich unterscheidet, deren Stamm und Aeste unbewehrt sind. *Sid. armatum* hat ausdauernde, elliptische Blätter, die an beiden Enden verdünnt, auf der Unterfläche feinhaarig, und in der Jugend filzig sind. Die Blumen sind gehäuft, winkeln- und seitenständig, weiß?

Vaterland: Ostindien. h

2. *Sideroxylon cantoniense* Lour.; inerme, foliis palmatis glabris (petiolis longis) pedunculis solitariis axillaribus. Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 151.

Im Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 502 ist der Gattungsname mit ? bezeichnet, man weiß also nicht genau, ob diese Art hierher oder zu einer andern Gattung gehört. Es ist ein unbewehrter Schlingstrauch.

mit vielen cylindrischen Aesten. Die Blätter stehen wechselnd, sind langgestielt, handförmig, glatt. Die Blumenstiele einzeln, winkelfständig, vielblumig. Die Corolle hat fünf lanzettförmige, eingebogene Einschnitte, welche an der Basis verbunden sind; fünf gespitzte Nectarien; fünf Staubfäden und eine stumpfe Narbe. Die Beere ist rundlich, vielsächerig; jedes Fach enthält einen länglichen Saamen.

Vaterland: China. h

3. *Sideroxylon inerme*; foliis oblongo-ovatis obtusis, floribus axillaribusve. Willd. Berol. Magaz. 111. p. 54. Linn. Hort. Cliff. 59. Sider. atrovirens Lam. Illustr. t. 120. f. 1.

Hierher gehört: *Roemeria inermis* Thunb. S. Peric. B. 8. S. 215. Vielleicht als Varietät von *Sider. cinereum* Lam.

4. *Sideroxylon rugosum*; foliis oblongis acuminatis utrinque glabris, fructu acuminato rugoso. Roem. et Schult. f. *Chrylophyllum rugosum* Lexic. B. 3. S. 84. N. 7.

5. *Sideroxylon strigosum* Willd. - Striegliches Eisensholz.

*S. subspinosum*, foliis oblongis obtusis subtus strigosis. Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 11.

Der Stamm und die Aeste sind fast bornig, die Blätter länglich, stumpf, oben glänzend, unten blaß, mit angebrückten Borsten besetzt, also strieglich. Die Blumen und Früchte hat Hr. Dr. Schlechtendal im gedachten Suppl. nicht beschrieben, daher weiß man noch nicht, ob diese Art hierher gehört.

Vaterland: Indien? h

### S y n o n y m e n :

*Sideroxylon argenteum* Thunb. ist *Roemeria argentea* Lexic. *Bumelia argentea* Syst. veg. ed. R. et Schult.

— *atrovirens* Lam. f. *Sideroxylon inerme*.

- Sideroxylon Auzuba* Plum. ist *Bumelia Auzuba* ?
- *chrysohylloides* Mich. ist — *tenax* Lex.
- *foetidissimum* Linn. f. — *foetidissima* —
- *inermis* Linn. f. *Roemeria inermis* —
- *laeve* Walth. f. *Bumelia lycioides* —
- *lanuginosum* Mich. ist — *lanuginosa* ?
- *lucidum* Soland. ist — *lucida* ?
- *lycioidis* Lexic. ist — *lycioides* Willd.
- *Mangilla* Lam. ist — *Mangilla* Lex.
- *Mangilla* Juss. *Myrsine* R. Brown.
- *Mastichodendron* Lam. ist *Bumelia Mastichodendron*.
- *melanophleum* Linn. ist *Myrsine melanophleas* R. Brown. f. *Mangilla melanophl.* Nachtr.
- *mite* Lexic. ist *Mangilla Milleriana* Pers.
- *multiflorum* Lam. ist *Bumelia multifl.* ?
- *nitidum* Lam. ist — *lucida* ?
- *obovatum* Lam. ist — *cuneata* Lex.
- *pauciflorum* — ist — *pentagona* —
- *punctatum* — ist — *punctata* ?
- *reclinatum* Mich. ist — *reclinat.* Venten. f. Lexic.
- *salicifolium* Lam. ist — *salicifolia* Lex.
- *sericeum* Walt. ist — *tenax* Willd.
- — Hort. Kew. ist *Sersalifia sericea*.
- *tenax* Walt. f. *Bumelia lanuginosa* ?
- *tenax* Linn. f. — *tenax*.

**Sieberia** Spreng. Anleitung zur Kenntniß der Gewächse. 2. Aufl. Th. 2, 1. Abth. S. 282. *Habenaria* Rob. Brown. f. Nachtrag S. 3. S. 596. Im zweiten Th. zweit. Abth. S. 912 bemerkt Sprengel, daß der Name *Habenaria* nicht auf die Orchideen passe, besonders

deswegen nicht, wolt Willdenow einen andern Begriff damit bezeichne, daher habe er diese Gattung dem unermüdeten Sammler Hrn. Sieber zu Ehren Sieberia genennt. Hierher gehört, nach seiner Meinung, auch *Gymadenia* Rich. f. Nachtr. B. 3. S. 590.

**Sieversia** Willd. Eine Gattung, die zur Familie der Rosen gehört, mir aber noch unbekannt ist. Hierzu *Dryas anemonoides* Pall. Reise, Th. 3. Ec. f. 4 und *Anemone pusilla* Gaertn. nov. comm. petrop. 14. t. 19. f. 2. 3.

**Silene** Linn. C. Ericon B. 9. S. 202 — 229.  
Silene.

Cal. ventricosus. Petala 5 unguiculata coronata ad faucem. Caps. 3 - locularis. Spec. pl. ed. Willd. 2. p. 691. Decandria Trigynia. (Familie der netkenartigen Gewächse, Caryophyllen.)

1. *Silene caespitosa* Steven. Rasenbildende Silene.

S. glabra, caulibus simplicissimis elongatis, panicula subcapitata, petalis bifidis, calycibus clavatis tomentosis, foliis subulatis carnosis. M. a Bieberst. Fl. taurico-caucasica.

Die Stengel sind sehr einfach, verlängert, und bilden Rasen. Die Blätter pfriemensförmig, fleischig, ganzrandig. Die Blumen in gipfelständige, fast kopfförmige Rispen gesammelt; sie haben einen keulensförmigen, silzigen Kelch und zweispaltige Corollenblätter.

Waterland: der Kaukasus am östlichen Theile. 24

2. *Silene canescens* Tenore. Grauliche Silene.

S. petalis bifidis, floribus spicata - racemosis secundis subfilibus, calycibus clavatis fructiferis erectis, capsulis canescentibus, caulibus prostratis. Tenore. Flor. Napolit. S. 236, t. 39.

Die Stengel sind auf der Erde hingestreckt, die Blumen fast ansitzend, in einseitige, ährenförmige Trauben gesammelt; sie haben gespaltene Corollenblätter, und einen keulensförmigen Kelch, der zur Zeit der Fruchtreife aufrecht ist. Die Kapfel ist grau.

Waterland: Neapel. 25

3. *Silene decumbens* Biav. Bernardi. Niederliegende Silene.

§. floribus solitariis terminalibus; petalis bifidis obtuse coronatis, foliis obovatis basi ciliatis, caulibus decumbentibus. Ant. Biav. Bernardi Sicul. pl. Cent. 1. t. 6.

*Lychnis marina minor* etc. Cupan. hort. Catal.

Der niederliegende Stengel ist mehr oder weniger ästig, und mit umgekehrtenförmigen Blättern besetzt, die an der Basis gewimpert sind. Die Blumen einzeln, gipfelfständig, die Corollenblätter zweispaltig, stumpf.

Waterland: Sicilien. ☉?

4. *Silene disticha* Hortulan. Zweireihige Silene.

§. petalis bifidis linearibus acutis, calycibus fructiferis globoso-clavatis, foliis lanceolatis, caule ciliato, floribus congestis. Willd. Enum. H. Berol. p. 476.

*Silene hispida* Hortulan.

*Silene pilosa* Hortul.

Der Stengel ist krautartig, mehr oder weniger aufrecht, mit Borsten besetzt, gleichsam gewimpert. Die Blätter sind lanzettförmig, die Blumen gipfelfständig, gehäuft, die Corollenblätter sehr klein, zweispaltig, fleischroth, die Einschnitte liniensförmig, gespitzt. Der Fruchtkelch ist kugel-keulensförmig.

Diese jährige Pflanze, deren Waterland noch unbekannt ist, findet sich in mehreren Gärten unter dem vorstehenden Namen und den Synonymen. Man erzieht sie aus Samen im freien Lande.

5. *Silene fimbriata* Sims. Gefranzte Silene.

§. calycibus inflatis subglobosis reticulato-venosis subpubescentibus, petalis multifido-fimbriatis, coronula trifida, floribus paniculatis, foliis ovatis acuminatis integris pilosis, caule erecto nodoso. Dietr. neues bot. Garten-Journal 1. B. 1. Heft. C.

193. Sims in Curt. bot. mag. 908? Hort. Kew. ed. 2. v. 3. p. 93.

*Cucubalus sinbriatus* Hortulan.

Der Stengel ist aufrecht oder an der Basis liegend, dann aufsteigend, 2 — 3 Fuß hoch, mehr oder minder ästig, fast eckig-gestreift, behaart-silzig, und hat an den Blätterpaaren angeschwollene Knoten, also gegliedert. Die Blätter stehen gegenüber, sind sehr kurzgestielt, eysförmig, ganzrandig oder fast gekerbt, runzlig-geadert, mit sehr kurzen Haaren besetzt, vorzüglich an den Haupttrippen, 3 — 6 Zoll lang, zuweilen etwas länger, 3 — 4 Zoll breit. Die Stiele rinnenförmig, an der Basis verbunden, die obern Blätter ungestielt.

Die Blumen bilden 2 — 3theilige Rispen am Ende des Stengels und der Aeste, sind groß, weiß, von lieblichem Ansehen; in den Theilungswinkeln der Rispe steht oft nur eine gestielte, aufrechte Blume. Der Kelch ist einblättrig, fünfzählig, aufgeblasen, fast kugelförmig, nehrförmig geadert, an den röthlichen oder braunen Aderis mit feinen Härchen besetzt, fast silzig. Die Corollenblätter sind schneeweiß ausgebreitet, rundlich, umgekehrteysförmig, bis etwa gegen die Mitte in viele zarte, liniensförmige Einschnitte gespalten, die Nägel ungefähr so lang als der Kelch; über jedem Nagel an der Basis der Platte sitzt ein vierlappiges Asterkrönchen (Nectarium Linn.), dessen zwei Seitenslappen einfach, die zwei mittlern aber dreispaltig sind, 10 Staubfäden mit länglichen Antheren gekrönt, und ein glatter, eysförmiger Fruchtknoten, mit drei fadenförmigen Griffeln. Die Kapsel länglich-eysförmig, dreifächerig, vielsamig, und öffnet sich an der Spitze.

• Vaterland: der Kaukasus? 2

Da ich das Heft vom Curt. bot. Magazin, in welchem Sims die *Silene sinbriata* aufgeführt hat, jetzt nicht in Händen habe; so weiß ich nicht genau, ob er dieselbe Pflanze abgebildet hat. Dies läßt sich aber aus der Diagnose im Hort. Kewensl. vermuthen, welche ziemlich auf meine Pflanze paßt, und wo Sims in bot. Mag. 908 citirt ist.



Den Saamen habe ich von Thuin aus Paris, und zwar unter dem Namen Cucubalus simbriatus erhalten. Es ist eine Kriepflanze, die im hiesigen botanischen Garten im Freien perennirt, mehrere Stengel aus der Wurzel treibt, und den größeren Theil des Sommers ihre lieblichen Blumen entwickelt. Wenn man einen blühenden Stengel fürs Herbarium benutzen will, so wird man wohl thun, denselben gleich an der Stelle, wo die Pflanze steht, in eine Mappe einzulegen; denn sobald der hierzu bestimmte Stengel oder Ast nur einige Stunden abgetrennt ist, rollen sich die zarten Einschnitte der Corolle zusammen, und lassen sich dann nicht gut einlegen.

6. *Silene geminiflora* Willd. Paarblumige Silene.

S. petalis bifidis, calycibus clavatis decemstriatis, ramis bifloris, floribus alternis erectis, foliis pubescentibus inferioribus elliptico - spatulatis superioribus lanceolatis obtusiusculis. Willd. Enum. H. Berol. p. 472.

Der Stengel wird ungefähr eine Spanne lang, ist fast gabelästig, und wie alle Theile der Pflanze filzig. Die untern Blätter sind elliptisch - spatelförmig, die obern lanzettförmig, etwas stumpf. Die Blumen stehen wechselnd, einzeln oder gepaart, am Ende des Stengels und an den Spitzen der Äste, sind gestielt; sie haben einen keulensförmigen, zehnstreifigen Kelch und zweispaltig - purpurrothe Corollenblätter, die auswendig bleifarbig - purpurroth sind.

Das Vaterland von dieser Silene ist noch unbekannt. Es ist eine jährige Pflanze, die im freien Lande aus Saamen erzogen wird.

7. *Silene hirta* Willd. Scharfborstige Silene.

S. petalis bipartitis obtusa, floribus solitariis terminalibus, calycibus clavatis decemstriatis, foliis lanceolatis basi ciliatis. Willd. Hort. Berol. 1. p. et t. 23.

Die Wurzel ist einjährig, senkrecht, einfach, und hat wenige Fasern. Der Stengel aufrecht oder aufsteigend, ästig, weitschweifig, rundlich und glattlich.

Die Blätter des Stengels gegenüberstehend, lanzettförmig, an der Basis ein wenig verdünnt, gewimpert, nach oben zu glattrandig, ungefähr 1 Zoll lang, ungefielt, umfassend. Die Blumenstiele einzeln, gipfelständig, einblumig. Der Kelch einblättrig, keulenförmig, zehnstreifig, scharfborstig, fünfzählig; die Zähne sind eysförmig, am Rande fein gewimpert. Die Corolle fünfblättrig, purpurroth; die Corollenblätter sind zweilappig, stumpf, die Nägel länger als der Kelch.

Vaterland: Südeuropa? ☉

### 8. *Silene jenseensis* Willd. Jeniseische Silene.

*S. floribus racemosis secundis, petalis bifidis, calycibus ventricolis decernangulatis coloratis, foliis lineari-lanceolatis lubcarnosis.* Willd. Enum. H. Berol. p. 473.

Der Stengel wird 1 Fuß hoch auch höher, ist cylindrisch, glatt, einfach, zuweilen an der Basis mit einem oder einigen Aesten versehen. Die Blätter sind anderthalb bis 2 Zoll lang, linien-lanzettförmig, fast fleischig. Die Blumen in einseitige Trauben gesammelt. Der Kelch ist eysförmig, zehnedig, weiß, an den Ecken grünlich, an der Spitze grün, gewölbt. Die Corollenblätter gespalten (zweilappig), weiß, auswendig ochergelb, der Kranz (Corona) viertheilig, und hat linienförmige Einschnitte, davon die zwei äußeren stumpf, die mittlern gezähnelte sind.

Vaterland: Sibirien, an Felsen in der Nähe des Jenisey-Flusses. 2. Kult. C. Frl.

### 9. *Silene infracta* Waldst. Knieförmige Silene.

*S. floribus paniculatis secundis nutantibus, petalis bipartitis, caule folisque glabris.* Willd. H. Berol. p. 474. Waldst. et Kitaib. pl. rar. hung. 3. p. 237. t. 213.

Der Stengel ist knieartig gebogen, aufrecht, rund, 1 — 2 Fuß hoch und höher, wie die Blätter unbehaart. Die Blätter sind eylanzettförmig oder länglich, gespißt. Die Blumen bilden eine gipfelständige, einseitige, überhängende Rispe, und haben weiße, zweilappige Corollenblätter.

Waterland: Ungarn.  $\alpha$  Kult. C. Fr.

10. *Silene linifolia* Willd. Flachblättrige, Linienblättrige Silene.

S. petalis bifidis, calycibus cylindraneo-clavatis decemstriatis, foliis lineari-spathulatis, floribus dichotomis terminalibus. Willd. Enum. H. Berol. p. 473.

Der Stengel ist krautartig, mit linien-spatelförmigen Blättern besetzt. Die Blumen bilden zweitheilige Trauben; sie haben einen cylindrisch-keulensförmigen, zehnstreifigen Kelch, und grün-gelbliche, zweispaltige Corollenblätter.

Waterland: Südeuropa?  $\odot$  Kult. C. Fr.

11. *Silene livida* Willd. Bleifarbige Silene.

S. floribus paniculatis secundis nutantibus, petalis bifidis, caule flexuoso-infracto, foliis oblongo-lanceolatis cauleque pubescentibus. Willd. Enum. H. Berol.

Der Stengel ist aufrecht, knieartig gebogen, wie die Blätter filzig-klebrig. Die Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt. Die Blumen bilden eine überhängende, einseitige Rispe, und haben zweilappige bleifarbig-grünliche Corollenblätter, die inwendig weiß sind.

Diese Art unterscheidet sich von der *Sil. infracta* durch den filzigen Stengel und Blätter und durch die Blumenfarbe; von der *Sil. nutans* und *S. viridiflora*, mit denen sie gleichfalls zunächst verwandt ist, durch den knieartig gebogenen Stengel, der wie die Blätter filzig ist; von *S. nutans* noch überdies durch die Farbe der Corollenblätter und von *S. viridifl.* durch die länglich-lanzettförmigen, nicht eysförmigen Stengelblätter.

Waterland: Kärnthen.  $\alpha$  Kult. C. Fr.

12. *Silene obtusifolia* Willd. Stumpfblättrige Silene.

S. petalis bifidis, calycibus clavatis decemstriatis, floribus racemosis secundis cernuis, foliis el-

*liptico-spathulatis rotundatis, summis leviter pubescentibus.* Willd. Enum. H. Berol. p. 473.

Der Stengel ist rauchhaarig = borstig. Die Blätter sind elliptisch = spatelförmig, rundlich, stumpf, wie die Kelche fllzig. Die Blumen in einseitige, übergebogene Trauben gesammelt; sie haben einen keulensförmigen, zehnstreifigen Kelch und zweilappige purpurothe Corollenblätter.

Waterland: Südeuropa? ☉ Kult. C. Fr.

13. *Silene picta*; glabra, caule dichotomo, foliis linearibus, caulibus subsetaceis, cal. clavato petalisque venosis nervisque rubris reticulatis. Pers. Syn. 1. p. 498. S. Lexicon B. 9. S. 221. N. 56.

*S. calycibus clavatis decemstriatis reticulatis, petalis bifidis externe colorato-lineatis, foliis linearilanceolatis, caule ramoso virgato glabro.* Willd. H. Berol. p. 477.

Hierher gehört nach Willd. *Sil. Reinwardii* Roth., die im Pers. B. 9. S. 223. N. 64. gestrichen werden muß, wahrscheinlich auch *Silene reticulata* Desf. (S. Lexic. L. c. N. 266.) als Varietät, die auch Willdenow eifert, aber *S. bicolor* Thore nicht angezeigt hat.

Der Stengel ist ästig, ruthenförmig, glatt, mit Linien = lanzettförmigen Blättern besetzt. Die Kelche sind keulensförmig, zehnstreifig, nehförmig geädert, die Corollenblätter zweilappig, auswendig mit rothen Adern geziert.

Waterland: Frankreich, besonders Gascogne bei Dar. 4

14. *Silene pusilla* Waldst. Kleinste Silene.

*S. petalis quadridentatis, caule erecto subtrifloro, capsulis ovatis, foliis linearibus obtusis ciliatis.* Waldst. et Kitzeb. plant. rar. hung. 3. p. 235. t. 212.

Eine kleine Pflanze mit einem aufrechten, fast dreiblümigen Stengel, der mit linienförmigen, stumpfen, gefranzten Blättern besetzt ist. Die Blumen haben vierzählige Corollenblätter.

Vaterland: Ungarn auf Alpen und Karalpen. 2  
Kult. C. Fr.

15. *Silene saxatilis* Sims.

*S. floribus paniculatis nutantibus, petalis bifidis undulatis reflexis, pedicellis ternis.* Sims in Curt. bot. Magaz. 689. Hort. Kew. ed. 2. V. 3. p. 89.

Die Blumen bilden eine überhängende Rispe, deren Blumenstielchen zu dreien stehen. Die Corollenblätter sind zweilappig, wellenförmig und zurückgeschlagen.

Vaterland: Sibirien. 2 Im botan. Garten zu Kew perennirt diese Art im Freien, und blüht im Jun. und Julius.

16. *Silene supina* Bieberst. Niedrige Silene.

*S. petalis bifidis, calycibus alternis pedunculatis oblongis, dentibus acutis, foliis linearibus mucronatis hirtis, caulibus basi ramosis procumbentibus.* Willd. Enum. H. Berol. p. 473.

Die Stengel sind an der Basis ästig, niederliegend, die Blätter lineenförmig, borstig-behaart, an der Spitze mit einem Mucrone versehen. Die Blumen stehen wechselnd, sind gestielt, die Kelche länglich, und haben gespitzte Zähne. Die Corollenblätter zweilappig.

Vaterland: der Kaukasus. 2

17. *Silene tenuis* Willd. Barte Silene.

*S. floribus paniculatis erectis, petalis bipartitis, bracteis margine membranaceis ciliatis, foliis lineari-lanceolatis.* Willd. Enum. H. Berol. p. 474.

Die Wurzelblätter sind linien = spatelförmig, die Blätter des Stengels linien = lanzettförmig, alle an der Basis gewimpert, dann glatt wie der Stengel. Die Blumenstiele dreiblumig, und bilden eine zusammengesetzte, aufrechte Rispe, die mit lanzettförmigen, an Rande häutigen, gewimperten Bracteen versehen sind. Der Kelch ist glockenförmig, zehneckig. Die Corollenblätter sind ockerweiß, zweilappig, stumpf. Der Kranz (Corona) besteht aus zweitheiligen, stumpfen, angebrückten Blättchen.

Diese

Diese Art gleicht der *Silene nutans* und der *S. laxatilis*, ist aber unterschieden durch aufrechte Blumen und durch andere Merkmale.

Vaterland: Sibirien, am Baikal (See in den asiatischen Theilen Rußlands.) 4 Kult. C. Fr.

18. *Silene trinervia* Sebastiani. Dreirippige Silene.

*S. foliis trinerviis lanceolatis basi ciliatis, racemis secundis, calycibus clavatis hispida.* Sebast. Florae romanae prodrom. 1813.

Die Blätter des Stengels sind dreirippig, lanzettförmig, an der Basis gewimpert. Die Blumen bilden einseitige Trauben, und haben keulenförmige, schwarzborstige Kelche. Kurt Sprengel bemerkt in neuen Entdeckungen u. Th. 2. S. 246: „diese Art gränzt an *Silene vespertina* Retz. s. *bipartita* Desf. und *S. Iericea* Allion.“

Vaterland: Italien. 4 ?

K u l t u r :

Ueber die Kultur dieser Gewächse habe ich im Lexic. B. 9. S. 228 eine Anleitung gegeben, wornach auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden können, nur muß man bei ihrer Erziehung, Standort und Vaterland berücksichtigen. Die meisten gedeihen in unseren Gärten im freien Lande.

S y n o n y m e n :

*Silene Atonicon* Murr. et Jacq. f. *Silene orchidea*.

— bicolor Thore	f.	<i>Silene picta</i> Lexic.
— hirsuta Lagasc.	ist	— <i>dichotoma</i> —
— hispida Hort.	f.	— <i>disticha</i> .
— juncea Roth.	f.	— <i>longiflora</i> .
— pilosa Hort.	f.	— <i>disticha</i> .
— Reinwardii Roth.	f.	— <i>picta</i> .
— uniflora Roth.	f.	— <i>maritima</i> ,

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören, finden sich im Lexic. B. 9. S. 228. Dasselbst S. 212 Seite 17 statt Willd. ließ Ehrh. Lexic. I. c. S. 207 Seite 4 von unten hinter Retz.: setze Thunb. phytog. Blätter p. 37. Desgleichen bei *Silene discolor* Lex. I. c. S. 212 Seite 9 von unten Thunb. ph. Blätter, herausgegeben von Hoffm. B. 1. p. 38.

**Siler Gaertn. (Laserpitium Jacq. Sifon Linn.)**

Involucrum nullum. Fructus compressus ovalis, costis novem obtulis, quinque magis prominulis. Gaertn. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. XXXVIII. Pentandria Digynia. (Familie der Doldenpflanzen, Umbelliferae.)

1. ***Siler aquilegifolium* Gaertn. Akeleyblättriger Siler.**

S. foliis decompositis nitidis glaucescentibus, foliolis lobatis crenatis obtulis, floribus decoloribus. Spr. Umbell. Spec. p. 88. Gaertn. de fruct. 1. p. 92. t. 21.

Hierher gehört: *Laserpitium aquilegifolium* Jacq. austr. 2. t. 147. S. Lexic. B. 5. S. 315. N. 5, und folgende Synonymen: -

*Angelica aquilegifolia* Lam. fl. franc. n. 1035. Decand. fl. fr. 4. 306.

*Angelica montana perennis* Tournef. inst. 313.

*Siler trilobum* Crantz. austr. p. 186. Roth. germ. 2. p. 325.

2. ***Siler caucasicum* Spreng. Kaukasischer Siler.**

S. foliis biternatis decompositis, foliolis lanceolatis argute serratis subtrifidis decurrentibus, vaginis cucullatis laxis. Spreng. Umbell. Sp. p. 90.

*Cachrys latifolia* Marshal a Bieberst. Fl. Taur. Cauc. 1. p. 218.

*Agasyllis caucasica* Spr. Prodr. Umb. 22.

Der Stengel wird 3 — 4 Fuß hoch, ist dick, cylindrisch, gefurcht, sehr ästig und blättrig. Die Blätter sind groß, doppelt zusammengesetzt, scharf, unten sehr

rauhhaarig, die Blättchen lanzettförmig, spitzig, sägerandig, fast dreispaltig, herablaufend. Der Blattstiel hat eine große, häutige, schlaffe, lappenförmige Scheide. Die Dolden groß, vielstrahlig, filzig, fast ansitzend, fast quirlförmig. Die allgemeine Hülle fehlt, oder sie besteht nur aus einem Blatte, welches bald abfällt; die besondere kurz, vielblättrig, die Blättchen borstenförmig. Die Corollenblätter weiß, eingebogen, fast gleich. Die Saamen zusammengedrückt, weiß auf dem Rücken mit fünf sehr stumpfen Rippen versehen. Die Blümchen der seitenständigen Dolden sind meist männliche, und liefern keine Früchte.

Waterland: die Boralpen am Kaukasus. ♂

### 3. *Siler falsum* Spreng. Salzliebender Siler.

*S. foliis radicalibus decompositis caducis, pinnulis confertis verticillato-fasciculatis subcrisatis brevissimis multifido-setaceis, caule nodoso, vaginis aphyllis, involucre obsoleto.* Spr. Umbell. Spec. P. 90.

*Peucedanum redivivum* Pall. in Act. petrop. 1779. p. 252. t. 8.

*Sium nudicaule* Lamarck. Encycl. 1. p. 407.

*Agafylis salsa* Spr. Prodr. Umbell. p. 22.

Hierher gehört: *Sison falsum* Linn. Suppl. S. Lexic. B. 9. S. 247. N. 6.

Die an der spindelförmigen Wurzel stehenden Blätter sind doppelt gefiedert (zusammengesetzt), die Blättchen gehäuft, wirtelförmig-gebüschelt, lanzettförmig, graulich und wellend. Die Blümchen ockerweiß, die Früchte länglich, zusammengedrückt, auf dem Rücken mit 7 — 9 sehr stumpfen Rippen versehen. Uebrigens wie im Lexicon.

### K u l t u r:

Diese Gewächse erzieht man aus Saamen, der, so bald er reif ist, an der bestimmten Stelle ausgesäet wird. Uebrigens behandelt man sie wie andere Doldenpflanzen, deren Kultur ich schon an mehreren Dr.



ten in diesem Werke angezeigt habe. 3. B. bei Laserpitium.

S y n o n y m e n :

*Siler alpinum* Baumg. ist *Laserpitium trilobum* Lex.

— *lanceifolium* Moench. ist — *Siler* —

— *montanum* Hort. Gorenh. — — —

— *trilobum* Crantz. f. *Siler aquilegifolium*.

*Silorexus* Labill. f. *Stylancerus*.

*Silphium* Linn. S. Lexicon B. 9. S. 229 — 234.  
Silphie.

Calyx squarrosus, squamis latis foliaceis. Recept. paleaceum. Pappus marginato-bicornis. Sem. compressa, obcordata, marginata. Perf. Syn. pl. 2. p. 489. Syngenesia necessaria. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

1. *Silphium conjunctum* Willd.; foliis oppositis connatis inaequaliter dentatis, caule laevi tetragono, squamis calycis exterioribus calyce interiore longioribus. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 933.

Der Stengel ist aufrecht, vieredig, glatt. Die Blätter stehen gegenüber, sind an der Basis verbunden, ungleich gezähnt. Die Blumen gelb, die äußern Kelchschuppen länger als die innern.

Herr Dr. Willdenow bemerkt, daß diese Art unserm gemeinen *Silphium perfoliatum* Linn. sehr nahe verwandt sey, und bloß durch ungleich tief gezähnte Stengelblätter und durch die vier äußeren Kelchschuppen, die länger als die innern sind, sich unterscheidet; bei jener sind die 4 äußeren Kelchschuppen so lang als die inneren.

Waterland: Nordamerika. 4

2. *Silphium elatum* Pursh. Hohe Silphie.

S. foliis alternis petiolatis cordatis sinuatis, squamis calycinis obtusis. Pursh, Fl. Amer. Septent.

Diese Pflanze hat einen hohen, aufrechten Stengel, mit gestielten, herzförmigen, buchtigen Blättern besetzt, die wechselnd stehen. Die Blumen haben stumpfe Kelchschuppen. Sie verdient einer nähern Untersuchung und Bestimmung, bezugleich Silphium tomentosum und reticulatum.

Waterland: Carolina. 2

3. *Silphium laevigatum* Pursh. Glatte Silphie.

S. caule simplici tetragono sulcato glabro; foliis oppositis sessilibus ovatis acuminatis tenuissime serratis, basi subcordatis utrinque glabris, calycinis squamis ovatis ciliatis. Pursh l. c.

Der Stengel ist aufrecht, einfach, viereckig, gefurcht, glatt. Die Blätter stehen gegenüber, sind ungestielt, eiförmig, langgespitzt, an der Basis fast herzförmig, am Rande sehr fein sägezählig, auf beiden Seiten glatt. Die Kelchschuppen stumpf und gewimpert.

Waterland: Nordamerika, besonders Georgien. 2

4. *Silphium reticulatum* Pursh. Netzförmige Silphie.

S. foliis alternis ovato-lanceolatis cordatis obtusiusculis villosiusculis. Herb. Bankl. Mf. Pursh. l. c.

Die Blätter des Stengels stehen wechselnd, sind ey-lanzettförmig, herzförmig, etwas stumpf und wenig behaart. Siehe meine Bemerkung bei N. 2.

Waterland: Florida. 2

5. *Silphium tomentosum* Pursh. Filzige Silphie.

S. caule petiolisque tomentosus, ramis unifloris, foliis alternis cordatis ovatis serratis petiolatis villosis, seminibus mucicis. Pursh l. c.

Der Stengel ist aufrecht, wie die Blattstiele filzig. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, herzförmig, eyrund, sägerandig, mit Dottenhaaren besetzt. Die Aeste des Stengels einblumig, die Saamen unbewehrt.

Waterland: Georgien. 2

## K u l t u r :

Diese neuen Silphien perenniren ohnfehlbar auch in unseren Gärten im freien Lande, und lassen sich, wie die übrigen bekanteten Arten, durch die Ausfaat des Saamens und durch Wurzeltheilung vermehren und fortpflanzen.

## S y n o n y m e n :

- Silphium laciniatum Walt. f. Silph. compositum Lex.  
 — solidaginoides Linn. f. Bupthalmum helianthoides Lexic.  
 — ternifolium Mich. f. Silph. trifoliatum Lex.

Silybium Vaill. Gaert. sem. t. 162. Engl. bot. 976.

Diese Gattung kenne ich unter diesem Namen noch nicht. Sprengel hat sie in der zweiten Auflage seiner Anleit. zur Kenntniß d. Gewächse 2 Th. 2 Abth. S. 536 aufgenommen, und den Charakter so gestellt: „Bauchiger Kelch, dessen Schuppen mit zurückgeschlagenen Anhängen versehen, die innern löffelförmig sind. Der Fruchtboden mit Spreublättern besetzt. Die Saamenkrone besteht aus gewimperten Spreublättchen, die an der Basis durch einen Ring verbunden sind, und mit demselben abfallen.“ Sie gehört zur Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae. (Syngenesia Linn.)

**Silybrum.** Recept. pilosum. Pappus pilosus aequalis. Cal. foliola exteriora laxa, interiora coarctata, appendiculata spinosa. Hornem. Catal. hort. reg. hafn. 2. p. 739. Syngenesia aequalis. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

1. *Silybrum cernuum*; foliis ovatis amplexicaulibus subtus-tomentosis, calycibus cernuis. Hornem. l. c. p. 779. Es ist *Cnicus cernuus* Linn. S. Lexicon B. 3. S. 207
2. *Silybrum Mariae* Hall.; foliis amplexicaulibus hastato-pinnatifidis glabris, calycibus erectis. Hornem. l. c. *Carduus marianus* Linn. ?

**Simfia Rob. Brown. Simfie.**

Calyx tetraphyllus regularis laminis reflexis. Stamina exserta. Anthesae tandem liberae primo cohaerentes, lobis proximis vicinarum loculum constituentibus. Stigma dilatatum concavum. Nux obconica. R. Brown in Linn. Transact. X. p. 152. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 24. Tetrandria Monogynia. (Familie der Silberfichten, Proteae.)

Die Kelchartige Corolle ist vierblättrig, regelmäßig; sie hat zurückgeschlagene Platten und vier hervorstehende Staubfäden mit zweilappigen Antheren, die in der ersten Periode zusammenhängen. Die Narbe ist ausgebreitet, ausgehöhlt. Die Nuss umgekehrt kegelförmig.

Diese Gattung hat H. Rob. Brown bestimmt, und sie dem engländischen Botaniker Hrn. Dr. Johann Sims zu Ehren *Simfia* genannt. Herrn Sims kennen wir aus Curtis bot. Magazin, welches er fortsetzt, auch hat er einige andere lehrreiche botanische Schriften geliefert.

**1. *Simfia anethifolia* R. Brown. Dillblättrige Simfie.**

S. capitulis involucretis, bracteolis imbricatis, paniculae ramis multifloris, ramulis capitula subaequantibus. R. Brown l. c. K. p. 153. Prodr. 1. p. 368.

Ein glatter Strauch mit gabelförmig getheilten, fadenförmigen Blättern, die an der Basis ausgebreitet sind, und wechselnd stehen. Die Aeste der Rispen vielblumig, die Aestchen mit den eingehüllten Blumensköpfchen fast gleich. Die Köpfchen kugelförmig, klein, gelb, gipfelständig, mit nachziegelförmigen Bracteen versehen.

Waterland: Neu-Holland im östlichen Theile, in Lewins Land an steinigen Hügeln. h

**2. *Simfia tenuifolia* R. Brown. Dünnblättrige Simfie.**

S. capitulis nudis, paniculae ramis subunifloris bracteolatis. R. Brown l. c. p. 152. Prodr. 1. p. 368.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden am meisten durch nackte Blumenthronen und durch kurze fast einblumige Kestchen.

Vaterland: Neu-Holland, in der Nähe des Meeres im Sandboden.  $\odot$

### K u l t u r :

Beide Arten sind niedrige, glatte Sträucher, deren glatte, zweitheilige, fadenförmige Blätter wechselnd stehen. Die Blumen bilden kleine, kugelförmige, gelbe, gabelständige Köpfchen, welche gegen das liebliche Grün der Stammblätter recht artig abstecken, und daher, wie die meisten Silberfichten, zur Verschönerung unserer Gärten dienen, aber jetzt in Deutschland noch selten zu seyn scheinen. Meines Erachtens nehmen sie mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, und lassen sich auf dieselbe Art und Weise, wie die Serrurien und andere ihnen zunächst verwandte Holzarten vermehren und fortpflanzen. *Sinapis* Persoon. Synopf. 2. p. 278 ist *Coreopsis*, und zwar *Coreopsis amplexicaulis* Cav. *Cor. ficifolia* Cav. und *Cor. heterophylla*.

*Sinapis* Linn. *S. Pericon* B. 9. C, 235 — 243. Senf.

*Calyx* patens. *Cor.* unguibus rectis. Glandula inter stamina breviora et pistillum, interque longiora et calycem. *Siliquae* rostratae. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 687. *Tetradynamia* *Siliquosa*. (Familie der Kreuzblumen.)

1. *Sinapis foliosa* Willd. Blättriger Senf.

*S.* rostro compresso scaberrimo siliqua hispida longiore, foliis lyratis repando - angulatis glabris. Willd. l. c. 2. p. 688.

Der Stengel ist krautartig, mit leyersförmigen, ausgeschweiften Blättern besetzt, die scharf sind. Die Blumen hinterlassen scharfborstige Schoten mit einem zusammengedrückten, sehr scharfen Schnabel, der länger als die Schote ist.

Vaterland: der Orient.  $\odot$  Kult. C. Frk

2. *Sinapis integrifolia* Willd. Ganzblättriget Senf.

S. filiquis glabris patentibus, foliis obovatis indivisis duplicato-dentatis laevibus, Willd. Hort. Berol. 1 p. et t. 14.

Die Wurzel ist jäbrig, so dick wie ein Gänsekiel, einfach, mit Fasern versehen, und geht senkrecht in den Boden. Der Stengel wird 1 — 2 Fuß hoch, ist aufrecht, glatt, cylindrisch, oben mit etlichen Ästen versehen. Die Blätter stehen wechselnd, sind ungefielt, umgekehrteypförmig, ungetheilt; stumpf, auf beiden Seiten glatt, mit weißen Adern geziert, doppelt gezähnt, an der Basis niemals geohrlappt oder eingeschnitten. Die Blätter neben den Blumen schmal, lanzettförmig, an der Basis fast keilsförmig, gespitzt, tiefgezähnt, auf der Unterfläche grau- oder blaulichgrün. Die Blumen bilden gipfelsständige, aufrechte Trauben. Sie haben einen vierblättrigen, gefärbten Kelch, dessen linienförmige, ausgehöhlte Blätter absteigen, vier umgekehrteypförmige, gelbe, aufrechte Corollenblätter, sechs fadenförmige ungleiche Staubfäden mit pfelsförmigen, aufrechten Antheren gekrönt, und einen cylindrisch-fadenförmigen Fruchtknoten, mit kurzem, fadenförmigem Griffel und kopfförmiger ausgerandeter Narbe. Die Schote ist ungefähr 1 Zoll lang, cylindrisch, mit dem bleibenden pfriemensförmigen Griffel versehen.

Diese Art unterscheidet sich von dem kohlfartigen Senf (*Sin. brassicata* Lexic.) am meisten durch die Blätter des Stengels, welche immer ansitzen, und an der Basis niemals geohrlappt, sondern durchaus ungetheilt sind. Die Pflanze *Sinapis integrifolia* West. fl. eruc. p. 222, welche Willdenow bei *Raphanus lanceolatus* mit ? citirt hat, (s. Spec. pl. 3. p. 562) scheint von der vorstehenden Art durch gestielte Blätter sich zu unterscheiden, oder gehört jenes Synonym hierher?

Waterland: Ostindien. ☉ Blühzeit: Jun. und Juli.

3. *Sinapis pekinensis*; foliis turbinato-ovatis integris crispis, petiol. planiusculis latis, filiquis glabris planiusculis, Lourcir. Fl. Cochinch. 2. ed. Willd. p. 485. Pers. Syn. 2. p. 208.

Der Stengel trägt kreisel-eyförmige, ungetheilte, krause Blätter, deren Stiele flachlich, breit sind, und glatte, flachliche Schoten. Bei *Sinapis integrifolia* Willd. bemerkt Perfoon: An satis diversa a *Sinapi pекinenfisi*? Vielleicht ist auch diese mit der vorhergehenden Art *S. integrifolia* nur Synonym oder eine Varietät?

Vaterland: Cochinchina und Peking. ☉

Die einjährigen Senfarten erzieht man aus Samen, der an der bestimmten Stelle ins freie Land, oder von den zwei letzten Arten auf den Umschlag eines Mistbeets ausgesät wird.

### Synonymen:

*Sinapis muralis* Hort. Kew. ed. 2. ist *Silymbrium murale*.

— *tenuifolia* — — — ist —  
*tenuifolium*.)

*Sipanea* Aubl. Gui. Humboldt. et Bonpl. (*Virecta* Linn. fil.)

Cal. superus, quinquepartitus. Corolla hypocrateriformis; tubo elongato, calycem superante; limbo quinquesido, patente; fauce barbata. Stamina quinque, inclusa. Ovarium inferum. Stylus 1. Stigma bilamellatum. Capsula calyce coronata, bilocularis, loculicido-bivalvis. Semina creberrima, aperta. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. cur. Kunth. 111. p. 310. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 11. Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

Im Syst. veg. ed. Roem. et Schult. ist nach Lamarck der Gattungscharakter so gestellt: „*Sipanea*: Calyx quinquepartitus persistens, foliis rectis subulatis, acutis. Cor. infundibuliformis, quinqueloba, tub. basi ventricoso, limbo patente, lobis 5 aequalibus. Filamenta brevia, tubo inserta, antheris oblongis. Capsula coronata bipartibilis, striata, loco singulo bivalvi polyspermo, dissepimento valvis opposito. Lam. Illustr. t. 151. Hierzu gehört: *Virecta pratens.* Vahl.

Da Herr Dr. Kunth den zwei neuen Arten, welche im gedachten Werke Nov. gen. pl. etc. vorkommen, keine Abbildungen beigelegt, noch weniger die Blüthen und Fruchtheile zergliedert dargestellt hat; so weiß man nicht genau, ob die Arten N. 1 und 2 hierher oder zur Gattung *Virecta* Roem. et Schult. gehören. Der von Kunth aufgestellte Charact. generic. stimmt zwar in Beziehung auf den Kelch und die Kapsel mit der von Lamarck gegebenen Diagnose ziemlich überein, aber die verlängerte Corollenröhre, die über den Kelch hervorragt, und die zweiflappige Narbe, davon Lamarck nichts erwähnt, passen auf *Virecta*. —

1. *Sipanea dichotoma* Humb. et Bonpl. Gabelästige  
*Sipanea*.

*S. foliis lanceolatis, panicula terminali dichotoma.* Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 310.

Der Stengel ist krautartig, 2 — 3 Fuß hoch, ästig, viereckig und mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter stehen gegenüber auf sehr kurzen Stielen, sind lanzettförmig, langgespitzt, gestreift-geadert, auf beiden Seiten zottig-seidenhaarig, ungefähr 1 Zoll lang. Die Asterblätter lanzettförmig, langgespitzt, seidenhaarig,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, an der Basis verbunden. Die Blumen bilden gestielte, gabelästige Endrispen, deren Stiele mit Zottenhaaren und linienförmigen Bracteen besetzt sind; sie haben einen oberen, fünftheiligen, behaarten Kelch, dessen Einschnitte linienförmig sind, eine tellerförmige, rosenrothe, auswendig behaarte Corolle, deren Röhre nach der Spitze zu erweitert-aufgeblasen, und dreimal länger als der Kelch ist; der Rand ist fünftheilig, flach, und hat längliche Einschnitte, der Eingang zur Röhre mit gelben Barthaaren versehen; fünf sehr kurze Staubfäden mit linienförmigen Antheren. Der Fruchtknoten ist seidenhaarig, der Griffel so lang als die Corollenröhre, und trägt eine zweiflappige Narbe. Die Kapsel eiförmig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, behaart, zweifächerig, viel-saamig, der Saame klein, eckig, braun, punkirt-scharf.

Vaterland: Südamerika, an niedern, feuchten Orten bei Atures. 2. Blühzeit: Mai. Kult. A. Erbh.



2. *Sipanea glomerata* H. et Bonpl. **Schnauze Sipanea.**

S. foliis oblongo-lanceolatis margine undulatis, floribus glomeratis terminalibus et axillaribus. H. et Bonpl. l. c. 3. p. 310.

Der Stengel wie bei vorhergehender Art. Die Blätter stehen gegenüber, sind fast ungefleckt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, am Rande gewellt, gestreift-geadert, die Adern sehr genähert, auf beiden Seiten mit grauen Seidenhaaren besetzt, 2 — 3 Zoll lang. Die Asterblätter an der Basis verbunden, lanzettförmig, langgespitzt, behaart, 2 Linien lang. Die Blumen in vielblümige, kugelrunde, gestielte Köpfe gesammelt, die in den Blattwinkeln und an den Spitzen der Äste sich entwickeln; die gemeinschaftlichen Blumenstiele sind etwa einen halben oder einen Zoll lang, behaart, die Blumenköpfe von der Größe einer Kirsche, die Bracteen länglich-lanzettförmig, langgespitzt. Der Kelch ist fünftheilig, kürzer als die Bracteen, seidenhaarig-weiß, und hat lanzett-linienförmige, gleiche Einschnitte. Die Corolle gelb; über einen Zoll lang, die Röhre nach der Spitze zu erweitert, viermal länger als der Kelch, seidenhaarig, der Rand fünffaltig, abstehend, der Eingang zur Röhre inwendig gelblich-behaart; fünf Antheren in dem erweiterten Theil der Corollenröhre geschlossen. Der kreiselförmige Fruchtknoten trägt einen Griffel mit zweilappiger Narbe.

Waterland: Südamerika, am Orinoko-Flusse. ♀  
Blühzeit: Mai.

3. *Sipanea pratensis* Aublet. **Wiesenliebende Sipanea.**

Hierher gehört: *Virecta pratensis*, foliis lanceolatis, pedunculis multifloris. Vahl. Eclog. amer. II. p. 11. Die kurze Diagnose im Lexicon S. 10. S. 500. N. 2 muß gestrichen werden.

*Sipanea pratensis* hat eine faserige Wurzel, aus der sich viele Stengel erheben. Diese sind cylindrisch, fast zottig, knotig, sehr ästig, 2 Fuß hoch und höher, die Äste niederliegend, gestreckt. Die Blätter stehen gegenüber, sind fast anständig, ey-lanzettförmig, ganzrandig, etwas scharf, an der Basis gewimpert, unge-

fähr 1 Zoll lang, gespitzt, an der Basis mit lanzettförmigen, abfallenden Asterblättern versehen. Die Blumen bilden 6 — 8blumige, gipfelständige Doldentrauben. Sie haben einen gestreiften, behaarten Kelch und eine rosenrothe Corolle, deren Röhre doppelt länger als der Kelch ist.

Waterland: Cayenne. 4?

Die Stiphanien wollen in Treibhäusern stehen, und reichlich begossen seyn, besonders in heißen Tagen; denn sie wachsen in Tropenländern in Niederungen, an Flüssen und feuchten Orten. Man erzieht sie aus Samen, der in warmen Beeten ausgesät wird, und vermehrt sie noch außerdem durch Stecklinge in Mistbeeten.

Siphonanthus Linn. S. Peric. B. 9. S. 244. Ovidea Burm. ind. t. 43. f. f. Gaertn. t. 57. Perf. Syn. 2. p. 144. Clerodendron Venten. malin. Spreng. Anleit. zur Kenntniß d. Gewächf. 2. Aufl. Th. 2. p. 425.

Sirium myrtifolium Roxburgh, ist Santalum myrtifolium. Nachtr. B. 7. S. 470.

Sison Linn. S. Peric. B. 9. S. 245. Sison.

Fructus ovatus solidus, dorso tricostrato, valleculis convexis, latiusculis contractis, raphe excavata. Involucra oligophylla aut nulla. Folia varia. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. XXXV. Pentandria Digynia. (Familie der Doldenpflanzen.)

1. *Sison alpinum* Sieber. Alpen-Sison.

S. foliis radicalibus caulinisque inferioribus foliolis ad apicem petioli ternis quinisque sublevisibus obovato-cuneiformibus incisiss laciniis linearilanceolatis obtusissimis, caule ascendente ramoso, involucro universalique nullo. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. 414.

Die Stiele der untern Blätter sind fast so lang als der Stengel; jeder trägt an seiner Spitze drei bis fünf umgekehrtenrundkeilsförmige, fast anliegende Blättchen,

welche 3 — 4 Linien lang, und fast eben so breit sind. Die Dolben winkel- und gipfelständig, die Blümchen gelb? die Griffel zurückgeschlagen.

Diese Dolbenpflanze, desgleichen N. 2 und 3 haben die Herren Roem. et Schult. im gedachten Werke mit ? bezeichnet, es ist also noch nicht entschieden, ob sie zu dieser oder zu einer andern Gattung gehören. Sie wächst auf den höchsten Bergen (in Griechenland?), und ist perennirend.

2. *Sison arvensis* Brot. Ackerliebendes Sison.

S. foliis pinnatis, foliolis sessilibus ovato-oblongis acutis serrato-incisis, caule flexuoso laxo ramoso, umbellis ante florescentiam cernuis. Brotero Fl. luft. p. 424.

Die Wurzel ist weiß, ästig, oben so dick wie ein Gänsefuß, der Stengel 2 Fuß hoch und drüber, glatt, wie alle Theile der Pflanze. Die Wurzelblätter sind gefiedert, die Blättchen ansetzend, eiförmig-länglich, gesägt, sägeartig-eingeschnitten. Die Stengel- und Astblätter gleichen den Wurzelblättern; ihre Stiele sind an der Basis ausgebreitet, halbumbfassend, am Rande häutig. Die allgemeine Dolbe hat nur 4 — 6 aufrecht-abstehende Strahlen und 3 — 5 fast borstenförmige Hüllblättchen; die Döldchen bestehen aus 5 — 9 Strahlen, die oft mit fünf linien-lanzettförmigen Hüllblättchen versehen sind. Die Blümchen sind alle fruchtbar, weiß. In Beziehung auf die Selbstständigkeit dieser Art s. meine Bemerkung bei N. 1.

Vaterland: Portugal, auf Aekern. ☉

3. *Sison aureus* Spreng.; caule simpliciusculo fulcato, foliis biternatis nitidis, foliolis oblongo-lanceolatis basi attenuatis inciso-serratis, involucrio nullo. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 410. Hierher gehört: *Smyrniolum aureum* Linn. S. Peric. B. 9. S. 295.

4. *Sison capensis* Spreng. Kapisches Sison.

S. foliis ternato-decompositis, pinnulis lanceolatis acutis inciso-pinnatifidis, involucris polyphyllis. Spreng. Umbell. Spec. p. 111.

Hierzu gehört: *Pimpinella capensis* Thunb. cap. 51. Die sehr kurze Diagnose im Lexic. B. 7. S. 217 kann gestrichen werden.

Diese Pflanze hat einen cylindrischen, gestreiften, glatten, röhrigen Stengel, der etwa  $1\frac{1}{2}$  Fuß hoch wird, und mit Blättern besetzt ist. Die Blätter sind doppelt zusammengesetzt, glatt, die Blättchen lanzettförmig, gespitzt, unten gerippt-geädert, bläulichgrün, 1 Zoll lang, ungefähr 4 Linien breit. Die Blattstiele abstehend, cylindrisch, glatt, an der Basis scheidenartig, umfassend, dreitheilig, am Rande häutig. Die Dolden gipfelständig, 10 — 12strahlig. Die Hüllen fast sechsblättrig; sie haben liniensförmige Blättchen, welche viel kürzer als die Dolden sind. Die Corollenblätter weiß. Die Frucht eiförmig, angeschwollen, auf dem Rücken mit stumpfen Ecken versehen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. auf dem Tafelsberge. 4?

#### 5. *Sison capillaceus* Spreng. Haarförmiges Sison.

*S. foliis decompositis filiformibus, caule dichotomo obtuse angulato, involucris subfoliosis.* Spr. Umbell. Spec. p. 112.

*Ammi majus* Walt. carol. 113.

*Ammi capillaceum* Michaux Fl. bor. amer. 1. p. 164. Pers. Syn. 1. p. 308. f. Nachtr. B. 1. S. 220. N. 2. Pursh. Fl. amer. Septent. 1. p. 192.

*Pimpinella leptophylla* Pers. Syn. 1. p. 324?

*Aethusa leptophylla* Spr. Prodr. Umbell. p. 22.

Der Stengel wird ungefähr eine Spanne hoch, ist gabelförmig getheilt, glatt, dünn und stumpfedic. Die Blätter sind doppelt zusammengesetzt, fadenförmig, vielspaltig und glatt. Die Blattstiele sehr kurz, scheidenartig. Die Dolden winkelförmig, gestielt, ausgedehnet. Die allgemeine Hülle ist halbgesiedert, fadenförmig, die besondere besteht aus einem oder einigen haarförmigen, langen Blättchen. Die Blümchen sehr klein, weiß. Die Frucht eiförmig, angeschwollen, gerippt.

Waterland: Nordamerika, besonders Carolina, Georgien und auf St. Domingo.

6. *Sison divaricatus* Spreng. Ausgebreitetes Sison.

S. foliis multipartitis lineari-filiformibus, vaginis margine scariosis, caule dichotomo, involucriis subnullis. Spr. Umbell. Spec. p. 113.

Hierher gehört: *Ammi divaricatum* Pers. Syn. 1. p. 308 f. Nachtrag, B. 1. S. 220 und folgende Synonymen:

*Sison pusillum* Michaux. Fl. bor. amer. 1. p. 168. Pursh. amer. septent. 1. p. 194.

*Aethusa divaricata* Spr. prodr. umbell. p. 22.

Der gabelästige, ausgebreitete Stengel wird ungefähr eine Spanne lang. Die Blattstiele sind scheibenartig, glattlich, am Rande trocken. Die Blättchen fadenförmig, die untern linienförmig.

Waterland: Carolina und Pensylvanien. ☉

7. *Sison flexuosus* Tenore. Knieartiggebogenes Sison.

S. foliis uniformibus bipinnatis, foliolis cuneiformibus trifidis, laciniis linearibus acutis, caule flexuoso, involucriis involucellisque polyphyllis. Tenore Fl. Nap. Prodr. Suppl. 11. p. LVI.

Der Stengel ist knieartiggebogen. Die Blätter sind doppeltgefiedert, die Blättchen keilförmig, dreispaltig, die Einschnitte linienförmig, gespitzt. Die Dolben mit vielblättrigen Hüllen versehen.

Waterland: Neapel, auf Wiesen. ♀

8. *Sison integerrimus* Spr.; caule simpliciusculo, foliis bi — triternatis glaucescentibus, foliolis lateribus bi — extremo trilobo integerrimis mucronatis, involucrio nullis, umbellae radiis elongatis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 410. Es ist *Smyrnum integerrimum* Linn. f. Lexic. B. 9. S. 296.

9. *Sison Podagraria* Spreng.; caule sulcato ramoso, foliis bi — triternatis, foliolis oblongis ferratis basi

basí inaequalibus, inferioribus binatis, involucris nullis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 408. Es ist *Aegopodium Podagraria* Linn. Unter diesem Namen habe ich diese in Deutschland, besonders in Thüringen allgemein bekannte Pflanze im Lexic. erste Aufl. B. I. S. 113 abgehandelt, und in der zweiten Aufl. B. I. S. 138 auf Sifon verwiesen.

10. *Sifon pumilum* Brotero. Niedriges Sifon.

S. foliis radicalibus bipinnatifidis, foliolis saepius bifidis trifidisve laciniatis (laciniulis) subsetaceis, caule erecto angulato, umbellis oppositifoliis longo pedunculatis. Brotero Fl. lusit. p. 423.

Die Wurzel ist weiß, etwas ästig, der Stengel ungefähr 1 Fuß hoch, glatt, wie alle Theile der Pflanze, etwas ästig. Die Wurzelblätter und die untern Stengelblätter sind doppeltgefiedert, die Blättchen fast keilförmig, oft zweispaltig, auch dreispaltig, mit kurzen Einschnitten versehen. Die Blattstiele keilförmig, an der Basis häutig, breiter als oben. Die Dolden stehen den Blättern gegenüber, sind langgestielt, und haben eine allgemeine Hülle, die aus 7 — 10 ganzrandigen, borstenförmigen Blättchen besteht. Die Blümchen alle fruchtbar, die Corollenblätter weiß, gebogen-herzförmig. Die Frucht unbehaart, eysförmig, etwas höckerig, jeder Theil auf dem Rücken dreirippig. Siehe meine Bemerkung bei N. 1.

Waterland: Portugal. ☉ Kult. C. Frh.

11. *Sifon rotundifolius* Spreng. Rundblättriges Sifon.

S. foliis radicalibus suborbiculatis crenatis, superioribus trilobis trifidisque dentatis, caule ramoso, involucris nullis. Spreng. I. c. p. 110. Prodr. umb. p. 35. Anleit. zur Kenntniß der Gewächse. 2. Aufl. Th. 2. t. 14.

*Pimpinella rotundifolia* Marsh. a Bieberst. fl. taur. cauc. I. p. 242.

Die Wurzel ist spindelförmig, ästig, zweijährig. Aus derselben kommen viele eckige, gabelästige Stengel, die 1 — 1½ Fuß hoch werden, und in Gärten ge-  
Dieter. Gartenl. 8r Suppl. Bd. M

furcht, glatt, und mit Blättern besetzt sind. Die Wurzelblätter sind kreisrund, fast nierenförmig, an der Basis herzförmig, fast dreilappig, gekerbt, oben glatt, unten an den Aern silzig  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, 2 Zoll breit. Die Blätter des Stengels stehen wechselnd, und variiren hinsichtlich ihrer Größe und Gestalt; die untern sind tief, die obern leicht drei- bis fünfklappig, gekerbt-gezähnt, die Blattstiele an der Basis scheidenartig. Die Dolben stehen in den Theilungswinkeln der Stengel, und an den Spitzen der Aeste auf cylindrischen, nackten Stielen, und haben haarförmige Strahlen. Die Corollenblätter weiß, ausgerandet, eingerollt, kürzer als die Staubfäden. Die Frucht eiförmig, angeschwollen, auf dem Rücken undeutlich dreirippig.

Waterland: der Kaukasus, Iberien. A

12. *Sison Thomasi* Tenore. Thomasisches Sison.

S. foliis omnibus ternatis, foliolis cuneiformibus inciso-dentatis, dentibus aristatis, floribus paniculato-umbellatis, pedunculis capillaribus fasciculatis effusis, fructibus oblongis incurvis, involucri submonophyllo. Tenore Fl. Nap. Prodr. Suppl. 11. p. LXVI.

Die Blätter sind alle dreizählig, die Blättchen keilförmig, eingeschnitten-gezähnt, die Zähne mit grannenartigen Mucronen versehen. Die Blumen bilden ausgebreitete, rispenartige Dolben, deren Stiele haarförmig sind, und fast einblättrige Hüllen haben. Die Früchte sind länglich und gekrümmt.

Waterland: Neapel, besonders die Wälder in Calabrien, und an Flüssen. A

Die Kultur, Fortpflanzung und Vermehrung dieser Gewächse habe ich im Lexic. B. 9. S. 248 angezeigt.

S y n o n y m e n :

*Sison Anisum* Spr. ist *Pimpinella Anisum* Lexic.

— *bulbosum* Mich. ist *Hydrocotyle composita* Pursh.

— *canadense* Lexic. ist *Myrrhis canadensis* Moris.

— *inundatum* — ist *Meum inundatum* Spreng.

- Sison marginatum* Mich. ist *Pimpinella rigida* Spr.  
 — *nodiflorum* Brot. ist *Sium nodiflorum* Lexic.  
 — *peregrinum* Spr. f. *Ligusticum peregrinum*.  
 — *pusillum* Mich. f. *Sison divaricatus*.  
 — *salsum* Lexic. f. *Siler salsum*.  
 — *sylvaticum* Brot. ist *Ligusticum aquilegifolium*.  
 Willd. Spec. pl. f. *Physolpermum cominutatum*  
 Nachtt.  
 — *trifoliatum* Mich. p. 168. ist *Smyrniium cordatum*  
 Lexic.  
 — *verticillatum* Linn. f. *Sium verticillatum*.

*Sifrotrema* Persoon. *Boletus* Linn. f. Nachtr. Kryptogamie.

*Sifymbrium* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 248 — 266.  
 Raute.

Calyx patens. Cor. patens. Siliqua dehiscens valvulis rectiusculis. Willd. Enum. Hort. Berol. p. 676. (Siliqua rostro brevi tereti dehiscens, valvulis rectiusculis. Pers. Syn. pl. 2. p. 196. Tetradynamia Siliquosa. (Familie der Kreuzblumenpflanzen; Schoten tragende Pflanzen.)

1. *Sifymbrium affine* Willd.; foliis runcinatis dentatis glabris summis lanceolatis inaequaliter dentatis, caule tereti, siliquis erecto-patulis. Willd. Enum. Hort. Berol. Suppl. ed. Schlechtend. p. 44.

Die Blätter des cylindrischen Stengels sind schrotsägeförmig, gezähnt, glatt, die obersten lanzettförmig, ungleich gezähnt. Die Kelchblätter ausgebreitet. Die Schoten aufrecht-abstehend.

Waterland: Südeuropa? ☉

2. *Sifymbrium apetalum* Lour. Blumenblattlose Raute.

S. foliis pinnatifidis tomentosis, flor. apetalis. Lour. Cochinch. 2. p. 484.

Die Blätter sind halbgeseibert, filzig, an der Basis spießförmig. Die Corollenblätter fehlen. Diese



Pflanze scheint einer genauern Beobachtung und Bestimmung zu bedürfen. Sie findet sich in Cochinchina in Niederungen und in Gärten.

2. *Silymbrium austriacum* Jacq. Dösterreichische Rauke.

S. foliis inferioribus lyrato-sinuatis acute dentatis cauleque glabro, siliquis adscendentibus. Hort. Kew. ed. 2. Vol. IV. p. 112. Jacq. austr. 3. p. 35. t. 262. Ob *Silymb. austriacum* Schult. Fl. austr. p. 91. *Silymb. compressum* Pers. Syn. 2. p. 197 hierher gehört, weiß ich nicht.

Diese Jacquin'sche Pflanze hat Willdenow in Sp. pl. 3. p. 502 bei *Silymb. eckartsbergense* als Synonym mit ? citirt, davon aber der Hort. Kewens. nichts erwähnt. Ueberhaupt scheint *Silymb. eckartsbergense* eine noch zweifelhafte Pflanze zu seyn, die nach der Verschiedenheit des Standortes und des Bodens variiert, und daher eine genauere Untersuchung verdient.

*Silymbrium austriacum* Jacq. hat einen krautartigen Stengel, dessen untere Blätter leyerförmig-buchtig, gespitzt, gezähnt, und wie der Stengel glatt sind. Die Schoten sind abstehend-aufsteigend.

Vaterland: Dösterreich. ☉ Blühzeit: Jun. — August.

3. *Silymbrium contortum* Cavan. Gedrehte Rauke.

S. foliis radicalibus inferioribusve runcinatis dentatis, caulinis lanceolatis subhastato-appendiculatis, siliquis erectis filiformibus contortis. Willd. Enum. Hort. Berol. p. 678.

Die Wurzelblätter sind schrotsägeförmig gezähnt, glatt, unten an der Mittelrippe und am Rande mit einzelnen Haaren besetzt, die untern Stengelblätter leyerförmig-halbgefiedert, mit lanzett- und liniensförmigen Einschnitten, davon der Endblappen größer als die seitenständigen ist; die obersten Blätter des Stengels lanzettförmig, am Blattstiele mit einem oder zwei Lappchen versehen, also spießförmig, zuweilen fehlen diese Lappchen. Die Schoten sind aufrecht, fadenförmig und gedreht.

*Sifymb. contortum*, welches ich im *Peric. B.* 9. S. 253. N. 16 nur angezeigt habe, kann daselbst gestrichen werden.

Waterland: Spanien. ☉ Kult. C. Fr.

4. *Sifymbrium dentatum* Allion.; foliis radicalibus cuneatis dentatis, caulinis pinnatifidis; laciniis integerrimis linearibus. *Hornem. Catal. hort. hafn.* 2. p. 609.

Die Wurzelblätter sind keilsförmig, gezähnt, die Blätter des Stengels halbgefiedert, und haben liniensförmige, ganzrandige Einschnitte.

Diese Pflanze ist wahrscheinlich dieselbe, welche Willd. in *Spec. pl.* 3. p. 495 bei *Sifymb. burkifolium* als Synonym angezeigt hat. Ob sie eine besondere selbstständige Art ausmacht, mögen andere Botaniker untersuchen, wenigstens hätte sie Hr. Dr. Hornemann ausführlicher beschreiben, und von anderen, ihr zunächst verwandten Arten, genau unterscheiden sollen.

Waterland: Südeuropa auf Alpen. ☉

5. *Sifymbrium Erucastrum* Pollich. Scharfborstige Rauke.

S. foliis runcinato-pinnatifidis laevibus, caule ramoso hispido, siliq. subteretibus glabris. *Poll. palat. N.* 628.

Hierzu gehört: *S. Erucastrum* Gouan. *Illustr.* 42. t. 20; welches Willdenow in *Spec. pl.* 3. p. 496 als Synonym zur mauerliebenden Rauke (*S. murale*) gezogen hat.

Der Stengel ist krautartig, ästig, und mit scharfen Borsten besetzt. Die Blätter sind schrotsägeförmig-halbgefiedert, glatt. Die Blumen bilden lange, schlaffe Trauben, und hinterlassen fast cylindrische, glatte Schoten.

Waterland: das südliche Deutschland, Frankreich und Portugal. ☉

6. *Sifymbrium gallicum*; foliis pinnatifidis grosse obtuse dentatis glabris, siliquis patentibus linearibus

*stylo persistenti mucronatis, caule basi pubescenti.*  
Willd. Enum. Hort. Berol. p. 678.

Der Stengel ist krautartig, an der Basis sitzig, oben glatt. Die Blätter sind halbgesiedert, grob und stumpf gezähnt, unbehaart. Die Schoten ausgebreitet, linsenförmig, mit dem bleibenden stehenden Griffel gekrönt.

Waterland: Frankreich. ☉

7. *Silybrium subhastratum*; foliis glabris radicalibus runcinatis, caulinis lanceolatis integerrimis subhastratis, siliquis erecto-patulis. Willd. Enum. Hort. Berol. p. 679. Hierher gehört; *Brassica subhastrata* Lexic. B. 2. S. 281.

8. *Silybrium villosum* Lagasc. Weichhaarige Rauke.

*S. caule stricto foliisque runcinatis hirsutis, racemo folioso, siliquis appressis villosis.* Spr. Neue Entdeckung ꝛc. 2. p. 156.

Der Stengel ist aufrecht, steif, wie die schrotsägeförmigen Blätter mit Zottenhaaren besetzt. Die Blumen ockerweiß; sie bilden beblätterte Trauben, und hinterlassen angedrückte, weichhaarige Schoten, die aufrecht und etwa 1 Zoll lang sind.

Diese Art gleicht dem *Silyb. Columnae*, *burkifolium*, *lupinum* und *polyceratum* Lexic. Von dem erstern unterscheidet sie sich durch eine stärkere Villosität, durch die Farbe der Blumen und durch blättrige Trauben, welche bei jener nackt sind; von dem *Silyb. burkifolium* durch schrotsägeförmige, längere, aber nicht leyerförmige Blätter ꝛc.; von *S. lupinum* und *polyceratum*, durch die schrotsägeförmigen, rauchhaarigen Blätter, die bei jenen nur gezähnt sind.

Waterland: Spanien. ☉?

#### K u l t u r :

Diese Gewächse erzieht man aus Saamen, der an Ort und Stelle im freien Lande ausgesät wird. Wenn N. 1 eine jährige Pflanze ist, so kann sie, meines Erachtens, auf dieselbe Art und Weise wie die übrigen behandelt werden.

## Synonymen:

- Sifymbrium Alliaria Roth. f. Erysimum Alliaria.  
 — aquaticum  $\beta$ . f. Sifymbrium amphibium.  
 — Irio Crantz. f. — Columnae.  
 — islandicum Fl. dan. f. — palustre.  
 — molle Jacq. f. — sagittatum.  
 — monense Vill. f. — repandum.  
 — officinale Roth. f. Erysimum officinale;  
 — officinarum Erysim. Crantz. — —  
 — palustre  $\alpha$ . ist Sifymbrium amphibium.  
 — pinnatifidum Forlk. f. — Irio.  
 — quadricorne Steph. ist Erysim. quadricorne.  
 — sinapios Retz. f. Sifymbrium pannonicum.  
 — terrestre Smith. f. — palustre.  
 — —  $\gamma$ . ist — amphibium var.  
 — Walteri f. — altissimum.

Sifyrinchium Linn. *S. Sericon* B. 9. S. 266 —  
 271. Schweinsrüffel.

Spatha diphylla. Cal. o. Petala 6 subaequalia.  
 Styl. 1. Caps. trilocularis infera. Spec. pl. ed.  
 Willd. 3. p. 579. Monadelphia Triandria. (Gynandria Triandria Linn.) Triandria Monogynia. Syll. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 344.  
 (Familie der Coronarien.)

1. *Sifyrinchium aurantiacum* Zuccagn. Pomeranzenfarbiger Schweinsrüffel.

S. caule tortuoso, folio radicali canaliculato longissimo, ramis bifloris. Zuccagni obs. bot. C. in Roemer. Collect. p. 145.

Der Stengel ist zweischneidig, aufrecht, gedreht; er wird ungefähr 2 Fuß hoch, hat zweiblumige Äste, und ist mit glatten Blättern besetzt. An der Wurzel steht ein oder einige Blätter, die oben grau oder

blauschgrün, unten lischgrün sind. Die Corollenblätter sind gefleckt, umgekehrteyförmig = länglich, langgespißt, an der Basis gelbgrünlich, die Antheren pomeranzenfarbig.

Diese Art gleicht dem *Silyrinchium grandiflorum*, unterscheidet sich aber durch den gedrehten mehr getheilten Stengel und durch andere Merkmale.

Waterland: Südamerika? 2

2. *Silyrinchium bogotense* Humb. et Bonpl. Bogotensischer Schweinsrüffel.

S. caule simplici ancipiti aphylo unifloro subquadrifloro; foliis radicalibus lineari-ensiformibus quadrinerviis; laciniis calycinis emarginatis, capsula glabra. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. plant. 1. p. 259.

Die Wurzel hat lange dicke Fasern. Der Stengel ist schaftförmig, fast fünf Zoll lang, glatt. Die Wurzelblätter bilden zwei Reihen, sind aufrecht, linnen = schwerdtförmig, etwas langgespißt, fünfrippig, glatt, fast 3 Zoll lang, also kürzer als der Stengel. Die Blumen entwickeln sich aus einer zweiblättrigen Scheide, deren Blättchen ungleich sind. Die Blumen gestielt, die Corollen gelb, glockenförmig, sechs theilig, die Einschnitte eyrund = länglich. Die Kapsel eyrund = länglich, von der Größe einer Erbse, dreifächerig, viel saamig.

Waterland: Südamerika; Bogotensi zwischen Suba et Suacha, in Niederungen an feuchten Orten. 2 Kult. A. Arb. oder 2 Erb.

3. *Silyrinchium convolutum* Nocca. Zusammengerollter Schweinsrüffel.

S. scapo ancipiti folioso ramoso, spatha triflora floribus brevioribus, foliis ensiformibus. Willd. Enum. H. Berol. Fasc. VIII. p. et t. 91: Nocca pl. select. H. ticin. 1. t. 1. Redoute Liliac. t. 47. Desfont. Hort. Paris. ? C. Peric. B. 9. C. 268.

Die Wurzel ist faserig, gebüschelt, weißlich, und treibt einzelne Stolonen (Sprossen). Die Wurzel-

Blätter sind linien-lanzettförmig, gerippt, glatt, am Rande scharf, 6 — 8 Zoll lang, mehr oder weniger zusammengerollt. Zwischen denselben erhebt sich ein aufrechter, glatter, zweischneidiger Stengel, der mit einem oder einigen Nesten und aufrechten, gespitzten Blättern versehen ist, und 1 Fuß zuweilen auch höher wird; auf der Kupfertafel ist der Stengel einfach dargestellt, und trägt auf seinem Gipfel eine zweiblättrige, dreiblumige Scheide, deren Blätter ey-lanzettförmig, glatt und keilförmig sind. Die Corolle gelb, sechs- theilig, die Theile sind länglich, gespitzt, gleich, auswendig gerippt, nach der Spitze zu fast violett. Die Staubfäden sehr kurz, an der Basis verbunden, mit linien-pfeilförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten rundlich-dreiseitig, der Griffel dreispaltig, und hat einfache, wenig behaarte Narben. Die Kapsel dreiseitig, dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig.

Waterland: Mexico. 2

4. *Silyrinchium iridifolium* H. et B. Irisblättriger Schweinsrüffel.

S. caule ramoso ancipite foliato multifloro, foliis lineari-ensiformibus multinerviis margine ciliato-scabriusculis, capsula glabra. Humb. et B. I. c. 1. p. 260.

Aus der faserigen Wurzel kommen aufrechte, fast 1 Fuß hohe Stengel, welche mit 4 — 6blumigen Nesten versehen, und mit gespitzten, glatten Blättern besetzt sind. Die Wurzelblätter sind linien-schwertförmig, vielrippig, ungefähr 4 Zoll lang, kürzer als die Stengelblätter, an der Basis scheidenartig. Aus der Blumenscheide, deren Blättchen ungleich sind, erheben sich 4 — 6 gestielte Blumen. Die Corolle ist glockenförmig, sechs- theilig, auswendig scharfborstig, gelblich, mit violetten Flecken und Streifen geziert, an der Basis grün; die Einschnitte sind gespitzt, doppelt länger als die Staubfäden. Die Kapsel glatt, dreikantig, dreifächerig, so groß wie eine kleine Erbse.

Waterland: Südamerika, bei Caracas, in Niederungen an feuchten Orten. 2

5. *Sisyrinchium pasillum* H. et B. Kleiner Schweinsrüssel.

S. caule simplici ancipite monophyllo unifloro, foliis radicalibus lineari-filiformibus binerviis, capsula glabra. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 259.

Der Stengel ist schaftförmig, 1 — 1½ Zoll hoch, glatt, einblumig. An der Wurzel stehen viele sehr schmale, liniensförmige, gespitzte, scheidenartige Blätter, welche länger als der Stengel sind; das Stengelblatt ist nur ½ Zoll lang, ragt aber über die Blume hervor. Die Scheide ist zweiblättrig, und umschließt eine gestielte Blume. Die Corolle auswendig gelb, grün, der Fruchtknoten länglich und glatt.

Waterland: Südamerika, das Reich Quito auf Wiesen, bei der Stadt Quito und an dem Fuße des Berges Pichincae. 4.

6. *Sisyrinchium tenuifolium* H. et B. Dünnblättriger Schweinsrüssel.

S. scapo ancipite adscendente folioso, spatha triflora, capsulis hirtis, foliis lineari-filiformibus. Willd. H. Berol. Fasc. VIII, p. et t. 92.

S. graminifolium Hort. Paris.

Die Wurzel ist perennirend, fast fleischig und gebüschelt. Der Stengel ungefähr 1 Fuß hoch, rundlich-zweischneidig, blättrig, ästig, knieartiggebogen = aufsteigend. Die Blätter sind liniens-fadenförmig, gestreift, glatt, fast so lang als der Stengel. Die Scheide zweiblättrig, dreiblumig; die Blättchen sind keilsförmig, glatt, grün, am Rande fast häutig, gespißt, die äußeren ein wenig kürzer als die inneren. Die Corolle sechsblättrig oder sechstheilig, gelb; die Einschnitte sind auswendig gerippt, abstehend, an der Spitze mehr oder minder eingebogen, inwendig mit violetten feinen Streifen geziert. Die Staubfäden kürzer als die Corolle, an der Basis verbunden, ein wenig behaart, mit länglich-lanzettförmigen, gelben Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten länglich, cylindrisch-dreikantig, borstig, der Griffel tief dreitheilig, mit silbigen Narben versehen. Die Kapsel länglich,

stumpf, dreikantig, mit zerstreuten, abstehenden Haaren bekleidet; die Saamen rundlich.

Vaterland: Mexico. 4. Blühzeit: Sommer und Herbst, zuweilen auch im Winter.

7. *Sifyrinchium tinctorium* Humb. et B. Färbenber  
Schweindrüffel,

S. caule simplici ancipite aphylo, foliis radicalibus lineari-ensiformibus striatis, capsula glabra, Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 260.

Die Wurzel hat dicke, fast fleischige Fasern. Der Stengel ist einfach, zweischnedig, schaftförmig, fast 1 Fuß hoch, glatt, fast dreiblumig. Die Wurzelblätter bilden zwei Reihen, sind gerade, lintenschwertförmig, glatt, so lang als der Stengel. Aus der zweiblättrigen, ungleichen, gipfelständigen Scheide entwickeln sich oft drei gestielte Blumen, deren sechstheilige Corollen gelblich oder blaulich sind. Der Fruchtknoten länglich.

Vaterland: Südamerika; in sehr warmen Gegenden in Guagenas, am Orinoco-Flusse. 4

### K u l t u r :

N. 1, 2 und 4 stellt man in die zweite Abtheilung eines Treibhauses (temperirtes Haus), N. 7 ins Treibhaus. N. 3 und 6 nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. N. 2 und 4 wollen zur Zeit der Vegetation reichlich begossen seyn. Uebrigens s. Lexic. B. 9. S. 271.

### S y n o n y m e n :

#### Sifyrinchium

- angustifolium Mill. f. *Sifyrinchium anceps* Lex.
- Bermudiana a. ist — — var.
- capitatum Pers. f. *Moraea plicata*.
- gramineum Curt. f. *Sifyrinchium anceps*. —
- graminifolium H. Paris. f. — *tenuifolium* —



## Sifyrinchium

- iridioides Curt. ist Sifyrinch. Bermudiana var.
- ixioides Forst. f. Ferraria ixioides —
- latifolium Ait. Kew. ist Moraea plicata —
- narcissoides Cav. f. Galaxia narcissoides
- palmifolium Cav. ist — plicata.
- racemosum Pers. f. Sifyrinchium palmifolium.
- spathaceum Pers. ist Moraea spathacea.
- spicatum Cav. f. Sifyrinchium striatum Lexic.
- Theophrasti Clus. ist Iris Sifyrinchium.
- viberatum Pluk. ist Gladiolus speciosus Thunb.

*Sium* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 271 — 278. Merk.

Fructus subprismaticus, costis quinque obtusis, valleculis subconvexis. Involucra integra. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. XLIV. Pentandria Digynia.

S. fructus lanceolato-linearis solidus subcorticatus angulatus, jugis quinque obtusis, valleculis convexiusculis. Involuc. univ. polyphyllum. Spreng. Umbell. Prodr. p. 31.

1. *Sium Bulbocastanum* Spreng. ist *Bunias Bulbocastanum* Linn. S. Lexic. B. 2. S. 370.

2. *Sium bulbosum* Thore. Zwiebelartiger Merk.

S. radice bulbosa stolonifera, caule filiformi adscendente, foliis pinnatis, foliolis subverticillatis abbreviatis subtrifidis, umbellis pauciradiatis. Thore in Journ. de Bot. 1. p. 193. t. 7. f. 1. 2. Spr. Spec. Umbell. p. 93.

*Sium intermedium* Decand. Fl. franc. IV. p. 302.

*Sium verticillato-inundatum* Thore Chlor. Lugd. 101. Loisel fl. Gall. 1. 1. p. 170.

Die Wurzel treibt Stolonen (Sprossen), welche horizontal stehen, und kleine Zwiebeln tragen. Der Stengel ist fadenförmig, aufsteigend. Die Blätter sind

gefiedert, die Blättchen fast quirlförmig gestellt, abgekürzt, aufrecht, 2 — 3 auch 5spaltig, die Einschnitte lanzett-liniensförmig. Die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber, sind 1 Zoll lang, fadenförmig, die Dolden fünfstrahlig, mit fünfblättrigen Hüllen versehen, deren Blättchen lanzettförmig und gespitzt sind. Die Blümchen weiß, die Antheren purpurroth. Die Frucht klein, prismatisch, und hat fünf stumpfe Ecken.

Waterland: Gascogne, bei Dax in Wässern und an überschwemmten Orten. 2

3. *Sium cicutaefolium* J. F. Gmel. Wasserschieblingblättriger Merk.

*S. foliis pinnatis, foliolis lineari-lanceolatis elongatis remote ferratis, fructibus subovatis.* Spr. Spec. Umbell. p. 100. J. F. Gmel. in Syft. veg. p. 482.

*Sium* J. F. Gmel. Fl. siber. 1. p. 201. t. 47.

*S. latifolium* β. M. a Bieberst. taur. cauc. 1. p. 225.

*Cicuta daurica* Dr. Fisch. hort. Gorink. p. 45.

*Cirtamus dauricus* Hoffm. umbell. p. 184.

Die Wurzel ist spindelförmig, ungefähr eines Fingers lang. Der Stengel  $1\frac{1}{2}$  — 3 Fuß hoch, ediggestreift, ästig, an der Basis purpurröthlich. Die untern Blätter sind gestielt, sechs paarig gefiedert, glatt, die Blättchen linien-lanzettförmig, langgespitzt, am Rande mit entfernten Sägezähnen versehen,  $3\frac{1}{2}$  Zoll lang, 4 Linien breit, die Blättchen der obern Stengelblätter kleiner als die untern, und die Sägezähne mehr genähert. Die Dolden gipfelständig, vielstrahlig, die Hüllen fast achtblättrig, und haben linien-fadenförmige Blättchen, welche kürzer als die Dolden sind. Die Blümchen weiß. Die Frucht prismatisch-eiförmig, und hat scharfe Rippen.

Waterland: das östliche Sibirien und Laurien. 2

4. *Sium ferulaefolium* Spreng. Stedenkrautblättriger Merk.

*S. radice tuberosa, foliis omnibus subtriternatis, foliolis linearibus obtusiusculis, involueris oli-*

*gophyllis subulatis, floribus albis.* Spr. Spec. Umbell. p. 93.

*Bulbocastanum creticum ferulae folio, semine oblongo.* Tournef. cor. 21.

*Bunium ferulaefolium* Desfont. in Annal. du Mus. 11. p. 275. t. 30.

Die Wurzel ist knollig, ungefähr so groß, wie eine Haselnuß, fast weich, auswendig braun, inwendig weiß, oben mit Fasern versehen, welche die bleibenden, trockenen Blattstiele bilden. Der Stengel rundlich, gestreift, knieartig gebogen, gabelästig, glatt, so dick wie ein Rabenkiel. Die Blätter sind alle fast dreifach dreizählig, die Blättchen dreispaltig, glatt, linsenrinnenförmig, etwas stumpf, fast 1 Zoll lang, 1 — 1½ Linie breit. Die Blütenstiele den Blättern gegenüber, abstehend, eines Fingers lang, cylindrisch, unbehaart. Die Dolbe fast achtstrahlig, überhängend. Die allgemeine und besondere Hülle fast sechsblättrig; die Blättchen sind linsenförmig, sehr schmal, viel kürzer als die Dolben, deren Cörollenblätter weiß und eingerollt sind. Die Frucht prismatisch, und hat fünf stumpfe Rippen.

Vaterland: Kreta und die Insel Cypern. 4

5. *Sium hispidum* Thunb. S. Lexic. B. 9. S. 274. N. 8.

S. foliis subtripinnatis subtus petiolisque hispidis, foliolis abbreviatis multifido-linearibus, umbellis axillaribus. Spreng.

*Anthriscus capensis* Spr. Roem. et Schult. Syst. veg. IV. p. 526.

Die Wurzel ist spinselförmig, weiß. Der Stengel an der Basis ästig, aufsteigend, 2 Zoll bis eines Fingers lang, gestreift, unten glatt, oben und an den Knospen scharfborstig. Die Blattstiele sind gesurcht, scharfborstig, an der Basis mit kurzen, schlaffen Scheiden versehen, die Blätter fast dreifachgefiedert, fast scharfborstig, die Blättchen gehäuft, etwas aufrecht, halbgefiedert, abgekürzt, kaum 2 Linien lang, am Rande zurückgerollt, gewimpert. Die Dolben stehen den Blät-

tern gegenüber, sind sehr zahlreich, und haben scharfborstige Strahlen. Die Hüllen, sowohl die allgemeinen als besondern sind fast fünfblättrig, die Blättchen lanzettliniensförmig, fein gespitzt und scharf, die Blümchen weiß.

Waterland: das Kap v. gut. Hoffn. 2?

6. *Sium lancifolium* M. a Bieberst. Lanzettblättriger Merk.

*S. foliolis lanceolatis aequaliter argute serratis, caule erecto ramposo, umbellis terminalibus, calycis denticulis brevissimis seminum costis valleculis angustioribus.* M. a Bieberst. Fl. taur. cauc. Suppl. p. 230.

*S. latifolium* M. a Bieberst. Fl. taur. cauc. n. 562. p. 280.

- Diese Pflanze unterscheidet sich von unserem *Sium latifolium* außer dem vorstehenden Charakter durch einen zärteren Bau, durch lanzettförmige, an der Basis gleiche Blättchen, die mit spitzigen Serraturen versehen sind, und durch kleinere Saamen; bei jener sind die Blättchen an der Basis ungleich.

Waterland: der Kaukasus. 2

7. *Sium luteum* Spreng. Gelbblumiger Merk.

*S. radice tuberosa, foliis radicalibus supradecompositis caducis, pinnulis alternis remotiusculis pinnatifidis, laciniis angustissimis setaceis subtrifidis, caule aphylo, vaginis nudis, involucri setaceis.* Spreng. Spec. Umbell. p. 92.

*Bunium luteum* Hermann. apud Hoffm. umbell. p. 108.

Die Wurzel ist knollig. Die Wurzelblätter sind vielfach = zusammengesetzt, wellend, abfallend, die Blättchen wechselnd, etwas entfernt, halbgefiedert, die Einschnitte sehr schmal, borstenförmig, fast dreispaltig. Der Stengel blattlos, nur von nackten Scheiden eingehüllt, die borstenförmig sind. Die Blumen vollkommen gelb, nicht ockerweiß. Die Frucht wie bei vorhergehender Art.

Waterland: Syrien. 2

8. *Sium nodiflorum* Linn.; foliis pinnatis, umbellis axillaribus sessilibus. Hort. Clif. 98. C. Pericon B. 9. C. 275. N. 12.

Hierzu gehören folgende Synonymen:

*Sium nodiflorum* Brotero lussit. p. 423.

*Seseli nodiflorum* Scop. Carn. 11. n. 353.

β. *S. nana* Decand. Fl. franc. IV. p. 300.

9. *Sium oppositifolium* Kitaib. Paarblättriger Merk.

*S. foliis plurimis oppositis duplicato - pinnatis, foliolis linearibus acuminatis margine integerrimis. Kitaib, apud Schult. Fl. austr. 2. ed. 1. p. 495.*

Die Blätter stehen zahlreich gegenüber, sind doppelt gefiedert, die Blättchen linienförmig, langgespitzt, ganzrandig. Die Dolben weiß?

Waterland: Ungarn auf Bergen.

10. *Sium peucedanoides* Spreng. Haarstrangartiger Merk.

*S. foliis radicalibus caulisque decompositis glaucescentibus, foliolis linearibus decussatis subdivaricatis, cauleque ramosissimo, involucris setaceis. Spr. I. c. p. 92.*

*Bunium peucedanoides* M. a Bieberst. taur. cauc. 1. p. 211.

Die Wurzelblätter und die Blätter des krautartigen, sehr ästigen Stengels sind doppelt zusammengesetzt, die Blättchen decussirend, linienförmig, fast ausgebreitet, gräulichgrün. Die Blumen gelb, mit borstenförmigen Hüllblättchen versehen. Diese Art variiert nach der Verschiedenheit des Standortes und Bodens, in Hinsicht auf die Größe und Gestalt des Stengels, der Blätter und der Blumenfarbe.

Waterland: der Kaukasus, auf Boralpen. 2

11. *Sium repens*; caule prostrato radicante, foliis pinnatis, foliolis subrotundis angulato-dentatis. Linn. Suppl. 181. C. Perit. B. 9. C. 275. N. 15.

β. *S. ochreatum* Decand. Fl. fr. IV. p. 300.

Die

Die Wurzel ist abgebissen, kaum so dick wie Kal-  
mus, der Stengel gestreckt, cylindrisch, gestreift,  
glänzend und treibt Wurzeln. Die Dolben stehen den  
Blättern gegenüber, sind fast halbkugelig, mit 5—6-  
oder mehrblättrigen Hüllen versehen, die Blümchen  
weiß. Uebrigens wie im Leric.

12. *Sium ficulum* Jacq. Hort. vindob. 2. t. 133. S. Leric.  
B. 9. S. 276. Nr. 17.

S. foliis pinnatis, foliolis obliquis cordatis sub-  
auriculatis dentato-mucronatis, umbellis rigidis.  
Spreng. Spec. Umbell. p. 100.

Dauco con foglie di pastinaca Zanoni inst. t. 128.

Sefeli subrotundo selenifolio Barrel t. 241.

Myrrhis pastinacae foliis Tournef. cor. 22.

Der Stengel wird ohngefähr 2 Fuß hoch, ist glatt  
lich, cylindrisch und leicht gestreift. Die untern Blät-  
ter sind gestielt, an der Basis scheidenartig, eines Fin-  
gers lang, gefiedert, zuweilen doppelt vier bis fünf-  
paarig gefiedert, die Blättchen schief, herzförmig, fast  
geschräpft, gegerüberstehend, ansehnend, glatt, ge-  
kerbt = gezähnt, die Zähnen mit einem Mucrone ver-  
sehen, die Endblättchen dreilappig. Am obern Theile  
des Stengels sitzen gestreifte Scheiden, welche an der  
Spitze fast doppelt halbgefiedert sind und lanzettför-  
mige, gewölbte sägerandige Blättchen haben. Die Dol-  
ben gipfelständig, die Blümchen gelb. Die Hüllen  
vielblättrig und haben linien borstenförmige Blättchen.  
Die Frucht ist prismatisch und ihre Rippen sind scharf.

Vaterland: Korsika, Sicilien und der Orient. 4

13. *Sium verticillatum* Lamark. Roth. germ. 11. p. 336.  
S. Leric. B. 9. S. 277.

S. radice tuberosa, foliis pinnatis, foliolis verti-  
cillatis multifido-lineariformibus. Spreng. I. c.  
p. 101.

Sifon verticillatum Linn.

Oenanthe millefolii palustris folio Morif. Sect. 9.

t. 7.

Aus der knolligen rübenförmig-gebüschelten Wurzel erhebt sich ein aufrechter, glatter, gestreifter Stengel, der 1—2 Fuß hoch wird und gabelförmig sich theilt; seine Aeste sind ausgebreitet und mit Blättern besetzt. Die Blattstiele der Wurzel- und Stengelblätter ungefähr 1 Zoll lang, an der Basis scheidenartig, die Blätter gefiedert, vielpaarig, glatt, die Blättchen ansitzend, quirlförmig, gehäuft, aufrecht, vielspaltig, die Einschnitte linien-fadenförmig. Die Dolben gipfelständig, fast achtsrablig. Die Hüllen fast sechsblättrig, die Blättchen der allgemeinen Hülle ey-lanzettförmig, kurz, fast zurückgeschlagen, die der besondern linien-lanzettförmig, langgespitzt. Die Blümchen weiß und haben eingebogene Corollenblätter. Die Frucht prismatisch und hat scharfe Rippen.

Waterland: die feuchten, fast salzigen Wiesen in England, auch Frankreich, Korsika, Portugal, die Pyreniden (und Teutschland?) 4

#### 14. *Sium virefcens* Spreng. Grünlicher Merk.

S. caule sulcato angulato striato, foliis bipinnatis, foliolis pinnatifidis divaricatis, remotiusculis, umbellae decoloris radiis inaequalibus, Spreng. Spr. I. c. p. 94.

Die Wurzel ist spindelförmig, ästig. Aus derselben erheben sich viele keise, ästige, eckig-gestreifte, beblätterte Stengel, welche 3—4 Fuß hoch werden. Die Blätter sind gestielt, doppelt gefiedert, eysförmig, die Blättchen ausgesperrt, gestielt, halbgefiedert, etwas entfernt, die Einschnitte lanzettförmig, am Rande fast durchscheinend, scharf, an der Spitze mit einem Nuncrone versehen. Die Stiele der untern Blätter rinnenförmig, 3 Zoll lang und länger, dreitheiltg. Die Dolben winkel- und gipfelständig, fast 12 strichlig, die Strahlen eckig-gefurcht, glatt. Die Blättchen der besondern und allgemeinen Hülle linienförmig, etwas steif, grün, feingespitzt, viel kürzer als die Dolben. Die Blumen grün, die Corollenblätter eingerollt. Die Frucht wie bei vorhergehender Art.

Diese Pflanze gleicht dem *Meum Mutellina* Spr. (*Phellandrium* Linn.), ist aber unterschieden durch den

Habitus, durch einen höheren Stengel, durch die Größe und Gestalt der Blätter und der Blumenfarbe.

Waterland: Europa?

### K u l t u r:

Nr. 4, 7 und 12. verlangen in kalten Gegenden einen vor starken Frösten geschützten Standort. Nr. 5. will im Glashause überwintert seyn, wenn es eine perennirende Pflanze ist. Die übrigen gedeihen in unseren Gärten im freien Lande. Nr. 2. liebt sumpfigen und nassen Boden. Uebrigens s. Lexic. B. 9. S. 278.

### S y n o n y m e n:

Sium Amomum Decand. f. Sison Amomum Lexic.

- annuum Roth. f. Seseli annuum —
- Apium — ist Apium graveolens —
- aromaticum Lam. ist Sison Amomum. —
- Berula Gouan. ist Sium angustifolium
- Cicuta Vest. ist Cicuta virosa Lexic.
- erectum Hudf. ist Sium angustifolium —
- falcatum Dub. ist — Falcaria —
- graveolens Vest. ist Apium graveolens —
- Hippomarathrum Roth. ist Seseli Hippomarathrum
- intermedium Decand. f. Sium bulbosum
- latifolium Bub. f. — lancifolium
- longifolium Pursh. f. — lineare
- medium Tabern. ist — angustifolium
- napiforme Syst. veg. R. et Schult. ist Bunium napiforme Willd. herb. n. 5.
- Ninsi Burm. et Thunb. f. Sium Sifarum Lexic.
- nudicaule Lam. f. Siler falcum Spr.
- ochreatum β Decand. f. Sium repens
- rigidius Lexic. ist Pastinaca rigida Spr.



*Sium laxifragum* Roth. f. *Sefeli laxifragum* Lexic.  
*Meum heterophyllum* Mönch.

— *segetum* Lam. ist *Sifon segetum* Lexic.

— *Silaus* Roth. ist *Gnidium Silaus* Spr.

— *luave* Walf. ist *Sium lineare* Lexic.

*Smegmadermos* Ruiz. et Pav. Syst. veg. 1. p. 288. f.  
*Smegmaria* Lexic. B. 9. S. 280.

*Smegmaria* Willd. muß im *Lexicon* B. 8. S. 606 gestri-  
 chen werden; denn sie ist im 9ten Bande S. 280 am  
 rechten Orte abgehandelt.

*Smilax* Linn. S. *Peric.* B. 9. S. 281—293. *Smilar.*  
*Mascul.* Cal. 6phyllus Cor. o. Stam. 6.

*Feminei*; Cal. 6phyllus. Cor. o. Styli 3. *Bacca* 3 lo-  
 cularis. Sem. 2.

*Spec. plant. ed. Willd. IV. P. 11. p. 773. Dioe-*  
*cia Hexandria. (Familie der Smilaceen; Sarmen-*  
*taceen.)*

1. *Smilax alba* Pursh. *Weißer Smilar.*

*S. tubinermis*, caule obsolete angulato, foliis  
 elongato-lanceolatis coriaceis glabris integerrimis  
 3 nervibus, umbellis paucifloris brevissime pedun-  
 culatis. Pursh. Fl. Amer. Septent. 2.

Dieser Strauch ist fast unbewehrt und hat einen un-  
 deutlich eckigen Stamm. Seine Blätter sind verlän-  
 gert-lanzettförmig, lederartig, glatt, ganzrandig,  
 mit drei Rippen versehen. Die Blumen weiß, in we-  
 nigblumige, sehr kurz gestielte Dolben gesammelt.

*Vaterland*: Nordamerika, besonders Carolina. ♀

2. *Smilax aspera* Linn.; caule aculeato-angulato, fo-  
 liis hastato-cordatis lanceolatis septem- f. novem  
 nerviis aculeato-dentatis coriaceis. Willd. *Spec.*  
*pl. IV. p. 773. S. Peric. B. 9. S. 282.*

Hierzu gehören folgende Varietäten:

α. *S. simplicifolia*, foliis basi rotundatis Hort.  
*Kew. ed. 2. Vol. 5. p. 387. Stachelblättriger Smilar,*  
 mit einfachen Blättern, die an der Basis gerundet sind.

β. *S. auriculata*, foliis longis angustis mucronatis laevibus, auriculis ad basin rotundioribus. Hort. Kewens. l. c. Pluk. alm. 348. t. 110. f. 3. Die Blätter sind lang, schmal, geöhrlappt und mit Mucronen versehen.

3. *Smilax australis* R. Brown. Südlicher Smilar.

*S. caulibus aculeatis teretibus, foliis oblongis acutis inermibus quinquenervibus glabris, petioliis cirrhiferis.* Rob. Brown. Prodr. 1.

Die Stengel sind cylindrisch und mit Stacheln besetzt. Die Blätter länglich, gespitzt, unbewehrt, fünfrippig, unbehaart, die Stiele mit Sabelranken versehen.

Waterland. Neu-Holland in südlichen Gegenden.

4. *Smilax elliptica* R. Brown. Elliptischer Smilar.

*S. caulibus inermibus, ramulis tereti-striatis, foliis elliptico-ovatis subacuminatis, quinquenervibus glabris, basi acutiusculis, petioliis cirrhiferis.* R. Brown l. c.

Die Stengel sind unbewehrt, die Aestchen cylindrisch-gestreift. Die Blätter elliptisch-eiförmig, fast langgestutzt, fünfrippig, glatt, an der Basis ein wenig gespitzt und haben rankende Blattstiele.

Waterland. Neu-Holland.

5. *Smilax glycyphylla* R. Brown.; caulibus inermibus teretibus, foliis oblongo-lanceolatis acutis trinervibus glaucis, petioliis cirrhiferis. Brown l. c.

Die Stengel sind unbewehrt, cylindrisch. Die Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, dreirippig, grau- oder meergrün, die Stiele rankend.

Waterland: Neu-Holland.

6. *Smilax latifolia* Brown. Breitblättriger Smilar.

*S. caulibus inermibus angulatis, foliis ovatis quinquenervibus glabris basi subcordatis obtusisve, petioliis cirrhiferis.* R. Brown l. c. Hort. Kew. ed. 2. Vol. 5. p. 390.

Diese Art findet sich im botanischen Garten zu New. Sie hat strauchartige, eckige, unbewehrte Stängel, breite, eiförmige, fünfrippige, glatte Blätter, die an der Basis fast herzförmig und stumpf sind, und vansende Blattstiele.

Waterland: Neu-Holland. h.

7. *Smilax officinalis* Humb. et Bonpl. Aechter Smilax.

*S. caule aculeato angulato, foliis ovato-oblongis acutis cordatis quinque- aut septemnerviis coriaceis glabris.* Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. Falc. IV. p. 215.

Der Stamm ist strauchartig, eckig, unbehaart, mit Stacheln besetzt und windet sich; seine jüngeren Aeste sind unbewehrt und cylindrisch. Die Blätter eiförmig-länglich, gespitzt, herzförmig, netzförmig geadert, fünf bis siebenrippig, lederartig, glatt, 1 Fuß lang, 4-5 Zoll breit; die jüngeren lanzettförmig-länglich, langgespitzt, dreirippig. Die Blattstiele 1 Zoll lang, glatt, über der Basis mit Gabelranken versehen. Die Blumen sind im gedachten Werke nicht beschrieben.

Waterland: Südamerika am Magdalena-Flusse, bei Bojorque. h.

8. *Smilax ovata* Pursh. Eiförmiger Smilax.

*S. subinermis, foliis inermibus ovatis acutis cuspidatis 3 nervibus concoloribus, pedunculo communi petiolo brevioris.* Pursh. Fl. Amer. Septentr.

Dieser Strauch ist fast stachellos, seine Blätter sind unbewehrt, eiförmig, gespitzt, mit einer feinen Spitze versehen, dreirippig, einfarbig. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele kürzer als die Blattstiele.

Waterland: Nordamerika, bei Savannah in Georgien. h.

9. *Smilax panduratus* Pursh. Keilförmiger Smilax.

*S. aculeata, foliis ovato-panduriformibus, acuminatis 3 nervibus, pedunculo communi petiolo longioris.* Pursh. l. c.

Der Stamm ist strauchartig, stachelig. Die Blätter

sind eyrund, an beiden Seiten bogenförmig ausgehöhlt, also geigenförmig, langgespitzt, dreitrippig. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele doppelt länger als die Blattstiele.

Waterland: Nordamerika; Neu-Jersey bis Carolina. §

10. *Smilax rubra* Willd. Rother Smilax.

S. caule inermi angulato, foliis ovatis profunde cordatis septemnerviis membranaceis. Willd. Enum. Hort. Berol. 5. p. 1015. Nota.

Der Stamm ist strauchartig, unbewehrt, edig. Die Blätter sind eysförmig, tief herzförmig, siebenrippig, häutig, die Blumen roth? Diese Art ist dem mauritanischen Smilax (*S. mauritanica* Lexic.) zunächst verwandt, aber unterschieden durch den unbewehrten Stamm und durch eysförmige, tief herzförmige Blätter.

Waterland: Gibraltar. §

11. *Smilax tomentosa* H. et B. Filziger Smilax.

S. caule inermi tereti pubescens, foliis ovatis acuminatis cordatis coriaceis septemnerviis, supra pubescentibus subtus ferrugineo-tomentosis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 216.

Der Stamm ist rund, unbewehrt und filzig. Die Blätter sind eysförmig, langgespitzt, an der Basis herzförmig, mit entfernten Lappen, übrigens ganzrandig, lederartig, siebenrippig, auf der Oberfläche an den Rippen fein behaart, unten mit rostfarbenem Filze bekleidet, 3—4 Zoll lang. Die Stiele 1 Zoll lang, rostfarbig filzig, über der Basis mit gepaarten Gabelranken versehen. Die Blumen hat Hr. Dr. Kunth nicht gesehen, also auch nicht beschrieben.

Waterland: Südamerika bei Santa Fe de Bogotä. §

K u l t u r.

Die Smilaxarten, welche in Nordamerika zu Hause gehören, z. B. Nr. 1, 8 und 9, dauern in unsern Gärten unsehlbar im freien Lande aus. Nr. 3—6. nehmen

mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Desgleichen Nr. 10. die Bewohner der Tropenländer Nr. 7 und 17 verlangen eine Stelle im Treibhause, wenigstens in der zweiten Abtheilung desselben. Uebrigens siehe meine Anleitung über die Erziehung, Vermehrung und Fortpflanzung dieser Gewächse im Eric. B. 9. S. 293.

### S y n o n y m e n :

- Smilax auriculata* α. Ait. Kew. f. *Smilax aspera*  
 — *Bona nox* Mich. f. — *hastata* Lexie.  
 — *glauca* f. — *Sarpaparilla* —  
 — *hastata* Jacq. f. *Smilax aristolochiaefolia* —  
 — *pulverulenta* Mich. f. — *peduncularis* —  
 — *simplicifolia* — β. f. — *aspera*  
 — *tetragona* Linn. Suppl. ist *Smilax mauritanica* ?

*Smithia* gen. pl. ed. Schreb. S. Eric. B. 9. S. 294.  
 Smithie.

*Cal. bifidus bilabiatus.* Stamina divisa in 2 phalanges aequales. Lamenti articulis distinctis, monospermis stylo laterali connexis. Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 1161. Diadelphia Decandria. (Familie der Hülsenpflanzen.)

#### 1. *Smithia spicata* Spreng. Aehrentragende Smithie.

S. caule erecto tuberculato-hirsuto, foliis impari-pinnatis, spicis axillaribus secundis distichis. Spr. Neue Entdeckungen 2c. Th. 2. S. 160.

Die Aeste sind am Grunde holzig, mit Warzen und steifen Borsten besetzt. Die Aetherblätter (Blattansätze) ey-lanzettförmig, gestreift, gewimpert. Die Blätter ungepaart gefiedert; sie bestehen aus funfzehn Paaren und einem einzelnen Blättchen, die lanzett-liniensförmig, gestreift und gewimpert sind. Die Blumen bilden winkelftändige, sehr kurzgestielte, rauchhaarige Aehren. Die Bracteen sind eyförmig, gerippt, mit sehr langen Wimperhaaren besetzt 2c. Der Kelch ist zwelippig, fast fünfstheilig; die zwei obern Theile sind eyförmig, gespitzt, gestreift, gewimpert, die untern

brei stumpf, nur wenig gespitzt und gewimbert. Die Corolle schmetterlingsförmig. Die Staubfäden sind in einem Cylinder verwachsen und umschließen den Stengel. Die Hülse ist paternostersförmig und hat kreisrunde Glieder.

Diese Art unterscheidet sich von der empfindlichen Smithie (Sm. sensitiva Lexic.) durch den dauernden, warzig-borstigen Stengel, durch die Gestalt der Blätter und durch sehr rauchhaarige Aehren; bei jener ist der Stengel jährig, krautartig, glatt und die Blätter sind gepaart-gefiedert.

Vaterland: Afrika, am Senegal.

Den Saamen säet man ins Mistbeet; die Pflänzchen werden alsdann einzeln in Töpfe gesetzt und ins Treibhaus oder in den Sommerkasten gestellt.

*Smyrniurn* Linn. *S. Peric. B. 9. S. 295.* *Smyrniurn.* Involucrum subnullum aut oligophyllum. Fructus solidi ovati, cortice nigro tricostrato, latuscula ex raphe contracta. Albumem involutum. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. XXXVII. Pentandria Digynia. (Familie der Doldenpflanzen.)

1. *Smyrniurn Dioscoridis* Spreng. *Dioscor. Smyrniurn.*

*S. foliis radicalibus triternatis integris, caulinis superioribus ovatis denticulatis amplexicaulibus, caule superne quadrialato.* Spr. *Spec. Umbell.* p. 25.

*Sm. Hipposelinum* Column. *ecphr. 2. p. 21.*

*Sm. creticum perfoliatum.* Morif. *Sect. 9. t. 4.*

*Sm. perfoliatum* Mill. *Dict. N. 3. Jacq. Collect. 4. p. 39. Waldst. et Kitaib. pannon. I. t. 23.*

*Sm. perfoliatum* β. Lam. *encycl. 111. p. 666.*

*Sm. perfoliatum* Broter. *Fl. lusit. p. 466. M. a. Bieberst. Taur. cauc. N. 592. Decand. Fl. franc. 6. Suppl. p. 513. Sibth. Fl. graec. t. 289.*

Die Wurzel ist spindelförmig, auswendig braun, inwendig weiß, saftig. Der Stengel wird  $1\frac{1}{2}$  Fuß hoch, auch höher, ist fast einfach, eines kleinen Fingers dick, an der Basis rundlich, nach oben zu eckig-geflügelt, mit fast gezähnelten Flügeln versehen. Die Wurzelblätter sind dreifach dreizählig, die Blättchen fast herz-eiförmig, ansetzend, fünf Zoll lang, 1-Zoll breit, die seitenständigen an der Basis oft geohrlappt, die untern Stengelblätter dreitheilig oder dreilappig, die Aehle gekerbt-gezähnt; die obern Blätter des Stengels herz-spießförmig, umfassend, gekerbt-gezähnt. Die Dolden entwickeln sich aus den obern Blattwinkeln und an der Spitze des Stengels, sind meist siebenstrahlig, die Strahlen eckig-zweischneidig, ungleich. Die Hülle fehlt oder sie besteht nur aus einem Blättchen. Die Blümchen ungleichförmig, gelb und haben eingebogene, langgespitzte, abfallende Corollenblätter, die kürzer als die gelben Staubfäden sind. Die Griffel ausgebreitet. Die Frucht gepaart, eiförmig-kugelförmig, schwarz.

Waterland: Südeuropa an Bergen, z. B. in Apulien, in Portugal und Frankreich in Wäldern. 4? ☉  
Brotero Sibth. ♂

2. *Smyrniura Dodanaei* Spreng. Doboneisches Smyrniura.

S. foliis radicalibus subbipinnatis inciso-lobatis, caulinis superioribus subrotundis integerrimis perfoliatis, caule tereti. Spr. l. c. p. 24.

Höchstwahrscheinlich gehört hierher *Smyrniura perfoliatum* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 296. und folgende Synonymen:

*Smyrniura Amani montis* Dodon. pempt. 698.

*Smyrn.* Lobel, adv. 316. hist. 407. ic. Dalechamp. hist. 707. f. 2.

*Smyrn. creticum verum* L. Bauh. hist. 3. 125.

*Sm. peregrinum rotundifolio.* Tournef. inst. p. 316.

*Sm. rotundifolium* Mill. dict. N. 2.

*Sm. perfoliatum* a. Lam. encycl. 3. p. 666.

*Sm.?* perfoliatum Sibth. fl. graec. t. 289 (?).

Die Wurzel ist knollig, rübenförmig, dick, lang. Der Stengel aufrecht, einfach, wie die Blätter glatt,  $1\frac{1}{2}$  Fuß hoch, zuweilen höher. Uebrigens wie im Lexicon. B. 9. S. 296. N. 9.

5. *Smyrnium nudicaule* M. a. Bieberst. Nachstieliges Smyrnium.

*S. foliis radicalibus biternatis, foliolis cuneatis inciso-dentatis acuminatis, caule tereti nudo superne ramoso.* Spreng. Spec. Umbell. p. 20. t. IV. f. 7. M. a. Bieberst. Fl. Pauc. cauc. 1. p. 238. excl. Synon. (Suppl. p. 248.)

*Primpinella Danae* M. a. Bieberst. Casp. 163. App. (excl. Synon. Allion.)

*Ligusticum Lobelii* Willd. herb. n. 17. f. Spreng. I. c. p. 21.

Die Wurzel ist knollig, faserig, weiß. Der Stengel cylindrisch, glatt, unten so dick wie ein Gänsefuß und wird ungefähr eine Elle hoch. Die Wurzelblätter zahlreich, immergrün, doppelt dreizählig, gestielt, die Stiele eckig, an der Basis scheidenartig, die Blättchen fast doppelt halbgesteibert, tief eingeschnitten, 2 Zoll lang, 1 Zoll breit, an der Basis keilsförmig, ganzrandig, die Einschnitte ungleich gezähnt, auf beiden Seiten glatt. Der Stengel ist cylindrisch, glatt, unten so dick wie ein Gänsefuß, mit einigen zarten eingeschnittenen Blättchen besetzt, oben nackt, ästig. Die Dolben gipfelsständig, langgestielt, und haben fast sechsblättrige, allgemeine Hüllen, deren lanzettförmige, langgestielte, ganzrandige Blättchen 3—4 Linien lang und kaum eine Linie breit sind; die Blättchen der besondern Hüllen sind linienförmig. Die Blümchen weiß, alle Zwitter, die Corollenblätter ausgerandet, umgekehrt herzförmig. Die Staubfäden so lang als die Corollenblätter, mit weißen Antheren gekrönt. Die Frucht gezwelt, schwarzbraun, lederartig, fast kugelrund, undeutlich dreirippig.

Waterland: der Kaukasus in Wälbern. 4



Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, als *Sm. aegyptiacum*, *apiifolium*, *cordatum* und *laterale* finden sich im *Lexicon* B. 9. und S. 297. eine kurze Anleitung über ihre Erziehung in unseren botanischen Gärten.

### Synonymen:

- Smyrniium atropurpureum* Lexic. ist *Gnidium atropurp.* Spr.  
 — *aureum* — ist *Sison aureus* Spr.  
 — *barbinode* Mühlenb. f. *Thapsia trifoliata*  
 — *cicutarium* M. a. Bieberst. ist *Plurospermum austriacum*  
 — *heterophyllum* Moench. ist *Sison Amomum*  
 — *integerrimum* Lexic. f. *integerrim.* Spr.  
 — *nodiflorum* Vill. f. *Ligusticum nodiflorum*  
 — *nudicaule* Pursh. ist *Pastinaca nudicaulis* Spr.  
 — *perfoliatum* Lexic. f. *Smyrniium Dodonaei*  
 — *rotundifolium* Mill. f. — —  
 — *trifoliatum* Mühlenb. ist — *cordatum*  
 Walt. f. *Lexic.* B. 9. S. 295.

*Sobolewschia* M. a. Bieb. *Silicula pyriformis evalvis isperma.* Filamenta simplicia. Stigma sessile. Marth. a. Bieberstein. Fl. taurico-caucas. Linn. Syst. *Tetradinamia Siliculosa.*

Sprengel bemerkt, (*Neue Entdeckungen* 2c. 2. S. 223.) daß diese Gattung nur durch die Form der Frucht und durch einfache Staubfäden von *Crambe* verschieden sey. Demnach wäre diese *Sobolewschia lithophylla* nichts anders als *Crambe macrocarpa* M. a. Bieberst.

*Sobrya* Ruiz. et Pav. f. *Lexic.* B. 9. S. 298. gehört zur Gattung *Tetragonotheca* P'Herit. f. *Lexic.* I. c.

*Sodada* Forfk. Cal. 4phyllus foliolo superiore majore gibbo. Petala 4inaequalia: horum 2 superiora ovata breviora; sub foliolo calycino majore. Sta-

mina 8 inaequalia, antheris lanceolatis recurvis. Germen stipitatum stipite longo, 4 sulcum; stylus 1; stigma 1. Fructus ruber nucis Coryli maior. Juss. gen. plant. p. 270. Linn. Syst. Octandria Monogynia. Diese Gattung kenne ich nicht, Forsk. und dann Jussier haben nur folgende Art angezeigt, welche auch Dr. Steudel in Nomencl. botan. etc. aufgenommen hat.

1. *Sodada decidua* Forsk.; Frutex ramis ad singulos ocellos 2 spinosis; folia nulla aut mox decidua; pedunculi inter spinas terni 1 flori. Charact. ex Forsk. Juss. I. c. p. 270.

Ein dorniger Strauch, dessen Blätter fehlen oder wenn sie vorhanden sind, bald abfallen. Die Blumenthale stehen zwischen den Dornen zu dreien beisammen und sind einblumig. Die Blume hat einen vierblättrigen Kelch, davon die zwei oberen Blätter höherig und größer als die untern sind; eine vierblättrige, ungleiche Corolle, davon die zwei oberen Blätter eysförmig kürzer, die zwei untern größer als der Kelch sind; acht ungleiche Staubfäden mit lanzettförmigen, zurückgekrümmten Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten ist langgestielt und trägt einen Griffel mit einfacher Narbe. Die Frucht ist roth, so groß wie eine Haselnuß.

*Solandra* gen. pl. ed. Schreb. S. Eric. B. 9. S. 299. Solandre.

*Cal. cylindricus rumpens quinquedentatus. Cor. maxima, clavato-infundibuliformis, tubo longo, fauce incrassato, lobis fimbriatis minime acuminatis. Bacca (aliis capsula) globoso-conica 4 locularis polysperma. Swartz. Act. Holm. 1787. t. II. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. LVII. Pentandria Monogynia. (Familie der Nachtschatten, Solaneen.)*

1. *Solandra grandiflora* Swartz. S. Eric. B. 9. S. 299.

*S. foliis glabriusculis petiolatis, antheris conformibus. Swartz. Act. holm. 1. 1787. t. 11. Fl. ind. occid. t. 9. Annal. du Mus. VIII. t. 4. f. 1. Jacq. H. Schoenb. 1. t. 48. Trattinik. tabular. t. 352.*

Die Pflanze, welche ich unter dem Namen Solandra grandiflora erhalten und im Lexic. B. 9. S. 300. angezeigt habe, ist gegenwärtig 18 Fuß hoch, der Stamm cylindrisch von unten bis zur Spitze getheilt — ästig, unten ungefähr eines Fingers dick, mit einer lockeren Markröhre versehen und hat eine graue, glatte Rinde, die mehr oder weniger mit Warzen oder Punkten besetzt, aber nicht rissig ist. Die Aeste stehen zerstreut, einzeln oder gepaart, sind theils kurz, theils sehr lang, durchaus glatt, grün, fast so dick als der Stamm, aber schlank, gebogen. Die Blätter stehen wechselnd, zerstreut, an den kurzen Aesten genähert-gehäuft, an den langen entfernt. Sie sind gestielt, länglich-eyförmig, fast umgekehrt-eyförmig, stumpf, ganzrandig, am Rande kaum merklich zurückgerollt, an der Spitze mit einem kurzen Mucrone gezeichnet, übrigens auf beiden Seiten durchaus glatt, glänzend, lederartig, nach dem Blattstiele zu etwas verdünnt, an den jungen kräftigen Schossen (Aesten) 5—7 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, oben dunkelgrün, unten blaß, geadert. Die Blattstiele 1 bis 1½ Zoll lang, glatt, ohne Aesterblätter, oben fast rinnenförmig, fast gefärbt.

Dieser Strauch steht in einem Erdbeete, welches in einem der hiesigen Treibhäuser angelegt ist, hat viele lange schlanke, rankenartige Aeste getrieben, aber noch keine Blüthen getragen und daher weiß ich noch nicht, ob er zur Sol. grandiflora oder zur folgenden Art gehört, die ich auch noch nicht gesehen, sondern die Diagnose der Solandra nitida aus Zuccagni Cent. und aus R. et Schult. Syst. veg. entlehnt habe.

2. *Solandra nitida* Zuccagn. Glänzende Solandre.

S. foliis glaberrimis nitidis in petiolos attenuatis, antheris bicornibus lateralibus. Zuccagn. Cent. 1. apud Roem. Coll. p. 128.

Portlandia grandiflora Hortor. batavorum (non Linn.).

Datura farmentosa β. Lam. Illustr. 11. p. 9. n. 2295.

Der Stamm ist baumartig, cylindrisch, aufrecht, ästig-weitschweifig und hat eine dicke aschgraue, ge-

narbt-warzige Rinde, die rissig wird. Die Nessel sind lang, gebogen, ausgebreitet, an der Spitze mit Blättern besetzt. Die Blätter langgespißt, ganzrandig, durchaus glatt, glänzend, am Blattstiele verdünnt, an der Mündung zurückgerollt, lederartig, die Stiele kurz, abstehend, oben rinnensförmig, violett. Die Blumenstiele und Blumen wie bei *S. grandiflora*. Die Corolle ist ungefähr 6 Zoll lang, gelblich-weiß, am Eingange der Röhre grünlich, die Röhre 6—7edig, länger als der Kelch, der Rand 6—7spaltig und hat gerundete, geförbt-wellensförmige Einschnitte, die auswendig violett, in der ersten Periode ihrer Entwicklung aufrecht, dann zurückgerollt sind. Der Fruchtknoten ist glatt, der Griffel an der Basis keulensförmig, so lang als die Corolle, an der Spitze violett, die Narbe kopfförmig, grün.

Zuccagni bemerkt, daß diese Art, deren Vaterland mir unbekannt ist, von *S. grandiflora* am meisten durch glatte, glänzende Aßblätter, die bei jener mit Zottenshaaren besetzt sind, durch die Gestalt der Antheren und durch andere Merkmale zu unterscheiden sey. Demnach paßt die Diagnose von meiner Pflanze (Nr. 1.) in Hinsicht auf die glatten und glänzenden Blätter mehr auf *S. nitida* als *S. grandiflora*.

### 3. *Solandra scandens* Willd. Kletternde Solandre.

*S. caule scandente radicante apice folioso, calyce fisso. Reliq. Willd. Mf. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 700.*

Der Stamm ist ästig, kletternd und hat verlängerte Nessel, die Wurzeln treiben und an der Spitze mit Blättern besetzt sind. Der Kelch ist gespalten. Vielleicht ist diese Solandre nur eine Varietät von *S. grandiflora*?

Vaterland: Südamerika, wo sie Humboldt und Bonpl. entdeckt haben. ♀

### K u l t u r:

Alle drei Arten verlangen Treibhauswärme, denn sie sind in warmen Ländern einheimisch. Nr. 1. wird im hiesigen Garten durch Stecklinge vermehrt, die ins

warme Beet gesteckt, gehörig besenchtet und anfänglich beschattet werden.

Synonymen:

*Solanandra capensis* ist *Hydrocotyle Solandra* Willd. Sp. pl. p. 1364. *Hydrocotyle tomentosa* Thunb.

— Murr. f. *Lagunea lobata* Lexic.

— *cordifolia* Venten. Malrn. t. 69. Trattinnik Archiv der Gewächskunde et Observ. Botan. 3. p. 112.

Diese Pflanze habe ich im lebenden Zustande noch nicht gesehen, sondern bloß abgebildet im gedachten Archiv, daher kann ich mein Versprechen (im Nachtrage B. 3. S. 421.) eine genaue Beschreibung zu liefern, nicht erfüllen. Indessen ist sie auch in den neuern botanischen Schriften, z. B. im Syst. veg. ed. Roern. et Schult. IV. p. 373. als Synonym bei *Galax aphylla* Linn. angezeigt.

*Solanum* Linn. Dunal. S. Eric. B. 9. S. 300 bis 343. Nachtschatten.

*Calyx monophyllus persistens. Corolla monopetala rotata. Antherae oblongae apice poris duobus dehiscentes. Bacca 2- 3- 4 locularis.* Dunal. Hist. natur. medicale et l'conomique des Solanum etc.

Linn. Syst. V. XI. Pentandria Monogynia.

Juss. Syst. Class. VIII. ordo VIII. Solaneae. (Familie der Nachtschatten, Solaneen, der Tollkräuter Batsch.) Solaneen R. Brown.

*Cal. quinque- aut decemdivisus. Corolla rotata rarius campanulata, tubo brevi; limbo quinque- aut decem- interdum quadri- aut sexdiviso. Stamina 5, interdum 4—6. Antherae conniventes apice poris duobus dehiscentes. Stigma obtusum. Bacca subglobosa, calyce persistente suffulta aut obtecta, bi-, rarius plurilocularis; placentis septo adnatis. Semina crebra.* Humboldt. et Bompl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 3. p. 14.

Seit 12 Jahren hat diese Gattung einen beträchtlichen Zuwachs an neuen Arten erhalten, welche hier in den bekannten Abtheilungen folgen, 1. *Inermia*, unbewehrte, und 2. *Aculeata*, stachelige. Um das Aufsuchen derselben einigermaßen zu erleichtern, habe ich sie wie jene im *Lexicon* abgehandelt, in jeder Abtheilung nach ihren lateinischen Speciesnamen alphabetisch geordnet. Sodann folgen die noch nicht hinreichend bestimmten Arten, gleichfalls in alphabetischer Ordnung und nach der Angabe ihrer Kultur eine Synonymenliste.

### I. *Inermia*, unbewehrte Nachtschatten.

1. *Solanum aggregatum* Jacq.; caule inermi fruticoso, foliis subovatis obtusis pedunculisque ex eadem gemma pluribus (corollis campanulatis Schult.). Jacq. Collect. IV. p. 124. Icon. rar. 11. t. 323. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 234. Pöiret. Encycl. meth. IV. p. 283. Dunal. Solan. p. 146. Vogel. Icon. rar. t. 16.

Hierher gehört: *Atropa solanacea* Linn. Mant. S. *Lexicon* 1. Aufl. B. 2. S. 77. N. 3. Es ist ein unbewehrter, wenig ästiger Strauch, dessen Aeste fast eckig sind. Die Blätter stehen wechselnd, oft auch zu zweien beisammen, sind gestielt, länglich-oval, fast eiförmig, stumpf, ganzrandig, nackt, lederartig, mit dunkelgrünen Adern versehen. Die Blumenstiele winkelförmig, einblumig, fadenförmig, so lang als die Blätter. Die Blumen herabhängend; sie haben einen fünfspaltigen Kelch und eine glockenförmige, blaßpurpurbläuliche Corolle.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn., und Guinea am Meerstrande. h

2. *Solanum anonaefolium* Dunal. Flaschenbaumblättriger Nachtschatten. D.

S. *arborescens*, foliis solitariis oblongis acuminatis basi acutis integerrimis glabris supra subulatis (?) subtus in axillis venarum pilosis, corymbis terminalibus ramosis. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 3. p. 21.

Diect. Gartentl. 8r. Suppl. Bd.

D

Der Stengel ist baumartig, unbewehrt (nach Bonpland), mit runden, fast rissigen, unbehaarten, weißbräunlichen Aesten und einzelnen, abwechselnden Blättern. Diese sind gestielt, länglich, langgespitzt, an der Basis gespitzt, mit ganzem, fast zurückgerolltem Rande, geadert, glatt, auf der Unterfläche fast vertieft, in den Winkeln der Rippen und Adern mit Haaren versehen, fast 5 Zoll lang, 21 — 22 Linien breit. Die Blumen gestielt, in gipfelständige, ästige Doldentrauben gesammelt. Der Kelch halbkugelig, glatt, fünfmal kürzer als die Corolle, irregulär fünfklappig, mit gerundeten Lappen. Die Corolle dicklich, weiß, glatt, die Röhre sehr kurz, der Rand fünftheilig; fünf Staubfäden, ein aufrechter Griffel, der über die Staubfäden hervortragt, und eine stumpfe Narbe trägt.

Waterland: Neu-Granada. h? Blühzeit: August. Kult. A. Erb.

3. *Solanum appendiculatum* Dunal. Ohrklappiger Nachtschatten. D.

*S. fruticosum?*, scandens, foliis quinato-impairipinnatis basi stipulatis, foliis oblongis acuminatis supra adpresso-pilosiusculis subtus in venis pubescentibus, corymbis terminalibus paucifloris. H. et Bonpl. l. c. 3. p. 15.

Der Stengel ist kletternd, unbewehrt, hat runde, glatte Aeste und filzige Aestchen. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, fünfzählig-ungleichgestielt. Die Blättchen gegenüberstehend, kurzgestielt, länglich, langgespitzt, an der Basis gespitzt, ganzrandig, geädert, häutig, oben mit angebrückten Härchen besetzt, unten blaß, an den Rippen und Adern filzig, 6 — 10 Linien lang, die untern viel kürzer als die obern; das Endblättchen groß, über 1 Zoll lang. Die gemeinschaftlichen Blattstiele an der Basis mit kleinen einseitigen Akerblättern (Ohrklappchen) versehen, 6 — 9 Linien lang, wie die Spindel filzig. Die Blumen langgestielt, so groß wie die Blumen des *Sol. nigrum*, in gipfelständige, wenigblumige Doldentrauben gesammelt. Der Kelch fast halbkugelförmig, fünfklappig, mit abgekürzten, gespitzten, gleichen Lappen. Die Corolle radförmig, tief fünftheilig, glatt, weiß, die Röhre

sehr kurz, die Einschnitte länglich, gespitzt, gleich. Der Fruchtknoten fast kugelförmig, glatt wie die Staubfäden und Griffel.

Vaterland: Mexico. ♀? Blühzeit: Mai.

4. *Solanum arboreum* Dunal. Baumartiger Nachtschatten. D.

*S. arboreum*, ramis flexuosis, foliis glabris oblongis acuminatis basi cuneatis integerrimis altero minimo subsessili, cymis (?) oppositifoliis parvis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 26.

Ein 40 Fuß hoher unbewehrter Baum, mit eiförmigen Nerven und wechselseitig stehenden Blättern. Diese sind länglich, langgespitzt, an der Basis feilsförmig, ganzrandig, geadert, häutig, glatt, lebhaft grün, oben glänzend, 7 — 8 Zoll lang und länger, 3 Zoll breit; die untern stehen einzeln, die obern zu zweien beisammen, und sind ungleich. Die Blattstiele 6 — 10 Linien lang, glatt, wie die Nerven fast pulverig-silzig. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des *Solanum nigrum*, nach Dunal in kleine, einfache, gegenüberstehende Asterschalen gesammelt. Der Kelch napfförmig, fünfzählig, glatt, mit gespitzten Zähnen. Die Corolle fünftheilig, sechsmal länger als der Kelch, glatt, weiß, mit länglichen, gleichen Einschnitten; fünf Staubfäden, die wie der Griffel doppelt kürzer als die Krone sind.

Vaterland: Südamerika, die Provinz Neu-Andalusien. ♀ Blühzeit: September. Kult. A. Erbh.

5. *Solanum argenteum* Dunal. Silberfarbener Nachtschatten.

*S. ramis leproso-argenteis, foliis ovato-oblongis utrinque nitidis subtus leproso-argenteis, supra viridibus glaberrimis, geminis in ramis primariis, solitariis in ramis secundariis.* Dunal. Solan. ed. 2. ined. t. 39. Poiret. Encycl. meth. Suppl. III. p. 775.

Der Stamm ist strauchartig, unbewehrt, und hat cylindrische, einseitige, gepaarte Aeste, die schuppig- oder ausfäsig-silberfarbig sind. Die Blätter sind ey-



rund-länglich, gespitzt, fast wellenförmig, auf beiden Seiten glänzend, oben grün, glatt, unten aussäzig-silberfarbig; an den ersten Nerven stehen sie gepaart, an den zweiten einzeln. Die Blumenstiele stehen zu 2 — 3 beisammen, sind sehr kurz, einblumig, wie der Kelch silberfarbig, die Blumen klein. Der trugförmige Kelch hat fünf Zähne, die Corolle fünf längliche, gespitzte Einschnitte.

Waterland: Rio-Janeiro. h

6. *Solanum aureum* Dunal. Goldfarbener Nachtschatten. D.

S. caule fruticoso volubili, foliis petiolatis ovatis supra nitidis subtus pilosiusculis, racemis dichotomis tomentosis fusco-aureis. Dunal. Synops. p. 16. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 22.

Der strauchartige Stengel windet sich, ist rund, oben filzig-pulverig, mit braun-goldgelben Haaren bekleidet. Die Blätter sind gestielt, eiförmig, oben glänzend, unten blaß, mehr oder weniger mit Sternhaaren besetzt. Die Blattstiele behaart-filzig. Die Blumen bilden gipfelständige, rispenartige Dolbentrauben, die fast zweitheilig, behaart-filzig, und mit sehr kurzen rothfarbenen goldgelben Sternhaaren versehen sind; die Blumenstielchen sind an der Basis gegliedert. Der Kelch auswendig filzig, fünfspaltig, fast napfförmig. Die Krone violett, tief fünfspaltig, dreimal länger als der Kelch, mit lanzettförmigen, am Rande zurückgerollten Einschnitten.

Waterland: Peru, am Fuße des höchsten Berges Chimborazo, bei Calpi und Yanaurcu. h Blühzeit: Julius.

7. *Solanum Bassovia* Rich.; caule fruticoso, foliis ovato-oblongis utrinque attenuatis glabris, cymis parvis axillaribus solitariis. Rich. Herb. ined, Dunal. I. c. ed. 2. Syn. p. 22.

Hierher gehört: *Bassovia* Aubl., die in den Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1065, und im Lexicon B; 2. S. 166 gestrichen werden muß.

Der Stamm ist krauchartig, und wird 8 — 9 Fuß hoch. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, groß, eyrund-länglich, an beiden Enden verdünnt, fast glänzend, glatt. Die Blumen bilden kleine einzelne, winkelförmige Astersolden, die kürzer als die Blätter sind. Der Kelch hat fünf stumpfe Zähne, die Corolle fünf absteigende, filzige Einschnitte. Die Antheren sind gelb, doppelt kürzer als die Corolle. Die Beere ist kegelförmig, fast zusammengebrückt, gerunzelt, zur Zeit der Reife grün-weißlich.

Waterland: Guyanae, in schattigen Wäldern. 3

8. *Solanum Besseri* Weinm. Besserischer Nachtschatten.

S. caule inermi herbaceo subangulato, foliis ovatis acuminatis integerrimis pubescentibus, racemis subumbellatis extra foliaceis pendulis. Weinm. in litt.

Der Stengel ist krautartig, fast edig, ungesähr fünf Fuß hoch, filzig. Die Blätter sind eiförmig, langgestielt, ganzrandig, filzig, 5 — 6 Zoll lang, am Blattstiele verdünnt. Die Blumentrauben fast doldenartig, herabhängend. Der Kelch ist fünfzählig, die Corolle weiß oder blaulich, und hat zurückgeschlagene Einschnitte. Die Beere so groß wie bei dem Sol. nigrum, von dem dieser Nachtschatten vielleicht nur eine Varietät ist. —

Waterland: Amerika? ☉

9. *Solanum bombense* Jacq.; fruticosum, foliis solitariis lanceolato-oblongis utrinque angustatis et acutis subundulatis glabris, corymbis extraalaribus trifidis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 23. S. Peric. B. 9. S. 304. 15.

Die Blätter des krauchartigen Stengels stehen wechselweise, einzeln, auf 6 — 9 Linien langen Stielen, sind länglich-lanzettförmig, am Rande fast gewellt, geadert, gerippt, glatt, unten blaß, ungesähr 3 Zoll lang, an Kulturpflanzen zuweilen länger, 9 — 10 Linien breit. Die Blumen bilden langgestielte, vielblumige, dreispaltige Astersolden. Der Kelch ist

glockenförmig, fünfzählig, doppelt länger als die Corollenröhre, mit eysförmigen, gespitzten, am-Rande borstig gefranzten Einschnitten. Die Corolle weiß, auswendig grünlich, die Röhre kurz, der Rand tief fünfspaltig.

Vaterland: Mexico. ♀ Blühzeit: Mai. Diese Art findet sich schon in den meisten botanischen Gärten in Deutschland.

10. *Solanum brevifolium* Dunal. Kurzblättriger Nachtschatten. D.

*S. suffruticosum*, scandens, ramis folisque glabris solitariis ovatis obtusis obsolete cordatis, pedunculis suboppositifoliis unifloris solitariis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 28.

Ein unbewehrter Halbstrauch, mit dünnem, kletterndem, wurzelndem Stengel, und fast eckigen, glatten Aesten, die wie die Blätter wechselnd stehen. Die Blätter einzeln, gestielt, eysförmig, stumpf, an der Basis gerundet, oder undeutlich herzförmig und oft ungleich, ganzrandig, geadert, am Rande fast zurückgerollt, oben grün, unten blaß, 9 — 10 Linien lang, 5 — 6 Linien breit. Die Blattstiele 3 — 4 Linien lang, glatt; in den Blattwinkeln sitzen einzelne oder gepaarte sehr kleine Blätter. Die Blumenstiele fast den Blättern gegenüber, einzeln, einblumig, glatt. Der Kelch napfförmig, fünfzählig. Die Krone blaß, violett, mit fünftheiligem Rande und lanzettförmigen Einschnitten; fünf kurze Staubfäden mit länglichen Antheren, die an der Spitze zwei Löcher haben, und safrangelben Pollen enthalten. Die Beere kugelförmig, roth, glatt, so groß wie die Beere des *Solanum nigrum*, und von dem bleibenden Kelche unterstügt.

Vaterland: Peru, besonders das Reich Quito, bei der Stadt Ibarrae, an Baumstämmen? blüht daselbst im Januar.

11. *Solanum Bulbocastanum* Moz.; radice tuberosa, caule herbaceo folisque ovato-repandis auriculatis, pedunculis unifloris subumbellatis. Moz et Sesse plant. mexic. pict. Dun. Sol. ed. 2. ined. t. 3.

Die Wurzel hat rundliche Knollen, welche denen unserer gemeinen Kartoffel gleichen. Der Stengel, ist krautartig, cylindrisch. Die Blätter sind eyförmig-ausgeschweift, wellenförmig, an der Basis mit zwei ansitzenden Blättchen versehen. Die Blumenstiele einblumig, fast doldenartig gestellt, mit Zottenhaaren besetzt, fast violett. Der Kelch ist fünfspaltig, die Corolle weiß, und hat lanzettförmige, fast stumpfe Einschnitte.

Waterland: Mexico. 2

12. *Solanum Caldasii* Dunal. Caldasischer Nachtschatten. D.

S. caule herbaceo; foliis impari- et inaequaliter pinnatifectis (pinnatis), mollibus tomentosis subtus albescentibus, racemis dichotomis cymosis. Dunal. Synopf. p. 6. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 15.

Mit einem krautartigen Stengel, dreipaarig, ungleichgesiederten Blättern, die mit weichem Filze besetzt, und auf der Unterfläche sitzig sind. Die Blumen stehen in Trauben, und bilden zweitheilige Astersolden.

Diese Art gleicht Dunal's *Solan. ochranthum*, unterscheidet sich aber durch einen krautartigen Stengel, durch kleinere Blättchen, durch längere Astersolden und durch größere Blumen.

Waterland: Peru, besonders das Reich Quito bei Chillo. 2? Blühzeit: Mai.

13. *Solanum calycinum* Moz. Großkelchiger Nachtschatten.

S. caule tortuoso glabro crasso, foliis sinuato-repandis, pedunculis brevibus unifloris solitariis, calycibus post inflorescentiam crescentibus. Moz et Sesse I. c. Dunal. I. c. ed. 2. t. 29. Poiret. I. c. 111. p. 747.

Der Wuchs und Anstand wie beim *Sol. macrocarpum*. Der Stengel dick, gedreht, glatt, grün. Die Blätter sind eyrund-länglich, buchtig-ausgeschweift, fast ansitzend. Die Blumenstiele kurz, einblumig, ein-

geln. Der Kelch ist fünfspaltig, und erweitert sich nach der Blüthezeit. Die Corolle himmelblau, fünfeckig. Die Beere kugelförmig, gelb, von der Größe eines kleinen Apfels.

Waterland: Mexico. 4

14. *Solanum caripense* Dunal. Caripenischer Nachtschatten. D.

*S. fruticosum*, scandens, ramulis villosis-pilosis, foliis simplicibus (et ternatis), elliptico-oblongis acutiusculis basi rotundatis integerrimis sericeo-pilosis basi biauriculatis, racemis extraaxillaribus et subterminalibus simplicibus aut bifidis. Humb. et Bonpl. I, c. 3. p. 17.

Ein krautartiger, kletternder Stengel, dessen Aeste und Blätter wechselnd stehen. Die Aeste sind rund, behaart-filzig, die Aestchen eckig, weichhaarig, gelblich. Die Blätter gestielt, einfach, (auch dreizählig nach Dunal) elliptisch-länglich, etwas gespißt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten mit einfachen goldgelblichen Haaren besetzt, oben grün, unten blaß, 1 — 2 Zoll lang, 8 — 12 Linien breit, Die Blattstiele 4 — 8 Linien lang, weichhaarig, an der Basis mit zwei Ohrdrüsen versehen. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des *Veratrum nigrum*; sie bilden einseitige, gestielte Trauben, die an den obersten Theilen des Stengels und der Aeste stehen, und deren Stiele behaart, einfach oder zweispaltig sind. Der Kelch ist fünfzählig, behaart, dreimal kürzer als die Corolle, mit lanzettförmigen, gleichen Einschnitten versehen. Die Krone radförmig, buchtig-fünflappig, gefaltet, auswendig mit angebrückten Haaren bekleidet; weiß?; fünf kurze, unten zusammenhängende Staubfäden, mit länglich-liniensförmigen, zweifächerigen Antheren. Der Fruchtknoten glatt, und trägt einen aufrechten, glattlichen Griffel mit stumpfer Narbe.

Waterland: Neu-Andalusien; die Provinz Cumana, prope coenobium capense, h Blüthezeit: Septemb. Kult. A. Trbh.

15. *Solanum chrysophyllum* Dunal. Goldblättriger Nachtschatten. D.

S. fruticosum, scandens, ramulis tomentosis, foliis solitariis ellipticis acutis integerrimis supra stellato-pubescentibus subtus fuscescenti-tomentosis, junioribus ramulisque auredo-ferrugineis, floribus subaxillaribus solitariis, calycibus quinquedentatis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 31.

Der Stengel ist strauchartig, unbewehrt, nach Bonpland kletternd; seine Aeste sind rund, glatt, die Aestchen fast gebogen, wollig-silzig, goldgelb-rothfarbig, mit Sternhaaren besetzt. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, elliptisch, gespißt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten sternhaarig-silzig, oben grün, unten rothfarbig-grau, 2 Zoll lang, 13 — 14 Linien breit; die untern einzeln, die obern gepaart, davon eins abwechselnd kleiner als das andere ist; in der Jugend sind sie auf beiden Seiten gold-rothfarbig. Die Blumen fast winkelförmig, fast einzeln (nach Bonpland). Der Kelch napfförmig, fünfzählig. Die Corolle fünftheilig, mit länglich-eiförmigen Einschnitten; fünf gleiche Staubfäden, mit Antheren, die an der Spitze zwei Löcher haben.

Waterland; Peru, das Reich Quito. ♀ Kult.

A. Trbh.

16. *Solanum cirrhosum* Dunal. Rankiger Nachtschatten. D.

S. fruticosum, scandens, cirrosus (cirrhosus), foliis integris (et trilobis?) oblongis acuminatis integerrimis glabris, racemis terminalibus paniculatis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 19.

Ein kletternder, rankender Strauch, der hinsichtlich seines Wuchses dem Bittersüß-Nachtschatten (S. Dulcamara) sehr gleicht; seine Aeste, die wie die Blätter wechselnd stehen, sind rund, die Aestchen fast eckig, mit ungetheilten, holzigen, dicken, spiralförmig-zurückgerollten Ranken. Die Blätter gestielt, einfach, (und dreizählig oder dreilappig nach Dunal), länglich, langgespißt, an der Basis am Blattstiele herablaufend, ganzrandig, geadert, häutig, glatt, fast einfarbig.

Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des *Solanum nigrum*, in Trauben gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Der Kelch klein, glatt, eckig-fünfstäubig. Die Corolle rosenroth, (nach Dunal) glatt, fünfstäubig, mit sehr kurzer Röhre, und eyrund-länglichen, gleichen Einschnitten. Die Staubfäden doppelt kürzer als die Corolle, am Grunde verbunden, glatt, mit aufrechten, fast elliptischen, zweifächerigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten glatt, der Griffel so lang als die Staubfäden, und trägt eine einfache Narbe.

Waterland: Südamerika, bei Cumana in Neu-Andalusien an schattigen Orten. Blühzeit: August. Kult. A. Erb.

17. *Solanum conocarpum* Rich. S. N. 183.

18. *Solanum Commerstoni* Poiret. Commerstonischer Nachtschatten.

S. caule herbaceo. foliisque pinnatifectis sublyratis pilosis, pedicellis articulatis, corollis quinquefidis. Dunal. l. c. ed. 2. ined. t. 153.

Diese Art ist der Kartoffel (*Sol. tuberosum*) zunächst verwandt, aber unterschieden durch tief halbgefierte, leyerförmige, behaarte Blätter, deren Blättchen ansetzen; das Endblättchen ist größer als die untern Lappen. Die Blumenstielen sind gegliedert. Die Corolle hat fünf Einschnitte.

Waterland: Südamerika, in der Gegend von Monte Video. 4

19. *Solanum cornifolium* Dunal. Hartriegelblättriger Nachtschatten. D.

S. fruticosum, ramis foliisque elliptico-oblongis acuminatis basi acutis integerrimis subparallelo-venosis geminis altero minuto, umbellis oppositifoliis breviter pedunculatis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 27.

Die Aeste sind rund, die Aestchen eckig. Die Blätter stehen wechselseitig zu zweien beisammen, davon

aber immer eins größer als das andere ist. Sie sind gestielt, elliptisch-länglich, langgespitzt, ganzrandig, geadert, glatt, schön grün, fast einfarbig, 3 Zoll lang und länger, 16 — 17 Linien breit, in der Jugend filzig und graulich. Die Blattstiele 3 — 4 Linien lang, halbrund, innen rinnenförmig, außen runzlich, unbehaart. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen der *Lysimachia vulgaris*, in einzelne, kurzgestielte, fünf bis sechsblumige Dolden gesammelt, die den Blättern gegenüberstehen. Der Kelch sechsmaal kürzer als die Krone, fünfzählig, glatt. Die Krone weiß, glatt, der Rand tief fünftheilig, sehr ausgebreitet, mit eysförmigen, langgespitzten; gleichen Einschnitten; fünf sehr kurze, ausgebreitete Staubfäden, mit dicken, glatten Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten und der untere Theil des Griffels weichhaarig.

Waterland: Neu-Granada. h Blühzeit: October. Kult. A. Erbh.

20. *Solanum crotonifolium* Dunal. Crotonblättriger Nachtschatten. D.

*S. fruticulorum*, ramis tomentosis, foliis geminis oblongis angusto-acuminatis basi rotundatis et inaequalibus subrepandis supra canescenti-pubescentibus subtus molliter albido-tomentosis, racemis supraaxillaribus bifidis, floribus unilateralibus. H. et Boupl. I. c. p. 24.

Die Aeste sind cylindrisch, knieartig gebogen, grausfilzig, mit Sternhaaren besetzt. Die Blätter stehen wechselnd zu zweien beisammen, davon eins doppelt kleiner als das andere ist. Sie sind gestielt, länglich, schmal-langgespitzt, an der Basis gerundet, sehr ungleich, ganzrandig, fast ausgerandet, geadert, mit Sternhaaren versehen, oben grün, unten weißfilzig, weich, 4 — 5 Zoll lang und länger, 1 — 2 Zoll breit. Die Blattstiele 8 — 9 Linien lang, rund, grausfilzig. Die Blumen gestielt, in einseitige, kurzgestielte Trauben gesammelt, die einzeln stehen. Der Kelch kreiselförmig, 5 — 6mal kürzer als die Corolle, außen grausfilzig, mit linien-lanzettförmigen, gespitzten, gleichen Einschnitten. Die Krone tief fünf-



theilig, auswendig filzig; sie hat eine sehr kurze Röhre und linien-lanzettförmige, gespitzte, gleiche, einrip-pige Einschnitte; fünf sehr kurze, glatte Staubfäden, mit liniensförmigen, dünnen, gegen einander geneigten, zweifächerigen Antheren. Der Fruchtknoten fast kugel-rund, an der Spitze filzig, mit aufsteigendem Griffel, der eine fast keulenförmige Narbe trägt, und ein wenig über die Staubfäden hervorragt. Die Frucht kugel-rund von dem bleibenden Kelche unterstützt, so groß wie eine Erbse.

Waterland: Neu-Granada. ♀

21. *Solanum cutacense* Humb. et Bonpl. Cutacoischer Nachtschatten. D.

*S. fruticosum, scandens* (?), ramulis tomentoso-pubescentibus, foliis geminis ovatis subacuminatis integerrimis utrinque sericeo-pilosis subtus canescentibus, floribus extraaxillaribus geminis terminalibus ternis, calycibus decemdentatis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 30.

Der Stengel ist krautartig, Kletternd?, und hat ausgebreitete, runde, glatte, weiße Aeste, deren Aestchen eckig und filzig sind. Die Blätter stehen, wie die Aeste, zerstreut, doch immer zu zweien beisammen, davon eins ein wenig kleiner als das andere ist. Sie sind eysförmig, fast langgespitzt, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten mit weichen, einfachen, angebrückten Haaren bekleidet, unten graulich, kaum anders halb Zoll lang, 8 — 9 Linien breit. Die Blattstiele kurz, rund, grau filzig. Die Blumen stehen auf filzigen Stielen, unter den Blattwinkeln gepaart, an den Spitzen fast zu dreien beisammen.

Waterland: Peru, bei Ayayaca und Rio Cutaco, ♀  
Blühzeit: Septemb.

22. *Solanum dichotomum* Lour. Gabelästiger Nachtschatten.

*S. caule suffruticoso, foliis cordato-lanceolatis, pedunculis dichotomis.* Lour. Fl. cochinch. 1. p. 160. Dun. I. c. p. 167.

Der Stengel ist strauchartig, behaart, ästig=weitschweifig. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, herz-lanzettförmig, stumpf, filzig. Die Blumenstiele gabelästig. Die Beere klein, kugelförmig, roth.

Waterland: Cochinchina. ♀

23. *Solanum diversifolium* Dunal. Synopf. p. 8.

S. fruticosum, ramulis puberulis, foliis imparipinnatis ternatis et integris hirtello-pubescentibus, foliolis oblongis acuminatis integerrimis, terminali maximo, racemis extraaxillaribus simplicibus magnis corollam subaequantibus. Humb. et B. I. c. 3. p. 17.

Der Stengel ist strauchartig, unbewehrt; seine Aestchen sind mit kleinen, durchscheinenden, gestielten Drüsen besetzt. Die Blätter stehen wechselweise auf 6—9 Linien langen, borstig-filzigen Stengeln, sind ungleich-gesiedert, auch dreizählig, und einfach nach Bündel, die Blättchen fast ungestielt, länglich, sehr langgespitzt, an der Basis ungleich und gerundet, ganzrandig, gesiedert, auf beiden Seiten scharfborstig-filzig; das Endblättchen ist groß, gestielt, 4 Zoll lang und länger, 18—20 Linien breit, und gleicht den einfachen Blättern. Die Blumen langgestielt, so groß wie die Blumen der gemeinen Borstiche (*Borago offic.*), in gestielte Trauben gesammelt, die einzeln unter den Blattwinkeln stehen, und viel kürzer als die Blätter sind. Der Kelch groß, fast glockenförmig, tief fünfspaltig, glattlich. Die Corolle rad- fast glockenförmig, fünfspaltig, weiß?, glatt, ein wenig länger als der Kelch.

Waterland: Südamerika, bei Caracas. ♀ Blüthzeit: März. Kult. A. Erb.

24. *Solanum erythrocarpon* Meyer.

S. caule perennante, foliis oblongo-ovatis utrinque acuminatis integerrimis, racemis subumbellatis interfoliaceis. Meyer. Primit. Fl. Essequeboensis p. 109.

Der Habitus und die Statur wie bei dem *Solanum nigrum*. Der Stengel wird 2—3 Fuß hoch, ist auf

recht, sehr ästig, undeutlich eckig. Die Blätter stehen einzeln oder zu zweien beisammen, sind länglich eiförmig, langgespitzt, an der Basis am Blattstiele verdünnt, ganzrandig. Die Blumentrauben fast doldenartig, gestielt, die Stiele 1 Zoll lang, fadenförmig, straff, filzig, die Blumenstielchen (3 — 5) einblumig, zur Zeit der Fruchtreife ein wenig verdickt und niedergebogen. Die Blumen sehr klein. Die Corolle ist weiß, filzig, und hat längliche, gespitzte Einschnitte. Die Antheren stumpf, gelb. Der Fruchtknoten rundlich, der Griffel ein wenig länger als die Staubfäden, mit einer stumpfen Narbe gekrönt. Die Beere herabhängend, von der Größe einer kleinen Erbse, gelblich-roth, glänzend.

Diese neue Art kommt unserem Sol. nodiflor. nahe, unterscheidet sich aber durch den strauchartigen Stengel, durch breitere Blätter und durch den Blütenstand; auch von den Varietäten, welche dem S. nigrum angehören, und die theils zu besondern Arten erhoben worden sind, ist sie wohl zu unterscheiden. Sie findet sich im botanischen Garten zu Hamburg, und blüht den größeren Theil des Sommers.

25. *Solanum fistulosum* Rich. Röhriiger Nachtschatten.

S. caule herbaceo crasso fistuloso angulato, angulis dentatis, foliis integerrimis, floribus subumbellatis cernuis. Rich. Herb. Dunal. I. c. ed. ined. Syn. p. 12. n. 49.

Der Stengel ist krautartig, dick, röhrig, eckig, an den Ecken gezähnt. Die Blätter sind langgestielt, ganzrandig, glatt. Die Blumen fast doldenartig gestellt, übergebogen. Die Corolle ist weiß, radförmig.

Waterland: Amerika. ☉

26. *Solanum flavum* Kitaib. Gelber Nachtschatten.

S. caule herbaceo, ramis angulatis dentatis frigoso-pubescentibus, foliis ovato-oblongis angulato-sinuatis subhirsutis, floribus subumbellatis. Kitaib. in Schult. Fl. austr. ed. 2.

*S. ochroleucum* Desvoux Journ. bot. 3. 1814.  
p. 20. Decand. Fl. fr. Suppl. p. 418.

Der Stengel ist krautartig, und hat eckige, strieglich-silzige Aeste, deren Ecken gezähnt sind. Die Blätter eyrund = länglich, eifig = buchtig, fast rauchhaarig. Die Blumen fast doldenartig gestellt. Die Früchte gelblich, dann schwarzbraun.

Diese Art ist dem *Solanum villosum* zunächst verwandt, unterscheidet sich aber außer den vorstehenden Charakter durch die Blätter, die mehrere Ecken haben, und am Rande buchtig = gezähnt sind, durch ockergelbe Corollen und durch wenigblumige Dolden.

Vaterland: Frankreich und Ungarn; die südlichen Gegenden im Bannat. ☉?

27. *Solanum furcatum* Poir. Gabelsförmiger Nachtschatten. D.

*S. caule herbaceo subdichotomo angulato-dentato, foliis ovatis dentatis ramosis furcatis.* Dunal. Sol. ed. 2. ined. t. 155.

Der krautartige Stengel ist fast zweitheilig, eckig-gezähnt. Die Blätter sind eysförmig, gezähnt. Die Blumentrauben gabelsförmig getheilt.

Vaterland: Peru. ☉?

28. *Solanum guineense* Lamarck.; caule herbaceo, ramis glabris angulato-dentatis, foliis ovatis glabris integerrimis, floribus numerosis, subumbellatis. Dunal. I. c. p. 152.

Hierher gehört: *S. nigrum* *δ. guineense* Willd. Spec. pl. p. 1035 und Lexicon B. 9. S. 324. Varietät. γ.

Dieser Nachtschatten unterscheidet sich von dem *Solanum nigrum* durch einen höheren Wuchs, durch den größeren Stengel, der an den Ecken fast stachelig-gezähnt ist, durch größere Blätter, durch reichere Dolden und durch kleinere Blumen, deren Corollen auswendig weiß, inwendig grünlich sind. Die Früchte sind schwarz, so groß wie Kirschchen.

Vaterland: Guinea. ☉

29. *Solanum havanense*; fruticosum, ramis angulatis folisque glabris lanceolato-oblongis acutis inferne angustatis subcoriaceis nitidis rarius geminis, pedunculis subaxillaribus unifloris solitariis, baccis ovalibus? Humb. et Bonpl. I. c. p. 23. *S. Veric.* B. 9. S. 312.

30. *Solanum hebeborum* Dunal, Synopl. Sol. p. 7.

S. herbaceum, ramis angulatis puberulis, foliis ternatis utrinque sericeo-pubescentibus, foliolis oblongis acutis, pedunculis lateralibus (?) floribus subracemosis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 16.

Eine krautartige, sehr ästige, unbewehrte, 2 Fuß hohe Pflanze, mit eßigen, glattlichen Ästen; deren Ästchen mit angebrückten einfachen Haaren besetzt sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, dreizählig, die Blättchen länglich, gespißt, an der Basis ungleich, am Blattstiele herablaufend, ganzrandig, geabert, häutig, auf beiden Seiten filzig-seidenhaarig, vorzüglich in der Jugend, fast einfarbig, die seitenständigen 2 Zoll lang und länger, 8 — 9 Linien breit, kurzgestielt; das Endblättchen ist 2 Zoll lang, 14 — 15 Linien breit, langgestielt, (nach Bonpland) fast doldenartig zusammengestellt. Der Kelch fünftheilig, filzig.

Waterland: Peru, bei Caxamarca. 2. Blühzeit: August.

31. *Solanum hirsutum* Dunal. Rauchhaariger Nachtschatten. D.

S. caule ramisque teretibus, foliis integerrimis hirsutis, floribus subumbellatis. Dunal. I. c. p. 138. Es ist die Varietät: *Solan. nigrum* f. *hirsutum* Willd. Spec. pl. 1036. *S. S. nigrum* f. *hirsutum* Lexic. B. 9. S. 324.

*S. aegyptiacum* β. Poir. Encycl. meth. p. 293.

*S. memphiticum* Gmel. S. V. p. 384.

Waterland: Aegypten, in Gärten.

32. *Solanum humile* Bernhardi. Niedriger Nachtschatten. D.

S. caule

*S. caule herbaceo, ramis angulatis dentatis pubescentibus, foliis ovatis repandis, superioribus subintegris, floribus subumbellatis.* Dunal. I. c. p. 156. Willd. Enum. H. Berol. p. 236.

Der Stengel ist niedrig, krautartig, ästig, glatt, und hat fast eckige, gezähnte, sitzige Aeste. Die Blätter sind eiförmig, ausgeschweift, die obern fast ungetheilt. Die Blumen fast in Dolben stehend. Die Beere grün (gelblich-grün nach Dunal), kleiner als beim *S. nigrum*, mit dem diese Art zunächst verwandt ist; aber sie unterscheidet sich außer den kleinern Früchten durch einen niedrigeren Stengel, und durch ausgeschweifte Blätter.

Vaterland: Südeuropa, auf Schutt und an ungebauten Orten. ☉

33. *Solanum incertum* Dun.; caule glabro cirrhoso, foliis ovatis angulato-dentatis glabris, floribus subumbellatis. Dunal. I. c. p. 155.

*S. nigrum* Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 760.

Nelen-tsjunda Rheed. Malab. p. 10. t. 73.

Der Stengel ist fast holzig, cylindrisch, glatt, randsend. Die Blätter sind eiförmig, eckig-gezähnt, glatt. Die Blumen fast in Dolben stehend.

Auch diese Art gleicht dem *Solan. nigrum*, unterscheidet sich aber durch den fast holzigen Stengel, durch sehr weiße Corollen und durch glatte hellpomeranzfarbige Beere.

Vaterland: Malabar. ?

34. *Solanum juglandifolium* Dunal. Walnußblättriger Nachtschatten. D.

*S. fruticosum, scandens, foliis impari-pinnatis supra hirtello-labris subtus hirtis, foliolis oblongis subcordatis, integerrimis, corymbis lateralibus dichotomis divaricatis.* Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 16.

Ein kletternder unbewehrter Strauch, mit unbehaarten Aesten und wechselnd stehenden, gestielten Blättern. Dietr. Gartenl. 8r Suppl. Bd. P

Blättern. Diese sind ungleich, dreipaarig gefiedert, die Blättchen kurzgestielt, länglich, langgespitzt, an der Basis ungleich, gerundet und herzförmig, ganzrandig, geadert, oben gerunzelt, scharfborstig, grün, unten blaß und scharfborstig, vorzüglich an den Rippen und Adern, fast 3 Zoll lang, 12 — 14 Linien breit. Die Blumen stehen auf gegliederten, behaarten Stielen, und bilden seitenständige, gestielte, zweithellig-sehr ästige Asterdolden, deren Aeste sehr ausgebreitet und behaart sind. Der Kelch fünfstheilig, answendig behaart, halb so lang als die Corolle, mit länglichen, gleichen Einschnitten. Die Corolle fünfstheilig, weiß (?) die Röhre sehr kurz, und hat eyrund-längliche, schmalgespitzte, gleiche Einschnitte.

Waterland: Neu-Granada; die Provinz Pastoensis, bei Tusa und Cuesaca, an niedern, feuchten Orten. ♀ Blüht daselbst im Januar. Kult. A. Erb.

35. *Solanum Kitaibelii* Schult. Kitaibelischer Nachtschatten.

S. caule herbaceo foliisque ovatis integerrimis tomentoso-pubescentibus, corymbis paucifloris. Schult. Fl. austr. 2. ed. 1. p. 395.

Der Stengel ist krautartig, wie die Blätter filzig. Die Blätter sind eyförmig, ganzrandig. Die Blumen bilden wenigblumige Doldentrauben, und hinterlassen braunliche Früchte. Von dem *Sol. hirsutum* unterscheidet sich diese Art durch kleinere, kaum 1 Zoll lange Blätter, die an der Basis buchtig sind, und durch wenigblumige Dolden, die nur 4 — 5 Beeren tragen.

Waterland: Peru. ☉

36. *Solanum laeve* Dunal.; ramis glaberrimis, foliis geminis altero minore, oblongo-lanceolatis acuminatis integris, pedunculis aggregatis interfoliaceis. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 36. Poir. Encycl. meth. Suppl. 111. p. 751.

Der Stengel hat cylindrische, durchaus glatte Aeste. Seine Blätter stehen zu zweien beisammen, davon die inneren immer abwechselnd kleiner als die äußeren sind; sie sind länglich-lanzettförmig, langgespitzt, un-

getheilt, auf beiden Seiten glatt. Die Blumenstiele gehäuft. Der Kelch ist lederartig, und hat fünf linienförmige Zähne. Die Beere kugelförmig.

Waterland: die Insel Java. 4?

37. *Solanum laevigatum* Dunal. Blattstücker Nachtschatten. D.

*S. fruticosum, ramulis foliisque glabris subtus in axillis pilosis solitariis breviter petiolatis elliptico-oblongis acuminatis basi cuneatis integerrimis, umbellis oppositifoliis pedunculatis paucifloris. H. et Bonpl. I. c. 3. p. 25.*

Dieser unbewehrte Strauch hat runde, glatte, grüne Aestchen. Seine Blätter stehen wechselseitig, einzeln auf kurzen Stielen, sind elliptisch-länglich, langgespitzt, häutig, glatt, auf der Unterseite in den Winkeln der Rippen und Aern filzig, durchaus grün, 4 Zoll lang und länger, 2 Linien breit. Die Blumen gestielt, in wenigblumige, gestielte Dolben gesammelt, die einzeln den Blättern gegenüberstehen. Der Kelch ist halbkugelig, fünfspaltig, filzig, und hat eysdrumige, kurze, gleiche Einschnitte, die an der Spitze filzig sind. Die Beere kugelförmig, glatt, von dem bleibenden Kelche unterflüht.

Im gedachten Werke, am Schlusse der Beschreibung heißt es: „A Solano tristi non diversum, nisi foliis solitariis et umbellis paucifloris.“

Waterland: Neu-Granada. ♀ Blühzeit: Sept. Kult. A. Erdh.

38. *Solanum lanuginosum* Dunal. Wolliger Nachtschatten. D.

*S. fruticosum, ramulis tenuiter tomentosis, foliis solitariis ovatis acutiusculis subcordatis integerrimis supra stellato-hirtellis subtus villosis tomentosis et incanis, floribus oppositifoliis geminis aut ternis, calycibus dentatis. (?) Humb. et B. I. c. 3. p. 31.*

Aeste und Blätter dieses unbewehrten Strauches stehen wechselnd. Die Aeste sind rund, glatt, die Aeste



Den fast knieartig gebogen, filzig, und mit grauen Sternhaaren besetzt. Die Blätter gestielt, eiförmig, an der Basis gerundet, oder un deutlich herz förmig, fast ganzrandig, geadert, 2 Zoll lang, oben borstig, grün, unten weichhaarig = filzig; die Borsten und Haare stehen wechselnd. Die Blattstiele 3 Linien lang, rinnenförmig, sternhaarig = filzig. Die Blumenstiele einblumig, filzig, oben verdickt; sie stehen zu zweien auch dreien beisammen, fast den Blättern gegenüber. Die Beere ist kugelförmig, glatt, von dem bleibenden Kelche unterstüzt, ungefähr so groß, wie die Frucht des *Prunus spinosa*.

Vaterland: Peru, besonders Quito; bei Mulalo. ♀  
Blühzeit: Junius. Kust. A. Erdh.

38. *Solanum lasiophyllum* Dunal Syn. Sol. p. 25.

*S. fruticosum*, ramis subdichotomis piloso-hispidis, foliis geminis oblongis utrinque subacuminatis integerrimis supra hispidis subtus sericeo-hispidis et flavescens, floribus alaribus et subaxillaribus solitariis aut geminis, calycibus decemdentatis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 30.

Dieser Strauch ist unbewehrt, und wird 3 — 6 Fuß hoch; seine Äste sind fast zweitheilig, rund, und mit einfachen, angedrückten Borstenhaaren besetzt. Die Blätter stehen wechselnd zu zweien beisammen, davon immer eins viel kleiner ist als das andere; sie sind gestielt, länglich, fast langgespitzt, an der Basis schmal, ganzrandig, geadert; mit einfachen Borstenhaaren besetzt, oben grün, unten gelblich, 3 — 4 Zoll lang, 12 — 16 Linien breit. Die Blattstiele 3 — 4 Linien lang, rinnenförmig, borstig = behaart. Die Blumenstiele einzeln oder gepaart, einblumig, fadenförmig, borstig = haarig. Der Kelch scharfborstig, zehnstreifig, an der Basis napfförmig; der Rand hat zehn linnenfadenförmige Zähne, die abwechselnd ein wenig kürzer sind. Die Corolle weiß = violett, (nach Bonpland) fünftheilig, auswendig fein behaart, mit länglich = lanzettförmigen Einschnitten.

Diese Art ist mit dem cutacoischen Nachtschatten (*Sol. cutacense*) sehr nahe verwandt.

Vaterland: Neu-Granada, in nördlichen Gegenden; die Andesgebirge. ♀ Blüthezeit: December.

40. *Solanum lentum* Cavan. ic. rar. 4. p. 336. t. 308.

S. fruticosum, scandens, ramulis foliisque subtus stellato-tomentosis et incanis supra stellato-pubescentibus solitariis ovatis acutis integerrimis, floribus extraaxillaribus geminis terminalibus ternis, calycibus decemdentatis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 30. C. Peric. B. 9. C. 317.

41. *Solanum lepidotum* Dunal. Schuppiger Nachtschatten. D.

S. caule arboreo tereti, foliis ovato-lanceolatis falcatis supra glabriusculis subtus tomentoso-squamulosis utrinque nitidis, racemis subdichotomis. Dunal. Syn. p. 17. Humboldt et Bonpl. I. c. 3. p. 25.

Der Stengel ist baumartig; seine Aeste sind rund, steif, wie die Blumenstiele und Kelche mit Sternhaaren und sehr kleinen Schuppen besetzt. Die Blätter kurzgestielt, ey-lanzettförmig, fast fuchsförmig, an der Spitze zurückgeschlagen, an der Basis fast gerundet, ungleich, auf beiden Seiten glänzend, unten weißlich-rostfarbig, schuppig. Die Blumen bilden langgestielte, fast zweitheilige Trauben.

Vaterland: Neu-Granada. ♀

42. *Solanum leptanthum* Moz et Sesse; caule tereti herbaceo glabro, foliis oblongis undulato-repandis in petiolum dehiscentibus, racemis dichotomis apice cymosis, corollis pentagonis. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 28. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 19.

S. parvifolium  $\beta$ . Humb. et Bonpl.

Eine starkriechende, krautartige Pflanze, mit fast runden, glatten Aesten, die, wie die Blätter wechselnd stehen. Die Blätter sind gestielt, länglich-lanzettförmig, fast langespitzt, an der Basis sehr schmal, an den Blattstielen herablaufend, geadert, glatt, am Rande wellenförmig. Die Blumen gestielt, klein, in

einseitige, feststehende, seitenständige Trauben gesammelt, die gipfelständige Dolbentrauben bilden. Der Kelch glockenförmig, fünfzählig, glatt, viermal kürzer als die Corolle, mit gespitzten Zähnen. Die Corolle radzförmig, buchtig = fünfklappig, blaß = violett, glatt, mit eysförmigen, kumpfen, gleichen Lappen, die an der Spitze filzig sind; fünf sehr kurze Staubfäden, mit aufrechten, gegen einander geneigten Antheren. Der Fruchtknoten fast kugelrund, glatt. Der Griffel so lang als die Staubfäden, mit stumpfer Narbe gekrönt. Die Frucht kugelrund.

Waterland; Peru. 4. Blühzeit: August. Kult. A. Erbh.

43. *Solanum leucocarpum* Rich.; ramis virgatis, foliis geminis altero ter minore saepe suborbiculato-elliptico-lanceolatis unilateralibus, cymis paucifloris oppositifoliis. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 38. Rich. Herb. Poiret Encycl. meth. Suppl. 111. p. 756.

Ein kleiner, durchaus glatter Strauch, mit ruthenförmigen, verlängerten, cylindrischen, abstehenden Ästen. Die Blätter stehen zu zweien, sind ungleich, die kleinen fast kreisrund, die größeren elliptisch = lanzettförmig, einseitig, alle auf beiden Seiten glänzend. Die Blumen bilden wenigblumige Asterdolden, welche den Blättern gegenüberstehen. Der lederartige Kelch hat fünf sehr kleine Zähne, die Corolle fünf tiefe Einschnitte, die gespitzt und weiß sind. Die Beere ist kugelförmig, glatt, glänzend, weiß. (?)

Dieser Nachtschatten ist dem *Sol. triste* zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Blätter, durch die seitenständigen Asterdolden und durch andere Merkmale.

Waterland: die Insel St. Martha. ♀

44. *Solanum laxense* Dunal. Loraischer Nachtschatten. D.

S. caule tomentoso scandente, foliis subcordatis, ovato-lanceolatis, supra hirsutis subtus lanuginosis, racemis terminalibus divaricatis. Dunal.

L. c. ed. 2. ined. t. 98. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 22.

Der Stengel windet sich, ist eckig, fast geflügelt, an der Basis filzig; seine Aeste sind pulverig-wollig, wie die Unterfläche der Blätter, und die Blumenstiele mit weiß-gelblichen Sternhaaren besetzt. Die Blätter kurzgestielt, fast herzförmig, ey- u. lanzettförmig, gespißt, fast sichelförmig, an der Basis oft ungleich, oben grün, runzlich, scharfborstig, unten rauchhaarig, weiß-ochergelblich. Die Blumen bilden ausgebreitete, fast zweitheilige Endrispen. Der Kelch klein, auswendig rauchhaarig, fünfzählig, mit abgestutzten, am Rande lederartigen Einschnitten, die mit einem Nucrone versehen sind. Die Corolle klein, fünftheilig.

Waterland: das Reich Quito, zwischen Loxa, Gonzanama und dem Flusse Catamyi. 2. Blühzeit: August.

45. *Solanum luteo - album* Perfoon. Gelb = weißer Nachtschatten.

S. caule fruticoso, foliis ovatis acutis utrinque pubescentibus, racemis cymosis (floribus secundis). Dunal. I. c. Perf. Syn. 1. p. 221.

S. pubescens Ruiz. et Pav. Fl. peruv. 11. p. 36. t. 169. f. 6.

Der Stengel ist strauchartig, ästig. Die Blätter sind eyförmig, gespißt, auf beiden Seiten filzig. Die Blumen in einseitige Doldentrauben gesammelt. Der Kelch hat fünf gespißte, niedergebogene oder herabhängende Einschnitte. Die Corolle ist weiß-gelblich, die Beere kugelrund, glänzend, pomeranzensfarbig, von der Größe einer Kirsche.

Diese Art gleicht dem Sol. pubescens Willd., ist aber unterschieden durch eine ästigere, fast doldenartige Astersdolde, durch weiß-gelbliche Blumen und durch andere Kennzeichen.

Waterland: Peru. 3

46. *Solanum macranthemum* Moz et Sesse in Dunal. Synopl. p. 16. Großrispiger Nachtschatten. D.

*S. fruticosum*, scandens, foliis solitaris longe petiolatis ovatis acuminatis basi acutis integerrimis hirtello-pubescentibus, paniculis terminalibus ramosis, floribus subcorymbosis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 22. t. 195. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 100.

*Solanum dulcamaroides* Poir. Encycl. Suppl. 3. p. 750.

Ein kletternder Strauch, mit fast eßigen, silzigen Nestchen. Die Blätter stehen wechselnd, einzeln auf 12 — 15 Linien langen, rinnenförmigen, silzigen Stielen, sind eiförmig, langgestielt, ganzrandig, geädert, häutig, auf beiden Seiten, vorzüglich auf der Unterseite borstig-silzig, 3 Zoll lang, und 18 — 20 Linien breit. Die Blumen langgestielt, so groß wie die des *Solanum tuberosum*, fast doldentraubenartig geordnet, und bilden eine große, ausgebreitete vielblumige Endrispe. Der Kelch klein, buchtig-sünflappig, auswendig silzig, mit kurzen, langgestielten, gleichen Einschnitten. Die Corolle violett, glatt, sünstheilig, mit sehr kurzer Röhre und eiförmigen, gleichen, ausgebreiteten, geäderten Einschnitten, die an der Spitze etwas verdidt sind. Die Staubfäden kurz, mit gelben, länglichen, gegen einander geneigten, zweifächerigen Antheren gekrönt, die doppelt kürzer als die Corolle sind. Der Fruchtknoten fast kugelförmig, glatt, der Griffel fadenförmig, doppelt länger als die Staubfäden, und trägt eine kugelförmige Narbe. Die Beere kugelförmig, roth,  $\frac{1}{2}$  Zoll im Durchmesser dick.

Diese schöne Species ist mit dem *Solanum pyriforme* nahe verwandt; auch unserem Bittersüß oder Wald-Nachtschatten (*Sol. Dulcamara*) gleicht sie sehr, aber sie trägt größere Blumen in reicher Endrispe, und ist daher den Blumenfreunden zu empfehlen.

Waterland: Mexico, bei Cuernavaca ♀ Blühzeit: April, Kult. A. Gbh. ober 2 Tr.

47. *Solanum microspermum* Dunal. Kleinsämiger Nachtschatten.

*S. caule tereti herbaceo glabro, foliis solitariis geminisve ovatis subcordatis integris glabris nitidis, racemis subumbellatis.* Dunal. I. c. ed. 2. inq. t. 93.

Der Stengel ist cylindrisch, krautartig, glatt. Die Blätter stehen theils einzeln, theils gepaart, sind eyförmig; theils herzförmig, ungetheilt, glatt, glänzend, die Blumen bilden doldenartige Trauben.

Das Vaterland von dieser Art kennt man nicht, sie findet sich in Thibau's Herbarium.

48. *Solanum miniatum* Bernhaldi. Mennigrother Nachtschatten.

*S. caule herbaceo, ramis strigoso-pubescentibus angulato-alatis, alis dentatis, foliis ovatis repandis glabriusculis, floribus subumbellatis.* Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 236. Dunal, I. c. p. 156. Decand. fl. fr. Suppl. p. 417.

Eine jährige Pflanze, mit einem krautartigen Stengel und eckig-geflügelten, striegelig-silzigen Ästen, deren Flügel gezähnt sind. Die Blätter sind eyförmig, ausgeschweift, glattlich. Die Blumen doldenartig geordnet. Die Früchte mennigroth?

Diese Art gleicht dem *Sol. hirsutum*, aber die Äste sind nicht cylindrisch, nicht scharfborstig, und die Blätter glattlich, grünlich, selten mit angebrückten Haaren besetzt.

Vaterland: das südliche u. nördliche Europa, z. B. Frankreich, Holland und Schweden. ☉

49. *Solanum monanthum* R. et Sch.; pedunculis axillaribus unifloris, calycibus decemfidis, foliis plerisque geminis subsessilibus ellipticis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 608.

*Sol. uniflorum* Lagasca Gen. et. Spec. nov. diagn. p. 10.

Diese krautartige Pflanze ist mehr oder weniger mit einzelnen kurzen Haaren besetzt, und die Blätter stehen meist gepaart, sind fast ungestielt, elliptisch. Die Blumenstiele einblumig, winkelständig. Der Kelch ist

zehnspaltig, dreimal kürzer als die Corolle. Die Frucht eysförmig, glatt, so groß wie ein Hühnerey.

Vaterland: Mex. - Spanien. 2

50. *Solanum Moziniayum* Dun. Mozinischer Nachtschatten.

S. caule herbaceo piloso, foliis subsessilibus ovato-lanceolatis acutis pilosis, pedunculis solitariis, calyce decemfido, bacca ovato-oblonga. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 43. Poiret Enc. meth. Suppl. 111. p. 757. Moz et Sesse Plant. mexic. ic. pict.

Der Stengel ist cylindrisch, krautartig, behaart. Die Blätter sind ey-lanzettförmig, gespißt, behaart, fast ansitzend. Die Blumenstiele einzeln, winkelfständig, weichhaarig, länger als die Blätter, an der Basis verdickt. Der Kelch ist zehnspaltig, die Corolle violett, die Beere eyrund-länglich.

Vaterland: Mexico. ☉

51. *Solanum narense* Dunal. Narensischer Nachtschatten. D.

S. fruticosum, ramis tomentosis, foliis geminis ovatis acutis basi cordatis et inaequalibus supra canescenti-, subtus albido-tomentosis mollibus, inferioribus sinuato-angulatis, racemis lateralibus bifidis, floribus unilateralibus. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 24. Dun. I. c. ed. 2. ined. t. 103.

Ein unbewehrter, 1 — 2 Klaftern hoher Strauch, mit abwechselnden Nesten und runden Nestchen, die sternhaarig-silzig und grau sind. Die Blätter stehen wechselsweise zu zweien beisammen, davon immer eins um das andere kleiner ist; sie sind gestielt, eysförmig, langgespißt, an der Basis herzförmig und ungleich; die untern buchtig-eckig, die obern fast ausgeschweift, geädert, auf beiden Seiten sternhaarig-silzig, oben graulich, unten weiß-grau, die untern 7 — 8, die obern 5 — 6 Zoll lang. Die Blattstiele 1 — 2 Zoll lang und länger, fast viereckig, grausilzig. Die Blumen haben nach Bonpland eine blägelgelbe Corolle, und bilden einzelne, zweitheilige, seitenständige Trauben.

Vaterland: Südamerika, zwischen Nares und Honda, am Magdalenenflusse. ♀ Blühzeit: Juni. Kult. A. Erh.

52. *Solanum neglectum* Dun.; caule fruticoso, foliis ovatis undulatis, pedunculis solitariis geminisque, laciniis calycinis reflexis. Dunal. l. c. p. 177. Poiret l. c. 111. p. 760. Burm. Pt. Americ. p. 242. t. 245. f. 4.

S. arborescens, fructu corallino majus. Plum. Ml. 4. S. 34.

Ein Strauch mit eiförmigen, geäderten, wellenförmigen Blättern. Die Blumenstiele stehen unten einzeln, oben zu zweien, zuweilen zu dreien. Die Einschnitte des Kelches sind zurückgeschlagen, die Beere rundlich, scharlachroth. Diese Art unterscheidet sich von dem Sol. geminatum Lexic. am meisten durch einen nicht kletternden Stamm und durch mehrere Kelchzähne.

Vaterland: die caraisischen Inseln. ♀

53. *Solanum nudum* Dunal. Nackter Nachtschatten. D.

S. fruticosum, ramis foliisque glabris geminis altero multo minore elliptico-oblongis utrinque acuminatis integerrimis, umbellis suboppositifoliis breviter pedunculatis paucifloris, pedicellis demum reflexis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 26.

Die Aestchen dieses unbewehrten Strauches sind rund und unbehaart. Die Blätter stehen wechselnd zu zweien bei einander, davon aber eins abwechselnd viel kleiner als das andere ist; sie sind gestielt, elliptisch-länglich, an beiden Enden langgespitzt, ganzrandig, geädert, glatt, fast einfarbig,  $3\frac{1}{2}$  Zoll lang, 1 — 2 Zoll breit. Die Blattstiele 4 — 5 Linien lang, rinnensförmig, glatt. Die Dolden stehen einzeln fast den Blättern gegenüber, auf kurzen Stielen, sind 8 — 10blumig, die Blumen gestielt, so groß wie die des Solanum nigrum. Der Kelch fünfspaltig, glatt, 5 — 6mal kürzer als die Corolle, mit rundlich-eiförmigen, gleichen Einschnitten. Die Corolle weiß?, fünftheilig. Die Beere kugelförmig, glatt, so groß wie eine Erbse, von dem bleibenden Kelche unterstüzt.



Vaterland: Mexico, an niedern, feuchten Orten, bei Xalapa.  $\mathcal{H}$ . Blühzeit: März. Kult. A. Ob. oder 2. Tr.

54. *Solanum oblongifolium* Dunal. Länglichblättriger Nachtschatten. D.

S. herbaceum, foliis geminis petiolatis elliptico-oblongis acutis basi angustatis subintegerrimis glabris subtus in venis pubescentibus, racemis subterminalibus bifidis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 21. Dunal. I. c. 2. ined. t. 95.

Der Stengel ist krautartig, unbewehrt (nach Bonland), mit fast runden, glatten Aesten und weichhaarigen silzigen Aestchen. Die Blätter stehen wechselnd zu zweien beisammen, davon eins um das andere doppelt kleiner ist; sie sind gestielt, elliptisch-länglich, gespißt, an der Basis schmal, ganzrandig, geadert, oben glatt, grün, unten blaß, an den Rippen silzig, 6 — 7 Zoll lang, 2 — 3 Zoll breit, die kleinen fast kreisrund, festhängend. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen der *Lysimachia vulgaris*, in zweispaltige, fast gipfelständige Trauben gesammelt. Der Kelch tief fünfspaltig, glattlich, vier- bis fünfmal kürzer als die Corolle, mit rundlich-eysförmigen, gleichen Einschnitten. Die Corolle weiß?, glatt, mit sehr kurzer, fast fehlender Röhre, und fünf ey-lanzettförmigen, fast gleichen Einschnitten.

Vaterland: Neu-Granada; die Andesgebirge von Quito.  $\mathcal{H}$ ? Blühzeit: September.

55. *Solanum obovatum* Dunal. Eysförmiger Nachtschatten. D.

S. arboreum, ramulis angulatis fulco-tomentosis, foliis elliptico-oblongis acuminatis basi subcuneatis integerrimis glabris subtus in axillis venarum pilosis, floribus oppositifoliis?, umbellis polygamis. Humb. et Bonpl. I. c. p. 28. Dunal. I. c. ed. 2. ined. 2. t. 112.

Ein wehrloser Baum mit runden, knieartig gebogenen, glatten Aesten und eadigen Aestchen, die mit feinem, braunem Filze bekleidet sind. Die Blätter

stehen wechselnd, einzeln, auf rinnenförmigen, 3 — 4 Linien langen Stielen, sind elliptisch-länglich, langgespitzt, umgekehrteiförmig (?), ganzrandig, geadert, oben glatt, unten in den Winkeln der Atern weichhaarig, 3 Zoll lang und länger, 18 — 19 Linien breit. Die Blumen bilden einzelne feststehende, vielblumige Dolben, davon aber nur 3 — 4 Blumen fruchtbar sind, und auf langen Stielen stehen; die übrigen Blumen sind klein, und fallen ab ohne Früchte anzusetzen. Der Kelch der fruchtbaren Blumen ist napfförmig, und hat fünf ungleiche, braunfilzige Lappen. Die Corolle ist fünftheilig, mit sehr kurzer Röhre und gleichbreit-länglichen Einschnitten, die unter der Spitze stehend warzig sind, und gleiche Länge haben.

Waterland: Peru, besonders die Andeskette von Quito. h. Blüßzeit. Kult. A. Erbh. oder 2 Tr.

86. *Solanum ochranthum* Dunal. Dörgelber Nachtschatten. D.

*S. fruticosum*, *lucidum*, *foliis interrupte imparipinnatis supra hirtis subtus cano-tomentosis, foliolis oblongis subintegerrimis, corymbis lateralibus subdichotomis longe pedunculatis folium subaequantibus.* Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 15. Dunal. l. c. ed. 2. ined. t. 85. f. 2.

Ein unbewehrter, kletternder, glatter Strauch, mit wechselnd stehenden, gestielten, unterbrochen und ungleich gefiederten Blättern, die aus vier Paaren und einem einzelnen Blättchen bestehen. Die Blättchen stehen einander gegenüber, sind länglich, ganzrandig, gespitzt, an der Basis gerundet, ungleich, oben borstig, grün, unten mit grauem Filz bekleidet, fast 4 Zoll lang, 15 — 16 Linien breit; zwischen den Blättchenpaaren sitzen kleinere, rundlich-eiförmige Blättchen. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen der *Physalis Alkekengi*, in einzelne, langgestielte, seitenständige Asterdolben gesammelt. Der Kelch napfförmig, fünfspaltig, scharfborstig, die Corolle röhrenförmig, fünfspaltig, gefaltet, gelb, auswendig borstig.

Waterland: Peru; das Reich Quito, bei Cabilo. h.

57. *Solanum oleraceum* Rich. Kohlfartiger Nachtschatten.

S. caule herbacea leviter angulato-dentato, foliis ovato-oblongis dentatis glaberrimis, pedicellis umbellatis. Richard. Herb. Dunal. I. c. *Aguara Quiva* Piso lib. 4. c. 50. f. 3.

Der Stengel ist krautartig, leicht eßig = gezähnt, und hat abstehende, an der Spitze silzige Aeste. Die Blätter sind eyrund-länglich, gezähnt, glattlich, die Blumenstielchen dolbenartig gestellt. Die Corolle ist weiß, die Beere klein, kugelförmig.

Vaterland: Brasilien. ☉

58. *Solanum oliganthum* Dunal. Synops. p. 8.

S. fruticosum (?), ramulis cano-tomentosis, foliis simplicibus. (semper?) ovato-oblongis obtusiusculis basi inaequalibus et cordatis integerrimis supra glabris subtus molliter tomentosis basi auriculatis, pedunculis terminalibus paucifloris. Humb. et B. I. c. 3. p. 18.

Die Aeste sind rund, graufilzig. Die Blätter gestielt, eyrund-länglich, an der Basis ungleich und herzförmig, ganzrandig, geadert, oben glatt, grün, unten mit weichem, grau-gelblichem Filze bekleidet; die Haare sind sehr ästig, aber nicht sternförmig. Die Blattstiele graufilzig, an der Basis mit sitzenden, schiefen, eyrund-fast sichelförmigen Ohrläppchen versehen. Die Blumenstiele gipfelständig, wenigblumig.

Vaterland: Orinoco, bei Maypures. ♀? Blüzeit: Mai. Kult A. Trbh.

59. *Solanum phillyreoides* Dunal. Steinkindenartiger Nachtschatten. D.

S. caule fruticoso erecto dichotomo, foliis solitariis oblongis aut lanceolato-oblongis utrinque angusto-acuminatis integerrimis supra glabris subtus pubescentibus, floribus alaribus aut lateralibus geminis aut quaternis, calycibus subdecedentatis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 29. Dunal I. c. ed. 2. t. 115.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, unbewehrt und hat zweitheilige, eckige Aeste. Die Blätter stehen einzeln, wechselnd; sind gestielt länglich, oder länglich-lanzettförmig, an beiden Enden schmal, ganzrandig, geadert, oben glatt, grün, unten blaß und filzig, 18—20 Linien lang, 5—7 Linien breit. Die Blumen gestielt und bilden 2—4blumige, sitzende, winkels- oder seitenständige Dolden. Der Kelch napfförmig, filzig, fünfzählig, mit linien-pfriemensförmigen, entfernten, gleichen Zähnen; zwischen denen noch fünf sehr kleine Zähnen stehen und mit denselben abwechseln. Die Corolle radförmig, glatt, sternförmig, violett?, buchtig-fünflappig. Der Fruchtknoten eyrund-länglich, glatt, der Griffel fadenförmig, mit ausgerandeter Narbe. Die Beere kugelründ, von dem bleibenden Kelche unterstützt.

Vaterland: Südamerika, besonders Neu-Granada, am Magdalenafluße. ♀ Blüzeit: Mai. Kultur: A. Trbh.

59. *Solanum psychotrioides* Dunal. Psychotrieartiger Nachtschatten. D.

*S. arboreum*, ramulis angulatis suberoso-verrucosis; foliis geminis lanceolato-oblongis aut ovato-oblongis acuminatis basi acutis integerrimis glabris subtus in axillis pilosis, umbellis oppositifolii subsessilibus. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 27. Dunal. l. c. ed. 2. ined. t. 111.

Die Aeste dieses unbewehrten Baumes sind eckig, die Eden forkartig-warzig und glatt. Die Blätter stehen wechselnd, zu zweien beisammen, davon immer eins kleiner als das andere ist, sie sind gestielt, länglich-lanzettförmig, zuweilen umgekehrt eyrund-länglich, langgespitzt, ganzrandig, geadert, glatt, unten in den Winkeln der Adern behaart, 3—4 Zoll lang, 15—16 Linien breit. Die Dolden stehen einzeln den Blättern gegenüber auf kurzen Stielen, sind 3—4blumig, die Blumen gestielt, so groß, wie die Blumen der *Lysimachia vulgaris*.

Vaterland: Dauer und Standort und Blüzeit wie bei vorhergehender Art: *S. phillyreoides*.

61. *Solanum pterocaulis* Dunal. Flügelstengelliger Nachtschatten. D.

S. caule herbaceo ramisque angulatis, dentatis scabris, foliis subovatis sinuato-angulatis, floribus subumbellatis. Dunal. Sol. 153. Ejusd. Syn. Sol. p. 13. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 20. Hierher gehört *Solan. nigrum* & *virginicum* Linn. Spec. pl. ed Willd. 1. p. 1035.

62. *Solanum pteropodium* Dunal. Synopf. p. 14.

S. caule herbaceo alato, foliis geminis sessilibus decurrentibus elliptico-oblongis subacuminatis basi valde angustatis undulato-repandis supra glaberrimis subtus tenuiter pulverulento-pubescentibus, corymbis oppositifoliis dichotomis, pedunculis alatis. Humboldt et Bonpl. I. c. 3. p. 20. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 95

Der Stengel ist krautartig, unbewehrt (nach Bonpland) eckig-gefügelt, glatt. Die Blätter stehen zu zweien beisammen, sind ungestielt, elliptisch-länglich, fast langgespitzt, an der Basis sehr schmal und gekräuselt, an den Aesten herablaufend, wellenförmig: ausgefleischt, geadert, oben grün, unten pulverartig-silzig und grau, 8 — 10 Zoll lang,  $3\frac{1}{2}$  Zoll breit. Die Blumen so groß wie die Blumen des *Prunus spinosa*, in zweitheilige, vielblumige, gestielte Doldentrauben gesammelt, welche einzeln den Blättern gegenüberstehen, aber doppelt kürzer als die Blätter sind. Der Kelch kräusel-glockenförmig, silzig, fünfklappig, mit fast umgekehrteyförmigen, abgestuften, gleichen Lappen. Die Corolle weiß, glatt, die Röhre kurz, kaum länger als der Kelch, der Rand fünftheilig, ausgebreitet.

Waterland: Peru, bei der Stadt Quito. 4?  
Blühzeit: Junius.

63. *Solanum stenophyllum* Dunal.

S. caule herbaceo (?) pulverulento-tomentoso, foliis angustis oblongo-linearibus subsessilibus supra glaberrimis subtus pulverulento-tomentosis, racemis

mis coarctatis. Dunal. synopl. Sol. p. 15. Humb.  
et Bonpl. I. c. 3. p. 22.

Der Stengel ist pulverartig-silzig. Die Blätter  
sind schmal, länglich-liniensförmig, fast ansehend, glatt,  
unten pulverig-silzig, die Blumentrauben gedrängt.

Waterland: Peru.

63. *Solanum pubigerum* Dunal; caule erecto fruti-  
coso, foliis ovato-lanceolatis utrinque attenuatis  
pubescentibus, racemis dichotrichotomisque. Dunal.  
I. c. p. 160. t. 6. Poirét I. c. 111. p. 751.

Sol. micracarpum Cavan. (non Vahl.)

Sol. Cervantesii Lagasc. gen. et Spec. nov. diagn.  
p. 10.

Ein aufrechter Strauch, mit grauer warziger Rinde,  
der 3—5 Fuß hoch wird; seine Aeste sind fast edig,  
fast geflügelt, mehr oder weniger silzig. Die Blätter  
sind ey-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt,  
fast wellenförmig, silzig. Die Blumentrauben zwei-  
bis dreitheilig, gestielt, die Blumenstielchen überhän-  
gend, dann aufrecht. Der Kelch ist trugförmig, fünf-  
zählig, die Corolle klein, weiß und hat eysförmige, zu-  
rückgeschlagene Einschnitte. Die Beere schwarz, von  
der Größe einer Erbse.

Waterland: Mexiko. h

64. *Solanum pulchrum* Dun. Hübscher Nachtschatten.

S. caule fruticoso, ramis rugosis glabris, foliis  
oblongo-ovatis in petiolum delinquentibus, racemis  
magnis subdichotomis. Dunal. I. c. 2. ined. t. 33.

Dieser Strauch hat cylindrische, gerunzelte, glatte,  
glänzende Aeste. Die Blätter stehen oft zu zweien,  
sind länglich-eysförmig, gespitzt oder stumpf, wellen-  
förmig, unten silzig. Die Blumentrauben groß, fast  
gabelästig, glatt, an der Basis gerunzelt, die Blu-  
menstielchen gehäuft, in Akerbalden gesammelt.  
Der Kelch ist lederartig, fünfspaltig, an der Spitze  
durchscheinend. Die Corolle hat lanzettförmige, ge-  
spitzte Einschnitte. Die Beere ist kugelrund.

Diagn. Gartenl. 8r. Suppl. Bd.

Q

Diese Art ist dem *Sol. crispum* (Fl. per. s. Lexic.) zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Gestalt der Blätter und durch größere Blumentrauben.

Vaterland: Brasilien. ♀

65. *Solanum pyriformium* Lamarch. Birnblättriger Nachtschatten.

*S. caule subherbaceo, foliis longe petiolatis ovatis integris utrinque glabris, racemis paniculatis, calycibus obtusis mucronatis.* Lam. Illustr. N. 345. Dunal. ined. t. 34.

Der Stengel ist fast krautartig. Die Blätter sind langgestielt, eysförmig, ungetheilt, durchaus glatt. Die Blumentrauben wenig ästig, fast aufrecht, fast so lang als die Blattstiele. Der Kelch hat stumpfe Einschnitte, die mit einem Mucrone versehen sind. Die Corolle ist groß, weiß. Der Griffel trägt eine kopfförmige Narbe.

Diese Art gleicht dem *Sol. quercinifolium*, ist aber unterschieden durch ganze, nicht buchtige Blätter und durch größere Blumen.

Vaterland: Martinic. 4?

66. *Solanum racemiflorum* Dunal; caule herbaceo scabro, foliis ovatis repando-angulatis scabris, racemis lateralibus, baccis sulcatis. Dunal. I. c. p. 147. Poiret Encycl. Suppl. 111. p. 749.

*Sol. scabrum.* Jacq. H. Schoenb. 111. p. 45. t. 333. (non Vahl., non Ruiz. et Pav.)

Alle Theile der Pflanze sind scharf, fast mit stechenden Haaren besetzt. Der Stengel ist krautartig, eines Fingers dick, grün-purpurrothlich und wird ungefähr 2 Fuß hoch. Die Blätter sind eysförmig, ausgeschweif-edig, dicklich, oben dunkel-, unten blaugrün. Die Blumen bilden seitenständige, ausgebreitete Trauben, die etwa 1 Zoll lang sind. Der Kelch ist scharf, die Corolle weiß, unten ausgebreitet, der Griffel fast rauchhaarig, die Beere gefurcht.

Dieser Nachtschatten gleicht dem *Sol. aethiopicum*, ist

aber kleiner als jener und noch überdies durch die Rauheit seiner Theile zu unterscheiden.

Waterland: Indien? ☉

67. *Solanum Radula* Vahl. Kapselblättriger Nachtschatten.

S. caule fruticoso, foliis oblongo-ellipticis scaberrimis, cymis terminalibus pedunculatis tomentoso-scabriusculis. Vahl Eclog. 17. p. 16. Dunal I. c. ed. 2. ined. t. 35.

S. salicifolium Lam. Illustr. N. 2309.

Die Aeste des strauchartigen Stammes sind cylindrisch, sehr scharf. Die Blätter langlich-elliptisch, lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, 2—3 Zoll lang, scharf, unten, wie die Blumenstiele und Kelche mit Filze und kurzen Sternhaaren besetzt. Die Blumenstiele lang, gipfelständig, die Blumen in 2—3spaltige Asterdolden gesammelt. Die Corolle ist weiß, tief fünfspaltig, mit eysförmigen Einschnitten versehen.

Waterland: Cayenna. ♀

68. *Solanum Rumphii* Dunal. Rumphischer Nachtschatten.

S. caule angulato, foliis ovatis undulatis lanuginosis, floribus subumbellatis. Dunal. I. c. p. 157.

*Halicaccabus indicus minor niger.* Rumph. Amb. VI. p. 61. t. 26. f. 2.

Der Stengel ist krautartig edig, ästig, dunkel- oder schwarzgrün, ungefähr 3 Fuß hoch. Die Blätter sind eysförmig, wellenförmig, wollig-filzig, gestielt. Die Blumen fast doldenartig, nicht rispenförmig. Die Corollen klein, die Beere grünlich-gelb und haben einen sauern Geschmack. Von dem *Sol. nigrum* unterscheidet sich diese Art, außer der vorstehenden Diagnose, durch die Größe und Farbe des Stengels und durch die Willostät der Blätter.

Waterland: Amboine (eine von den großen molukischen Inseln) an Ufern der Flüsse und in grobsandigem Boden. ☉



69. *Solanum Seaforthianum* Andr. Seafortbischer Nachtschatten.

S. caule scandente herbaceo, foliis pinnatifectis undulatis, superioribus simplicibus lanceolatis, racemis cymoso-paniculatis; interdum petiolis longioribus. Andrew. Repof. t. 504. Dunal. I. c. ed. 2. inedit. Syn. p. 7.

Der Stengel ist krautartig und kletternd. Die Blätter sind fiedelförmig eingeschnitten, gewellt, die obern einfach, lanzettförmig. Die Blumentrauben auf terdoldig-rispenartig getheilt, zuweilen länger als die Blattstiele.

Waterland: Amerika. 4?

70. *Solanum speciosum* Dun. Prächtiger Nachtschatten.

S. caule arboreo, ramis flexuosis, foliis oblongis acuminatis undulatis solitariis geminisve, pedunculis solitariis, corollis margine crenulatis. Dunal. I. c. p. 179. Burm. Pl. Amer. p. 242. t. 245. f. 5.

Der Stamm ist baumartig und hat kurze Aeste, die knieartig gebogen sind. Die Blätter stehen einzeln oder gepaart, sind länglich, langgespitzt, wellenförmig, geädert. Die Blumen haben einen gestreiften Kelch und eine große, fast fünfeckige Corolle, deren Einschnitte gefleckt sind. Die Beere ist roth, kugelförmig.

Waterland: die caraischen Inseln. 5

71. *Solanum suffruticosum* Schousb. Staubiger Nachtschatten.

S. caule inermi suffruticoso, foliis ovatis dentato-angulatis (sub) glabris ciliatis, umbellis extrafoliaceis pedunculatis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 236. Dunal. I. c. p. 154.

Der Stengel ist unten holzig, ausdauernd, oben krautartig, und wird etwa 4 Fuß hoch. Die Blätter sind eiförmig, gezähnt-edig; in der Jugend fast behaart, im Alter glatt, gefranzt. Die Blumenstiele stehen unter den Blattstielen und sind fast rispenartig getheilt. Die Corolle ist weiß, die Beere schwarz.

Diese Art gleicht dem *Sol. nigrum* unterscheidet sich

aber durch einen höheren Stengel, der unten krauchartig ist.

Waterland: die Barbarei. 2. 3

72. *Solanum Swartzianum* R. et Schult. Swartzischer Nachtschatten.

S. caule inermi fruticoso, foliis petiolatis ovato-lanceolatis integerrimis coriaceis glabris stellato-pilosis subtus squamis orbiculatis aureis obtectis, racemis solitariis terminalibus. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 602, Swartz in litt. sub aureo.

Ein unbewehrter Strauch, mit abwechselnden, cylindrischen, rothfarbig-schuppigen Aesten. Die Blätter sind gestielt, eiförmig, eilanzettförmig, ganzrandig, lederartig, gerippt, fast gerunzelt, glänzend, in der Jugend mit Sternhaaren versehen, unten mit kreisrunden goldfarbenen Schuppen bedeckt. Die Stiele schuppig. Die Trauben einzeln, gipfelständig, fünfblumig, die Blumenstielchen niebergebogen-herabhängend, zusammengebrückt, schuppig, einblumig. Die Blumen überhängend. Der Kelch ist fünfzählig, auswendig schuppig. Die Corolle fünfspaltig, innen schwarzpurpurroth, auswendig schuppig, die Antheren gleich, purpurroth.

Waterland: Brasilien. 3

73. *Solanum sylvaticum* Dunal. Baldliebender Nachtschatten. D.

S. fruticosum, scandens, foliis ovatis acuminatis, basi rotundatis subrepandis glabris subtus in venis hirtellis superioribus geminis, floribus extra-axillaribus subternis, calycibus decemdentatis. Humboldt et Bonpl. I. c. 3. p. 29. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 114.

Der krauchartige, kletternde Stengel hat knotige, cylindrische, weiße, glatte Aeste. Seine Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, eiförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, fast ausgeschweift, geadert, glatt, nur an den Rippen der Unterfläche ein wenig behaart, fast 2 Zoll lang, 13—14 Linien breit, die obern gepaart, ungleich lang. Die Blumenstiele

fadenförmig, 6—9 Linien lang, glattlich, einblumig und stehen zu 2—4 beisammen. Der Kelch ist napfförmig, glattlich, und hat zehn linien-pfriemenförmige, entfernte, gleiche Zähne. Die Krone groß, fünfeckig, sternförmig ausgebreitet. Die Beere kugelförmig, glatt, so groß wie eine kleine Frucht der *Prunus spinosa*, von dem bleibenden Kelche unterstützt.

Vaterland: Südamerika, besonders Neu-Andalusien, bei Cumana in Wäldern. ♀ Blüthezeit: Julius. Kult. A. Erb.

75. *Solanum tetrandrum* R. Br. Viermänniger Nachtschatten.

*S. suffruticosum erectum, foliis subgeminis oblongo-ovatis integris membranaceis pube rara compressis, racemis corymbosis simplicibus, floribus (Coroll.) quadrifidis.* R. Brown. Prodr. 1. p. 445.

Der Stengel ist aufrecht, unten holzig, ausdauernd, oben krautartig. Die Blätter stehen fast zu zweien, sind länglich, eiförmig, ungetheilt, häutig, selten mit angebrühtem Filze bekleidet. Die Blumen bilden einfache Doldeentrauben, haben eine vierspaltige Corolle und vier Antheren?

Vaterland: Neu-Holland, am Meerstrande.

76. *Solanum Topiro* Dunal. Synopl. p. 10.

*S. caule herbaceo tomentoso, foliis subovatis aentis sinuato-angulatis basi inaequalibus supra adpresso-pilosis subtus tenuiter cano-tomentosis, floribus extraalaribus aggregatis, bacis ovatis.* Humboldt et Bonpl. I. c. 3. p. 20.

Eine krautartige, 6 Fuß hohe, sehr ästige Pflanze, mit filzigem Stengel (nach Bonpland). Die Blätter sind gestielt, fast eiförmig, gespitzt, an der Basis sehr ungleich, am Rande büchtig-edig, die Ecken gespitzt, geädert, oben mit angebrühten, einfachen Haaren besetzt, unten grau-silzig, vorzüglich an den Rippen mit Sternhaaren versehen, 9—10 Zoll lang, 6 Zoll breit. Die Blumen so groß wie die des *Solanum tuberosum*, gehäuft (nach Bonpland). Der Kelch tief fünfspaltig, außenwendig grau-silzig, wie die Corolle mit

sehr kleinen Sternhaaren bekleidet. Die Corolle fünfteilig, radförmig, mit sehr kurzer Röhre und eyrund-länglichen, gespitzten Einschnitten. Der Fruchtknoten eyrund, dreiseitig, rauchhaarig. Die Beere eyrörmig, vierfächerig und ist essbar.

Vaterland: Südamerika bei Santa Fernando de Atabayo an niedern, feuchten Orten, am Drinoco-flusse. 4? Blüzeit: Mai.

76. *Solanum trachyphyllum* Dunal. Popayanesischer Nachtschatten. D.

*S. fruticosum*, ramis tomentosis, foliis geminis oblongis acuminatis basi rotundatis et inaequalibus integerrimis supra scabriusculis subtus mollissime cano-tomentosis, racemis lateralibus dichotomis, floribus unilateralibus. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 25.

Dieser Strauch hat runde, grau-silzige Aeste, die mit Sternhaaren besetzt sind. Die Blätter stehen wechselnd zu zweien beisammen, davon eins abwechselnd kleiner als das andere ist, sind gestielt, länglich, lang-gespitzt, an der Basis gerundet, sehr ungleich, ganz-randig, geadert, oben grün, unten weich, grau-silzig, auf beiden Seiten mit Sternhaaren versehen, 5—6 Zoll lang, 2 1/2 Zoll breit. Die Blumen seitenständig, einzeln, gestielt, die Stiele gabelästig.

Vaterland: die Provinz Popayanense zwischen Buga und Carthago. 5 Blüzeit: September.

77. *Solanum triangulare* Lam. Dreikantiger Nachtschatten.

*S. caule herbaceo trigono, foliis oblongo-ovatis integerrimis nudis, floribus paniculatis.* Lam. Illustr. n. 2342. Poiret Encyc. meth. (excl. Syn. Rumph.) Dunal. I. c. p. 13.

Sol. quadrangulare  $\beta$ . triangulare Pers. Syn. p. 225.

Der Stengel ist krautartig, dreikantig, ästig. Die Blätter stehen wechselnd zerstreut, sind länglich-eyförmig, gespitzt, am Blattstiele herablaufend, ganzran-

dig, nackt. Die Blumen stehen rispenartig, nicht kolbenförmig. Die Corolle ist blaß violett und hat fünf eysförmige, gespizte Einschnitte, die bogenförmig zurückgeschlagen sind. Die Beere grün, klein, an der Spitze ein wenig niedergedrückt.

Diese Art gleicht dem *Sol. nigrum*, aber die Ecken des Stengels sind unten angebrückt, oben an den Aesten abstehend.

Waterland: der Orient. ○

78. *Solanum tricolor* Moz. Dreifarbigter Nachtschatten.

*S. caule tereti dichotomo, foliis geminis altero minore, ovatis acutiusculis tomento nitido obductis, pedunculis quatuor, antheris quinque una duplo longiore.* Moz et Sesse *Pl. mexic. ic. pict. Dur. I. c. ed. 2. ined. t. 41.*

Der Stengel ist cylindrisch, gabelästig getheilt, filzig-wollig. Die Blätter stehen zu zweien; das eine Blatt kleiner als das andere; sie sind eysförmig, ein wenig gespizt, fast gewellt, gestielt, filzig, glänzend. Die Blumenstiele wenigblumig, mit Stoppelnhaaren besetzt. Die Corolle ist weiß, in der Mitte mit einem violetten Stern geziert; fünf Antheren, davon eine länger als die übrigen ist.

Diese Art kommt dem *S. lento* nahe, unterscheidet sich aber außer dem vorstehenden Charakter durch die dreifarbige Corolle.

Waterland: Mexico. ♀

79. *Solanum triflorum* Nuttall. Dreißblumiger Nachtschatten.

*S. caule inermi herbaceo procumbente, foliis denticulato-pinnatifidis glabris, segmentis acutis subundulatis, margine plus minus revoluto, pedunculis oppositifoliis bi-trifloris.* Nuttall *Genera* 1. p. 128. *Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. 809.*

Der Stengel ist krautartig, filzig, weitschweifig, gestreckt und wird etwa 1 Fuß lang. Die Blätter sind fast schrotsägeförmig oder gezähnt-halbgeslebert, glatt, die Einschnitte am Rande ein wenig zurück ge-

rollt. Die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber, sind zwei- oder dreiblumig. Die Corolle ist klein, weiß, und hat zurückgerollte Einschnitte. Die Frucht so groß wie eine Kirsche und zur Zeit der Reife grün.

Vaterland: bei Mandas an den Gärten.

30. *Solanum Kellozianum* Dunal; ramis leproso-tomentosis, foliis maximis oblongo-lanceolatis subtus leproso-tomentosis supra glaberrimis, racemis brevibus suboppositifoliis multifidis cymosis. Dunal. l. c. p. 236. ed. 2. ined. t. 37.

Dieser Strauch hat edige Aeste, die mit sehr kurzem Filze bekleidet, braun und glänzend sind. Die Blätter sind groß, länglich-lanzettförmig, fast buchtig, oben glatt, unten schuppigfilzig, braun, glänzend. Die Blumen bilden kurze, asterdoldenartige Trauben, welche den Blättern fast gegenüber stehen, braun und glänzend sind. Der Kelch hat fünf stumpfe Einschnitte. Die Corolle ist klein, tief fünfspaltig, der Griffel mit Zottenhaaren besetzt.

Vaterland: Brasilien. 3

31. *Solanum venosum* Dunal. Geaderter Nachtschatten. D.,

*S. arborescens*, ramis floccoso-pilosis, foliis solitariis lanceolato-oblongis acuminatis basi acutis integerrimis supra pilosiusculis subtus piloso-hirtis, corymbis oppositifoliis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 25.

Der Stengel ist baumartig und unbewehrt; seine Aeste sind rund, flockig-behaart, filzig, braunlich. Die Blätter stehen einzeln, wechselnd, sind gestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, netzförmig geadert, oben mit einzelnen Härchen besetzt, unten behaart-borstig, an den Rippen flockig, 5 Zoll lang und länger, 13—20 Linien breit. Die Blattstiele rinnenförmig, wie die Aeste flockig. Die Blumen bilden gestielte Doldentrauben, die einzeln den Blättern gegenüber stehen. Die Beere gestielt, kugelförmig, von dem bleibenden Kelche unterstützt, so groß wie die Frucht der *Prunus spinosa*.

Diese Art ist mit dem *Solanum nutans* nahe verwandt.

Waterland: Neu-Granada; die Andeskette von Quito. ♀ Blühzeit: Septemb. Kult. A. Erb.

82. *Solanum viride* R. Brown. Grüner Nachtschatten.

*S. suffruticosum, foliis ovato-oblongis acutis integris planis membranaceis glabris, racemis corymbosis simplicibus vel bipartitis, floribus quinquefidis, calycibus semiquinquefidis.* R. Brown. Prodr. 1.

Der Stengel ist unten holzig, ausdauernd, oben krautartig. Die Blätter sind länglich-eiförmig, ungetheilt, flach, häutig und glatt. Die Blumentrauben sind doldentraubenartig, einfach oder zweitheilig, die Blumen grün?; sie haben einen halbsünfspaltigen Kelch und eine fünfspaltige Corolle.

Waterland: das südliche Neu-Holland, am Meeresufer. 4?

83. *Solanum Zuccagnianum* Dunal. Zuccagnischer Nachtschatten.

*S. caule subherbaceo, foliis ovato-cordatis angulato-repandis glabris basi inaequalibus, pedunculis subunifloris cernuis, baccis subglobosis.* Dun. I. c. p. 149. t. 11.

*Sol. scabrum Zuccagni Cent. ap. Roem. Collect. p. 133. (non Vahl., non Jacq.)*

Der Stengel ist fast krautartig, cylindrisch, mehr oder minder mit sehr kleinen krySTALLartigen Warzen versehen. Die Blätter sind eiförmig-herzförmig, fast buchtig-ausgeschweift, gestielt, glatt, an der Basis ungleich-, und stehen wechselnd. Die Blumenstiele fast einblumig, übergebogen, oben verdickt, angeschwollen. Der Kelch ist fünfspaltig, die Corolle weiß, der Griffel länger als die Antheren, die Narbe einfach. Die Beere so groß wie Kirschen, anfänglich grün, gefleckt, der Länge nach gestreift, dann roth.

Das Waterland von dieser Art weiß ich nicht. Es ist eine jährige Pflanze, die in botanischen Gärten aus Saamen erzogen wird.

II. *Aculeata*. Nachtschattenarten die mit Stacheln besetzt sind.

84. *Solanum acerifolium* Dunal. Ahornblättriger Nachtschatten. D.

*S. suffruticosum*, ramis folisque utrinque aculeatis et hispido-pilosis hastato-trilobis cordatis longe petiolatis, pedunculis paucifloris, calycibus inermibus. Humboldt et Bonpl. I. c. 3. p. 36.

Ein Halbstrauch 8 Fuß hoch (nach Bonpland), dessen Aeste behaart und mit pfriemenförmigen, geraden, verlängerten, gelben Stacheln dicht besetzt sind. Die Blätter sind langgestielt, spießförmig-dreilappig, herzförmig, fast ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten an den Hauptrippen stachelig und mit einfachen Borstenhaaren versehen, ungefähr 4 Zoll lang; der Endlappen ist größer als die beiden langgespitzten, ausgesperrten Seitenlappen. Die Blattstiele behaart und mit gelben Stacheln bedeckt. Die Blumenstiele wenigblumig, stachelig. Der Kelch fünfspaltig, behaart. Die Krone violett.

Waterland: Neu-Andalusien. 5 2.

85. *Solanum acetosaeifolium* Lamarck. Ampferblättriger Nachtschatten.

*S. caule suffruticoso aculeato glabro, foliis obtusis sinuatis subpanduriformibus, aculeis minimis recurvis, floribus racemosis albidis.* Lam. I. c. Poiret Encycl. meth. IV. p. 306.

*Sol. trilobatum caule aculeato fruticoso* Burm. ind. 57. t. 22. f. 2.

Der Stengel ist unten holzig, ausdauernd, oben krautartig, unbehaart aber mit sehr kurzen, gekrümmten Stacheln besetzt. Die Blätter sind stumpf, buchtig-dreilappig, fast geigenförmig, oft unbewehrt, die Stiele stachelig, so lang als die Blätter. Die Blumenstiele traubenartig gestellt, fadenförmig, glatt, stachelig. Der Kelch ist klein, tief fünfspaltig, die Corolle groß, weiß, mit eiförmigen, gerundeten Ein-



schnitten versehen. Der Griffel an der Spitze gekrümmt; die Beere roth.

Vaterland: Ostindien; Java. h 4.

86. *Solanum aciculare* Swartz. Nadel förmiger Nachtschatten.

S. caule aculeato fruticoso, aculeis subulato-acerosis, foliis cordato-subrotundis repando-angulatis utrinque aculeatis supra stellato-hirsutis, subtus tomentosis, pedunculo axillari-terminali longissimo multifloro. Swartz.

Der Stamm ist strauchartig, mit pfriemen-nadel förmigen Stacheln besetzt und hat cylindrische Aeste, die mit Sternhaaren und Drüsen versehen sind. Die Blätter sind 2—3 Zoll lang, herzförmig-rundlich, fast buchtig-edig, auf beiden Seiten an den Rippen und Adern stachelig, oben sternhaarig-rauch, unten filzig. Die Blumenstiele einzeln, winkelig-gipfelständig, vielblumig, so lang als die Blätter, behaart. Des Kelch ist borstig-rauchhaarig, die Corolle himmelblau.

Vaterland: Brasilien. h

87. *Solanum acutilobum* Dunal. Spitzlappiger Nachtschatten.

S. ramis subinermibus tomentoso-pulverulentis, foliis longepetiolatis cordatis sinuato-angulatis, angulis acutis utrinque pulverulento-tomentosis, racemis cymosis (sub) terminalibus. Dunal. l. c. ed. 2. ined. t. 63.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter pulverig-silzig sind. Die Aeste sind fast unbewehrt nur mit einzelnen, kleinen Stacheln und Sternhaaren besetzt. Die Blätter langgestielt, herzförmig, buchtig-edig, die Ecken gespitzt, oben grün-gelblich, unten weißlich. Die Blumen bilden asterdobenartige, fast gipfelständige Trauben. Der Kelch hat fünf gespitzte Einschnitte und ist silzig wie die Blumenstiele. Die Corolle 3—4 mal größer als der Kelch.

Diese Art kommt dem *Sol. paniculatum* nahe, unterscheidet sich aber am meisten durch spitzgedigete Blätter,

Die auf beiden Seiten pulverig = filzig, bei jener eben  
glatt sind, und durch den Blüthenstand.

Vaterland: Südamerika? 3

88. *Solanum album* Lour. Weißer Nachtschatten.

S. caule subinermi suffruticoso, foliis oblongis  
angulatis parce aculeatis, pedunculis multifloris,  
baccis globosis. Dunal. I. c. p. 228.

Die Aeste des staubigen, fast unbewehrten Sten-  
gels sind gedreht, niederliegend. Die Blätter stehen  
zerstreut, sind gestielt, länglich, eckig, mit Stacheln  
besetzt. Die Blumenstiele vielblumig. Die Corolle  
weiß, die Beere kugelförmig, grün.

Vaterland: Cochinchina. 4

89. *Solanum Amazonium* Kerr.; caule fruticoso tomen-  
toso inermi, foliis oblongo-ovatis repandis vel sinu-  
ato-lobatis, racemis cymosis scorpioideis, floribus  
polygamis monoicis, calycibus florum fertilium  
basi aculeatis, laciniis calycinis inermibus, corollis  
irregularibus, antheris tridynamis. Bellefleur Kerr  
Bot. Regist. 1. ic. Dunal. I. c.

Der Stamm ist strauchartig filzig, stachellos. Die  
Blätter sind länglich = eiförmig, ausgeschweift oder  
buchtig = gelappt. Die Blumen bilden asterdoldenartige  
Trauben, welche an der Spitze gekrümmt sind. Die  
Geschlechter sind getrennt, die Kelche der fruchtbringenden  
Blumen an der Basis mit Stacheln besetzt. Die  
Corollen unregelmäßig.

Vaterland: Mexiko.

90. *Solanum ambiguum* Dunal. Zweifelhafter Nachts-  
schatten.

S. ramis scandentibus pilosis, aculeatis, foliis  
inferioribus solitariis, superioribus geminis ovato-  
ellipticis angulatis subsinuatis utrinque piloso-sca-  
briusculis nervo medio aculeatis, racemis simplici-  
bus inermibus. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 123.

Die Aeste sind kletternd, behaart und stachelig. Die  
untern Blätter stehen einzeln, die obern zu zweien, sind

eyförmig-elliptisch, eckig, fast buchtig, auf beiden Seiten behaart, an den Rippen stachelig. Die Blumen bilden einfache, unbewehrte Trauben.

Das Vaterland von dieser zweifelhaften Pflanze, die nur in Decandoll's Herbarium sich findet, ist noch unbekannt.

91. *Solanum armatum* R. Br. Gewaffneter Nachtschatten.

S. caule herbaceo diffuso, aculeis confertis rectis subulatis, foliis oblongis sinuato-pinnatifidis, lobis angulatis sinuatisve utrinque glabris calycibusque aculeatis, racemis 2 — 5floris pedunculisve solitariis. R. Brown. Prodr. 1. p. 446. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 69.

Der Stengel ist fast holzig, oben krautartig, ästig ausgebreitet, cylindrisch, unbehaart, grün, mit steifen psriemen-borstenförmigen, braun-gelblichen Stacheln dicht besetzt. Die Blätter stehen oft zu zweien, sind gestielt, länglich, buchtig-halbgefiedert, die Lappen an der Basis buchtig, auf beiden Seiten glänzend, unbehaart, aber stachelig wie die Kelche. Die Blumentrauben 2 — 5blumig, einzeln oder gepaart, unbewehrt.

Vaterland: Neu-Holland, in der Gegend von Port Jackson. h 4

92. *Solanum aturense* Dunal. Aturenfischer Nachtschatten.

S. fruticosum, ramis aculeatis tenuiter ferrugineo-tomentosis, foliis geminis elliptico-oblongis acuminatis integerrimis supra stellato-pilosis nervo calycibusque aculeatis, racemis extraalaribus simplicibus inermibus. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 33. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 122.

Der Stamm ist strauchartig (nach Bonpland); seine Aeste sind rund, mit Stacheln besetzt und mit zartem rothfarbigem Filze bekleidet, vorzüglich die jüngern Aestchen, die Stacheln zusammengedrückt-segelförmig, an der Spitze psriemenförmig, zurückgekrümmt und glänzend. Die Blätter stehen wechselnd zu zweien, sind gestielt, elliptisch-länglich, länggespißt, ganzran-

dig, geöhert, die Rippen mit gekrümmten Stacheln dicht besetzt, sternhaarig = borstig, unten braunlich, 6 Zoll lang und länger, ungefähr  $2\frac{1}{2}$  Zoll breit, die Stiele fast 1 Zoll lang, rinnenförmig, braun, behaart, auf dem Rücken stachlich. Die Blumen bilden einfache Trauben, die unter den Blattstielen stehen, und deren Stiele, wie die Kelche und Corollen mit rothfarbenem Filze bekleidet sind.

Waterland: Südamerika, am Orinoco. h Blühzeit: Mai.

93. *Solanum brachyacanthum* Dunal. Synopl. p. 32.

S. arboreum, ramis aculeatis, ramulis tomentosis, foliis geminis ellipticis utrinque acutis integerrimis supra puberulis subtus tomentosis et fulcescenti-incanis inque nervo aculeatis, racemis lateralibus simplicibus, pedicellis calycibusque aculeatis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 33.

Ein 30 Fuß hoher Baum, mit runden, knieartig gebogenen Aesten, die sternhaarig = filzig, und mit Stacheln besetzt sind; die Stacheln sind sehr kurz, zurückgekrümmt und glatt. Die Blätter stehen wechselnd zu zweien beisammen, davon eins etwas kleiner als das andere ist; sie sind gestielt, elliptisch, an beiden Enden gespißt, ganzrandig, geöhert, mit Sternhaaren bekleidet, oben grün, unten braun = graufilzig,  $3\frac{1}{2}$  Zoll lang, 16 — 18 Linien breit. Die Blattstiele 8 — 9 Linien lang, stachlich. Die Blumen langgestielt, so groß wie die Blumen des *Ornithogalum luteum*. Der Kelch napfförmig, fünfstheilig, graufilzig, mit sehr kleinen Stacheln versehen. Die Corolle fünfstheilig, auswändig sein filzig, mit länglich = liniensförmigen, gespißten, gleichen Einschnitten. Die Beere kugelförmig, glatt.

Waterland: Neu-Andalusien. h Blühzeit: September.

94. *Solanum brevipila* Dunal. Kurzhaariger Nachtschatten.

S. caule fruticoso, foliis geminis sessilibus obtusangulis utrinque tomentosis, calycibus quinquepartitis. Dun. I. c. p. 191. t. 21.

Die Blätter des strauchartigen Stammes stehen zu zweien beisammen, sind ungestielt, stumpflich, auf beiden Seiten filzig, stachellos, aber nur mit Sternhaaren bedeckt. Die Kelche fünftheilig.

Dieser Nachtschatten scheint nur eine Varietät von dem Sol. jamaicensis Lexic. zu seyn, welche sich bloß durch die Gestalt des Kelches und durch einige geringe Merkmale unterscheidet.

95. *Solanum Brownii* Dunal. Brownischer Nachtschatten.

S. caule fruticoso, aculeis rectis subacerosis, foliis integris repandisve longe lanceolatis subinermibus, supra scabriusculis subtus tomentosis cinereis, corymbis lateralibus subumbellatis breviter pedunculatis simplicibus, corollis calyce inermi triplo longioribus. R. Brown. Prodr. 1. p. 446 sub violaceo. Dunal. l. c. p. 201.

Der strauchartige Stengel ist mit geraden, fast nadelartigen Stacheln besetzt; seine Aeste sind oben filzig, unbewehrt. Die Blätter stehen oft zu zweien, sind gestielt, länglich-lanzettförmig, ungetheilt oder ausgerandet, fast unbewehrt, oben etwas scharf, unten filzig, aschgrau. Die Blumen bilden seitenständige, einfache, kurzgestielte Dolbentrauben, deren Stiele filzig, grau-violett sind. Die Corolle ist dreimal länger als der unbewehrte Kelch.

Waterland: Neu-Holland, in der Gegend von Port Jackson. h

96. *Solanum cajanumense* Humb. et Bonpl. Cajennischer Nachtschatten.

S. caule fruticoso, ramulis hirsutis, foliis solitariis subrotundo-ovatis breviter acuminatis cordatis integerrimis hirsuto-pilosis, racemis supra axillaribus trifidis, floribus unilateralibus. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 37.

Dieser Strauch wird 2 Klaftern hoch und höher; seine Aeste sind rund, flachlich; die Aestchen rauchhaarig. Die Blätter stehen wechselnd, einzeln, sind gestielt, rund

rundlich = eysförmig, herzförmig, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten, vorzüglich auf der Unterfläche, rauchhaarig, fast 7 Zoll lang,  $5\frac{1}{2}$  Zoll breit. Die Blumensiele behaart, an der Spitze dreispaltig, vielblumig, die Blumen gestielt, einseitig, so groß wie die Blumen des *Phalangium ramosum*. Der Kelch ist fünfspaltig, ein wenig behaart. Die Corolle fast radförmig, fünfstheilig, violett.

Diese Art ist im gedachten Werke als eine noch zweifelhafte Species angeführt, und gehörte eigentlich zur folgenden dritten Abtheilung, da sie indessen genau und ausführlich beschrieben ist, so habe ich sie hier aufgenommen.

Waterland: *Cajanuinae* in Wäldern; bei *Loxa* in Neu-Granada. ♀ Blühzeit: Julius.

97. *Solanum campanulatum* R. Brown. Glockenförmiger Nachtschatten.

*S. caule herbaceo, aculeis confertissimis rectis subulatis, foliis ovatis angulato-lobatis utrinque hirsutis calycibusque aculeatissimis, racemis simplicibus armatis, corollis campanulatis.* R. Brown. Prodr. 1. p. 446. Dunal. Syn. p. 42.

Eine jährige, krautartige Pflanze, deren Stengel mit geraden, borsten-pfriemensförmigen Stacheln dicht besetzt ist. Die Blätter sind eysförmig, eckig-lappig, auf beiden Seiten rauchhaarig, wie die Kelche sehr stachelig. Die Blumentrauben einfach, stachelig, die Corollen glockenförmig.

Waterland: Neu-Holland, in der Gegend von Port Jackson. ☉

98. *Solanum cinereum* R. Brown. Aschgrauer Nachtschatten.

*S. caule herbaceo, aculeis rectis subulato-setaceis, foliis oblongis pinnatifido-sinuatis, supra glabris laevibus, subtus tomentosis cinereis, utrinque calycibusque aculeatis, pedunculis bi-trifloris.* R. Brown. Prodr. 1. p. 446. Dunal. Syn. p. 43.

Der krautartige Stengel ist mit geraden, pfriemens-

Diets. Garten, 3r Suppl. Bd. R

borstförmigen Stacheln besetzt. Die Blätter sind länglich, halbgesiedert-buchtig, oben glatt, unten filzig, aschgrau, auf beiden Seiten stachelig. Die Blumenstiele 2 — 3blumig.

Waterland und Standort wie bei vorhergehender Art.

99. *Solanum coccineum* Jacq. Scharlachrother Nachtschatten.

*S. caule fruticoso aculeato, foliis ovatis subcordatis subrepandis tomentosis uno alterove aculeo, calycibus laciniis acutis, baccis coccineis.* Dunal. I. c. p. 191. Jacq. Misc. 2. p. 321. Icon. rar. t. 43.

Hierher gehört die Varietät: *Sol. tomentosum*  $\beta$ . *coccineum* Willd. Spec. pl. 1. p. 1046. S. Peric. B. 9. S. 336. N. 126.

Ein aufrechter, stacheliger Strauch, ungefähr 2 Fuß hoch, dessen absteigende, cylindrische Aeste mit braunen, geraden, pfriemensförmigen Stacheln besetzt sind. Die Blätter sind gestielt, eiförmig, fast herzförmig, fast ausgerandet, filzig, stachelig. Die Blumen bilden Trauben, welche den Blättern gegenüber stehen und deren Stiele, wie die Kelche, mit kleinen Stacheln versehen sind. Die Corolle ist radförmig, tief fünftheilig, weiß, viel länger als der Kelch. Die Beere anfänglich roth, dann schön scharlachroth.

Diese Art unterscheidet sich von dem *Sol. tomentosum* durch die Blätter und durch die Farbe der Blumen und der Früchte etc.

Waterland: Peru?  $\beta$  Er findet sich in mehreren botanischen Gärten.

100. *Solanum cordifolium* Dunal. Herzblättriger Nachtschatten.

*S. caule hirsuto aculeato, foliis longe petiolatis cordatis angulato-repandis utrinque villosis inermibus, racemis simplicibus lateralibus.* Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 135.

Der Stengel ist rauchhaarig und stachelig. Die Blätter sind lang gestielt, herzförmig, eckig ausge-

schweift, auf beiden Seiten mit Zottenhaaren bekleidet, an der Basis ungleich, an den Ecken oft mit Mucronen versehen. Die Blumen bilden einfache, seitenständige, Trauben; sie haben einen ungleichen Kelch und eine gleiche, radförmige Corolle, deren eyrund-längliche, gespitzte Einschnitte fast kürzer als die Antheren sind. Der Fruchtknoten ist zottig.

Diese Art gleicht dem *Sol. hirta* (s. Peric.) ist aber unterschieden durch stachellose Blätter, durch traubensständige Blumen und durch regelmäßige Corollen.

Waterland: Rio Janeiro. h

101. *Solanum coriaceum* Dunal. Lederartiger Nachtschatten.

*S. scandens*, foliis glabris lanceolato-ellipticis acutis, racemis lateralibus folia aequantibus. Dunal. l. c. p. 197. t. 14.

Dieser Kletternde Nachtschatten hat cylindrische Aeste, die, wie die jüngeren Blätter, mit einem pulverartigen Wesen bestreut sind. Die Blätter sind fast gestielt, lederartig, elliptisch-lanzettförmig, gespitzt, glatt, glänzend, ganzrandig, unten fast schief, an den Mittelrippen oft mit kurzen, gekrümmten Stacheln besetzt. Die Blumenstiele seitenständig, dick, einfach oder zweispaltig, traubensförmig getheilt, so lang als die Blätter, die Blumenstielen kurz, einseitig, die Blumen groß; sie haben einen lederartigen, fünfspaltigen Kelch, dessen rundliche Zähne mit Mucronen versehen sind, und eine himmelblaue, tief fünftheilige Corolle.

Waterland: Cayenna. h

102. *Solanum cornutum* Lam.; caule aculeato glabro foliis pinnato-pinnatifidis aculeatis (aculeis validis, corollis irregularibus) antheris declinatis, corniformibus, infima maxima productissima. Lam. Illustr. 11. p. 25. Juss. Annal. du Mus. 111. p. 120. t. 9. f. Peric. B. 9. S. 306. N. 24. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. 657. *S. heterandrum* Juss. Venten. Hort. Malmaison. p. 85.

Die kurze Diagnose im Pericon a. a. D. bitte ich zu streichen und folgende ausführliche dafür anzunehmen.



Der Stengel ist unten holzig, oben krautartig, ästig, filzig und mit gelben, geraden, pfriemen-nadelartigen Stacheln besetzt, die gehäuft stehen und an der Basis dickhöckerig sind. Die Aeste ausgebreitet, filzig. Die Blätter stehen wechselnd, selten zu zweien, sind gestielt, 2—4 Zoll lang, halbgefiedert-buchtig, mehr oder weniger filzig, die Buchten gerundet, die Lappen stumpf, ganz oder ausgeschweift-gezähnt, auf den Rippen mit einzelnen Stacheln versehen. Die Blumenstiele seitenständig, stachlig, oben traubenartig getheilt, 2—4- oder mehrblumig, kürzer als die Blätter. Der Kelch ist stachlig, filzig und hat sehr spitzige, fast grannenartige Einschnitte. Die Corolle groß, gelb, röhrenförmig, ungleich. Die Antheren sind niedergebogen, hornförmig, gelb; der unterste ist viel größer als die übrigen, aufsteigend, dunkel oder braungelb. Der Griffel aufsteigend, fast pfriemenförmig.

In Gärten variiert diese Art zuweilen mit einem glatten Stengel und glatten, nicht filzigen Blättern.

Waterland: Mexico; Vera Cruz, § 4 Blühzeit: Sommer.

103. *Solanum crotonoides* Lamarck. Crotonartiger Nachtschatten.

S<sub>2</sub> caule fruticoso, foliis discoloribus elliptico-lanceolatis, supra glabris, subtus tomentos inermibus, racemis brevibus. Lamarck. Illustr. n. 2382. Dunal. I. c. p. 183. t. 13.

Die Aeste sind lang, filzig, stachlig, wie der strauchartige Stengel, die Stacheln pfriemenförmig, an der Spitze rothfarbig, an der Basis mit Fottenhaaren umgeben. Die Blätter zweifarbig, elliptisch-lanzettförmig, etwas gespitzt, unbewehrt, oben grün, unten weiß filzig, kurzgestielt, die kleinern fast kreisrund. Die Blumen klein, in kurzgestielte Trauben gesammelt, weiß; der Kelch ist filzig. Dieser Nachtschatten scheint sich am meisten durch die Stacheln von dem *Sol. crotonifolium* H. et B. zu unterscheiden oder ist er bloß eine Varietät von jenem.?

Waterland: die Karaischen Inseln und auf Martinic. §

104. *Solanum euneifolium* Dunal. Kestblättriger Nachtschatten.

*S. caule fruticoso, foliis geminis longe cuneatis superne sinuato-angulatis, angulis acutis (subintegrisque angulis obtusis Schult.), racemis brevibus.* Dunal. l. c. p. 193. t. 22.

Sol. croceum Dunal. l. c. p. 241.

*S. jamaicense* Mill. Dict. n. 17. Plukn. phyt. t. 226.

Dieser Strauch hat cylindrische, filzige Aeste, die wie die übrigen Theile mit rostfarbenen Sternhaaren und geraden Stacheln besetzt sind. Die Blätter stehen manchmal zu dreien beisammen, sind keilförmig, buchtig-edig, die Ecken gespitzt, oder fast ungetheilt und haben stumpfe Ecken, übrigen ungefielt, ungleich groß; die großen sind 4—5, die kleinern 2—3 Zoll lang, alle auf den Rippen mit sehr harten, zurückgeschlagenen Stacheln besetzt. Die Blumentrauben ungefähr 1 Zoll lang, die Blumenstielen länger als der gemeinschaftliche Blumenstiel. Der Kelch hat verlängerte, pfriemensförmige, stachelige Einschnitte. Die Corolle ist weiß, fünfspaltig. Die Beere rothgelb, kugelförmig.

Waterland: Cayenna. ♀

105. *Solanum diacanthophorum* Dunal.; subinermis, caule aculeis paucissimis acerosis vel nullis, foliis oblongo-ovatis integris (utrinque Schult.) tomentosis inermibus, pedunculis lateralibus bistoris geminisve, calycibus quinquefidis acuminatis. Dunal. l. c. ed. 2. ined. t. 45.

*S. biflorum* R. Brown. Prodr. 1. p. 455.

Die Aeste sind cylindrisch, fast unbewehrt, nur mit einzelnen, sehr wenigen, nabelartigen Stacheln besetzt, dagegen mit gelb-rostfarbenen Sternhaaren versehen. Die Blätter stehen oft zu zweien, sind länglich-eyförmig, ungetheilt, auf beiden Seiten filzig, ohne Stacheln, an der Basis ungleich, oben schwarzarün, unten gelb-rostfarbig. Die Blumenstiele seitenständig, zweiblümig. Der Kelch ist rauchhaarig-wollig und

hat gespitzte Einschnitte, die Corolle fünfspaltig, kürzer als der Kelch. Die Antheren sind klein, violett.

Waterland: die wärmern Gegenden in Neu-Holland. 4

106. *Solanum discolor* R. Brown. Zweifarbigter Nachtschatten.

S. caule fruticoso, aculeis setaceis rectis, foliis ellipticis subrepandis, supra glabris, subtus tomentosis cinereis calycibusque inermibus, racemis lateralibus multifloris indivisis. Rob. Brown I. c. Dunal. Syn. p. 27.

Der Stengel ist strauchartig, mit geraden, borstenförmigen Stacheln besetzt. Die Blätter sind elliptisch, fast ausgeschweift, oben glatt, unten filzig, aschgrau, wie die Kelche unbewehrt. Die Blumentrauben seitenständig, vielblumig, ungetheilt.

Waterland: die heißen Gegenden in Neu-Holland, am Meerufer. 5

107. *Solanum echinatum* R. Br.; caule erecto, aculeis setaceis rectis acerosis, foliis ovato-oblongis integris inermibus utrinque tomentosis, racemis oppositifoliis simplicibus, bacca subquadriloculari calyce echinato inclusa. R. Brown I. c. 1. p. 447. Dunal. Syn. p. 28.

Der Stengel ist aufrecht, mit borstenförmigen, nadelartigen, geraden Stacheln besetzt. Die Blätter sind eiförmig-länglich, ungetheilt, unbewehrt, auf beiden Seiten filzig. Die Blumentrauben stehen den Blättern gegenüber, sind einfach. Die Beere ist fast vierfächerig von dem sehr stacheligen Kelche umschlossen.

Waterland und Standort wie bei vorhergehender Art.

108. *Solanum elegans* Dunal. Eleganter Nachtschatten.

S. caule tomentoso aculeato, foliis oblongo-acuminatis utrinque tomentosis aculeatis sinuato-repandis subtus flavo-candidis, racemis simplicibus tomentosis aculeatis. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 58.

Der Stengel ist strauchartig, cylindrisch, pulverig aschgrau-gelblich, mit kleinen, geraden Stacheln besetzt. Die Blätter stehen zu zweien oder einzeln, sind kurzgestielt, länglich-langgespitzt, an der Basis ungleich, die Buchten gerundet, wellenförmig, an den Mittelrippen stachlig, auf beiden Seiten filzig, unten gelb-weißlich. Die Blumen in schlaffe, einfache, filzige Trauben gesammelt, die mit Stacheln versehen sind. Der Kelch ist tief fünfspaltig, stachlig und hat lange, pfriemenförmige Einschnitte, die perlgrau-braunlich, zuweilen blaulich sind. Die Corolle violett. Der Griffel gekrümmt.

Waterland: Neu-Holland. h

109. *Solanum ellipticum* R. Brown. Elliptischer Nachtschatten.

S. caule fruticoso, aculeis rectis basi tomentosis, foliis oblongo-ovalibus obtusis integris utrinque tomentosis calycibusque aculeatis, pedunculis subtrifloris. R. Brown. Prodr. 1. p. 446. Dunal. Syn. p. 27.

Der Stengel ist strauchartig, mit geraden Stacheln besetzt, die an der Basis filzig sind. Die Blätter sind länglich-oval, elliptisch, stumpf, ungetheilt, auf beiden Seiten filzig, wie die Kelche stachlig. Die Blumenstiele fast dreiblumig.

Waterland: die wärmern Gegenden von Neu-Holland, am Meerstrande. h

110. *Solanum eriophyllum* Dunal. Bollblättriger Nachtschatten.

S. ramis candido-tomentosis aculeatis, foliis utrinque tomentosis candidis ovatis sinuatis obtusis breviter petiolatis, calycibus lanuginosis subcampulatis. Dun. I. c. ed. 2. ined. t. 50.

Die Aeste des strauchartigen Stengels sind cylindrisch, mit kleinen zarten Stacheln besetzt und mit weißlichem Filze bekleidet. Die Blätter eiförmig, buchtig, stumpf, kurzgestielt, auf beiden Seiten wollig-filzig. Der Kelch fast glockenförmig, wollig, selten stachlig

und hat stumpfe Einschnitte, die Corolle himmelblau, fünfeckig, in der Mitte mit einem Sterne und auswendig mit Zottenhaaren versehen. Die Beere kugelförmig.

Vaterland: Neu-Holland. h

111. *Solanum fastigiatum* Willd. Gleichhoher Nachtschatten.

S. caule subinermi fruticoso, foliis ovato-oblongis sinuato-repandis (integrisve) pubescentibus, corymba (racemo Sch.) terminali pedunculato. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 235. Dunal. I. c. p. 138. t. 16. et t. 2. p. 8.

Der strauchartige Stengel ist mit Stacheln besetzt, oft unbewehrt. Seine Blätter sind eiförmig-länglich, buchtig-ausgeschweift, filzig, die Blumen in gleichhohe gipfelständige Doldentrauben gesammelt.

Dieser Nachtschatten gleicht dem *Solanum bonariense* Lexic., welcher, wie dieser mit einem stacheligen und unbewehrten Stengel variiert. Willdenow unterscheidet ihn von jenem durch leicht filzige Blätter, durch gipfelständige Doldentrauben und durch blaßblaue Corollen.

Vaterland: Südamerika? h

112. *Solanum ferrugineum* Jacq. Rostfarbener Nachtschatten.

S. caule fruticoso, aculeis glabris, foliis ovatis lobatis sinuatisve, subtus ad nervum petiolisque aculeatis, acutis tomentosis. Jacq. H. Schoenb. 3. p. 46. t. 334. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. 634. Dunal. I. c. ed. 2.

Dieser Strauch ist mit glatten Stacheln besetzt; seine Blätter und Aeste sind in der Jugend mit rostfarbenem Filze bekleidet. Die Blätter eiförmig, lappig oder buchtig, gespitzt, filzig, auf der Unterfläche an den Rippen und Blattstielen stachelig. Die Blumentrauben fast einfach. Er ist dem *Solano torvo* Lexic. sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät von jenem, zumal da man sein Vaterland noch nicht kennt, sondern ihn bloß als eine Kulturpflanze beschrieben und abgebildet hat.

113. *Solanum flavescens* Dunal. Gelblicher Nachtschatten.

S. caule fruticoso aculeato canescente, foliis cordatis sinuatis obtusis utrinque aculeatis tomentosisque subtus flavescens, pedunculis calycibusque haccisque hirsutissimis. Dunal, l. c. ed. 2. ined. t. 67. f. 2.

Ein sehr stacheliger Strauch, dessen Aeste graulich sind. Die Blätter sind herzförmig, buchtig, stumpf, auf beiden Seiten stachelig, filzig, mit Sternhaaren besetzt, unten gelblich. Die Blumenstiele kurz, winzkelständig, wie die Blattstiele filzig und stachelig. Der Kelch und die Beere sind gelblich.

Waterland: Malabar. 5

114. *Solanum fontanesianum* Dunal. ; caule sublig-noso annuo aculeato piloso, foliis profunde pinnatifidis, laciniis sinuatis, corollis subregularibus, antheris parvis, infirma apice subcurvata fusca. Dunal. l. c. ed. 2. ined. t. 76.

Diese Art hält die Mitte zwischen *Sol. rostratum* und *S. heterodoxum*. Der Stengel ist fast holzig, aber nur einjährig, stachelig und filzig. Die Blätter sind tief halbgefiedert, die Einschnitte tief buchtig und gekräuselt. Die Corolle regelmäßig, gelb, mit kleinen Antheren versehen, davon der unterste an der Spitze fast gekrümmt und braun ist.

Waterland: Indien? 0

115. *Solanum formosum* Dunal. Schöner Nachtschatten. D.

S. caule fruticoso aculeatissimo hirsuto, foliis subcordatis ovato-lanceolatis acuminatis tomentoso-lanuginosis subnerviis, racemis lateralibus multifloris. Dunal. Syn. p. 35. Humboldt et Bonpl. l. c. 3. p. 35.

Die Aeste sind rund, rauchhaarig, mit geraden, nadelförmigen, gelbrothen Stacheln besetzt. Die Blätter sehr kurzgestielt, ungleich herzförmig, epi-lanzett-

förmig, langgespitzt, fuchelförmig, buchtig = ausgeschweift, fast gewellt, dick, auf beiden Seiten wollig-rauchhaarig, mit Sternhaaren dicht besetzt, oben gelbgrün. Die Blattstiele sehr rauchhaarig, stachlig, wie die Blumenstiele. Die Trauben vielspaltig, sehr rauchhaarig, aber die Blumenstielchen dick und unbewehrt. Der Kelch ist dick, auswendig wollig-rauchhaarig, weiß-rosfarbig, ohne Stacheln, fünftheilig, mit länglich-langgespitzten Einschnitten, davon oft zwei verbunden sind. Die Krone groß, violett?, gefaltet, fünfzählig, mit gewelltem Rande, auswendig rauchhaarig.

Diese Art gleicht dem *Solanum glutinosum*.

Vaterland: Südamerika, in Wäldern an schattigen Orten am Orinoco-Flusse. ♀ Blüthezeit: Junius. Kult. A. Erbh.

116. *Solanum furfuraceum* R. Br.; caule fruticoso, aculeis acerosis, foliis angusto-lanceolatis integerrimis, supra parce aculeatis inermibusve glabris laevibus, subtus tomentosiss cinereis, umbellis lateralibus bi-quadrifloris sessilibus, calycibus inermibus. R. Brown. Prodr. 1. p. 446.

Der Stengel ist strauchartig, mit nabelartigen Stacheln besetzt. Die Blätter sind schmal-lanzettförmig, ganzrandig, oben unbehaart, stachlig oder unbewehrt, unten filzig. Die Blumen ansitzend, in 2-3blumige, seitenständige Dolben gesammelt. Die Kelche unbewehrt.

Vaterland: die wärmern Gegenden von Neu-Holland, am Meerufer. ♀

117. *Solanum glutinosum* Dun. Klebriger Nachtschatten.

S. caule fruticoso erecto sparse aculeato, foliis oblongo-lanceolatis basi cordatis acutis utrinque tomentosiss glutinosis mollibus, racemis lateralibus glutinosis. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 54.

Der strauchartige Stengel ist mit geraden, nabelartigen Stacheln und Sternhaaren besetzt, die an der Spitze drüsig und klebrig sind. Die Blätter sind gesielt, länglich-lanzettförmig, an der Basis gespitzt,

ganzzrandig, oder ein wenig buchtig, auf beiden Seiten silzig, klebrig, gelblich. Die Blumen bilden seitenständige, flebrige, asterdolbenartige Trauben. Die Corolle ist himmelblau, die Beere gelb, kugelförmig, von der Größe einer Kirsche, vierfächerig.

Vaterland: Amerika? Er findet sich im botanischen Garten zu Paris.

118. *Solanum graciliflorum* Dunal. Dünnbrumiger Nachtschatten.

*S. ramis glabriusculis aculeatis, aculeis subrectis, foliis ovato-oblongis basi inaequalibus sinuatis utrinque aculeatis pilosiusculis, pilis minutissimis distantibus, racemis brevibus cymoso-umbellatis.* Dun. I. c. ed. 2. ined. t. 47.

Die Aeste des strauchartigen Stengels sind glattlich, mit gelblichen, fast geraden Stacheln besetzt. Die Blätter eiförmig-länglich, an der Basis ungleich, buchtig, auf beiden Seiten stachelig und mit sehr kleinen Härchen besetzt. Die Blumen bilden kurze asterdolbenartige Trauben. Die Corolle hat fünf dünne, längliche, gespitzte Einschnitte.

Vaterland: Java. h

119. *Solanum Hernandezii* Moz. Hernandezischer Nachtschatten.

*S. caule fruticoso aculeato tomentoso, foliis geminis (profunde Sch.) sinuatis acutis tomentosis, racemis lateralibus, pedicellis umbellatis, baccis sexocularibus.* Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 59. Moz et Sesse Pl. mexic. ic.

Die Wurzel ist faserig, sehr ästig, der Stengel cylindrisch, unten holzig, mit Stacheln besetzt, die selten gekrümmt sind. Die oberen Blätter stehen zu zweien beisammen, sind tief buchtig, gespitzt, eiförmig-länglich, fast herzförmig, die Blatt- und Blumenstiele stachelig. Die Blumen in seitenständige Dolbentrauben gesammelt. Der Kelch ist zottig, tief fünfspaltig und hat gespitzte Einschnitte. Die Corolle weiß, mit fünf eiförmig-länglichen, stumpfen Einschnitten versehen. Die Beere kugelförmig, sechsfächerig.

Vaterland: Mexico. 4



120. *Solanum heteracanthum* Dunal.; caule aculeis recurvis, foliis sinuato-lobatis pilosiusculis utrinque aculeis rectis, racemis bifidis. Dunal. I. c. ed. 3. ined. t. 65.

Die Aeste sind nach der Basis zu glatt, oben mit Sternhaaren und großen gekrümmten Stacheln besetzt. Die Blätter gestielt, buchtig-lappig, wie die Aeste mit Stacheln und Sternhaaren versehen, die Lappen gespitzt. Die Blumentrauben zweispaltig und enthalten getrennte Geschlechter; die fruchtbringenden Blumen haben einen zottigen sehr stacheligen Kelch, der bei den unfruchtbaren fast unbewehrt ist. Die Corolle ist fünfspaltig, braun?

Vaterland: Afrika? h?

121. *Solanum heterodoxum* Dunal.; caule herbaceo piloso aculeatissimo, foliis subbipinnatifidis, laciniis runcinatis pilosiusculis utrinque aculeatis, corollis subregularibus, antheris parvis declinatis, infima longiori apice curvata subfusca. Dunal. I. c. p. 235. t. 25. Decand. Catal. Monsp. 1815. H. Monsp. Ms. tab. pict. H. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. Pl. 3. p. 37.

Der Stengel ist krautartig, ästig und wird 2—3 Fuß hoch; seine Aeste sindedig, mit kleinen, klebrigen Haaren und pfriemenförmigen, geraden, 2—3 Linien langen, gelblichen Stacheln dicht besetzt. Die Blätter stehen einzeln, wechselnd, an klebrigen, stacheligen Stielen, sind ungleich doppelt halbgefiedert, auf beiden Seiten behaart und an den Rippen stachelig, 2—3 Zoll lang, 2 Zoll breit, die Einschnitte buchtig-dreilappig, die Endlappen zusammenfließend. Die Blumenstiele einzeln, seitenständig, wie die Aeste des Stengels behaart und stachelig, an der Spitze wenigblumig. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen der *Bryonia alba*. Der Kelch glockenförmig, fünfspaltig, mit Haaren und geraden Stacheln versehen. Die Corolle klein, himmelblau, in der Mitte mit einem gelben Stern bezeichnet, auswendig horstig-filzig und hat eysförmige, gespitzte Einschnitte; 4—5 kleine gelbe Antheren, davon die untere fast braun, an der Spitze gekrümmt und länger als die übrigen ist. Der Fruchtknoten glatt, der Griffel hervorragend, glatt,

mit einer kopfförmigen Narbe gekrönt. Die Beere kugelförmig, von dem bleibenden Kelche bedeckt, so groß wie die Frucht des *Prunus spinosa*. Diese Art gleicht dem *Solanum sodomaeum* Linn. f. Eric.

Waterland: Mexico. ☉ Blühzeit: Aug. und Septemb.

122. *Solanum heterotrichum* Dunal.; caule tomentoso, foliis geminis sessilibus ovatis subangulatis tomentosis, pilis stellatis, nervis bullatis, bullis pilis simplicibus. Dunal. I. c. p. 194. t. 20.

Der strauchartige Stengel hat lange Aeste, die mit langen, obergelben Sternhaaren und dünnen, gekrümmten Stacheln besetzt sind. Die Blätter stehen zu zweien, sind ungestielt, eiförmig, fast eckig, an beiden Enden verdünnt, an den Rippen blasig, behaart, oben dunkel rostfarbig, unten gelblich. Die Blumentrauben kurz, einfach, asterdoldenartig, die Blumenstiele und Kelche filzig. Die Corolle ist klein und hat fast liniensförmige Einschnitte, die Antheren so lang als die Corolle. Die Beere kugelförmig.

Waterland: Amerika? †

123. *Solanum horridum* Dunal. Greulicher Nachtschatten.

S. caule tereti piloso-aculeato, foliis longe petiolatis ovato-oblongis integris utrinque villosis pedunculisque unifloris aculeatis. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 46.

Alle Theile dieses Strauches, besonders die Aeste und Blätter sind mit Sternhaaren und langen dünnen, geraden Stacheln dicht besetzt. Die Blätter langgestielt, eiförmig-länglich, ungetheilt, wellenförmig, gespißt, auf beiden Seiten zottig, oben grau-grün, unten obergelblich; die Blumenstiele einblumig, stachelig. Der Kelch hat lange, pfriemensförmige Einschnitte. Die Beere ist kugelförmig, von der Größe einer Kirsche.

Waterland: Neu-Holland. †

124. *Solanum Hystrix* R. Brown.; caule herbaceo dif-  
fuso, aculeis confertissimis subulatis rectis, foliis  
oblongis pinnatifido-sinuatis, glabris calycibusque  
aculeatissimis, corolla armata. R. Brown. Prodr.  
p. 446.

Der Stengel ist krautartig, weitschweifig, wie die  
Blätter und Kelche mit geraden Stacheln dicht besetzt.  
Die Blätter sind länglich, halbgefiedert-buchtig. Die  
Corolle ist bewaffnet.

Waterland; Neu-Holland, in südlichen Gegenden. ☉?

125. *Solanum ivitense* Humb. et Bonpl. Javitaischer  
Nachtschatten.

S. fruticosum, ramis aculeatis, ramulis tenu-  
issime cano-tomentosis, foliis solitariis oblongis  
acutis integerrimis utrinque stellato-puberulis sub-  
tus in nervo subaculeatis, racemis lateralibus simpli-  
cibus, pedicellis calycibusque inermibus. Humb.  
et Bonpl. Nov. gen. et Sp. 3. p. 33.

Sol. monachophyllum Dunal. l. c. ined. t. 125.

Der Stengel ist strauchartig und hat cylindrische,  
stachelige Aeste, die wie die Aestchen mit zartem, grau-  
em Filze bekleidet sind; die Stacheln sind kegelförmig,  
an der Spitze zurückgekrümmt, zusammengebrückt,  
glatt, gelb und glänzend. Die Blätter stehen einzeln,  
wechselnd, sind kurzgestielt, länglich, gespitzt, ganz-  
randig, geädert, an der Basis am Blattstiele herab-  
laufend, stachelig, auf beiden Seiten mit Sternhaaren  
besetzt, fast 4 Zoll lang. Die Blumen bilden seitenstän-  
dige, einfache Trauben und gleichen an Größe denen  
des *Solanum Dulcamara* Lexic. Der Kelch ist napf-  
förmig, sternhaarig-silzig, fünftheilig. Die Corolle  
violett?

Waterland: Südamerika, am Drinoto, bei Charichams und Javita. ♀ Blühzeit: Mai.

126. *Solanum juripeba* Richard, Act. Soc. Par. p. 107.

S. fruticosum, ramis aculeatis pilosiusculis, fo-  
liis solitariis elliptico-oblongis acutis subintegerrimis

mis utrinque stellato-pilofusculis subtus in nervo aculeatis, superioribus geminis, racemis lateralibus et terminalibus subsessilibus calycibusque inermibus. Humboldt et Bonpl. I. c. 3. p. 34. Poiret Encycl. suppl. 3. p. 767. Dunal. Sol. p. 196. t. 15.

Hierzu gehört: *Solanum obscurum* Vahl. f. Peric.  
B. 9. S. 326.

Der Stengel ist strauchartig und stachlig; seine Aeste sind rund, glatt, die Stacheln gekrümmt, die Aestchen unbewehrt, in der Jugend mit Sternhaaren besetzt. Die Blätter stehen wechselnd (die obern gepaart?); sie sind gestielt, rundlich-eiförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, unbewehrt, auf beiden Seiten mit kleinen, zerstreuten Sternhaaren besetzt, fast 2 Zoll lang. Die Blattstiele ohne Stacheln. Die Blumen bilden einzelne, seitenständige, einseitige, sitzende Trauben. Die Corolle ist violett (nach Bonpland).

Eine Varietät ist weniger behaart.

Waterland: Südamerika, die Insel Pararumae.  
♂ Blühzeit: Mai. Kult. A. Erbh.

127. *Solanum Jussaei* Dunal. Jussieuischer Nachtschatten.

S. foliis solitariis ovato-lanceolatis supra glabriusculis inermibus, subtus tomentofusculis nervo medio aculeatis, racemis simplicibus cymosis petiolis longioribus. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 52.

Der Stengel ist strauchartig, mit kurzen, gekrümmten Stacheln besetzt, und seine Aeste mit Sternhaarem bekleidet. Die Blätter langgestielt, einzeln, eiförmig-lanzettförmig, oben glattlich, unbewehrt, unten filzig, an den Mittelrippen stachlig. Die Blumentrauben einfach, acherdoldentraubenartig, länger als die Blattstiele. Der Kelch ist fünfspaltig; wie die Blumenstielchen wollig-rauchhaarig. Die Corolle tief fünfteilig, der Fruchtknoten filzig, pulverig.

Waterland: Rio Janeiro.

128. *Solanum lanceaefolium* Jacq. Lanzettenblättriger Nachtschatten.

S. caule fruticoso tomentoso aculeato, foliis geminis oblongis utrinque attenuatis scabriusculis subtus aculeatis, floribus pentandris. Willd. Spéc. pl. 1. p. 1047. Jacq. ic. rar. 2. t. 329.

Hierher gehört als Varietät: *Solanum flexuosum* Vahl. f. Peric. B. 9. S. 310. N. 35, dessen Blumen nur vier Antheren haben.

Der krauchartige Stengel des *Solanum lanceaefolium* ist kletternd, stachlig. Die Blätter sind länglich, an beiden Enden verbünnt, etwas scharf, auf dem Rücken und am Blattstiele stachlig, und die Blumen mit fünf Antheren versehen.

129. *Solanum lasiocarpum* Dunal.; caule fruticoso, foliis subcordatis sinuato-angustatis utrinque tomentoso-lanuginosis aculeatisque, pedunculis calycibusque aculeatis inermibusque. Dunal. I. c. p. 222.

Ana Schunda Hort. Malab. p. 65. t. 35.

Der Stamm ist dick, cylindrisch, behaart; seine Aeste sind knieartig gebogen, mit Stottenhaaren und großen, weißen Stacheln besetzt. Die Blätter groß, dick, fast herzförmig, buchtig, langgestielt, auf beiden Seiten filzig = wollig und stachlig. Die Blumenstiele kurz, zottig, gehäuft, 2 — 3blumig. Der Kelch ist mehr oder weniger stachlig, aber mit langen ohergelben Haaren bekleidet.

Waterland: Malabar. B

130. *Solanum latifolium* Poiret. Breitblättriger Nachtschatten.

S. caule suffruticoso aculeato, foliis petiolatis cuneatis (ovatis amplissimis Schult.) sinuato-lobatis, lobis acutis, sinibus obtusis, utrinque pilosis aculeatis, racemis lateralibus paucifloris. Dunal. I. c. p. 231. ed. 2. ined. t. 66.

Der Stengel ist unten holzig, krauchartig, oben krautartig, filzig und stachlig. Die Blätter sind gestielt, sehr groß, keil = eysförmig, buchtig-lappig, mit gespiß-

gespitzten Lappen und gerundeten Buchten, auf beiden Seiten behaart, grün, stachlig, an der Basis ungleich. Die Blumen bilden seitenständige, wenigblumige Trauben. Der Kelch ist zottig, oft unbewehrt, die Corolle weiß, ausgebreitet, und hat eysförmige, stumpfe Einschnitte, die mit sehr kleinen Nucktonen versehen sind.

Waterland: Amerika?

131. *Solanum Lichtensteinii* Willd. Lichtensteinischer Nachtschatten.

S. caule aculeato fruticoso scandente, foliis oblongis cordatis sinuato-angulatis tomentosis subtus niveis utrinque aculeatis. Willd. Enum. Hort. Berolin. 1. p. 238.

Ein Schlingstrauch mit stachligem Stengel und Aesten. Seine Blätter sind länglich, herzförmig, buchtig-eckig, auf beiden Seiten filzig, an den Hauptrippen stachlig, oben grün, unten schneeweiß. Die Beere gefärbt, fast so groß wie die Frucht des *Capficum annuum*.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h.

132. *Solanum Maccai* Rich. Maccaischer Nachtschatten.

S. caule fruticoso vix aculeato, foliis basi subcordatis sinuato-lobatis, sinibus rotundatis, lobis sinuato-angulatis subtus canescentibus, cymis simplicibus. Rich. Herb. Dunal. l. c. ed. 2. t. 61. Maccai Merian. Surin. t. 6.

Die Aeste sind an der Spitze pulverig, weißlich, und mit geraden Stacheln besetzt. Die Blätter langgestielt, an der Basis fast herzförmig, buchtig-lappig, die Buchten gerundet, die Lappen buchtig-eckig, unten graulich, an den Rippen selten stachlig. Die Blumen in einfache Astersolden gesammelt, die Blumenstiele und Kelche filzig. Die Beere roth, kugelrund und essbar.

Waterland: Cayenne. h.

133. *Solanum macranthum* Dunal.; caule aculeato lanuginoso, foliis maximis subcordatis acuminatis angulato-lobatis utrinque lanuginosis subtus aculeatis, racemis cymosis lanuginosis. Dunal. l. c. ed. 2. ined. t. 72.

Dietr. Gartenl. 8r Suppl. Bb.

6

Der Stengel ist krauchartig, stachelig, die Aeste, Blumenstiele und Kelche mit Sternhaaren und grauer Wolle dicht bekleidet; die Stacheln sind gerade und gelblich. Die Blätter gestielt, groß, fast herzförmig, langgespitzt, eckig-lappig, auf beiden Seiten wollig, oben graugrün, unten braun, an den Rippen stachelig und roth. Die Blumentrauben einfach oder gespalten, asterdoldenartig, wollig. Der Kelch ist fünfspaltig, die Corolle groß, weiß, in der Mitte mit einem Stern versehen, auswendig seidenhaarig; die Antheren sind lang, linienförmig und behaart.

Waterland: Brasilien. h

134. *Solanum mexicanum* Mozin.; caule fruticoso tomentoso inermi aut subinermi, foliis ovato-oblongis tomentosis subtus canescentibus, racemis subcymosis laciniis calycinis subulatis, corollis quinquefidis laciniis acutis. Mozin. et Sess. Fl. mexic. ic. Dunal. I. c. ed. 2. wed. t. 56.

Der Stengel ist krauchartig, cylindrisch, unbewehrt, oder an der Basis mit einzelnen Stacheln versehen. Die Blätter sind kurzgestielt, eyrund-länglich, filzig, graulich. Die Blumentrauben fast asterdoldenartig, seiten- und gipfelständig. Der Kelch ist tief-fünfspaltig, filzig, die Corolle violett, und hat gespitzte Einschnitte. Die Beere kugelrund, pomeranzenfarbig, so groß wie Erbsen.

Waterland: Mexico. h

135. *Solanum micracanthum* Lamarck; foliis ovato-lanceolatis acuminatis subtus tomentosiusculis, aculeis minimis raris recurvis (racemis brevibus Sch.) Lam. Illustr. n. 2382. Poiret Encycl. meth. IV. p. 306. Dunal. I. c. p. 196. (excl. Syn. Vahl.)

Eine grauliche, steife, fast unbewehrte Pflanze, die nur mit sehr kleinen, selten gekrümmten Stacheln besetzt ist. Die Blätter sind ey-sanzettförmig, langgespitzt, gestielt, unten etwas filzig, ochergelblich. Die Blumen bilden kurze Trauben, deren Stiele, wie die fünfspaltigen Kelche mit Zottenhaaren dicht

bekleidet sind; auch die Corolle ist auswendig zottig, doppelt länger als der Kelch.

Vaterland: Guadeloupe. 4?

136. *Solanum molle* Dunal. Weicher Nachtschatten.

S. caule suffruticoso aculeato, ramis tomentosis saepe inermibus, foliis ovato-lanceolatis integris s. sinuato-repandis tomentosis mollibus nervo medio aculeatis s. inermibus, aculeis pusillis, racemis subsimplicibus suboppositifoliis. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 120. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 32.

Der Stengel ist am Grunde holzig, ausdauernd, oben krautartig, mit geraden, gelben Stacheln besetzt (nach Bonpland); die Aeste sind cylindrisch, ohne Stacheln, aber mit grauen Sternhaaren versehen, die Blätter stehen wechselnd, einzeln, sind gestielt, eylanzettförmig, langgespitzt, am Rande buchtig, in der Jugend ganz, geadert, auf beiden Seiten weichsilzig, mehr oder weniger mit kleinen Stacheln besetzt, fast 2 Zoll lang. Die Blumen gestielt, einseitig, so groß wie die Blumen des *Solanum Dulcamara*, in einzelne, kurzgestielte, einfache Trauben gesammelt, die fast den Blättern gegenüberstehen. Der Kelch ist fünfspaltig, sternhaarig-silzig, grau, viermal kürzer als die Corolle. Der Fruchtknoten glatt, der Griffel fadenförmig, glatt, so lang als die Antheren, und trägt eine fast keulensförmige Narbe.

Vaterland: Südamerika, am Flusse Guarico. ♀  
Blühzeit: Junius.

137. *Solanum monachophyllum* Humb. et Bonpl.; foliis solitariis breviter petiolatis oblongis oblongo-lanceolatis tomentosiusculis, pilis brevissimis, racemis suboppositifoliis inermibus. Humb. et Bonpl. I. c. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 125.

Der Stengel ist strauchartig, stachelig?. Die Blätter stehen einzeln an kurzen Stielen, sind länglich-lanzettförmig, mit sehr kurzen Härchen besetzt. Die Blumentrauben stehen fast den Blättern gegenüber, und sind unbewehrt.

Vaterland: Südamerika, am Drinoco. ♀



138. *Solanum myriacanthum* Dun.; caule aculeatissimo hirsuto, aculeis mollibus aciculiformibus, foliis cordatis sinuato - angulatis acutis utrinque villosissimis aculeatisque. Dunal. I. c. p. 218. t. 19.

Der Stengel ist rauchhaarig, und mit weichen, nadel förmigen Stacheln dicht besetzt. Die Blätter sind herzförmig, buchtig - edig, gespitzt, auf beiden Seiten sehr zottig und stachelig. Die Blumenstiele sind sehr kurz, und stehen zu 2 — 3 den Blättern gegenüber. Der Kelch ist fünfspaltig; seine Einschnitte sind verlängert, pfriemenförmig, auswendig zottig, an Rande gewimpert, die Einschnitte der Corolle linien - lanzettförmig, gespitzt, auswendig behaart, die Staubfäden so lang als die Corolle, mit kegelförmigen Antheren gekrönt.

Das Vaterland von dieser Art ist noch unbekannt. Sie gleicht sehr dem *Solanum aculeatissimum*, unterscheidet sich aber durch eine stärkere Villosität, durch buchtig - edige, nicht lappige Blätter, und durch kleinere, zartere Stacheln.

139. *Solanum obtusifolium* Dunal. Stumpfbältriger Nachtschatten.

*S. fruticosum*, ramis aculeatis folisque argenteo - tomentosis solitariis oblongis obtusis sinuato - repandis subtus in nervo aculeatis, pedunculis lateralibus solitariis bifloris calycibusque aculeatis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 31. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 119.

Der Stengel ist strauchartig, (nach Bonpland) ästig; seine Aeste sind sternhaarig - filzig, silberweiß, und mit geraden, gelblichen Stacheln besetzt. Die Blätter stehen wechselnd, einzeln, sind langgestielt, länglich, stumpf, an der Basis gerundet, am Rande buchtig - ausgeschweift, sternhaarig - filzig, unten silberweiß, 18 — 20 Linien lang, 7 — 8 Linien breit, unten an den Rippen stachelig, die Blattstiele 1 Zoll lang, rinnenförmig, weiß - filzig und stachelig. Die Blumenstiele einzeln, seitenständig, oben zweispaltig, zweiblümig, weiß - filzig, stachelig. Die Blumen gleichen an Größe und Gestalt denen des *Solanum tuberosum*. Der

Fruchtknoten ist eiförmig, filzig, der Griffel glatt, mit einer zweilappigen Narbe gekrönt.

Vaterland: Mexico. ♀ Blüzeit: Mai.

140. *Solanum oporinum* Willd.; caule fruticoso basi aculeato superne inermi, foliis inermibus oblongis acuminatis basi obtuse angulato-dentatis tomentosis subtus canis, cymis subterminalibus bifidis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 238.

*Solanum grandiflorum* Desfont. arb. (non Fl. peruv.) J. Lexic.

Sol. macrophyllum Dunal. I. c. p. 199. t. 16.

S. cymosum Ortega. Dec. 1. p. 11.

Dieser Strauch wird ungefähr 1 Klafter hoch; sein Stamm ist mit Stacheln besetzt, aber die Äste sind unbewehrt und filzig. Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, 4 Zoll lang, an der Basis stumpf, schmal, an beiden Seiten mit einem oder zwei Zähnen versehen, durchaus filzig, ohne Stacheln. Die Äster bilden gestielt, vielblumig, zweispaltig, gipfelständig. Die Corolle ist himmelblau, die Antheren hängen nicht zusammen.

Vaterland: Amerikg. ♀

141. *Solanum orbiculatum* Dunal. Kreisrunder Nachtschatten; rundblättriger Nachtschatten.

S. caule aculeato, aculeis acerosis, foliis suborbiculatis utrinque tomentoso-leprosis parvis, floribus geminis aut solitariis breviter pedunculatis. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 44.

Die Äste sind graugelblich, gerunzelt, mit langen, dicken, geraden, nadelartigen Stacheln besetzt, in der Jugend rostfarbig. Die Blätter fast kreisrund, auf beiden Seiten filzig-schuppig, klein, fast gestielt, dick, unbewehrt, oben perlgrau-grün, unten obergelblich. Die Blumen stehen einzeln oder zu zweien, sind kurzgestielt, die Stiele wie die Kelche filzig-rostfarbig.

Vaterland: Neu-Holland.

142. *Solanum orinocensis* Dunal; caule herbaceo aculeatissimo, foliis cordatis sinuato - angulatis utrinque tomentosis aculeatis, racemis inermibus, baccis hispидis, calyce subtectis. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 36. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 132.

Der Stengel ist krautartig, cylindrisch, mit weißlichem, sternhaarigem Filze und Stacheln dicht besetzt. Die Blätter stehen einzeln, zuweilen zu zweien, sind gestielt, breit, buchtig - eckig, mit stumpfen Buchten und etwas gespitzten Lappen, auf beiden Seiten stachelig, und mit Sternhaaren bekleidet; oben gelbgrün, filzig - sammetartig, unten filzig, weiß - gelblich. Die Stacheln lang, pfriemensförmig, gerade, fast zusammengebrückt, zuweilen gefurcht, gelb, mit rother Spitze. Die Blumen gestielt, in seitenständige, kurzgestielte Trauben gesammelt, deren Stiele unbewehrt und filzig sind. Der Kelch groß, filzig, mehr oder weniger mit kleinen Stacheln versehen, eckig, tief fünfspaltig. Die Krone kaum länger als der Kelch, mit eyrundlänglichen, gespitzten Einschnitten. Der Fruchtknoten mit gelben, glänzenden Borstenhaaren besetzt.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco-flusse. 4?

143. *Solanum ovalifolium* Dunal. Ovalblättriger Nachtschatten.

S. caule fruticoso aculeato, ramis villoso - tomentosis inermibus, foliis solitariis (?) obovato - ellipticis acutis basi rotundatis subinermibus supra stellato - pubescentibus subtus tenuiter canescenti - tomentosis, racemis lateralibus subdichotomis brevibus calycibusque inermibus. H. et Bonpl. I. c. 3. p. 35. Dunal. I. c., ed. 2. t. 128.

Der Stengel ist strauchartig, stachelig; seine Aeste sind rund, weichhaarig - filzig, grau und ohne Stacheln. Die Blätter stehen wechselnd, einzeln (?); sind gestielt, eyförmig, ober umgekehrteyrund - länglich, an der Basis gerundet und fast herzförmig, am Rande fast ausgeschweift, fast wellenförmig, geädert, oben grün, mit Sternhaaren bedeckt, unten graulich; sternhaarig - filzig, 3 — 4 Zoll lang, 2 1/2 Zoll breit. Die Blattstiele 6 — 10 Linien lang, filzig, unbewehrt, oder mit

geraden Stacheln versehen. Die Blumen gestielt, nach einer Seite gerichtet, so groß wie die Blumen des *Phalangium famosum*, in einzelne, seitenständige, kurzgestielte, fast zweitheilige Trauben gesammelt, die ohne Stacheln, aber filzig sind. Der Kelch ist napfförmig, graufilzig, unbewehrt, fünfstheilig, sechs mal kürzer als die Corolle, mit gleichen, umgekehrteysförmigen Einschnitten, die zusammenhängen. Die Corolle auswendig filzig, tief fünfstheilig, mit länglich-liniensförmigen, gleichen Einschnitten. Der Fruchtknoten glattlich, der Griffel glatt, mit stumpfer Narbe gekrönt.

Vaterland: Südamerika, besonders Neu-Granada, am Magdalenenflusse. ♀ Blühzeit: Mai. Kult. A. Erbh.

144. *Solanum ovigerum* Dunal.; caule subherbaceo subinermi, foliis ovatis subrepandis tomentosis inermibus, baccis ovato-oblongis, seminibus pulposis. Dun. l. c. p. 210.

Sol. Melongena, caule inermi herbaceo. Murr. Syst. veg. p. 132. Perf. Syn. 1. p. 254.

Sol. Melongena variet. β. Lam. Illustr.

Melongena Blackw. t. 549.

Der Stengel ist fast krautartig, nur mit wenigen, einzelnen Stacheln besetzt. Die Blätter sind eysförmig, fast ausgeschweift, filzig, unbewehrt. Die Blumenstiele herabhängend, verdickt. Die Frucht ist groß, eyrund-länglich, fleischig-marlig, die Saamen eingesenkt.

Diese Art unterscheidet sich von dem esbaren, eysförmigen Nachtschatten (*S. Melongena* Lexic.), mit dem sie nahe verwandt ist, durch unbewehrte Blätter und Kelche, und durch die Saamen, welche in die marlige Substanz eingesenkt sind; bei jenem sind die Blätter wie der Stengel und die Kelche mit Stacheln besetzt, und die Saamen nackt.

Vaterland: Arabien. ☉

145. *Solanum parvifolium* R. Br.; caule fruticoso, aculeis acerosis, foliis angusto-lanceolatis integer-

rimis planis supra glabris, parce aculeatis subtus tomentosis, calycibusque inermibus, umbellis lateralibus, hi → quadrifloris sessilibus. R. Brown. Prodr. Dunal. Syn. p. 27.

Der Stengel ist krautartig, mit nadelartigen Stacheln besetzt. Die Blätter sind schmal-lanzettförmig, ganzrandig, flach, unten filzig, oben glatt. Die Blumen in seitenständige, anhängende, 2 — 4blumige Dolden gesammelt.

Waterland: Neu-Holland, in südlichen Gegenden, am Meerufer. h

146. *Solanum persicifolium* Dunal. Pfirsichblättriger oder pfirsichbaumbblättriger Nachtschatten.

S. caule fruticoso, foliis oblongo-lanceolatis angustis. Dun. l. c. p. 185. Plum. ab. Burm. Amer. p. 248. t. 244. f. 2.

Der Stengel ist scharf, holzig, unbewehrt. Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, schmal, auf beiden Seiten an den Rippen stachelig. Die Blumen bilden aufrechte Trauben. Der Kelch ist unbewehrt, die Corolle flach, die Beere kugelförmig, niedergedrückt.

Waterland: die caraischen Inseln. h

147. *Solanum platyphyllum* Dun.; caule suffruticoso parce aculeato, foliis petiolatis lato-oblongis sinuato-angulatis scabriusculis subglabris, racemis lateralibus, pedicellis dichotomis. Dunal. l. c. ed. 2. t. 130. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. 3. p. 36.

Dieser Halbstrauch trägt gestielte, breit-längliche, buchtig-gelappte Blätter, die an der Basis gerundet, an der Mittelrippe mit geraden Stacheln versehen, und auf beiden Seiten sternhaarig-filzig sind; nach Bonpland sind sie auf der Unterfläche gefärbt, 7 — 8 Zoll lang, 5 — 6 Zoll breit, die Stiele fast 2 Zoll lang, stachelig. Die Blumen bilden einseitige Trauben, sind gestielt, so groß wie die Blumen des ovalblättrigen Nachtschattens, *Solanum ovalifolium* N. 145, die Blumenstiele filzig. Der Kelch ist braun-filzig, unbe-

wehrt, fünfspaltig. Die Corolle auswendig violett und braunfölgig, inwendig weiß (nach Bonpland) mit kurzer Röhre und tief fünfspaltigem Rande, dessen Einschnitte ey = lanzettförmig, langgespitzt und gleichlang sind. Der Fruchtknoten ist rundlich, füzig, der Griffel fadenförmig, die Narbe stumpf.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco. ♀ Blühzeit: Mai.

148. *Solanum Poka (Poika?)* Dun.; ramis subglabris aculeatis, foliis ovato-oblongis subintegris aut sinuato-angulatis utrinque scabris subtus subtomentosis inermibus (?) racemis brevibus lateralibus paucifloris. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 56.

Die Aeste sind nach der Spitze zu mit kurzen, zarten, selten gekrümmten Stacheln besetzt. Die Blätter eiförmig = länglich, fast ungetheilt, oder buchtig = eckig, auf beiden Seiten scharf. Die Blumen in zweispaltige, kurze, seitenständige, stachellose Trauben gesammelt, deren Stiele mehr oder weniger mit rostfarbenem Filze bekleidet sind. Der Kelch ist tief fünfspaltig, die Corolle auswendig füzig = wollig.

Vaterland: Java.

149. *Solanum pressum* Dun.; caule subnormi, foliis ovatis utrinque attenuatis aculeatis, baccis glabris subglobosis superne planis. Dun. I. c. p. 117.

Die Aeste sind mit Stacheln besetzt. Die Blätter eiförmig, an beiden Enden verdünnt, buchtig oder eckig, dunkelgrün, an den Rippen stachelig; sie stehen wechselnd, und sind langgestielt. Die Blumen einzeln, gestielt, seitenständig. Der Kelch ist stachelig, die Corolle weiß oder fast fleischroth, und hat gelbe Anthesen. Die Beere glatt, grün, weiß gefleckt, so groß wie ein Taubeney und ist essbar.

Vaterland: die moluccischen Inseln.

150. *Solanum procumbens* Lour. Gestreckter Nachtschatten.

S. caule aculeato suffruticoso procumbente (foliis ovatis quinquelobis Schult.) floribus congestis

terminalibus. Lour. Fl. Cochinchin. 1. p. 163.  
Dunal. I. c. p. 207.

Der Stengel ist lang, gestreckt, stachlig, unten holzig, oben krautartig. Die Blätter sind eiförmig, fünfklappig, auf beiden Seiten mit zerstreuten Stacheln besetzt, die gekrümmt sind. Die Blumen gehäuft, gipfelständig. Der Kelch ist vierspaltig, die Corolle weiß-violett, viertheilig. Die Beere klein, rund, roth, viel-saamig.

Waterland: Cochinchina. ♣

151. *Solanum pungetium* R. Br.; caule herbaceo, aculeis rectis acetosis, foliis ovato-oblongis pinnatifido-vel repando-sinuatis membranaceis utrinque pilosis concoloribus calycibusque aculeatis, pedunculis bi — trifloris. R. Brown. Prodr. 1. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 70.

Der Stengel ist krautartig, mit geraden, nadelartigen Stacheln besetzt, cylindrisch, unten unbehaart, oben filzig-pulverig. Die Blätter stehen oft zu zweien, sind eiförmig-länglich, halbgefiedert, oder ausgeschweifsbuchtig, auf beiden Seiten stachlig, oben mit Sternhaaren versehen, unten rothfarbig. Die Blumenstiele einzeln, filzig. Der Kelch ist zottig, tief fünfspaltig, die Corolle blau-violett.

Waterland: Neu-Holland, der Hafen Jackson. ○

152. *Solanum reticulatum* Dun. Netzblättriger Nachtschatten.

S. ramis superne tomentoso-pulverulentis, (aculeatis?), foliis ovato-lanceolatis inaequalibus supra glabris reticulatis, subtus nervosis leproso-tomentosis, pedunculis unifloris. Dun. I. c. ed. 2. ined. t. 48.

Die Aeste sind oben filzig-pulverig, stachlig? Die Blätter eiförmig-lanzettförmig, ungleich, oben glatt, mit einem Adernetz versehen, unten gerippt, schuppig-filzig. Die Blumenstiele einblumig. Diese Art scheint noch nicht hinreichend bestimmt, und von andern ihr nahe verwandten Arten unterschieden zu seyn.

Waterland: St. Domingo. ♪

153. *Solanum Richardi* Dunal. Richard's Nachtschatten

S. caule foliisque sinuato-lobatis, lobis obtusis utrinque tomentoso-scabris aculeatis subtus cineris, floribus paniculatis. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 67. f. 1.

Der Stengel ist strauchartig, wie die Blätter stachelig. Die Blätter sind ovallänglich, buchtig-lappig, die Lappen stumpf, auf beiden Seiten filzig-scharf, sternhaarig, unten grau; auf der Oberfläche der Blätter sind die Stacheln gerade, auf der Unterfläche gekrümmt. Die Blumen sind rispenartig gestellt, die Blumenstiele und Kelche mit Sternhaaren und kleinen Stacheln versehen. Der Kelch ist fünfspaltig, die Corolle groß, fünfstrahlig, auswendig zottig, inwendig mit einem Stern gezeichnet.

Das Waterland von dieser Art, davon nur ein Exemplar in Richard's Herbarium sich findet, ist noch unbekannt. ♪

154. *Solanum rigescens* Jacq.; caule aculeato suffruticoso, foliis subovatis obtusis sinuato-lobatis, pilis bellatis fasciculatis asperis (utrinque) aculeatis, aculeis rectis, racemis paucifloris. Dunal. I. c. p. 226. (excl. Syn. Lam. et Poir.) Jacq. Hort. Schoenb. 1. p. 19. t. 42.

Sol. humile Lam. Illustr. N. 2374.

Der Stengel ist sehr ästig, 1—2 Fuß hoch, unten strauchartig, oben krautartig, mit weißen, geraden, steifen Stacheln besetzt. Die Blätter sind fast eiförmig, stumpf, buchtig-lappig, die Lappen ungleich, die Blattstiele fast filzig und stachelig. Die Blumen bilden wenigblumige Trauben. Der Kelch ist stachelig, tief fünfspaltig, die Corolle violett, doppelt größer als der Kelch. Die Beere kugelförmig, glatt, so groß wie Pfefferkörner.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♪



155. *Solanum Rodschiedii* Meyer. Robschiedischer  
Nachtshatten.

S. caule fruticoso, foliis oblongis sinuatis integrisve basi subcordatis vel attenuatis, subtus tomentosis aculeatisque, racemis lateralibus, calycibus mucicis. Meyer. Fl. Essequib. p. 111.

Ein Strauch mit glatter, grün = brauner Rinde, dessen Aeste und Blätter mit einzelnen, gelben, zusammengebrückten Stacheln besetzt sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind länglich, tief buchtig, etliche ausgeschweift, nur wenige ganzrandig, an der Basis herzförmig, oder verbünnt, unten filzig und stachelig. Die Blattstiele halbrund, mit Haaren dicht bekleidet. Die Blumentrauben seitenständig, fast aufstehend, gerade, 2 Zoll lang, vielblumig, die Stiele einfach, niedergebogen, einblumig. Der Kelch hat sehr kurze, etwas stumpfe, unbewehrte Einschnitte. Die Corolle violett, auswendig, wie der Kelch, filzig; die Antheren sind linsenförmig, gelb, kürzer als der Griffel. Die Beere gleicht an Größe einer Kirsche.

Vaterland: Südamerika, die Gegend von Arowabischikrech, am Essequibo. ♀ Blüthzeit: Januar.

156. *Solanum rostratum* Dunal. Schnabelförmiger  
Nachtshatten.

S. caule aculeato-piloso, pilis apice stellatis, foliis pinnatifidis, laciniis obtusis, corollis irregularibus, antheris declinatis corniformibus, infima maxima productissima. Dunal. l. c. p. 234. t. 24.

Der Stengel wird 2 — 3 Fuß hoch, ist krautartig, dünn, grün, ästig, cylindrisch, mit zarten, ungleichgelblichen, geraden, pfriemensförmigen Stacheln besetzt, und wie die übrigen Theile der Pflanze mit langen, grauen Haaren bekleidet, welche an der Spitze mehr oder weniger sternförmig getheilt sind. Die Blätter sind halbgefiedert, die Einschnitte stumpf, theils mit einfachen, theils mit Sternhaaren versehen. Die Stiele cylindrisch, wie die traubenständigen Blumenstiele filzig. Der Kelch ist zottig, die Corolle groß, gelb, fast ungleichförmig, auswendig behaart, halb fünfspaltig. Die Antheren sind niedergebogen, horn = schnabel-

förmig; der untere ist größer als die übrigen. Die Beere kugelförmig, doppelt größer als eine Erbse, von dem bleibenden Kelch bedeckt.

Diese Art ist dem *Sol. conutum* zunächst verwandt, aber unterschieden durch eine stärkere Willosität, durch die Gestalt der Blätter und durch andere Merkmale.

Waterland: Mexico. ☉

157. *Solanum rubiginosum* Vahl. Gelbrother Nachtschatten.

*S. ferrugineo-tomentosum, aculeis recurvis, foliis ellipticis integerrimis, supra glabris (subtus tomentosis Schult.), cymis terminalibus.* Vahl. *Eclog. Amer.* 2. p. 17. *Icon.* t. 13. *Dun.* l. c. p. 197.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, und hat cylindrische, gerade, gelbroth-silzige Aeste, die, wie die Blattstiele und die Rippen der Blätter mit kleinen, zerstreut stehenden, glatten, glänzenden, gekrümmten Stacheln besetzt sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind 3 — 4 Zoll lang, elliptisch, ganzrandig, an der Basis ungleich, in der Jugend auf der Oberfläche zottig, scharf-punkirt, im Alter glatt, unten silzig. Die Astersolden zweispaltig, wenigblumig, gipfelständig.

158. *Solanum japonaceum* Dunal. Seifenbeeriger Nachtschatten.

*S. caule fruticoso aculeato, foliis sinuato-angulatis scabris, corymbis lateralibus dichotomis (floribus secundis Schult.).* *Dun.* l. c. p. 206.

Hierher gehört: *Solanum scabrum* Fl. *peruv.* f. *Peric.* B. 9. S. 333. N. 114. *Perf. syn.* 1. p. 229.

Der Stengel ist holzig, fast eckig, unbehaart, mit gelblichen, geraden, entfernten Blättern besetzt. Die Blätter stehen wechselnd, selten zu zweien, sind buchtig-eckig, an der Basis ungleich, auf beiden Seiten mit kleinen, scharfen Sternborsten bekleidet, geadert. Die Blumen einseitig; sie bilden seitenständige, zweitheilige Doldentrauben. Der Kelch ist fünfspaltig, die

Corolle violett. Die Beere pomeranzfarbig, seifenartig, von der Größe einer Erbse.

Waterland: Peru, an ungebauten Orten, auf Schutt &c. ♀

159. *Solanum scabrum* Vahl. Scharfer Nachtschatten.

S. foliis ternis ellipticis subfinuatis piloso-scabris; racemis lateralibus, foliis calycibusque aculeatis. Vahl. Eclóg. 1. p. 22. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 121.

Der Stengel ist strauchartig, und hat cylindrische, scharfe, sternhaarige Aeste, die mit gelben, glatten Stacheln besetzt sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind 4 — 5 Zoll lang, elliptisch, fast buchtig, an der Basis gespitzt, auf beiden Seiten mit scharfen Sternborsten dicht bekleidet, die Stiele ungesähr 1 Zoll lang, stachlig. Die Blumen in seitenständige Trauben gesammelt, deren Stielchen fadenförmig, fast 1 Zoll lang, und zuweilen stachlig sind. Auch der Kelch ist mit Sternhaaren und kurzen Stacheln versehen, ausgebreitet, die Corolle fünftheilig, auswendig filzig. Die Beere klein, glatt.

Diese Art ist von dem *Solan. scabrum* Ruiz. und Pavon zu unterscheiden; jener gehört zur vorhergehenden Art.

Waterland: Südamerika. ♀

160. *Solanum sessiliflorum* Dun.; ramis tomentosis subinermibus, foliis subcordatis maximis sinuato-angulatis utrinque tomentosis sericeis, floribus sessilibus. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 37.

Die Aeste sind cylindrisch, filzig, grau-rothfarbig, zuweilen stachlig. Die Blätter fast herzförmig, gestielt, groß, buchtig-eckig, auf beiden Seiten mit feidenartigem Filze bekleidet. Die Blumen ansitzend, zu 3. — 4 beisammen. Der Kelch ist auswendig filzig, und hat gespitzte Einschnitte, die Corolle manchmal kürzer als der Kelch, auswendig filzig. Die Beere rundlich und essbar.

Waterland: Brasilien. ♀

161. *Solanum stelligerum* Dunal; caule fruticoso, aculeis raris acerosis rectiusculis, foliis integris subinermibus, supra glabris laevibus, subtus tomentosis cinereis, corymbis lateralibus subumbellatis simplicibus subsessilibus, calycibus inermibus. R. Brown. Prodr. 1. p. 445. Dunal. l. c. p. 101. ed. 2. ined. t. 57. Smith. exot. bot. 2. p. 57. t. 88.

Der Stengel ist strauchartig, filzig, stachlig; die Stacheln stehen zerstreut, sind glatt, gekrümmt, nadelartig. Die Blätter sind ungetheilt, fast unbewehrt, geädert, oben glatt, unten mit Sternhaaren bekleidet, filzig, aschgrau. Die Blumen bilden einfache, winkeln- und gipfelständige Dolbentrauben, deren Stielchen einblumig und filzig sind. Der Kelch ist unbewehrt, die Corolle blaß-purpurroth; die Antheren haben mit der Corolle gleiche Länge, und sind an der Spitze mit einem Deckel versehen.

Waterland: Neu-Holland; eine Varietät in Neu-Ballis und Botany-Bay? ♀

162. *Solanum subarmatum* Willd. Fast bewaffneter Nachtschatten.

S. caule fruticoso subaculeato, foliis lanceolatis subtus subpubescentibus integerrimis basi margine revolutis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 240.

Diese Art hat Willdenow unter dem Namen Sol. bahamense erhalten, aber sie ist von jenem verschieden. Der Stengel wird eine Klafter hoch auch höher, ist strauchartig, mehr oder weniger mit Stacheln besetzt, und seine jüngern Aeste sind sternhaarig-filzig. Die Blätter sind lanzettförmig, 2 Zoll lang und länger, ganzrandig, gestielt, oben glatt, unten fast filzig, an der Basis am Rande zurückgerollt, an der Mittelrippe zuweilen stachlig. Die Blumentrauben etwa 1 Zoll lang. Die Corolle ist weiß, und hat lanzettförmige Einschnitte.

Waterland: Südamerika? Dieser Nachtschatten findet sich im botan. Garten zu Berlin, und ist vielleicht nur eine Varietät von dem *Solanum igneum*.

163. *Solanum tectum* Pers. aculeatum, foliis pinnato-sinuatis, fructu tecto. Pers. Syn. 1. p. 228. S. Lexic. B. 9. S. 335. N. 122.

Hierher gehört, nach Roem. et Schult. in Syll. veg. IV. p. 657. *Solanum villosum* Lexic. I. c. S. 341. N. 137 und folgende Synonymen: *Sol. fructu tecto* Cavan. ic. 4. p. 5. t. 309 und *S. sinuatum* Willd. Spec. plant. 1. 1043.

Die Blumen bilden wenigblumige Dolbentrauben, deren Stiele sehr zottig und stachlig sind. Der Kelch ist glockenförmig, zottig, stachlig, die Corolle gelb, auswendig filzig. Die Beere ist von dem bleibenden Kelche bedeckt. Uebrigens s. *S. villosum* Lexic. an a. D.

164. *Solanum tricuspidatum* Rich. Dreispitziger Nachtschatten.

*S. caule fruticoso interdum aculeato, foliis apice sinuato - angulatis acutis supra scabris subtus tomentosis, nervo medio parum aculeato, cymis simplicibus.* Rich. Herb. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 60.

Der Stengel ist strauchartig, mehr oder minder stachlig, zuweilen unbewehrt; seine Keste sind filzig, an der Spitze rostfarbig, selten stachlich. Die Blätter sind groß, lang, gestielt, fast herzförmig, ungleich, an der Spitze buchtig - eckig, 3 - 5spitzig, oben scharf, unten filzig, an der Mittelrippe ein wenig stachlig. Die Asterdolden einfach, die Blumenstiele filzig. Der Kelch ist fünfspaltig, stachlig, die Corolle groß, tief fünfspaltig.

Waterland: Cayenna. ♀

165. *Solanum tridynamum* Mozin. et Sesse; caule herbaceo? aculeato, foliis sinuatis obtusiusculis tomentosis, racemis simplicibus, calycibus supra costam aculeatis, corollis irregularibus, antheris tribus apice recurvis longioribus, Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 75. Mozini et Sesse Plant. mexic. ic.

Der Stengel ist fast filzig, und mit Stacheln besetzt. Die Blätter sind gestielt, buchtig, etwas stumpf, un-

unbewehrt, aber filzig. Die Blumentrauben seitens- und gipfelständig, einfach. Der Kelch ist an der obern Rippe flüchtig, fünfspaltig, die Corolle groß, unregelmäßig, violett. Die Antheren sind an der Spitze violett, anhängend; drei davon sind 2 — 3mal länger als die übrigen zwei, welche gedrängt stehen.

Waterland: Mexico?

166. *Solanum Trongum* Poir. ; caule suffruticoso aculeato, foliis angulato - sinuatis utrinque aculeatis, floribus solitariis, baccis globosis. Dunal. I. c. p. 217.

*Trongum* Rumph. Amb. V. p. 240. t. 86. f. 1.

Die Wurzel ist lang, ästig und zähe, der Stengel 6 — 8 oder 12 Zoll hoch, fast holzig, an der Basis sehr ästig; die Aeste sind ausgebreitet, überall mit dünnen, kurzen Stacheln besetzt. Die Blätter eckig-buchsig, oder fast ganzrandig, eysförmig, gespitzt, auf beiden Seiten flüchtig. Die Blumen stehen einzeln den Blättern gegenüber. Der Kelch ist flüchtig, die Corolle klein, purpurroth, und hat eysförmige, sehr spitzige Einschnitte. Die Beere kugelförmig, zur Zeit der Reife gelb.

Diese Art ist in Ansehung ihres Wuchses dem *Solanum nigrum* sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die Stacheln und andere Merkmale.

Waterland: die moluccischen Inseln. ☉?

167. *Solanum umbrosum* Dunal. Schattenliebender Nachtschatten.

*S. fruticosum*, scandens, ramis aculeatis foliisque subtus villosotomentosis et incanis supra villosopilosis solitariis aut geminis oblongis acuminatis integerrimis (discoloribus, nervo medio subtus aculeatis Dun.). racemis extraalaribus bifidis, pedunculo, pedicellis calycibusque inermibus. H. et Bonpl. I. c. 3. p. 34. Dunal. I. c. ed. 2. ined. t. 126.

Der Stengel ist krautartig und kletternd; seine Aeste, die, wie die Blätter wechselnd stehen, sind weichhaarig = filzig, braungrau, und mit zerstreuten,  
Dietr. Gartenl. 8r Suppl. Bd. I

pfriemensförmigen, gekrümmt = zurückgeschlagenen Stacheln besetzt. Die Blätter stehen einzeln, oder zu zweien beisammen; sind gestielt, länglich, langgespitzt, ganzrandig; geadert, auf beiden Seiten filzig, unten braungrau, an der Mittelrippe stachelig, fast 2 Zoll lang, 8 — 9 Linien breit; die Blattstiele 6 — 8 Linien lang, sehr stachelig. Die Blumen bilden einfache, unbewehrte, filzig = rauchhaarige, asterdoldenartige Trauben. Der Kelch ist röhrenförmig, rauchhaarig, grau, stachellos, 4 — 5mal kürzer als die Corolle, und hat umgekehrt-eiförmige Einschnitte. Die Corolle fünfspaltig, gleich, auswendig mit sehr kleinen Sternborsten versehen. Der ründliche Fruchtknoten trägt einen fadenförmigen Griffel mit zweilappiger Narbe.

Waterland: Neu Andalusien, an schattigen Orten.

h Blühzeit: September.

168. *Solanum Vaillantii* Dunal. Baillantischer Nachtschatten.

S. caule glabro aculeato, aculeis reversis, foliis ovatis acuminatis sinuato-lobatis supra pilosis, subtus scabris, racemulis bifidis cymosis. Dunal. l. c. ed. 2. ined. t. 64.

Der Stengel ist strauchartig, unbehaart, mit gekrümmten Stacheln besetzt. Die Blätter sind eiförmig, langgespitzt, buchtig = lappig, oben behaart, nicht sternhaarig, unten scharf. Die Trauben zweispaltig, doldentraubenartig.

Dieser Nachtschatten ist dem *Solanum saponaceum* zunächst verwandt, unterscheidet sich aber, außer den vorstehenden Charakter, am meisten durch die Bekleidung der Blätter, die auf der Oberflache nur mit einfachen, nicht Sternhaaren versehen sind, und durch den Blütenstand?

Waterland: Südamerika? h

169. *Solanum velleum* Swartz.; caule aculeato fruticoso; foliis ovatis acutis integerrimis utrinque inermibus vello-tomentosis, subtus reticulatis; racemulis dichotomis flexuosis. Swartz. in litt. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. 643.

Sol. velleum Schrad. Flora, oder botan. Zeitung  
N. 20. 1821. p. 332. N. 15. (?)

Der Stengel ist mit zerstreuten, geraden Stacheln besetzt; seine Aeste sind cylindrisch, glatt, die Aestchen filzig. Die Blätter sind breit-eiförmig, dick, ganzrandig, auf beiden Seiten stachellos, aber mit fadenartigem Filze überzogen, unten nehförmig, rostfarbig-braun, 2 — 3 Zoll lang, die Stiele filzig. Die Blumentrauben gabelästig, knieartig gebogen, die Blumenansitzend, gehäuft. Der Kelch ist filzig, die Corolle himmelblau, auswendig filzig; die Antheren sind mit großen Poren versehen, die offen stehen. Der Griffel trägt eine stumpfe eingebogene Narbe.

170. *Solanum velutinum* Dunal. Sammtblättriger Nachtschatten.

S. caule tomentoso, foliis ovato-oblongis basi inaequalibus acutis tomentoso-sericeis, subtus parce aculeatis, racemis terminalibus paucifloris. Dunal. c. ed. 2. ined. t. 53.

Der Stengel ist filzig, stachelig? Die Blätter sind eiförmig-länglich, an der Basis ungleich, gespitzt, filzig-seidenhaarig, unten mit Stacheln besetzt. Die Blumen bilden gipfelständige, wenigblumige Trauben.

Diese Art unterscheidet sich von dem *Solanum rubiginosum* am meisten durch die Blätter, die auf beiden Seiten filzig-seidenhaarig, und mit einfachen Haaren bekleidet sind.

Waterland: Cayenna. h

171. *Solanum violaceum* Jacq. - Violetter Nachtschatten.

S. caule fruticoso aculeato, foliis lobato-sinuatis (subtus) tomentosis basi inaequalibus, superioribus geminis, racemis simplicibus, calycibus aculeatis. Jacq. Fragm. p. 82. t. 153. f. 1. Dunal. l. c. p. 228.

Sol. indicum Lamarck. (non Linn.)

Sol. cuneatum Moench. meth. p. 476.



Der Stengel wird ungefähr 3 Fuß hoch, ist krauch-  
artig, braun-purpurroth, mit kurzen, steifen Stacheln  
besetzt. Die Blätter sind eysförmig, lappig-buchtig,  
unten silzig, oben scharf, fast unbehaart, an der Ba-  
sis ungleich, fast keilsförmig, zuweilen fast ganzrandig;  
die untern stehen einzeln, die obern zu zweien. Die  
Blumentrauben fast einfach, wie die Kelche flachlig  
und zottig. Der Kelch hat fünf eysförmige, gerade,  
nicht zurückgeschlagene Einschnitte. Die Corolle ist  
violett-himmelblau mit eysförmigen, etwas gespitzter  
Einschnitten versehen. Die Beere kugeltund, von der  
Größe einer Erbse, scharlachroth.

Diese Art unterscheidet sich von dem *Solanum indicum* Linn. durch kürzere Blätter, deren Lappen  
nicht gezähnt, sondern ganzrandig sind, durch gerade,  
nicht zurückgeschlagene Einschnitte des Kelches und  
durch viel kleinere Beere.

Waterland: Ostindien. h

Vergleichen wir die Zahl der vorstehenden neuen  
und der folgenden mit denen im Lexicon abgehandelten  
142 Nachtschattenarten, so werden wir uns überzeugen,  
daß diese Gattung gegenwärtig eine der reichsten ist.  
Indessen ist auch nicht zu läugnen, daß manche der  
angegebenen und zur Unterscheidung dienende Merk-  
male sehr gering sind, und zuweilen, wenn die damit  
bezeichneten Pflanzen in ein anders Klima und Boden  
versetzt werden, allmählig wieder verschwinden. So-  
dann ist die Frage aufzustellen: Hat Herr Dr. Dunal,  
der dieser Gattung seine Aufmerksamkeit widmete, und  
eine Monographie lieferte, alle aufgestellte Arten im  
lebenden Zustande selbst gesehen, und dieselben neben  
einander beobachtet und verglichen? oder hat er sich  
hie und da auf die Autorität und Bestimmung andrer  
Botaniker verlassen, die eben so wenig Vergleichen-  
angestellt hatten? Unter solchen Umständen werden  
oft Blendlinge und Varietäten zu wirklichen Arten er-  
hoben. Doch ist diese Sucht aus Varietäten Arten zu  
bilden bei weitem nicht so schlimm, als wenn in man-  
chen botanischen Schriften eine Pflanze unter zwei Na-  
men aufgeführt wird, oder zwei verschiedene Pflanzen  
unter einem Namen, d. h. als eine Art vorkommen.

Eben so unsicher ist die Bestimmung der Arten, welche nur in Herbarien sich finden, z. B. *Sol. ambiguum* N. 89. *S. leucocarpum* N. 42. *S. microcarpum* N. 46. *S. oleraceum* u. a.

Im Syst. veget. ed. Roem. et Schult. IV. p. 572 — 679 sind 294 wirkliche Arten aufgestellt, dann folgen 68 zweifelhafte Arten, von denen ich nur die vorzüglichsten hier kurzlich anzeige, und in alphabetischer Ordnung folgen lasse.

### III. Solana non satis nota.

Nachtschatten, welche nicht hinreichend unterschieden, also noch unbestimmt sind.

172. *Solanum adenotrichum* Dun.; caule fruticoso, foliis cordato-acuminatis utrinque pilis glanduliferis, integerrimis, floribus racemosis. Vandelli Spec. Fl. Brasil. in Roem. Script. de plant. Hisp. p. 86. Dun. I. c. p. 236.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind herzförmig-langgespitzt, ganzrandig, überall mit Drüsenhaaren besetzt. Die Blumen bilden Trauben.

Waterland: Brasilien. ♀

173. *Solanum adhaerens* Willd.; caule fruticoso aculeato, aculeis recurvis, foliis oblongis angulatis basi cuneatis utrinque scabris costa media subtus aculeata, cymis infraaxillaribus. Willd. Ml. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. 669.

Der krautartige Stengel trägt gekrümmte Stacheln, längliche, eckige, an der Basis keilförmige Blätter, die auf beiden Seiten scharf und an den Mittelrippen stachelig sind, und Akerdolden, die unter den Blattwinkeln stehen.

Waterland: Caracas. ♀

174. *Solanum Angurium* Dunal.; I. c. p. 243.

Der Stengel wird etwa 2 Fuß lang, ist krautartig, gestreckt, filzig, und mit langen, gelben Stacheln

befest. Die Blätter sind 4 Zoll lang, 2 Zoll breit, halbgefiedert, filzig, auf beiden Seiten stachelig. Die Blumenstiele winkelftändig, zweiblumig. Der Kelch ist stachelig, die Corolle groß, gelb, die Beere kugelförmig, klein.

Waterland: Vera Cruz. 7

175. *Solanum aquaticum* Hort. Par. Wasserliebender Nachtschatten.

S. caule fruticoso aculeato crasso villosa, foliis cordatis profunde sinuato-lobatis utrinque petiolisque aculeatis villosis mollibus. Dum. courf. Botan. Cult. 2. ed. Suppl. p. 152.

Diese Pflanze hat einen geraden, strauchartigen, unten purpurröthlichen Stengel, der mehr oder weniger in Aeste sich theilt, und mit Stacheln dicht besetzt ist. Die Blätter sind herzförmig, tief buchtig-lappig, groß, 8 — 9 Zoll lang, gefielt, auf beiden Seiten stachelig, und mit Zottenhaaren bekleidet. Ihr Waterland ist noch unbekannt, wahrscheinlich eine Kulturpflanze, die gegenwärtig in den Gärten in Frankreich sich findet.

176. *Solanum arabicum* Dunal. Arabischer Nachtschatten.

S. caulibus procumbentibus annuis aculeatissimis, aculeis rectis, pedunculis oppositifoliis racemosis. Dun. Syn. p. 49.

Sol. armatum Forsk. aegypt. (non Brown).

Die niederliegenden, krautartigen Stengel sind mit langen, geraden, gelblichen Stacheln dicht besetzt, dergleichen die Blätter und Blattstiele. Die Blumentrauben stehen den Blättern gegenüber. Die Beeren sind fleischig, dunkelgrün und weißgeadert.

Waterland: Arabien. 8

177. *Solanum atrovirens*; indicum spinosum atrovirens et undique glabrum, foliis branchae ursinae diviluris. Plukn. Phyt. t. 62. f. 2. Dun. I. c. p. 243.

Waterland: Indien. 4

178. *Solanum axilliflorum* Dun.; caule frutescente flexuoso, foliis ovatis subtus tomentosis, floribus solitariis axillaribus. Dun. I. c. p. 238.

Der strauchartige Stengel wird 10 — 12 Fuß hoch, ist knieartig gebogen, und hat eine braune, glatte Rinde. Die Blätter sind eiförmig, 2 Zoll lang,  $1\frac{1}{2}$  Zoll breit, oben dunkelgrün, unten filzig. Die Blumen einzeln, winkelförmig. Die Corolle ist groß, fünfzählig, himmelblau. Die Beere roth, so groß wie eine Erbse.

Waterland: Vera Cruz.

179. *Solanum Banksianum* Vand.; caule aculeato piloso herbaceo, foliis inferioribus cordato-ovatis superioribus pinnatifido-sinuatis acutis pilosis, aculeis utrinque subrectis. Vand. Fasc. p. 10. Dun. I. c. p. 242.

Der Stengel ist krautartig, stachelig, behaart. Die untern Blätter sind herz-eiförmig, die obern halbgefiedert-buchtig, gespitzt, behaart, auf beiden Seiten mit fast geraden Stacheln besetzt. Die Blumenstiele stachelig, die Kelchzähne behaart. Die Beere gelb, fast trocken, so groß wie Kirschchen.

Waterland: Brasilien. 4

180. *Solanum Belfortianum* Vand.; caule fruticoso tomentoso aculeato, foliis profunde sinuato-angulatis tomentosis subaculeatis, floribus corymbosis. Vand. I. c. p. 10. Dun. I. c. p. 242.

Der strauchartige Stengel ist filzig, und mit sehr kurzen, selten geraden Stacheln besetzt. Die Blätter sind gestielt, tiefbuchtig-eckig, filzig, fast stachelig, an der Basis ungleich. Die Blumen in seitenständige Dolbentrauben gesammelt, und haben behaarte Kelche.

Waterland: Brasilien. 5

181. *Solanum Botelho* Vand.; caule fruticoso tomentoso subaculeato, foliis ovato-oblongis subtus tomentosis integerrimis, racemis lateralibus nutantibus. Dun. I. c. p. 239 sub Sol. Rotheliano ut in Syn. p. 48.

Der Stengel ist krautartig, filzig, mehr oder weniger mit sehr kurzen Stacheln besetzt. - Die Blätter sind eyrund-länglich, ganzrandig, an der Basis ungleich, oben glatt, unten filzig. Die Blumentrauben seitenständig, überhängend. Die Beere glatt.

Vaterland: Brasilien. h

182. *Solanum brasilianum*; folio integro mucronato glabro, pagae americani floribus in summitate caulis. Plukn. Amalth. app. t. 454. f. 4.

Vaterland: Brasilien. h

183. *Solanum campaniforme*; fruticosum, foliis lanceolatis acuminatis glabris, racemis longe pedunculatis axillaribus. Sol. campanulatum Willd. Mf. (non R. Brown).

Dieser Nachtschatten ist krautartig, und hat lanzettförmige, langgespizte, glatte Blätter, die ungefähr eines Fingers lang sind. Die Blumen bilden langgestielte, winkelförmige Trauben. Die Corolle ist tief fünfspaltig, glockenförmig.

Vaterland: Brasilien. h

184. *Solanum caracasum*; caule fruticoso, foliis pinnatis, ternatis simplicibusque integerrimis, floribus racemosis. Sol. heterophyllum Willd. Herb. Mf. (non Lam.)

Ein kleines Bäumchen, ungefähr 10 Fuß hoch, mit gabelförmigen, ausgebreiteten Aesten. Die Blätter sind theils gefiedert, theils dreizählig, auch einfach und ganzrandig. Die Blumen traubenständig, gestielt, die Corollen und Antheren violett.

Vaterland: Caracaß. h

185. *Solanum cladotrichum* Dun.; caule frutescente flexuoso, foliis ovatis, calycibus, caule foliisque pilis ramosis adpersis, foliis pagina superiore simul tuberculatis, floribus cymosis. Dun. l. c. p. 236.

Der krautartige Stengel ist knieartig gebogen, wie die Blätter und Kelche mit dicken Haaren besetzt. Die Blumen bilden Astersolden.

Waterland: Brasilien. 3

186. *Solanum conocarpum* Rich. Regelfrüchtiger Nachtschatten.

S. caule fruticoso, foliis geminis ternisve inaequalibus integris obtulis subsessilibus, pedunculis solitariis geminisve, baccis ovalibus acutissimis. Rich. Herb. Dun. J. c. ed. 2. ined. t. 30.

Ein Strauch, mit holzigen, gerunzelten, gelblichen Aesten. Die Blätter stehen zu zweien, auch zu dreien, sind ungleich, ungetheilt, stumpf, glänzend, eiförmig, oder elliptisch, lederartig, fast ansetzend. Die Blumenstiele kurz; sie stehen den Blättern gegenüber, einzeln oder zu zweien. Der Kelch ist fast häutig, tief fünftheilig, die Corolle himmelblau, tief fünftheilig. Die Beere gelb, oval, sehr gespitzt, doppelt größer als eine Kirsche und essbar.

Diese Art scheint hinreichend bestimmt, und von andern unterschieden zu seyn. Die Herren Roem. et Schult. haben sie im Syst. vég. IV. p. 606 in der ersten Abtheilung als eine unbewehrte Pflanze aufgeführt.

Waterland: die Insel St. Johanne.

187. *Solanum dictyoticum*; caule fruticoso tomentoso, foliis ovatis basi truncato-cordatis inaequalibus basin versus angulatis dentatis subtus densissime tomentosis, cymis axillaribus. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 661.

S. reticulatum Willd. (non Dunal.)

Der strauchartige Stengel ist filzig. Die Blätter sind oval, an der Basis abgestutzt, herzförmig, ungleich, schmal, gezähnt, unten sehr filzig. Die Dolentrauben winkelftändig. Das Waterland von diesem Nachtschatten, der wahrscheinlich durch die Kultur hervorgebracht, und daher als ein Blendling zu betrachten ist, kennt man noch nicht.

188. *Solanum didymum* Dun.; caule fruticoso, foliis geminis altero minore, ovatis acuminatis integer.

Zweien, auch dreifach, sind 6 Zoll lang, 2 Zoll breit, buchtig-halbgesteibert, stachelig, die Blumen in stiellose Dolben gesammelt. Die Corolle ist klein, weiß, die Beere roth, so groß wie die Beere des Sambucus.

Waterland: Vera Cruz. h

195. *Solanum integerrimum* Dun.; caule fruticoso, foliis lato-lanceolatis integerrimis, pagina inferiore tomentosa, racemis terminalibus. Vand. I. c. p. 85. Dun. I. c. p. 236.

Dieser Strauch ist in Brasilien einheimisch; er trägt breit-lanzettförmige, glattrandige Blätter, die auf der Unterflache filzig sind, und gipfelständige Trauben.

196. *Solanum memphiticum* Martii; caule herbaceo inermi erecto denticulato - angulato, foliis ovatis, pedunculis erectis multifloris. Martius Enum. H. acad. Erlangenf. p. 63.

Die Stengel sind ausdauernd, perennirend, 1 Fuß hoch und höher, gezähnel-edig, ästig, schwarz-violett. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, eiförmig, fast langespitzt, fast filzig, ein wenig am Blattstiele herablaufend, auf der Unterflache mit violetten Adern geziert. Die Blumenstiele aufrecht, zur Zeit der Fruchtreife übergebogen, doldentraubenartig, 5 — 7blumig, doppelt länger als die Blumenstielchen, die verdickt sind. Der Kelch hat stumpfe Einschnitte. Die Corolle so groß wie die des *Solanum nigrum*, von dem diese Pflanze vielleicht nur eine Varietät ist. Die Beere schwarz.

197. *Solanum micranthum*; caule fruticoso, foliis oblongis utrinque attenuatis subtus scabris viridibus, corymbis petiolo brevioribus. Willd. Mff. Humb. et Bonpl.

Die Blätter dieses stachellosen Strauches sind länglich, an beiden Enden verdünnt, unten scharf, grün, gestielt, die Doldentrauben kürzer als die Blattstiele.

Waterland: Südamerika. h

198. *Solanum modestum*; caule frutescente inermi glabro, foliis lanceolatis basi attenuatis venosis margine subundulatis glabris, floribus corymbosis terminalibus. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 663.

Sol. mexicanum Willd. Mff.

Der krautartige Stengel ist unbewehrt, glatt. Die Blätter sind lanzettförmig, an der Basis verdünnt, glatt, geädert, am Rande fast wellenförmig gebogen. Die Blumen bilden gipfelständige Dolbentrauben.

Vaterland: Mexico. ♀

199. *Solanum Moenchii* Dun.; caule herbaceo piloso angulato scabro, pilis albis stellatis, foliis ovatis sinuatis acutis subpilosis, nervo utrinque aculeato, pedunculis erectis terminalibus 4 — 5floris petiolo longioribus. Dun. l. c. p. 242.

Sol. stellatum Moench. meth. p. 475.

Der krautartige Stengel wird etwa 2 Fuß hoch, ist cylindrisch, einfach, und mit gelben, entfernteren Stacheln und weißen Sternhaaren besetzt. Die Blätter sind eiförmig, buchtig, gespißt, fast behaart, auf beiden Seiten stachlig, die Blumenstiele aufrecht, gipfelständig, 4 — 5blumig, länger als die Blattstiele, wie die Kelche stachlig.

200. *Solanum multiflorum*; caule multifloro cum petiolis aculeis rectis adperso, foliis geminatis ovatis subangulosis acuminatis basi subcordatis inaequalibus supra stellato-pubescentibus subtus tomentoso-albidis, paniculis lateralibus pedunculatis multifloris, pedunculis calycibusque terminalibus. Roth. nov. pl. Spec. Mff.

Stengel und Blattstiele sind stachlig. Die Blätter stehen zu zweien, sind eiförmig, fast eckig, langgespißt, an der Basis fast herzförmig, ungleich, oben sternhaarig = filzig, unten mit weißem Filze bekleidet. Die Blumen bilden seitenständige, gestielte, vielblumige Rispen, deren Stielchen und Kelche unbewehrt



sind. Die Corolle ist ein wenig größer als der Kelch, und auswendig filzig.

Waterland: Ostindien.

201. *Solanum nicotianifolium*; caule aculeato fruticoso, foliis oblique cordato-ovatis oblongisque acutis inermibus subundulatis viscosissimis. Lagasca Gen. et Spec. nov. diagn. p. 10.

Die Blätter des strauchartigen, stacheligen Stengels sind herz-eiförmig, auch länglich, gespißt, unbewehrt, fast wellenförmig und sehr klebrig.

Das Waterland hat Herr Lagasca nicht angegeben, sondern nur bemerkt, daß dieser Nachtschatten ein Strauch sey, der im botan. Garten zu Madrid sich findet. Wahrscheinlich nur eine Varietät von einer längst bekannten Art.

202. *Solanum persicum*; caule fruticoso scandente, foliis lanceolato-ovatis profunde cordatis pubescentibus, cymis dichotomis extra foliaceis. Willd. MII.

Diese Art ist unserem Sol. Dulcamara zunächst verwandt, aber unterschieden durch tiefere herzförmige, nicht geohrlappte, nicht spießförmige Blätter, die wie der strauchartige Stengel filzig sind, und durch größere, zusammengesetzte, gabelästige Astersolden.

Waterland: Persien. h

203. *Solanum prunifolium*; fruticosum, foliis ellipticis acuminatis serratis longe petiolatis, panicula terminali. Willd. MII.

Dieser Strauch trägt elliptische, langgespißte, sägerandige, langgestielte Blätter, die ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang sind, und ausgebreitete, gipfelständige Rispen.

Waterland: Caracas. h

204. *Solanum quinquangulare*; caule fruticoso, foliis quinquangularibus hirtis petiolisque subulato-aculeatis, pedunculis subunifloris. Willd. MII.

Diese und die vorbergehende Art hat Herr Dr. Willdenow von dem Wiener botan. Gärtner Bredemeyer erhalten, der sie in Caracas fand.

205. *Solanum repens* Dun.; caule herbaceo piloso tergaeno membranaceo repente, foliis pinnatis decursive integerrimis pilosis, racemis simplicibus. Vand. Fl. Brasil. apud Roem. Script. de plant. Hist. p. 86. Dun. I. c. p. 239.

Eine krautartige, kriechende Pflanze aus Brasilien, mit gefiederten Blättern und einfachen Trauben.

206. *Solanum stipulaceum*; caule fruticoso, foliis lanceolatis integerrimis tomentosis, cymis pedunculatis alaribus, stipulis semilunaribus. Willd. III.

Die Blätter des strauchartigen unbewehrten Stengels sind lanzettförmig, ganzrandig, filzig, die Asterblätter halbmondförmig, die Asterdolden gestielt, winkelfständig.

Waterland: Brasilien. h

207. *Solanum styracifolium*; fruticosum, foliis ellipticis acutis subtus scabris, junioribus subtus tomentosis, corymbis axillaribus, floribus pendulis. Willd. Humb. et Bonpl.

Der Stengel ist strauchartig, unbewehrt, mit elliptischen, gespitzten, unten scharfen Blättern besetzt, die in der Jugend filzig sind. Die Blumen herabhängend, in winkelfständige Asterdolden gesammelt.

Waterland: am Drinoco. h

208. *Solanum thymifolium*; caule frutescente pubescente, foliis lanceolatis utrinque acutis pubescentibus basi auriculatis subsessilibus, pedunculis unifloris axillaribus. Willd. III.

Eine strauchartige, filzige, stachellose Pflanze, mit lanzettförmigen, filzigen, an beiden Enden gespitzten Blättern, die fast ansetzen, und an der Basis fast leuzig sind. Die Blumenstiele sind einblumig, winkelfständig.

Waterland: Buenos-Ayres. h

209. *Solanum Valadares*; caule suffruticoso aculeato subpiloso, foliis pinnatis incisis utrinque aculeatis, racemis lateralibus compositis. Vand. I. c. Roem. Hist. p. 85. Dun. I. c. p. 243.

Die Stengel sind grün, stachlig, die Stacheln gerade, lang, roth, sehr spizig. Die Blätter gefiedert, eingeschnitten, auf beiden Seiten stachlig, fast behaart. Die Blumentrauben seitenständig, zusammengesetzt, die Stiele, wie die Kelche stachlig.

Vaterland: Brasilien. h

210. *Solanum Valenzuelae*; radice tubera gerente, foliis inaequaliter pinnatis, racemis paucifloris, pedicellis articulatis, baccis glaberrimis oblongis compressis. Palacio Mem. Mus. 11. p. 340.

Sol. Papa Palacio. Mus.

Die Wurzel treibt lange, knotige Sprossen, deren Knoten (Knollen) fast kugelförmig, weißlich und seifenartig sind. Der Stengel ist gestreckt, sehr ästig, unbewehrt, und mit gefiederten Blättern besetzt, deren Blättchen gespizt sind; das Endblättchen ist größer als die Seitenblättchen und ansitzend. Die Blumen bilden wenigblumige Trauben, deren Stielchen gegliedert sind. Der Kelch hat fünf Einschnitte, die an der Spitze zottig sind; die Einschnitte der Corolle sind zurückgerollt. Der Griffel trägt eine kopfförmige, zusammengedrückte, fast zweispaltige Narbe. Die Beere ist groß, und enthält kreisrunde Samen, die am Rande gezähnt sind.

211. *Solanum Willdenowii* Roem. et Schult.

S. (obtusifolium), inerme herbaceum glaberrimum, foliis ovato-ellipticis obtusis integerrimis, pedunculis solitariis geminatisve. Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 11.

Eine jährige, krautartige, unbewehrte, glatte Pflanze, mit eiförmig-elliptischen, stumpfen, glattrandigen Blättern, und einblumigen Blumenstielen, die einzeln oder zu zweien beisammen stehen. Sie findet sich im botanischen Garten zu Berlin, im Treibbeete.

Außer

Außer den vorstehenden sind im Syst. veg. ed. R. et Schult. noch folgende zweifelhafte Arten angezeigt:

Solanum agreste Roth. S. americanum Mill. S. bicolor Willd. S. chinense Pluka. S. citrifolium W. S. cordatum Forsk. S. cumanense W. S. dumetorum W. S. lusitanicum Tournef. S. pedunculatum Willd. S. Plukenetii Dun. S. Rottböllianum Dun. (foetidum Rottb.) S. salignum W. S. sublobatum W. S. trifoliatum Burm. S. urabellatum Mill.

### K u l t u r :

Ueber die Erziehung, Fortpflanzung und Vermehrung der Nachtschattenarten im Allgemeinen habe ich schon im Lexicon B. 9. S. 343 eine Anleitung gegeben, welche meines Erachtens auch bei der Anpflanzung der zahlreichen neuen Arten anwendbar ist. Die strauchartigen und perennirenden Nachtschatten, welche in warmen Ländern zu Hause gehören, überwintert man in Treib- und Glashäusern. Sodann muß man sich durch Versuche überzeugen, ob sie in leichter, looserer Dammerde (Walderde), oder in etwas schwererem Boden am besten wachsen und gedeihen. Die minder zärtlichen, besonders die perennirenden, welche in unseren Gärten im Freien ausbauern, nehmen fast mit jedem Gartenerdreiche vorlieb.

### S y n o n y m e n :

#### Solanum

- abyssinicum Jacq. ist Solan. marginatum Lexic.
- acanthifolium Hort. ist — heterophyllum —
- aegyptiacum Forsk. ist — hirsutum Dun.
- alatum Moench. ist — pterocaule —
- angustifolium Mill. f. — angurium N. 173.
- argyracanthum Dun. ist — incanum Lexic.
- armatum — f. — arabicum N. 174.

## Solanum

- asperum Pers. et Lexic. ist Sol. lanatum Dun.
- atriplicifolium Despor. ist — nigrum var.  $\gamma$ .
- aureum Swartz. f. — Swartzianum.
- Bahamense Forfk. f. — glabratum N. 190.
- biflorum Brown. f. — diacanthophorum  
N. 103.
- brancaefolium Jacq. f. — Balbifii.
- calygnaphalium Fl. Per. f. — gnaphaloides Lex.
- campanulatum Willd. f. — campaniforme N.  
181.
- capficoides H. Paris. ist — ciliatum Lexic.
- cerasiforme Fl. per. ist Lycopersicum Humboldtii  
Dun.
- Cervantesii Lag. f. Solanum pubigerum.
- ciliare Willd. ist — ciliatum Lexic.
- commutatum Spr. ist Lycopersic. commut. Dun.
- corymbiferum Gmel. ist Solan. corymbosum Lex.
- crassifolium Orteg. ist — betaceum —
- — Lam. f. Witheringia crassifolia.
- croceum Dun. f. Sol. cuneifolium N. 102.
- cuneatum Moench. ist — violaceum N. 169.
- cymosum Orteg. f. — oporinum. N. 138.
- decurrens Balb. f. — Balbifii.
- dichotomum Fl. Peruv. f. — riparium Lexic.
- — Rich. ist — uniflorum Dun.
- Dillenii ist — nigrum var.
- diphyllum Forfk. f. — microcarpum Lexic.
- dubium Dun. f. — cuneifolium.
- Dulcamara  $\beta$ . Linn. f. Witheringia crassifolia var.
- dulcamaroides Poir. ist Sol. macranthum.
- elongatum Hortul. ist — virgatum Lexic.

## Solanum

- erythraceum Dun. ist Sol. rubrum Lexic.  
 — esculentum Neck. ist — tuberosum —  
 — — Dun. ist — Melongena.  
 — — — ist — insanum Lexic.  
 — ficifolium Orteg. ist — torvum —  
 — flexuosum Lexic. f. — lancaefolium N. 126.  
 — formosum Cat. Dorp. f. — Balbifij.  
 — fruticosum Willd. ist — amonaefolium.  
 — — Mill. f. — bahamense Lexic.  
 — grandiflorum Desf. f. — oporinum N. 138.  
 — guinense Linn. ist — aggregatum Jacq.  
 — Hermanni Dun. ist — sodoameum Lexic.  
 — heterandrum Juss. f. — cornutum N. 100.  
 — heterophyllum Willd. f. — caracasum N. 182.  
 — humile Lam. f. — rigescens N. 152.  
 — jamaicense Mill. f. — cuneifolium.  
 — indicum Lam. f. — torvum Lexic.  
 — — — f. — violaceum N. 169.  
 — inflatum Hornem. f. — Balbifij.  
 — integrifolium Lam. ist — aethiopicum Lexic.  
 — laciniatum Dun. ist — reclinatum —  
 — — Ait. f. — aviculare —  
 — lanatum Dun. ist — asperum —  
 — lanceolatum Ruiz. f. — patulum —  
 — lasiophyllum Poir. f. — eriophyllum.  
 — laurifolium Mill. f. — subinerme.  
 — longifolium Dun. ist — longiflorum.  
 — lycioides Lexic. ist — candicans Lexic.  
 — Lycopersicum Lex. ist Lycopersic. esculent. Dun.  
 — macrophyllum Dun. f. Sol. oporinum N. 138.

## Solanum

- *mammosum* Lour. *ist* Sol. *framonifolium* Lexic.
- *mauritanicum* Scop. *ist* — *crotonifolium*.
- *β. melanocerasum* W. *ist* — *nigrum* v.
- *Melongena β.* Murr. f. — *ovigerum* N. 142.
- *memphiticum* Gm. *ist* — *hirsutum* N. 30.
- *mexicanum* Willd. f. — *modestum* N. 196.
- *microcarpum* Cerv. f. — *pubigerum*.
- *montanum* Lexic. f. *Witheringia montana*.
- *multifidum* Fl. per. f. — *multifida*.
- *nemorense* Dun. *ist* — *laciniata* Lex.
- *nigrum* Lour. f. Sol. *incertum* N. 32.
- *niveum* All. *ist* — *marginatum* Lexic.
- — Vahl. f. — *giganteum* —
- *oblongum* Lexic. *ist* — *triste* —
- *obtusifolium* Willd. f. — *Willdenowii* N. 209.
- *obscurum* Lexic. f. — *juripeba*.
- *ochroleucum* Dun. f. — *flavum*.
- *oppositifolium* Fl. per. f. — *urceolatum*.
- *Papa* Palac. f. — *Valenzuelae* N. 208.
- *Parmentieri* Molin. *ist* — *tuberosum* Lexic.
- *parviflorum* Cav. f. — *polyacanthos* —
- — *Nocca* f. — *corymbosum*.
- *parvifolium* H. et B. f. — *leptanhotum* N. 41.
- *pendulum* Link. f. *Witheringia pendula*.
- *peruvianum* Lex. *ist* *Lycopersic. peruvian.* Nachtr.
- *phyllanthum* — f. *Witheringia phyllantha*.
- *pimpinellifolium* L. *ist* *Lycopersicum pimpinelli-*  
*folium* Dun. Nachtr.
- *pinnatifidum* Lam. *ist* Sol. *reticulatum* Lexic.
- — Roth. f. — *Hayni* N. 191.

## Solanum

- pinnatifidum Lam. *ist* Sol. aviculare Levic.
- pinnatum Willd. *ist* — fuscatum R. et Sch.
- pomiferum Lexic. *ist* Lycopersicum pyriforme Dun. L. pomiferum Nachtr.
- procumbens Decand. *ist* Atropa procumbens Cav. Bellinia R. et Schult.
- procumbens Mill. *ist* Lycopersicum procumbens.
- pseudolycopersicum Lex. — cerasiforme Dun.
- pubescens Fl. peruv. f. Sol. luteo-album N. 44.
- quercifolium Mill. f. — Houstoni N. 192.
- quittoense Lam. f. — angulatum Lexic.
- racemosum Mill. *ist* — ericalyx.
- ramosum Enc. meth. *ist* — racemosum Lexic.
- recurvum Poir. *ist* — incurvum —
- reticulatum Willd. f. — dictyodicum N. 284.
- Rotheliano Vand. f. — Botelho N. 179.
- rubrum Murr. *ist* — erythraceum Dun.
- rugosum Rich. f. — Bassovia.
- *γ.* rupestre Smith. *ist* — Dulcamara var.
- salicifolium Lam. f. — Radula N. 67.
- sarmentosum Lam. f. — lanceaefolium.
- scabrum Lexic. f. — saponaceum.
- — Lam. f. — muricatum Lexic.
- — Zuccagn. f. — Zuccagnianum.
- — Vahl. *ist* — volubile Lexic.
- — Jacq. f. — racemiflorum.
- scandens Mill. f. — axilliflorum.
- — Neck. *ist* — Dulcamara.
- — Swartz. *ist* — volubile Lexic.
- sempervirens Linn. *ist* — aggregatum.



## Solanum

- sinuatum Willd. f. Solan. tectum.
- silymbriifolium Lexic. ist — Balbifii.
- spurium Gmel. ist Lycopersicum cerasiforme.
- stellatum Fl. per. f. Solan. hispidum Lexic.
- — Moench. f. — Moenchii N. 95.
- stramonifolium Lam. f. — torvum.
- strictum Zuccagn. ist — nodiflorum Lexic.
- subbiflorum Orteg. f. — Milleri.
- subcorymbos. Humb. f. — macranthum N. 45.
- Thouini Gmel. f. — Balbifii.
- tomentosum  $\beta$ . coccineum Willd. ist Solan. coccineum Jacq.
- triangulare  $\beta$ . Poir. ist Solan. quadrangulare.
- trilobatum Burm. f. — acetosaeifolium.
- — Linn. Sp. ed. 1. ist — Milleri.
- umbellatum Willd. ist — cumanens. f. Anhang.
- uniflorum Lag. ist — monanthum.
- variegatum Fl. per. f. — muricatum Lexic.
- villosissimum Zuc. ist — mammosum: —
- villosum Dietr. f. — tectum N. 161.
- — Fork. f. — Forkalii.
- violaceum Brown. f. — Brownii.
- virginianum Jacq. f. — Jacquini Lexic.
- viscosum Decand. f. — Balbifii.
- zeylanicum Scop. f. — incanum.

## Verbetterungen:

- Lexic. B. 9. S. 304 lies: Mangoldartiger Nachtschatten.  
 — — — S. 315 Zeile 11 v. unt. setze hinzu: Linn.  
 Sp. pl. 1. p. 268, und streiche S. cuneatum.

- Leric. B. 9. S. 316. Z. 9 v. unt. streiche S. cymosum.*  
 — — — *S. 317 Z. 12 setze hinter lentum: Cavan.*  
 — — — *S. 325 Z. 2 v. unt. muß Sol. oblongum gestrichen und als Synonym bei Sol. triste angeführt werden.*  
 — — — *S. 331 Z. 13 v. unten reclinatum setze: l'Herit.*  
 — — — *S. 337 Z. 13 v. unten hinter trilobatum setze: Burm. ind. 57. t. 22. f. 2.*  
 — — — *S. 341. Solanum villosum N. 137 gehört nach R. et Schult. Syst. veg. zu Solanum tectum, wo S. sinuatum Willd. als Synonym citirt wird; aber Willdenow bemerkt in Enum. Hort. Berolin. 1. p. 238. Nota, daß S. sinuatum Sp. pl. ed. Will. nicht strauchartig, sondern eine jährige (krautartige?) Pflanze sey. Vielleicht macht sie eine besondere Art aus.*

**Soldanella Linn. S. Lericon B. 9. S. 342. Alpenblüthen.**

*Calyx 5-partitus. Cor. campanulata lacero-mul-  
 tifida. Caps. 1-locular. polysperma apice mul-  
 tidentata. Spec. plant. ed. Willd. 1. p. 808.  
 Pentandria Monogynia. (Familie der Primu-  
 len.)*

**1. Soldanella alpina Linn. S. Leric. B. 9. S. 342.**

*S. foliis reniformibus subsinuatis, glabris re-  
 ticulatis, scapo glabro, stylo longitudine corol-  
 lae. D.*

**Sold. Classi Schmidt bohem. 1.**

Die Blätter sind nierenförmig, etwas dick, fast  
 buchtig, im Alter fast lappig, übrigens durchaus glatt,  
 geadert, gestielt, die Stiele glatt, braun. Der Blus-  
 menschafft aufrecht, 4 — 6 Zoll hoch, glatt, röthlich-  
 braun, und trägt an seiner Spitze zwei, (selten eine  
 oder drei) übergebogene Blumen, von 2 — 3 Hüll-  
 blättchen unterstützt. Der Kelch hat fünf spitzige,

braune Einschnitte, die im Alter abfallen. Die Corolle ist fünf Linien lang, glockenförmig, auswendig hellviolett, inwendig nicht gestreift, an der Basis grün, am Rande vielspaltig; fünf fast flache, gerade Staubfäden, mit seitenständigen, spießförmigen, langgespizten Antheren. Der eiförmige, grüne Fruchtknoten trägt einen Griffel, welcher mit der Corolle gleiche Länge hat. Die Narbe ist (nach Hoppe) fast kegelförmig. Der Saamenbehälter einsächerig, viel-saamig, an der Spitze vielspaltig.

Vaterland: die Alpen in Oesterreich, Salzburg, der Schweiz etc. 4.

2. *Soldanella minima* Hoppe. Kleines Alpenglöckchen.

S. foliis reniformibus integerrimis glabris nitidis, scapo glanduloso unifloro, stylo corolla breviora. D.

Sold. alpina Schmidt bohem. 1. n. 148.

Sold. alpina minor Clus. hist. 1. p. 308?

Sold. pusilla Baumg. Hopp. Flora. 1

Diese niedliche Pflanze hat zwar schon Clusus gekannt, aber Herr Hoppe hat sie in seinem neuen botanischen Taschenbuche 1809 S. 199 genau beschrieben, und von der größeren bekannten Art (*S. alpina* Linn.) genau unterschieden. Er sagt daselbst: der Blattstiel sey  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, cylindrisch und mit zarten Drüsen besetzt. Die Blätter dreimal kleiner als bei *S. alpina* (niereenförmig), dunkelgrün, sehr glänzend, ziemlich dick, mit vielen, deutlich bemerkbaren Vertiefungen versehen, nicht geadert, nicht buchtig, sondern vollkommen ungetheilt und ganzrandig.

Der Schaft sey 2 Zoll lang, röthlich-braun, durch-aus mit deutlichen, gestielten Drüsen besetzt, an der Spitze mit einem Hüllblättchen versehen, und mit einer Blume gekrönt. Der Kelch habe stumpfe, braune Einschnitte, die anliegen. Die Corolle sey fünf Linien lang, weißviolett, mit silberglänzenden Schuppen be-deckt, inwendig mit sehr vielen dunkelvioletten Strei-fen gezeichnet (der Rand vielspaltig-gefranzt). Die Staubfäden cylindrisch, weißlich, ausgebreitet, so daß

sie von den Antheren nicht bedeckt, sondern gesehen werden, wenn man in die Blume hineinsieht. Die Antheren in der ersten Periode spießförmig-rundlich, mit einer kurzen hellröthlichen Spitze. Der Fruchtknoten rundlich, grünlich. Der Griffel halb so lang als die Corolle, die Narbe etwas tellerförmig.

Waterland: Kärnthn im Bodenthale, wo sie Herr Dr. Hoppe fand. 3

Außer den vorstehenden Kennzeichen unterscheidet Hr. Dr. Hoppe S. 202 beide Arten: *Sold. alpina* und *minima* noch dadurch, daß die Staubfäden bei *S. alpina* flach und gerade, bei *S. minima* hingegen cylindrisch und ausgebreitet sind; durch den Griffel, der bei ersterer die Länge der Corolle hat, bei letzterer hingegen nur halb so lang als die Corolle ist, diesen Umstand sey um deswillen wichtig, weil die Corollen einerlei Größe haben. Sodann sey der Schaft bei ersterer nur an der Spitze, bei letzterer aber überall mit Drüsen besetzt. Die übrigen Bemerkungen und Unterscheidungszeichen, welche Hr. Dr. Hoppe beibringt, um die Selbstständigkeit der *S. minima* zu begründen, können im gedachten Taschenbuche aufgesucht werden.

3. *Soldanella montana* Willd. Berg-Alpenglöckchen.

*S. foliis reniformibus repandis, stylo corolla longiore.* Willdenow Enum. H. Berol. 1. p. 192.

*S. corolla vix ad medium usque laciniata cylindrico-campanulata, laciniis calycis patentibus, stylo corollam superante.* Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. 132.

*Sold. alpina* Schmidt bohern. 1. n. 147. Wahlenb. Fl. carpath. p. 56. (exclus. syn.)

*Sold. alpina major* Clus. Hist. 1. p. 308.

Die Blätter sind nierenförmig, ausgerandet. Die Corolle ist cylindrisch-glockenförmig, kaum bis zur Mitte getheilt, und die Einschnitte des Kelches stehen ab. Der Griffel ragt über die Corolle hervor.

Waterland: Böhmen, auf Bergen und Boraxen in Wäldern. 4

Ob diese Pflanze von den beiden vorhergehenden, welche Hr. Dr. Hoppe genau bestimmt hat, als wesentlich verschieden ist, oder nur eine Varietät ausmacht, weiß ich nicht. Die Angabe einer selbstständigen Art müssen wir vor der Hand Hrn. Willdenow aus Wort glauben, zumal, da er sie im gedachten Werke Enum etc. als im bot. Garten zu Berlin im Freien ausdauernde Pflanze angezeigt, also im lebenden Zustande gesehen hat.

Indessen haben vielfältige Erfahrungen gelehrt, daß manche Alpen- und Gebirgspflanzen, wenn sie in unsere flachen Gegenden versetzt werden, variiren, und ihre Theile größer oder kleiner als an ihren natürlichen Standorten erscheinen. Die *Sold. alpina* hält im hiesigen botanischen Garten an einem beschützten, schattigen Standorte und in leichter Dammerde den Winter im Freien aus, besonders dann, wenn sie bei nackten Frösten ohne Schnee mit einer Decke von Laubmoosen zc. versehen wird, aber sie hat im Freien noch keine Blüthen getragen, daher ließ ich ein Exemplar im Herbste ausheben, in einem mit guter und leichter Damm- oder Balderde gefüllten Blumentopf setzen, und im Glashause überwintern.

Im zweiten Frühlinge nach dem Einsetzen und zwar im Monat März erhoben sich neben den zahlreichen Wurzelblättern nur 1—3 zweiblumige, nackte Schäfte, 4—6 Zoll hoch; im dritten Jahre erschienen viele Schäfte, so daß fast die ganze Erdoberfläche des Topfes, in welchem die Pflanze stand, mit Blättern und Blumen bedeckt war, aber dann nicht wieder. Denn in den darauf folgenden Jahren trieb die Wurzel nur kleinere Blätter als die ersten waren, ohne Blumenschäfte. In der Meinung, daß es der Wurzel an Nahrung fehlte, theilte der unter meiner Direktion stehende Hofgärtner dieselbe Pflanze in zwei gleiche Theile, und setzte jeden Theil in einen seiner Größe angemessenen Topf, in welchem zwar die Pflanzen einige Blätter trieben, aber immer kränkelten und jetzt ausgegangen sind. Vielleicht ist diese liebliche Pflanze in der Kultur vernachlässiget worden, oder sie ist in unseren Gärten von kürzerer Dauer als in Alpengegenden und an ihren natürlichen Standorten.

Soldevilla Lagasc. (*Hispidella* Lam.) S. Lexicon  
B. 9. S. 345.

Solea Spreng. *Viola* Linn. *Jonidium* Venten.

*Cal. pentaphyllus, foliolis postice aequalibus. Cor. irregularis, ecalcarata. Nectar. glandulae binae ad basin germinis. Anthera apice membranacea. Stigma uncinatum. Capsula trigona 1-locularis, 3-valvis. Spreng. Plantar. minus cognitarum pugillus primus 1813. S. 23.*

Diese Gattung hat längst Ventenat unter dem Namen *Jonidium* aufgeführt, welchen auch die Hr. R. et Schult. im Syst. veg. V. p. XXX. und 392. angenommen, und 30 Arten davon aufgestellt haben; aber Perloon hat sie in Syn. pl. 1. p. 256 (siehe meine Bemerkung im Nachtrage B. 4. S. 127) als zweite Abtheilung der Gattung *Viola* + + *Jonia* aufgestellt. Dieser Anordnung will ich folgen, und die ihr zugezählten Arten in der zweiten Abtheilung *Viola* abhandeln. Es sind folgende:

*Solea* Spreng. *Jonidium* Venten. Jard. de Malmail. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 392 — 402. *J. attenuatum, Aubleti, buxifolium, Calcedaria, capense, circaeoides, claytonioides, diandrum, ennealperum, frutescens, glutinosum, heterophyllum, Hybanthus, Jacquinianum, Ipeacuantha, linearifolium, lineatum, linifolium, Loefflingianum, longifolium, monopetalum, oppositifolium, orchidiflorum, parviflorum, polygalaeifolium, pubescens, Sprengelianum, stipulare, strictum, thesifolium, verticillatum. S. Viola zweite Abtheilung.*

*Solena* Willd. muß im Lexic. B. 9. S. 345 gestrichen werden; denn sie ist von *Poloqueria* Aubl. nicht verschieden. S. *Poloqueria* im Nachtrage B. 6. S. 476.

*Solenandria* Venten. f. *Solandria*.

*Solidago* Linn. S. Lexicon B. 9. S. 346 — 362.  
Goldruth.

Recept. nudum. Pappus simplex. Cor: radii circiter 5. Cal. squamae imbricatae, clausae. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 2053. Syngenesia superflua. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

1. *Solidago angulata* Martius. Eckige Goldruth.

S. (racemis secundis, foliis venosis) caule erecto angulato glabro, foliis ellipticis basi attenuatis supra scaberrimis, subtus laevibus, serratis. Mart. Hort. Erlang. p. 180.

Der Stengel wird 2 — 3 Fuß hoch, ist aufrecht, scharfzählig, purpurröthlich, unbehaart. Die Blätter stehen wechselnd; die untern sind elliptisch, an der Basis verdünnt, die obern lanzettförmig, alle sägerandig, und haben genähert - gehäufte, ungleiche Serraturen, oben scharf, unten glatt. Die Blumen sind gelb, etwas groß, und bilden einseitige, verlängerte, abstehende Trauben, deren Stiele und Stielchen filzig sind.

Waterland: Nordamerika; Newyork. 2

2. *Solidago asperata* Pursh.; caule paniculato - corymbose, racemis suberectis, floribus adscendentibus, foliis serratis scabris. Pursh I. c.

Der Stengel ist krautartig, rispen- oder traubenartig getheilt. Die Blätter sind lanzettförmig, sägerandig, mit scharfen Borsten besetzt. Die Blumen aufsteigend, und bilden fast aufrechte Trauben. Diese Art hat Herr Pursh wahrscheinlich nur nach einem trockenen Exemplare bestimmt, welches in Banks' Herbarium sich findet.

Waterland: Canada. 2

3. *Solidago axillaris* Pursh. Winkelblüthige Goldruth.

S. caule glabro tereti stricto, foliis lanceolatis serratis glabris, racemis axillaribus subglobosis erectis, ligulis elongatis. Pursh. Fl. Americ. Septent. 2.

Der Stengel ist krautartig, glatt, cylindrisch, aufrecht = straff, und mit lanzettförmigen, sägerandigen, glatten Blättern besetzt, die wechselnd = zerstreut stehen. Die Blumentrauben winkelförmig, fast kugelförmig, aufrecht. Die Blumen sind gelb, die Strahlblümchen verlängert.

Waterland: Nordamerika; von Canada bis Virginien. 4

4. *Solidago elata* Pursh. Hohe Goldrute.

*S. caule piloso tereti, foliis lanceolatis subtus pilosiusculis, racemis erectis, ligulis elongatis.* Pursh l. c.

Der Stengel wird 4 — 5 Fuß hoch und höher, ist cylindrisch, aufrecht, und mit Haaren bekleidet. Die Blätter sind lanzettförmig, unten etwas behaart. Die Blumen bilden rispenständige Trauben?, sind gelb und haben verlängerte Strahlblümchen.

Waterland: Nordamerika, an der Hudsons Bay. 4

5. *Solidago fragrans* Willd. Gut riechende Goldrute.

*S. foliis oblongis triplinerviis subserratis, racemis secundis, ligulis mediocribus, caule glabro, pedunculis pubescentibus.* Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 59.

Der Stengel ist krautartig, glatt. Die Blätter sind länglich, dreifach gerippt, fast sägerandig. Die Blumen bilden einseitige Trauben, deren Stiele sitzig sind.

Waterland: Nordamerika? 4

6. *Solidago hirta* Willd. Scharfborstige Goldrute.

*S. caule paniculato hirta, foliis lanceolatis utrinque scabris, caulibus serratis, racemis integerrimis, racemis erectis, ligulis elongatis.* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 891.

Der Stengel ist mit kurzen, scharfen Borsten besetzt, rispenartig getheilt. Die Blätter sind lanzettförmig, auf beiden Seiten scharf, die Stengelblätter



sägerandig, die Aßblätter ungetheilt. Die Blumen stehen in aufrechten Trauben, und haben verlängerte Strahlblümchen. Willdenow hat am Schluß der Diagnose bemerkt, daß diese Art durch den vorstige Stengel, durch scharfe und tiefspitzig gesägte Stengelblätter sich hinreichend unterscheidet.

7. *Solidago erecta* Pursh. Aufrechte Goldruthe.

S. caule subvillosa, foliis lanceolatis venosis glabris integerrimis subpetiolatis. Pursh I. c.

Der Stengel ist aufrecht, fast zottig. Die Blätter sind fast gestielt, lanzettförmig, geadert, glatt, ganzrandig, die Blumentrauben aufrecht. Auch diese Art findet sich in Bant's Herbarium.

Waterland: Nordamerika. 2

8. *Solidago humilis* Pursh. Niedrige Goldruthe.

S. caule simplici erecto glabro, foliis lanceolatis serratis glabris basi attenuatis elongatis, racemo erecto. Pursh I. c.

Der Stengel ist aufrecht, einfach, unbehaart. Die Blätter sind lanzettförmig, sägerandig, glatt, an der Basis verdünnt, verlängert. Die Blumentrauben aufrecht. Sie findet sich in Bant's Herbarium.

Waterland: Nordamerika. 2

9. *Solidago lithospermifolia* Willd. Steinsamenblättrige Goldruthe.

S. caule ramoso pubescente, foliis lanceolatis utrinque scabris attenuatis triplinerviis integerrimis, racemis erectis, ligulis elongatis. Willd. Enum. Hort. Berol. 2. p. 392.

Der Stengel ist ästig, filzig. Die Blätter gleichen denen des *Lithospermum officinale*, sind lanzettförmig, verdünnt, ganzrandig, dreifach gerippt, auf beiden Seiten scharf. Die Blumen bilden aufrechte Trauben, und haben verlängerte, zungenförmige Strahlblümchen. Diese Art und die folgende finden sich im botanischen Garten zu Berlin u. a. D. und perennirt im Freien.

Waterland: Nordamerika. 2

10. *Solidago livida* Willd. Bleisfarbige Goldrute.

S. caule glabro paniculato, foliis lanceolatis serratis glabris margine scabris, ligulis elongatis. Willd. I. c. 2. p. 89).

Der Stengel ist ästig, rispenartig getheilt, schwarzpurpurroth und glatt. Die Blätter sind lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, glatt, am Rande scharf. Die Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt, und haben verlängerte Strahlblümchen.

Diese neue Art ist der *Sol. caesia* zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch die Farbe des rispenartigen Stengels und durch die gipfelständigen Trauben; bei jener sind die Trauben aufrecht, winkelförmig, die obern gedrängt, und die Strahlblümchen von mittler Größe.

Waterland: Nordamerika. 2.

11. *Solidago macrophylla* Pursh. Großblättrige Goldrute.

S. foliis inferioribus ovatis acuminatis attenuatis inaequaliter argute serratis glabris, caulinis lanceolatis utrinque attenuatis sessilibus serratis, racemis axillaribus pedunculatis foliosis longitudine foliorum, calycibus oblongis turgidis multifloris, ligulis subelongatis. Pursh I. c.

Die untern Blätter sind eysförmig, langgespitzt, verdünnt, glatt, ungleich, sägerandig, mit spitzigen Serraturen versehen, die mittlern und obern Blätter des Stengels lanzettförmig, an beiden Seiten verdünnt, fast ansitzend, sägerandig. Die Blumentrauben winkelförmig, gestielt, blättrig, so lang als die Blätter. Die Kelche länglich, strobiliförmig: aufgeschwollen, vielblumig, die Strahlblümchen fast verlängert.

Waterland: Canada. 2.

12. *Solidago pyramidata* Pursh. Pyramidenförmige Goldrute.

S. caule erecto tereti hirsuto, foliis oblongis acutis subamplexicauli sessilibus glabris margine scabris rariter obsolete dentatis, panicula nuda se-

cunda pyramidata, ramis reflexis, pedunculis glabris. Pursh I. c.

Der Stengel ist aufrecht, cylindrisch, mit scharfen Borstenhaaren besetzt. Die Blätter sind länglich, gespitzt, anfügend, fast den Stengel umfassend, glatt, am Rande scharf, selten gezähnt. Die Blumenrispen nackt, einseitig, pyramidenförmig, die Äste zurückgeschlagen, die Blumenstiele glatt.

Waterland: Nordamerika, Georgien. 2

13. *Solidago recurvata* Willd. Segrümmte Goldrute.

S. caule erecto pubescente, foliis lanceolatis serratis margine scabris, racemis elongatis secundis recurvatis paniculatis. Willd. I. c. 2. p. 889.

Der Stengel ist aufrecht, filzig. Die Blätter sind lanzettförmig, langgespitzt, tief sägezählig, glattlich, am Rande scharf. Die Blumentrauben verlängert, einseitig, gekrümmt, rispenartig gestellt.

Waterland: Nordamerika. 2

14. *Solidago Sarothrae* Pursh. Missouriische Goldrute.

S. caule angulato scabro inferne nudo superne corymbose, ramis summitate paucifloris, foliis linearibus stricte adpressis obsolete trinerviis utrinque scabris, axillis nudis, ligulis disco duplo longioribus. Pursh I. c.

Der Stengel ist eckig, scharf, unten nackt, oben holztraubenartig getheilt, und seine obersten Äste tragen nur wenige Blumen. Die Blätter sind linienförmig, fleis-angedrückt, undeutlich dreirippig, auf beiden Seiten scharf, in den Winkeln nackt. Die Blumen traubenständig; die Strahlblümchen sind doppelt länger als die Scheibe.

Waterland: Nordamerika, am Missouri. 2

15. *Solidago simplex* H. et Bonpl. Einfache Goldrute.

S. caule erecto simplici subangulato striato superne hirtello, foliis lineari-lanceolatis superne obsolete

*foliis crenatis inferne valde angustatis glabris marginibus denticulato-scabris, panicula terminali, ramis subtrifloris.* Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. IV. p. 81.

Die Wurzel ist dick, mit Fasern versehen und geht senkrecht in den Boden. Der Stengel aufrecht, 14 — 15 Zoll hoch, einfach, gestreift, fast eckig, purpurroth, oben scharfborstig. Die Wurzelblätter ansetzend, liniens lanzettförmig, unten sehr samal, fast ganzrandig, nach der Spitze zu entfernt undeutlich gekerbt, geädert dicklich, glatt, am Rande scharf,  $2\frac{1}{2}$  Zoll lang, 3 Linien breit. Die Blätter des Stengels stehen wechselnd und gleichen den Wurzelblättern. Die Blumen gestielt, gelb, so groß wie die Blumen der gemeinen Goldruchte (*S. Virgaurea*); sie bilden eine gipselftändige, fast ästige Rispe, die mit liniensförmigen Bracteen besetzt ist. Der Kelch glockenförmig = halbkugelig; seine Schuppen sind schlaff, liniensförmig, gespitzt, flach, glänzend, dachziegelförmig gelagert, die äußern kürzer als die innern. Der Fruchtboden grubig, glatt. Die Saamenkrone ansetzend, weiß, so lang als die Corolle.

Vaterland: Mexico, bei Santa Rola. 4. Blüthezeit: September.

#### 16. *Solidago villosa* Pursh.zottige Goldruchte.

Eine perennirende Pflanze, deren Stengel und Blätter mit Zottenhaaren besetzt sind. Hierher gehören folgende Synonymen: *Solid. pilosa* Mill. und *S. altissima* β. Ait.

Außer diesen neuen Arten sind in einigen Schriften noch folgende angezeigt, die ich, wenn sie selbstständig sind, im zweiten Nachtrage aufnehmen und genau beschreiben werde; als *Solidago arenaria* Poirot. *S. carpathica* Schrad. *S. conferta* Desf. *S. corymbosa* Desf. *S. dubia* Schult. *S. nutans* Desf. *S. petiolata* Mill. *S. reticulata* Lapeyr. *S. verrucosa* Schrad. u. a.

#### K u l t u r:

Die Goldruthen, welche in Nordamerika zu Hause gehören, perenniren in unseren Gärten im Freien, ge-  
Dier. Gartenl. 8r Suppl. Bd. Z

weihen fast in jedem Boden und lassen sich leicht durch Zertheilung vermehren und fortpflanzen. *Solid. simplex* H. et B. N. 15. will in frostfreien Behältern überwintert seyn, denn sie ist in Mexico einheimisch. Uebrigens lese man die Anleitung über die Erziehung der Goldruthen im allgemeinen Lexic. B. 9. S. 362.

## Synonymen:

<i>Solidago alba</i> Mill.?	ist	<i>Solidago bicolor</i> Lexic.	
— <i>alpina nuda</i> Jacq.	ist	<i>Cineraria cordifolia</i>	—
— <i>altissima</i> z. Ait.	f.	<i>Solidago rugosa</i>	—
— <i>carnosa</i> Mill.	ist	— <i>sempervirens</i>	—
— <i>deflexa</i> Moench.	ist	— <i>serotina</i>	—
— <i>Doronicum</i> Linn.	ist	<i>Senecio Doronicum</i>	—
— <i>glabra</i> γ. Desf.	ist	<i>Solidago canadensis</i> var.	—
— — Mill.	ist	— <i>sempervirens</i>	—
— <i>grandiflora</i> Smalt.	ist	— <i>integrifolia</i>	—
— <i>integerrima</i> Mill.	ist	— <i>viminea</i>	—
— <i>laevigata</i> Ait.	ist	— <i>caesia</i> var.	—
— <i>latifolia</i> β. L. et Poir.	ist	— <i>flexicaulis</i>	—
— — Mill.	ist	— <i>Virgaurea</i>	—
— <i>latissimifolia</i>	ist	— <i>elliptica</i>	—
— <i>limonifolia</i> Perf.	ist	— <i>mexicana</i>	—
— <i>maxima</i> Corn.	f.	— <i>sempervirens</i>	—
— <i>minuta</i> Vill.	ist	— <i>virgaurea</i> var?	
— — Mill.	f.	— <i>cambrica</i>	
— <i>noveboracensis</i> Mill.	ist	— <i>sempervirens</i>	—
— <i>obliqua</i> Moench.	ist	— <i>mexicana</i>	—
— <i>praecox</i> —	ist	— <i>canadensis</i>	—
— <i>recurva</i> Mill.	ist	— <i>altissima</i> var.	—
— <i>scrophularae</i> fol.	ist	— <i>flexicaulis</i>	—
— <i>tartiflora</i> Moench.	ist	— <i>sempervirens</i>	—

*Solidago viscosa* Schrad. f. *Pfiadia glutinosa* —  
 — — Lam. ist *Inula viscosa* —

Verbesserungen im Eric. B. 9.

Seite 350 Zeile 12 hinter *integrifolia* setze: Lour.  
 — 352 — 11 v. unten hinter *integrifolia* setze:  
 Desf. H. Parif.  
 — 354 — 16 hinter *littoralis* setze: Savi.

*Soliva Ruiz et Pav.* ist *Gymnostyles Juss.* f. Nachtr. B. 3. S. 591. In Humboldt et Bonpl. Nov. gener. et Spec. plant. ed. Kunth. Tom. IV. p. 237. sind zwei neue Arten, nämlich *Soliva Mutisii* und *S. pygmaea* aufgeführt, welche ich im zweiten Nachtrage oder an einem andern Orte unter *Gymnostyles* abhandeln werde. Desgleichen *Gymnostyles sessile Ruiz et Pav.* Zur *Soliva Mutisii* Humb. et Bonpl. gehört als Synonym: *Hippia minuta Mutis Mll.* (non Linn.)

*Soloria Adanf.* ist *Dalbergia*.

*Solorina Achar.* f. Nachtrag Kryptogamie.

**Sonchus** Linn. S. Eric. B. 9. S. 363 — 375.  
 Gänsefistel.

*Receptaculum nudum.* Calyx imbricatus, ventricosus. Pappus pilosus sessilis. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 1509. Syngenesia aequalis. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

1. *Sonchus albanus* Steven. Gänsefistel.

*S. pedunculis squamatis calycibusque glabris, floribus corymbosis, foliis ovatis subulato-dentatis, superioribus basi cordatis sublagittatis, inferioribus lyratibus.* Steven in Memoir. de la Soc. imper. des Natural. de Moscou. Tom. 4. 1813.

Der Stengel ist krautartig, ästig, aufrecht. Die Blätter sind eiförmig, pfriemenförmig-gezähnt; die untersten leyerförmig, die obern an der Basis herzförmig. Die Blumenstiele schuppig, doldentraubenartig geordnet, wie die Kelche glatt.

Waterland: der östliche Theil des Kaukasus, die

Doralpe Schahdagh, an Bächen. 4 Blühzeit: Junius.

2. *Sonchus caucasicus* Spreng. Kaukasische Gänsebitfel.

S. foliis sessilibus inferioribus cordatis dentatis, superioribus integris hispida, pedunculis squamosis. Spreng. Mantissa prim. Fl. helen. 1807. p. 49.

Der Stengel wird ungefähr eine Klafter hoch, ist krautartig und ästig. Die untern Blätter sind herzförmig, grob gezähnt, gespitzt, auf beiden Seiten scharf, die Blattstiele breit, geflügelt, die obern und Astblätter ganzrandig, scharfborstig, gefranzt, stumpf und umfassend. Die Blumen gelb und bilden wenigblumige Rispen, deren Aeste ausgebreitet sind, die Blumenstiele mit Schuppen besetzt.

Vaterland: der Kaukasus. 4 ?

3. *Sonchus divaricatus* Hornem. Ausgebreitete Gänsebitfel.

S. foliis runcinatis subcarnosis; laciniis fetaceo-dentatis, pedunculis squamosis, calycibus laevibus cylindraceis. Hornemann. Catal. hort. hafa. 2. p. 758.

*Sonchus divaricatus* Desfont. ?

Den Saamen von dieser jährigen Pflanze, deren Vaterland noch unbekannt ist, erhielt Herr Prof. Hornemann aus Paris. Sie hat einen krautartigen Stengel und schrotsägeförmiggezähnte, fast fleischige Blätter, deren Einschnitte borstförmig = gezähnt sind. Die Blumenstiele sind mit Schuppen besetzt, die Kelche cylindrisch und glatt, wie bei *Lactuca*. 3 4

4. *Sonchus hyoserifolius* Hornem. Schweinsalatblättrige Gänsebitfel.

S. floribus corymbosis; pedunculis ramosis, calycibus laevibus arcte imbricatis, foliis lanceolatis pinnatifidis glabris, lobis angulatis dentatis obtusis, caule fruticoso. Hornem. I. c. 2. p. 752.

Der Stengel ist strauchartig. Die Blätter sind lanzettförmig, halbgesiedert, glatt, die Lappen eckig, ge-

zähnt, stumpf. Die Blumenstiele ästig, doldentraubenartig, die Kelche haben glatte Schuppen, welche gebogen sind und dachziegelförmig übereinander liegen.

Diese Art hat Hr. Prof. Hornemann unter dem Namen *Sonchus pinnatus* aus England erhalten. Sie unterscheidet sich aber von jener durch die eckigen, stumpfen, mehr gezähnten Einschnitte der Blätter und durch ästige, doldentraubige Blumenstiele. Ihr Vaterland ist noch unbekannt. Im bot. Garten zu Kopenhagen wird sie im Glashause überwintert.

5. *Sonchus laevigatus* Willd. Blattkelchige Gänseblüthe.

*S. pedunculis nudis, calycibus turbinatis laevibus, squamis inferioribus apice reflexis, foliis pinnatifidis, laciniis oblongo-lanceolatis, terminali acuminata, caule fruticoso.* Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 54.

Der Stengel ist krautartig. Die Blätter sind halbgeseibert und haben länglich-lanzettförmige Einschnitte, davon der oberste (Endlappen) mit einer verlängerten Spitze versehen ist. Die Blumenstiele nackt, die Kelche kreiselförmig, glatt, die untern Schuppen an der Spitze zurückgeschlagen.

Vaterland: Das Kap. v. gut. Hoffn. ? h

6. *Sonchus lyratus* Willd. Leyerförmige Gänseblüthe.

*S. pedunculis nudis, calycibus turbinatis laevibus, squamis inferioribus apice reflexis, foliis lyratopinnatifidis, laciniis ovato-triangularibus, terminali acuminata, caule fruticoso.* Willd. L. c. Suppl. p. 53.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden durch leyerförmig-halbgeseiberte Stengelblätter; sie sind doppelt kürzer als bei jener, auf der Unterfläche grau- oder meergrün und haben eckig-dreieckige Einschnitte, davon der oberste langspitzig ist. Ferner durch ausgebreitete Doldentrauben, die bei jener mehr gedrängt stehen. Der Stengel ist krautartig, die Blumenstiele und Kelche wie bei *S. laevigatus*.



Beide finden sich im bot. Garten zu Berlin, wo man sie im Glashause überwintert.

7. *Sonchus occidentalis* Spreng. Westindische Gänseblüthe.

*S. pedunculis bracteosis calycibusque glabris, foliis lanceolatis inciso-serratis subsessilibus.* Spreng. Neue Entdeckung n. 2. B. S. 143.

Die Blätter des Stengels sind lanzettförmig, eingeschnitten-gesägt, fast ansetzend, die Blumenstiele mit Bracteen besetzt, wie die Kelche glatt.

Diese Art gleicht der Feld-Gänseblüthe (*S. agrestis* Lexic.); unterscheidet sich aber durch die Größe ihrer Theile, durch linienförmige Bracteen und durch längere Blätter; bei jener sind die Blumenstiele filzig.

Waterland: die Inseln Antigua, Domingo und Guadeloupe. h?

8. *Sonchus pulchellus* Pursh. Zierliche Gänseblüthe.

*S. pedunculis squamosis, floribus corymboso-racemosis, foliis caulinis cordato-amplexicaulibus ovato-oblongis acutis integerrimis glabris.* Pursh. Fl. Amer. Septent. 2.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind eiförmig-länglich, gespitzt, ganzrandig, glatt, an der Basis herzförmig umfassend. Die Blumenstiele mit Schuppen besetzt, doldentraubenartig gestellt. Die Blumen gelb?

Waterland: Nordamerika, am Missouri. 4

9. *Sonchus uliginosus* Bieberst. Morast-Gänseblüthe.

*S. pedunculis calycibusque subtomentosis, foliis subruncinatis spinuloso-dentatis amplexicaulibus, radio disco longiore, seminibus oblongis sulcatis.* M. a Bieberst. Fl. taur. cauc. Hornem I. c. 2. p. 752.

Der krautartige Stengel ist mit schrotsägeförmigen, hornig-gezähnten, umfassenden Blättern besetzt. Die Blumenstiele und Kelche sind filzig, die Strahlblümchen länger als die Scheibe, die Blumen länglich und gefurcht.

Diese Art ist mit unserem *S. oleraceus* nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät von jenem?

Vaterland: der Kaukasus und das nördliche Europa, in Sümpfen und an feuchten gebauten Orten. ☉

In einigen Schriften und Pflanzen-Verzeichnissen sind noch folgende, mir unbekante Arten angeführt: *Sonchus crispus* Poir. *S. flexuosus* Ledeb. *S. glaucus* Brouff. *S. macranthus* Poir. (*congestus* Brouff.) *S. pinnatifidus* Desf. *S. prenanthoides* Bieberst. *S. racemosus* Lam. (*multiflorus* Desf.) *vaginatus* u. a., die ich, wenn es selbstständige Arten sind, im zweiten Nachtrage abhandeln werde.

### K u l t u r :

Die vorstehenden neuen Gänseblüthen behandelt man in Hinsicht auf ihre Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung auf dieselbe Art und Weise, wie ich im Lexicon B. 9. S. 369. gelehrt habe. Nr. 3, 4 und 5 wollen im Glashause überwintert seyn. Nr. 6. im Treibhause, wenn es eine perennirende oder strauchartige Pflanze ist. Die übrigen im freien Lande.

### S y n o n y m e n :

*Sonchus alpestris* Linn. f. *Sonchus lapponicus* Lexic.

— angustifolius Neck.	— maritimus —
— aquaticus Poir. ist	— — —
— asper y. ist	— oleraceus var. —
— biennis Moench ist	— floridanus —
— canadensis Linn. f.	— alpinus —
— — Froel. f.	— macrophyllus —
— ciliatus Lam. f.	— oleraceus —
— coeruleus Smith.	— alpinus —
— fallax Walt. ist	— oleraceus —
— fruticosus Jacq. ist	— Jacquini Decand.
— laevis Sloan. f.	— agrestis —
— — Cam. ist	— oleraceus —

- Sonchus luxurians* Schrad. ist — *macrophyllus* Lexic.  
 — *montanus* Lam. f. — *alpinus* —  
 — *nitidus* Vill. ist — *maritimus* —  
 — *sagittatus* Moench. ist — *palustris* —  
 — *spicatus* Lam. f. — *leucophaeus* —  
 — *spinofus* J. Lam. ist — *oleraceus* var. —  
 — *tuberosus* — ist — *Lactuca sonchifolia* L.

Im Lexic. B. 9. S. 368. Zeile 14. u. unten hinter *lapponicus* sehe man: Froelich in Usteri Annal.

**Sonneratia.** Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Peter Sonnerat's, der auf seinen Reisen nach Ostindien und China viele neue Pflanzen sammelte und diese in einem Werke: *Voyage aux Indes orientales et à la chine* Tom. 1 — 2. Paris 1782. 4, mit 140 Kupfern bekannt gemacht hat. Er starb im Jahre 1781.

Von dieser Gattung kennen wir gegenwärtig nur eine Art, nämlich *Sonneratia acida*. S. Lexic. B. 9. S. 375.

*Sonneratia apetala* Sims. f. *Buchanania Lanza* Spreng. ? Nachtr. B. 1. S. 578.

*Sonneratia Commerfon.* ist *Celastrus trigyna* Lam.

*Sophia* Adans. f. *Silymbrium Sophia*.

**Sophora** Linn. S. Lexic. B. 9. S. 376. 38. 1. Sophore.

*Calyx* quinqueidentatus, superne gibbus. *Cor.* papilionacea: alis longitudine vexillarum. Lomentum moniliforme. *Spec. plant. ed. Willd. 2. p. 499. Decandria Monogynia.* (Familie der Hülsenpflanzen.)

1. *Sophora littoralis* P. Maximilian. Uferliebende Sophore.

*S. fruticosa*, foliis subrotundo-ellipticis glabris, racemis terminalibus. Schrad. S. Göttingische gel. Anz. 72. Stück 1821.

Dieser Strauch ist meist niederliegend mit ungepaart gefiederten Blättern besetzt, deren Blättchen ungefähr 1 Zoll lang, rundlich-elliptisch, durchaus glatt, etwas fest und auf der Oberfläche glänzend sind. Die Blumen bilden gipfelständige Trauben und hinterlassen Gliederhülsen, die 2—2½ Zoll lang sind und 9—12 Samen enthalten; davon aber einige unvollkommen sind.

Diese neue Art fand der Prinz Maximilian von Neuwied in Brasilien, an den Ufern der Flüsse und des Meeres. In unseren Gärten wird sie am besten im Treibhause gedeihen.

*Sophora acuminata* Desv. f. *albicans* Duham. et Poir. *S. crassifolia* Duh. et Poir. *S. havanensis* Jacq. und *S. mecosperma* Duh. sind mir unter diesem Namen nicht bekannt.

### Synonymen:

*Sophora coerulea* Moench. ist *Podalyria capensis* Lexic. *virgilia* Lam.

- *cordata* Thunb. ist — *cordata* — ?
- *cuneifolia* Vent. f. — *cuneifolia* Nachtr.
- *galioides* β. Berg. f. *Sophora nenistoides* Lex. *Cyclopia* Venten.
- *glabra* Moench. ist — *flavescens* Lexic.
- *lanceolata* Walt. f. *Podalyria uniflora* Nachtr.
- *monosperma* Lexic. ist *Ormosia dalycarpa* Nachtr.
- *occidentalis* β L. ist *Sophora tomentosa*.
- *oroboides* Berg. f. *Podalyria capensis*. *Virgilia* Lam.
- *perfoliata* Thunb. f. — *perfoliata* Nachtr.
- *secundiflora* Cav. ist *Virgilia secundifl.* —
- *sericea* Andr. f. *Podalyria sericea* —
- *tetraptera* Linn. f. *Sophora microphylla* Lexic. B. 9. S. 378. Zeile 17 v. unt. setze hinter *microphylla* Ait.

Die übrigen hieher gehörenden Synonymen finden sich im Lexic. B. 9. S. 381.

*Sophronia caespitosa* Lichtenst. f. *Witsonia caespitosa*.

*Soramia gujanensis* Aub. f. *Tetracera obovata* Lexic.

*Sorghum Perfoon.* Pal. de Beauvais (*Holcus* Linn.)

Locustae geminae, altera pedicellata uniflora, mascula aut neutra, valvulis corollae membranaceis; altera sessilis biflora: flosc. inferiore masculino aut neutro superiore hermaphrod. Cal. valvulae coriaceae nitentes, inferior apice subtridentata; Cor. valvulae hyalinae, inferior apice bidentata, inter dentes arista plicata tortili. Nectaria emarginata. Stigmata alpergilliformia. Semen valvulis calycinis coriaceis persistentibus inclusum. Panicula saepius conferta capitata, composita. Syst. veg. Roem. et Schult. 11. p. 55.

Diese Gattung habe ich im Lexic. B. 4. und im Nachtrage B. 4. nach Linn. und Willd. unter *Holcus* abgehandelt. Die Hr. Gärtner Perf. und Beauvais haben sie von jener getrennt und durch die vorstehenden Kennzeichen unterschieden. Die Aehren sind bei *Sorghum* gepaart, abwechselnd gestielt, einblumig, abwechselnd ansehend, zweiblumig; die untern Blümchen sind theils männlich, theils geschlechtslos, die obern Zwitter. Die Kelchklappen der Zwitterblumen lederartig, glänzend, die untern an der Spitze fast dreizählig. Die Corollenklappen (Spelze) durchscheinend, die untern an der Spitze zweizählig; zwischen den Zähnen steht eine gedrehte Granne. Der Saame ist von den bleibenden Kelch- und Corollenklappen gleich einer Rinde umgeben. Die Rispe ist zusammengesetzt, oft gedrängt und kopfförmig.

Dieser Gattung sind (im Syst. veg. ed. R. et Sch.) folgende Arten zugezählt:

1. *Sorghum asperum* Syst. veg. ed. R. et Sch. Hierher gehört *Holcus asper* Thunb. f. Nachtrag B. 4. S. 10.

Der Halm wird ungefähr 1 Fuß hoch, ist an der Basis einfach oder mit einigen Ästen versehen. Die Blätter sind verbünnt-langgespitzt, behaart, sägerartig, gebogen, kürzer als der Halm. Die Rispe eyförmig; die Stiele und Stielchen sind gabelsförmig, haarförmig, glatt. Der Kelch besteht aus zwei lanzettförmigen, fast gegrannten Klappen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. an Seiten der Berge.

2. *Sorghum avenaceum* Pal. de Beauv. Haferartiges Sorghum; Sorghogras.

*S. glumis glabris, seminibus hirsutis aristatis, panicula spicata. Holcus avenaceus* Thunb. Prodr. cap. 1. p. 20. Fl. cap. 1. p. 412. Sp. pl. ed. Willd. IV. p. 931. (non Schrad.)

Der Halm wird 2 Fuß hoch und höher, ist aufrecht, cylindrisch, glatt. Die Blätter sind eingerollt, fadenförmig, glatt, abstehend, kaum kürzer als der Halm, und haben lange, glatte Scheiden, die in der Mündung wollig sind. Die Rispe 3—5 Zoll lang. Die Kelche zweiflappig, zweiblumig, die Klappen lanzettförmig, langgespitzt, glatt, mit Nägeln versehen, die Corollenklappen überall mit weißen Bortenhaaren besetzt, kürzer als die Kelchklappen, die Grannen gedreht, gegliedert, an der Spitze borstig, ein wenig länger als die Kelchklappen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn., in Boskweld prom. 4?

3. *Sorghum bicolor* Willd.; calycibus apice strigoso-purpureis nigris, seminibus albis, panicula coarctata ovata. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 1036. Hierher gehört *Holcus bicolor* Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 929. C. Lexicon B. 4. S. 667.

4. *Sorghum caffrorum* P. d. Beauv.

Hierher gehört: *Holcus caffrorum*; *glumis villosis, seminibus compressis inermibus.* Thunb. l. c. p. 20. Arduin Sag. Prodr. 1. p. 119. t. 1. f. 1. C. Nachtrag B. 4. S. 11.

Der Halm wird ungefähr 6 Fuß hoch, ist cylindrisch, glatt, aufrecht. Die Blätter sind breit, schwertförmig, langgespißt, glatt, so lang als der Halm. Die Rispe groß, ausgebreitet, die Spindel eßig, wie die fast quirlförmig stehenden Aeste mehr oder weniger mit Zottenhaaren bekleidet. Die Kelchklappen eysförmig, stumpf, durchaus zottig, gelblich.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn.; in Caffroria (große Landschaft in Afrika) wo die Einwohner (Kasfern) die Saamen von dieser, wahrscheinlich auch von andern Arten, zur Speise benutzen. ☉

5. *Sorghum capillare* Syst. veg. ed. R. et Sch. *Holcus capillaris* Thunb. l. c. p. 20. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 935. S. Nachtrag B. 4. S. II.

Aus der Wurzel kommen viele gegliederte, glatte, ungleich Länge Halme, die an der Basis niederliegen, dann aufrecht stehen und 1 Finger bis 1 Fuß hoch werden. Die Blätter sind behaart, sehr kurz, die Scheiden lang, aufgeblasen hauchig, gestreift, zottig und gefranzt. Die Rispe dreitheilig, groß, ausgebreitet. Die Zwitterblüthen wehrlos, die männlichen begrannt, die Kelchklappen lanzettförmig, glatt, auf dem Rücken an der erhabenen Mittelrippe mit Zottenhaaren bekleidet.

Vaterland: das Kap. d. g. Hoffn.

6. *Sorghum cernuum* Willd. f. *Holcus cernuus*. Nachtrag B. 4. S. 12.
7. *Sorghum decolorans* Syst. veg. ed. R. et Schult. f. *Holcus decolorans*. Nachtr. B. 4, S. 12.
8. *Sorghum elongatum* Pal. de Beauv. Langrispiges Sorghum.

S. panicula elongata subcoarctata (ramis verticillatis divisis simplicibusque spiciferis) spicis quinquefloris, pedunculis imberbibus, glumis glabris muticis exterioribus hermaphroditi subtrigoloso-ciliata, flosculi hermaphroditi arista spicula brevioris, foliis triquetris, capina marginibusque asperis. Beauv. l. c. Syst. veg. ed. R. et Sch. IV. p. 841.

*Holcus elongatus* Rob. Brown. Prod. 3. p. 200.

Die Blätter des Halms sind dreiseitig, gefielt, am Rande scharf. Die Rispe ist lang, fast gedrängt und hat quirlständige, getheilte oder einfache glatte Äste, die fünfblumige Aehren tragen. Die Kelchklappen grannenlos glatt, auswendig fast streiflich-gewimpert, die Corollen der Zwitterblüthen mit Grannen versehen, die kürzer als das Aehren sind.

Waterland: Neu-Holland. ☉?

9. *Sorghum fulvum* Beauv. Rothgelbes Sorghum.

*S. panicula effusa, ramis verticillatis indivisis spiciferis, spicis 8—13 floris, rachi pedunculisque plumoso-harbatis, floribus ovatis acutis, glumis villosis muticis, flosculi hermaphroditi arista imberbi valvulis duplo longiore, foliis scaberrimis geniculis barbatis.* Syst. veg. ed. R. et Schult. 11. p. 840.

*S. flavum* Pal. de Beauv. I. c.

*Holcus fulvus* R. Brown. Prodr. 1. p. 199.

Die Blätter sind sehr scharf, die Knoten des Halms mit Barthaaren besetzt. Die Rispe ist ausgebreitet flattrig und hat quirlständige, ungetheilte Äste, die wie die Spindele und Aehren federig-bartig sind. Die Aehren enthalten 8—13 Blümchen, sind eiförmig, gespitzt, die Kelchklappen zottig, unbewehrt, die Corollenklappen der Zwitterblüthen mit Grannen versehen, ungebartet.

Waterland: Neu-Holland, in temperirten Gegenden, am Meerufer.

10. *Sorghum halepense* Pers. *Holcus halapensis* Linn. Spec. pl. 1485. Willd. Sp. pl. IV. p. 932. C. Lexic. B. 4. S. 668.

11. *Sorghum nigrum* R. et Schult. Schwarzes Sorghum.

*S. panicula rara pyramidalis, ramis pendulis. glumis nigris lucidis.* Syst. veg. ed. R. et Schult. 11. p. 837.



*Holcus nigricans* Gmel. Syst. veg. I. p. 174.

*Holcus nigerrimus* Arduin Saggi'd' Padav. 1. t. 5. f. 1.

Der Halm trägt eine ästige selten pyramidenförmige Rispe, deren Aeste herabhängen. Die Kelchklappen sind schwarz und glänzend.

12. *Sorghum nitidum* Pers. f. *Holcus nitidus* Vahl. f. Nachtrag B. 4. S. 13.

13. *Sorghum parviflorum* Beauv. Kleinähriges Sorghum.

S. panicula effusa capillari, ramis alternis multipartitis, ramulis divisis pedunculisque capillaribus trifloris, glumis muticis, foliis planis scabris, geniculis barbatis. Pat. de Beauv. I. c. Syst. veg. ed. R. et Schult. 11. p. 84.

*Holcus parviflorus* Rob. Brown. I. c. 1. p. 199.

Die Knoten des Halms sind mit Barthaaren besetzt, die Blätter flach, scharf. Die Rispe ist ausgebreitet-flattrig und hat wechselnde, vieltheilige Aeste, deren Aestchen getheilt haarsförmig und dreiblumig sind; die Spindel ist mehr oder weniger mit Zottenhaaren besetzt. Die Kelchklappen sind ohne Grannen. Eine Varietät hat rauchhaarige Blattscheiden und Blätter, eine andere starkriechende Blätter, die wie die Scheiden etwas scharf sind. Im gedachten Syst. veg. ist am Schlusse der Diagnose bemerkt: „An distincta species? R. Brown I. c.

Vaterland: Neu-Holland.

14. *Sorghum plumosum* Beauv. Federartiges Sorghum.

S. panicula effusa, ramis verticillatis indivisis spiciferis, spicis 8—15 floris, rachi pedunculisque plumoso-barbatis, floribus oblongo-lanceolatis, glumis pubescentibus muticis, hermaphroditi aristata imberbi valvulis sexies longiore, foliis scabris, geniculis barbatis. Pal. d. Beauv. I. c.

*Holcus plumosus* Rob. Brown I. c. 1. p. 200.

Die Blätter sind scharf, die Knoten des Halms gebartet. Die Rispe ist ausgebreitet-flattrig und hat

quirständige, ungetheilte, ährentragende Aehre, dre, wie die Spinndel, federartig = bartig sind: Die Aehren enthalten 9 — 15 Länglich = lanzettförmige Blümchen, deren Kelchklappen filzig, unbewehrt, die Zwitterblumen ungebartet und mit Grannen versehen sind.

Waterland: Neu = Holland, in temperirten Gegenden, am Meerufer.

15. *Sorghum rubens* Willd. Hierher gehört: *Holcus rubens* Dietr. f. Nachtr. B. 4. S. 14.

16. *Sorghum saccharatum* Pers.; calycibus oblongis acutis pubescentibus, seminibus compressis, panicula effusa patentissima. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 1036. *Holcus saccharatus* Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 930. S. Lexic. B. 4. S. 670.

17. *Sorghum ferratum* R. et Schult. Gefägtes Sorghum.

*Holcus (ferratus)*, glumis pubescentibus, spicis alternis, foliis serratis. Thunb. Prodr. 20. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 931. Lexic. B. 4. S. 671. Die sehr kurze Diagnose bitte ich daselbst zu streichen und folgende dafür anzunehmen.

Der Halm ist an der Basis mehr oder weniger ästig, niederliegend, dann aufrecht, fadenförmig, gestreift, unbehaart, 1 Fuß hoch. Die untern Blätter stehen gedrängt, sind lanzettförmig, gestreift, glatt sägerandig, 1 Zoll lang und bilden zwei Reihen. Die Aehren stehen wechselnd, kopfförmig, sind klein, die Kelche zweiblümig, fast dreiklappig, die Klappen eysförmig, filzig, die Corollen fast zweiklappig, die Klappen eysförmig.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn.

18. *Sorghum setifolium* R. et Schult. f. *Holcus setifolius* Thunb. f. Nachtrag B. 4. S. 14.

19. *Sorghum vulgare* Pers.; calycibus obovatis nitidis pilosiusculis apice pubescentibus, seminibus compressis, panicula coarctata oblonga. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 1036. *Sorg. commune* Pal. d. Beauv. L. c. *Holcus Sorghum*. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 920.

- f. Peric. B. 4. S. 69r. Arduin Sag. Prodr. 1. p. 153.  
 t. 4. f. 1. Holcus Dora Mig. Act. Helv. VIII. p. 129.  
 t. 4. f. 3. Holcus Durra Forfk. descr. p. 174.

Andropogon Sorghum Brotero Fl. lusit. et Humb.  
 et Bonpl. Nov. gen. et Spec. pl. 1. p. 153.

Diese große, ansehnliche Grassympflanze trägt an der Spitze des Halms eine eysförmige, gedrungene, aufrechte Rispe, deren Kelchklappen grün und sitzig sind. Die Grannen sind unten braun, oben weiß und glatt. Sorghum album Hortul. ist eine Varietät mit weißen, sitzigen Kelchen. Desgleichen Sorgh. pyramidale, mit pyramidenförmiger Rispe.

Kultur und Benützung dieser Art s. Peric. B. 4. S. 672. Auch die übrigen wollen auf dieselbe Art und Weise wie die ausländischen Arten der Gattung Holcus behandelt seyn. Sie gedeihen in unseren Gegenden fast alle im freien Lande.

### S y n o n y m e n :

- Sorghum album Hortul. f. Sorghum vulgare.  
 — caffrorum Willd. ? ist Panicum caffrorum ?  
 — commune Beauv. f. Sorghum vulgare.  
 — pyramidale Hortul. f. — —  
 — ferratum R. Brown. ? — Panicum caffrorum ?  
 — vulgare β. bicolor Perf. ist Sorgh. bicolor. Var.

Sorocephalus Rob. Brown. Spallae Salish.

Calyx quadrifidus aequalis totus deciduus. Stigma verticale clavatum. Nux ventricosa brevissime pedicellata v. basi emarginata. Involucrum sub simpliciter serie 3—6phyllum, definite paniciformum vel uniflorum fructiferum non mutatum. Receptaculum epaleatum. Rob. Brown in Linn. Transact. X. p. 139. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 111. p. 22. Tetrandria Monogynia. (Familie der Silberfichten, Protéaceen.)

Diese Gattung unterscheidet sich von Nivenia, mit der sie zunächst verwandt ist, hauptsächlich dadurch, daß

daß ihre gemeinschaftliche Hülle auch zur Zeit der Frucht- reife unveränderlich bleibt, und durch ein kurzgestieltes Nüßchen; bei jener, nämlich Nivenia, verhärtet sich die gemeinschaftliche Hülle und das Nüßchen ist unge- stielt (ansitzend).

1. *Sorocephalus diversifolius* R. Brown. Verschiedens- blättriger Sorocephalus.

*S. foliis spathulato-lanceolatis subtus laevibus, infimis bipinnatifidis, unguibus laminisque perianthii barbatis, stigmatе cylindraceo.* R. Brown in Linn. Transact. X. p. 143.

Ein aufrechter, glatter Strauch, der ungsfähr 2 Fuß hoch wird, einfach oder gabelsförmig getheilt ist; sein Stamm wird nicht viel stärker als ein Schwanentiel, und ist oben filzig. Die Blätter sind spatel- lanzett- förmig; die untersten dreispaltig, doppelthalbgesie- bert, rinnensförmig, 2 Zoll lang, die übrigen dachzie- gelförmig gelagert, ein wenig stumpf, fast ausgehöhlt, kaum  $\frac{1}{2}$  Zoll lang. Das Blumenköpschen gipfelstän- dig, ansitzend, einfach, eysförmig, stumpf, von der Größe einer kleinen Pflaume.

Waterland: das südliche Afrika an Bergen, Felsen und steinreichen Orten, in der Nähe des Goud- Flusses. (Goud- River.) †

2. *Sorocephalus imberbis* R. Brown. Ungebarteter So- rocephalus.

*S. involucris trifloris, laminis perianthii acumi- nibusque bractearum glabris.* R. Brown I. c. X. p. 110.

Dieser Strauch ist sehr ästig, aufrecht und hat fil- zige Aestchen. Die Blätter sind glatt, 1 Zoll lang, abstehend, ein wenig gekrümmt, oben gefurcht, ge- spitzt, mit einem Mucrone versehen. Die Blumen- köpschen gipfelständig, kurzgestielt, kugelförmig, so groß wie eine schwarze Kirsche. Die Hüllblätter (Bracteen) lanzettförmig, gewimpert, langgespitzt- pfriemensfö- rmig, die Nägel der Corollenblätter mit Barthaaren,  
Dietr. Gartenk. 3r Suppl. Bd. †

befest, die Platten ungebartet? Der Griffel ist steif und trägt eine eiförmig-keulensförmige, gleiche Narbe.

Vaterland: das südliche Afrika. ♀

3. *Sorocephalus imbricatus* R. Brown.; foliis lanceolatis subtus scabris, unguibus perianthii glanduloso-pilosis, rigmate clavato. R. Brown I. c. X. p. 142.

Hierher gehört: *Protea imbricata* Thunb. diff. n. 45. t. 5. Linn. Suppl. 116. S. Lexic. B. 3. S. 538.

4. *Sorocephalus lanatus* Brown.; foliis triquetro-filiformibus (semiuncia longioribus) supra sulcatis, capitulis multifloris, perianthii laminis omnibus plumoso-herbaceis. R. Brown I. c. X. p. 142. Syst. veg. ed. R. et Schult.

Hierher gehört: *Protea lanata* Thunb. Diff. n. 30. t. 3. f. 1.

Ein glatter, ästiger Strauch, mit schwachen, fadenförmigen Ästen, ungefähr 2 Fuß hoch. Die Blätter sind 5—8 Linien lang, dachziegelförmig gelagert, oben gesücht. Die Blumenköpfchen gipfelständig, vielblumig, die Platten der Corollenblätter mit federartigen Barthaaren besetzt, wollig. Die allgemeine Hülle besteht aus 5—7 schmal-lanzettförmigen, bartig-wolligen Blättchen. Der Griffel trägt eine eiförmige Narbe. Die Nuß ist kurz gestielt, an der Basis leicht ausgerandet, mit sehr feinem Filze versehen, die Schale gerunzelt und braun.

Vaterland: das südliche Afrika an Bergen. ♀  
Blühzeit: Jun. bis Septemb.

5. *Sorocephalus falsoloides* Brown. Salzkräutertiger Sorocephalus.

S. involucris unifloris, foliis triquetro-filiformibus incurvis glabris. R. Brown I. c. X. p. 140. Syst. veg. ed. R. et Schult.

Dieser Strauch ist aufrecht, sehr ästig, hat glatte Äste und feine filzige Ästchen. Die Blätter sind dreiseitig-fadenförmig, glatt, ungefähr  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, oben

gefurcht, mit einem Nucrone versehen, fast einfarbig. Die Blumenköpfe gipfelständig, ansitzend, eiförmig, so groß wie Kirschen. Die Hülle besteht aus kurzen lanzett-linienförmigen Blättchen. Die Corollenblätter sind mit kurzen Lottenhaaren besetzt.

Waterland: das südliche Afrika. ♀

6. *Sorocephalus fetaceus* Brown. Borstenförmiger Sorocephalus.

S: involucris unifloris, foliis fetaceis incurvis, ramulisque hirsutis. R. Brown I. c. X. p. 140.

Dieser aufrechte, ästige Strauch hat ruthenförmige Nester, die quirl- oder doldenartig gestellt sind, und rauchhaarige Nestschen. Die Blätter sind einen, zuweilen  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, schmal, rauchhaarig, mit einer borstenförmigen, gekrümmten, brandigen Spitze versehen, die untern weniger gekrümmt als die obern. Die Blumenköpfe gipfelständig, ansitzend, eiförmig, so groß wie eine Kirsche. Die Hüllen einblumig. Die Nägel der Corollenblätter schlaff, filzig, die Platten mit Barthaaren besetzt. Der Griffel trägt eine kegelförmige Narbe.

Waterland: das südliche Afrika. ♀

7. *Sorocephalus spatuloides* Brown.; involucris trifloris subpedicellatis, perianthii laminis barbatis. R. Brown I. c. X. p. 141.

Der Stamm ist strauchartig, aufrecht; seine Nester stehen doldenartig und sind mit sehr feinem Filze bekleidet. Die Blätter sind ein wenig, gekrümmt, kaum 1 Zoll lang, in der Jugend behaart. Die Blumenköpfe stehen einzeln oder zu 2—3 beisammen, sind kurzgestielt, länglich, oder eiförmig, von der Größe einer Haselnuß. Die Hüllen dreiblumig; ihre Blättchen sind lanzettförmig, gespißt, filzig, an der Spitze manchmal filzig. Die Platten der Corollenblätter lang, mit Barthaaren besetzt. Der Griffel ist an der Spitze zuweilen gekrümmt, die Narbe hakenförmig, oder ein wenig aufrecht.

Waterland: das südliche Afrika, bei Franshe Hoek.

♂ Blühzeit: Sommer?

8. *Sorocephalus tenuifolius* Brown. Dünablättriget Sorocephalus.

S. foliis filiformibus, capitulis paucifloris, perianthii laminis plumoso-barbatis, interiori nudicauli. R. Brown l. c. p. 131.

Ein 3—4 Fuß hoher Strauch, der in Hinsicht auf Wuchs und Anstand der *Spatella prolifera* gleicht; seine Aeste sind röthlich, glatt, die Aestchen mehr oder minder mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter sind fadenförmig, ungefähr  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, dachziegelförmig gelagert, etwas scharf, an der Spitze mit einem Nucrone versehen, in der Jugend behaart. Die Blumenköpfchen gipfelförmig, ansetzend, so groß wie Erbsen. Die Hüllblättchen lanzettförmig, dachziegelförmig, mit Baarthaaren besetzt, an der Spitze glattlich, die besondern tief-viertheilig, gleich. Der Griffel ist aufrecht, steif, und trägt eine aufrechte, eysförmige Narbe.

Waterland: das südliche Afrika an Bergen, auch an niedern, feuchten Orten, in der Nähe des Breed River. h

9. *Sorocephalus verticillatus* R. et Schult. Quirllförmiger Sorocephalus.

*Protea (verticillata)* foliis lanceolatis calloso-obtusis sericeo-tomentosis, ramis verticillatis. Thunb. in Hoffm. phytog. Blätter p. 12. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 111. p. 391.

Der Stamm ist strauchartig, aufrecht, unten aschgrau, oben seidenhaarig-silzig; seine Aeste stehen quirllförmig, sind 1 Fuß lang und länger. Die Stammblätter fallen ab, die Astblätter hingegen sind ausdauernd, länglich-lanzettförmig, ungetheilt, mit stumpfen Drüsen versehen, durchaus silberweiß-silzig, kaum 1 Zoll lang; sie stehen gehäuft und liegen dachziegelförmig über einander. Die Blumenköpfchen einzeln, gipfelförmig, kugelförmig, silberweiß, so groß wie Erbsen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

## K u l t u r :

Diese Sträucher empfehlen sich, theils durch den zierlichen Anstand, theils durch die Gestalt ihrer Blätter und niedlichen Blumenköpfchen. In unsern deutschen Gärten scheinen sie jetzt noch sehr selten. Meines Erachtens können sie auf dieselbe Art und Weise wie die Silberfichten, Proteas, behandelt werden. S. Peric. B. 7. S. 557.

**Spallanzania Pollini** (Armonia Neesl. Aremohia Neck.).

*Calyx duplex. externus campanulatus 10 — 12fidus, internus quinquefidus fauce contractus. Corolla quinquepetala, lamina octo calycis lateri interiori adfixa. Ovarium unicum. Styli duo. Stigmata duo. Semen unicum globosum calyce interno capsulari inclusum. Pollini Horti et Provinciae veronensis etc. Fasc. 1.*

Diese Gattung hat Hr. Cyrus Pollini dem berühmten Professor zu Pavia Laz. Spallanzani zu Ehren Spallanzania genannt. Spallanzani wurde 1729 geboren und starb 1799. Seine Werke, besonders über die Aussaat der Keimkörner der Pilze: *Opuscoli di fisica anime veget. und andere* sind unfehlbar den meisten Botanikern bekannt.

1. *Spallanzania agrimonoides* Pollini ist *Agrimonia agrimonoides* Linn. S. Peric. 1. und 2. Auflage. B. 1. S. 174.

**Spananthe** Jacq. ic. 3. t. 247. (*Hydrocotyle* Linn.)  
*Umbella simplex pauciradiata. Involucrum oligophyllum. Fructus ovati solidi glabri raphe lateribusque contractis, dorso quinque costato. Syst. veget. ed. R. et Schult. VI. p. XXXII. Pentandria Digynia. (Familie der Doldenpflanzen, Umbellatae.)*

1. *Spananthe paniculata*; caule erecto glabro, foliis triangularibus acuminatis crenatis basi barbatis, umbellis axillaribus patulis. Jacq. I. c. t. 350. Hier-



her gehört: *Hydrocotyle Spananthe* Willd. Sp. pl. 1. p. 1363. S. Lexic. B. 4. S. 607.

2. *Spananthe paniculaefolia* Spreng. Sanikelblättrige Spananthe.

*S. foliis radicalibus ternatis glabris, foliolis cuneatis tridentatis, caule nudo, umbella subcomposita.* Hierzu gehört *Hydrocotyle paniculaefolia* Lamarck. Cavan. l. c. V. p. 60. t. 488. f. 2. Lexicon B. 4. S. 706. Nr. 12.

Die Wurzelblätter stehen dicht und bilden Rasen; sie sind dreizählig, glatt, die Blättchen eyrund-keilförmig, stumpf, fein gefeibt. Der Schaft wird nur 3—4 Zoll hoch, ist schwarz-purpurroth, oben oft dolbenartig in Keste getheilt. Die Dolde einfach. Die Döldchen enthalten gewöhnlich drei Blümchen, davon das mittlere ansieht und unfruchtbar ist; die seitenständigen sind gestielt und fruchtbar, die Corollenblätter weiß.

Die kurze Diagnose im Lexic. B. 4. S. 706. Nr. 12. kann gestrichen werden, desgleichen *Mulinum paniculaefolium* im Nachtrage B. 4. S. 156. Nr. 4. und in der Synonymenliste im Nachtrage B. 3. statt *Mulinum* Pers. lese man: *Spananthe paniculaefolia*.

3. *Spananthe sinuata* Spreng. ist *Hydrocotyle acutifolia* Ruiz et Pav. S. Nachtr. B. 4. S. 31. Nr. 1.

**Sparaxis.** Eine Gattung, welche der Engländer Ker aus einigen Arten der Gattungen *Gladiolus* und *Ixia* gebildet und den *Charact. genericus* so gestellt hat: *Spatha 2 valvis scarioso-membranacea, apice lacera. Cor. tubulosa. Stigmata 3, recurva. Caps. oblongo-globosa.* Ker in *Annal. of Bot.* 1. p. 225. Hort. Kewenf. ed. 2. V. 1. p. 85. *Triandria Monogynia.* (Familie der Coronarien.)

Die vorstehenden Kennzeichen sind so gering und unsicher, daß diese Gattung im System kaum als selbstständig aufgenommen zu werden verdient. Desgleichen *Tritonia* (s. *Tapenia* Nachtr.). Sodann ist auch die Verwechslung der Namen und Synonymen dadurch

entstanden, daß der Verfasser in frühern Schriften sich Joh. Vellenden Gawler und später, in den *Annals of botan.*, in welchen er die Irideen oder Ensatzen bearbeitete, Ker genannt hat. So finden wir z. B. *Gladiolus bicolor* Thunb. unter dem Namen *Ixia bicolor* Gawler. in *Curt. bot. Mag.* 548. und in *Ann. of bot.* *Sparaxis bicolor* Ker. Die Namen Gawler und Ker bezeichnen also eine und dieselbe Person.

Zur *Sparaxis* zählt Hr. Ker folgende Arten, welche ich unter *Gladiolus* und *Ixia* beschrieben habe:

- |    |                              |    |                                 |
|----|------------------------------|----|---------------------------------|
| 1. | <i>Sparaxis bicolor</i> Ker. | f. | <i>Gladiolus bicolor</i> Lexic. |
| 2. | — <i>bulbifera</i> —         | f. | <i>Ixia bulbifera</i> —         |
| 3. | — <i>grandiflora</i> —       | f. | — <i>ariflata</i> —             |
| 4. | — <i>tricolor</i> —          | f. | — <i>tricolor</i> —             |

*Sparganophorus* Gayrt. *Sem. t.* 235. *Jacq. ed. t.* 48. *S. Lexic. B. 9. S.* 387.

*Sparrmannia* Linn. *Suppl. S. Lexic. B. 9. S.* 388.  
Sparrmannie.

*Cal.* 4phyllus. *Cor.* 4petala reflexa. *Nect.* pluratorulosa. *Cap.* angulata quinquelocularis. *Spec. pl. ed. Willd. 2. p.* 1160. *Polyandria Monogynia.* (Familie der *Liliaceen.*)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Andreas Sparrmann, der mit dem Capitain Gust. Eckerberg eine Reise nach Ostindien unternahm, auch in den Jahren 1771 — 1772 auf dem Kap der guten Hoffnung sich aufhielt und einige Beiträge zur Botanik geliefert hat. Er starb im Jahr 1820?

1. *Sparrmannia africana* Linn. *Suppl.* 265. Afrikanische Sparrmannie.

*S.* foliis alternis longe petiolatis, cordato-ovatis angulatis sublobatis dentatis utriusque pilofo-tomentosis, stipulis subulatis, floribus umbellatis, petiolatis, caule fruticoso ramoso. D.

Diesen Fierstrauch habe ich zwar nach Willdenow schon im *Lexicon a. a. D.* abgehandelt, aber jene Diagnose konnte ich deswegen nicht der Natur getreu liefern, weil ich damals an meiner jungen Pflanze keine Blu-

men sah und dieselben nur nach Willbenow's Angabe bezeichnen mußte. Jetzt habe ich ein blühendes Exemplar vor mir, welches in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses in einem Erdbeete steht. Man erlaube mir daher nachstehende, ausführliche Beschreibung:

Der Stamm ist aufrecht, ästig, hat eine braune Rinde und abwechselnde, ausgebreitete Aeste, die in der Jugend grün und mit grauen weichen Haaren bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, herz-eiförmig, gezahnt, geädert, auf beiden Seiten behaart-silzig, weich, die obersten ungetheilt, fast langgespitzt, die untern viel größer als die obern, eckig, fast dreilappig, mehr oder weniger übergebogen, zuweilen fast herabhängend, die drei obern Ecken oder Lappen gespitzt, die untern gerundet, 5—8 Zoll und drüber lang, 4—6 Zoll breit. Die Blattstiele stehen horizontal, sind cylindrisch, behaart, länger als die Blätter. Die Aesterblätter sehr klein, lanzett-pfriemensförmig.

Die gemeinschaftlichen Blumenstiele stehen einzeln den Blättern gegenüber, sind rund, grün, behaart, aufrecht, 5—6 Zoll lang und länger; jeder trägt an seiner Spitze eine vielblumige Dolde, die aus 12—20 gestielten Blumen besteht und mit 6 auch mehr oder wenigern kleinen lanzett-pfriemensförmigen, grünen Hüllblättchen versehen ist, welche viel kürzer als die Blumenstielchen sind und bald abfallen. Die Blumenstielchen einblumig, grün, zottig, vor der Blühzeit alle herabhängend, wie bei den Crodien und Geranien; sobald die Blumen ihrer Entwicklung und völligen Ausbildung sich nähern, richtet sich ein Stielchen nach dem andern in die Höhe, so daß in einer Dolde immer nur 1—3 Blumen in voller Blüthe da stehen. Die Blume ist ungefähr 1 Zoll im Durchmesser breit, fast übergebogen.

Der Kelch ist einfach, vierblättrig, anfänglich grün, dann weiß, mit Zottenhaaren besetzt, an der Basis gelblich; seine Blätter sind oval-länglich, fast lanzettförmig, nicht gegrannt, kreuzförmig ausgebreitet und wechseln mit den Corollenblättern. Vier schneeweiße, umgekehrt-eiförmige Corollenblätter, die an der Spitze gekerbt, zuweilen ausgerandet oder mit einem Ein-

Schnitte versehen, mehr oder weniger zurückgeschlagen und größer als die Kelchblätter sind. Den Fruchtknoten umgeben sehr viele gerade, an der Basis fast zusammenhängende Staubfäden, mit kleinen ründlichen Antheren gekrönt; die innern Staubfäden sind an der Basis gelb, oben purpur- oder schön dunkel-scharlachroth, die äußeren gelb, kürzer als die inneren, alle brüsig-gezähnt. Diese Zeugungsorgane bilden ein halbkugeliges Köpfschen, welches gegen die blendend weißen Corollenblätter recht artig absteht. Der Fruchtknoten ist grün, silzig, der Griffel aufrecht, so lang als die Staubfäden oder ragt ein wenig hervor, gelblich grün und trägt eine stumpfe Narbe.

Dieser Zierstrauch kommt von dem Kap d. g. Hoffnung und blüht vom März bis Julius, wenn er im Sommer ins Freie gestellt, dann im Glashause überwintert wird; aber in Gefäßen z. B. Kübeln oder Blumentöpfen wird er nicht so groß und blüht auch nicht so reichlich als in dem oben gedachten Erdbeete, in welchem er gegenwärtig 14 Fuß hoch ist und vom Nov. bis Januar mit vielen lieblichen Blumen sich schmückt. Vollkommene Saamenbehälter hat er im hiesigen Garten noch nicht geliefert. Indessen läßt er sich durch Stecklinge und Sprossen, die zuweilen an der Wurzel sich bilden, vermehren und fortpflanzen.

**Spartina Schreb. Limnetis Pers. Trachynotia Michaux.**

Cal. trivalvis uniflorus, glumae inaequales, carinatae, acutissimae. Cor. bivalvis muticae glumae bifidomarginatae et dentatae, calyce breviores. Nectaria subtruncata fimbriata (O. Rich.). Stylus simplex longissimus. Stigmata villosa: Semen liberum corolla tectum. Locustae unilaterales duplici serie insertae. Spica composita. Pal. de Beauv. p. 25. t. VII. f. 6. Syst. Veg. ed. Roem. et Schult. 11. p. 10. Triandria Digynia. (Familie der Gräser.)

Der Kelch ist dreiflappig, einblumig und hat ungleiche, gefielte Klappen, die sehr spitzig sind. Die Corolle ist zweispelzig, unbewaffnet, d. h. ohne Grannen; ihre Spelzen sind zweispaltig-ausgerandet und

geähnt, kürzer als der Kelch. Die Nectarfchuppen fast abgestutzt, gefranzt oder fehlen (nach Richard). Der Griffel ist einfach, sehr lang, pfriemensförmig, die Narbe mit Zottenhaaren besetzt. Der Saame frei.

1. *Spartina alterniflora* Loif. Wechselblüthiger Pfriemengriffel.

*S. culmo stricto, foliis planiusculis parumve involutis, spicis 4—8 terminalibus sparsis paniculatis dispositis, panícula subcoarctata, flosculis alternis distinctis, valvula calycina longiori acutiuscula, rachi flexuosa.* Loif. de Longch. Fl. gall. II. p. 719.

*Trachynotia alterniflora* Decand. Fl. franc. Suppl. p. 279.

Der Halm wird 1—2 Fuß hoch, ist einfach, aufrecht und glatt. Die Blätter sind 2—3 Linien breit, flach, nach der Spitze zu eingerollt, die Scheiden mit einem seidenhaarigen Blatthäutchen versehen. Die Hülse ist dünn, gerade, verlängert, fast gedrängt, fast ästig, mit abwechselnden, unterschiedenen Blümchen (Aehrchen), die Spindel eifig, knarkartig gebogen. Die Kelchklappen, ein wenig gespitzt, mit sehr kurzen Haaren, besetzt, vorzüglich an den Rippen.

Waterland: Frankreich, an Flüssen und überschwemmten Orten. 4

2. *Spartina cynosuroides* Willd. Rannengrasartiger Pfriemengriffel.

*S. paniculae secundae spicis subobliquis, rachi angulata flexuosa, calycibus corolla duplo longioribus carina aculeatis, foliis longissimis glaucis planis demum convolutis.* Willd. Enum. H. Berol. I. p. 80. Roth. Catal. bot. 111. p. 11.

Hierher gehört: *Dactylis cynosuroides* Linn. fil. fasc. 1. t. 9. Willd. Spec. pl. 1. p. 407. Eric. S. 3. S. 543.

*Limnetis cynosuroides* Pers. S. Nachtrag S. 4. S. 384.

Ein rohrartiges 2—3 Fuß hohes Gras, mit kriechender Wurzel und aufrechten, glatten Halmen von

der Dicke eines Gänsefells, die mit Blattscheiden besetzt sind. Die Blätter sind 2 Fuß lang, 1 Zoll breit. Die Rispe ist 1 Fuß lang, schön, fast überhängend und hat liniensförmige, zusammengedrückte, fast gekrümmte Aehren, etwa 16—20, deren Aehren nach einer Seite gerichtet und braun sind. Die Spindel gerade, auf dem Rücken flach, glatt, liniensförmig, am Rande scharf. Die Kelche sind einblumig, die Klappen ungleich, begrannt, die Corollenklappen unbewaffnet. Die Antheren purpurroth.

Waterland: Nordamerika, die Hudsons-Bay, an Felsen. 4.

3. *Spartina fasciculata* Beauv.; spicis linearibus erectis fasciculatis subdigitatis, floribus distichis rachis adpressis. Pal. Beauv. *Dactylis fasciculata* Lam. Illustr. n. 962.

Der Stalm trägt liniensförmige, aufrechte, gebüschelte Aehren, die fast gefingert sind; die Aehren sind an die Spindel gedrückt und bilden zwei Reihen.

Waterland: Südamerika. h?

4. *Spartina geniculata* Beauv.; culmo geniculato, spicis distichis ternis (terminalibus clavatis), foliis linearibus plicatis mucronatis. Pal. Beauv.

Hierher gehört: *Dactylis geniculata* Burm. Ind. p. 28 t. 12. f. 3. S. Lexic. B. 3. S. 542, N. 6.

5. *Spartina juncea* Beauv. Simsenförmiger Pfriemengriffel.

S. foliis distichis breviusculis fetaceo-convolutis, spicis paucis (1—3) remotis patulis, calycibus acuminatis, carinis asperis. Pal. de Beauv. et Syst. Veg. ed. R. et Schult. 11. p. 263.

*Trachynotia juncea* Michaux amer. p. 64.

*Limnethis juncea* Pers. Syn. 1. p. 72. S. Nachtrag B. 4. S. 384.

*Dactylis patens* Donn. Hort. Cantabr. p. 25. (non Ait. Kew.)

Eine niedrige simsenartige Pflanze, deren Halme mit kurzen, borstenförmigen, zweireihigen, eingerollten Blättern besetzt sind. Die Aehren enthalten nur wenige (1—3) entfernt stehende, ausgebreitete Aehren, deren Kelchklappen langgespißt, kiel förmig und scharf sind.

Vaterland: Nordamerika, am trocknen Meeresufer in Carolina und Georgien. 4

6. *Spartina polystachya* Beauv. Vieljähriger Pfriemengriffel.

S. foliis latis planis, spicis pluribus undique versis longis linearibus; carinis aculeatis. Pal. de Beauv. *Spartina cynosuroides* Willd.?

Trachynotia polystachya Mich. I. c. p. 64.

Limnetis polystachya Pers. I. c. 1. p. 72. S. Nachtr. B. 4. S. 384.

Diese Art gleicht sehr der *Spartina cynosuroides*, ist aber in allen Theilen viel größer und höher. Die Blätter des Halmes sind breit, flach, sehr lang. Die Aehren zahlreich, fast gehäuft, linienförmig, die Kelchklappen kiel förmig, stachlig.

Vaterland: Neu-England und Florida, in der Nähe des Meeres und an überschwemmten Orten.

7. *Spartina pumila* Roth. Niedriger Pfriemengriffel.

S. spicis terminalibus subhincis, spiculis secundis adpressis densissime imbricatis obliquis, corollis calyce brevioribus, foliis involutis. Roth. Catal. 111. p. 10.

Der Halm ist fadenförmig, zusammengedrückt. Die Blätter sind aufrecht-abstehend, eingerollt-fadenförmig, an der Spitze borstenförmig, die Scheiden entfernt, mit gefranzten Blatthäutchen versehen. Die Aehren gipfelständig, 1—2 Zoll lang, abwechselnd ansetzend, abwechselnd gestielt. Die Spindel knieartig gebogen, auf dem Rücken scharf zweifurchig. Die Aehren schießend; die Kelchklappen fast schießend, die inneren länger und breiter als die äußeren, auf dem Rücken

den dreirippig, scharf und haben an der Spitze ein Mucrone.

Waterland: Nordamerika, Neu-York. 4

8. *Spartina stricta* Roth.; spicis terminalibus (sub) geminis, spiculis secundis adpressis laxius imbricatis erectis, corollis calyce longioribus foliis involutis. Roth. Catal: 11. p. 9. Neue Beyträge S. 101.

*Dactylis stricta* Willd. Spec. pl. 1. p. 407. With. 149. t. 27.

*Dactylis cynosuroides* Loeffling It. hisp. p. 115.

*Limnetis pungens* Pers. I. c. 1. p. 72. S. Nachtr. B. 4. S. 384.

*Rottboellia spathacea* Tenore FL Neapol. prodr. p. 11.

Die Wurzel hat lange, kriechende Fasern. Der Halm ist aufrecht, fast 1 Fuß hoch, steif, einfach, glatt. Die Blätter stehen wechselnd, sind steif, eingerollt, an der Spitze mit einem pfriemenförmigen Mucrone versehen, glattlich, die Scheiden bogensförmig, steif und haben ein sehr kurzes ausgebissenes Blatthäutchen. Die Aehren gipfelsändig, gepaart, selten zu dreien, an einer eckigen, gestreiften Spindel. Die Aehrchen filzig, zweireihig, einseitig. Die Kelchklappen linienförmig, langgepitzt, keilsförmig, filzig, die inneren kürzer und schmaler als die äußeren, die Corollenklappen größer als der Kelch.

Waterland: England auf feuchten Wiesen und an überschwemmten Orten; auch in Portugal, Sibirien und Italien. 4

#### K u l t u r:

Diese Gräser gedeihen in unseren botanischen Gärten im freien Lande und vermehren sich außer den Saamen durch die Wurzeln und Sproßlinge. Diejenigen Arten, welche in ihrer Wildniß in überschwemmten Gegenden, an Ufern und in feuchtem Boden wachsen, verlangen auch in Gärten ähnliche Standörter.



## Synonymen:

- Spartina cynosuroides* Willd. ? f. *Spartina polystachya*  
 — *glabra* Mühlenb. ist *Spartina laevigata* Willd.  
 Herb.  
 — *phlegoides* Roth. ist *Crispis schoenoides* Schrad.

*Spartium* Linn. S. Eric. B. 9. S. 38 — 399.  
 Psriemen.

*Stigma longitudinale*, supra villosum. Filamenta  
 germi adhaerentia. Cal. deorsum productus.  
 Spec. plant. ed. Willd. III. p. 926. Diadelphia  
 Decandria. (Familie der Hülsenpflanzen.)

1. *Spartium aetnense* Bivona-Bern. Aetnaische Psriemen.

*S. inerme*, ramis teretibus striatis propendentibus, foliis linearibus sericeis, racemis terminalibus, leguminibus villosis subtetraspermis. Biv. — Bernardi Stürpium rar. cognit. in Sicilia.

Dieser unbewehrte Strauch hat cylindrische, gestreifte, herabhängende Äste, die mit linienförmigen, seidenhaarigen Blättern besetzt sind. Die Blumen sind schmetterlingsförmig, gelb? und bilden gipfelständige Trauben. Die Hülsen fast viersaamig, mit Dottenhaaren bekleidet.

Waterland: Sicilien, am Aetna. 5

2. *Spartium congestum* Willd. Gedrängte Psriemen.

*S. ramis teretibus striatis confertissimis, floribus terminalibus racemosis, vexillis glabris, capina pubescente, foliis lanceolatis sericeis.* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 744. Nota.

Die Äste des strauchartigen Stammes sind cylindrisch, gestreift und stehen sehr gehäuft. Die Blätter lanzettförmig, seidenhaarig, die Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt; sie sind schmetterlingsförmig, haben ein glattes Fächchen und ein silziges Schiffchen.

Diese Art ist der ruthenförmigen Psriemen (*Spartium virgatum* Lexic.) zunächst verwandt, aber unterschieden durch dünnere, sehr gehäuft-gebrängt stehende Aeste, durch schmalere Blätter, durch sehr kurzgestielte Blumen, und glatte Fähnchen; bei jener stehen die Aeste mehr entfernt, die Blumen in Blattwinkeln fast traubenartig und das Fähnchen ist, wie das Schiffchen, mit feinem Filze bekleidet.

Waterland: Teneriffa. h.

3. *Spartium corsicum* Loif. Korsikanische Psriemen.

*S. ramis teretibus striatis erectis spinosis, floribus axillaribus, pedunculis subramosis terminalibus, foliis oblongis glabris.* Loifel. Deslong. Flor. gallic. 2. p. 440.

Die Aeste sind cylindrisch, gestreift, aufrecht und dornig. Die Blätter länglich, glatt. Die Blumen gelb, gestielt, fast traubenartig, winkel- und gipfelständig, die Hülsen fast viersaamig?

Waterland: Korsika. h.

4. *Spartium erinaceoides* Loif. Igelartige Psriemen.

*S. ramis teretibus striatis tuberculatis spinescentibus, floribus axillaribus pedunculatis, foliis oblongis calycibusque sericeis.* Loif. Deslong. I. c. 2. p. 441.

Die Aeste sind cylindrisch, gestreift, dornig und mit Warzen besetzt. Die Blätter länglich, seidenhaarig. Die Blumen gelb, winkelfständig, gestielt und haben filzige Kelche.

Waterland: Frankreich, bei Toulon.

5. *Spartium procerum* Willd. Hohe Psriemen.

*S. ramis teretibus striatis, floribus solitariis axillaribus, leguminibus villosis, foliis lanceolatis pilosis.* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 743.

*Cytisus procerus* Link.

Die Aeste des baum- oder strauchartigen Stammes sind cylindrisch, gestreift, die Blätter lanzettförmig,

behaart. Die Blumen stehen einzeln in Blattwinkeln und hinterlassen weichhaarige Hälften.

Vaterland: Portugal. h

### K u l t u r :

Nr. 2. verlangt eine Stelle im Treibhause, wenigstens in der zweiten Abtheilung desselben. Nr. 1, 3 und 5. nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Nr. 4. gedeiht im freien Lande. Uebrigens siehe die Anleitung über die Erziehung der Psriemen im Lexic. B. 9, S. 398.

### S y n o n y m e n :

*Spartium album* Desf. f. *Spartium multiflorum* Lexic.

- *capense* Linn. f. *Rafnia opposita*
- *complicatum* L. f. *Cytisus divaricatus* Lexic.
- *contaminatum* L. f. *Lebeckia contaminata* —
- *cytiloides* L. f. — *cytiloides* —
- *decumbens* Ait. f. *Genista decumbens*
- — Hoff. f. — *diffusa*
- *dispermum* Willd. f. *Spartium multiflorum*
- *fragrans* Lam. ist — *nubigenum* L.
- *Halleri* Jacq. f. *Genista decumbens* —
- *heterophyllum* Herit. f. *Spartium ferox* —
- *lanigerum* Desf. f. — *villosum* —
- *ovatum* Berg. f. *Rafnia cuneifolia* Nachtr.
- *parviflorum* Vent. ist *Spart. angulatum*?
- *pilosum* Roth. f. *Genista pilosa* Lexic.
- *sagittale* — f. — *sagittalis* —
- *sepiarium* Linn. f. *Lebeckia Sepiaria* —
- *sericenum* Vent. ist *Genista clavata* Poir.
- *sophoroides* Berg. f. *Crotalaria cordifolia*
- *sphaerocephalum* Lapeyr. ist *Spart. cinereum* Spar-

*Spartium spinosum* Brot. ist *Spartium villosum*.  
 — *supranubium* f. — *nubigenum*.  
 — *tinctorium* Roth. f. *Genista tinctoria*.

*Spartium parviflorum* Venten. hat Steudel in Nomencl. botan. als Synonym zu *Spart. angulat.* Linn. gezogen. Wenn beide nur eine und dieselbe Art ausmachen, so muß *Spart. parviflorum* im Lexic. B. 9. S. 394. Nr. 14. gestrichen werden.

### *Spatalla* Rob. Brown.

Cal. quadrifidus, lacinia inferiore (in plerisque) majore totus deciduus. Stigma obliquum dilatatum. Nux ventricosa brevissime pedicellata. Involucrum simplicij serie 2 — 4 phyllum uniflorum vel definite pauciflorum. Receptaculum epaleatum. Rob. Brown in Linn. Transact. X. p. 114. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 22. (Familie der Silberfichten, Proteae.)

Diese Gattung hat eine 2—4blättrige, gemeinschaftliche Hülle, die eine oder einige Blümchen umschließt, einen nackten Fruchtboden, und eine ungleiche Corolle; der eine Einschnitt der Corolle ist größer als die übrigen. Die Nux ist bauchig und sehr kurz gestielt.

#### 1. *Spatalla abietina* R. et Sch. Lannenartige *Spatalla*.

S. foliis filiformibus incurvis glabris, floribus racemosis, perianthio unifloro. Syst. veg. ed. R. et Schult. 3. p. 397.

*Protea abietina* Lichtenst. Spicileg. Fl. capens.

Der Stamm ist aufrecht, glatt, oben ästig; seine Aeste stehen quirlförmig, die Blätter zerstreut, sind sabelnformig, gekrümmt, glatt. Die Blumentrauben 2 Zoll lang, ährenförmig, grau-silzig, die Blumenstiele silzig, einblumig, mit einer vierblättrigen, gemeinschaftlichen Hülle versehen. Die Corolle ist ungleich mit Filze dicht bekleidet.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 3

Dietr. Garten, 8r Suppl. Bb.

2. *Spatalla bracteata* R. Br.; involucre diphyllo, foliolo latiore profunde trifido, spica pedunculata imbricata, bracteis teretibus involucra pedicellata superantibus, foliis incurvis (uncialibus) glabriusculis. R. Brown l. c. X. p. 146. Syst. veg. ed. R. et Schult. 3. p. 394.

Protea racemosa Linn. Mant. ?

Ein aufrechter, sehr ästiger Strauch, der 6 — 7 Fuß hoch wird. Die Blätter sind an der Basis verdünnt, angebrückt, oben abstehend und sichelförmig gekrümmt, 1 — 1½ Zoll lang, glatt. Die Blumen liegen dachziegelförmig über einander, und bilden einzelne, gipfelständige Aehren, die mit cylindrischen Bracteen versehen sind. Die Hüllblättchen sind breit, tief dreispaltig, so lang als die Blumenstiele, oder ragen etwas über dieselben hervor, seidenhaarig. Die Nadel der Corollenblätter mit angebrücktem Filze besetzt, die Platten mit Warthaaren besetzt.

Waterland: das südliche Afrika an Bergen, in Franche Hoch. h

3. *Spatalla brevifolia* R. Br. Kurzblättrige Spatalla.

S. foliis perianthio brevioribus obtusiusculis subsericeis triquetris, spicis densis, bracteis involucrisque pubescentibus. R. Br. l. c. X. p. 151.

Dieser aufrechte Strauch hat ruthensförmige, filzige Äste, die doldenartig stehen. Die Blätter sind fast dreiseitig, oben rinnensförmig, abstehend-aufrecht, fast drei Linien lang, mehr oder weniger mit Zottenhaaren besetzt. Die Blumen bilden einzelne, aufstehende Aehren, die 1 — 1½ Zoll lang sind; die Spindel der Aehre, die Blumenstielchen und Bracteen sind filzig. Die Bracteen an der Basis häutig, lanzett-pfriemensförmig, die Hüllen sehr kurz, kürzer als die Blumenstielchen, 2 — 3lumig.

Waterland: das südliche Afrika, an Bergen. h

4. *Spatalla caudata* Br.; spica sessili, bracteis involucrisque ovato-lanceolatis glabriusculis ciliatis, foliis glabris. R. Brown l. c. X. p. 150.

Hierher gehört: *Protea caudata* Thunb. Diff. t. 2. quoad tabul. S. Eric. B. 7. S. 528. N. 9.

Ein aufrechter, sehr ästiger Strauch, dessen Äste holbenartig stehen und glattlich sind. Die Blüthenähren oft gehäuft, cylindrisch, dicht, 1 — 2 Zoll lang.

5. *Spatalla incurva* Br.; spicis racemosis subpedunculatis, bracteis involucri tomentoso (subquadrifloro) brevioribus, foliis incurvis, perianthii inaequalibus. R. Brown l. c. X. p. 149.

Hierzu gehört: *Protea incurva* Thunb. S. Eric. B. 7. S. 638. N. 37.

6. *Spatalla laxa* R. Br. Schlasse *Spatalla*.

S. involucrio diphylo, foliolo latiore trifido, racemo subpedunculato laxiusculo, bracteis superioribus pedicello brevioribus. R. Br. l. c. X. p. 146.

Ein aufrechter, ästiger Strauch; der 5 — 6 Fuß hoch wird; seine Äste sind ruthensförmig, dunkelroth, die Ästchen fast seidenhaarig. Die Blätter abstehend, aufrecht, leicht gekrümmt, an der Basis verdünnt, an der Spitze schwielig, ungefähr 1 Zoll lang, die untern glatt, die obern mit Seidenhaaren bekleidet. Die Blumentrauben einzeln, kurzgestielt, aufrecht, etwas schlaff, 1  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, und haben kurze Äste. Die Bracteen filzig, kürzer als die Fruchtsiele. Die Hülle ist zweiblättrig; ihre Blättchen sind breit, dreispaltig, seidenhaarig, kaum so lang als die Blumenstielen. Die Nuß ist eiförmig, fast ansitzend, mit der bleibenden Corolle und dem gekrümmten Griffel gekrönt.

Waterland: das südliche Afrika auf Bergen, in Klein Hoot-Hock. h

7. *Spatalla mollis* R. Br. Weiche *Spatalla*.

S. involucrio diphylo, foliolis integerrimis, foliis strictis ramulisque villosis. R. Brown l. c. X. p. 194.

Dieser sehr ästige, aufrechte Strauch hat rothe Äste, und dünne, aufrechte Ästchen. Die Blätter sind aufrecht, abstehend, 7 — 8 Linien lang, schwie-

lig, etwas stumpf, mit Zottenhaaren bekleidet. Die Aehren einzeln, anfigend, aufrecht, länglich-cylindrisch, dicht, traubenartig, kaum 1 Zoll lang. Die Bracteen gleichen den Abblättern, und sind doppelt länger als die Blumenstiele. Die Hülle ist einblumig, und hat eysförmige, zottige Blättchen, davon das äußere breiter als das innere ist. Die Corolle mit Barthaaren dicht besetzt; ihre Platten sind am Rande zurückgeschlagen.

Waterland: das südliche Afrika, an Bergen. h

8. *Spatalla nivea* R. Br. Schneeweisse *Spatalla*.

S. involucro diphylo, foliolo latiore tridentato, spica imbricata, pedunculo foliis brevior rectiusculis acutissimis, bracteis foliaceis villosiusculis involucra aequantibus. R. Brown l. c. X. p. 145.

Der Stamm ist strauchartig, sehr ästig, aufrecht, und hat glatte Aeste, die in der Jugend silzig sind. Die Blätter sind 1 Zoll lang, leicht gekrümmt oder etwas aufrecht, an der Basis ein wenig verdünnt. Die Blumenstiele stehen einzeln, sind fast seidenhaarig, und mit abwechselnden, pfriemensförmigen Bracteen besetzt. Die Aehre ist ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, doppelt länger als der Blumenstiel. Die Hülle einblumig, zweiblättrig; das äußere Blättchen ist tief dreizählig, und der mittlere Zahn schmäler als die seitenständigen. Die Platten der Corollenblätter sind mit kurzen, schneeweißen Barthaaren bekleidet.

Waterland: das südliche Afrika, auf Bergen. h

9. *Spatalla pedunculata* R. Br. Gestielte *Spatalla*.

S. involucro diphylo, foliolo latiore tridentato, spica imbricata, pedunculo foliis longiore triquetris incurvis basi attenuatis, bracteis sericeis involucro brevioribus. R. Brown l. c. X. p. 144.

In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art den beiden vorhergehenden. Die Aeste und Blätter sind glatt, in der Jugend silzig. Die Blätter 1 Zoll lang, an der Basis verdünnt, aufrecht, oben abstehend, sichelförmig gekrümmt, stumpf, an der Spitze schwielig. Die Blumenstiele einzeln, seidenhaarig,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, mit wechselnden, pfriemensförmigen Bracteen

befest. Die Aehre cylindrisch, kaum länger als der Blumenstiel. Die Blumenstielen, Hüllen und Corollen mit Seidenhaaren besetzt. Die Hülle ist zweiblättrig, einblumig, und hat dreizählige Blättchen.

Waterland: das südliche Afrika an Bergen, in Klein Hoot-Hock. h

10. *Spatalla polytachya* R. Br. Vieljährige *Spatalla*.

*S. involucro tetraphyllo, foliolis apice patulis, spicis nutantibus aggregatis pedunculatis, foliis uncialibus curvatis.* R. Brown l. c. X. p. 148.

Ein sehr ästiger, aufrechter Strauch, dessen Äste und Ästchen roth sind, und doldenartig stehen. Die Blätter stehen gehäuft, sind etwa 1 Zoll lang, abstehend-gekrümmt, zottig, mit einem sehr spitzigen Narbensehen. Die Aehren  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, kurzgestielt, überhängend oder zurückgeschlagen, stehen zu 4 — 6 beisammen. Die Bracteen dreimal länger als die Blumenstielen. Die Hülle hat vier lanzett-pfriemenförmige, fast gleiche, ausgehöhlte Blättchen, die langgespitzt sind. Die Corollenblätter sind fast gleich. Der Griffel trägt eine etwas flache Narbe. Die Aue ist sehr kurzgestielt, mit sehr feinem Filze versehen.

Waterland: das südliche Afrika, an Bergen. h

11. *Spatalla prolifera* R. Br.; involucro tetraphyllo, foliolis apice sphacelatis, spica conico-capitata, floribus subsessilibus. R. Brown l. c. X. p. 147.

Hierher gehört: *Protea prolifera* Linn. Suppl. S. Eric. B. 7. S. 546. N. 57.

12. *Spatalla propinqua* R. Br.; spica subpedunculata, bracteis subulatis foliaceis involucra subsessilia tomentosa subbiflora aequantibus, foliis semuncialibus strictis ramulisque villosis perianthiis subaequalibus. R. Brown l. c. X. p. 150.

Die Blätter sind etwa  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, steif, wie die Ästchen mit Zottenhaaren besetzt. Die Aehren sehr kurzgestielt, 2 Zoll lang, mit pfriemenförmigen Bracteen versehen. Die Hülle ist fast zweiblumig, fast anhängend, filzig, gleich. Die Aue gestielt, feinfilzig.



Waterland: das südliche Afrika. h

13. *Spatalla pyramidalis* R. Br. Pyramidenförmige Spatalla.

S. involucro tetraphyllo, foliolis acuminatis pedicellos subaequantibus, spica erecta solitaria sessili oblongo-pyramidali foliis semiuncialibus duplo longiore, R. Brown l. c. X. p. 148.

Dieser Strauch ist aufrecht, sehr ästig; seine Äste und Ästchen stehen doldenartig, und sind filzig. Die Blätter sehr gehäuft, mittelmäßig ausgebreitet, steif oder ein wenig gekrümmt, etwas zottig, an der Spitze mit einer mucronenartigen Schwiele versehen,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang. Die Ähren stehen einzeln, sind aufrecht, dicht, länglich-pyramidenförmig, ansitzend, mit Bracteen besetzt, die mit der Hülle gleiche Länge haben. Die Hülle ist vierblättrig, einblumig, filzig; ihre Blättchen sind langgespitzt, ungleich, so lang als die Blumenstielen. Die Platten der inneren Corollenblätter etwas größer als die äußeren, am Rande behaart. Der Fruchtboden ist mit Barthaaren besetzt.

Waterland: das südliche Afrika, an Bergen, bei Swellendam. h

14. *Spatalla ramulosa* R. Br. Ästige Spatalla.

S. involucro diphylo, foliolo latiore trifido, spica subsessili imbricata, bracteis superioribus longitudine pedicellorum, foliis acute mucronatis. R. Br. l. c. X. p. 145.

*Leucadendron racemosum* Linn. Spec. pl. ed. 1. p. 91. ?

*Protea racemosa* Thunb. Diss. n. ? Prodr. 1. p. 26. ?

Dieser Strauch ist aufrecht, sehr ästig, und hat ruten-sädenförmige Äste. Die Blätter sind etwas abstehend, mehr oder weniger gekrümmt, an der Basis verdünnt, kaum 1 Zoll lang, oben rinnenförmig, an der Spitze mit einer mucronenförmigen Schwiele gezeichnet. Die Blumen liegen alle dachziegelförmig übereinander, und bilden gipfelförmige, kurzgestielte, cy-

lindrische Aehren, die 1 — 2 Zoll lang, dicht und fast ästig sind. Die Bracteen alle gestielt, filzig, die obern so lang als die Blumenstielchen; die Hülle ist zweiblättrig, einblumig, und hat dreispaltige Blättchen. Die Corollenblätter sind mit kurzen Barthaaren dicht besetzt, die Platten gewölbt = eingebogen, am Rande behaart = gewimpert. Der Griffel trägt eine löffelförmige Narbe.

Ob diese Art von dem traubenartigen Silberbaume *Protea racemosa* Thunb. Prodr. 26. Diff. n. 21 wesentlich verschieden ist, weiß ich nicht. Auch die Herren Roem. et Schult. lassen uns hierüber in Zweifel; denn sie haben die im Syst. veg. 3. p. 393. n. 4 angeführten Synonymen mit ? bezeichnet. Desgleichen bei *Spatalla bracteata*. Wenn also *Protea racemosa* Thunb. hierher und *P. racemosa* Linn. der *Spatalla bracteata* angehört; so muß sie im Lexic. B. 7. S. 547 N. 62 gestrichen werden.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h.

15. *Spatalla sericea* R. Br. Seidenhaarige *Spatalla*.

S. involucro diphylo, foliolo latiore tripartito, spica sessili imbricata, bracteis involucra subsessilia aequantibus, foliis semiuncialibus ramulisque sericeis. R. Brown l. c. X. p. 147.

Der Stamm ist strauchartig, aufrecht, sehr ästig; seine Aeste und Aestchen sind ruthenförmig, und mit Seidenhaaren bekleidet. Die Blätter ungefähr  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, abstehend = aufrecht oder ein wenig gekrümmt, seidenhaarig, oben sehr undeutlich gefurcht. Die Aehren stehen einzeln, sind kaum 1 Zoll lang. Die Hülle ist zweiblättrig, zweilippig, die Oberlippe breitheitig, und hat pfriemensförmige Einschnitte, davon der mittlere schmaler ist als die seitensländigen. Die Nägel der Corollenblätter sind filzig, die Platten mit Barthaaren bekleidet.

Waterland: das südliche Afrika. h

16. *Spatalla Thunbergii* R. Br. Thunbergische *Spatalla*.

S. spica sessili, bracteis involucrisque ovato-lanceolatis villosis, foliis perianthio longioribus acutis

canaliculatis ramisque pilosis. R. Brown l. c. X. p. 150.

*Protea caudata* Thunb. Diff. n. 23. quoad descript.

Die Blätter des aufrechten, strauchartigen, sehr ästigen Stammes sind ey-lanzettförmig, kaum  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, zottig, steif oder ein wenig gekrümmt, gehäuft, dachziegelförmig gelagert. Die Aehren dicht, cylindrisch, 1 — 2 Zoll lang. Die Hülle sehr kurz, gestielt, 3 — 4blumig. Die Bracteen behaart, die Corollen fast gleich; ihre Matten sind mit sehr kurzen Seidenhaaren besetzt. Der Griffel trägt eine gewölbte Narbe. Die Röhre ist mit feinem Filze versehen, das Stielchen sehr kurz, dick und glatt.

Diese Art unterscheidet sich von *M. 2. S. caudata* durch die Gestalt und Stellung der Blätter, durch die Antheren und durch andere Merkmale.

Vaterland: das südliche Afrika, an Bergen.  $\text{H}$

#### K u l t u r :

Nach meinem Dafürhalten können alle Arten dieser Gattung wie die Silberfichten, Proteas, mit denen sie zunächst verwandt sind, in unseren Gärten behandelt und vermehrt werden. Siehe meine auf Erfahrung sich gründende Anleitung über die Kultur der Silberbäume Lexic. B. 7. S. 557.

*Spatium chinense* Lour. ist *Aponogonum monostachyum*.

*Spathodea* Pal. de Beauv. Rob. Brown. (*Bignonia* Species Linn.). Scheidenfisch. D.

Calyx spathaceus hinc fissus inde integerrimus aut dentatus. Corolla infundibuliformis; limbo quinquesido, inaequali. Stamina quatuor didynamia, cum quinque sterili. Stigma bilamelatum. Capsula siliquaeformis, falcata pseudoquadricularis; dissipationum contractum suberosum. Semina membranaceo-alata (?) transversa (?) Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. plant. 3. p. 14.

Diese Gattung unterscheidet sich von der Gattung *Bignonia* Linn. am meisten durch einen scheidenartigen, gespaltenen Kelch und durch die Kapfel, welche scheinbar vierfächerig, schotenartig und sichelförmig gekrümmt ist.

1. *Spathodea alternifolia* R. Brown. Wechselblättriger Scheidentelch.

*S. foliis alternis simplicibus subovatis integris coriaceis glabris, caule arborecente.* R. Brown. Prodr. et Pal. de Beauv.

Die Blätter des baumartigen Stammes und der Äste stehen wechselnd, sind einfach, fast umgekehrt-eiförmig, ungetheilt, lederartig und glatt. Die Blumen hat Herr Brown nicht beschrieben, daher weiß man noch nicht, ob diese Art hierher, oder zu einer andern Gattung, vielleicht *Bignonia*, gehört.

Vaterland: Neu-Holland. ♀

2. *Spathodea campanulata* P. Beauv. Glockenförmigen Scheidentelch.

*S. foliis alternis impari-pinnatis, foliolis lanceolatis, floribus spicatis terminalibus, corollis campanulatis.* Beauv. Flore d'Oware et de Benin en Afrique t. 27.

Die Blätter stehen wechselnd, und haben lanzettförmige Blättchen. Die Blumen gipfelständig, ährenförmig geordnet. Der Kelch ist scheidenartig, dick, bogenförmig zurückgeschlagen, mehr oder weniger mit Zottenhaaren bekleidet, gerippt-gestreift. Die Corolle groß, ausgebreitet, glockenförmig, mit fast gleichem Rande. Die Staubfäden und der Griffel sind niedergebogen.

Vaterland: Afrika. ♀

3. *Spathodea corymbosa* Venten. Dolbentraubiger Scheidentelch.

Die Blätter stehen wechselnd, sind ungepaart-gesiedert? Die Blumen in Dolbentrauben gesammelt.

Vaterland: Afrika? ♀

4. *Spathodea fraxinifolia* Humb. et Bonpl. Eschenblättriger Scheidenfelsch.

*S. scandens*, ramis compresso-quadrangularibus sulcatis glabris, foliis impari-pinnatis, foliolis ovato-ellipticis obtusis glabris nitidis, floribus paniculatis, calyce subintegro. Humb. et Bonp. Nov. Gen. et Spec. 3. p. 115.

Dieser Schlingstrauch hat zusammengebrückte, vieredige, unbehaarte Aeste, die mit Warzen besetzt sind. Die Blätter stehen gegenüber, sind ungepaart gefiedert, 8 — 9 Zoll lang, die Blättchen gestielt, eyrund-elliptisch, stumpf, an der Basis gerundet, ganzrandig, gearbert, glatt, glänzend; das Endblättchen ist  $3\frac{1}{2}$  Zoll lang, fast 2 Zoll breit, größer als die übrigen, die Blattstiele ohne Drüsen, aber am Grunde mit gegenüberstehenden, rundlichen Axtblättern versehen. Die Blumen gestielt, 2 Zoll lang, in gipfelständige Rispen gesammelt. Der Kelch ist fast glockenförmig, gespalten, (2 — 5zählig nach Bonpland). Die Corolle trichterförmig, glatt, gelb, der Rand fünf- selten vierspaltig, und hat gerundete, abstehende Einschnitte; vier glatte Staubfäden und ein Ansatz zum fünften Faden. Der Griffel trägt eine zweilappige Narbe.

Waterland: Südamerika. ♀ Blüzeit: April.

5. *Spathodea heterophylla* R. Brown. Verschiedenblättriger Scheidenfelsch.

*S. foliis glabris pinnatis vel tornatis simplicibusve: foliolis lanceolato-linearibus integris, floribus racemosis, caule arborecente.* R. Brown, Prodr.

Der Stamm ist baumartig. Die Blätter sind theils einfach, theils dreizählig und gefiedert, die Blättchen lanzett-linienförmig, unaetheilt. Die Blumen in Trauben gesammelt. Die Frucht hat Hr. R. Brown nicht gesehen.

Waterland: Neu-Holland. ♀

6. *Spathodea indica* Persl. Indischer Scheidenfelsch.

*S. foliis bipinnatis, foliolis integerrimis ovatis acuminatis glabris.* Loureiro. Fl. Cochinch. 2. p.

460. Edit. Willd. sub *Bignonia* Reed. 1. t. 45. Perfl. Syn. 2, p. 173.

Ein großer Baum, mit doppeltgefiederten Blättern, deren Blättchen eysförmig, langgespitzt und ganzrandig sind. Die Blumen haben einen dicken, gefärbten, scheidenartigen Kelch, dessen Thelle spatelförmig sind.

Vaterland: Indien, besonders Cochinchina, in der Nähe der Flüsse.  $\text{h}$

7. *Spathodea laevis* Beauv. Blatter Scheidenkelch.

*S. foliis alternis pinnatis, foliolis ovatis acumina-  
tatis, floribus spicatis terminalibus?*

*Spath. laevis* Pal, Beauv. l. c. p. 29.

Die Blätter stehen wechselnd, sind gefiedert, die Blättchen eysförmig, langgespitzt, unter der Spitze gezähnt. Die Blume hat einen aufrechten, glatten Kelch, der an seiner Spitze mit fünf kleinen Zähnen versehen ist, und eine irreguläre Corolle mit fünfspaltigem Rande, dessen Einschnitte gerundet sind. Die Frucht ist im gedachten Werke; Fl. d'Oware etc. Tab. 28 abgebildet.

Vaterland: Afrika.  $\text{h}$

8. *Spathodea laurifolia* Humb. et Bonpl.

*S. scandens; ramis compressis, substriatis, glabris; foliis conjugatis; foliolis ovatis obtusis, coriaceis, glabris; pedunculis terminalibus, paucifloris; calyce integro.* Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. 3. p. 114.

Ein Schlingstrauch mit Sabelranken und zusammengedrückten, fast gestreiften, glatten, aschgrauen Aesten. Die Blätter sind gestielt, entgegengesetzt, gepaart, die Blättchen eyrund, stumpf, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, lederartig, glatt, glänzend,  $3\frac{1}{2}$  Zoll lang, 2 Zoll breit. Die gemeinschaftlichen Blattstiele rundlich, glatt, fast 1 Zoll lang, mit einfachen Ranken, und in den Winkeln mit kreisrunden Drüsen versehen. Die Blumenstiele gipfelsändig, zweitheilig, 3 — 7 blumig, zusammengedrückt. Die Blumen gestielt, 2 — 3 Zoll lang. Der Kelch ist fast 1 Zoll lang,

röhrig, glatt. Die Corolle trichterförmig, glatt, pomeranzenfarbig?, doppelt länger als der Kelch, der Rand fünfspaltig, mit gerundeten, abstehenden Einschnitten. Die Staubfäden wie bei den Bignonien.

Vaterland: Neu-Andalusien, in Bälbern, bei Bordonos und Cumana. ♀, Blühzeit: September.

9. *Spathodea longiflora* Venten. malm. et Perfl. Syn. 2. p. 173. Langblumiger Scheidenkelch.

Hierher gehört: *Bignonia spathacea*; foliis impari-pinnatis, foliolis ovatis hirtis, calyce monophyllo spathaceo, corolla hypocrateriformi. Linn. Suppl. p. 283. S. Eric. B. 2. S. 224. N. 45.

10. *Spathodea obovata* Humb. et Bonpl. Eysförmiger Scheidenkelch.

S. scandens; ramis oppositis teretibus striatis pubescentibus, foliis conjugatis, foliolis obovatis acuminatis, glabris, pedunculis axillaribus trifloris, calyce tri- aut quinquefido. Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 115.

Dieser Kletternde, rankende Strauch hat cylindrische, filzige Aeste, die wie die Blätter gegenüberstehen. Die Blätter sind gefielt, zusammengesetzt, die Blättchen umgekehrteysförmig, langgespißt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, oben schwarzgrün, unten blaß, fast 4 Zoll lang, 2½ Zoll breit, die Blattstiele cylindrisch, in den Winkeln ohne Drüsen. Die Blumenstiele einzeln, winkelfständig, einblumig. Die Blumen fast 2 Zoll lang. Der Kelch ist röhrig, glatt, der Rand schief, 3—5spaltig. Die Corolle trichterförmig, violett, glatt, die Röhre gekrümmt, grün, der Schlund bauchig, der Rand fünfspaltig, und hat rundliche, fast ausgerandete Einschnitte.

Vaterland: Neu-Granada, bei Turbaco. ♀ Blühzeit: März.

11. *Spathodea orinocensis* H. et B. Drinotischer Scheidenkelch.

S. scandens, ramis compressis/substriatis glabris, foliis conjugatis, foliolis ovatis oblongis coriaceis

glabris, pedunculis terminalibus paucifloris; calyce integro. Humb. et Borpl. I. c. 3. p. 114.

Ein Kletternder Strauch mit cylindrischen, gefurchten, glatten, aschgrauen Aesten. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, zusammengesetzt (gepaart), die Blättchen länglich, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, geadert, lederartig, glatt, oben glänzend, 4 Zoll lang und länger, fast 2 Zoll breit. Die Blumen gestielt, fast 2 Zoll lang, übrigens wie bei vorhergehender Art.

Vaterland: Südamerika, am Drinoco. ♀ Blühzeit: Mai.

### K u l t u r :

N. 4, 8, 10 und 11 sind Schlingsträucher, die in Südamerika zu Hause gehören, an Bäumen hinaufklettern, und dichte Laubmassen bilden. Diese stellt man ins Treibhaus, wo ihre klimmenden Stengel und Aeste an Wänden u. sich ausbreiten, oder man pflanzt sie in ein Erdbeet, welches im Treibhause angelegt ist, stellt neben jede Art einen senkrechten Pfahl, der oben mit Querbalken versehen ist, und befestiget an denselben die Stengel und Aeste. Die übrigen Arten, besonders N. 1 und 5, welche in Neu-Holland einheimisch sind, nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, N. 6 in der zweiten Theilung eines Treibhauses. Die Vermehrung und Fortpflanzung geschieht durch die Ausfaat des Saamens, durch Ableger und Stecklinge.

*Spergula* Linn. S. Persic. V. 9. S. 400. Sparrk.

Calyx 5-phyllus. Petala 5, integra. Capsula ovata, 1-ocularis, 5-valvis. Spec. plant. ed. Willd. 2. p. 818. Decandria Pentagynia. (Familie der Keilarten (Caryophyllen).

1. *Spergula apetala* Labillard. Blumenblattloser Sparrk.

S. subcaulis, foliis oppositis connatis imbricatis, floribus apetalis. Labillardiere Nov. Holland. Plant. Tom. 1. t. 142.

Der Stengel ist krautartig, sehr kurz, mit gegenüberstehenden, verbundenen Blättern besetzt, welche



dachziegelförmig über einander liegen. Die Blumen haben keine Corollenblätter, sondern einen fünfblättrigen Kelch, der zuweilen mit sechs Blättern variiert. Auf gleiche Weise variiert auch die Zahl der Staubfäden, der Griffel und der Klappen an der Saamencapsel.

Waterland: Neu-Holland (in Van-Diemenland.)

2. *Spergula glandulosa* Besser. Fl. gallic. austriac. ist höchst wahrscheinlich nur eine Varietät von *Spergula nodosa*, welche nach der Verschiedenheit des Standortes und des Bodens mehr oder weniger mit Drüsen besetzt ist, und sich dadurch von *S. nodosa* unterscheidet. Sie findet sich im südlichen Frankreich.

### Synonymen:

*Spergula brevifolia* β. Pers. ist *Spergula nodosa* var.

- *droseroides* Brot. ist *Drosophyllum* Link. X. 5. *Drosera lusitanica* Linn. f. Lexic. B. 3. S. 698.
- *geniculata* β. Pers. ist *Spergula arvensis* var.
- *glandulosa* Bess. ist — *nodosa* —
- *laricina* Wulf. f. — *subulata* Lex.
- *maritima* α. Pers. ist — *nodosa* var. —
- *palustris* Pers. ist — — —
- *saginoides* All. f. — *glabra* —
- — Retz. f. — *subulata* —
- *segetalis* ist *Alfina segetalis*?
- *stricta* ist — *stricta* Wahlenb.?

*Spergulastrum* Michaux. Fl. amer. f. *Micropetalon* (um) *lanuginosum* Pers. Syn. 1. p. 509 f. Nachtr. B. 5. S. 64. Dasselbst setze man hinter jeden Speciesnamen: Persoon und streiche Michaux.

*Spergulus* Brot. ist *Drosera lusitanica* Lexic.

*Spermacee* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 403 — 410.  
Zahnwirbel.

*Calyx* margo quadridentatus. *Cor.* monopetala infundibuliformis. *Capl.* bilocularis non bipartibilis, loculis monospermis bidentatis. *Semina* margine in ventrem convoluta. *Lam. Illustr. t. 62. f. 2. Syst. veg. ed. Robt. et Schult. 111. p. 14. Tetrandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)*

1. *Spermacoce ascendens* Willd.; glabra, caulibus ascendentibus, foliis lineari-lanceolatis acutis, stipulis connatis dentato-setosis. Willd. *Mfl.*

Alle Theile der Pflanze sind glatt, die Stengel aufsteigend, mit linien-lanzettförmigen, gespitzten Blättern besetzt. Die Axtblätter verbunden, gezähnt borstig.

Waterland: Madagascar.

2. *Spermacoce aturensis* Humb. et Bonpl. *Aturesches Zahnwirbel.*

S. suffruticosa; erecta; ramis quadrangulibus; ramulis scabriusculis; foliis anguste linearibus, glabris, margine ferrulatis; capitulis terminalibus, rarius lateralibus; calycibus tubo corollae infundibuliformis parum brevioribus, capsulis piloso-pubescentibus. Humb. et Bonpl. *Nov. Gen. et Spec. 3. p. 270.*

Der Stengel ist aufrecht, 4 Fuß hoch, ästig, wie die Aeste viereckig, unten hölzig, strauchartig, oben krautartig, unbehaart, die Aestchen mehr oder weniger mit scharfen Punkten oder sehr kleinen Stacheln besetzt. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind ungefielt, schmal, linienförmig, gespitzt, steif, glatt, am Rande scharf gezähnt und zurückgerollt, unten grau- oder meergrün, 1 — 2 Zoll lang, 1½ Linie breit. Die Axtblätter mit den Stengelblättern an der Basis scheidenartig verbunden, an der Spitze gefranzt. Die Blumen bilden einzelne, gipfelständige, zuweilen seitenständige Köpfschen; sie haben einen oberen, vier- manchmal auch fünftheiligen Kelch, eine trichterförmige, weiße, glatte, fünfspaltige Corolle, vier glatte, haarsförmige, hervorragende Staubfäden

mit länglichen, aufliegenden Antheren gekrönt, und einen linien-keilsförmigen, zusammengedrücktten Fruchtknoten, mit haarförmigem, glattem Griffel. Die Kapselform ist zweiknöpfig, oben zweitheilig, länglich, an der Basis keilsförmig, haarig-silzig, braun, und trägt den bleibenden Griffel.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco-Flusse, bei Atures. ♀ Blüthezeit: Mai.

### 3. *Spermacoce barbata* Lam. Bartiger Zahnwirbel.

*S. procumbens scabra, foliis lanceolatis villosis, stipulis ciliato-barbatis, axillis paucifloris.* Lam. Illustr. n. 1437.

Der Stengel ist dünn, viereckig, niederliegend, und hat eine braune Rinde; seine Aeste sind aufrecht, weiß und silzig. Die Blätter stehen gegenüber, sind schmal-lanzettförmig, graulich, zottig, gespitzt, kaum 1 Zoll lang, die obern fast gebüschelt, die Aesterblätter kurz, häutig, scheidenartig, abgestutzt, gefranzt-bartig. Die Blumen klein; sie stehen zu 2 — 3 in Blattwinkeln.

Diese Art ist der *Spermac. diodina* zunächst verwandt, aber unterschieden durch den gestreckten, nicht aufrechten Stengel, durch zottige Blätter, durch bartige Aesterblätter und durch die Blumen, die nie einzeln stehen.

Vaterland: St. Domingo und Martini.

### 4. *Spermacoce bogotensis* Humb. et Bonpl. Bogotatscher Zahnwirbel.

*S. suffruticosa; ramis quadrangularibus, scabris; foliis oblongo-lanceolatis, glabris, ad marginem et in nervo medio ferrulatis; capitulis terminalibus, rarius subaxillaribus; calycibus tubo corollae subinfundibuliformis dimidio brevioribus; capsulis glabris.* Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 271.

Der Stengel ist ästig, viereckig, gestreckt, dann aufsteigend, ungefähr eine Spanne lang, glatt, unten holzig, krautartig, oben krautartig, mit entgegengesetzten, fast aufstehenden Blättern bekleidet. Diese sind länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal,  
an

an der Mittelrippe der Unterflache gezähnt = scharf, übrigen unbehaart, lederartig, oben grün und glänzend, unten blaß, am Rande zurückgerollt, gezähnt = dornig, 6 — 7 Linien lang,  $1\frac{1}{2}$  Linie breit. Die Astblätter mit den Blattstielen verwachsen, an der Spitze gezähnt = gefranzt. Die Blumenköpfe gipfelständig, selten winkelförmig, vielblumig. Die Blumen anhängend, so groß wie die Blumen der *Valeriana dioica*; sie haben einen oberr viertheiligen Kelch, dessen linien = lanzettförmige Einschnitte unten borstig = gefranzt sind, eine trichterförmige, glatte Corolle, mit cylindrischer, oben erweiterter Röhre und fünftheiligem, absteheudem Rande, vier kurze haar = pfriemensförmige Staubfäden und einen keilförmigen, zusammengedrückten, glatten Fruchtknoten, mit glattem Griffel und zweitheiliger Narbe. Die Kapsel ist umgekehrteypund = kreiselförmig, glatt, braun, mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Waterland: Südamerika; in der Nähe der Stadt Santa Fe de Bogota. ♀ Blüzeit: Julius.

5. *Spermacoce capitata* Ruiz. et Pav. Kopfförmiger Zahnwirbel.

*S. foliis lanceolatis, verticillis globosis.* Fl. per. 1. p. 61. t. 91. f. B. Poiret. Encycl. meth. VI. P. 317.

Die Stengel sind holzig, gestreckt, cylindrisch, die Aeste aufsteigend, viereckig, purpurröthlich, und mit Bottenhaaren besetzt. Die Blätter anhängend, lanzettförmig, auf beiden Seiten glatt, nur am Rande scharf, anfänglich horizontal abstehend, dann niedergebogen, fast hängend, die Astblätter scheidenartig, gefranzt, mit einer langen Spitze versehen. Die Blumen anhängend, zahlreich, in kugelförmige Quirle gesammelt, und haben eine weiße Corolle. Die Staubfäden sind so lang als die Corollenröhre, eingeschlossen, mit fast violetten Antheren gekrönt. Der Griffel trägt eine kopfförmige, ausgerandete Narbe. Die Saamen einzeln, gelblich, gefurcht.

Waterland: Peru, an Bergen. ♀

6. *Spermacoce capitellata* Willd.; foliis ovato-oblongis acuminatis basi angustatis glabriusculis, stipulis setoso-ciliatis, floribus globose-verticillatis. Willd. MI.

Die Blätter des Stengels sind eyrund = länglich, langgespitzt, an der Basis schmal, glattlich, die Aftersblätter borstig = gefranzt. Die Blumen bilden kugelförmige Quirle.

Vaterland: Südamerika.

7. *Spermacoce cephalotes* Willd.; capitulo terminali involucrato, foliis lanceolatis integerrimis, caule ramoso erecto. Willd. MI.

Der Stengel ist ästig, aufrecht, mit lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern besetzt. Die Blumenköpfe sind gipfelförmig, eingehüllt.

Vaterland: Brasilien, im Sandboden.

8. *Spermacoce corymbosa* Roth. Doldentraubiger Zahnwühl.

S. foliis lanceolatis costatis, petiolatis, punctato-scabris, corymbo terminali trichotomo. Roth. nov. pl. Spec. MI.

Der Stengel ist etwas scharf, aber nicht filzig, und mit lanzettförmigen, gerippten Blättern besetzt, deren Stiele scharf = punktiert sind. Die Blumen bilden gipfelförmige, dreitheilige Doldentrauben.

Diese Art ist der Sper. sumatrensis Linn. zunächst verwandt, aber unterschieden durch den scharfen, aber nicht filzigen Stengel, durch die Blätter und durch dreitheilige Doldentrauben, die bei jener nur zweitheilig sind.

Vaterland: Ostindien.

9. *Spermacoce cristata* Willd. Kammsförmiger Zahnwühl.

S. cynis pedunculatis capitatis axillaribus staminibus corolla brevioribus, foliis ovatis cauleque hirtis. Willd. MI.

Die Blätter sind eiförmig, wie der Stengel scharfborstig. Die Blumen in gestielte, winkelförmige, kopfförmige Quirle.

förmige Asterdolben gesammelt. Die Staubfäden kürzer, als die Corolle.

Waterland: Indien.

10. *Spermacoce dichotoma* Humb. et Bonpl. Sabelästiger Zahnwibel.

S. caule suffruticoso, compressiusculo - quadrangulati, glabro; ramulis dichotomis; foliis lanceolatis, acuto-mucronatis, glabris, margine serrulatis; floribus capitato-congestis terminalibus et axillaribus; calycibus bipartitis, corolla infundibuliformi paulo brevioribus, capsulis punctato-scabriusculis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 272.

*Knoxia dichotoma* Herb. Willd.

*Diodia glabra* Herb. Willd.

Der Stengel ist ein wenig zusammengedrückt - vieredig, glatt, 1 Fuß hoch, unten holzig, strauchartig, oben krautartig, und hat zweitheilige Aestchen. Die Blätter entgegengesetzt, kurzgestielt, lanzettförmig, an der Spitze mit einem Mucrone versehen, unbehaart, am zurückgerollten Rande, wie an den Mittelrippen, gezähneltscharf, 7 — 8 Linien lang, 2 Linien breit. Die Asterblätter häutig, mit den Blattstielen verwachsen, scharfborstig, an der Spitze gefranzborstig. Die Blumen winkel- und gipfelfständig, die letzteren in dichte Köpfschen gesammelt, so groß, wie die Blumen der *Asperula cynanchica*. Sie haben einen oberen zweitheiligen Kelch, dessen Einschnitte ey-lanzettförmig, und mit einem Mucrone versehen sind, eine trichterförmige, glatte Corolle mit fünfspaltigem Rande, länglichen, gleichen Einschnitten und behaartem Schlunde; vier haarsförmige, hervorragende Staubfäden, mit haniensförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten ist umgekehrteyförmig, zusammengedrückt. Die Kapself zweiköpfig, zweitheilig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Waterland: Peru. h

11. *Spermacoce diffusa* Humb. et Bonpl. Ausgetreiteter Zahnwibel. D.

*S. caulibus suffruticosis; procumbentibus, teretibus, hirtis; foliis lanceolatis, utrinque retrorsum scabris, margine serrulatis; floribus capitatis et verticillatis; laciniis calycinis duabus multo majoribus, corollam subhypocrateriformem duplo superantibus; capsulis glabriusculis.* Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 268. Herb. WInd.

Eine niedrige Pflanze mit einfacher, holziger, senkrechter Wurzel. Aus derselben erheben sich runde, ästige, gestreckte, unten holzige, oben krautartige Stengel, deren entgegengesetzte Aeste sich ausbreiten, und wie die Stengel mit kurzen Borstenhaaren besetzt sind. Die Blätter stehen einander gegenüber fast ohne Stiele, sind lanzettförmig oder länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal, steif, scharf, am Rande gezähnt-dornig, 8 — 12 Linien lang, 1 — 3 Linien breit. Die Asterblätter häutig, mit den Blattstielen verwachsen, an der Spitze gezähnt-gefranzt, aufrecht, scharfborstig. Die Blumen kopf- und quirlförmig geordnet, ansitzend, sehr klein, die Quirle (Wirtel) fast kugelförmig, vielblumig, so groß wie Erbsen, die gipfelförmigen größer als die untern, mit einer vierblättrigen Hülle umgeben. Der Kelch hat vier Einschnitte, davon zwei viel größer als die übrigen sind, und über die Corolle hervorragen. Die Corolle ist sehr klein, weiß, glatt, fast tellerförmig, die Röhre kurz, oben erweitert; vier sehr kurze Staubfäden, mit rundlichen Antheren; ein haarsförmiger glatter Griffel mit zweispaltiger Narbe. Die Kapsel ist kugelförmig, mit dem breiten Kelche gekrönt.

Vaterland: Südamerika, im Sandboden, am Ufer des Apure-Flusses in Wäldern am Drinoco. ♀ Blühzeit: Mai.

12. *Spermacoce distans* Humb. et Bonpl. Zahnwirbel mit äußersten Blumenfränzen.

*S. caule herbaceo erecto, quadrangulato, in angulis retrorsum aculeato; foliis lanceolatis, glabris, margine serrulatis; floribus capitatis et verticillatis; verticillis remotis; calycibus bipartitis corolla infundibuliformi paulo brevioribus; capsulis villosis.* Humb. et Bonpl. I. c. 3. p. 269.

*Spermacoce apiculata* Herb. Willd.

Sp. aculeata Schlechtend. in Herb. Willd.

Aus der perennirenden Wurzel kommen krautartige, aufrechte, ästige, viereckige, unbehaarte Stengel, die, wie die Aeste an den Ecken mit zurückstehenden, entfernten Stacheln besetzt sind. Die Blätter stehen gegenüber, sind kurzgestielt, lanzettförmig, gespitzt, an der Basis sehr schmal, geadert, auf beiden Seiten glatt, am Rande zurückgerollt und gezähneltscharf, 15 — 18 Linien lang, 2 — 3 Linien breit. Die Akerblätter mit den Blattstielen verbunden, an der Spitze gefranzborstig. Die Blumen bilden vielblumige, kugelige, dichte Quirle und Köpfehen, die entfernt stehen, und mit vierblättrigen Hüllen versehen sind. Der Kelch ist zweitheilig. Die Krone trichterförmig, weiß, glatt, der Rand vierspaltig, ein wenig länger als der Kelch, mit eysförmigen, gespitzten Einschnitten; vier haarförmige, glatte Staubfäden, mit länglichlinienförmigen Antheren, die an der Basis ausgerandet sind; ein haarförmiger, glatter, hervorragender Griffel mit zweilappiger Narbe. Die Kapsel zweiköpfig, zweitheilig, länglich, zusammengedrückt, oben weichhaarig und mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Waterland: Mexico, am Fuße des feuerspeienden Berges Sorullo. 2. Blühzeit: September.

13. *Spermacoce decidua* Bosc.; floribus verticillatis, staminibus inclusis, setis stipularum verticillis longioribus, ramulis foliisque subtus pubescentibus. Willd. Mfl. sub *Spermac. acymifolia*.

Die Aeste des Stengels sind filzig, die Blätter herzeysförmig?, unten filzig, die Borsten der Akerblätter länger als die Blumenquirle, die Staubfäden eingeschlossen.

Waterland: Ostindien.

14. *Spermacoce diodina* Mich. Virginischer Zahnwirthel.

S. caule erecto hirsuto, foliis linearibus vel lineari-lanceolatis glabris margine minutissimis aculeatis quasi serrulatis, stipulis longissime multisetis



floribus axillaribus alternis solitariis sessilibus, fructibus hirsutis. Michaux. Fl. Amer. bor. 1, p. 82. Pursh. Fl. Amer. Septent. 1. p. 105.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, scharfborstig. Die Blätter sind linienförmig, oder linien-lanzettförmig, glatt, am Rande mit sehr kleinen, scharfen Stacheln versehen, gleichsam gezähnt, die Asterblätter sehr lang, vielborstig. Die Blumen klein, weiß, winkelförmig, ansetzend, die Früchte mit scharfen Borsten besetzt.

Vaterland: Virginien und Carolina, ☉

15. *Spermacoce diversifolia* Humb. et Bonpl. Verschiedenblättriger Zahnwirdel. D.

S. herbacea; erecta; ramis retrorsum scabris; foliis linearibus, margine remote serrulatis, inferioribus minutis, oblongo-ellipticis; floribus terminalibus, subcapitatis; calycibus bi- aut quadripartitis corolla hypocrateriformi triplo brevioribus; capsulis hispidulis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 267.

*Knoxia simplex* Herb. Willd.

Diese krautartige, nur 2 — 3 Zoll hohe Pflanze hat eine senkrechte, einfache Wurzel; die mit Fasern bedeckt ist, und einen aufrechten, ästigen, viereckigen Stengel, dessen Ecken rückwärts scharf sind. Die Blätter entgegengesetzt, ansetzend, glatt, 6 — 8 Linien lang,  $\frac{3}{4}$  Linien breit, am Rande zurückgerollt und entfernt gezähnt; die untern elliptisch, die obern linienförmig, gehäuft. Die Asterblätter mit der Basis der Astblätter verbunden, glattlich, an der Spitze eingeschnitten-gefranzt. Die Blumen fast kopfförmig, die Köpfe einzeln oder fast gezweit, die gipfelständigen alle ansetzend, so groß wie die Blumen der *Pedia olitoria*. Der Kelch ist zwei-, drei- auch vier-spaltig, und dann sind zwei gegenüberstehende Einschnitte größer als die übrigen. Die Corolle tellerförmig, weiß, glatt, die Röhre cylindrisch, der Rand vier-spaltig, der Schlund nackt; vier glatte, pfriemensförmige, hervorragende Staubfäden, mit länglich-linienförmigen Antheren; ein haarförmiger, glatter, hervorragender Griffel.

fel, mit zweifaltiger, ausgebreiteter, brüsig-warziger Narbe. Die Kapsel ist umgekehrteiförmig, zweiflügelig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, und mit sehr feinen Borsten besetzt.

Waterland: Mexico, bei Santa Rosa de la Sierra.

⊙ Blühzeit: September.

16. *Spermacoce echiodides* Humb. et Bonpl. Natterkopffartiger Zahnwirbel.

S. caule herbaceo, quadrangulati foliisque hispida, lanceolatis; floribus capitatis et verticillatis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 269.

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, ästig, wie die Aeste viereckig und scharfborstig. Die Blätter entgegenesetzt, gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, geädert, auf beiden Seiten mit Borsten besetzt, 2 Zoll lang. Die Aesterblätter verbunten, gefranzt, borstig. Die Blumen in rundliche, fast kugelförmige Wirtel und Köpfchen gesammelt, die so groß wie Erbsen sind.

Diese Art ist der *Spermacoce aspera* sehr nahe verwandt, und variirt mit glattlichen Stengeln und schmälern, weniger scharfborstigen Blättern.

Waterland: Mexico, bei Champeche. 7

17. *Spermacoce ericaefolia* Lichtenst. Heidenblättriger Zahnwirbel.

S. foliis lineari-filiformibus basi subciliatis verticillatis, fructibus pilosis. Lichtenstein. Spicileg. Flapent. III.

Der Stengel ist strauchartig, cyindrisch, glatt, und hat gerade, steife Aeste, die unten nackt sind. Die Blätter sind linien-fadenförmig, an der Basis fast gefranzt; sie stehen zu 7 — 8 beisammen, und bilden Quirle. Die Blumen gegenüber zu zweien in Blattquirle. Die Frucht ist behaart.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. am Flusse Zonderend. 7

18. *Spermacoce flagelliformis* Poir. Peitschenförmiger Zahnwirbel.

floribus axillaribus alternis solitariis sessilibus, fructibus hirsutis. Michaux. Fl. Amer. bor. 1, p. 82. Pursh. Fl. Amer. Septent. 1. p. 105.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, scharfborstig. Die Blätter sind linienförmig, oder linien-lanzettförmig, glatt, am Rande mit sehr kleinen, scharfen Stacheln versehen, gleichsam gezähnt, die Asterblätter sehr lang, vielborstig. Die Blumen klein, weiß, winkelförmig, ansetzend, die Früchte mit scharfen Borsten besetzt.

Vaterland: Virginien und Carolina, ☉

15. *Spermacoce diversifolia* Humb. et Bonpl. Verschiedenblättriger Zahnwübel. D.

S. herbacea; erecta; ramis retrorsum scabris; foliis linearibus, margine remote serrulatis, inferioribus minutis, oblongo-ellipticis; floribus terminalibus, subcapitatis; calycibus bi- aut quadripartitis corolla hypocrateriformi triplo brevioribus; capsulis hispidulis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 267.

*Knoxia simplex* Herb. Willd.

Diese Krautartiae, nur 2 — 3 Zoll hohe Pflanze hat eine senkrechte, einfache Wurzel; die mit Fasern bedeckt ist, und einen aufrechten, ästigen, viereckigen Stengel, dessen Ecken rückwärts scharf sind. Die Blätter entgegengesetzt, ansetzend, glatt, 6 — 8 Linien lang,  $\frac{3}{4}$  Linien breit, am Rande zurückgerollt und entfernt gezähnt; die untern elliptisch, die obern linienförmig, gehäuft. Die Asterblätter mit der Basis der Astblätter verbunden, glattlich, an der Spitze eingeschnitten-gefranzt. Die Blumen fast kopfförmig, die Köpfe einzeln oder fast gezweit, die gipfelständigen alle ansetzend, so groß wie die Blumen der *Pedia olitoria*. Der Kelch ist zwei-, drei- auch vierspaltig, und dann sind zwei gegenüberstehende Einschnitte größer als die übrigen. Die Corolle tellerförmig, weiß, glatt, die Röhre cylindrisch, der Rand vierspaltig, der Schlund nackt; vier glatte, pfriemensförmige, hervorragende Staubfäden, mit länglich-linienförmigen Antheren; ein haarförmiger, glatter, hervorragender Griffel.

fel, mit zweifaltiger, ausgebreiteter, brüsig-warziger Narbe. Die Kapsel ist umgekehrtenförmig, zweikörnig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, und mit sehr feinen Borsten besetzt.

Vaterland: Mexico, bei Santa Rosa de la Sierra.

○ Blühzeit: September.

16. *Spermacoca echiioides* Humb. et Bonpl. Natterkopffartiger Zahnwirbel.

S. caule herbaceo, quadrangulati foliisque hispida, lanceolatis; floribus capitatis et verticillatis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 269.

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, ästig, wie die Kesse viereckig und scharfborstig. Die Blätter entgegenesetzt, gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, gearbert, auf beiden Seiten mit Borsten besetzt, 2 Zoll lang. Die Asterblätter verbunden, gefranzt-borstig. Die Blumen in rundliche, fast kugelförmige Wirtel und Köpfchen gesammelt, die so groß wie Erbsen sind.

Diese Art ist der *Spermacoce aspera* sehr nahe verwandt, und variirt mit glattlichen Stengeln und schmälern, weniger scharfborstigen Blättern.

Vaterland: Mexico, bei Champeche. 4

17. *Spermacoce ericaefolia* Lichtenst. Heidenblättriger Zahnwirbel.

S. foliis lineari-filiformibus basi subciliatis verticillatis, fructibus pilosis. Lichtenstein. Spicileg. Fl. capenf. III.

Der Stengel ist strauchartig, cylindrisch, glatt, und hat gerade, steife Aeste, die unten nackt sind. Die Blätter sind linien-fadenförmig, an der Basis fast gefranzt; sie stehen zu 7 — 8 beisammen, und bilden Quirle. Die Blumen gegenüber zu zweien in Blattquirlen. Die Frucht ist behaart.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. am Flusse Zonderend. 7

18. *Spermacoce flagelliformis* Poir. Peitschenförmiger Zahnwirbel.

S. foliis oblongo-lanceolatis subsperis erectis, floribus verticillatis, ramis flagelliformibus. Poiret. Encycl. meth. VII. p. 314.

Der Stengel ist an der Basis gekrümmt, dünn, und hat lange ruthen-peitschenförmige, hängende Aeste, die glatt und viereckig sind. Die Blätter stehen gegenüber, sind länglich-lanzettförmig, an der Basis ausgebreitet, fast keilförmig, fast ausgehöhlt, unten graulich, 2 Zoll lang und länger, 3 — 5 Linien breit, auf beiden Seiten glatt, an den Rippen scharf, die Aestblätter häutig, breit, kurz, fast filzig. Die Blumen ansehend, mit kurzen, gespitzten Kelchzähnen versehen. Die Frucht glatt, abgestutzt.

Waterland: die Insel Franziska. 2?

19. *Spermacoce flexuosa* Lour. Gebogener Zahnwirdel.

S. caule flexuoso, geniculis setosis, foliis ovato-lanceolatis crassis. Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 100.

Der Stengel ist strauchartig, fast viereckig, lang, gestreckt, gegliedert-gebogen, an den Gliedern borstig. Die Blätter stehen gegenüber; sind ey-lanzettförmig, dick, schief, steif. Die Blumen weiß, winkelförmig, quirlförmig geordnet, die Quirle kugelförmig. Die Einschnitte der Corolle länglich, zurückgerollt. Die Saamen zweihörnig.

Waterland: Cochinchina im Gesträuche und an Bäumen. 7

20. *Spermacoce frigida* Willd.; foliis oblongis, subtus cauleque hispidis, floribus verticillato-capitatis. Willd. Mll.

Die Blätter sind länglich, auf der Unterfläche, wie der Stengel mit scharfen Borsten besetzt. Die Blumen bilden quirlförmige Köpfe.

Waterland: Caracas. ☉?

21. *Spermacoce glabra* Michx.; procumbens, caulibus, foliis fructibusque glabris, foliis ovato-lanceolatis, verticillis unifloris. Michaux. Fl. boreal. amer. 1. p. 82.

Hierher gehört: *Diodia glabra* Pers. Syn. 1. p. 124. S. Nachtr. B. 2, S. 705.

22. *Spermacoce humifusa* Humb. et Bonpl. Nieders-  
gedrückter Zahnwübel.

S. caule suffruticoso, procumbente, tetragono, glabro; foliis oblongo-lanceolatis glabris, margine ciliato-ferrulatis; capitulis alaribus et axillaribus, pedunculatis; calycibus tetragono-urceolatis, sinuato-quadrifidis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 273

Die Stengel sind ästig, auf der Erde hingestreckt, unten holzig, strauchartig, an den Spitzen krautartig, wie die Aeste viereckig, glatt, die Aestchen oben, warzig. Die Blätter entgegengesetzt, kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, gerippt, fast lederartig, glatt, am Rande gefranzt = gezähnt, 5 — 6 Linien lang, 1½ Linien breit. Die Aesterblätter flügelig, mit den Blattstielen scheidenartig verbunden, an der Spitze gefranzt = borstig. Die Blumen in kopfförmige Quirle gesammelt, die mit vierblättrigen Hüllen versehen sind. Der Kelch ist viereckig = krieg- oder napfförmig, mit vierspaltigen Buchten und gespitzten, gefranzten, ungleichen Einschnitten. Corolle und Staubfäden haben die Herren Humb. et Bonpl. nicht beschrieben, sondern nur den Fruchtknoten. Dieser ist keilsförmig, viereckig-zusammengedrückt.

Waterland: Neu-Granada, bei Santa Fe de Bogota. ♀ Blüthezeit; Julius.

23. *Spermacoce hyssopifolia* Humb. et Bonpl. Hyssop-  
blättriger Zahnwübel. D.

S. suffruticosa; ramis teretiusculis, hirtellis; foliis linearibus, glabris; verticillis subsessilibus; capsulis hirto-puberulis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 268. Herb. Willd.

Der Stengel ist ästig, unten holzig, oben krautartig, wie die Aeste rundlich, scharfborstig. Die Blätter entgegengesetzt, aufstehend, linienförmig, gespitzt, häutig, glatt, 6 — 7 Linien lang, 2/3 Linien breit. Die Aesterblätter häutig, an der Basis mit den Blättern scheidenartig verbunden. Die Blumen bilden winkel-

ständige, anhängende Quirle, die meist aus sechs Blumen bestehen. Die Kapsel ist umgekehrtehrund-kreiselförmig, zweitheilig, borstig-warzig.

Waterland: Südamerika, am Orinocostrusse bei San Borja. ♀ Blüzeit: Mai.

24. *Spermacoce involucrata* Pursh. Eingehüllter Zahnwirdel.

*S. caule alterne ramoso hispido, foliis ovato-lanceolatis acuminatis utrinque hirsutis, stipulis multifidis, capitulis terminalibus involucreatis, staminibus exsertis.* Pursh. Fl. Americ. Septent. 1. p. 105.

Diese Pflanze wird ungefähr 1 Fuß hoch, und hat einen ästigen, sehr sparsborstigen Stengel. Die Blätter sind ey-lanzettförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten rauchhaarig, etwas breit, fast schief, die Astblätter vielborstig. Die Blumentöpschen gipfelfständig, eingehüllt. Die Corolle ist weiß, hat eine sehr lange Röhre und hervorragende Staubfäden.

Waterland: Carolina.

25. *Spermacoce laevis* Lam. Glatter Zahnwirdel.

*S. glabra, foliis lanceolatis subpetiolatis, floribus sessilibus subverticillatis, capitulis laevibus.* Lamarck. Illustr. n. 1435. Poiret. Encycl. meth. VII. p. 313. Sloane Hist. 1. t. 94. f. 2.

Die ganze Pflanze ist glatt, der Stengel aufrecht, fast cylindrisch, dünn, glatt, und hat gegenüberstehende, lange ausgebreitet-abstehende Äste. Die Blätter stehen gegenüber, sind fast gestielt, lanzettförmig, 2 — 3 Zoll lang, 8 — 10 Linien breit. Die Blumen zahlreich, anhängend, quirlförmig geordnet, und hinterlassen stumpfe, glatte Kapseln.

Waterland: St. Domingo und Martinic.

26. *Spermacoce linearis* Humb. et Bonpl. Linienblättriger Zahnwirdel.

*S. caule suffruticoso (?); obsolete tetragono, pubescenti-hirto; foliis linearibus, supra scabris,*

subtus hirtellis, margine ferrulatis; verticillis multifloris; corollis hypocrateriformibus calycem superantibus; capsulis hispulis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 268.

Die Stengel sind 12 — 15 Zoll lang, undeutlich viereckig, filzig-borstig. Die Blätter entgegengesetzt, ansetzend, linienförmig, an beiden Enden schmal, langgespitzt, steif, oben scharf, unten borstig und graugrün, am Rande gezähnt, scharf, und am Rande zurückgerollt, fast 2 Zoll lang,  $1\frac{1}{2}$  Linie breit, an der Basis mit den Asterblättern verbunden. Die Asterblätter borstig, häutig, an der Spitze gezähnt-gefranzt. Die Blumen so groß wie die der *Arenaria trinervia*, in winkelfständige, ansetzende, vielblumige Quirle gesammelt. Der Kelch ist vierspaltig, scharfborstig. Die Corolle tellerförmig, weiß, glatt, die Röhre oben ein wenig erweitert, gefaltet, der Rand vierspaltig, und hat längliche, gleiche Einschnitte, die ein wenig länger als der Rand sind; vier haarsförmige, glatte Staubfäden mit länglich-linienförmigen Antheren. Der Fruchtknoten ist scharfborstig, der Griffel haarsförmig, glatt, hervorragend, die Narbe fast kopfförmig, ausgerandet-zweilappig. Die Kapsel länglich, zweitheilig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Waterland: Südamerika, am Orinoco-flusse. ♀ ?  
Blühzeit: Mai.

27. *Spermacoce longiflora* Humb. et Bonpl. Längsblumiger Zahnwidel.

S. caule herbaceo, tereti, retrorsum hispido; foliis lanceolato-oblongis, acuminatis, utrinque hispulis, margine ferrulatis; capitulis terminalibus; corollis hypocrateriformibus calycem duplo superantibus. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 271. Herb. Willd.

Diese krautartige Pflanze wird ungefähr 1 Fuß hoch, und hat ästige, runde Stengel, die wie die Äste mit zurückgeschlagenen Borstenhaaren besetzt sind. Die Blätter stehen einander gegenüber fast ohne Stiele, sind lanzettförmig-länglich, langgespitzt, an der Basis schmal, mit kurzen Borsten besetzt, unten graugrün,



am Rande gezähnt = scharf, und flach, 1 Zoll lang und länger. Die Austerblätter an der Basis mit den Stengelblättern verbunden, an der Spitze gefranzt = borstig. Die Blumen in einzelne, fast kugelförmige, vielblumige, gipfelständige Köpfschen gesammelt, die so groß sind wie die Frucht des *Prunus spinosa*. Der Kelch hat vier linienförmige, langgespitzt = pfriemensförmige Einschnitte, die am Rande gezähnt = scharf sind. Die Corolle ist tellerförmig, violett (?), die Röhre kurz, oben etwas scharf, der Rand viertheilig; vier haarförmige, glatte Staubfäden mit linienförmigen, an beiden Enden ausgerandeten Antheren; ein haarförmiger, glatter, hervorragender Griffel mit zweilappiger Narbe.

Waterland: Mexico, in der Nähe der Hauptstadt.  
 27. Blühzeit: August und September.

28. *Spermacoce ocymoides* Burm. Basilienkrautartiger Zahnwibel.

*S. glabra, foliis ovatis acuminatis (tomentosis, verticillis confertis sessilibus.)* Burm. Ind. p. 34. t. 13. f. 1.

Diese Art steht zwischen *Spermacoce tenuior* L. und *hispida* L. d. h. sie hält das Mittel von beiden, unterscheidet sich aber durch die Glätte ihres Stengels, durch eiförmige, langgespitzte Blätter und durch ansetzende Blumen in dichten Quirlen.

Waterland: Indien.

29. *Spermacoce psyllioides* Humb. et Bonpl. Flibsaamenartiger Zahnwibel.

*S. caule suffruticoso, erecto, quadrangulati, retrorsum scabro; foliis lineari-lanceolatis, utrinque hirtellis, margine serrulatis; capitulis terminalibus; calycibus infundibuliformibus quadrifidis corolla infundibuliformi brevioribus.* Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 270. t. 278.

Der Stengel ist aufrecht, 1 Fuß hoch, ästig, wie die Aeste viereckig, rückwärts scharf. Die Blätter entgegengesetzt, kurzgestielt, linien-lanzettförmig, gespitzt

an der Basis sehr schmal, am Rande zurückgerollt, steif, auf beiden Seiten scharf, anderthalb Zoll lang und länger,  $2\frac{1}{2}$  Linie breit. Die Akerblätter abgekürzt, mit dem Blattstiele verbunden, an der Spitze gefranzt = borstig. Die Blumenköpfe gipfelständig, ansetzend, mit einer 6 — 8blättrigen Hülle umgeben, deren Blättchen 3 — 4mal länger als die Blümchen sind; jedes Blümchen ist noch überdies an der Basis mit einer borstenförmig-weichhaarigen Hülle versehen. Der Kelch hat vier lanzettförmige Einschnitte, die mit kurzen Borstenhaaren besetzt sind. Die Corolle ist trichterförmig; glatt, weiß; der Rand vierspaltig, der Schlund mit Sottenhaaren bekleidet; die Einschnitte sind eyrund-länglich, gespitzt, an der Spitze gefranzt; vier haarförmige, glatte Staubfäden, mit linienförmigen, an der Basis ausgerandeten Antheren; ein glatter Griffel mit zweilappiger Narbe.

Waterland: Mexico bei Ario. ♀ Blühzeit: August.

30. *Spermacoce Radula* Willd. Rasselblättriger Zahnwirbel.

*S. foliis ovatis lineato-venosis scaberrimis, floribus verticillatis.* Willd. III.

Der Stengel ist mit eysförmigen Blättern besetzt, die gestreift = geädert und scharf sind. Die Blumen bilden Quirle.

Waterland: Brasilien.

31. *Spermacoce remota* Lam. Entferntblumiger Zahnwirbel.

*S. foliis lineari-lanceolatis internodiis brevioribus, floribus dense verticillatis, verticillis distantibus.* Lamarck. Illustr. 1. n. 1436.

Die Stengel sind aufrecht, dünn, fast vieredig, fast filzig. Die Blätter stehen gegenüber; sind linien-lanzettförmig, sehr scharf, unten graulich, 1 Zoll lang und länger. Die Blumen bilden dichte, aber entferntstehende Quirle. Die Kapseln kurz, stumpf, scharf und mit Sottenhaaren bekleidet.

Waterland: St. Domingo und Martinic.

32. *Spermacoce rigida* Humb. et Bonpl. Steifer Zahnwibel. D.

S. caule suffruticoso, repente, quadrangulari hirtio; foliis lanceolatis, apice piliferis, margine serrulatis, rigidis, subtus hirtio-pilifusculis; verticillis bifloris; calycibus tubo corollae infundibuliformis dimidio brevioribus; capsulis angulato-costatis, glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 267. Herb. Willd.

Ein kriechender Halbstrauch (nach Bonpl.) mit viereckigen, gegenüberstehenden, grauborstigen Ästen. Die Blätter stehen gegenüber, ohne Stiele, sind lanzettförmig, langgespitzt = pfriemensförmig, steif, oben glatt, unten borstig = behaart, am Rande gezähnt und zurückgerollt. Die Asterblätter häutig, scharf, an der Spitze gefranzt = borstig, mit den Astblättern verbunden. Die Blumen ansitzend, einzeln, winkelfständig, so groß wie die Blumen der *Valeriana tripteris*. Der Kelch hat vier linien-pfriemensförmige, aufrechte Einschnitte, welche doppelt kürzer als die Corollenröhre sind. Die Corolle trichterförmig, weiß, glatt, der Rand vier-spaltig, und hat längliche, gespitzte, ungleiche, zurückgerollte Einschnitte, vier glatte Staubfäden, mit linsenförmigen, ausliegenden Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten keiselförmig, glatt, der Griffel haarförmig, hervorragend, und trägt zwei Narben, die fast kugelförmig sind. Die Kapsel umgekehrteiförmig, zweitheilig, glatt, braun, mit dem bleibenden Kelche gekönt.

Vaterland: Südamerika, bei der Stadt Caracas. ♀  
Blüht daselbst im Januar.

33. *Spermacoce rotata* Poit. Rabförmiger Zahnwibel.

S. glabra, foliis ovatis mucronatis, floribus capitato-verticillatis, stipulis setis nudis, calycibus villosis, caule diffuso ascendente quadrangulari. Syst. veg. ed. R. et Schult. 3. p. 275.

Der Stengel ist viereckig, unbehaart, ästig, ausgebreitet, weitschweifig, aufsteigend. Die Blätter sind ründlich = eiförmig, mit einem Mucrone versehen, die

unters so lang als die Knoten, fast behaart, fast gestielt, am Rande gefranzt-scharf, die Akerblätter borstförmig, nackt. Die Blumenquirle klein, vielblumig, nur so groß wie Erbsen. ? Der Kelch ist zottig, die Corolle radförmig. ?

Vaterland: St. Domingo. ?

34. *Spermacoce scandens* Gmel. Kletternder Zahnwübel.

S. caule volubili, foliis subrotundis acuminatis debilibus. Gmel. Syst. veg. p. 235. Phyllitidi scandenti affinis etc. Sloane Jam. i. p. 75. t. 28. f. 4.

Der Stengel windet sich; er trägt ründliche, langgestielte, schlanke Blätter, und quirlförmig-geordnete Blumen.

Vaterland: Jamaika. ?

35. *Spermacoce serpyllifolia* Willd. Feldthymianblättriger Zahnwübel.

S. scabra, foliis ellipticis margine revolutis, verticillis paucifloris, caule diffuso. Willd. III.

Der Stengel ist ästig, weitschweifig, scharf, wie die übrigen Theile der Pflanze. Die Blätter sind elliptisch, am Rande zurückgerollt. Die Blumen bilden wenigblumige Quirle.

Vaterland: Madagascar.

36. *Spermacoce stellata* Willd. Sternförmiger Zahnwübel.

S. floribus terminalibus capitatis, foliis linearibus verticillatis. W. III.

Der Stengel ist mit linienförmigen Blättern besetzt, die quirlförmig stehen. Die Blumen bilden gipfelsitzende Köpfehen.

Vaterland: St. Domingo.

37. *Spermacoce strigosa* Sims. Strieglicher Zahnwübel.

*S. foliis bracteisque oblongo-ovatis hispida, petioliis amplexicaulibus, stipulis erectis ciliatis, floribus capitatis, staminibus exsertis.* Sims in Curt. bot. Mag. Vol. XXXVIII. N. 1558.

*Crucianella hispida* Mill. Dict. ed. Martin. 7  
und *Rubeola americana hirsuta*.

Die Blätter des Stengels sind länglich-eiförmig, mit Stichtborsten besetzt, die Blattsiele umfassend, die Axtblätter aufrecht, gewimpert. Die Blumen bilden Köpfigen, und haben hervorragende Staubfäden.

Vaterland: die Insel Cuba.

38. *Spermaceae suffrutescens* Jacq. Halbrauchiger Zahnwübel.

*S. caule suffruticosa? ascendente laevissimo tetragono glabro, foliis petiolatis ovatis acuminatis supra pilosis tenuibus, floribus verticillatis, staminibus exsertis.* Jacq. Hort. Schoenb. t. 322.

Der Stengel ist unten holzig, oben krautartig?, aufsteigend, glatt, vieredig. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eiförmig, langgespitzt, 2 Zoll lang, 1 Zoll breit, oben behaart, am Rande mit kurzen Wimperhaaren besetzt. Die Axtblätter häufig, behaartborstig. Die Blumen quersförmig geordnet, winkelförmig und gipfelspitzig. Die Corolle röthlich?, die Staubfäden hervorragend.

Vaterland: Südamerika?

39. *Spermaceae tenella* Humb. et Bonpl. Zatter Zahnwübel. D.

*S. caule herbaceo, erecto, subsimplici, tereti, hirtello; foliis anguste linearibus, glabris, margine ferrulatis; capitulo terminali; calycibus tubum corollae infundibuliformis subaequantibus.* Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 270.

*Spermaceae capitata* Herb. Willd.

*Spermac. oronocent.* Schlechtend. in Willd. herb.

Aus der perennirenden Wurzel kommen dünne, fadenförmige, runde, aufrechte, fast einfache Stengel, die

die mit entgegengesetzten, anstehenden Blättern bekleidet sind. Diese sind schmal, liniensförmig, steif, glatt, unten grau-grün, 12 — 15 Linien lang,  $\frac{1}{2}$  Linie breit. Die Asterblätter häutig, scharfborstig, an der Basis mit den Blättern verbunden, an der Spitze gestranzborstig. Die Blumen bilden gipfelständige, fast kugelförmige Köpfe, von der Größe der großen Erbsen; 2 — 4 Hüllblättchen, die 3 — 4mal länger als die Blumen sind. Der Kelch ist 4 — 5theilig, und hat spatelliniensförmige, scharfborstige, ungleiche Einschnitte, die fast so lang als die Corollenröhre sind. Die Corolle ist trichterförmig, glatt, himmelblau (nach Bonpl.), der Rand vierspaltig, kürzer als die Röhre, der Eingang zur Röhre nackt; vier haarförmige, gelbe Staubfäden, mit liniensförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten keilförmig, oben scharfborstig; er trägt einen haarförmigen, hervorragenden, glatten Griffel, mit zweilappiger Narbe, deren Lappen abgestuft sind.

Waterland: Südamerika, am Orinoco-flusse bei St. Fernando an schattigen Orten.  $\alpha$  Blüthezeit: Mai.

40. *Spermacoce vaginata* W.; foliis lanceolatis, stipulis connatis dentatis inferioribus vaginatis. Willd. Mff.

Die Blätter des Stengels sind lanzettförmig, die Asterblätter verbunden, gezähnt, die untern scheidenartig.

Waterland: Ostindien.

41. *Spermacoce virgata* Willd. Ruthenförmiger Zahnwirbel.

S. floribus verticillatis, staminibus exsertis, foliis verticillatis. Willd. Mff.

Der Stengel ist ästig, ruthenförmig? Die Blätter und Blumen stehen quirlförmig, die Staubfäden ragen hervor, sind also länger als die Corolle.

Waterland: Brasilien.

42. *Spermacoce Willdenowii* Dietr. Willdenowischer Zahnwirbel.

3. (*flagellaris*) *glabra*, *caulibus flexuosis*, *foliis lanceolatis utrinque acutis petiolatis*, *floribus verticillatis sessilibus glomeratis*. Willd. MII.

Alle Theile der Pflanze sind unbehaart, die Stengel knieartig gebogen, mit gestielten, lanzettförmigen Blättern besetzt, die an beiden Enden gesplitt sind. Die Blumen ansitzend, geknaut, quilsförmig geordnet.

Diese und die übrigen, mit Willd. MII. bezeichneten Arten, welche in Willdenow's Herbarium sich finden, und im Syst. veg. ed. R. et Schult. nur sehr kurz diagnostirt sind, scheinen einer genauern Beobachtung und Bestimmung zu bedürfen; manche sind vielleicht nur Varietäten von andern längst bekannten Arten.

#### K u l t u r :

Den Saamen von den in Nordamerika einheimischen, einjährigen Zahnwirbelarten, z. B. N. 14, 20 und 24 säet man auf den Umschlag eines Mistbeetes, oder an die bestimmte Stelle ins freie Land. N. 17 kommt von dem Kap der guten Hoffnung. Diese und die folgenden, als N. 16, 22, 27 und 29, welche in Mexico zu Hause gehören, nehmen unfehlbar mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, vielleicht auch N. 19. Die übrigen gehören wärmern Ländern an, und wollen in Treibhäusern stehen.

#### S y n o n y m e n :

##### Spermacoce

- *aculeata* Willd. f. *Spermacoce distans*.
- *apiculata* — f. — —
- *capitata* — f. — *tenella*.
- *corymbosa* Linn. f. — *procumbens*.
- — R. et P. f. — *peruviana*.
- *hexangularis* Poir. ist — *hexagona* Lexic.
- *hirsuta* Willd. f. *Richardia pilosa* Nachtr.
- *hyssopifolia* Pers. ist *Spermac. verticillata* Lex.
- *lanceolata* β. Hortul. ist — *tenuior* var.

**Spermacoce**

- *ocymifolia* Willd. f. *Spermac. decidua*.
- *oronocensis* — f. — *tenella*.
- *sexangularis* Aubl. ist — *hexagona* Lexic.
- *suffruticosa* Loeßl. ist — *spinosa* —
- *setosa* Schult. ist — *rubra* —

Pericon B. 9. S. 407. Zeile 6 v. unten hinter *rubra* setze: Jacq. Zucc.

**Spermadictyon R. Brown.**

*Spermadictyon suaveolens* R. Br. ist *Hamiltonia suaveolens*. Herr Kurt Sprengel sagt im ersten Theile der neuen Entdeckungen im ganzen Umf. der Pflanzengattung u. S. 329: „Eine Rubiacee mit fünftheiligem Kelch und Corolle, die eine fünfklappige Kapsel und fünf Saamen mit neßförmiger Reimhaut (arillus) trägt. W. Roxburgh machte sie zuerst unter dem Namen *Hamiltonia* bekannt. Sie stammt aus dem nördlichen Indien.“

*Spermaxyrum Phyllanthi* Labill. S. Peric. B. 9. S. 410 ist *Olax Phyllanthi* R. Brown.

*Sphaeranthus* Linn. S. Peric. B. 9. S. 411.

**S y n o n y m e n :**

**Sphaeranthus**

- *africanus* Burm. f. *Hippia integrifolia* Nachtr.
- *amaranthoides* Burm.? ist *Sphaeranthus cochinchinensis* Lexic.

*Sphaeria* f. Nachtr. Kryptogamie.

*sphaeridiophorum* Desv. ist *Indigofera linifolia*.

*Sphaerocarpus Hura* Koenig. ist *Hura Koenigii* Retz.?

- *racemosus* Rich. ist *Conocarpus racemosus*.

**Sphaerolobium Smith. Sphaerolobium.**

Cal. 5-fidus, bilabiatus. Cor. papilionacea. Stylus apice hinc membrana acutus, inde imber-



bis. Stigma terminale. Legumen sphaericum. Smith in annals of bot. 1. p. 509. R. Brown. Mss. Labillard. Nov. holl. t. 138. Hort. Kewensl. ed. 2. Vol. 3. p. 13. Décandria Monogynia. (Familie der Hülsenpflanzen.)

Diese neue Gattung unterscheidet sich durch einen fünfspaltigen Kelch, durch die zwei obern, weit von einander stehenden Staubfäden, durch die häutige, ausgebreitete, nicht gebartete Narbe, und durch die kugelförmige, einsamige Hülse.

1. *Sphaerolobium medium* R. Brown. Mittleres Sphaerolobium. Engl. Small red-flower'd Sphaerolobium.

S. calycis tubo labiis dimidio brevior, corollis rubris. Brown. Mss. Hort. Kewensl. I. c. p. 14.

Dieser Strauch trägt kleine, rothe Schmetterlingsblumen, deren Kelchröhre doppelt kürzer als die Lippe ist. Er findet sich im botanischen Garten zu Kew, blüht vom Junius bis August, und wird im Glashause überwintert. Sein Vaterland ist Neu-Holland.

2. *Sphaerolobium vimineum* Smith. Gelbes Sphaerolobium. Engl. Yellow-flower'd Sphaerolobium.

S. calycis tubo labiis paulo brevior, stylo incluso a basi arcuato, corollis flavis. Brown. Mss. Smith I. c. 9. p. 261. Curt. bot. mag. 969.

Sphaerol. minus Labillard. Noy. holl. 1. p. 108. t. 138.

Ein Strauch, dessen Aeste fast blattlos sind. Die Blumen sind klein, gelb, schmetterlingsförmig; die Kelchröhre ist ein wenig kürzer als die Lippe, der Griffel eingeschlossen.

Vaterland: Neu-Holland, die Insel van Diemen. Auch diese Art findet sich im botan. Garten zu Kew und in Berlin, blüht vom Mai bis August, und wird wie jene im Glashause überwintert.

Sphaerophoron Achar. s. Nachtrag Kryptogamie.

Sphagnum Linn. s. Nachtrag Kryptogamie.

**Sphenogyne** R. Brown. (Anthemis et Arctotis Linn.) *Ursinia* Gaertn. sem. t. 174.

Recept. paleis distinctis. Pappus paleaceus, simplex, Stigmata apice dilatato-subtruncata. Cal. imbricatus, squamis intimis (omnibusve) apice dilatato scarioso. R. Brown. *Mill. Hort. Kewensl.* ed. 2. V. 5. p. 142.

Diese Gattung hat R. Brown aus einigen Arten der Gattungen *Arctotis* und *Anthemis* gebildet. Sie hat einen schuppigen Kelch, dessen Schuppen lederartig, an der Spitze ausgebreitet und trocken (rauschend) sind. Der Fruchtboden ist mit unterschiedenen Spreublättchen besetzt. Die Saamentrone einfach, (doppelt nach Gärtn.?). Der Griffel trägt eine Narbe, die an der Spitze ausgebreitet und abgestutzt ist.

In der neuen Ausgabe des *Hort. Kewensl.* sind folgende Arten aufgeführt, davon ich die 4 letzten nach Willdenow unter *Arctotis* und *Anthemis* abgehandelt habe:

1. *Sphenogyne abrotanifolia* R. Brown. Stabwurzelblättrige *Sphenogyne*. Engl. Southernwood-leav'd *Sphenogyne*.

*S. fruticosa*, foliis 2 — 3pinnatifidis calycibusque tomentosis. Brown. *Mill. Hort. Kew.* l. c. V. 5. p. 143.

*Arctotis abrotanifolia* Poir.?

Der Stengel ist krautartig, ästig, mit 2 — 3fach halbgiefederten Blättern besetzt, die, wie die Kelche, filzig sind. Diese Art findet sich im botanischen Garten zu Kew, blüht daselbst vom Mai bis August, und wird im Glashause überwintert.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 3

2. *Sphenogyne anthemoides* Br.; herbacea glabra, foliis bipinnatifidis pinnatifidive lineari-filiformibus, pappi foliolis albis; axi subulato discolori. R. Br. *Mill. S. Lexic.* 1. Aufl. B. 1. S. 678. 2. Aufl. B. 1. S. 663. N. 8.

3. *Sphenogyne crithmifolia* Br. f. *Arctotis paleacea* Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 678. N. 8. 2. Aufl. B. 1. S. 664. N. 9. Hierher gehört auch *Arctotis crithmoides* Berg. cap. 326 et Jacq. hort. Schoenb. *A. crithmoides* muß demnach in den Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 2360, und im Nachtr. B. 1. S. 290 gestrichen, und als Synonym bei *Arct. paleacea* angeführt werden.
4. *Sphenogyne dentata* Br.; fruticosa, foliis pinnatifidis glabriusculis: laciniis 2 — 3dentatis, dentibus piliferis, calycis foliolis exterioribus lanceolatis. Brown. Mss. Hort. Kew. l. c. V. 5. p. 143. Es ist *Arctotis dentata* Linn. f. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 678. *Arctotis pilifera* Berg. gehört hierher, und muß im Nachtrage B. 1. S. 289 N. 30 gestrichen werden, desgleichen in Spec. pl. ed. Willd.
5. *Sphenogyne odorata* Br. f. *Anthemis odorata* Lex. 1. Aufl. B. 1. S. 538. N. 13. 2. Aufl. B. 1. S. 575. N. 16.
6. *Sphenogyne scariosa* Br. ist *Arctotis scariosa* Ait. S. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 679. 2. Aufl. B. 1. S. 664. N. 11.

*Spielmannia* Medic. S. Lexic. B. 9. S. 414.

Diese Gattung hat Medicus dem Botaniker Joh. Reinb. Spielmann zu Ehren *Spielmannia* genannt. Es ist nur eine Art bekannt, die ich schon im Lexic. B. 9 ausführlich beschrieben habe. Dasselbst S. 414 Zeile 5 setze man hinter *Spielmannia* Medic. und streiche Linn. *Spielmannia* Cusson. ist *Pimpinella dioica*.

*Spigelia* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 415. *Spigellie*.

Calyx minimus quinquepartitus, laciniis acutis. Cor. infundibuliformis; tubo calycem multoties superante, inferne angustato, limbo patente, laciniis acuminatis. Antherae sagittatae. Stigma acutum, simplex. Caplula biloba fere dicocca (bi-Lam. quadri-Linn.) valvis polysperma. Lamarck. Illustr. t. 107. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. XIX. Pentandria Monogynia. (Familie der Gentianeen.)

*Spigelia Anthelmia, fruticulosa und marylandica* finden sich im Pericon, die folgenden sind neue Arten aus Südamerika.

1. *Spigelia hamellioides* Humb. et Bonpl. Hamellie-artige Spigelia.

S. caule herbaceo simplici (?); foliis ovato-oblongis, acuminatis, summis subquaternis; staminibus corolla duplo brevioribus. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. 3. p. 144.

Der Stengel ist krautartig, einfach?, fast vieredig. Die Blätter stehen einander gegenüber, an der Spitze des Stengels genähert, fast zu viere beisammen auf kurzen Stielen, sind eyrund-länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, oben glatt, unten mit sehr kleinen, angebrückten Haaren besetzt, 3 — 4 Zoll lang, 17 — 21 Linien breit. Die Blattstiele 3 — 4 Linien lang, rinnenförmig, glatt, an der Basis verbunden. Die Akerblätter eyrund-dreieckig, gespitzt, glatt, viermal kürzer als die Blattstiele. Die Blumen bilden einzelne, gipfelständige, einseitige Aehren, die 1 — 2 Zoll lang, an der Spitze zurückgerollt, und mit liniensförmigen Deckblättern versehen sind. Der Kelch ist fünfstheilig; die Einschnitte oder Theile sind liniens-pfriemensförmig, ungleich, glatt, am Rande scharfborstig. Die Corolle fünfmal länger als der Kelch, trichterförmig, glatt, der Rand fünfspaltig, mit rundlichen, gespitzten, gleichen, ausgebreiteten Einschnitten und einem glatten Schlunde; fünf liniens-pfriemensförmige, glatte, gleichlange Staubfäden, mit liniens-pfeilsförmigen, zweifächerigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten sehr klein, rundlich, glatt, der Griffel lang, glatt, die Narbe groß, ungetheilt.

Vaterland: Neu-Granada, in temperirten Gegenden. 4. Blühzeit: Junius.

2. *Spigelia pedunculata* Humb. et Bonpl. Gestielte Spigelia. D.

S. caule herbaceo, subsimplici; foliis oblongis, longissime acuminatis, superioribus subquaternis; spicis longe pedunculatis; staminibus corollam subaequantibus. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 144.

Der Stengel ist krautartig, 1 — 2 Fuß hoch, rundlich, glatt. Die Blätter sind länglich, sehr langgestiift, an der Basis schmal, ganzrandig, geadert, glatt, am Rande etwas scharf, 5 Zoll lang, 20 — 22 Linien breit; sie stehen einander gegenüber, die obern genähert, vierfach?, sind kurzgestielt, die Stiele an der Basis verbunden. Die Blumenähren einzeln, winkelförmig und gipfelständig, langgestielt, zurückgerollt, fast 2 Zoll lang, die Blumenstiele 2 Zoll lang und länger, glatt, die Blumen nach einer Seite gerichtet, sehr kurzgestielt. Die Bracteen linien-lanzettförmig, glatt, am Rande scharfborstig, doppelt länger als die Blumenstielchen. Der Kelch ist fünftheilig, vier bis fünfmal kürzer als die Corolle, und hat linien-lanzettförmige Einschnitte. Die Corolle trichterförmig, glatt, purpurroth, im Schlunde nackt, der Rand fünfspaltig, abstehend; fünf linien-fadenförmige, glatte Staubfäden, mit linienförmigen, geraden, zweifächerigen Antheren gekrönt, die an der Basis gespalten sind. Der Fruchtknoten rundlich-zusammengedrückt, glatt, der Griffel glatt, und trägt eine linienförmige, zusammengedrückte Narbe. Die Kapsel zweiknöpfig, zweifächerig, braun, oben warzig.

Waterland: Südamerika, die Andeskette.  $\alpha$  Blühzeit: October.

3. *Spigelia speciosa* Humb. et Bonpl. Schöne Spigelia. D.

S. caulibus herbaceis, simplicibus, foliis subrotundis, acutis, sessilibus, staminibus exsertis. H. et Bonpl. l. c. 3. p. 145. t. 226.

Aus der knolligen Wurzel erheben sich mehrere aufrechte, 1 — 2 Fuß hohe, meist einfache, viereckige, filzige Stengel, die mit gegenüberstehenden Blättern besetzt sind. Die Blätter sind ungestielt, rundlich, gestiift, ganzrandig; mit purpurrothen Rippen und Adern versehen, glatt, die Rippen der Unterfläche filzig, am Rande geirant, ungefähr 3 Zoll lang und eben so breit. Die Blumenähre gipfelständig, einseitig, fast anhängend, 3 Zoll lang, an der Spitze übergebogen, fast zurückgerollt. Die Blumen aufrecht,

anstehend, ungefähr 3 Zoll lang. Der Kelch ist tief fünfstheilig, glatt, sechsmaal kürzer als die Corolle; aufrecht, mit gespitzten Einschnitten. Die Corolle trichterförmig, incarnatroth, (auf der Kupfertafel dunkelschwarlachroth) glatt, nach oben zu erweitert = bauchig, die Röhre fünfkantig, der Rand fünfspaltig, mit lanzettförmigen, zurückgerollten, grünlichen Einschnitten; fünf gerade, fadenförmige, hervorragende Staubfäden, mit linien-veilsförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten trägt einen aufrechten Griffel, mit cylindrisch-pfriemensförmiger hervorragender Narbe.

Eine herrliche Zierpflanze! Die Blumen gleichen denen der nordamerikanischen *Spigelia* (*Spigelia marylandica*), sind aber doppelt größer, und die Stengelblätter rundlich, viel größer als bei jener.

Waterland: Mexico, in der Nähe der Hauptstadt.  
 2. Blühzeit: April.

#### K u l t u r :

Alle drei Arten sind vortreffliche Zierpflanzen, die zur Verschönerung unserer Gärten dienen. N. 1 und 2 überwintert man im Treibhause, oder in der zweiten Abtheilung desselben. N. 3 nimmt ohnfehlbar mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Sie lassen sich durch Zertheilung der Wurzeln vermehren und fortpflanzen. Hat man Gelegenheit, sie aus Saamen zu erziehen, so muß derselbe ins Mistbeet gestreut werden.

*Spilanthus* Linn. (*Spilanthus* Spec. pl. ed. Willd.)  
 u. A. G. Leric. B. 9. S. 418 — 421. Fleckblume.

Recept. paleaceum conicum. Pappus ariftis duabus: altera minore. Cal. subaequalis. Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 1712. Syngenesia aequalis. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compolita.)

Involucrum (Calyx f. Anthodium) polyphyllum; foliolis subaequalibus duplici serie dispositis. Receptaculum conicum paleaceum. Flosculi disci tubulosi hermaphroditi; radii ligulati feminei aut nulli. Akenia compressa apice biaristata aut

calva (?); aristis minutis piliformibus. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. dig. Kunth. IV. p. 163.

1. *Spilanthus ciliata* (*Spilanthus ciliata*) H. et Bonpl. Gewimperte Fleckblume.

S. caule erecto (?), foliis ovatis acuminatis basi paulo angustatis grosse dentatis glabris petiolisque ciliatis, floribus radiatis, akeniis laevibus (?) ciliatis. Kunth l. c. IV. p. 163.

Die Aeste und Blätter des krautartigen Stengels stehen gegenüber. Die Aeste sind viereckig, glatt, in der Jugend scharfborstig. Die Blätter gestielt, eiförmig, langgespitzt, an der Basis ein wenig schmal, grob gezähnt, geadert: dreirippig, gewimpert, übrigens glatt,  $2\frac{1}{2}$  Zoll lang, 15 — 16 Linien breit, die Blattstiele häutig, borstig: gefranzt, ungefähr 5 Linien lang. Die Blumen gestrahlt, so groß wie die Blumen der *Matricaria Chamomilla*, einzeln, winkel- und gipfelsständig, gestielt, die Stiele glatt, 3 — 4 Zoll lang. Der Kelch ist 6 — 7blättrig, fast gleich, glatt, grünlich, ausgebreitet. Der Fruchtboden kegelförmig, mit länglich: linienförmigen Spreublättchen besetzt; er trägt viele trichter: glodenförmige, fünfzählige Zwitterblümchen und etliche zungenförmige weibliche Strahlblümchen.

Waterland: Südamerika. ☉ Blühzeit: August.

Diese Art ist dem *Spilanthus Mutisii* sehr nahe verwandt; vielleicht nur eine Varietät.

2. *Spilanthus debilis* H. et B. Schwachstenglige Fleckblume.

S. caule decumbente dichotomo, foliis ovatis acutis, basi rotundatis subintegerrimis glabris margine scabriusculis, floribus radiatis, akeniis ciliatis biaristatis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. ed. Kunth. IV. p. 165.

Der Stengel ist krautartig, schwach, gestreckt, an der Spitze aufsteigend, gabelästig, glatt, kaum 1 Zoll lang. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt,

eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, fast ganzrandig, geadert = dreitrippig, glatt, am Rande etwas scharf, 8 — 9 Linien lang, 5 Linien breit, die Stiele 2 Linien lang, gewimpert. Die Blumen einzeln, sehr langgestielt, gipfel- und winkelfständig, so groß wie die Blumen der *Achillea Ptarmica*, gelb, mit kurzen, zungenförmigen Strahlblümchen versehen. Diese Art ist dem *Spilanthus exasperata* Jacq. zunächst verwandt.

Vaterland: Südamerika. ☉?

3. *Spilanthus fimbriata* Humb. et Bonpl. Gefranzte Fleckblume.

*S. caulibus erectis aut procumbentibus subsimplicibus, foliis ovatis acutis basi subrotundatis dentatis glabris, floribus radiatis, akeniis ciliatis laevibus biaristulatis.* Kunth l. c. IV. p. 163.

Die Stengel stehen aufrecht oder sind gestreckt, fast einfach, viereckig (?), unbehaart. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, gezähnt, geadert = dreitrippig, unbehaart, 20 — 21 Linien lang, 1 Zoll breit, die Blattstiele 9 Linien lang, rinnensförmig, inwendig filzig. Die Blumenstiele einzeln, gipfel- und winkelfständig, verlängert, einblumig, scharfborstig, die Blumen gleichen an Größe, Gestalt und Farbe denen der vorhergehenden Art. Der Saamen ist dreikantig, am Rande verdickt und gefranzt, schwarz, und mit 3 (?) sehr kleinen, fadenförmigen Grannen gekrönt.

Vaterland: die Andeskette in Neu-Granada. ☉

4. *Spilanthus fuscus* Desf. Braune Fleckblume.  
Blühzeit: September.

*Bidens fulca, foliis subcordatis, s. deltoideis serrulatis petiolatis, flore luteo, umbone fulco.* Lamarck. Perl. Syn. 2. p. 393.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind braungrün, fast herzförmig oder deltasförmig, sägeartig gezähnt, gestielt, die Blumen anfänglich gelb, dann braun. Diese Pflanze hat Persoon als Varietät zur fohlartigen Fleckblume (*S. oleraceus*) gezogen, und



ich glaube, er hat Recht; denn die schmutzigrüne, ins Braune spielende Farbe der Blätter und Blumenköpfchen finden wir auch bei einigen andern Arten, besonders dann, wenn sie im Freien stehen.

5. *Spilanthus leucantha* Humb. et Bonpl. Weiße Fleckblume.

*S. volubilis* (?) foliis ovato-oblongis acuminatis basi rotundatis dentatis aut integerrimis quintuplinerviis supra margineque scabriusculis, radio nullo, akeniis laevibus glabris clavis. Humb. et Bonpl. I. c. dig. Kunth. IV, p. 164. t. 370.

Der krautartige, ästige Stengel windet sich (nach Bonpland); seine Äste und Blätter stehen gegenüber. Die Äste sind sechsseitig, glatt, die Blätter gestielt, eyrund-länglich, fast langgespitzt, an der Basis gerundet, gezähnt, geadert, fünfrippig; unten glatt, 26 — 27 Linien lang, 1 Zoll breit, die Stiele 3 Linien lang, glatt. Die Blumen nicht gestrahlt, einzeln, gipfel- und winkelförmig, langgestielt, die Stiele gefurcht-eckig, glatt. Der Kelch ist vielblättrig, grün, glattlich, doppelt kürzer als die Blümchen. Der Fruchtboden kegelförmig, mit länglich-liniensförmigen, abgestuften Spreublättchen besetzt. Die Blümchen alle röhrig, trichterförmig, weiß. Der Saamen umgekehrt eyrund-keilsförmig zusammengedrückt, glatt, schwarzlich.

Waterland: Südamerika, das Reich Quito, auf trocken, sonnenreichen Hügeln. ☉ Blüthezeit: Julius.

6. *Spilanthus Mutisii* H. et Bonpl. Mutis'sche Fleckblume.

*S. caulibus erectis aut procumbentibus subdichotomis, foliis ovatis acutis basi subrotundatis grosse dentatis glabris, floribus radiatis, akeniis disci laevibus glaberrimis, radii verrucosis ciliato-hispidis.* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. IV. p. 164.

Diese Pflanze ist *Anthemis occidentalis* Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 2188. ☉ Nachtrag zum *Lexicon B. u. S.* 251. N. 20. (*Acmella occidentalis* Pers.)

Da die vorstehende Diagnose mit denen der gewimperten und gefranzten Fleckblume (N. 1 und 3) ziemlich übereinstimmt, und Herr Dr. Kunth, wie es scheint, nur getrocknete und unvollständige Exemplare beobachtet, und die Beschreibung darnach gefertigt hat; so machen vielleicht alle drei nur eine Art aus, die zwei Varietäten oder Abarten enthält. — Diese Meinung begründen einigermaßen die Fragezeichen, welche H. Kunth beigefügt hat.

7. *Spilanthus tenella* H. et B. Zarte Fleckblume.

S. caule ascendente dichotomo, foliis ovato-oblongis acutis basi paulo angustatis subintegerrimis glabris margine scabriusculis, floribus minutis radiatis, akeniis ciliatis biaristulatis. H. et Bonpl. l. c. IV. p. 165. dig. Kunth.

Der Stengel ist gestreckt, an der Spitze aufsteigend, gabelästig, und hat gesuchte, unbehaarte Aeste. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eyrundlich, gespitzt, an der Basis ein wenig schmaler als oben, fast ganzrandig, geädert, fast dreirippig, unbehaart, am Rande etwas scharf, 8 — 9 Linien lang, 3 — 4 Linien breit. Die Blumen doppelt kleiner als bei der vorhergehenden Art, sehr langgestielt, einzeln, gipfel- und winkelfständig, aufrecht, gelb, mit kurzen Strahlblümchen versehen.

Vaterland: Südamerika, besonders Caracas. ☉  
Blühzeit: Januar. In Deutschland wahrscheinlich der Sommer, wenn man den Saamen im Frühlinge ins Mistbeet streut.

Bei N. 6 habe ich schon bemerkt, daß die von dem Herrn Kunth gegebenen Diagnosen nur geringe Kennzeichen darbieten, und daher glaube ich, daß auch N. 5 und 6 einer näheren Untersuchung und Bestimmung bedürfen. Indessen erreicht man den Zweck einer genauen und richtigen Bestimmung derselben nur dann, wenn sämtliche 6 Arten in unsere Gärten eingeführt, und neben einander gestellt werden; denn jetzt scheinen sie in Deutschland noch fremd zu seyn. Da es jährige, in Tropenländern einheimische Pflanzen sind; so erzieht man sie aus Saamen, der im Frühlinge ins Mistbeet gestreut wird.

## Synonymen:

## Spilanthus

- *Acmella* Lex. ist *Acmella mauritanica* Richard.
- *arboreus* Forst. ist *Laxmannia* Forst. *Petrobium* R. Brown.
- *calceatus* Sims. ist *Bidens crocata* Cav.
- *radicans* Jacq. f. *Spilanthus exasperatus* Lex.
- *repens* Mich. ist *Acmella repens* Rich.
- *salivarius* Murr. f. *Spilanthus albus* Lexic.
- *tetrandrus* Roxb. ist *Laxmannia arborea* Forst.
- *urens* Jacq. f. *Cotula urens* Nachtr.

*Spinacea* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 421. Spinat.

1. *Spinacea tetrandra* Stev. Vierfädiger Spinat.

S. foliis runcinato-pinnatifidis, floribus tetrandris. Steven in Mem. de la Societ. d. Natural. de Moscou.

Eine jährige, krautartige Pflanze, mit schrotsägeförmig = halbgeseiberten, glatten Blättern und ährenständigen Blumen, die mit vier Staubfäden versehen sind.

Waterland: Iberien. ☉

## Synonymen:

*Spinacea*

- *glabra* Mill. ist *Spinacea oleracea* var. Lexic.
- *inermis* Moench. ist *Spinacea oleracea* var. L.
- *oleracea laevis* Dec. ist — — —
- *spinosa* Moench. ist — — —

*Spinifex* Linn. S. Lexicon B. 9. S. 423. Spießgras.

Masculi: Spinae plures simplices subulatae apice nude pungentes in capitulum confertae, involuocratae, involuacro polyphyllo. Locustae

biflorae, valvulae flosculis paulo breviores, integrae, ut illae corollae.

**Hermaphrod.** Locustae sessiles, unislorae in capitulum involucreto confertae. Involucreto commune ut in masc.; parziale diphyllum, foliolis inaequalibus, inferiore minori, glumaeformi, superiore longissimo, rigido, subulato pungente. Cal. valvulae involucreto et corolla breviores. Cor. superior bifidodentata. Nectaria minima truncata. Pal. de Beauv. p. 137. t. 25. f. 1. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 11. p. 55. Triandria Digynia. (Spec. pl. ed. Willd. Polygamia Dioecia.)

1. *Spinifex fragilis* R. Brown. Zerbrechliches Spießgras.

S. glaber, foliis inermibus flaccidis semiteretibus margine scabris, rachi fructifera longioribus. R. Brown. Prodr. 1. p. 198.

Alle Theile der Pflanze sind glatt, die Blätter unbewaffnet, wellend, halbcylindrisch, am Rande scharf. Die fruchttragende Spindel lang. Die Nehrchen der Zwitterblüthen ansitzend, einblumig, und bilden ein dichtes eingehülltes Köpfschen, dessen gemeinschaftliche Hülle aus zwei ungleichen Blättchen besteht, davon das obere sehr lang, steif, pfriemenförmig und stechend ist. Die Kelchklappen eingerollt, kürzer als die Corollenklappen.

Waterland: Neu-Holland, in Tropengegenden, am Meerufer. 2?

2. *Spinifex hirsutus* Labill. Behaartes Spießgras.

S. sericeus, foliis inermibus intus vaginisque villosis, racheos masculae acumine spicam subaequante. R. Brown l. c. Labill. Specim. Nov. Holl. 11. p. 81. t. 230—231.

Der Halm ist  $1\frac{1}{2}$  Fuß lang und länger, cylindrisch, unten schwach, gestreckt. Die Blätter sind pfriemenförmig, unbewaffnet, eine Spanne lang, wie der Halm behaart, vorzüglich auswendig; die Scheiden

zottig. Die Spindel der männlichen Aehre langgespitzt, fast so lang als die Aehre.

Waterland: das südliche Neu-Holland.

3. *Spinifex longifolius* R. Brown. Langblättriges Spießgras.

S. glaber, foliis inermibus flaccidis semiteretibus marginibus longitudinaliter laevibus, rachi fructifera ter longioribus, glumis masculis scabris. R. Brown I. c.

Die ganze Pflanze ist glatt. Die Blätter sind lang, unbewaffnet, am Rande der Länge nach glatt. Die Spindel der männlichen Pflanze länger als die Aehre.?

Waterland: die Tropengegenden von Neu-Holland, am Meeresufer.

4. *Spinifex sericeus* R. Br. Seidenhaariges Spießgras.

S. sericeus, foliis inermibus intus vaginisque glabris, racheos masculae acumine spica aliquoties breviora. R. Brown.

Alle Theile der Pflanze sind mit feinen Seidenhaaren besetzt, die Blätter unbewaffnet, auswendig seidenhaarig, inwendig, wie die Scheiden, glatt. Die Spindel der männlichen Pflanze langgespitzt, kürzer als die Aehre.?

Waterland: das südliche Neu-Holland.

### K u l t u r :

Wenn diese Gräser perennirend sind, so müssen wir sie im Glashause oder in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses überwintern, denn sie wachsen in südlichen Gegenden von Neu-Holland. Den Saamen von allen 4 Arten streut man ins Mistbeet, und vermehrt sie noch überdieß durch Zertheilung. Diejenigen Arten, welche in der Nähe des Meeres und an Ufern sich finden, verlangen leichten, lockeren Boden, und wollen reichlich begossen seyn, besonders zur Zeit der Vegetation.

Spi-

**Spiracantha Humb. et Bonpl.**

Character genericus:

Glomeruli multiflori, capitato-congesti, bracteatī; bracteis subdistichis-imbricatis, unifloris, spiniferis. Involucrum (Calyx) 4—5 phyllum, aequale uniflorum. Flosculus tubulosus, hermaphroditus. Akenium obovato-cuneatum, compressiusculum, coronatum pappo piloso abbreviato persistente. Humboldt. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. dig. Kunth. IV. p. 22. Linn. Syst. Syngenesia aequalis?

Etymologia gem a *σπείρα* spira et *ἀκανθα* spina.

1. **Spiracantha cornifolia Humb. et Bonpl.**

S. foliis alternis petiolatis ovato-oblongis acuminatis integerrimis, floribus terminalibus capitatis, caule fruticoso ramosissimo. D. Humb. et Bonpl. I. c. IV. p. 23. t. 313.

Ein kleiner, sehr ästiger Strauch, mit dünnen, cylindrischen, glatten Ästen und filzigen Nestchen. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, die obersten fast anstehend, alle eyrund-länglich, langgespitzt, mit einem Mucrone versehen, am Blattstiele samal, ganzrandig, geadert, oben glatt, grün, glänzend, unten mit zarter silberweißer Wolle bekleidet, 2—3 Zoll lang, 1—1 1/2 Zoll breit, die Stiele fünf Linien lang, an der Basis ausgebreitet, halbumfassend, behaart. Die Blumenstiele winkels- und gipfelständig, 2—4 fach, 1—2 Zoll lang und länger, nackt; jeder trägt an seiner Spitze 4—5 Blätter, welche den Stengelblättern gleich sind und die geknauten Blumentöpfchen in Gestalt einer Hülle umgeben; ein Blumentöpfchen steht gewöhnlich an der Spitze des Blumenstiels, die übrigen sitzen an der Basis oder in der Mitte dieser Hüllblätter. Die Blumentöpfchen oder Knäutchen sind länglich, 7—11 blumig und haben längliche kiel-förmig-verkiesete, fast lederartige, gewimperte, an der Basis wallige Bracteen, die fast zweireihig dachziegelförmig übereinander liegen und an der Spitze mit einzelnen, abstehenden, geraden Dornen versehen sind. Zwischen den Bracteen sitzen einzelne Zwitterblümchen. Die

Corolle ist klein, violett, die Röhre dünn, der Rand trichterförmig, fünfspaltig und hat linien-lanzettförmige, absehende Einschnitte. Der Fruchtknoten linienförmig, zusammengedrückt, der Griffel hervorragend. Der Saame umgekehrt eiförmig, ein wenig zusammengedrückt, glatt, braun, mit steifen, scharfen, bleibenden Borsten gekrönt, welche dreimal kürzer als der Saamen sind.

Vaterland: Südamerika an schattigen, feuchten Orten, bei Rio Sinn. ♀ Blühzeit: März.

#### K u l t u r :

Diese Pflanze trägt kleine unansehnliche Blumen und hat daher für Blumenfreunde keinen sonderlichen Werth. In botanischen Gärten sät man den Saamen ins Mistbeet, setzt hernach die Pflanzen einzeln in Töpfe und stellt sie an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort.

*Spiraea* Linn. S. Leric. B. 9. S. 423 — 436.  
Spierstaube.

Calyx quinquefidus. Petala 5. Capl. polyspermae, (intus bivalves 1 — 3 spermae) Pers. Syn. pl. 2. p. 46. Icosandria Pentagynia. (Familie der Rosaceen.)

1. *Spiraea acutifolia* Willd. Spitzblättrige Spierstaube.

S. foliis spathulatis acutis triplinerviis integerrimis glabris, corymbis axillaribus sessilibus. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 540.

Ein Strauch, mit gelben, unbehaarten Aesten. Die Blätter sind spatelförmig, gespitzt, dreifach gerippt, ganzrandig, glatt. Die Doldentrauben winkelförmig, anhängend.

Diese Art ist der johannis-krautblättrigen Spierstaube (*Spiraea hypericifolia*) zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch gelbe Aeste, durch schmälere, ein wenig längere, gespitzte Blätter und kleinere Blumen. Ihr Vaterland kennt man nicht. Sie findet sich im bot. Garten zu Berlin, im freien Lande, wahrscheinlich auch in mehreren Gärten in Deutschland.

2. *Spiraea capitata* Pursh. Kopfförmige Spierstaude.

S. foliis ovatis sublobatis duplicato-dentatis subtus reticulatis tomentosis, corymbis terminalibus congestis subcapitatis longissime pedunculatis, calycibus tomentosis. Pursh. Flora Amer. Septent.

Dieser Strauch hat eysförmige, fast lappige, doppeltgezähnte Blätter, die auf der Unterfläche netzförmig geadert und filzig sind. Die Blumen haben filzige Kelche und bilden dichte, fast kopfförmige, gipfelsständige Doldentrauben, die sehr lang gestielt sind.

Waterland: Nordamerika, Neu-Wallis. h

3. *Spiraea carpinifolia* Willd. Haynbuchenblättrige Spierstaude.

S. foliis ovato-ellipticis utrinque acutis glabris grosse serratis, racemis divaricato-paniculatis. Willd. I. c. p. 540.

Die Blätter sind eyrund-elliptisch, an beiden Enden gespitzt, grob sägerandig. Die Blumentrauben sehr ausgebreitet-rispenartig. Hierher gehört die breitblättrige Varietät von der *Spiraea calicifolia*. Sie unterscheidet sich von jener außer den niedrigen Stengel durch die Größe und Gestalt der Blätter durch den Blumenstand, und durch die Blumen, welche sich später entwickeln als bei jener.

Waterland: Nordamerika. h

4. *Spiraea ceanothifolia* Hornem. Ceanothusblättrige Spierstaude.

S. foliis ovatis a medio ad apicem argute inaequaliter serratis, basi rotundatis, corymbis terminalibus subpedunculatis. Hornemann Hort. bot. reg. hafn. 2. p. 466.

Ein Strauch mit eysförmigen Blättern, die von der Mitte bis zur Spitze scharf, ungleich sägezähmig und an der Basis gerundet sind. Die Doldentrauben sind fast gestielt, gipfelsständig. Diese neue Art hat Herr Dr. Hornemann unter dem Namen *Spiraea alpina* erhalten, ohne Angabe ihres Waterlandes. Im bot. Garten zu Kopenhagen dauert sie im Freien.



5. *Spiraea discolor* Pursh. Zweifarbige Spierstaude.

S. foliis ovatis lobatis dentatis subplicatis subtus niveo-tomentosis, paniculis terminalibus pedunculatis ramofiliformis. Pursh. l. c.

Dieser Bierstrauch hat ausgebreitete, fast glatte Aeste. Die Blätter sind eiförmig, gelappt, gezähnt, auf der Unterfläche mit schneeweißem Filze bekleidet. Die Blumen weiß oder röthlich, in gipfelständige, sehr dichte Doldentrauben gesammelt.

Waterland: Nordamerika, am Kooskoosky. h

6. *Spiraea lanceolata* Poiret. Lanzettblättrige Spierstaude.

S. foliis petiolatis lanceolatis, floribus terminalibus paniculatis.

Dieser Strauch trägt gestielte, lanzettförmige Blätter und gipfelständige, rispenartige Doldentrauben.

7. *Spiraea oblongifolia* Waldst. et Kitaib. Ungarische Spierstaude.

S. foliis oblongo-lanceolatis apice ferratis integerrimisque, corymbis pedunculatis. Willd. Enum. H. Berol. p. 541.

S. foliis oblongis basi angustatis apice inciso-dentatis integerrimisque pubescentibus ciliatis, corymbis pedunculatis. Waldst. et Kitaib. pl. rar. hung. p. 261. t. 235.

Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, an der Basis schmal, an der Spitze theils eingeschnitten-gezägt, theils ganzrandig, auf der Unterfläche filzig, am Rande gewimpert. Die Doldentrauben gestielt.

Diese Art gleicht, in Hinsicht auf Wuchs und Anstand, der gamanderblättrigen Spierstaude (*Sp. chamaedrifolia* Lexic.) ist aber durch die Blätter hinreichend zu unterscheiden.

Waterland: Ungarn. h

8. *Spiraea obovata* Waldst. et K. Eysförmige Spierstaude.

*S. foliis obovatis obtusis apice obtuse inaequaliter dentatis triplinerviis, corymbis axillaribus sessilibus.* Waldst. et Kitaib. I. c. Willd. I. c. p. 541.

Die Blätter sind umgekehrtenförmig, an der Spitze stumpf, ungleich gezähnt, dreifach-gerippt. Die Dol-dentrauben winkelftändig, anstehend. Diese Spierstaude unterscheidet sich von der *Spir. thalictroides* Lex. durch größere, nicht fast dreilappige Blätter; von der *Sp. crenata* Lexic., mit der sie gleichfalls nahe verwandt ist, durch dreifachgerippte, nicht dreirippige Blätter, die an der Spitze gerundet-stumpf und ungleich gezähnt, bei jener gekerbt sind.

Waterland: Ungarn. 3

9. *Spiraea stipulata* Mühlenb. Pensylvanische Spierstaude.

*S. foliis ternatis serratis subaequalibus, stipulis sessilibus ovatis acuminatis serratis, pedunculis biquadriflorisve terminalibus axillaribusque elongatis.* Willd. I. c. p. 542. Nota.

*Gillenia stipulata* Spreng.

Die Wurzel ist ästig, der Stengel krautartig. Die Blätter sind dreizählig, die Blättchen lanzettförmig, sägerandig, fast gleich, unten filzig, die Axtblätter anstehend, eiförmig-echtig, langgespitzt, sägerandig, zuweilen fast eingeschnitten. Die Blumenstiele 2-4-blumig, verlängert, winkel- und gipffständig. Die Blumen gleichen denen der *Spiraea trifoliata*, sind aber etwas kleiner.

Diese Art ist krautartig, perennirend und gehört im Linneischen System zur zweiten Abtheilung *Herbaceae*.

Waterland: Pensylvanien. 4

### K u l t u r:

Die vorstehenden Spierstauden dauern in unseren Gärten im Freien aus und dienen zur Verschönerung der Strauchgruppen. Ihre Vermehrung und Fortpflanzung durch Sprossen und Stecklinge etc. siehe im Verikon B. 9. S. 436.

## Synonymen:

*Spiraea alba* Ehrh. ist *Spiraea salicifolia* var. Lexic.

- |   |  |       |     |                            |   |
|---|--|-------|-----|----------------------------|---|
| — | <i>alpestris</i> Willd.                    | ist   | —   | —                          | — |
| — | <i>alpina</i> Hortul.                      | f.    | —   | <i>ceanothifolia</i>       |   |
| — | <i>altaica</i> Pall.                       | f.    | —   | <i>laevigata</i> Lexic.    |   |
| — | <i>americana</i> Mich.                     | ist   | —   | <i>Aruncus</i> var. Lexic. |   |
| — | <i>angustifolia</i> β. Mill.               | ist   | —   | <i>Filipendula</i> var.    | — |
| — | <i>aquilegifolia</i> Pall.                 | f.    | —   | <i>thalictroides</i>       | — |
| — | <i>betulaefolia</i>                        | —     | ist | <i>ulmifolia</i> var.?     | — |
| — | <i>carnea</i> α. Ait.                      | f.    | —   | <i>salicifolia</i> α       | — |
| — | <i>chamaedrifolia</i> Jacq.                | ist   | —   | <i>ulmifolia</i>           | — |
| — | <i>japonica</i> L. fil.                    | f.    | —   | <i>callosa</i>             | — |
| — | <i>latifolia</i> (= <i>salicifolia</i> α.) | f.    | —   | <i>carpinifolia</i>        |   |
| — | <i>palmata</i> L. fil.                     | f.    | —   | <i>lobata</i>              | — |
| — | —  | Pall. | f.  | <i>digitata</i>            | — |
| — | <i>paniculata</i> Ait.                     | f.    | —   | <i>salicifolia</i> γ.      | — |
| — | <i>pinna</i> Moench.                       | ist   | —   | <i>torbifolia</i>          | — |
| — | <i>pubescens</i> Dec.                      | ist   | —   | <i>Filipendula</i> var.?   |   |

*Spiraea canadensis* Dr. Fisch. *S. caerulea* Poir. *S. corymbosa*? Schmalz. *S. foliosa* Poir. *S. incisa* Thunb. *S. magellanica* Poir. *S. palustris* Müg. et W. und *S. fibrica* Nois. sind als neue Arten angezeigt, die ich aber noch nicht gesehen habe.

## Verbesserungen:

- Lexic. B. 9. S. 426. Zeile 3. streich: *Sp. herbacea*  
 — — — 429. — I. hinter *lobata* setze *Murr.*

*Spiranthes spiralis* Rich. ist *Neottia spiralis* Lex. B. 6. S. 346.

*Spirospermum penduliflorum* Decand. Mehr davon im zweiten Nachtrage.

*Splachnum* f. Nachtrag Kryptogamie.

*Spodiopogon* Trin. Eine neue Graspattung, deren

Character genericus so gestellt ist: Paniculi ramuli dichotomi. Pedicelli apice barbati. Cal. biglumis herbaceus, glumia villosis, flosculia longior. Flos neuter. Cor. bivalvis hyalina mutica.

Flos hermaphrod. Cor. bivalvis hyalina: valva inferior bilaciniata, arista tortili inter lacinias. Filamenta 3 abortiva. Dr. C. B. Trinius Fundamenta agrostogr. etc.

Es ist eine Art angezeigt, nämlich Spodiopogon fibiricus Trin.

Spondias Linn. S. Lexic. B. 9. S. 435 — 438. Dasselbst finden sich 4 Arten beschrieben; die zwei neuen, nämlich Spondias linenlis Lour. und Spond. tuberosa Arrud. scheinen noch nicht hinreichend bestimmt zu seyn. S. zweiter Nachtrag.

### S y n o n y m e n :

Spondias amara  $\beta$ . Lam. ist Spondias Mangifera var. ? Lexic.

— cytherea Lam.	f.	— dulcis	Lexic.
— lutea Linn.	f.	— Myrobalanus	—
— Mombin Jacq. ist	—	—	—
— Myrobalanus Jacq. f.	—	— Mombin	—
— purpurea Mill.	ist	—	—
— simplicifolia	ist	— Mangifera axillaris?	

Sponia Andarésa Commerf. herb. ist Celtis orientalis Linn. ?

Sporoboli R. Brown. P. de Beauvais f. Agrostis

Sporobolus elongatus Brown. ist Agrostis elongata

— indicus Brown.	ist	— indica	Lex.
— pulchellus —	ist	— pulchella	

Sprengelia Smith. S. Lexic. B. 9. S. 438. Sprengelie.

Cal. subcoloratus (quinquepartitus). Cor. quin-

quespertita (alis quinquepetala) rotata imberbis. Stamina hypogyna. Antherae cornatae vel liberae lepto immarginato. Squamae hypogynae nullae. Caps. placentis columnaq centrali adnatis. R. Brown. Prodr. 1. p. 554. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV, p. XXX. Pentandria Monogynia. (Familie der heidenartigen Gewächse, Ericae; Ericen.)

1. *Sprengelia montana* Brown. Bergliebende Sprengelie.

S. antheris liberis imberbibus, calycibus semicoloratis, foliis breve acuminatis. R. Brown l. c. 1. p. 555.

Ein kleiner, aufrechter, ästiger Strauch, dessen Aeste fast krautartig sind. Die Blätter stehen zerstreut, sind lanzettförmig, glatt, ganzrandig, mit einer kurzen hervorgezogenen Spitze versehen, an der Basis scheidenartig umfassend. Die Blumen haben einen fünftheiligen, halb gefärbten Kelch, eine radförmige Corolle und fünf freistehende, ungebartete Antheren, wodurch sich diese Art am meisten von der *Sprengelia incarnata* unterscheidet; bei jener ist nämlich der Kelch ganz gefärbt (fleischfarbig), die Antheren sind in einem Cylinder verwachsen und mit Barthaaren bekleidet.

Vaterland: Neu-Holland; die Insel van Diemen, an Bergen. h

In Deutschland scheint diese neue Art jetzt noch fremd zu seyn. Nach meinem Dafürhalten kann sie, wie die liebliche *Spreng. incarnata* behandelt werden. S. Eric. B. 9. S. 439.

*Springalia* Andrews Repol. ist *Sprengelia* Smith.

*Springelia modesta* Schult. ist *Pentapetes ovata* Willd. S. Nachtrag B. 6. S. 88.

*Stachys* Linn. S. Eric. B. 9. S. 443 — 456. Dieß.

Cor. lab. superius fornicatum, lab. infer. lateribus inflexum: intermedia majore emarginata. Stam. declinata versus latera reflexa. Spec. pl. ed.

Willd. 3. p. 97. *Didynamia Gymnospermia*. (Familie der Lippen- oder Rachenblumen; Labiaten.)

*Calyx* quinquesfidus aequalis. *Corolla* bilabiata, labio superiore fornicato emarginato, inferiore trifido, laciniis lateralibus reflexis, intermedia majore emarginata. *Stam.* didynama post deflorationem ad latus utrinque reflexa. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 248.

1. *Stachys ambigua* Smith. Zweifelhafter Ziest. Engl. Ambiguous Stachys.

*St. verticillis* sexfloris, foliis oblongis cordatis petiolatis, caule fistuloso. Engl. bot. 2089. Hort. Kewens. ed. 2. V. 111. p. 398.

Der Stengel ist krautartig, hohl (röhrig), ästig. Die Blätter sind länglich, herzförmig, gestielt, mehr oder weniger besaart. Die Blumen bilden sechsblumige Quirle und entwickeln sich vom Juni bis Julius und August.

Waterland: England. 4

2. *Stachys angustifolia* Marl. a Bieberst. Schmalblättriger Ziest.

*St. verticillis* 6—8 floris, foliis lanceolatis, caule herbaceo. D.

*St. tenuifolia* Pallas ind. t. (non Willd.)

Die Wurzel ist perennirend, ästig, der Stengel krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, mit schmalen, lanzettförmigen Blättern besetzt. Die Blumen bilden 6—8blumige Quirle.

Waterland: Rußland, der Kaukasus? 4

3. *Stachys arabica* Bellard. Arabischer Ziest.

*St. verticillis* multifloris, calycibus campanulatis, dentibus ovatis acuminatis, labio corollae superiore oblongo integro, foliis pubescentibus oblongis cordatis crenatis. Hornemann. Hort. reg. bot. hafn. 2. p. 554.

Der Stengel ist ästig, krautartig und filzig. Die

Blätter sind länglich, herzförmig, gefeibt, mit Filze bekleidet. Die Blumen in vielblumige Quirle gesammelt. Sie haben einen glockenförmigen Kelch, dessen Zähne eysförmig und langgespitzt sind, und eine zweilippige Corolle, deren Oberlippe länglich und ungetheilt ist.

Vaterland: Arabien? ☉

4. *Stachys bogotensis* Humboldt. et Bonpl. Bogotaischer Ziest. D.

St. caule erecto piloso, foliis petiolatis ovatis apice rotundatis obsolete cordatis crenatis utrinque molliter pilosis subtus canescentibus, verticillis quadri- aut sexfloris, galea integra. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. ed. Kunth. 2. p. 249.

Stengel und Aeste sind krautartig, viereckig und behaart, die Blätter gestielt, eysförmig, an der Spitze gerundet, fast herzförmig, gefeibt, netzförmig geadert, auf beiden Seiten weich, behaart, unten graulich, 1 Zoll lang, 9 Linien breit; sie stehen einander gegenüber auf behaarten 4 Linien langen Stielen. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen der *Ballota vulgaris*, in 4 — 6blumige Quirle gesammelt, die zur Zeit der Fruchtreife etwas entfernt stehen. Der Kelch kreiselflockenförmig, fünfspaltig, behaart, mit ey-lanzettförmigen, gespitzten, fast gleichen Einschnitten, davon die zwei obern dicht zusammen stehen. Die Krone violett?, die Röhre kaum länger als der Kelch mit großem, etwas zusammengedrücktem Schlunde; die Oberlippe helmförmig, an der Spitze gerundet, ganz, auswendig filzig; die Unterlippe dreispaltig, flach, mit länglichen, stumpfen, schiefen Seitenlappen und einem größeren, fast runden, ungetheilten Mittel-lappen.

Diese Art ist mit dem behaarten Ziest (*Stachys hirta* Linn.) zunächst verwandt.

Vaterland: Südamerika, bei Santa Fe de Bogota? Blühzeit: Jul.

5. *Stachys debilis* Humb. et Bonpl. Schwachstengeliges Ziest.

*St. caule erecto? puberulo; foliis petiolatis ovatis obtusis profunde cordatis crenatis glabriusculis, venis margineque hirtellis, verticillis subdecemfloris, galea bifida. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 249.*

Der Stengel ist schwach, aufrecht? wie die Aeste viereckig und filzig. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eiförmig, stumpf, tief herzförmig, gekerbt, netzförmig geadert, häutig, glattlich, unten blaß, an den Rippen scharfborstig, ungefähr 1 Zoll lang, 7 Linien breit, die Blattstiele 3 Linien lang, rinnenförmig und filzig. Die Blumen gestielt, so groß wie bei der vorhergehenden Art; sie bilden fast zehnblumige Quirle, davon die untern etwas entfernt stehen. Der Kelch ist kreisel-glockenförmig, fünfspaltig, gestreift, etwas behaart und hat lanzettförmig, gegrannt-pfriemensförmig, fast gleiche Einschnitte. Die Corolle blaß violett, die Röhre ein wenig länger als der Kelch; die Oberlippe helmförmig, gerade, zweispaltig, außenwendig filzig, dreimal kürzer als die dreilappige, flache, abstehende Unterlippe; der Mittelkappen der Unterlippe ist ausgerandet, flach, purpurroth gefleckt und dreimal kürzer als die gerundeten Seitenlappen.

Diese neue Art ist mit dem ackerliebenden Bieffe (*Stachys arvensis* Lexic.) zunächst verwandt.

Vaterland: Peru, besonders Quito, in temperirten Gegenden, an Bergen. 4? Blühzeit: Mai.

#### 6. *Stachys elliptica* H. et B. Elliptischer Bieff.

*St. caule erecto foliisque hirsutis petiolatis ellipticis apice rotundatis cordatis crenatis, verticillis sexfloris, galea integra. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 248.*

Eine krautartige, aufrechte Pflanze, mit einem einfachen, viereckigen, rauchhaarigen Stengel, der ungefähr 1 Fuß hoch wird. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, elliptisch-herzförmig, gekerbt, an der Spitze gerundet, netzförmig geadert, auf beiden Seiten rauchhaarig,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang und länger, 4—5 Linien breit. Die Blumen fast ansitzend und bilden sechsblumige, genäherte Quirle. Der Kelch ist röhrig-glockenförmig,



fünfzählig, gestreift, behaart und hat lange Einschnitte, davon die zwei untern kleiner als die obern sind. Die Corolle rosenroth, auswendig filzig, die Röhre doppelt länger als der Kelch, zweilippig; die Oberlippe ungetheilt, fast ausgehöhlt, die Unterlippe dreispaltig, mit zurückgeschlagenen Seitentappen und einem größeren Mitteltappen, der am Grunde purpurroth gefleckt ist.

Waterland: Südamerika, besonders Quito: 4  
Blühzeit: Mai.

7. *Stachys Foeniculum* Pursh. Fenchel: Bieft.

St. erecta pubescens, foliis cordato-ovatis dentatis supra glabris subtus albicantibus tomentosis, verticillis subsexfloris. Pursh. Fl. Amer. Septent. p. 467.

*Hypoxis Foeniculum* Spreng. Novi provent. hortor. Halens. et Berol.

Der Stengel ist aufrecht, ästig und filzig. Die Blätter sind herz-eiförmig, gezähnt, oben glatt, unten mit weißlichem Filze bekleidet. Die Stamen in sechsblumige Quirle gesammelt.

Waterland: Nordamerika, besonders Virginien. 4

8. *Stachys hirsuta* Humboldt. et Bonpl. Rauchhaari-ger Bieft. D.

St. caule ascendente hispido, foliis petiolatis ovato-oblongis acutis cordatis crenatis utrinque hirsutis, verticillis subsexfloris, galea emarginata. Humb. et B. l. c. 2. p. 248.

Diese kleine krautartige Pflanze hat einen aufsteigenden, fast ästigen, viereckigen Stengel, der mit scharfen Borsten besetzt ist. Die Blätter stehen einander gegenüber auf halbzolligen, scharfborstigen Stielen, sind eiförmig-länglich, gesägt, herzförmig, gekerbt, nehförmig-geadert, auf beiden Seiten rauchhaarig, fast 1 Zoll lang. Die Blumen gestielt, in fast sechsblumige, entferntstehende Quirle gesammelt, der Kelch röhrig, fünfspaltig, zehnstreifig, behaart, mit langgestrichelter, pfriemensförmigen Einschnitten. Die Krone

Scharlachroth?, auswendig filzig, die Röhre walzenrund, doppelt länger als der Kelch, der Rand zweilappig; die Oberlippe ensförmig, ausgehöhlt, ausgerandet; die Unterlippe dreispaltig, mit einem größeren, fast gekerbten Mittellappen.

Vaterland: Mexico auf Bergen. 4. Blühzeit: Mai. Kult. A. Gih.

9. *Stachys mollissima* Willd. S. Mexic. B. 9. S. 451. Weicher Bies.

St. verticillis spicatis sexfloris, tubo calycis dentibus patulis brevior, galea corollae emarginata, foliis serratis mollissime pubescentibus. Willd. Hort. Berol. p. et t. 60.

St. decumbens Desf. ?

Der Stengel ist vieredig, aufrecht, an der Basis ästig, holzig, oben krautartig und wird 1 bis 1 1/2 Fuß hoch; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Blätter sind gestielt, ensförmig, die untersten fast herzförmig, grob sägeartig gezähnt, geadert, alle mit sehr weichem Filze bekleidet, die Blattstiele halbcylindrisch, filzig, die Blumenquirle sechsblumig, ansitzend, am Ende des Stengels sehr genähert und bilden eine dichte aufrechte, länglich-ensförmige Aehre. Der Kelch ist einblättrig, röhrig, tief fünfstheilig und hat lanzettförmige, absteigende Einschnitte, die länger als die Röhre sind. Die Corolle groß, weiß, zweilappig, die Röhre ein wenig länger als der Kelch. Die Oberlippe länglich, aufrecht, gewölbt, an der Spitze ausgerandet. Die Unterlippe dreilappig; die Seitenlappen sind länglich, stumpf, zurückgeschlagen, kleiner als der mittlere Lappen, der umgekehrt-ensförmig, flach, ausgerandet und an der Basis mit rothen Punkten versehen ist. Die Staubfäden roth, fadenförmig, ungleich lang mit purpurrothen Antheren gekrönt, nach der Blühzeit zurückgeschlagen. Der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, die Narbe gespahten.

Diese Pflanze, welche ich schon im Mexic. B. 9. S. 451. Nr. 27. angezeigt, und daselbst nur sehr kurz beschrieben habe, ist dem stumpfblättrigen Biese (*St. cirsinata* Vahl.) sehr nahe verwandt, aber unterschieden

durch sehr weiche Blätter, davon die obern eysförmig sind, durch abstehende, viel größere Kelchzähne, und durch dreimal größere Corollen und durch eine kleinere Statur.

Wahrscheinlich gehört hierher auch *Stachys decumbens* B. 9. S. 447. Nr. 14. als Varietät?

Vaterland: die Insel Korfu. 4. Blühzeit: Jul. und August.

10. *Stachys phlomoides* Willd. Phlomisartiger Ziest.

*St. verticillis octofloris, foliis lanceolatis cordatis crenatis rugoso-venosis, caule hirsutissimo.* Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 41.

Aus der perennirenden, ästigen Wurzel kommen aufsteigende, viereckige Stengel, die ungefähr 1 Fuß hoch werden und sehr rauchhaarig sind. Die Wurzelblätter sind  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, lanzett-herzförmig, geskerbt, runzlig-geadert, auf beiden Seiten behaart und stehen an sehr rauchhaarigen Stielen. Die untern Blätter des Stengels gleichen den Wurzelblättern, sind aber kürzer gestielt; die obersten sind eysförmig und ganzrandig. Die Blumen bilden achtblumige Quirle, welche ährenförmig stehen. Die Bracteen sind länglich-eysförmig, so lang als der Kelch, ganzrandig. Der Kelch hat fünf behaarte, fast stehende Zähne. Die Corolle ist zweilippig, auswendig mit weißen Haaren bekleidet; die Unterlippe dreitheilig, an der Spitze purpurroth, in der Mitte und am Eingange der Röhre weißlich und mit purpurrothen Flecken geziert; der mittlere Lappén ist stumpf, flach, größer als die zwei länglichen, stumpfen Seitenlappen, die zurückgeschlagen sind.

Diese Art scheint der vorhergehenden (*St. hirsuta*) nahe verwandt zu seyn.

Vaterland: Spanien? 4. Im botanischen Garten zu Berlin wird dieser Ziest im Glashause überwintert.

11. *Stachys scordifolia* Willd. Scordienblättriger Ziest.

*St. verticillis subsexfloris, calycibus subpungentibus, foliis cuneato-lanceolatis obtusis apice serratis sessilibus, caule decumbente.* Willd. l. c. p. 616.

## St. purpurea Besser.

Der Stengel wird ungefähr 1 Fuß hoch, ist krautartig, einfach, viereckig, niederliegend, dann aufsteigend glattlich, selten mit Haaren bekleidet. Die Blätter stehen gegenüber, ohne Stiele, sind keil-lanzettförmig,  $\frac{1}{2}$  bis 1 Zoll lang, 2—4 Linien breit, liniert-geadert, glatt, an der Basis verdünnt, ganzrandig, nach oben zu, besonders an der Spitze sägezähmig; die untern sind länglich. Die Blumen bilden 6—8blumige, anhängende Quirle, davon die untern entfernt, die obern genähert sind. Der Kelch ist zehnzählig, röhrig, fünfzählig, und hat eysförmige Zähne, die mit einem stechenden Wuerone versehen sind. Die Corolle purpur-violett, zweilippig, die Röhre doppelt länger als der Kelch; die Oberlippe rundlich-eysförmig, ausgerandet, etwas flach, wie die Röhre auswendig behaart, die Unterlippe dreilappig; der mittlere Lappen ist ungetheilt, größer als die länglichen, stumpfen Seitentappen.

Diese Art unterscheidet sich auch durch die kleinen unfruchtbaren Nestchen, welche in den Blattwinkeln sich entwickeln und mit kleinen schmalen Blättern besetzt sind. Im hiesigen botanischen Garten variiert sie mit kürzeren, gestreckten, dann aufsteigenden Stengeln und breiteren Blättern. Vielleicht gehört hierher *Stachys scordiodes* Desfont. S. Veric. B. 9. S. 454. Nr. 37.

Waterland: Nordamerika? 2. Blüzeit: Jul. und August.

12. *Stachys spinulosa* Sib. et Sm. Feindorniger Zieff.

St. verticillis subsexfloris, calycibus spinulosis?, foliis ovato-cordatis crenatis villosis, caule herbaceo villoso. D.

Wahrscheinlich gehört hierher *Stach. betonicaefolia*, villosa, foliis cordatis crenatis, verticillis subsexfloris, calycibus muticis. Desfont. Annal. du Mus. National. d'Hist. Nat. Tom. X. p. 304. t. 25.

Der Stengel ist krautartig, wie die übrigen Theile der Pflanze mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter stehend, sind eyrund-herzförmig, gekerbt. Die Blumen-

quirle fast sechsblumig, die untern entfernt, die obern genähert. Die Kelchzähne gespitzt. Die Corolle ist weiß.

Waterland: der Orient? ☉

13. *Stachys stenophylla* Spreng. Wenigblumiger Bieff.

St. verticillis paucifloris remotis, calycibus pungentibus, foliis linearibus subintegerrimis hirsutis. Spr. Novi provent. hortor. acad. Halen. et Berol. N. 90.

Die Blätter des Stengels sind liniensförmig, fast ganzrandig, rauchhaarig. Die Blumen bilden wenigblumige, entferntstehende Quirle. Die Kelchzähne sind spitzig, stechend.

14. *Stachys velutina* Willd. Sammtartiger Bieff.

St. verticillis sexfloris, bracteis ovatis nervosis apice dentatis, foliis subrotundo-cordatis dentatis mollissime pubescentibus. Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 41.

Die Stengel, welche zahlreich aus der ästigen, perennirenden Wurzel hervorkommen, sind einfach, aufsteigend, etwa 1 Fuß hoch, wie die Aeste viereckig, und mit weißlichen Haaren bedeckt. Die Blätter sind rundlich-herzförmig, grob und stumpf gezähnt, überall mit weißlichen Haaren dicht bekleidet, sehr weich, gestielt, die untern kürzer als die Stiele. Die Blumenquirle sechsblumig, mit umgekehrtenförmigen, gerippten Bracteen versehen, die an der Spitze gezähnt, und wie die Blätter filzig sind. Der Kelch ist filzig, und hat fünf eysförmige, abstehende Zähne. Die Corolle zweilippig (rathenförmig), die Röhre weiß. Die Oberlippe länglich, stumpf, weißroth, ausgerandet, die Unterlippe dreilappig; der mittlere Lappen ist größer als die seitenständigen, umgekehrtherzförmig, purpurroth, am Eingange zur Röhre mit dunkelpurpurothen Flecken geziert.

Waterland: Spanien. 4 Diese Art findet sich im bot. Garten zu Berlin, und wird daselbst im Glashause überwintert.

In einigen Schriften und Pflanzenverzeichnissen sind noch folgende Ziestarten angezeigt: *Stachys dalyantha* Smaltz., *St. fruticulosa* Bieb., *St. hispida* Pursh., *St. iberica* Bieb., *St. mucronata* Siber., *St. nivea* Labill., *St. olymbica* Desf., *St. patens* Siv., *St. polystachya* Tenore, *St. salvifolia* Tenore und *St. Tournefortii* Poir. Diese habe ich noch nicht gesehen. Wenn es selbstständige Arten sind, werde ich sie an einem andern Orte, oder im zweiten Nachtrage abhandeln, und ausführlich beschreiben.

## K u l t u r:

N. 4, 5 und 6 verlangen eine Stelle im Treibhause, denn sie kommen aus wärmen Gegenden. N. 8, 9, 10 und 14 nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Die übrigen gedeihen im freien Lande. Den Saamen von N. 3 streut man ins Mißbeet. Die perennirenden Arten lassen sich, außer der Ausfaat des Saamens, leicht durch Zertheilung der Wurzel und durch Sproßlinge vermehren.

## S y n o n y m e n:

<i>Stachys alba</i> Latour.	ist	<i>Stachys germanica</i> Lex.
— <i>aspera</i> Michx. Perl. f.	ist	<i>teuifolia</i> —
— <i>barbata</i> Lapeyr.	ist	<i>heraclea</i> —
— <i>Betonica</i> Crantz.	ist	<i>recta</i> —
— <i>betonicaefolia</i> Desf. f.	ist	<i>spinulosa</i> .
— <i>biennis</i> Roth.	ist	<i>intermedia</i> Lex.
— <i>bufonia</i> Thuill.	ist	<i>recta</i> —
— <i>canariensis</i> Murr. f.	ist	<i>circinata</i> —
— <i>cretica</i> Fork. f.	ist	<i>orientalis</i> —
— <i>decumbens</i> Desf. f.	ist	<i>mollissima</i> .
— <i>heterophylla</i> Moench.	ist	<i>germanica</i> Lex.
— <i>hirsuta</i> Gouan.	ist	<i>recta</i> —
— <i>intermedia</i> Tenore	ist	<i>heraclea</i> —
— <i>lanata</i> Moench.	ist	<i>palaestina</i> —

- Stachys lanata** Crantz. *ist* **Stachys germanica** Lexic.  
 — lusitanic. *ist* **Eriostemum lusitanicum** Hoffm.  
 et Link. **Stach. germanica** Brot. (non Linn.)  
 — nervosa Gater. *ist* **Stachys annua** Lexic.  
 — procumbens Lam. *ist* — **recta** —  
 — purpurea Bess. f. — **scordifolia**.  
 — — Poir. *ist* — **arvensis** Lexic.  
 — segetum Hagen. *ist* — **palustris arvensis**  
 f. Lexic.  
 — sideritis Vill. *ist* — **recta** Lexic.  
 — tenuifolia Pall. f. — **angustifolia**.  
 — tomentosa Gater. *ist* — **germanica** Lex.

Lexic. B. 9. S. 454. Zeile 15 hinter rugosa setze:  
 Ait.

— — — — — 12 unt. hinter scordioi-  
 des setze: Desf.

**Stachytarpheta** Vahl. S. Lexic.

**Calyx** tubulosus quadridentatus. **Corolla** tubo cur-  
 vato; limbo quinquefido, inaequali. **Stam.** 4,  
 quorum duo sterilia. **Stigma** subcapitatum.  
**Drupa** exsucca, bifocularis, bipartibilis; **loculis**  
 monospermis. **Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et**  
**Spec. ed. Kunth. 2. p. 225.**

**Cal.** tubulosus 4-dentatus. **Cor.** hypocraterifor-  
 mis, inaequalis, 5-fida, curva. **Stam.** 4; steri-  
 lia. **Sem.** 2. **Vahl. Enum. pl. 1. p. 205.** **Dian-**  
**dria Monogynia Persoon. Syn. Didynamia An-**  
**giosperma.** (Familie der Labiaten.)

1. **Stachytarpheta canescens** Humb. et Bonpl. Grauer  
 Eisenhart.

**St.** caule suffruticoso, foliis ovato-ellipticis acu-  
 tis ferratis villoso-canescens, bracteis lanceola-  
 tis subulato-aristatis calyce multo longioribus.  
**Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 2.**  
**p. 227.**

Ein aufrechter Halbstrauch, mit unbedeutlich viereckigen Aesten, die, wie der Stengel, mit weichen Haaren dicht besetzt sind. Die Blätter stehen wechselnd auf sehr kurzen Stielen, sind eyrund-elliptisch, geköpft, an der Basis keilförmig, subtil gefägt, neßförmig-geadert, dicklich, ungefähr 2 Zoll lang, mit grauen, weichen Haaren dicht bekleidet. Die Blumen bilden einzeln, fast gipfelständige, 8 Zoll lange Aehren, die so dick wie ein Gänsekiel sind. Die Deckblätter lanzettförmig, pfriemenförmig-gegraant, rauchhaarig. Der Kelch ist röhrig, vierzählig, rauchhaarig. Die Corolle violett. Der Fruchtknoten fast kegelförmig, glatt. Der Griffel haarförmig, glatt, mit fast kopfförmiger Narbe gekrönt. Die Frucht trocken, länglich, mit einem Nucrone an der Spitze, etwas zusammengedrückt, glatt, braun, zweifächerig, kaum 2 Linien lang, von dem bleibenden Kelche bedeckt.

Waterland: Peru, am Meerufer. ♀ Blühzeit: October. Kult. A. Erdh.

2. *Stachytarpheta crassifolia* Schrad. Dickblättriger Eisenhart.

St. caule fruticoso, foliis oblongo-obovatis obtusis sublerrato-crenatis, supra glabris subtus reticulato-venosis pubescentibus, spicis strictis, bracteis calyce brevioribus. Schrad. in Götting. gelehrt. Anzeig. 1821. N. 72. p. 709.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig. Die Blätter sind länglich-umgekehrtenförmig, stumpf, fast sägezählig-gekerbt, dick, oben glatt, unten neßförmig-geadert, filzig. Die Blumen violett, in aufrechte, steife Aehren gesammelt, deren Bracteen kürzer als die Kelche sind.

Diese neue Art hat Herr Hofrath Schrader von dem Prinzen Maximilian von Neuwied erhalten. Sie ist der *Stachyt. mutabilis* Lexic. zunächst verwandt, aber verschieden, außer den vorstehenden Kennzeichen durch die Gestalt der Blätter, welche dicker und steifer sind als bei jener, durch viel kürzere, steife Aehren und durch violette, nicht hochrothe Corollen.

Waterland: Brasilien. ♀



3. *Stachytarpheta hirta* Humb. et Bonpl. Scharfborstiger Eisenhart.

St. caule suffruticoso, foliis ovato-oblongis apice angustatis crenato-ferratis supra scabriusculis subtus cano-hirtis, bracteis linearibus subulato-subaristatis calyce brevioribus. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 226.

Der Stengel ist unten holzig, ausdauernd, oben krautartig, rundlich-viereckig, mit kurzen Haaren besetzt. Die Blätter stehen gegenüber, sind sehr kurzgestielt, länglich-eiförmig, gespitzt, an der Basis am Blattstiele herablaufend, gekerbt-gesägt, oben mit sehr kurzen, scharfen Haaren bekleidet, unten grauschwarzborstig. Die Aehren einzeln, gipfelständig, fast 1 Fuß lang, so dick wie ein Gänsekiel, mit linienapfrienförmigen, strieglich-schwarzborstigen Bracteen besetzt, die kürzer als die Kelche sind. Der Kelch ist röhrig, und hat vier gespitzt-gegrannte Zähne. Die Corolle blasförmig. Der Fruchtknoten fast kegelförmig, der Griffel haarförmig, glatt, mit einer niedergedrückten, kopfförmigen Narbe gekrönt. Die Frucht saftlos, länglich, glatt, braun, zweifächerig, 2 Linien lang, in dem bleibenden Kelch eingeschlossen.

Waterland: Neu-Granada, auf sonnenreichen, trockenen Hügeln, bei Olleros und Sondorillo. In Blüthezeit: August.

4. *Stachytarpheta umbrosa* H. et B. Schattenliebender Eisenhart.

St. caule suffruticoso, foliis oblongo-ovatis acutis grosse et argute ferratis utrinque glabris, bracteis lanceolato-subulatis calyce brevioribus. H. et B. I. c. 2. p. 227.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, oben krautartig, stumpf viereckig, mit sehr kleinen Härchen besetzt. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eiförmig-länglich, gespitzt, nach dem Blattstiele zu schmal, am Rande gesägt, häutig, durchaus unbehaart, 2 Zoll lang, die Blattstiele  $\frac{1}{2}$  Zoll lang und länger, am Rande häutig-gesügelte. Die Aehren fast gipfelständig, 4—5 Zoll lang, so dick wie ein Taubentkiel. Die

Bracteen Lanzettförmig, pfriemensförmig, an der Basis an beiden Seiten häutig, etwas scharf, kürzer als die Kelche, unbehaart. Der Kelch glatt, die Corolle himmelblau.

Waterland: Südamerika, besonders Neu-Andalusien, bei Cumana an schattigen Orten. ♀ Blühzeit: September. Kult. A. Erbq.

5. *Stachytarpheta Zuccagni* Roem. et Schult. Zuccagnischer Eisenhart.

St. spicis longissimis carnofis squarrosis, foliis ovatis serratis in petiolos decurrentibus, fultus incanis, caule fruticoso. Syst. veg. ed. R. et Schult. 1. p. 205.

*Zapania mutabilis* Zuccagni. Cent. 1. in Roem. Collect. p. 117. Lamarck. Illustr. 1. p. 59.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig, weichhaarig. Die Blätter sind eysförmig, sägerandig, am Blattstiele herablaufend, unten grauzottig. Die Blumenähren sehr lang, fleischig, sparrig. Die Corolle hat eine weißlich-rothe, fast violette Röhre, einen scharlachrothen Rand und einen weißlich-rosenrothen Schlund.

Diese Art unterscheidet sich von der *Stachyt. mutabilis* durch eine stärkere Willosität des Stengels und der Blätter, durch die sehr langen Ähren und durch andere Merkmale.

Waterland: Südamerika?

K u l t u r :

Alle fünf Eisenhartarten verlangen in unseren Gärten Treibhauswärme, denn sie sind in Tropenländern einheimisch. Man erzieht sie aus Saamen im Mistbeete, und vermehrt sie noch überdies durch Zertheilung, die strauchartigen auch durch Stecklinge, die ins warme Beet gesteckt werden.

## Synonymen:

## Stachytarpheta

- odorata Hortul. ist Zaponia odorata Lexic.
- pilosiuscula H. et B. ist Stachytarpheta jamaicensis Lexic.

## Stackhoufia Smith. in Linn. transact. 4. p. 218.

Eine neue Gattung, die zur Familie der Terebinthaceen gehört. Die Blume hat eine fünfstheilige Corolle, fünf Antheren und drei Narben. Die Kapsel ist dreiköpfig.

Diese Gattung hat H. Dr. Smith dem Herrn Joh. Stackhouse gewidmet, welcher die Gattungen der Lauge (Fuci) aufzustellen versucht hat, (r. britannica u. 2. Oxon. 1816 fol.) Es ist nur eine Art bekannt.

1. *Stackhoufia monogyna* Labill. Nov. Holland.

Ein Strauch aus Neu-Holland, der mit umgekehrt-eiförmig-lanzettförmigen Blättern bekleidet ist.

## Stadmannia oppositifolia Lamarck.

Ein Baum oder Strauch, der mir unter diesem Namen noch unbekannt ist.

Staehelina Linn. S. Lexic. B. 9. S. 462 — 466.  
Staehelina.

Recept. brevissime paleaceum. Pappus plumosus. Anth. basi caudatae. Cal. subhemisphaericus imbricatus. Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 1783. Syngenesia aequalis. (Familie der Gewächse mit zusammengefügten Blumen, Compositae.)

1. *Staehelina apiculata* Labillard. Nov. Holland.

Der Stamm ist strauchartig, ästig, mit fein gesägten Blättern besetzt, die mehr oder weniger filzig sind.

Waterland: Neu-Holland. h

*Stachelina Löbelii* Decand. und *Stachelina uniflora* Sibth. et Sm. sind zwei neue Arten, die aber in unsern Gärten noch fremd zu seyn scheinen, wenigstens finde ich sie in keinem mir bekannten Pflanzen-Cataloge angezeigt.

## S y n o n y m e n :

- Stachelina alpina* Crantz. f. *Barfia alpina* Lexic.  
 — *elegans* Walt. f. *Liatris elegans* —  
 — *fasciculata* Thunb. f. *Lachnospermum ericifolium* Lexic.  
 — *gnaphaloides* Linn. f. *Leysera squarrosa* Lexic. (*Syncarpha gnaphalodes* Dec.)

*Stanleya Nuttæ* ist *Cleome pinnata* Pursh.

*Stapelia* Linn. S. Lexicon B. 9. S. 467 — 486.  
 Stapelie.

*Cor. rotata quinquesida carnofa. Columna fructificationis exserta. Massa pollinis basi affixa. Stigma muticum. Folliculi subcylindracei laeves. Semina comosa. Brown. Mem. Werner. Soc. 1. p. 23. Lamarck. Illustr. 3. t. 178. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. VII. Pentandria Digenia. (Familie der Gewächse mit gedrehten Corollen, Contortæ.)*

Die systematische Eintheilung der zahlreichen Arten, nach der Gestalt und Beschaffenheit der Corolle, so wie dieselben in den Spec. plant. ed. Willd. aufgestellt sind, habe ich im Lexic. B. 9. S. 467 angezeigt.

Die Herren Roem. et Schult. haben die neuen Satzungen, welche Haworth aus *Stapelia* gebildet hat, als Hauptabtheilungen angenommen, und dann die Arten nach der Gestalt des Stengels und der Corollen ic. geordnet.

Hier folgen sämtliche neue Arten in alphabetischer Ordnung nach ihren lateinischen Speciesnamen:

1. *Stapelia anguina* Schult. Gethettte Stapelle.

Orbea (anguinea) orbe magno, ligulis semipartitis. Haworth. Syn. pl. succul. p. 45. n. 10.

Die Blumenstiele stehen an der Basis der Kasse, sind lang, glatt, einblumig. Die Scheibe ist groß, gesleckt, schwarzbraun, inwendig an den Seiten gelb. Die Einschnitte der Nectarkrone bis etwa zur Hälfte getheilt, oben schwarzbraun punkirt, an der Spitze kumpf, abwechselnd zurückgerollt.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn.

2. *Stapelia bifulca* Schult. f. *Orbea bifulca* Haworth. Nachtr. B. 5. S. 369. N. 1.3. *Stapelia bufonia* Jacq. Stapel. Donn. Catal. ? f. *Orbea bufonia* Haworth. Nachtr. I. c. N. 2.4. *Stapelia clavigera* Jacq. Stapel.

Huernia (clavigera) corollis campanulatis intus punctatis, foris in punctatis, rostris gibbosis, scata humili 5-lobo, lobis emarginato-bilobis. Syst. veg. ed. R. et Schult. VI. p. 9.

Die Kasse sind verschieden gebildet, 3 bis 5 = auch 6edig, aufrecht oder aufsteigend, ungefähr  $\frac{1}{2}$  Fuß lang, 1 Zoll dick, mit steifen, abstehenden Zähnen besetzt. Die Blumenstiele einzeln, 1 Zoll lang. Die Blume hat einen unangenehmen Geruch. Die Corolle ist glockenförmig, blaßgrün, auswendig bleifarbig, inwendig dunkelgelb, mit blutrothen Flecken und keulenförmigen Haaren versehen, der Rand groß, und hat kurze, gespitzte Einschnitte, mit denen kleinere abwechseln. Die äußere Nectarkrone braun.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5

5. *Stapelia clypeata* Jacq. Schildförmige Stapelle.

St. corollis exterioribus planis glabris maculatis, fundo orbiculato subtumido, cornu utroque capitato, interiori recto divaricato, corollis interioribus semilifidis, laciniis acutis divergentibus, dente medio interjecto. Jacq. Diar. Lips. 1814 p. 269.

Die Keste sind eckig, gezähnt, die Corollen flach, glatt, gesteckt, die Theile der innern Nectarfrone halb zweispaltig, die Einschnitte gespitzt, ausgebreitet.

Waterland; das Kap d. g. Hoffn. ? h ?

- 6 *Stapelia comata* Jacq.; corollis ciliatis, disco plano et in facie hirsutissimo, ceterum glabris et transversim rugosis, laciniis subconvexis, primo totia deflexis, tandem patentissimis; rostris subulatis acutis, a basi ad medietatem usque in alam excurentibus erectam subtruncatam et apice dentatam. Jacq. Stap. Poir. Encycl. meth. Suppl. V. p. 230.

Die Keste sind gerade, mehr oder weniger filzig, gefurcht, viereckig, mit geraden Zähnen besetzt. Die Blumenstiele stehen an den untern Theilen der Keste, oft einzeln, sind fast zöttig, 2 Zoll lang, kürzer als die Blumen. Die Corolle verbreitet einen unangenehmen Geruch, ist 3 Zoll lang, glatt, auswendig gestreift, bläsigelb, die Röhre sehr kurz; die Einschnitte sind lanzettförmig, gespitzt, am Rande mit Wimperhaaren versehen, roth, auch weiß an der Spitze, schwarzpurpurroth, gelb oder roth gestreift. Die Theile der äußeren Nectarfrone lanzettförmig, gekrümmt, die der inneren länglich, abgestutzt, fein gefelst.

Waterland; das Kap d. g. Hoffn. h

7. *Stapelia compacta* Schult. Gedrängte Stapelie.

St. ramorum articulis uncialibus densissime glomeratis, laciniis corollae atropurpureis, retro fractim conniventibus, tabula styli staminibusque brunneis. Syst. veg. I. c. p. 46.

*Duvalia compacta* Haworth, I. c. p. 46. n. 8.

Die Keste sind gegliedert, 1 Zoll lang, und stehen dicht, geknault. Die Corolle hat schwarzpurpurrothe Einschnitte, die zurückgeschlagen und gegen einander gebogen sind. Die Staubfäden braun, die Narben schwarzpurpurroth oder braun.

Waterland; das Kap d. g. Hoffn. h

8. *Stapelia conspurcata* Willd.; corollis quinquefidis rugosis planis glabris margine pilis clavatis ciliatis, fundo orbiculato tumido coronae exterioris laciniis bifidis, cornubus binis divergentibus, interioribus clavatis, exterioribus subulatis obtusis. Willd. Enum. H. Berol. p. 284.

Die Aeste sind eckig, gezähnt. Die Blumen gleichen denen der *Stapelia normalis*, aber die Einschnitte der fünfspaltigen, gerunzelten Corolle sind am Rande mit kleinen weißen, keulensförmigen Wimperhaaren besetzt, übrigens flach, glatt, schmutzig-gelb, violett punktiert. Die Krone der Befruchtungssäule (Nectarkrone) ist doppelt vollkommen wie die der *Stapelia planiflora* gebildet; die Einschnitte der äußeren sind zweispaltig, gelb und violett punktiert.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. h

9. *Stapelia Curtissii* Schult. Curtiss'sche Stapelie.

St. corolla sulcurea, ligulis integerrimis. Hierher gehört: *Orbea Curtissii* Haworth. Syn. f. Nachtr. B. 5. S. 370. N. 4 und *Stapelia variegata* Curt. Bot. Magaz. t. 26 mit Ausschluß des Synonyms.

10. *Stapelia deflexa* Jacq. Herabhängende Stapelie.

St. corollis rugosis ciliatis centro pubescentibus, laciniis margine revolutis, totis recta deslexis, rostris subulatis, alis vix ullis. Jacq. Stap. Poiret. Enc. meth. Suppl. V. p. 230.

Die Aeste sind aufsteigend, 1 Fuß und drüber lang. Die Blumenstiele stehen gehäuft, an der Basis bis gegen die Mitte der jüngern Aeste. Die Blumen haben einen unangenehmen Geruch. Die Corolle ist ungefähr 2 Zoll lang, gerunzelt, fünfspaltig, inwendig gelb, auswendig grün-bleifarbig, gelbroth gestreift; die Einschnitte sind aufrecht, dann zurückgeschlagen-herabhängend, am Rande zurückgerollt, gewimpert, die Theile der äußeren Nectarkrone schnabelförmig, gesplitt, aufrecht, am Grunde höckerig.

Vaterland: das Kap. d. g. Hoffn. h

11. *Stapelia depressa* Jacq. Niedergedrückte Stapelie.

St. corollis exterioribus ciliatis rugosis; rostris apendiculisque subdentatis subulatis patentibus, corollis interioribus tridentatis. Jacq. Diar. Lips. 1814 p. 268.

Die Aeste sind niebergebrückt? Die Einschnitte der Corolle gerunzelt, gewimpert, die Theile der äußeren Nectarkrone schnabelförmig, fast gezähnt, die der inneren dreizähntig.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

12. *Stapelia fissirostris* Jacq.; corollis cuspidatis rugosis scabrosis ciliatis, rostris semibifidis. Jacq. Stapel. Poiret I. c. V. p. 230.

Der Stengel wird etwa  $2\frac{1}{2}$  Fuß hoch, ist eines Fingers dick, filzig, eckig, gezähnt; seine Aeste stehen wechselnd, die Blumenstiele gehäuft an den jungen Aesten; sie sind kurz, filzig, einblumig, der Kelch ist mit Zottenhaaren bekleidet, die Corolle 2 Zoll lang, die Röhre erweitert, kurz; die Einschnitte sind gerunzelt, lanzettförmig, fein gespißt, abstehend, am Rande gewimpert, übrigens glatt, auswendig grün, inwendig gelb-grünlich, braungestreift-scharf. Die Theile des äußeren Nectarkränzes pfriemensförmig, zweispaltig, purpurrothlich, die des inneren eysförmig, stumpf, pomeranzensfarbig.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

13. *Stapelia glandulifera* Donn. (non Masson.) Drüsige Stapelie.

St. corolla praevilloso, villis obspathulatis niveis, ligulis minutis rhombae-oblongis integerrimis. Haworth. Syn. pl. succul. p. 21. n. 14. Donn. Hort. Cantabr. ed. 5. p. 56.

St. glanduliflora Donn. Hort. Cantab. ed. 6. (non Masson.)

Die Aeste sind eckig, gezähnt und filzig, oben stärker als unten, keulensförmig. Die Blumenstiele stehen in der Mitte der Aeste, sind 2 — 5 Zoll lang, schwach, fadenförmig, mit kurzen Borstenhaaren besetzt. Die Corolle ist klein, grün, am Grunde braun, mit braun-



nen oder gelbrothen concentrischen Kreisen versehen, und hat eysförmig-langespizte Einschnitte. Die Theile der äußeren Nectarkrone hornförmig, ungetheilt, abstehend, stumpf, gelb oder gelbröthlich, die der inneren sehr klein, rautenförmig-länglich, ganzrandig.

Diese Art unterscheidet sich von der folgenden durch die Villosität ihrer Nests, durch die ungetheilten Nectarstrahlen und durch andere Merkmale.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. h

14. *Stapelia glanduliflora* Mass. Drüsigblüthige Stapelie.

St. ramis pluribus suberectis tetragonis, angulis dentatis, dentibus erectis acutis, corolla plana glandulis setaceis clavatis tecta, laciniis ovato-lanceolatis acutis patentibus. Mass. Stapel. p. 16. t. 19.

Hierher gehört: *Stapelia glandulifera* Mass. Stapel. Willd. Spec. pl. 1. 1284. Jacq. Stapel. t. 40. Smith. exot. bot. 2. p. 23. t. 71. Lexic. B. 9. C. 474. N. 20.

Die zahlreichen, dicken, fleischigen, 6 — 7 Zoll langen Nests, sind glatt, und haben gerade Zähne, die an der Spitze mit einem Mucrone versehen sind. Die Blumenstiele stehen zu 2 — 3 an dem Theilungswinkel der Nests, sind einfach, cylindrisch, purpurröthlich. Der Kelch hat fünf liniensförmige, gespizte, zottige Einschnitte. Die Corolle ist fünfspaltig, flach, mit keulenförmigen, gestielten Drüsen besetzt, und dunkelroth punktiert.

Vaterland: das Kap der g. Hoffn. h Blühzeit: Sept. — Novemb.

15. *Stapelia glauca* Jacq. Graugrüne Stapelie.

St. corollis quinquefidis, laciniis ovatis reflexis margine clavato-fimbriatis, coronae exterioris laciniis obtusis emarginatis, cornubus clavatis depressis, appendicibus inaequaliter bipartitis, caule obtuse tetragono glauco. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 279. Jacq. Stapel.

*Tromotriche glauca* Haworth. Syn. Pl. succul. p. 37. n. 2.

Der Stengel ist fleischig, grau = oder meergrün, und hat vier stumpfe, gerundete Ecken, die mit kurzen Zähnen versehen sind. Die Corolle verbreitet einen sehr unangenehmen Geruch, ist fünfspaltig, 2 Zoll breit, auswendig grün = bleifarbig, gestreift, inwendig blutroth, im Grunde weiß; die Einschnitte sind zurückgeschlagen, am Rande gefranzt, die Franzen keulenförmig. Die Einschnitte der äußeren Nectarkrone stumpf, ausgerandet, die der inneren keulenförmig, niedergedrückt, stumpf, gelblich und roth punktiert.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

16. *Stapelia hamata* Jacq. Hakensförmige Stapelie.

St. corollis planis ciliatis supra rugosis centro-hirsutis, caeterum glabris lobulatis, dente uni altero hamatis, alis parallelis cum rostris erectis, ligulis emarginatis. Jacq. Stapel. Haworth. Syn. pl. succul. p. 19. n. 10.

Die Stengel sind dick, sehr kurz, die Aeste zahlreich, gebüßt, fast 1 Fuß lang, etwa eines Fingers dick, aufrecht, grün, weichlich, viereckig; die Ecken sind gezähnt, die Zähne mit kurzen Wucronen versehen, die gerade, manchmal auch gekrümmt sind. Die Blumenstiele stehen an der Basis und in den Theilungswinkeln der Aeste, sind einblumig, fast zottig, 3/4 Zoll lang. Die Kelchblättchen linien = lanzettförmig, gespitzt. Die Corolle hat einen unangenehmen Geruch, und ist, wenn sie in voller Blüthe steht, 4 Zoll breit; die Einschnitte sind langgespitzt, anfänglich aufrecht, dann gekrümmt, blutroth, mit querlaufenden weißen Linien gezeichnet, am Rande mit rothen Wimperhaaren bekleidet. Die Einschnitte der Nectarkrone pfriemensförmig, zweispaltig und hakensförmig, an der Basis gelbroth, an der Spitze blaß.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

17. *Stapelia hircus* Jacq.; corollis quinquefidis planis margine ciliatis supra tuberculato-rugosis subtus punctatis, coronae exterioris laciniis erectis tripar-

*titis intermedia longiore, cornubus subulatis divergentibus, appendicibus lanceolatis.* Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 281. Jacq. Stapel.

Von dieser Art habe ich die Blumen noch nicht gesehen. Wahrscheinlich verbreiten sie einen sinkenden Bockgeruch, davon die Species ihren Namen erhalten hat? Nach Willdenow ist die Corolle fünfspaltig, flach; die Einschnitte sind am Rande gewimpert, oben warzig-runzlig, unten punktirt. Der äußere Nectartranz hat aufrechte, dreitheilige Einschnitte, davon der mittlere länger als die seitenständigen ist; die Hörner sind pfriemensförmig, ausgesperrt, und mit lanzettförmigen Fortsätzen versehen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5

18. *Stapelia hirtella* Jacq. Feinborstige Stapelie.

*St. corollis quinquefidis, laciniis replicatis margine pilis simplicibus ciliatis, fundo orbiculato-convexo hirto, coronae exterioris laciniis obtusis, interioribus foliulis galeato-uncinatis.* Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 283. Jacq. Stapel. Haworth. Syn. Plant. luccul. p. 26.

Die Aeste sind fleischig, edig, gezähnt. Die Blumenstiele stehen meist einzeln, sind 1 Zoll lang. Die Corollen fünfspaltig, auswendig grün-bleifarbig, inwendig dunkelpurpurroth, flach, die Einschnitte gefaltet, am Rande mit einfachen Haaren geiranzt, am Grunde feinborstig. Die Einschnitte der äußeren Nectarfrone stumpf, die Blättchen der inneren helm-hakensförmig.

Diese Art ist der *Stapelia caespitosa* Lexic. zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch die Zahl und Gestalt der Aeste, durch die Zähne und durch anderer Merkmale.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5

19. *Stapelia hispidula* Hornem.; *corollae laciniis acuminatis transversim rugosis hispidis, pilis clavatis, apice replicatis nudis, laciniis corollae exterioris integerrimis acutis, cornubus subulatis conniventibus.*

bus, pedunculis aggregatis subradicalibus corolla multoties longioribus. Hörnem. Hort. Reg. bot. hafn. 1. p. 251.

Die Blumenstiele stehen gehäuft am Grunde des Stengels, sind viel länger als die Corolle, cylindrisch. Die Einschnitte der Corolle langgespitzt, gerunzelt, scharfborstig, die Borsten keulenförmig. Die Einschnitte der äußeren Nectarkrone ungetheilt, ganzrandig, gespißt, die Hörner pfriemensförmig, gegen einander gebogen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. H

20. *Stapelia Jacquiniana* Schult. • Jacquinische Stapelle.

St. (radiata) corollis quinquesidis, laciniis margine reflexis, pilis simplicibus ciliatis, fundo orbiculato elevato, coronae exterioris laciniis bifidis, interioribus foliolis galeato-uncinatis. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 285. Jacq. Stapel. t. 37.

Die Aeste sind länglich, gegliedert, die Glieder zusammenhängend. Die Corollen fünfspaltig, die Einschnitte sehr abstehend, am Rande zurückgeschlagen, und mit einfachen Haaren gefranzt; der Grund der Corolle ist kreisförmig erhaben. Die Einschnitte der äußeren Nectarkrone sind zweispaltig, die der inneren helmhaftenförmig.

Den Speciesnamen, welchen Willdenow dieser Pflanze gab, hat Schultes deswegen ändern müssen, weil wir früher eine *Stapelia radiata* von Sims erhalten haben.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. H

21. *Stapelia Juvencula* Jacq.; corollis quinquepartitis, fundo breve campanulato, laciniis transversim rugosis, coronae exterioris laciniis lanceolato-acuminatis, cornubus subulatis divergentibus, appendicibus brevissimis obtusis, ramis medio floriferis. Willd. Enum. H. B. 1. p. 280. Jacq. Stap.

Die Aeste sind sehr zahlreich, die Blumenstiele stehen gehäuft, in der Mitte der Aeste. Die Corolle ist fünf-

hellig, der Schlund kurz, glockenförmig. Die Einschnitte mit querlaufenden Runzeln versehen. Die Einschnitte der äußeren Nectarfrone lanzettförmig - langgespitzt, die der inneren hornförmig, ausgespeert, und haben sehr kurze, stumpfe Ansätze.

Diese Art ist der *Stapelia Vetula* Mass. sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch den Blumenstand; hier stehen die Blumenstiele in der Mitte, bei jener am Grunde der Aeste.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀

22. *Stapelia lepida* Jacq.; corollis quinquefidis, fundo orbiculato tumido, coronae exterioris laciniis obtusis emarginatis, cornubus uncinatis obtusis patentibus, appendicibus indivisis subulatis. Willd. Enum. H. B. 1. p. 280. Jacq. Stapel.

Die Aeste sind glatt, gedreht, grün, viereckig, und mit spitzigen Zähnen versehen. Die Blumenstiele sitzenständig, einzeln oder zu zweien. Die Corollen fünfspaltig, am Grunde aufgeschwollen,  $\frac{1}{2}$  Zoll breit, blaßgrün, auswendig gestreift, inwendig rothfarbig und schwefelgelb gefleckt, die Einschnitte der äußeren Nectarfrone stumpf, ausgerandet, die Hörner hakenförmig, stumpf, abstehend, und haben ungetheilte, pfriemenförmige Fortsätze.

Von der *Stap. variegata* Linn., mit der diese Art zunächst verwandt ist, unterscheidet sie sich durch gedrehte Aeste, durch den Blumenstand und durch die Beschaffenheit der Nectarfrone.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀

23. *Stapelia lucida* Decand. Glänzende Stäpelle.

St. ramis tetragonis erectis medio floriferis velutinis dentibus erectis, corollis quinquefidis rotatis, laciniis margine pilosis ovato-acuminatis revolutis inflexis, disco lucido subpiloso, cornubus subulatis, alis oblongis. Decand. Catal. Monsp. 1813 p. 149.

Die Aeste sind viereckig, aufrecht, gezähnt, sammtartig, die Zähne aufrecht. Die Blumenstiele stehen in der

der Mitte der Nefte, sind kürzer als die Corollen, einblumig, cylindrisch. Die Corollen fünfspaltig, radförmig, die Einschnitte eyrund - langespitzt, am Rande behaart und zurückgerollt. Die Scheibe ist hellglänzend, fast behaart. Die hornförmigen Theile der Nectarkrone pfriemensförmig; die Flügel länglich.

Diese Art ist der *Stapelia sororia*, der *ambigua* und der *deflexa* verwandt; von der *St. sororia* unterscheidet sie sich durch die Stellung ihrer Nefte, durch die Blumenstiele, welche kürzer als die Corollen sind, und durch nicht gelbe Ranzeln in der Corolle, auch durch die glänzende, nicht zottige Scheibe; von der *Stap. ambigua* durch den Stand der Blumenstiele, die hier in der Mitte, bei jener am Grunde der Nefte stehen, und durch kleinere Blumen, deren Einschnitte nicht flach, sondern am Rande zurückgerollt sind; von der *St. deflexa* am meisten durch die Gestalt und Beschaffenheit der Nectarkrone.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ? ♀

#### 24. *Stapelia maculosa* Jacq. Gefleckte Stapelle.

*St. corollis quinquefidis laevibus planis ciliatis, fundo orbiculato convexo, coronae exterioribus laciniis tridentatis, cornubus binis clavatis approximatis.* Willd. Enum. H. B. p. 283. Jacq. Stapel.

Die Corollen sind fünfspaltig, die Einschnitte sind flach, gefleckt, glatt, nur am Rande mit Wimperhaaren bekleidet. Die Scheibe im Grunde der Corolle ist gewölbt. Die Einschnitte der äußeren Nectarkrone sind dreizählig, die Hörner doppelt, keulensförmig, mit Fortsägen versehen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀

#### 25. *Stapelia marginata* Willd. Geränderte Stapelle.

*St. corollis quinquefidis rugosis planis glabris, fundo tumido obtule quadrangulati, coronae exterioris laciniis bidentatis obtusis, cornubus binis divergentibus, interioribus clavatis, exterioribus subulatis obtusis.* Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 13.

krone zweizählig, gespitzt, grüngelb, violett punktiert, die Hörner doppelt, ausgesperrt, die inneren keulen-, die äußeren pfriemensförmig und stumpf.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ? h

30. *Stapelia pallida* Wendl. Blasse Stapelie.

St. corollis quinquesidis planis glabris, laciniis acutis margine ciliatis, coronae exterioris patulis tridentatis, cornubus subulatis erectis, pedunculis multifloris, ramis tetragonis supra basin floreris. D.

St. corollis quinquesidis glabris pallidis, laciniis acutis margine ciliatis, pedunculis multifloris, floribus basin approximatis pedicellatis, ramis erectis tetragonis, dentibus brevibus deciduis. Wendl. Collect. 2. p. 39. t. 51.

Die Stengel sind aufrecht, fleischig, viereckig, fast eines Fingers dick, ästig, gezähnt, die Zähne kurz, abfallend. Die Blumenstiele stehen über der Basis, (oder unter der Mitte) der Aeste, sind vielblumig, die Blumenstielchen ungefähr so lang als die Corolle, glatt, grün. Der Kelch hat fünf Blättchen, die grün und glatt sind. Die Corolle ist fünfspaltig, flach, etwa 1 Zoll breit, bläsgelb-fleischfarbig, die Einschnitte gespitzt, an der Spitze grün, am Rande mit Wimperhaaren bekleidet. Die Einschnitte der äußeren Nectarfrone ausgebreitet, an der Spitze mit drei Zähnen versehen, gelb oder pomeranzensfarbig, die der inneren hornförmig, pfriemensförmig gespitzt, dunkelgelb; die Scheibe ist weiß, sternförmig. Die Balgkapsel länglich, gespitzt, 3 — 4 Zoll lang, fast eines kleinen Fingers dick, viel-saamig; die Saamen tragen eine Haarfrone, und liegen dachziegelförmig über einander.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. Blühzeit: Aug. bis Novemb. ? h

31. *Stapelia paniculata* Willd. Rispenartige Stapelie.

St. corollis quinquepartitis planis transversim papillofis hirsutis, coronae exterioris laciniis obtu-

fls obsolete tridentatis, cornubus subulatis conniventibus, appendicibus ovatis obtusis (floribus paniculatis?). Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 13.

Die Aeste sind edig, gezähnt, die Blumenstiele rippenartig getheilt? Die Corolle ist fünftheilig, auswendig grün = bleifarbig, inwendig violett = purpurroth, mit querlaufenden, kleinen blasenartigen Runzeln und weißen Haaren versehen. Die äußeren Einschnitte der Nectarkrone stumpf, un deutlich dreizählig, die Hörner pfriemensförmig, gegen einander geneigt, schwarzviolett, die Anfüße eiförmig und stumpf.

Diese Art scheint der vorhergehenden sehr nahe verwandt zu seyn. Beide sind vielleicht durch die Kultur entstanden? 3. B. durch wechselseitige Befruchtung der Blumen?

### 32. *Stapelia patula* Willd. Ausgebreitete Stapelie.

St. corollis quinquefidis planis margine villosociliatis, disco hirsutis, caeterum rugosis glabris, coronae exterioris laciniis lanceolatis acutis erectis, cornubus subulatis divergentibus, appendicibus oblongo-lanceolatis interne unidentatis. Willd. Enum. Hort. Berol. p. 281.

*Stapelia sororia* Jacq. Stapel. (non Masson.)

Die Corolle ist fünfspaltig, flach, und hat gespizte, gerunzelte, glatte Einschnitte, die am Rande mit Zottenhaaren bekleidet sind. Die Scheibe rauchhaarig. Die Einschnitte der äußeren Nectarkrone lanzettförmig, gespizt, aufrecht, die Hörner pfriemensförmig, ausgesperrt, mit länglich-lanzettförmigen Anfüßen, die inwendig mit einem Zahne versehen sind.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. — 5

### 33. *Stapelia planiflora* Jacq. Flachblumige Stapelie.

St. corollis quinquefidis rugosis planis glabris, fundo orbiculato tumido, coronae exterioris laciniis bidentatis obtusis, cornubus hinc divergentibus, interioribus clavatis, exterioribus subulatis obtusis. Willd. Enum. Hort. Berol. p. 284. Jacq. Stapel.



Die Stengel sind gestreckt: aufsteigend, ästig, glatt, blaßgrün, 4 — 5 Zoll lang. Die Blumenstiele stehen einzeln oder zu zweien, an der Basis und an Theilungswinkeln der jungen Aeste. Die Corolle hat einen unangenehmen Geruch, ist fünfspaltig, sehr flach, 2 Zoll breit, blaß- oder schwefelgelb, die Scheibe angeschwollen. Die Einschnitte der äußeren Nectarkrone sind zweizählig, stumpf. Die Hörner doppelt, ausgesperrt, die inneren keulen-, die äußeren pfriemensförmig, stumpf.

Diese Art gleicht sehr der *Stap. variegata*, ist unterschieden aber durch die Gestalt der Stengel, hauptsächlich durch sehr flache Corollen. Eine Varietät trägt Blumen, deren Einschnitte mit schwarzpurpurrothen Rändern versehen sind: *Stapel. planifl. marginata* B.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h.

#### 34. *Stapelia radiata* Sims. — Gestrahlte Stapelie.

St. ramis confertis brevibus, dentibus conicis acutis, corollae laciniis distantibus replicatis nudis, fundo elevato tiaraeformi, pedunculis geminis. Sims in Curt. bot. Magaz. t. 619.

Die Aeste stehen gehäuft, sind kurz, eelig, gezähnt, die Zähne kegelförmig, gespitzt. Die Blumenstiele stehen zu zweien, sind glatt, grün. Die Corolle ist fünfspaltig, und hat abstehende, nackte Einschnitte, die Nectarkrone ist gelb, gestrahlt.

Diese Art unterscheidet sich von der ihr zunächst verwandten *Stapel. caespitosa* Mass. durch die nackten Einschnitte der Corolle und durch die Gestalt der Nectarkrone.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h.

#### 35. *Stapelia reflexa* Haworth. Zurückgeschlagene Stapelie.

St. corollis quinquefidis, laciniis ellipticis revolutis reflexis, coronae exterioris laciniis cuneatis inflexo-concavis. D.

St. flaminibus subdeltoideis, processu interiore recurvatim unguiculiforme, styli tabula cruce impressa. Haworth. Syn. pl. succul. p. 18. n. 5.

Stapel. deflexa Hortul. (non Jacq.)

Der Stengel ist eckig, ästig gezähnt. Die Corolle fünfspaltig, grün, inwendig weißröthlich, und hat elliptische, zurückgerollte Einschnitte, die mit querlaufenden Streifen versehen sind. Die äußeren Einschnitte der Nectarkrone sind keilsförmig, gekrümmt-zurückgeschlagen, schmutziggelblich, an der Basis blaß.

Diese Art gleicht der Stapelia sororia und der patula, ist aber in allen Theilen doppelt kleiner, außerdem auch durch grüne Corollen und durch andere Merkmale zu unterscheiden; von der Stap. deflexa Jacq. unterscheidet sie sich durch zurückgeschlagene, zurückgerollte, elliptische Einschnitte der Corolle, die bei jener am Grunde aufrecht, dann zurückgeschlagen-herabhängend sind, auch durch andere Kennzeichen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀

36. *Stapelia replicata* Jacq.; corollis quinquefidis, laciniis replicatis margine glabris, fundo orbiculato convexo elevato, coronae exterioris laciniis obtusis; interioris foliolis galeato-uncinatis. Willd. Enum. Hort. Berol. p. 286. Jacq. Stapel.

Die Aeste sind gestreckt-aufsteigend, 3—5 Zoll lang, mit dicken, steifen, sehr abstehenden Zähnen versehen. Die Blumenstiele winkelförmig, fast einzeln. Die Corolle ist fünfspaltig, auswendig hellgrün, inwendig purpurroth, an der Basis flach, nicht röhrig, und hat schmale, glatte Einschnitte. Die Scheibe gewölbt. Die äußeren Einschnitte der Nectarkrone stumpf, die Blättchen der inneren helm-hakensförmig.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀

37. *Stapelia retusa* Schult. f. Orbea retusa Nachtr. B. 5. S. 371. N. 8.

Die Aeste wie bei St. anguina N. 1, aber ein wenig härter, oft schwarzbraun. Die Blumenstiele stehen an

der Basis der Aeste, sind länger als die Corolle, glatt, cylindrisch. Die Corolle ist fünfspaltig, die Scheibe groß, gefleckt.

38. *Stapelia roriflua* Jacq.; corollis quinquefidis campanulatis glabris punctatis, fundo aequali, coronae exterioris laciniis obtusis emarginatis, interioris foliolis uncinatis bilobis. Willd. Enum. H. Berol. p. 285. Jacq. Stapel.

Die Corolle ist fünfspaltig, glockenförmig, glatt, punktiert. Die äußeren Einschnitte der Nectarkrone sind stumpf, ausgerandet, die Blättchen der inneren hakenförmig, zweilappig.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. h

39. *Stapelia rugosa* Jacq. Runzliche Stapelie.

St. corollis quinquefidis rugosis planis glabris, fundo orbiculato tumido, coronae exterioris laciniis tridentato-acutis, cornubus binis approximatis, interioribus clavatis, exterioribus teretibus obtusis. Willd. Enum. Hort. Berol. p. 284. Jacq. Stapel.

Die Aeste sind zahlreich, gestreckt, dann aufsteigend, aufrecht, an den Ecken gezähnt. Die Blumenstiele einzeln, winkelfständig. Die Corolle verbreitet einen unangenehmen Geruch, ist fünfspaltig, fast ohne Röhre, also flach, glatt, mit Runzeln versehen, unten blaugrün, oben schwarzpurpur- und blutroth gefleckt, die Scheibe angeschwollen. Die Einschnitte der äußeren Nectarkrone dreizählig-gespitzt, die Blättchen der inneren hornförmig, doppelt, und stehen gedrängt; die inneren sind keulensförmig, die äußeren cylindrisch und stumpf.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. h

40. *Stapelia seirulata* Jacq. Gezähnelte Stapelie.

St. corollis quinquefidis strigosis, laciniis marginis revolutis, coronae exterioris laciniis oblongis truncatis apice serratis, interioris foliolis uncinatis bilobis, loba exteriore serrato, peduncalis

geminis. Willd. Enum. H. B. p. 286. Jacq. Diar. Lipl. 1814 p. 269.

Die Blumenstiele stehen zu zweien an den Aesten. Die Corolle ist fünfspaltig, strahlenförmig, und hat lanzettförmige Einschnitte, die am Rande zurückgerollt sind. Die Einschnitte der äußeren Nectarfrone sind länglich, abgestutzt, an der Spitze sägeartig = gezähnt, die Blättchen der inneren hakenförmig, zweilappig; der äußere Lappen ist gezähnt.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5

#### 41. *Stapelia Simsii* Schult. Simsische Stapelie.

Tridentea Simsii; ramorum dentibus obelis, corollis inapertis ventricolis, apertis laciniis ovato-acuminatis quinquenerviis atris, ligulis luteis retuso-tricuspidatis, staminibus divaricatis fissis, segmentis valde subulatis. Haworth. Syn. Pl. succul. p. 36. n. 5.

Stapel. veluta Sims in Curt. bot. Magaz. t. 1234. (non Mass.)

Die Aeste haben an ihren Ecken dicke, stumpfe Zähne. Die Corolle ist fünfspaltig, bauchig, und hat eyförmige, langgespizte Einschnitte, die mit fünf Rippen versehen, und schwarz = oder dunkelroth? sind. Die Einschnitte der äußeren Nectarfrone sind gelb; eingedrückt, fein dreispizig, die Blättchen der inneren hornförmig, sehr gespizt, ausgesperret.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5

#### 42. *Stapelia spectabilis* Haw. Prachtige Stapelie.

St. corollis (quinquefidis) laciniis albo-ciliatis ovato-lanceolatis, a basi post medium villis longis dentifloris rubris, superne obsolete pallido stratis, apicibus nigris. Haworth. Syn. Pl. succul. p. 16. n. 2.

Diese schöne Pflanze finden wir in Curt. bot. Magaz. 585 unter dem Namen Stap. grandiflora. Die Corolle ist fünfspaltig, und hat ey-lanzettförmige Einschnitte, die mit weißen Haaren gefranzt, und an der

Basiß bis gegen die Mitte mit rothen Zottenhaaren dicht besetzt sind; sie sind nach oben undeutlich blaß gestreift, an der Spitze schwarz.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5

43. *Stapelia stygia* Schult. Stygische Stapelie.

*Tridentea stygia*; corollis rugosis atris, pilis rubicundis (coronae exterioris laciniis tridentatis) ramis crassis brevibus luteo-viridibus. Haworth I. c. p. 35. n. 2.

Diese Art gleicht der *Stapelia gemmiflora*, ist aber unterschieden durch dickere, kürzere, gelblich = grüne Aeste. Die Corolle ist fünfspaltig, gerunzelt, schwarz oder schwarzroth, mit dunkelrothen Haaren bekleidet. Die Einschnitte der äußeren Nectarkrone haben drei Zähne.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5

44. *Stapelia tubata* Jacq.; ramis tetragonis, corollis 10-fidis campanulatis, intus punctatis, scuto humili decemlobo, lobis rotundatis. Jacq. Stapel. Willd. Enum. H. Berol. p. 287.

*Stapel. tubulosa* Hortul. St. crassa Donn. Cat. Cantab.

*Huernia tubata* R. Brown. Haworth I. c. p. 30.

Die Aeste sind 4 — 5eckig, dick, glatt,  $\frac{1}{2}$  Fuß lang, die Ecken mit großen, steifen, abstehenden, gespitzten Zähnen versehen. Die Blumenstiele stehen einzeln, sind einfach, einblumig, kürzer als die Corollen, glatt. Die Corolle ist zehnsplattig, glockenförmig, sinkend, glatt, inwendig blaßgelb, mit sehr kleinen rothen Punkten bestreut, 2 Zoll breit, der Rand flach, im Schlunde behaart, die äußere Nectarkrone erweitert, ausgebreitet, stumpf und hat zehn stumpfe Lappen; die Blättchen der inneren sind hörnartig, pfriemensförmig, an der Basiß gegen einander geneigt, oben ausgebreitet.

Diese Art unterscheidet sich von der *Stapelia campanula* Mallon. durch einfache (nicht dreiblumige) Blumenstiele, durch glatte Corollen und durch andere Merk-

fale. Eine Varietät: *St. duodecemfida* β. Jacq. trägt zwölffpaltige Corollen.

- Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. h

45. *Stapelia Wendlandiana* Schult. Wenblaubische Stapelle.

*St. corollis quinquefidis campanulatis, glabris, laciniis ovato-lanceolatis acutis, rugosis, maculatis reflexis, coronae exterioris laciniis obtusis, emarginatis subbilobis patulis, interioris foliolis galea uncinatis erectis. D.*

*Stapelia (rugosa) corollis campanulatis quinquefidis rugosis, laciniis acutis maculatis, pedunculis unifloris basi floriferis (?) ramis adscendentibus tetragonis, denticulis longis patentibus fuliginosis. Wendl. Collect. 2. p. 41. t. 52.*

Die Nester sind viereckig glatt, aufsteigend, ungefähr eines kleinen Fingers dick, fleischig, an den Ecken mit abstehenden, gespitzten Zähnen besetzt. Die Blumenstiele stehen einzeln am Grunde der Nester, sind glatt, ein wenig länger als die Corollen, einblumig. Die Corolle ist glockenförmig, auswendig blaßgelb, inwendig gelbbraun, gerunzelt, und hat ein lanzettförmige, gespitzte, gefleckte Einschnitte, die zurückgeschlagen sind. Die Scheibe ist dunkelbraun. Die Einschnitte der äußeren Nectarkrone sind rothbraun oder dunkelbraun, ausgebreitet, an der Spitze stumpf, ausgerandet, fast zweilappig, die Blättchen der inneren hornförmig, helmhaakenförmig, aufrecht, schwefelgelb.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. h Blühzeit: Herbst.

Außer den vorstehenden Stapellen sind in Haworth's Synopf. Pl. succul. und im Syst. veg. ed. R. et Schult. von einigen Arten nur die Namen angezeigt, aber nicht hinreichend bestimmt und von andern unterschieden, z. B. *Stapelia Massonii* Haw. *St. multangula*, *St. stellaris* Haw. *St. tuberculata* u. a. Diese habe ich weggelassen. Noch weniger verdienen diejenigen, welche in Pflanzenverzeichnissen ohne alle Charakteristik vorkommen und die Steudel, um seinen No-

menklator zu füllen mit Hort. Belved. Breit. etc. bezeichnet hat, in Schriften aufgenommen zu werden, z. B. Stap. bifolia, cymosa, geminiflora, monstrosa, tridentata, trifolia u. ä. deren Selbstständigkeit als wirkliche Arten erst durch genaue Beobachtungen und Vergleichen mit andern ihnen zunächst verwandten Arten erwiesen werden muß; denn in solchen Gärten, wo man nur eine reiche Sammlung der Pflanzen, aber keineswegs die wissenschaftliche Bearbeitung derselben, berücksichtigt, werden manche Gewächse mit neuen Namen versehen, die oft, bei genaueren Untersuchungen, nur als Varietäten von andern längst bekannten Arten zu betrachten sind, oder sie sind schon unter andern Namen von Schriftstellern ausgeführt und richtig beschrieben worden.

### K u l t u r:

Ueber die Erziehung der Stapelien, hinsichtlich der Erdarten, in welchen sie gut gedeihen, des Begießens und der Fortpflanzung habe ich schon im Pericon B. 9. S. 485 eine sichere Anleitung gegeben, aber die Angabe ihrer Standörter bedarf einer Berichtigung und Verbesserung. Ich habe nämlich daselbst bemerkt, daß die meisten Arten mit Durchwinterung im Glashause vorlieb nehmen, aber dies ist ein Irrthum, der wahrscheinlich aus der Verwechslung des Glashauses mit der zweiten Abtheilung eines Treibhauses (temperirtes Haus) entsprungen ist, daher bitte ich bei denjenigen Stapelien, welche im gedachten Bande vorkommen, als Nr. 3, 6, 9, 15, 17, 22, 24, 31, 32, 38 u. a. statt Glashaus zweite Abtheilung eines Treibhauses zu lesen.

In einem Glashause (oder kalten Hause, wie einige Schriftsteller und Gärtner es nennen) welches nur bei eindringendem Froste geheißt wird, also mehr feucht als trocken ist, lassen sich die Stapelien nicht überwintern; nur in kalten Wintern, wenn die Nächte hindurch geheißt wird, ist es möglich, die Stapelien in einem solchen Hause zu erhalten, und dann müssen sie doch in der Nähe des Feuerplatzes oder der Canäle gestellt werden.

*Stapelia veluta* Simsii f. *Stapelia Simsii*.

— *Woodfordiana* ist *Orbea Woodfordiana* Haw.

*Staphylodendrum* Scop. ist *Staphylea pinnata* Lexic.

**Statice** Linn. S. Peric. B. 9. S. 48 — 503. Grassnelse; *Statice*.

Calyx monophyllus inferus integer, plicatus, campanulatus vel infundibuliformis, limbo membranaceo apice dentato. Corolla plerumque quinquepetala, subinde monopetala. Filamenta tubo petalisve adhaerentia. Styli 5, rare 3 distincti. Caps. monosperma evalvis, calyce persistente membranacea. Semen 1, albuminosum. Panz. in litt. Lamarck. Illustr. t. 219. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. LXIX. Pentandria Pentagynia. (Familie der Primuleen.)

1. *Statice acerosa* M. a Bieb. Nadelblättrige *Statice*.

St. caule suffruticoso ramoso folioso, foliis confertis subulato-pungentibus, scabris elongatis subramosis M. a Bieberst. Fl. Taur. Caucal. 1. p. 252. Willd. Act. Nat. Cur. Berol. 111.

Stat. *Echinus* Willd. Spec. pl. 1. p. 1528. (ex Linn. Spec.)

St. *Echino* affinis Marsch. caps. 165 sub Nota.

*Limonium orientale humile* etc. Tournef. Cor. 25 Buxb. Cent. 11. p. 18. t. 10.

Der Stengel ist unten holzig, strauchartig, oben krautartig, ästig, blättrig. Die Blätter stehen gehäuft, sind linien-pfriemensförmig-stehend, die Blumen roth, ährenförmig geordnet.

Diese Art unterscheidet sich von der *Statice Echinus* durch kürzere Aeste, durch größere Blätter und durch verlängerte Schäfte, die ungefähr eine Spanne lang werden. Die kurze Diagnose der *Statice acerosa* im Pericon B. 9. S. 490. N. 2 bitte ich zu streichen.

Waterland: Iberien auf unfruchtbaren Hügeln, und an Felsen und steinreichen Orten. 2



<b>Stapelia</b>	<i>guttata</i>	Lexic.	ist	<i>Huernia guttata</i>	Haw.
—	<i>humilis</i>	—	ist	—	<i>humilis</i> —
—	<i>irrotata</i>	—	ist	<i>Podanthes</i>	—
—	<i>laevigata</i>	Hort.	ist	<i>Duvalia laevigata</i>	—
—	<i>lentiginosa</i>	—	ist	<i>Huernia lentigin.</i>	—
—	<i>maculosa</i>	Donn.	ist	<i>Orbea maculosa</i>	—
—	<i>mixta</i>	—	ist	—	—
—	—	Lexic.	ist	—	<i>mixta</i> —
—	<i>moschata</i>	Donn.	ist	<i>Tridentea moschata.</i>	
—	<i>ocellata</i>	Jacq.	ist	<i>Huernia ocellata</i>	Schult.
—	<i>orbicularis</i>	Donn.	ist	<i>Orbea orbicul.</i>	Haw.
—	<i>pedunculata</i>	Lexic.	ist	<i>Caruncularia pedunculata</i>	Haw.
—	<i>picta</i>	Donn.	ist	<i>Orbea picta</i>	Haw.
—	<i>planiflora marginata</i>	Jacq.	f.	<i>Stapelia planiflora</i>	var.
—	<i>pruniola</i>	Lexic.	ist	<i>Tromotriche pruniola</i>	Hw.
—	<i>quinquenervis</i>	Schult.	f.	<i>Orbea quinquen.</i>	—
—	<i>reticulata</i>	Lexic.	ist	<i>Huernia reticulata</i>	—
—	<i>revoluta</i>	—	ist	<i>Tromotriche revol.</i>	—
—	<i>rugosa</i>	Wendl.	f.	<i>Stapelia Wendl.iana.</i>	
—	<i>fororia</i>	Jacq.	f.	—	<i>patula.</i>
—	<i>trifulca</i>	Donn.	ist	—	<i>bifulca. Orbesia bifulca</i> Haw.
—	<i>tubulosa</i>	Hortul.	f.	<i>Stapelia tubata.</i>	
—	<i>umbellata</i>	Donn.	ist	<i>Coralluma umbellata</i>	Hw.
—	<i>variegata</i>	Curt.	f.	<i>Stapelia Curtifia.</i>	
—	—	Jacq.	ist	<i>Orbea picta</i>	Haw.
—	<i>venusta</i>	Lexic.	ist	<i>Huernia venusta</i>	Haw.
—	<i>verrucosa</i>	—	ist	<i>Podanthes</i>	—
—	<i>veluta</i>	—	ist	<i>Tridentea</i>	—

*Stapelia veluta* Simsii f. *Stapelia* Simsii.

— *Woodfordiana* ist *Orbea Woodfordiana* Haw.

*Staphylodendrum* Scop. ist *Staphylea pinnata* Lexic.

**Statice** Linn. S. Pert. B. 9. S. 48 — 503. Graß-  
nelke; *Statice*.

Calyx monophyllus inferus integer, plicatus, campanulatus vel infundibuliformis, limbo membranaceo apice dentato. Corolla plerumque quinquepetala, subinde monopetala. Filamenta tubo petalisve adhaerentia. Styli 5, rare 3 distincti. Caps. monosperma evalvis, calyce persistente membranacea. Semen 1, albuminosum. Panz. in litt. Lamarck. Illustr. t. 219. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. LXIX. Pentandria Pen-  
tagynia. (Familie der Primuleen.)

1: *Statice acerosa* M. a Bieb. Nadelblättrige *Statice*.

St. caule suffruticoso ramoso foliolo, foliis confertis subulato-pungentibus, scabris elongatis sub-  
ratis M. a Bieberst. Fl. Taur. Caucal. 1. p. 252.  
Willd. Act. Nat. Cur. Berol. 111.

Stat. *Echinus* Willd. Spec. pl. 1. p. 1528. (exc.  
Linn. Spec.)

St. *Echino* affinis Martsch. casp. 165 sub Nota.

*Limonium orientale humile* etc. Tournef. Cor.  
25 Buxb. Cent. 11. p. 18. t. 10.

Der Stengel ist unten holzig, strauchartig, oben  
krautartig, ästig, blättrig. Die Blätter stehen ge-  
häuft, sind linien- pfriemensförmig- stechend, die Blu-  
men roth, ährenförmig geordnet.

Diese Art unterscheidet sich von der *Statice Echi-*  
*nus* durch kürzere Aeste, durch größere Blätter- und  
durch verlängerte Schäfte, die ungefähr eine Spanne  
lang werden. Die kurze Diagnose der *Statice ace-*  
*rosa* im *Lexicon* B. 9. S. 490. N. 2 bitte ich zu  
streichen.

Waterland: Siberien auf unfruchtbaren Hügeln, und  
an Felsen und steinreichen Orten. 2

2. *Statice alata* Willd. Geflügelte Statice.

St. foliis radicalibus, sinuatis, caule alato, foliis caulinis lanceolatis, pedunculis cuneatis tripartitis apice folioso trifidis, calycibus coloratis decedentatis, dentibus alternis setaceis. Willd. Enum. Hort. Berol. Suppl. p. 15.

Die Wurzelblätter sind buchtig, ausgebreitet. Der Stengel ist krautartig, geflügelt, und mit lanzettförmigen Blättern besetzt. Die Blumenstiele sind keilförmig, dreiflügelig, an der Spitze blätterig-dreispaltig. Der Kelch ist glockenförmig, gefärbt, und hat zehn Zähne, die abwechselnd borstenförmig, und abwechselnd länglich gezähnt sind. Die Corolle blaßgelb.

Vaterland: Griechenland? 2.

3. *Statice aphylla* Poiret. Blattlose Statice.

St. caule fruticoso erecto aphylo, floribus paniculato-corymbosis. Poiret Encycl. meth. VII. p. 408.

Der Stengel ist strauchartig, cylindrisch, aufrecht, blattlos, an der Spitze ästig, mehr oder weniger zusammengedrückt, fast knieartig gebogen; seine Aeste sind kurz, gabelästig, fadenförmig, gegliedert, an der Basis schuppig-rauschend. Die Blumen klein, in reiche Rispen gesammelt, welche an der Spitze gebüschelt-doldentraubig sind. Der Rand des Kelches ist sehr kurz, gefaltet; er hat stumpfe Einschnitte und eine kleine, schwärzliche Röhre.

Diese Art ist der *Statice pruniola* Lexic. sehr nahe verwandt, aber der Stengel ist nicht sehr knieartig gebogen, sondern nur an der Basis der Aeste mit kleinen trocknen, rauschenden Schuppen besetzt. Auch unterscheidet sie sich durch den schwärzlichen Kelch, der bei jener schmutzig-weiß ist.

Vaterland: Sibirien? 3.

4. *Statice arborea* Boruss. Baumartige Statice.

St. caule arborescente, foliis ovatis obtusis mucronatis basi angustatis, panicula composita terminali,

nak, ramis paniculae alato-ancipitibus. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 337. Nota. Poirét I. c. V. p. 236.

Die Blätter des baumartigen ästigen Stengels sind langgestielt, eiförmig, stumpf, an der Spitze mit einem Macrone versehen,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, an den Spitzen der Äste gehäuft. Die Blumen gleichen denen der *Statice linuuta* und bilden langgestielte, gipfelsitzende doldentraubenartige Rispen, deren Äste geflügelt-zweischneidig sind.

Waterland: Teneriffa. §

5. *Statice aristata* Sibthorp. Gekrannte *Statice*.

St. scapo paniculato tereti punctato, ramulis laxo racemosis, foliis obovatis scabris, calyce aristato. Smith. Fl. graec. p. 213.

St. aspera Lam. ?

Der Schaft ist cylindrisch, rispenartig getheilt, punktiert und hat schlaffe, traubenartige Ästchen. Die Blätter sind umgekehrt eiförmig, scharf, die Kelche mit Grannen versehen. Vielleicht gehört diese Pflanze als Varietät zur *Statice echioides* Linn. ?

Waterland: die Inseln Cypren und Creta in der Nähe des Meeres; auch das südliche Frankreich und Spanien. ○

6. *Statice articulata* Loisel. Begliederte *Statice*.

St. ramis dichotomis basi attenuatis, floribus distantibus basi bibracteatis. Poir. Encycl. Meth. Suppl. V. p. 236. Loisel Fl. gall. II. p. 723. t. 6. Decand. Fl. franc. Suppl. p. 380.

Aus der perennirenden, ästigen Wurzel, deren Hals holzig ist, kommen viele fast aufrechte, 6—10 Zoll lange Stengel, mit vielen zweitheiligen, schmal-gegliederten Ästen, die an der Basis verdünnt sind. Die Blumen stehen etwas entfernt, sind himmelblau lich und an der Basis mit zwei Bracteen versehen.

Waterland: Korsika, um Ajaccio am Strande. 4

7. *Statice attenuata* Schult. Verbännte Statice.

*Taxanthemum attenuatum* Salt. et abyss. ed. germ. p. 476.

*Taxanthea* Necker. et Rob. Brown. Nov. Holland. 1. p. 426.

Diese Pflanze ist noch nicht hinreichend bestimmt; auch Hr. Dr. Schultes hat sie im Syst. Veg. VI. p. 798. nur angezeigt, ohne Definition.

8. *Statice bellidifolia* Sibthorp. Maßliebenblättrige Statice.

*St. scapo paniculato tereti, foliis ovato-spatulatis retusis laevibus, calyce mutico obtusiusculo.* Smith. Prodr. Fl. graec. 1. p. 211. Sibth. FL. gr. t. 295.

Der Schaft ist cylindrisch, aufrecht, rispenartig getheilt. Die Blätter sind umgekehrt eyrund-spatelförmig, stumpf, eingedrückt-ausgerandet, glatt, die Blumen klein, doldentraubenartig geordnet. Die Kelche unbewaffnet, etwas stumpf.

Ob *Statice bellidifolia* Decand. FL. fr. p. 411. hierher gehört, weiß ich nicht.

Waterland: die Inseln des Archipelagus am Meeresufer. 4

9. *Statice caroliniana* Walt. Carolinische Statice.

*St. scapo tereti, panicula divaricato-ramosissima, calycibus acutis, foliis lanceolato-oblongis obtusiusculis glabris margine planis.* Pursh. Fl. Amer. Septent. 1. p. 212.

Der Schaft ist cylindrisch, rispenartig getheilt, sehr ästig. Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, etwas stumpf, glatt, am Rande flach. Die Blumen haben gespitzte Kelchzähne.

Hr. Kurt Sprengel sagt in neuen Entdeckungen im ganzen Umfange d. Pflanzenkunde 1. t. 206., daß diese Pflanze mit *Statice Limonium* L. S. Leric. einerley sey. Ich habe die *St. caroliniana*

Walt. noch nicht gesehen und kann hierüber nicht entscheiden.

Vaterland: Carolina in Sümpfen. 4

10. *Statice caspica* Willd. Caspische Statice.

St. foliis spathulatis obtusis subretusis, scapo erecto ramosissimo scabro, ramis sterilibus pectinatim ramosis, floribus confertissimis, bracteis membranaceis diphanis. Willd. Enum. H. Berol. p. 336.

*Statice reticulata* M. a Bieberst. Fl. taurico-caucas. p. 250. (exclusis synonymis praeter Gmelinianum.)

St. caule nudo dichotomo etc. Gmel. fib. 2. p. 219. t. 89. f. 2.

In der perennirenden Wurzel, deren Hals knotig, holzig ist, stehen spatelförmige, glatte Blätter, die ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang und an der stumpfen gerundeten Spitze fast eingedrückt: ausgerandet sind. Zwischen diesen Blättern erhebt sich ein oder einige Schäfte (an der Gmelinschen Abbildung finden sich deren zwei) diese sind aufrecht, sehr ästig, scharf, 6 Zoll hoch und höher, die unfruchtbaren Aeste kammförmig, ästig, die fruchtbaren mit kleinen, zahlreichen, dichtstehenden Blumen besetzt, die Bracteen häutig, durchscheinend.

Vaterland: in der Nähe des caspischen Meeres, an salzigen Orten. 4

11. *Statice cinerea* Poiret. Aschgraue Statice.

St. caule erecto ramoso, foliis oblongis radicalibus, floribus paniculatis alternis. Poiret. Encycl. meth. VII. p. 407.

Die Wurzelblätter sind länglich, glatt, zahlreich, die Stengel cylindrisch, aufrecht, ästig, glatt, aschgrau. Die Aeste und Blumen stehen wechselnd, die Aestchen steif, fast knieartig gebogen, fast eckig. Die Blumen ansitzend, rispenständig, an der Basis mit drei sehr stumpfen, schwarzbraunen Bracteen besetzt; das dritte ist doppelt länger als die übrigen, fast scheidenartig und so lang als die Kelchröhre. Der Kelch cylindrisch, filzig, aschgrau, der Rand groß ockerweiß,

mit fünf braunen Rippen und stumpfen Zähnen. Die Corolle kürzer als der Kelch. Die Blumen fallen nach geendigter Flor mit den größeren Bracteen ab.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 4

12. *Statice conspicua* Sims. Aufsehnliche Statice.

St. scapo subfolioso, ramis triquetris alatis, floribus aggregatis interrupte spicatis, bracteis acuminate calyce longioribus. Sims bot. Magaz. t. 1629.

Statice speciosa Pall. Mll. Herb. Lambert.

Der Schaft ist aufrecht, fast blättrig und hat dreikantige, geflügelte Aeste. Die Blumen stehen gehäuft und bilden unterbrochene Aehren; die Bracteen sind langgespitzt, länger als die Kelche. Der Kelch ist weiß, die Corolle fleischroth.

Diese Art ist der *Statice speciosa* zunächst verwandt, aber unterschieden durch schmälere, mehr gespitzte Blätter, die am Rande nicht knorplicht sind, und durch andere Merkmale.

Vaterland: Sibirien? 4

13. *Statice cordata* Linn. S. Peric. B. 9. S. 493. Nr. 9. Herzblättrige Statice.

St. scapo paniculato, foliis spatulatis retusis. Linn. Spec. 1. p. 394.

Stat. maritima β. Lamarck.

Stat. obtusa Dum. Cours. 1. p. 660.

*Limonium cordatum* Mill. dict. N. 10.

An der perennirenden Wurzel stehen viele spatelförmige, glatte, an der Spitze gerundete, undeutlich dreirippige Blätter, die Rasen bilden und einen feinknorplichen weißen Rand haben. Der Stengel wird 6—8 Zoll hoch, ist aufrecht, steif, cylindrisch, glatt, ästig; seine Aeste sind gabelförmig, getheilt, eckig, selten unfruchtbar. Die Blumen himmelblau, an den Spizen der Aeste ährenförmig geordnet; die untern stehen einzeln, entfernt, nach einer Seite gerichtet. Eine Varietät

trägt doppelt größere Blätter und etwas größere Blumen.

Die sehr kurze Diagnose im Lexic. B. 9. S. 493. Nr. 9. kann gestrichen werden.

Waterland: die Ufer des mittelländischen Meeres, nach Sieber auch in Creta. 4 Blühzeit: Jun. und Julius.

14. *Statice dichotoma* Cavan. Zweitheilige Statice.

St. scapo paniculato, ramis punctato-scabris inferioribus sterilibus multifidis capillaribus, foliis ovatis laevibus. Smith Prodr. Fl. graec. 1. p. 212. Cav. Icon. 1. p. 37. t. 50. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 336.

Stat. reticulata  $\beta$ . Willd.

Die Wurzelblätter sind spatelförmig, glatt, gestielt, die Stiele an der Basis verbunden. Der Stengel ist blattlos, ästig, rispenartig, aufrecht; seine Aeste sind fast zweitheilig ausgesperret, mit scharfen Punkten besetzt, die untern unfruchtbar, vielspaltig, haarförmig. Die Blumen stehen etwas entfernt, mit Bracteen versehen, die am Rande häutig sind. Der Kelch ist weiß, glänzend, etwas stumpf, unbewaffnet.

*Statice dichotoma* Cav., welche ich bei *Stat. reticulata* als Varietät angezeigt habe, gehört hierher und muß im Lexic. B. 9. S. 500. gestrichen werden.

Waterland: Griechenland, am Meerufer und in Spanien. 4

15. *Statice diffusa* Pourr. Weitschweifige Statice.

St. foliis linearibus deciduis, ramis diffusis patentissimis, ramulis retroflexis. Poir. Encycl. meth. VII. p. 404. Decand. Fl. fr. 111. p. 423. Pourret Act. Tolos. 111. p. 330. Lam. III. t. 219.

Die Wurzelblätter und die untern Stengelblätter sind linienförmig, abfallend, die Stengel zahlreich, dünn, aufrecht 4—8 Zoll hoch, und haben weitschweifige, sehr abstehende Aeste, deren



Nesthen-zurückgebogen sind. Die Bracteen sind zahlreich, häutig, weißlich, umfassend und dachziegelförmig gelagert. Die Corollenblätter schmal, weißbläulich, kaum länger als der Kelch.

Vaterland: Frankreich, Languedoc, am Meeresstrande bei Narbonne. 4

16. *Statice Echinus*; caule suffruticoso folioso ramossissimo, foliis confertis subulatis pungentibus, antiquioribus retrorsum imbricatis, scapis brevissimis simplicibus. M. á Bieberst. Fl. Taur. Caucal. 1. p. 252. Linn. Spec. pl. p. 395. Moris. Hist. 2. S. 11, app. t. 23. f. 2.

Hierher gehört: *Stat. Echinus*  $\beta$ . Willd. Spec. pl. 1. p. 2528. und *Eric. B. 9. S. 495. Nr. 11.*

Der Stengel ist unten holzig, strauchartig, blättrig, sehr ästig. Die Blätter stehen dicht, sind pfriemensförmig, stehend, im Alter zurückgeschlagen, dachziegelförmig gelagert. Die Schäfte sehr kurz, einfach, wodurch sich diese Art außer andern Kennzeichen von der nadelblättrigen *Statice* (*St. acerola*), mit der sie öfters verwechselt wurde, hinreichend unterscheidet; bei jener sind die Schäfte verlängert, fast ästig.

Vaterland: der östliche Theil des Kaukasus, auf Doralpen, an unfruchtbaren Orten; auch in Taurien. 4

17. *Statice emarginata* Willd. Ausgerandete *Statice*.

*St. folia spathulatis emarginatis, scapo erecto paniculato, ramis superioribus simplicibus, inferioribus bifidis, floribus secundis.* Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 335.

Die Blätter sind spatelförmig, ausgerandet. Der Stengel ist aufrecht, rispenartig getheilt; seine obern Aeste sind einfach, die untern zweispaltig, die Blumen nach einer Seite gerichtet.

Diese Art unterscheidet sich von der *Stat. cordata* und *spathulata*, mit denen sie zunächst verwandt ist, durch spatelförmige, ausgerandete, nicht herzförmige,

nicht linien-keilförmige Blätter, durch lauter fruchtbare Aeste, und durch viel größere Blumen.

Waterland: Gibraltar. 4

18. *Statice furfuracea* Lagasc. Kleven-Statice.

St. caule paniculato ramosissimo, villo brevissimo furfuraceo, foliis spathulatis retusis pubescentibus. Lagasca gen. et Spec. nov. diagn. p. 13. n. 171.

Stat. pruniola Forsk. Fl. Arab.?

Die Blätter sind spatelförmig, eingedrückt-ausgerandet, flzig. Der Stengel ist rispenartig getheilt, sehr ästig mit sehr kurzen Haaren besetzt, gleichsam klebartig.

Waterland: Arabien? 4

19. *Statice glauca* Willd. Graugrüne Statice.

St. scapo paniculato tereti, foliis oblongis glabris glaucescentibus obtusis, subtus mucronatis, margine integerrimis cartilagineis. Willd. Mfl.

Der Stengel ist rispenartig getheilt und cylindrisch. Die Blätter sind länglich, grau- oder meergrün, stumpf, mit einem Mucrone versehen, ganzrandig, und haben einen knorplichen Rand.

Waterland: Sibirien. 4 (Stephan.)

20. *Statice graeca* Poir. Griechische Statice.

St. caule fruticoso repente, dein suberecto simplici folioso, foliis ovato-subspathulatis, pedunculis axillaribus ramosis spiciferis. Poir. Encycl. meth. Suppl. V. p. 237.

*Limonium graecum bellidis folio etc.* Tournef. Cor. p. 24.

Die Wurzel hat einen holzigen, dicken Hals, der knotig ist. Der Stengel ist strauchartig, an der Basis kriechend, dann aufrecht, einfach und blättrig. Die Blätter sind eyrund-spatelförmig, kaum 1 Zoll lang, 3—4 Linien breit, glatt, ganzrandig, am Stiele verdünnt und stehen zerstreut. Die Blumenstiele glatt,

fadensförmig, die Bracteen sehr klein, weißlich, trockenrauschend, gespitzt. Die Aehre schlaff, fast einseitig. Die Blumen klein, länglich, fast cylindrisch und haben weiße Corollen, aber Kelch- und Bracteen sind braunschwarzlich.

Vaterland: Griechenland. ♀

21. *Statice graminifolia* Ait. G. Verit. B. 9. S. 495. Nr. 18.

St. Scapo paniculato, ramis triquetris, foliis linearibus canaliculatis Willd. Spec. pl. 1. p. 1523. Enum. H. Berol. 1. p. 335.

Die Blätter sind grasartig, fast wie bei Stat. Armeria Linn., aber mit einem dicken Nucleus versehen, an der Basis schmal, rinnenförmig. Der Schaft ist rispensförmig getheilt, fast wie bei St. tartarica und hat dreiseitige Aeste. Die Blumen haben einen fast cylindrischen, an der Spitze schneeweißen Kelch, dessen Einschnitte stumpf sind, und eine zierliche karmoesinrothe Corolle, die länger als der Kelch ist.

Vaterland: an der Wolga. 4 Blühzeit: Jun. und Julius.

22. *Statice juniperina* Willd. Wachholderartige Statice.

St. foliis lanceolatis rigidis pungentibus, floribus sessilibus. Willd. Mff.

Diese Art ist zu kurz diagnostirt, um sie von andern gehörig unterscheiden zu können. Sie hat lanzettförmige, steife, stehende Blätter und ansitzende Blumen. Pallas fand sie im nördlichen Persien. ♀

23. *Statice ocimifolia* Poiret, Basilienkrautblättrige Statice.

St. foliis ovato-spathulatis crassis cinereo-farinaceis apice subintegris, caule fruticoso aphylo, floribus corymbosis secundis. Poiret, Encycl. Suppl. V. p. 258.

Limonium graecum minus ocimi folio Tournef. Cor.

Die Wurzel ist hart, dick. Die Blätter sind eyrundspatelförmig, dick, am Blattstiele verdünnt und mit einem feinen, aschgrauen Mehl bestäubt. Der Stengel ist krauchartig, blattlos, cylindrisch, aschgrau, 8—10 Zoll hoch, ästig. Die Blumen sind klein, anhängend, ährenförmig, und bilden Dolbentrauben. Die Kelche und Bracteen trocken-rauschend, an der Spitze braun-gelblich. Die Corollen weiß.

Waterland: der Orient. 3

24. *Statice oleifolia* Pourr. (*oleaefolia*) Delbaumblättrige Statice.

Stat. (*oleaefolia*) scapo paniculato tereti, ramis inferioribus sterilibus, foliis oblongo-spathulatis obtusis laevibus submuticis. Smith. Prodr. Fl. graec. 1. p. 212.

Pourr. in Herb. Linn. fil.

Die Blätter sind länglich-spatelförmig, stumpf, glatt, fast unbewaffnet. Der Schaft ist cylindrisch, rispenartig getheilt; seine untern Aeste sind unfruchtbar.

Im Syst. veg. hat zwar Hr. Dr. Schultes *Statice oleaefolia* Willd. Spec. 1. p. 1525. citirt, aber mit? und bemerkt: „excluso Scopoli synon. etc.; demnach ist die im Perit. nach Willdenow abgehandelte *Stat. oleaefolia* Scop. eine andere Pflanze, die wahrscheinlich als Synonym einer andern Species, vielleicht *St. Willdenowiana* angehört. Indessen ist solchen Diagnosen, welche nach getrockneten Exemplaren, aus Herbarien, gefertigt werden, wie es auch bei der vorstehenden Pourreischen Pflanze der Fall zu seyn scheint, nicht immer zu trauen. —

Waterland: Griechenland, am Meerstrande? 4

25. *Statice ovalifolia* Poiret. Ovalblättrige Statice.

St. foliis ovatis, radicalibus mucronatis, panicula ramosissima, pedunculis cylindricis glabris, floribus obtusis, caule simplici. Poiret. Encyc. meth. Suppl. V. p. 237.

Die Wurzel ist dick und aufrecht, der Stengel kurz, dick, ausdauernd und am Grunde mit Blättern besetzt.

Die Blätter sind eiförmig-oval, glatt, dick, ganzrandig, 2 Zoll lang, 1 1/2 Zoll breit, mit einem Nurrone versehen, welches ein wenig zurückgeschlagen ist, am Blattstiele flach, ausgebreitet. Die Blumenrispen sehr ästig, die Aeste weißschweißig, glatt, cylindrisch. Die Blumen fast einseitig, die Bracteen und Kelche tauschend, die Corolle weiß und stumpf.

Diese Art gleicht der *St. tartarica*, ist aber durch die vorstehenden Kennzeichen hinreichend verschieden.

Waterland: die Barbarei, besonders das Reich Marokko, auch die canarischen Inseln. h

26. *Statice palmaris* Sibth.; punctato-scabra pruniola, scapo paniculato tereti strictiusculo, foliis spatulatiâ obtusis. Smith Prodr. Fl. graec. 1. p. 213. Sibthorp. Fl. gr. t. 297.

Alle Theile der Pflanze sind mit scharfen Punkten besetzt und bereist. Der Schaft ist cylindrisch, etwas steif und rispenartig getheilt. Die Blätter sind spatelförmig und stumpf.

Waterland: Klein Asien am Ufer des Meeres. 4

27. *Statice pubescens* Decand. Filzige Statice.

*St. fruticosa*, caule foliis calycibusque pubescentibus, foliis cordato-cuneatis, floribus subcorymbosis. Poiret Encyc. meth. Suppl. p. 300.

*Limonium marinum fruticosum hirsutum*. Bocc. sic. p. 25. t. 13. Tournef. Inst. p. 342.

Der Stengel ist gestreckt, ästig, zweitheilig, wie die Blätter und Kelche filzig; seine Aeste sind an der Spitze mit Blättern besetzt, die rosettenförmig stehen; die untern Aeste sind unfruchtbar. Die Blätter herzkeilförmig. Die Blumen bilden doppelte Reihen und sehen doldentraubenartig, nicht ährenförmig.

Waterland: Südeuropa?

28. *Statice rosea* Smith. Rosenrothe Statice.

*St. caule fruticoso, foliis ovato-oblongis acutis utrinque alperis, ramis paniculae subangulatis nu-*

dis, floribus glomeratis. Smith in the new Cyclopaedia. Spreng. neue Entdeckungen 2c. S. 206.

Der Stengel ist krautartig, ästig. Die Blätter sind eiförmig-länglich, gesägt, auf beiden Seiten scharf. Die Blumen geknaut, rosenroth; sie bilden eine ausbreitete Rispe, deren Aeste fast eckig und nackt sind.

Diese neue Art fand Samuel Young an der Spitze von Afrika, in der Helenen-Bay. h

29. *Statice spathulata* Desfont. Spatelblättrige Statice.

St. foliis radicalibus spathulatis obtusis glaucis integerrimis longe petiolatis, scapo tereti, floribus racemosis secundis. Desf. Fl. atl. 1. p. 275. Sims bot. Magaz. t. 1617.

Stat. cordata Poir. Voy. in Barb. 11. p. 142.

St. spathulata (glauc) Pers. Syn. 1. p. 333. Lexic. B. 9. S. 501.

Die Wurzelblätter sind spatelförmig, stumpf, graublaugrün, ganzrandig, langgestielt, 2 Zoll lang und drüber, lederartig, auf beiden Seiten mit scharfen Punkten besetzt, am Rande häutig. Der Stengel wird 1 Fuß hoch und höher, ist cylindrisch, oben ästig; seine Aeste sind rispenartig getheilt, die untern unfruchtbar. Die Aesterblätter kurz, lanzettförmig, am Rande trocken-rauschend. Die Blumen sitzen mehrentheils einzeln, entfernt, sind nach einer Seite gerichtet und bilden zwei Reihen. Der Kelch ist weiß, roth gestreift, die Corolle hell purpurroth, ein wenig länger als der Kelch; die Corollenblätter sind umgekehrt-herzförmig.

Die kurze Diagnose der St. spathul. im Lexic. B. 9. S. 501. Nr. 38. kann gestrichen werden.

Waterland: die Barbarei bei Lacalle, am Meerufer; auch Creta nach Sieber. 4

30. *Statice squamata* Poir. Schuppige Statice.

St. caule repente fruticoso, foliis petiolatis ovatis, ramis nudis erectis articulatis, ramulis basi squamosis, floribus glomerato-cymosis. Poiret Encycl. méth. Suppl. V. p. 237.

Der Stengel ist krautartig, kriechend, ästig; seine Aeste sind nackt, aufrecht, gegliedert, die Aestchen an der Basis mit aschgrauen, trockenen Schuppen besetzt. Die Blätter langgestielt, eiförmig, ein wenig gespitzt, glatt, ganzrandig, oder fast buchtig. Die Blumen bilden gipfelständige Asterdolben. Die Bracteen und Kelche stumpf, trocken-rauschend, an der Spitze weiß, die Einschnitte des Kelches schmal, länglich, gegrannt. Die Corolle weiß und stumpf.

Waterland: die Barbarei? 5

31. *Statice Thouni* Hort. Paris. Thounische Statice.

St. caule herbaceo, foliis radicalibus sublinuatis, caulinis subulato-triquetris, bracteis triquetris connatis, exterioribus longiore. Hornemann. Hort. reg. hafn. 1. p. 299.

Stat. sinuata  $\beta$ . Linn. Spec. pl. 1. 396.

Die Wurzelblätter sind fast buchtig, fast behaart, 2 Zoll lang, zuweilen etwas länger, ungefähr  $\frac{1}{2}$  Zoll oder 8 Linien breit. Der Stengel wird 1 Fuß hoch und höher, ist krautartig, gegliedert, fast geflügelt, mit pfriemenförmig-dreieckigen Blättern besetzt. Die Bracteen dreikantig, verbunden; das äußere ist länger als die Blume.

Hierher gehören die Synonymen: *Limonium*  $\beta$ . africanum caule alato, foliis integris hirsutis; petalo pallide flavo; calyce amoene purpureo. Mart. Cent. t. 84. und *Limonium africanum*. Die erstere muß im Lexic. B. 9. S. 500. (bei *St. sinuata*) geschrieben werden.

Waterland: Afrika. 3 4

32. *Statice tubiflora* Delisle. Röhrlige Statice.

St. caule scabro ramisque brevibus horizontalibus, aphylo, floribus corymbosis, terminalibus lateralibusque, squamis floralibus infimis tubulatis. Delisl. script. d. l'Egypte t. 25. f. 2.

Der Stengel ist cylindrisch, ungefähr eine Spanne lang, knieartig gebogen, warzig-scharf; seine Aeste sind kurz und blattlos, die Aestchen fadenförmig. Die Schuppen, welche an den Gliedern des Stengels und

der Aeste sitzen, sind breit, dreieckig, gespitzt, scharf, gelbröthlich, am Rande weißlich, die Schuppen unter den Blumen röthrig. Der Kelch trichterförmig, gefaltet und hat stumpfe, feingekerbte Einschnitte, welche durchscheinend und weiß sind. Die Corolle violett; ihre Blätter sind lang, stumpf, so lang als die Staubfäden.

Waterland: Egypten, in der Gegend von Alexandria (nach Sieber). 4

33. *Statice ulicina* Willd. Stechginsterartige Statice.

St. foliis subulatis pungentibus, scapo simplici, floribus ternis quaternisve terminalibus aggregatis. Willd. MH. sub synonymo: *Limonium orientale caryophylli folio acutissimo* etc. Tournef. Cor. p. 25.

Die Blätter sind pfriemenförmig, stechend. Der Schaft ist einfach. Die Blumen stehen zu 3 — 4 beisammen, an der Spitze des Schaftes gehäuft.

Waterland: der Orient. 5

34. *Statice viminea* Schradr.; scapo paniculato-tereti, foliis lanceolatis punctatis basi attenuatis apice obtusis mucronulatis, ramis floribusque distantibus. Hornem. Hort. reg. hafn. Suppl. p. 97.

Die Blätter sind lanzettförmig, punktiert, an der Basis verdünnt, an der Spitze stumpf, mit einem Mucrone versehen. Der Stengel ist cylindrisch, rispenartig getheilt, die Aeste und Blumen stehen entfernt.

Eine perennirende Pflanze, deren Waterland noch unbekannt ist. Sie findet sich in dem bot. Garten zu Kopenhagen.

35. *Statice virgata* Willd. Ruthenförmige Statice.

St. foliis lanceolatis cuneatis acutiusculis, scapo erecto scabriusculo ramofo paniculato, ramis floriferis subbidis, floribus secundis, calycibus margine membranaceis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 336.

*Stat. reticulata* γ. Willd. Spec. pl. 1. p. 1526.



## Stat. echinoides Hortulan.

Die Wurzelblätter sind elliptisch-lanzettförmig, feilförmig, ein wenig gespitzt, am Blattstiel verdünnt, scharf, am Rande fein gekerbt. Der Stengel ist aufrecht, 1—1½ Fuß hoch, etwas scharf, ästig, rispenartig und hat ruthenförmige Aeste, davon die untern unfruchtbar sind; die obern sind lang, zweitheilig-rispenartig und mit einzelnen, entfernten Blumen besetzt, die nach einer Seite gerichtet sind. Die Corollen sind groß, schön blau.

Vaterland: Spanien und Sicilien. 7

36. *Statice Willdenowiana* Poir. Willdenowische Statice.

St. foliis obovato-spathulatis acutis tri- seu quinquenerviis margine cartilagineis, scapo ramoso paniculato, floribus secundis. Poir. Encycl. suppl. p. 236.

St. spathulata Willd. Hort. berol. t. 63. (exclus. Syn. font.)

St. auriculaefolia Poir. Enc. VII. p. 401. n. 16. (non Vahl.)

St. auriculae ursifolia Pourr. Act. Acad. tolos. 111. p. 330.

Limonium minus oleae folio lupino alterum. Barrel. Icon. t. 789.

Die Wurzel ist perennirend, ästig und braun. Die Wurzelblätter sind 1½ bis 2 Zoll lang, umgekehrteyrund-spatelförmig, gespitzt, auf beiden Seiten grün, unten blaß, glatt, 3—5rippig, am Rande knorplich; sie stehen gehäuft kreis- oder rosettenförmig und sind ausdauernd. Der Schaft ist aufrecht, cylindrisch ästig, rispenförmig, glatt und wird 1 Fuß hoch, auch höher; seine Aeste und Aestchen stehen wechselnd und sind ausgebreitet. Die Bracteen eysförmig, scheidenartig. Die Blumen ansetzend, in einseitige Aehren gesammelt. Der Kelch einblättrig, an der Basis röhrig, oben erweitert, häutig, durchscheinend, mit fünf Falten und eben so vielen Streifen versehen. Die Corolle violett,

fünfblättrig, aufrecht, länger als der Kelch; die Corollen sind umgekehrtenrund, ausgerandet, ausgebreitet, an der Basis zusammenhängend. Fünf pfriemenförmige Staubfäden, kürzer als die Corolle, mit länglich-runden, gelben, aufliegenden Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten länglich; er trägt fünf fadenförmige Griffel, mit gespitzten Narben. Ein Saame von dem bleibenden Kelche bedeckt.

Vaterland: die Barbarei an Felsen. 4 Blüßzeit: Sommer.

Außer den vorstehenden, bestimmten Arten sind im Syfl. veg. ed. R. et Schult. VI. p. 799. noch folgende angezeigt, aber nur ihre Namen, ohne Diagnose, so wie sie in den Pflanzen-Catalogen vorkommen.

1. *Statice auriculata* Hort. Dorp.
2. *St. cuneata* Hort. Taurin.
3. *St. dentata* Hort. Pesth.
4. *St. echinata* Vahl. Hort. görenk.
5. *St. elata* ibid. et Vln. et Krzem.
6. *St. Maurocena* Hort. Par. Dum. Cours.
7. *St. trinervia* Montpl. 1804.

### K u l t u r :

Alle perennirenden krauchartigen *Statice*, welche in der Barbarei, in Südeuropa und in Griechenland zu Hause gehören, wöken in unsern Gärten in Glashäusern oder in ähnlichen frostoffreien Behältern überwintert seyn. Desgleichen Nr. 28, 29, 31 und 32. Nr. 18. in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses (temperirtes Haus), wenn es eine in Arabien einheimische Pflanze ist. Die übrigen, besonders diejenigen, welche in Nordamerika und in Sibirien einheimisch sind, gedeihen an schicklichen Standörtern im freien Lande. Im südlichen Deutschland vielleicht auch einige südeuropäische Arten, doch muß man sich hiervon durch Versuche überzeugen. Nr. 9. wächst in ihrer Wildniß in Sümpfen, Nr. 10. an salzigen Orten und verlangen auch in Gärten ähnliche Standörter, wenigstens feuchten und sal-

zigen Boden, der durch einen Zusatz von Lehmen oder etwas von dem sogenannten Düngesalz bereitet werden kann. Den Saamen von Nr. 5. säet man an Ort und Stelle ins freie Land. Uebrigens siehe meine Anleitung über die Krziehung, Vermehrung und Fortpflanzung der Staticeen im Lexic. B. 9. S. 503.

## Synonymen:

Statice alliacea Lexic.	ist	Armeria alliacea Willd.
— alpina Hortul.	—	— alpina —
— — armeria β. Hoppe	f.	— Nachtr.
— aphylla Forsk.	f.	Statice prunifolia Lexic.
— arenaria major Ait.	ist	Armeria vulgaris W.
— Armeria Lexic.	—	— — —
— — Loisel.	—	Statice cephalotes Lex.
— asper Lam.	f.	— aristata
— auriculæfolia Poir.	f.	— Willdenowiana
— caespitosa Cav.	f.	— juniperifolia
— capitata Lam.	ist	Armeria vulgaris W.
— cordata Poir.	f.	Statice spathulata
— coriaria Pall.	f.	— latifolia Lexic.
— crispa Dum. C.	ist	— mucronata —
— divaricata Cav.	ist	— reticulata, —
— Echinus Willd.	f.	— acerofa
— echioides Hortul.	ist	— reticulata —
— elongata Fl. dan.	ist	Armeria elongata
— fasciculata Lexic.	ist	— fasciculata W.
— glauca Perf.	f.	Statice spathulata
— hirta Hortul.	f.	Armeria hirta Nachtr.
— humilis Link.	ist	— humilis Schult.
— juniperifolia Lexic.	ist	— juniperifolia W.
— limonifolium Pall.	ist	Statice Gmekini Lexic.

- Statice linearifolia* Loefel. ist *Armeria vulgaris* Willd.  
 — *lusitanica* Poir. et Lexic. ist *Armeria scorzonerifolia* Link. et Willd.  
 — *lyrata* Bieberst. ist *Statice spicata* Lexic.  
 — *maritima* Mill. ist *Armeria vulgaris* Willd.  
 — —  $\beta$ . Lam. f. *Statice cordata*.  
 — *montana* Mill. ist *Armeria alpina* Radotr.  
 — *obtusata* Dum. C. f. *Statice cordata*,  
 — *peregrina* Berg. f. — *purpurata* Lexic.  
 — *pinifolia* Brot. ist — *fasciculata* —  
 — *plantaginea* All. ist — *cephalotes* Ait.  
*Armeria* Willd.  
 — *pruniola* Forst. f. — *furfuracea*.  
 — *pubescens* Smith. Hayn. ist *Armeria vulgaris* Willd.  
 — *ramosissima* Poir. f. *Statice globulariaefolia* L.  
 — *rosea* Ball. f. — *flexuosa* Lexic.  
 — *rubella* Gmel. ist — *incana* —  
 — —  $\beta$ . — ist — *tartarica* var. Lex.  
 — *scabra* Pall. ist *Armeria scabra* W.  
 — *spathulata* Willd. f. *Statice Willdenowiana*.  
 — *speciosa* Forst. f. — *incana* Lexic.  
 — — Hortul. ist — *mucronata* Lex.  
 — *suffruticosa* — ist — *monopetala* —  
 — *Taxanthena* Schult. ist *Taxanthena australe* R. Brown.  
 — *trigona* Pall. ist *Statice tartarica* Lexic.  
 — *trigonoides* H. P. ist — — —  
 — *tripteris* H. Paris. ist — *aegyptiaca* Viv. f. Lexic.

Verbetterungen:

Lexic. B. 9. S. 490 S. 1 hinter *aegyptiaca* setzt: Vivian.  
 Dietr. Gartenl. 8r Suppl. 26. 59

Eric. B. 9. S. 492 Seite 15 von unten hinter axillaris  
siehe: Forfk.

*Stauntonia chinensis* Decand. kenne ich noch nicht, we-  
nigstens unter diesem Namen nicht. Siehe zweiten  
Nachtrag.

### Stauracanthus Link.

Calyx bipartitus ad basin usque, labio superiore  
2-partito, inferiore tridentato. Stam. omnia  
connexa. Legum. calyce longius compressum po-  
lyspermum. Willd. Enum. Hort. Berol. 2. p.  
746. Diadelphia Decandria. (Familie der Hüls-  
senpflanzen.)

Diese Gattung unterscheidet sich von *Ulex* Linn.  
durch den zweilippigen Kelch, dessen Oberlippe zwei-  
theilig, die Unterlippe dreizählig ist, und durch eine  
zusammengedrückte, vielsaamige Hülse, die länger als  
der Kelch ist.

1. *Stauracanthus aphyllus* Link. in Schrad. neuem  
Journ. 1808 2. B. 2. Stüd, S. 52.

*Ulex* (genistoides), caule spinoso, ramis junio-  
ribus pilosis, foliis nullis, calycibus foliolo supe-  
riore bipartito, inferiore tridentato. Brot. Fl. lu-  
sit. 2. p. 78.

Dieser Strauch ist ästig, weitschweifig, blattlos,  
dornig, und wird 1—2 Fuß hoch auch höher; seine jun-  
gen Aeste sind cylindrisch, die ältern gesurcht, mit kur-  
zen angebrückten Haaren bekleidet, vorzüglich in der  
Jugend. Die Dornen stehen wechselnd, an den Aest-  
chen gegenüber, sind ausgesperret, mit angebrückten  
Haaren bedeckt, und haben wie der ganze Strauch ein  
perlgraues Ansehen. Die Blumen stehen entfernt an  
den Aestchen, die Blumenstiele sind mit kleinen schup-  
penartigen Bracteen besetzt. Der Kelch ist fast bis zur  
Basis gespalten, also zweilippig, die Oberlippe bis  
gegen die Mitte getheilt, und hat lanzettförmige, ge-  
spitzte Einschnitte, die Unterlippe hat drei kleine Zähne,  
und ist seidenhaarig. Die Corolle schmetterlingsförmig,  
gelb, das Fähnchen zusammengeschlagen (gefal-  
tet), ausgerandet. Die Flügel sind klein, lanzettförmig

mig, gespitzt. Das Schiffchen so lang als das Fähnchen, an der Spitze gerundet, mit kleinen angebrückten Härchen versehen. Zehn Staubfäden, welche in einem Körper verwachsen sind, und den Stempel umgeben. Der Griffel trägt eine glatte, fast kopfförmige Narbe.

Die Hülse ist 1 Zoll lang und länger, 2 — 2½ Linie breit, länger als der Kelch, einfächerig, zweiklappig, zusammengedrückt, und enthält 6, 8 — 12 rundliche, zusammengedrückte Saamen.

Waterland: Portugal, im grobsandigen Boden. ♀ Blüht daselbst im Februar bis April.

In unseren Gärten will dieser Strauch in einem frostfreien Behälter, z. B. im Glashause überwintert seyn. Man erzieht ihn aus Saamen, der in Kästen, Blumentöpfen oder ins Mistbeet gesät wird.

*Staurophora* Willd. f. Nachtrag Kryptogamie.

*Stavia* f. *Stavia* Lexic.

*Stegia* *Lavatera* Decand. ist *Lavatera trimestris* Lex.

*Stegaria* R. Brown. f. *Struthiopteris* im Nachtrage Kryptogamie.

*Stegofia cochinchinensis* Lour. gehört zur Gattung *Rottboellia*, wahrscheinlich zu *Rottb. exaltata*.

*Stelephuros* Adams. ist *Phlenm* Linn.

*Stelis* Swartz. S. Lexicon B. 9. S. 504. *Stelis*.

Calyx (Corolla) foliola patula; interiora basi connata; labellum unguiculatum, ecalcaratum, liberum. Gymnostemum apterum. Anthera terminalis operculata. Pollinis massae duae cereae. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 1. p. 289.

Linn. Syst. Gynandria Monandria. (Familie der Orchideen.)

1. *Stelis alba* Humb. et Bonpl. Weiße *Stelis*.

*St. spica* solitaria, folio oblongo acutiusculo subcoriaceo duplo longiore, floribus secundis nutantibus, foliolis calycinis exterioribus ovato-ob-

*longis acutis subaequalibus.* Humb., et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 1. p. 291.

Diese krautartige Schwärzgerpflanze hat eine weiße, einfache, cylindrische, glattliche Wurzel. Aus derselben erhebt sich ein kurzer, nur  $1\frac{1}{2}$  — 2 Zoll langer Stengel, der mit gestreiften Scheiden bedeckt ist, und an der Spitze ein Blatt trägt. Dieses ist länglich, etwas gespitzt, an der Basis schmal, lederartig, nicht gerippt, glatt, 2 Zoll lang und länger, 8 — 9 Linien breit. Die Blumen sind gestielt, einseitig, überhängend, und bilden einzelne, gipfelständige, aufrechte, 4 Zoll lange, dünne Aehren, welche an der Basis mit lanzettförmigen, häutigen,  $\frac{1}{2}$  Zoll langen, eingerollten Scheiden versehen sind; die kleinern Scheiden, welche die Blumenstielchen unterstützen, sind schlaff, gespitzt, glatt, und haben an der Spitze ein häutiges Mucrone. Die Corolle ist glockenförmig-ausgebreitet, glatt, weiß; die drei äußeren Corollenblätter sind eyrund-länglich, gespitzt, die zwei inneren, seitenständigen klein. Die Lippe ausgehöhlt. Der Griffel (Säulchen) kurz. Der Staubbeutel gipfelständig, die Pollenmasse doppelt.

Vaterland: Südamerika, auf Baumstämmen. 2  
Blühzeit: November.

2. *Stelis angustifolia* H. et Bonpl. Schmalblättriger Stelis.

St. spicis subgeminis folium oblongo-lanceolatum obtusiusculum subcoriaceum aequantibus, foliolis calycinis exterioribus ovatis acutiusculis trinerviis interius pubescentibus subaequalibus. H. et Bonpl. L. c. p. 290.

Die Wurzel ist einfach, fast cylindrisch, glatt, weiß, der Stengel aufrecht, 4 Zoll lang, glatt, an der Spitze mit einem Blatte versehen. Dieses ist länglich-lanzettförmig, etwas stumpf, an der Basis schmal, flach, fast lederartig, ohne Rippen, glatt, 3 Zoll lang, 6 — 8 Linien breit. Die Aehren gipfelständig, gepaart, aufrecht, dünn, 3 — 4 Zoll lang, an der Basis mit häutigen, durchscheinenden Scheiden besetzt.

Diese Art scheint nur von einer der vorübergehenden oder folgenden Species eine Varietät zu seyn, welche sich bloß durch schmalere Blätter unterscheidet.

Vaterland: Neu-Granada, in temperirten Gegenden auf Baumstämmen. ♀ Blühzeit: December.

### 3. *Stelis carnosa* H. et B. Fleischige Stelis.

St. spica solitaria cylindracea, folio oblongo subcarnoso duplo longiore; floribus approximatis erectiusculis foliolis calycinis (corollin.) exterioribus ovato-roduntatis enerviis subaequalibus. H. et Bonpl. 1. p. 289.

Der Stengel ist etwa 4 Zoll lang, an der Basis von häutigen Scheiden umgeben, und an der Spitze mit einem Blatte versehen. Dieses Blatt ist länglich, stumpf, flach, im frischen Zustande fast fleischig, ausgetrocknet dünn, häutig, fast durchscheinend, gestreift, 4 Zoll lang, kaum  $\frac{1}{2}$  Zoll breit, an der Basis schmal, scheidenartig. Die Achse gipfelständig, einzeln, dünn, cylindrisch, gestielt, 3 Zoll lang, die Blumenstiele glatt, glänzend, 4 — 5 Zoll lang. Die Blumen stehen gehäuft, sind klein, gestielt, die Stielchen etwas aufrecht, an der Basis mit kleinen lanzett-pfriemenförmigen Scheiden besetzt. Die Corolle ausgebreitet, glatt, ausgetrocknet gelblich; die drei äußeren Corollenblätter eysförmig-rundlich, ohne Rippen, an der Basis verbunden, die zwei inneren seitenständigen linien-lanzettförmig, stumpf, ein wenig kürzer als die äußeren. Die Lippe rundlich, an der Spitze schmal, kürzer als die Corollenblätter.

Vaterland: Südamerika, in temperirten Gegenden, auf Bäumen? ♀ Blühzeit: August.

### 4. *Stelis contorta* Perf. Gedrehte Stelis.

St. fol. ovabus acuminatis, acumine contorto, flor. gemina. Perf. syn. 2. p. 524.

Die Blätter sind oval, langgespitzt, an der Spitze gedreht. Die Blumen gepaart; sie entwickeln sich im Mai und Jun.



5. *Stelis elongata* H. et B. Langährige Stelis.

St. spica solitaria, folio lanceolato obtuso subcoriaceo quadruplo longiore, floribus nutantibus, foliolis coroll. exterioribus oblongis obtulis trinerviis, superiore ceteris longiore. H. et Bonpl. I. c. 1. p. 290.

Die Wurzel ist einfach, cylindrisch, glatt, weiß, am Halse mit gestreiften, glatten Scheiden bekleidet. Der Stengel 2 Zoll lang und länger, mit Scheiden besetzt, und einem gipfelständigen Blatte versehen. Dieses Blatt ist lanzettförmig, stumpf, oft an der Spitze undeutlich dreizähmig, an der Basis schmal, flach, fast lederartig, steif, gerippt, glatt, 3 Zoll lang, 4 — 5 Linien breit. Die Aehre einzeln, gipfelständig; fast 1 Fuß lang, und hat am Grunde eingerollte Scheiden. Die Blumen gestielt, überhängend, die Stielchen an der Basis von kleinen eysförmigen, langgespitzten, schlaffen Scheiden unterstügt. Die Corolle ist glockenförmig; ausgebreitet, glatt, röthlich-braun?; die drei äußeren Corollenblätter länglich, stumpf, dreirippig, ungleich, die inneren seitenständigen sehr klein; die Gestalt der Lippe, des Griffels und der Kapsel haben die Herren Humb. et Bonpl. nicht beschrieben. —

Vaterland: Südamerika, auf Bäumen. 4? Blüzeit: November.

6. *Stelis floribunda* H. et B. Vielblumige Stelis.

St. spicis subquaternis folio oblongo obtuso coriaceo duplo longioribus, floribus secundis subnutantibus, foliolis calycinis (corollinis) exterioribus ovatis acutiusculis trinerviis interius pubescentibus subaequalibus. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 290.

Die Wurzel ist einfach, cylindrisch, mit weißen Fasern versehen. Der Stengel aufrecht, 3 — 4 Zoll lang, eckig, glatt, an der Spitze einblättrig. Das Blatt länglich, stumpf, am Grunde schmal, flach, lederartig, gestreift-gerippt, 3 Zoll lang, 14 Linien breit. Die Aehren gipfelständig, aufrecht, dünn, 2 — 4 Zoll lang; sie stehen zu zweien, auch drei- bis vierfach, und sind an der Basis mit häutigen, eingerollten Scheiden besetzt. Die Blumen sind kurzgestielt, einseitig, fast

überhängend, die Blumenstielen an der Basis von kleinen, schlaffen, gespitzten, durchscheinenden Scheiden untersützt. Die Corollenblätter ausgebreitet; die drei äußeren eysförmig, gespitzt, violett, die untern fast filzig, die zwei inneren, seitenständigen rundlich, grün, kürzer als die äußeren. Die Lippe eysförmig, ausgehöhlt (vertieft), so lang als die inneren Corollenblätter. Ist diese Art von der vieljährigen *Stelis polytachya* R. et P. hinreichend verschieden?

Waterland: die Andeskette in Peru, auf Baumstämmen. 2. Blühzeit: November.

7. *Stelis macrocarpa* Humb. et Bonpl. Großfrüchtige *Stelis*.

*St. spicis subgeminis folio oblongo obtuso subcoriaceo duplo longioribus, floribus secundis subnutantibus, foliolis calycinis (coroll.) exterioribus subrotundo-ovatis, acutiusculis subquinqüenerviis subaequalibus.* Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 291.

Die Wurzel ist einfach, cylindrisch, glatt, weiß. Der Stengel 4 — 5 Zoll lang, mit glatten, häutigen, gestreiften Scheiden bedeckt, an der Spitze einblättrig. Das Blatt länglich, stumpf, an der Basis ein wenig verdünnt, flach, fast leberartig, gestreift-gerippt, glatt, 3 Zoll lang und länger, 1 Zoll breit. Die Aehren gipfelständig, gepaart, an der Basis mit eingerollten fast 6 Zoll langen Scheiden besetzt. Die Blumen gestielt, einseitig; jedes Blumenstielen ist am Grunde mit einer schlaffen, glatten, durchscheinenden Scheide versehen. Die Blumen sind so groß wie die der *Convallaria majalis*. Die Corolle ist glockenförmig, ausgebreitet, glatt; die drei äußeren Corollenblätter sind rundlich-eysförmig, etwas gespitzt, fast fünfrippig. Die Lippe rundlich-eysförmig, fast kappenförmig, länger als die inneren Corollenblätter. Die Kapsel länglich, gerippt, glatt,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang.

Waterland: Südamerika, besonders Neu-Granada, der feuersteyende Berg Pastens zwischen Genivi, La Tocha und Teindata. 2. Blühzeit: December.

8. *Stelis parviflora* Perf.; foliis oblongo-lanceolatis, spica gemina ternave, floribus approximatis. Perf. Syn. 2. p. 524.

Die Blätter sind länglich-lanzettförmig. Die Blumen entwickeln sich vom März bis Julius; sie stehen gebüßt, und bilden gepaarte auch dreifache Aehren.

9. *Stelis pulchella* H. et B. Zierliche Stelis.

St. spicis geminis folio oblongo-lanceolato obtuso coriaceo duplo longioribus, foliolis calycinis (coroll.) exterioribus oblongis concavis trinerviis, superiore ceteris duplo latiore. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 291. t. 90.

Die Wurzel ist einfach, cylindrisch, glatt, weißlich. Die Zwiebel eyrund-länglich, mit glatten Scheiden bekleidet. Der Stengel fast 3 Zoll lang, glatt, mit Scheiden bedeckt, an der Spitze einblättrig. Das Blatt ist länglich-lanzettförmig, stumpf, an der Basis schmal, schildförmig, lederartig, ohne Rippen, glatt, 4 Zoll lang, 9—10 Linien breit. Der Blumenstiel ist an der Basis bis fast zur Mitte von der eingerollten Scheide des lanzettförmigen Blattes bedeckt, dann bis an die Spitze mit niedlichen, gestielten, gelblich-braunen Blumen besetzt, die nach einer Seite gerichtet sind, und eine reiche Aehre bilden; sie sind kaum so groß als die Blumen der *Convallaria majalis*. Die Scheiden, welche am Grunde der Blumenstielchen sitzen, schlaff, gespißt, durchscheinend. Die Corolle gelblich-braunlich, glatt, glockenförmig, ausgebreitet; die drei äußeren Corollenblätter länglich, ausgehöhlt, an der Spitze schmal, dreirippig; das obere ist doppelt breiter als die untern; die inneren seitenständigen länglich-linienförmig, stumpf, dreirippig, doppelt kürzer als die äußeren. Die Lippe ovförmig, undeutlich dreilappig, kapsenförmig, an der Spitze zurückgeschlagen. Der Fruchtknoten glatt, das Säulchen (Griffel) aufrecht.

Vaterland; Südamerika, das Reich Quito in temperirten Gegenden, auf Baumstämmen. ♀ Blühzeit: Februar.

10. *Stelis pusilla* H. et B. Kleine Stelis.

*St. Ipica solitaria*, folio lanceolato acuto coriacea duplo longiore, floribus secundis subnutantibus, foliolis calycinis (corollin.) exterioribus subrotundis obtusis trinerviis subaequalibus, Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 289.

Die Wurzel fast wie bei vorhergehender Art, der Stengel ungefähr  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, glatt; er trägt an der Basis glatte Scheiden und an der Spitze nur ein Blatt. Dieses Blatt ist lanzettförmig, gespitzt, am Grunde sehr schmal, fast gefaltet, lederartig, glatt, 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, länger als der Stengel, 2 Linien breit. Die Achse gipfelständig, einzeln,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang. Die Blumenstiele am Grunde mit sehr kleinen, schlaffen, langgespitzten Scheiden versehen. Die Corolle glockenförmig = ausgebreitet, glatt, violett?, ausgetrocknet schwärzlich. Die drei äußeren Corollenblätter fast gleich, eiförmig = rundlich, stumpf, dreirippig. Die Kapsel länglich, dreiseitig, gerippt, glatt, 2 Linien lang.

Waterland: Südamerika, besonders Quito, in Bälavern, an Wässern? 4 Blüzeit: Mai.

*Stelis hipta*, *St. odoratissima* und *St. racemosa* Bachan. Smith., welche Steudel in Nomencl. bot. angezeigt hat, sind mir noch unbekannt.

### K u l t u r :

Die neuen Arten, welche die Herren Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckt haben, und die Dr. Kunth im gedachten Werke Nov. Gen. et Spec. aufgenommen hat, sind Schmarogerpflanzen, welche in ihrem Waterlande auf Bäumen, alten Stämmen und an Wurzeln u. wachsen, und in unseren Gärten wie andere schmarogende Orchideen behandelt seyn wollen. In dieser Absicht habe ich im Nachtrage B. 2. S. 551 und S. 653 eine Anleitung gegeben. Indessen wird man auch, ohne meine Bemerkung, schon von selbst einsehen, daß die Kultur solcher Gewächse, welche hinsichtlich ihrer Standörter eine besondere und sorgfältige Pflege fordern, nicht mit Bestimmtheit angegeben werden kann, zumal wenn sie, wie diese, in

Europa noch sehr wenig oder gar nicht bekannt, d. h. noch nicht gezogen worden sind.

**Stellaria Linn.** S. Lexicon B. 9. S. 507 — 513.  
Sternmiere.

Cal. 5-phyllus patens. Petala 5, bipartita. Capf.  
1-locularis polysperma. Spec. pl. ed. Willd. 1.  
p. 701. Decandria Trigynia.

1. *Stellaria cordata* Murr. Herzblättrige Sternmiere.

St. caule simplici, foliis cordatis petiolatis, pedunculis ramosis. Murr. Syst. veg. p. 452. Nota.

Diese Art scheint einer nähern Bestimmung zu bedürfen, und von der *St. cordata* in Willdenow's Herbarium verschieden zu seyn. Sie hat einen einfachen Stengel, herzförmige, gestielte Blätter und ästige Blumenstiele.

2. *Stellaria glauca* With. 420. Smith brit. Graugrüne Sternmiere. Engl. Glaucous Marsh Stitchwort.

St. foliis lineari-lanceolatis integerrimis vix scabra minusque glauca. Caulis omnis laevis ut et pedunculis erectis calyce trinervi petalis breviora. Smith. Fl. brit. 2. p. 475.

St. media Sibthorp. 141.

St. graminea  $\beta$ . Hudl. 190.

Alfne floribus (foliis) gramineis etc. Gmel. Fl. lib. 4. p. 145. t. 61. f. 2.

Hierher gehört: *Stellaria palustris* Retz. Prodr. Hoffm. Germ. 152. S. Lexicon B. 9. S. 612. N. 15.

3. *Stellaria latifolia* Pers. Breitblättrige Sternmiere.

St. foliis inferioribus petiolatis subcordatis caulinis ovatis subsessilibus, caule simpliciter dichotomo, pedunculis fructiferis reflexis. Pers. Syn. 1. p. 501.

St. Cerastrum, caule erecto dichotomo, fol. ovato-acuminatis subpetiolatis etc. Murr. Syst. veg. p. 452 in Nota. Sow. engl. bot. t. 92.

Die untern Blätter des aufrechten, zweitheiligen Stengels sind gestielt, fast herzförmig, die obern eysförmig, fast ansitzend, die Fruchtsiele zurückgeschlagen. Wahrscheinlich ist diese Pflanze nur eine Varietät von unserer bekannten *Stellaria nemorum*, deren untere Blätter gestielt sind, die obern aber ansitzend. Auch Murray hat *Stellaria nemorum* Linn. citirt, jedoch mit ? bezeichnet. —

Perfoon bemerkt am Schluß der Diagnose: „*St. dichotoma* quorund.“ (non Linn.)

Vaterland: England und Deutschland in Wäldern und an Bergen.

4. *Stellaria longifolia* Mühlenb. Langblättrige Sternmiere.

*St. foliis linearibus acutis, panicula terminali, petalis acutis bipartitis calyce brevioribus.* Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 479 in Nota.

*Stell. graminea* Linn. var. Barton. ?

Der Stengel ist zweitheilig, mit liniensförmigen, gespitzten Blättern bekleidet. Die Blumen bilden gipfelsförmige Rispen. Die Corollenblätter sind gespitzt, zweitheilig, kürzer als der Kelch.

Vaterland: Pensylvanien. 4 ?

5. *Stellaria muralis* Link. Mauerliebende Sternmiere.

*St. glandulola pubescens viscosa, caule procumbente, foliis ovatis in petiolum attenuatis carnosiss, petalis calyce vix longioribus incisis.* Link. Enum. H. Berol. 1. p. 429. N. 4342.

*Arenaria muralis* Siber.

Die ganze Pflanze ist mit klebrigen Drüsenhaaren bekleidet, der Stengel weitschweifig, gestreckt, ästig. Die Blätter sind eysförmig, am Blattstiele verbünnt, fleischig,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, gespitzt, ohne Rippen. Die Blumen gestielt, die Corollenblätter eingeschnitten, kaum länger als der Kelch. Diese Art hat das Mittel zwischen *Stellaria* und *Arenaria*.

Vaterland: Creta. ☉

6. *Stellaria ovata* Willd. Herb. *Stellaria ciliata* H. et Bonpl. (non Vahl.)

Der Stengel ist mit eiförmigen, gefranzten Blättern besetzt, die Blumen bilden Rispen.

Vaterland: Südamerika.

*Stellaria cordata* Willd. *Herb. St. cuspidata* W. H. *St. davurica* W. H. *St. diffusa* Pall. Schlechtend. *St. dubia* Baft. *St. labradorica* Schrank. *St. lanceolata* Poir. *St. mollis* W. H. *St. rotundifolia* Poir. *St. rupestris*, *St. ruscifolia* Pall. und *St. stephaniana* sind mir noch unbekannt; auch scheinen manche, besonders diejenigen, welche in Willdenow's Herbarium sich finden, noch nicht hinreichend bestimmt zu seyn.

### S y n o n y m e n s

- Stellaria aculeata* Scop. ist *Arenaria grandiflora*.  
 — *aquatica* Poll. f. *Stellaria Alfine* Lexic.  
 — *arvensis* Hoffm. f. — *graminea* —  
 — *biflora* Jacq. ist *Arenaria austriaca* —  
 — *brevifolia* Schum. ist *Stellaria crassifolia* —  
 — *Cerastium* Murr. f. — *latifolia*  
 — *cerastoides* Wulf. f. — *multicaulis* —  
 — *ciliata* H. et B. f. — *ovata*.  
 — — Scop. f. *Arenaria polygonoides* —  
 — *dichotoma* f. *Stellaria latifolia*.  
 — *Dilleniana* Leers. f. — *Alfine* —  
 — — Fl. dan. f. — *graminea* —  
 — *fontana* Wulf. f. — *Alfine* —  
 — *humifusa* Fl. dan. ist — *crassifolia* —  
 — — Lex. ist *Arenaria humifusa* Wahl.  
 — *hypericifolia* Wigg. f. *Stellaria Alfine*.  
 — *laricifolia* f. *Arenaria laricifolia* Lexic.  
 — *lateriflora* Krock. ist *Stellaria Alfine* —  
 — *media* Smith. ist *Alfine media* —

- Stellaria montica* Decand. ist *Cerastium monticum* —  
 — *nodosa* Scop. ist *Spergula nodosa* Lexic.  
 — *palustris* Lexic. f. *Stellaria glauca*.  
 — *paniculata* Pall. ist — *graminea* —  
 — *pentandra* Scop. ist *Spergula pentandra* —  
 — *repens* Scop. f. *Cerastium repens*.  
 — *serpillifolia* Scop. f. *Arenaria serpillifolia*.  
 — *triandra* Debray. ist *Holosteum umbellatum*  
 Lexic.  
 — *uliginosum* Roth. f. *Stellaria Alfine*.  
 — *uniflora* Walt. ist *Arenaria glabra* Nachtr.  
 — *viscida* Bieberst. ist *Cerastium anomalum* L.

Verbesserungen im Lexic. B. 9.

- Seite 508. Zeile 2 v. unt. hinter *bulbosa* setze: Wulf.  
 — 509. — 10 v. unt. hinter *ciliata* setze: Vahl.  
 — 511. — 8 streiche aus: dreimal, desgleichen  
 Seite 21.  
 — 512. — 19 hinter *gefrängt* setze: ; die obern an-  
 sitzend.  
 — 513. — 10 hinter *scapigera* setze: Willd.

*Stellaris* Mönch. ist *Ornithogalum et Scilla*.

- *bifolia* Mönch. ist *Scilla bifolia* Lexic.  
 — *corymbosa* — ist *Ornithogalum umbell.*  
 — *erecta* — ist — *pyrenaicum*.  
 — *Scilla* — ist *Scilla maritima*.

*Stematospermum* P. Beauv. ist *Bambusa verticillata*  
 Willd.?

*Stemodia* Linn. S. Lexic.

Calyx profunde quinquepartitus aequalis. Corolla  
 tubulosa, limbo bilabiato; labio superiore emar-  
 ginato inferiore trifido. Stamina didynamia



*Antherae loculis remotis. Stigma emarginato-bilobum. Capsula bilocularis bivalvis, placenta centrali demum libera. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. ed. Kunth. 2. p. 286.*

1. *Stemodia arenaria* Humb. et Bonpl. Sandliebende Stemodie. D.

*St. procumbens, foliis oppositis petiolatis ovatis, floribus solitariis aut geminis breviter pedunculatis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 287. t. 175.*

Eine krautartige Pflanze, mit sehr ästigem, gestrecktem Stengel, dessen Aeste rund und mit Borstenhaaren besetzt sind. Die Blätter stehen einander gegenüber auf behaarten Stielen, sind eiförmig, gespitzt-gekerbt-gesägt, an der Basis keilsförmig und ganzrandig, glattlich, 3 — 5 Linien lang, die Blattstiele fast so lang als die Blätter. Die Blumen klein, winkelförmig, einzeln oder gepaart, kurzgestielt. Der Kelch fünfteilig, behaart, mit linienförmigen, dreirippig-gefranzten, fast gleichen Einschnitten. Die Corolle doppelt länger als der Kelch, himmelblau, röhrig, zweilippig; die Oberlippe zwei-, die Unterlippe dreispaltig, mit rundlichen, fast gleichen Einschnitten. Die Staubfäden ungleich lang, fast filzig, in die Corollenröhre eingefügt, eingeschlossen, und mit zweifährigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten eiförmig, glatt, der Griffel glatt, mit zweilappiger Narbe. Die Kapsel fast kugelförmig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt, glatt, zweifährig, in dem bleibenden Kelch geschlossen.

Vaterland: Südamerika, im Magdalenaflusse und an überschwemmten Orten. 4. Blühzeit: Mai.

2. *Stemodia ? jorullensis* Humb. et Bonpl. Sorullensische Stemodie. D.

*St. erecta, foliis ternis petiolatis ovatis, floribus solitariis longe pedunculatis. Humb. et Bonpl. l. c. p. 288.*

Die Wurzel ist ästig, der Stengel aufrecht, 1 — 2 Fuß hoch, ästig, wie die gegenüberstehenden Aeste rund und behaart. Die Blätter stehen zu dreien um den

Stengel und um die Aeste, sind gestielt, eiförmig, gespitzt, eingeschnitten, doppelt gefeibt = gesägt, an der Basis gespitzt und ganzrandig, geädert, häutig, auf beiden Seiten mit sehr feinen angebrückten Härchen bekleidet, 5 Linien lang, die Blattstiele behaart, 2 Linien lang. Die Blumen einzeln, winkelförmig; sie stehen auf runden, behaarten Stielen, die 3 — 5 Linien lang sind. Der Kelch fünftheilig, behaart, doppelt kürzer als die Corolle, mit linienförmigen, gleichen, behaarten Einschnitten.

Da die Verfasser des gedachten Werks in der Diagnose die Farbe der Corolle, die Beschaffenheit der Narbe und der Frucht nicht angezeigt haben; so ist es noch nicht entschieden, ob diese Art hierher oder einer andern Gattung angehört. —

Waterland: Neu = Spanien (Mexico) der feuer-speiende Berg Torullens. ♀ Blühzeit: September.

3. *Stemodia parviflora* Ait. Kleinblumige Stemodie.  
Engl. Small-flower'd Stemodia.

St. procumbens ramosissima pubescens, foliis ternatis petiolatis ovatis crenatis. Hort. Kewens. ed. 2. Vol. IV. p. 52.

*Erinus verticillatus*. Mill. dic. ed. 8.

Der Stengel ist krautartig, gestreckt, sehr ästig und filzig. Die Blätter stehen zu dreien quirlförmig um Stengel und Aeste, sind gestielt, eiförmig, gefeibt, die Blumen klein; sie entwickeln sich im Julius und August.

Waterland: Südamerika. ♀

4. *Stemodia suffruticosa* Humb. et Bonpl. Südamerikanische Stemodie. D.

St. suffruticosa, foliis ternis petiolatis oblongis, floribus subgeminis pedunculatis. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 287.

Ein Halbstrauch, dessen Aeste und Blätter zu dreien fast quirlförmig beisammen stehen. Die Aeste sind eckig, die Aestchen mit zarten Borstenhaaren besetzt. Die Blätter kurzgestielt, eiförmig-länglich, langgespitzt, an

der Basis schmal, gekerbt, geädert, scharfborstig, oben grün, unten blaß, 9 — 18 Linien lang, 3 — 6 Linien breit. Die Blumen gestielt, ungefähr so groß, wie die Blumen des Thymus Serpillum; sie stehen in Blattwinkeln zu zweien, nach Bonpland zu dreien beisammen. Der Kelch ist tief fünfstheilig, borstig, mit linienförmigen, fast fünfrippigen, gleichen Einschnitten. Die Corolle blau, auswendig borstig, kaum länger als der Kelch, zweilippig; die Oberlippe ausgerandet, die Unterlippe dreispaltig, mit gleichen, gerundeten Einschnitten, der Schlund glatt. Die Staubfäden fadenförmig; glatt, eingeschlossen, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten länglich, zusammengebrückt, glatt; der Griffel aufrecht, glatt, mit zweilappiger Narbe, deren Lappen gegen einander gebogen sind. Die Kapsel länglich, stumpf, ein wenig zusammengebrückt, glatt, schwarzbraun, zweifächerig.

Diese Art kommt der *Stemodia durantifolia* Swartz. sehr nahe.

Vaterland: Südamerika, besonders Neu-Granada, zwischen Ona und dem Saraguro. h? 2. Blüthezeit: Julius.

### K u l t u r :

N. 3 findet sich im botanischen Garten zu Kew (Kiu) im Treibhause. Die übrigen, welche die Herren Humboldt und Bonpland in Südamerika entdeckt haben, scheinen in unseren Gärten noch unbekannt zu seyn, daher kann ich über ihre Erziehung, Fortpflanzung und Vermehrung keine zuverlässige Anweisung geben. N. 1 ist nach Humb. und Bonpl. eine Pflanze, die in Flüssen, auch an überschwemmten Orten wächst; und meines Erachtens wie andere, in Tropenländern einheimische sumpfs- und wasserliebende Gewächse behandelt werden muß. Siehe Lexic. B. 9. S. 515.

### Stenantha R. Brown.

Cal. multibracteatus. Cor. tubulosa, tubo calyce duplo longiore ventricoso intus absque fasciulis villorum, limbo brevi patenti semibarbato. Filamenta inclusa carnosa antheris latiora. Ovarium

rium quinqueloculare. Drupa subexsucca putamine osseo solido. R. Brown Prodr. 1. p. 538. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. XLI. Pentandria Monogynia. (Familie der Spakribeen.)

Diese Gattung unterscheidet sich von *Styphelium* am meisten durch die inwendig unbehaarte Corolle und durch die eingeschlossenen, fleischigen Staubfäden, die breiter als die Antheren sind.

1. *Stenantha pinifolia* R. Br. Fichtenblättrige Stenanthere.

St. foliis confertissimis acerosis, floribus axillaribus, caule erecto fruticoso. D.

Ein aufrechter Strauch, mit nadelartigen, sehr gedrängtstehenden Blättern, und winkelförmigen, aufrechten Blumen. Diese haben einen Kelch, der aus vielen Bracteen besteht, und eine röhrlige Corolle; die Corollenröhre ist bauchig, doppelt länger als der Kelch, inwendig nackt, der Rand kurz, abstehend, halbgebartet; fünf eingeschlossene, fleischige Staubfäden, die breiter als die Antheren sind. Der Fruchtknoten fünfzählig, die Steinfrucht fast ausgetrocknet, fest, knochenhart.

Waterland: Neu-Holland, in der Gegend von Port Jackson. h

K u l t u r :

Dieser Strauch verlangt lockeren Boden und Durchwinterung im Glashause. Man vermehrt ihn außer der Ausfaat des Saamens durch Stecklinge.

*Stemona tuberosa* Lour. f. zweiten Nachtr.

*Stenocarpus* R. Brown. Cybele Knight. et Salisbury prot. 122.

Cal. irregularis, foliolis distinctis secundis: stamina apicibus concavis foliorum immersa: glandulae hypogynae, unica semiannularis; ovarium pedicellatum polyspermum; stylus deciduus; stigma obliquum orbiculato-ciliatum planiusculum.

Distr. Gartent. 8r Suppl. Bd.

h h

Folliculus linearis. Semina basi alata. R. Brown. in Linn. Transact. X. p. 201. Syst. veg. ed. R. et Schult. 3. p. 27. Tetrandria Monogynia. (Familie der Silberfichten, Proteaceen.)

Diese Gattung unterscheidet sich durch eine unregelmäßige Corolle, deren Blätter nach einer Seite gerichtet, und an ihrer concaven Spitze die Antheren tragen, durch eine einzige Nectardrüse, durch den liniensförmigen Fruchtknoten, auf dem eine schiefe Narbe sitzt, und durch die an der Spitze geflügelten Samen.

1. *Stenocarpus Forsteri* Br.; foliis oblongis obtusis enerviis. R. Brown l. a.

Hierher gehört: *Embothrium umbelliferum* Forst. Gen. 16. t. 8. f. a und *Embothrium umbellatum*, Lam. Illustr. t. 55. f. 1. S. Peric. B. 3. S. 745. N. 8.

Dieser Flerstrauch trägt längliche, stumpfe, abernlose Blätter und kleine, aber liebliche rothe Blumen, die gestielte Dolden bilden. Die Corollenblätter sind liniensförmig, und an ihrer ausgehöhlten Spitze mit anhängenden Antheren versehen. Die Balgkapseln fast cylindrisch und langgespitzt. *Embothrium umbellatum* und die kurze Diagnose kann im Peric. a. a. D. gestrichen werden.

Vaterland: Neu-Caledonien. ♀

2. *Stenocarpus salignus* R. Br.; foliis oblongato-lanceolatis basi trinerviis. R. Brown l. c. X. p. 202. Prodr. Nov. Holl.

Ein glatter Strauch, mit abwechselnden, länglich-lanzettförmigen Blättern, die an der Basis dreizippig sind.

Vaterland: Neu-Holland. ♀

#### K u l t u r :

Diese Sträucher überwintert man im Glashause, und behandelt sie in Hinsicht auf Fortpflanzung wie die Silberfichten Proteae und andere zu dieser Familie gehörende Sträucher.

## Stenochilus Rob. Brown. Stenochilus.

Cal. quinquepartitus. Cor. ringens: labio superiore erecto semiquadrifido; inferiore indiviso deflexo. Germeu 4-loculare, loculis 1-spermis. Stigmia indivisum. Drupa baccata. Embryo inversus. R. Brown. Prodr. 1. p. 517. Hort. Kewens. ed. 2. V. IV. p. 61. Didynamia Angiospermia. (Familie der Bittaceen.)

1. *Stenochilus glaber* R. Brown. Glatter Stenochilus.  
Engl. Smooth-leaved Stenochilus.

St. foliis lanceolatis ellipticisve subintegris glabris, flore vix longioribus, caule divaricato. Hort. Kewens. I. c. p. 61.

St. foliis lanceolatis ellipticisve integris apice nunc dentatis glabris flore vix longioribus, ramulis tomentosis, caule diffuso. Rob. Brown I. c.

Der Stamm ist strauchartig, ästig, ausgebreitet, und hat filzige Aestchen. Die Blätter stehen wechselnd, sind theils lanzettförmig, theils elliptisch, ganzrandig, oder an der Spitze gezähnt, glatt, kaum länger als die Blumen. Der Kelch ist fünftheilig, die Corolle rachenförmig, die Oberlippe aufrecht, halbvierspaltig, die Unterlippe ungetheilt, zurückgeschlagen. Die Narbe ungetheilt, der Fruchtknoten viersächerig; jedes Fach enthält einen Saamen. Die Steinfrucht beerartig.

Waterland: Neu-Holland. h Im botan. Garten zu Kew entwickeln sich die Blumen den größten Theil des Jahres.

2. *Stenochilus longifolius* R. Br. Langblättriger Stenochilus.

St. foliis lanceolato-linearibus elongatis, 3-5 uncialibus integris apice uncinato, adultis glabris, tomentosis, caule erecto. R. Brown I. c.

Ein aufrechter, ästiger Strauch, dessen Aeste unbehaart sind. Die Blätter sind lanzett-liniensförmig, 3-5 Zoll lang, glatt, ungetheilt, an der Spitze haftenförmig. Die Blumen roth?

Waterland: Neu-Holland. h

## K u l t u r :

Beide Arten wachsen in Neu-Holland, und nehmen in unseren Gärten mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Man erzieht sie aus Saamen, der ins Mistbeet oder in Blumentöpfe gesäet, und mit diesen an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort gestellt wird. Sodann lassen sie sich auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

## Stenoglossum Humb. et Bonpl. Schmalzunge.

Char. differentialis :

Calycis (-corollin.) resupinati foliola; exteriora lateralibus basi labello calcarato gynostemioque, in urceolum conjunctis, adnata. Labelli pars libera linearis, apice subspathulata. Anthera terminalis, operculata. Pollinis massae quatuor, sessiles, cereae. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 1. p. 285.

Linn. Syst. Gynandria Monandria. (Familie der Orchideen.)

Etymologie: Ex στενός angustus et γλῶσσα lingua zusammengesetzt: Schmalzunge.

## 1. Stenoglossum caryophorum Humb. et Bonpl.

St. caule folioso, foliis lanceolatis obtusis carinatis striato-nervosis glabris basi vaginatis; floribus spicatis terminalibus, resupinatis, labello calcarato apice subspathulato. D.

Diese Schmaroherpflanze hat eine einfache, cylindrische, glatte, weißliche Wurzel, die mehr oder weniger mit einfachen Fasern versehen ist. Der Stengel ist aufrecht, glatt, mit Blättern besetzt. Die Blätter sind lanzettförmig, stumpf, gekielt, an der Basis scheibenartig, gestreift-gerippt, glatt, 4 Zoll lang, 6—9 Linien breit, und haben gestreifte, glatte Scheiden; am oberen Theile des Stengels, unter den Blumen sitzen glatte, gespitzte Scheiden. Die Blumen sind gestielt, und bilden eine gipfelständige, einseitige Aehre. Der Kelch (Corolle) ist tief sechstheilig, an der Basis ein-

geschlossen, ohne Sporn, glatt, ausgetrocknet, braun. Die drei äußeren Corollenblätter sind ungleich; die zwei seitenständigen schief, eysförmig, gespitzt, flach, gerippt, an der Basis mit der Lippe und dem Fruchtsäulchen (Griffel) verbunden; das dritte (obere) hat eine verkehrte Lage, ist eyrund-länglich, gespitzt, dreirippig, convex (ausgehöhlt) ein wenig kürzer als die seitenständigen, und steht frei; die zwei inneren seitenständigen so lang, aber schmaler als die äußeren, lanzettförmig, an der Basis, wie jene mit der Lippe zusammenhängend. Die Lippe am Grunde mit dem Säulchen napf- oder frugförmig verbunden, nicht gespornt, linienförmig, schmal, zungensförmig, aufsteigend, an der Spitze fast spatelförmig, so lang als die äußeren Corollenblätter. Der Straubbeutel, givelförmig, mit einem Deckel versehen. Die Pollenmasse vierfach, fast kugelförmig, anstehend.

Waterland: die Andeskette in Neu-Granada, in Niederungen. 2. Blüzeit: November.

#### K u l t u r :

Diese Pflanze ist in Deutschland, vielleicht in ganz Europa noch nicht kultivirt worden. Wir müssen daher, so bald sie in unsre Gärten eingeführt wird, versuchen, ob sie in leichter Dammerde gedeiht, oder in Hinsicht auf Standort und Boden wie andere zärtliche und schmarogende Orchideen behandelt seyn will. Siehe meine Anleitung bei *Cymbidium* Nachtrag B. 2. S. 551; bei *Dendrobium* und andern Orchideen.

*Stenotaphrum* Trinius ist *Rottboellia dimidiata* Lint.

*Stephanium gujanense* Schreb. ist *Palicurea gujanensis* Aubl. *Ptychotria Palicurea* Lexic B. 7. S. 625.

*Sterculia* Linn. S. Peric. B. 9. S. 519—523.

*Cal. coriaceus*, 5—6fidus. *Petala* nulla. *Nectarium* campanulatum, 5—6dentatum flammiferum, column. germinis adnatum. *Germ. pedicellatum*. *Capf.* 5-uniloculares, reni- aut leguminiformes, latere interiori dehiscens, 1—8-polyspermae. *Perf. Syn. pl.* 2. p. 239. *Monadelphia Dodecandria.* (Familie der Büttnereen.)



1. *Sterculia acuminata* Beauv. *S. Pericon* B. 9. S. 519. N. 1.

St. flores axillares, cal. 6-fidus, laciniis aequalibus coloratis, capsulae monospermae, folia integra oblonda acuminata, longa petiolata. Pal. de Beauvois. Fl. d'Oware. Falc. 4. p. 41. t. 24.

St. Colo Perf. I. c.

Die Blätter stehen wechselnd, sind langgestielt, länglich-lanzettförmig, langespitzt, ungetheilt, 4–6 Zoll lang, ungefähr 2 Zoll breit. Die Blumen bilden winkelftändige Trauben, sind klein, und haben einen sechs-spaltigen Kelch, dessen Einschnitte gleich und gelblich gefärbt sind; sie entwickeln sich im Sommer, und hinterlassen einsamige Kapseln.

Waterland: Afrika. h

2. *Sterculia Helicteres* Pers.; foliis quinquelobis, filiquis divaricatis. Pers. Syn. 2. p. 240. Hierher gehört: *Helicteres apetala* Linn. Sp. pl. 1366. Jacq. amer. 238. t. 181. f. 98. *S. Peric.* B. 4. S. 571. N. 2.

3. *Sterculia urceolata* Smith. in *The new Cyclopaedia etc.* Lond. by Ar. Rees.

Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, länglich, gespitzt, behaart. Die Blumen bilden gedrängte, winkelftändige Rispen, die kaum länger als die Blattstiele sind; sie haben napf- oder krugförmige Kelche, die behaart sind. Auf der Insel Honimoa bei Amboina, wo diese Art wild wächst, und von dem Herrn Christoph Smith entdeckt ward, ist sie unter dem Namen: wilde Schokolade bekannt.

Außer denen im *Pericon* B. 9. abgehandelten Arten hat H. Dr. Smith im gedachten Werke noch folgende neue aufgeführt und beschrieben:

*Sterculia frondosa* Rich., *St. heterophylla* Beauv., *St. tomentosa* Thunb. und *St. villosa* Roxb. Diese habe ich noch nicht gesehen, noch weniger kultivirt; auch in der neuen Ausgabe des *Hort. Kewens.* fehlen sie.

## Synonymen:

- Sterculia* Colo Perf. f. *Sterculia acuminata*.  
 — Ivira Sw. f. — *crinita* Lexic.  
 — *nobilis* Smith. ist — *lanceolata* — *St.*  
*monosperma* Vent. *Southwellia nobilis* Sa-  
 lisb.

*Stereocaulon* Hoffm. f. Nachtrag Kryptogamie.

*Stereoxylon* f. *Escallonia* Lexic. und Nachtrag.

*Stereum* Link. f. Nachtrag Kryptogamie.

*Sterigostemon* Bieb.; *Siliqua articulata monospermis*,  
*dehiscens*. Stamina longiore basi per paria connata.  
 M. a Bieherst. Fl. taurica-caucas. Hierzu gehören:  
*Cheiranthus tomentosus* und *Ch. torulosus*.  
 M. a B.

*Steris* Linn. ist *Hydrolea zeylanica* Lexic.

*Sternbeckia* Perf. f. *Sterbeckia* Lexic.

*Stevia* Cavanill. S. Pericon B. 9. S. 526 — 528.  
*Stevie*.

*Involucrum* (Cal. f. *Perianthium*) *campanulatum*,  
*oligophyllum*, subaequale, pauciflorum. Receptaculum  
 nudum. Flosculi omnes tubulosi, hermaphroditi.  
 Antherae inclusae. Stigma exsertum. Akenia  
 quinquangular., compressa. Pappus: margo  
 membranaceus, fissus, saepissime 1—5-aristatus.  
 Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. IV. p. 109.

Linn. Syst. Syngenesia aequalis. (Familie der Gewächse  
 mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

1. *Stevia augustifolia* H. et Bonpl. Schmalblättrige  
*Stevie*.

*St.* caule suffruticoso apice ramoso hirtio, ramis  
 abbreviatis fastigiatis multifloris foliisque oppositis  
 breviter petiolatis lineari-lanceolatis utrinque angustatis  
 medio subserratis glabris subtus involucrique glutinosis,  
 floribus tenuissimis conglomeratis, akeniis apice marginatis.  
 Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. IV. p. 116.

Varietas  $\alpha$ . foliis latioribus integerrimis.

Varietas  $\beta$ . foliis angustioribus, medio remote ferratis.

Der Stengel ist aufrecht, cylindrisch, behaart, braun, unten holzig, strauchartig, oben krautartig und ästig. Die Aeste sind abgekürzt, gleichlang, wie die Blätter gegenüberstehend. Die Blätter kurzgestielt, linien-lanzettförmig, an beiden Enden schmal, gespitzt, ganzrandig, nur bei der Varietät  $\beta$ . in der Mitte entfernt gesägt, glatt, drüsig-punktirt, fast klebrig, 2 Zoll lang, 4 — 5 Linien breit, die Stiele 2 Linien lang, rinnenförmig, klebrig-schmierig. Die gemeinschaftliche Blütenbede (Kelch) fünfblättrig, fünfblumig, auswendig klebrig. Die Blümchen weiß (?) glatt. Der Saamen trägt an seiner Spitze einen häutigen, ungleichgespaltenen Rand.

Diese Art gleicht der *Stevia salicifolia* Cav. und variirt mit breiteren und schmäleren Blättern, davon die der letztern in der Mitte entfernt sägeartig gezahnt sind.

Waterland: Mexico.  $\alpha$  Blühzeit: September.

2. *Stevia canescens* H. et B. Grauliche Stevie.

St. caule apice corymboso-ramosissimo multifloro villoso-tomentoso, ramis subsessilibus foliisque sparsis subsessilibus lanceolatis basi angustatis ferratis hirsuto-pubescentibus, involucre pilosiusculo, pappo triaristato, Humb. et Bonpl. J. c. IV. p. 112.

Der Stengel wird fast 2 Fuß hoch, ist aufrecht, an der Spitze doldentraubenartig, sehr ästig, vielblumig, cylindrisch, weichhaarig-filzig. Die Blätter stehen zerstreut-gehäuft, sind lanzettförmig, fast gespitzt, fast anhängend, an der Basis sehr schmal, ganzrandig, dann bis zur Spitze sägerandig, geadert, auf beiden Seiten borstig-filzig und drüsig-punktirt, unten graulich, 15 Linien lang, 2 1/2 Linie breit. Die Blumen kurzgestielt, übrigens wie bei *Stevia virgata* et *St. elatior*.

Waterland: Neu-Spanien (Mexico).  $\alpha$  Blühzeit: Septemb.

3. *Stevia elatior* H. et B. Hohe Stevie.

*St. caule ramoso, ramis elongatis multifloris piloso-hirtis foliisque oppositis inferioribus petiolatis subrotundo-ovatis obtusis grosse crenatis basi cuneatis pilosiusculis superioribus subsessilibus oblongo-ovatis, involucro glanduloso-hirto, pappo triaristato.* Humb. et Bonpl. I. c. IV. p. 113.

Der Stengel wird 2 — 6 Fuß hoch, ist aufrecht, purpurroth, ästig, behaart-borstig; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die untern Blätter sind gestielt, fast rundlich-eiförmig, stumpf, grob und stumpf gekerbt, an der Basis keilförmig und ganzrandig, geädert, überall mit zerstreuten Härchen besetzt, unten drüsig-punktirt, fast  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang und über 1 Zoll breit; die obern fast ansitzend, länglich-eiförmig, an der Basis keilförmig, 12 — 13 Linien lang, 7 — 8 Linien breit. Die Blumen langgestielt, die Stiele 4 Linien lang, borstig fast flebrig. Der Kelch ist fünfblättrig, purpurrothlich, und umschließt fünf purpurrothe Blümchen.

Diese Art scheint von der folgenden *St. elongata* nur eine Varietät zu seyn, welche sich am meisten durch den höheren Stengel von jener unterscheidet.

Waterland: Südamerika, bei Santa Fe de Bogota.  
2. Blühzeit: August.

#### 4. *Stevia elongata* H. et B. Langstielige Stevie.

*St. caule apice ramoso piloso-hirto, ramis alternis elongatis multifloris, foliis oppositis sessilibus inferioribus obovatis basi cuneatis serratis triplinerviis piloso-hirtis superioribus rhomboideo-ovatis acutis, involucro glanduloso-hirto, akeniis apice marginatis.* Humb. et Bonpl. I. c. IV. p. 113.

Der Stengel ist aufrecht, an der Spitze ästig, behaart, und hat verlängerte, vielblumige Aeste. Die Blätter stehen gegenüber, sind ungestielt; die untern umgekehrt eiförmig, an der Basis keilförmig, ganzrandig, dann sägerandig, mit gespitzten Serraturen, neßförmig-geädert, fast dreitrippig, überall mit zarten Borstenhaaren bekleidet, unten drüsig-punktirt,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, 10 Linien breit; die obern rauten-eiförmig. Die Blumen langgestielt. Der Kelch ist fünfblättrig, pur-

purroth, auswendig drüsig:borstig, und enthält fünf Blümchen, welche doppelt länger als der Kelch sind. Die Saamentrone wie bei *Stevia jorulensis*, mit der sie sehr nahe verwandt ist; auch der *Stevia ovata* Willd. kommt sie sehr nahe, und ist vielleicht nur eine Varietät von jener. Siehe meine Bemerkungen am Schluß dieser Abhandlung.

Waterland: Südamerika, besonders Neu-Granada, in flachen Gegenden, bei Santa Fe de Bagota. 4  
Blühzeit: Septemb.

5. *Stevia Eupatoria* Willd. S. Peric. B. 9. S. 526. N. 1.

St. herbacea, foliis lanceolatis trinerviis integerrimis, corymbo fastigiato, pappo paleaceo et aristato. Willd. Spec. pl. 3. p. 1775.

Hierher gehört: *Stevia purpurea* Pers. Syn. 2. p. 403. N. 2.

6. *Stevia fastigiata* H. et Bonpl. Steichhöhe Stevie.

St. glutinosa, caule ramoso, ramis superioribus corymboso-fastigiatis multifloris folisque oppositis breviter petiolatis ovato-oblongis superioribus oblongo-lanceolatis acutis grosse serratis basi cuneatis glabris, floribus congestis, akeniis apice marginatis rarius uniaristatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 116.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, wie die Nessel flebrig. Die Blätter stehen gegenüber auf kurzen Stielen. Die untern sind eyrund-länglich, gespitzt, grobsägerandig, an der Basis schmal und ganzrandig, geadert, glatt, flebrig-drüsigpunktirt, 3 Zoll lang und länger, 13—14 Linien breit; die obern länglich-lanzettförmig. Die Blumen kurzgestielt oder ansitzend, 4 Linien lang; sie stehen gehäuft an den Spitzen der gleichlangen, doldentraubenartigen Ästchen. Die Blümchen weiß?, fast flebrig. Der Saame trägt eine häutige, selten eingrannige Krone, die kaum so lang ist als die Corollenröhre.

Diese Art ist der vorhergehenden zunächst verwandt,

aber unterschieden durch gegenüberstehende Nesselchen und durch kürzere Blattstiele.

Waterland: Neu-Spanien (Mexico), bei Guanajuato, an steinigten und felsigen Orten. ♀ Blühzeit: August.

7. *Stevia glutinosa* H. et B. Klebrige Stevie.

St. glutinosa, caule ramoso, ramulis alternis corymboso-fastigiatis multifloris, ramis elongatis foliisque oppositis longe petiolatis ovato-oblongis utrinque acutis argute serratis glabris, floribus capitato-congestis subsessilibus, akeniis apice marginatis. Humb. et Bonpl. I. c. IV. p. 116. t. 353.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, cylindrisch, glatt, wie die Nessel und die übrigen Theile der Pflanze klebrig; seine Nessel und Blätter stehen gegenüber. Die Blätter langgestielt, eyrund-länglich, in beiden Enden gespitzt, scharf, sägerandig, glatt, klebrig, vorzüglich auf der Unterfläche, undeutlich punktiert, 2—3 Zoll lang, 1 Zoll breit. Die Blumen kopfförmig-geshäuft, sehr kurzgestielt, fast ansitzend. Der Kelch fünfblättrig, klebrig, funfblumig; die Blümchen sind doppelt länger als der Kelch, die Corollen klein, weiß, (auf der Kupfertafel blaulich-weiß), glatt, die Saamen an der Spitze mit einem häutigen; tief ungleich gespaltenen Rande versehen.

Waterland: Neu-Granada, in flachen Gegenden. ♀ Blühzeit: Julius.

8. *Stevia hyssopifolia* H. et B. Kropfblättrige Stevie.

St. caule superne paniculato-ramoso; ramis subviscoso-pubescentibus multifloris foliisque alternis sessilibus lineari-lanceolatis apicem versus crenato-serratis trinerviis involucrique hirto-pubescentibus, pappo quinquearistato. Humb. et Bonpl. I. c. IV. p. 110.

Der Stengel wird 1 Fuß hoch, ist aufrecht, oben rispenartig-ästig, cylindrisch, borstig-silzig, fast klebrig, purpurröthlich. Die Nessel und Blätter stehen wechselnd. Die Blätter sind ungestielt, ansitzend,

Linien: lanzettförmig, gespitzt, nach der Spitze zu gesägt: gekerbt, dreirippig, auf beiden Seiten drüsig-punktirt, am Rande und an der Mittelrippe borstig-filzig, 12 — 14 Linien lang, 2 Linien breit; die obern, neben den Blumen kurz, liniensförmig. Die Blumen fast  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, gestielt, und stehen fast büschelförmig an den Spitzen der Äste. Der Kelch hat fünf lanzettförmige, langgespizte, purpurröthliche Blätter, die borstig-filzig, fast klebrig sind, und fünf Blümchen einschließen. Die Blümchen doppelt länger als der Kelch. Die Corolle purpurroth, röhrig, fünfspaltig, auswändig filzig. Der liniensförmige, zusammengebrückte, filzige Fruchtknoten trägt einen glatten Griffel, mit zweitheiliger Narbe. Fruchtboden, Saamen und Saamenkrone, wie bei den vorhergehenden Arten.

Vaterland: Neu-Spanien. 4 Blühzeit: September.

#### 9. *Stevia jorullensis* H. et B. Jorulloische Stevie.

St. caule apice ramoso pubescente, ramis sparsis abbreviatis corymbosis subsulcatis multifloris, foliis oppositis petiolatis ovatis obtusis crenatis basi cuneatis triplinerviis involucrique puberulis, acheniis apice marginatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 112.

Der Stengel wird fast 2 Fuß hoch, ist aufrecht, purpurröthlich, cylindrisch, an der Spitze ästig, filzig, und hat abgekürzte, doldentraubige, vielblumige Äste. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis keilsförmig und ganzrandig, geädert, dreirippig, glattlich, oben grün, unten blaß, mit sehr kleinen, drüsig-punktirt versehen, 12 — 14 Linien lang, 7 — 8 Linien breit, die Blattstiele rinnenförmig, glatt, 2 — 3 Linien lang. Die Blumen kurzgestielt, gehäuft; sie haben einen fünfblättrigen, purpurrothen Kelch, der fünf röhrige, purpurrothe Blümchen umschließt, und einen liniensförmigen Fruchtknoten mit aufrechtem Griffel und einer zweilappigen, langhervorragenden Narbe. Die Saamenkrone hat einen häutigen, irregulären gespaltenen Rand.

**Waterland:** der feuerspeiende Berg Sorullo in Neu-Spanien (Mexico). **4** Blühzeit: October.

10. *Stevia iwaefolia* Willd. Svablättrige Stevie.

St. herbacea, foliis lanceolatis in petiolum attenuatis triplinerviis, apice argute serratis, corymbis fastigiatis, pappo pentaphyllo paleaceo subuniaristato. Willd. im Mag. d. Gesells. naturf. Freunde zu Berlin 1807. p. 137. Enum. H. Berol. 2. p. 855.

Aus der perennirenden, ästig-faserigen Wurzel kommen viele aufrechte, cylindrische Stengel, die 1 — 2 Fuß hoch werden, und oben filzig sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, 1 Zoll lang, lanzettförmig, gespitzt, glattlich, am Rande fast gewimpert, von der Mitte bis zur Spitze sägerandig, dreifach gerippt, unten punktiert, nach dem Blattstiele zu verdünnt. Die Blumen bilden gleichhohe, gipfelständige Doldentrauben, sind weiß, zuweilen dunkelroth, besonders in der Jugend, der Kelch ist kürzer als die Corolle. Die Saamenkrone besteht aus fünf häutigen Blättchen, davon einige an der Spitze mehr oder minder gegrannt sind.

**Waterland:** Mexico. **4** Blühzeit: August und September.

11. *Stevia linearis*; fruticosa, foliis linearibus integerrimis, corymbo paucifloro, pappo paleaceo. Willd. Spec. pl. 3. p. 1774. S. Peric. B. 9. S. 526. N. 2.

12. *Stevia microphylla* Humb. et Bonpl. Kleinblättrige Stevie.

St. viscoso-hirta, caule paniculato-ramoso, ramis floriferis dichotomis multifloris foliisque oppositis subsessilibus lineari-lanceolatis obsolete crenatis, pappo triaristato. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. IV. p. 109.

Der Stengel wird 1 — 2 Fuß hoch, ist aufrecht, rispenartig-ästig; seine Äste und Blätter gegenüberstehend. Die Äste sind cylindrisch, gestreift, glatt, purpurrothlich, ausgebreitet, die blumentragenden gas



belförmig getheilt, vielblumig, flebrig-borstig. Die Aestblätter stehen auf kurzen Stielen, sind linien-lanzettförmig, stumpf, undeutlich gekerbt, flebrig-borstig, mit drüsigen Punkten versehen; 3 Linien lang. Die Blumen gestielt,  $3\frac{1}{2}$  Linie lang, die Stiele flebrig-borstig. Der Kelch hat fünf linien-lanzettförmige, langgespitzt-pfriemenförmige, grüne, gleiche Blätter, und umschließt fünf Blümchen, welche doppelt länger als der Kelch sind. Der Fruchtboden ist nackt. Die Blümchen sind alle Zwitter; sie haben einen linienförmigen Fruchtknoten, eine röthliche weiße oder rosenrothe Corolle mit cylindrischer Röhre und fünftheiligem Rande. Die Antheren kaum hervorragend. Der Griffel glatt, die Narbe zweitheilig; die Einschnitte sind verlängert, hervorragend und ausgebreitet. Der Saame linienförmig, trocken, zusammengedrückt, scharf, braunschwarz. Die Saamenkrone besteht aus drei scharfen Grannen, die länger als der Saame sind, und zwischen denen sehr kurze, abgestugte Zähne oder Schüppchen sitzen.

Waterländ: Mexico. 4. Blühzeit: April.

13. *Stevia monardaefolia* H. et B. Monardenblättrige Stevie.

St. caule ramoso hispido-hirto, ramis fastigiatis multifloris foliisque suboppositis petiolatis ovatis acutis duplicato-ferratis basi angustatis triplinerviis involueroque hirtis; floribus arcte congestis, ahenis apice marginatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 115.

Der Stengel ist aufrecht, an der Spitze ästig, purpurröthlich, scharfborstig, und hat gleichhohe, vielblumige Aeste, die wie die Blätter fast gegenüberstehen. Die Blätter sind gestielt, eiförmig, gespitzt, doppelt sägezählig, an der Basis nach dem Stiele zu schmal und ganzrandig, geädert-dreirippig, überall scharfborstig, unten mit sehr kleinen, goldgelben Punkten versehen,  $2\frac{1}{2}$  Zoll lang, 15 Linien breit. Die Blumen gestielt, sehr gehäuft,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang. Der Kelch purpurröthlich, scharfborstig, fünfblättrig, fünfblumig.

Die Corolle glattlich, violett?, der Saame an der Spitze häutig gerändert.

Waterland: Mexico. 4 Blühzeit: September.

14. *Stevia nepetaefolia* H. et B. Kagenmünzblättrige Stevie.

St. caule superne paniculato-ramosissimo tomentoso-pubescente, ramis oppositis, ramulis fastigiatis corymbosis multifloris, foliis oppositis pubescentibus ovatis aut ovato-oblongis acutiusculis grosse serrato-crenatis basi cuneatis triplinerviis supra tenuissime pubescentibus, subtus incano-tomentosis, involucrio pubescente, pappo triaristato. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 114.

Der Stengel ist aufrecht, oben sehr ästig-rispenartig, filzig; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Aestchen sind gleichhoch, doldentraubenartig, vielblumig. Die Blätter fast ansetzend, eiförmig, gespitzt oder eyrund-länglich, nur wenig gespitzt, in beiden Fällen am Rande grobsägeartig gezähnt-gelcerbt, an der Basis keilsförmig und ganzrandig, auf der Unterfläche mit grauem Filze bekleidet, 15 Linien lang, 9 Linien breit. Die Blumen gestielt, gehäuft, die Blümchen weiß. Die Saamenkrone ist dreigrannig, der Rand des Saamens häutig, und mit sehr kleinen Schuppen versehen.

Waterland: Mexico. 4 Blühzeit: Jullus.

15. *Stevia origanifolia* Humb. et B. Majoranartige Stevie.

St. caule ramosissimo hirtopubescente, ramis foliisque oppositis sessilibus lanceolatis angustato-acuminatis medio serratis triplinerviis utrinque tenuissimis hirtis, floribus fasciculatim congestis, involucrio pubescente, pappo triaristato. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 115.

In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art dem Majoran. Sie hat einen aufrechten, sehr ästigen, braunlichen, fast cylindrischen Stengel und filzig-vorstige Aeste, die, wie die Blätter gegenüber

stehen. Die Blätter sind ungestielt, lanzettförmig, schmal = langgespitzt, sägerandig, an der Spitze und Basis ganzrandig, geadert = dreirippig, überall mit einzelnen Borstenhaaren besetzt, 20 — 21 Linien lang, 7 — 8 Linien breit. Die Blumen gestielt, an den Spitzen der Ästchen büschelförmig gehäuft. Die Blümchen weiß, die Antheren eingeschlossen, aber die Narbe ist lang, herdortragend. Die Saamentrone dreigrannig, scharf, so lang als die Corollenröhre.

Im dem gedachten Werke: Nov. gen. etc. bemerkt H. Dr. Kunth am Schluß der Diagnose, daß diese Art der folgenden *St. ovata* Willd. sehr nahe verwandt sey.

Vaterland: Neu = Spanien, die Provinz Mechoacan. 2. Blühzeit: September.

16. *Stevia ovata* Willd. Eysförmige Stevie.

*St. herbacea, foliis ovatis triplinerviis serratis basi cuneatis integerrimis, corymbis fastigiatis, pappo paleaceo subaristato.* Willd. Enum. Hort. Berol. 2. p. 855.

*Stev. paniculata* Hort. Paris.

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, und wird 1 — 2 Fuß hoch. Die Blätter sind 1 Zoll lang und länger, gestielt, eysförmig, dreifach gerippt, geadert, sägerandig, an der Basis verdünnt, die obersten fast ganzrandig. Die Blumen weiß, und bilden verlängerte, gleichhohe, doldentraubige Rispen. Die Saamentrone besteht aus fünf fast ausgerandeten Spreublättchen, die oft abwechselnd gegrannt sind.

Vaterland: Mexico. 2.

17. *Stevia pedata* Cav.; herbacea, foliis petiolatis digitato - pedatis integerrimis, pappo paleaceo. Willd. Spec. pl. 3. p. 1776. S. Peric. 8. 9. S. 527. R. 3.

Hierher gehören als Synonymen: *Ageratum pedatum* Orteg. und *Florentina pedata* Cass.

18. *Stevia pubescens* Humb. et Bonpl. Weichhaarige Stevie.

St. caule

*St. caule apice corymboso - multifloro canescenti - villoso foliisque sparsis breviter petiolatis lanceolatis basi valde angustatis serratis subtriplinerviis hirtopubescentibus subtus canescentibus, involacro pilosiusculo, pappo triaristato.* Humb. et Bonpl. I. c. IV. p. 112.

Der Stengel wird ungefähr 1 Fuß hoch, ist aufrecht, an der Spitze doldentraubenartig sehr ästig, vielblumig, cylindrisch, weichhaarig = filzig. Die Blätter stehen zerstreut = gehäuft, sind lanzettförmig, fast gespitzt, fast ansetzend, an der Basis sehr schmal, ganzrandig, dann bis zur Spitze sägerandig, geädert, überall borstig = filzig und drüsig punktiert, unten graulich, 15 Linien lang,  $2\frac{1}{2}$  Linie breit. Die Blumen kurzgestielt, übrigens wie bei *St. virgata* und *St. elongata*.

Waterland: Neu-Spanien. 4. Blüthezeit: September.

19. *Stevia punctata*; foliis sublinearibus obsolete dentatis punctatis. Pers. Syn. 2. p. 403. S. Persit. B. 9. S. 527. N. 4.

20. *Stevia purpurea* Willd. Purpurrothe Stevie.

*St. herbacea, foliis lanceolatis canaliculatis in petiolum attenuatis trinerviis, inferioribus apice serratis, corymbis fastigiatis, pappo paleaceo et aristato.* Willd. Enum. H. Berol. 3. p. 177.

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, oben ästig. Die Blätter sind lanzettförmig, rinnenförmig, am Stiele verdünnt, dreirippig, die untern an der Spitze sägezahnig. Die Blumen purpurroth und bilden gleich hohe Doldentrauben. Die Saamenkrone besteht aus Spreublättchen, die gegrannt sind.

Diese Art ist der *Stevia Eupatoria* zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Blätter, die gefaltet = rinnenförmig sind und durch die Farbe der Blumen; bei jener sind die Blätter flach und die Blumen röthlichweiß.

Waterland: Mexiko. 4. Blüthezeit: Julius — Sept.

21. *Stevia quitenfis* H. et B. Quittoische Stevie.

St. caule superne ramoso viscoso-villoso, ramis subfastigiatis multifloris foliisque oppositis petiolatis ovato-oblongis acutis grosse crenato-ferratis triplinerviis subtus hispidulis, involucre glabriusculo, pappo 3—5 aristato. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 113.

Der Stengel wird 1—2 Fuß hoch, ist aufrecht, cylindrisch; oben ästig, purpurröthlich, klebrig-behaart; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Blätter sind gestielt, eiförmig-länglich, gespitzt, grob gekerbt-gesägt, an der Basis keilsförmig und ganzrandig, geädert, dreirippig, punktiert, unten mit zerstreuten Haaren bekleidet, 15 Linien lang, 8 Linien breit. Die Blumen gehäuft, gestielt, 4 Linien lang; sie haben einen fünfblättrigen, glattlichen, grünlichen Kelch, der fünf weiße Blümchen einschließt. Fruchtknoten, Griffel und Saamen wie bei den vorhergehenden Arten. Die Saamenkrone ist 3—5 grannig und am Grunde mit sehr kleinen, häutigen Schuppen versehen.

Vaterland: Südamerika, besonders Quito, in der Nähe der Hauptstadt und an dem Berge Burro Petreoro. 4. Blüthezeit: Julius.

22. *Stevia rhombifolia* H. et B. Rautenblättrige Stevie.

St. caule apice subramoso multifloro, involucre foliisque pubescentibus oppositis petiolatis rhomboideo-ovatis serrato-crenatis triplinerviis, pappo triaristato. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 112.

Der Stengel ist aufrecht, cylindrisch, purpurröthlich, filzig, an der Spitze fast ästig, vielblumig und wird ungefähr 1 Fuß hoch. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eiförmig-länglich, gespitzt, an der Basis keilsförmig, rautenförmig, sägezahnig-kerbt, nur an der Basis ganzrandig, geädert, auf beiden Seiten filzig, fast punktiert, 1½ Zoll lang, 7—8 Linien breit. Die Blumen kurzgestielt, gebüschelt. Die

Blümchen weiß. Corolle und Saamenkrone wie bei *Stevia virgata*.

Waterland: Mexiko, auf Hügeln und an Bergen bei Sante Quadalupae. 4. Blühzeit: Julius.

23. *Stevia salicifolia* Cav.; herbacea, foliis lanceolatis utrinque attenuatis medio ferratis, corymbis patentibus, pappo biaristato. Willd. Spec. pl. 3. p. 1775. S. Perit. B. 9. S. 527. N. 5.

*Ageratum viscosum* Cavan.

24. *Stevia ferrata* Cav.; herbacea, foliis lineari-lanceolatis apice ferratis, corymbis fastigiatis, pappo paleaceo et aristato. Willd. l. c. 3. p. 1773. S. Perit. B. 9. S. 528. N. 6.

Hierher gehört: *Ageratum punctatum* Jacq. Ortega.

25. *Stevia ternifolia* H. et B. Dreiblättrige Stevie.

St. caule obsolete trigono ramosissimo subpubescente, ramis fastigiatis multifloris foliisque ternis sessilibus oblongis acutis crenato-ferratis triplinerviis involucrique glabris, pappo subbiaristato. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 175.

Der Stengel ist aufrecht, unbedeutlich dreieckig, sehr ästig, fast filzig und hat gleichhohe, vielblumige Äste. Die Blätter stehen zu dreien um Stengel und Äste, sind ungefielt, länglich, gespißt, gekerbt-gesägt, an der Basis ganzrandig, dreirippig, durchaus glatt, unten drüsig punktirt, 20—21 Linien lang, 7—8 Linien breit. Die Blumen gestielt, an den Spitzen der Äste gehäuft-büschelförmig, 4 Linien lang. Der Kelch fünfblättrig, fünfblumig, kürzer als die Blümchen. Die Corolle weiß, glatt, die Saamenkrone zweiborstig, so lang als die Corollenröhre.

Waterland: Neu-Spanien, die Provinz Mechoacan. 4. Blühzeit: Septemb.

26. *Stevia tomentosa* H. et B. Filzige Stevie.

St. caule superne ramoso pubescente, ramis fastigiatis multifloris, foliis alternis petiolatis ovato-oblongis acutis serratis basi cuneatis triplinerviis supra tenuissime pubescentibus subtus albo-tomentosis, involucrio canescenti-pubescente, pappo uniant hirsutato. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 214. t. 552.

Der Stengel wird ungefähr 1 Fuß hoch, ist aufrecht, oben ästig, filzig und hat abwechselnde, gleichlange, vielblumige Äste. Die Blätter stehen wechselnd, selten gegenüber, sind gestielt, eiförmig und länglich, gespitzt, fächerartig, an der Basis keilförmig und ganzrandig, geädert, fast dreirippig, oben zart filzig, grün, drüsig-punktirt, unten mit weißem Filze bekleidet, 1 Zoll lang, 7 Linien breit, die Blattstiele 2—3 Linien lang, rinnenförmig, weißfilzig. Die Blumen gehäuft, gestielt, 4 Linien lang.

Waterland: Mexico. 24

27. *Stevia virgata* H. et B. Ruthenförmige Stevia.

St. caule virgato-ramoso, ramis elongatis subsfastigiatis multifloris pubescentibus foliisque alternis sessilibus lineari-lanceolatis apicem versus serratis triplinerviis, involucrio puberulo, pappo triaristato. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 212.

Der Stengel wird 1 Fuß hoch, ist aufrecht, ruthenförmig-ästig; seine Äste und Blätter stehen wechselnd. Die Äste sind cylindrisch, verlängert, gleich hoch, filzig, an der Spitze vielblumig. Die Blätter ansetzend, linien-lanzettförmig, gespitzt, nach der Spitze zu sägezählig, dreirippig, glatt, mit sehr feinen Punkten versehen, fast 1 Zoll lang, 1 1/2 Linie breit. Die Blumen gestielt doldentraubenartig geordnet. Der Kelch umschließt fünf Blümchen, welche fast doppelt länger als die Kelchblätter sind. Die Spindel ist weiß, röhrig, fünfspaltig, filzig. Der Saame trägt eine dreiborstige Krone.

Diese Art ist der *Stevia serrata* sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät.

Waterland: Neu-Spanien (Mexico) 5 24. Blüzeit: September.

28. *Stevia viscida* H. et B. Schmierige Stevie.

*St. viscolo-hirta*, caule superne paniculato-ramoso, ramis subsessilibus multifloris foliisque alternis sessilibus linearibus apice subcrenulatis uninerviis, pappo quinquearistato. Humb. et Bonpl. L. c. IV. p. 110. t. 351.

Eine aufrechte, 1—2 Fuß hohe Stierpflanze, mit einem cylindrischen, schmierig-borstigen Stengel, der oben rispenartig sich theilt; seine Aeste und Blätter stehen wechselnd. Die Blätter sind ungestielt, linienförmig, schmal, ganzrandig, nach der Spitze fast gezerrt, einrippig; die Aehren 1 Zoll lang,  $1\frac{1}{2}$  Linie breit, auf beiden Seiten drüsig-punktirt und klebrig-schmierig, am Rande scharf. Die Blumen gestielt, schön rosenroth, (auf der Kupfertafel fast purpuroth). Die Saamenkrone besteht aus fünf gegrannten Spreublättern.

Waterland: Mexico an schattigen Orten. 4. Blüthezeit: Septemb.

*Stevia lavandulaefolia*, welche in Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 57. nur als eine strauchartige Pflanze angezeigt, aber nicht beschrieben ist, und *Stevia laxiflora* Decand. et Desf. kenne ich nicht. Auch von denen, welche Humb. und Bonpl. entdeckt haben und die Kunth in Nov. gen. etc. beschrieben hat, scheinen manche nur Varietäten von anderen bekannten Arten zu seyn; denn die angegebenen Kennzeichen sind oft sehr gering und so unsicher, daß es schwer fällt, ohne Beobachtungen und Vergleichung lebender Exemplare dieselben gehörig zu unterscheiden.

Die meisten Stevien sind in Mexico einheimisch und wollen daher, in unseren Gärten in Glashäusern oder in ähnlichen frostfreien Behältern überwintert seyn. N. 4 und 7. wachsen in Neu-Granada, in flachen und wärmern Gegenden. N. 20. in Quito. Indessen glaube ich, daß sie, wie jene, mit Durchwinterung im Glashause, vorlieb nehmen. Man erzieht sie aus Saamen im Mistbeet, und vermehrt sie noch überdieß durch Zertheilung der Wurzeln, die mehrere Stengel und Sprossen treiben,



## Synonymen:

- Stevia hyssopifolia* Cav. f. *Stevia punctata* Lexic.  
 — *paniculata* H. P. f. — *ovata*  
 — *purpurea* Pers. f. — *Eupatoria*  
*Stewartia* Lexic. B. 9. S. 529.  
 — *corchoroides* f. *Sida spinosa*  
 — *marylandica* Andr. ist *Stewartia Mala-*  
*chodendron* Lexic.  
 — *virginica* Mich. Cav. f. — *Mala-*  
*chodendron* Lexic.

*Sticta* Ach. f. Nachtrag Cryptogamie.

*Stigmanthus* Lour. f. *Stigmathanthus*.

*Stigmatanthus* Roem. et Schult.

Cal. 5phyllus, tubo brevi limbo 5partito, laciniis filiformibus longis. Cor. infundibuliformis, tubo longo, limbo quinquepartito, laciniis ovato-oblongis, patentibus. Filamenta infra lacinias corollae. Anthesae oblongae reflexae. Stylus corolla longior. Stigma ovatum, maximum, sulcatum. Bacca compressa, tuberculosa, exsucca, seminibus oblongis angulatis ossis. Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 181. Syst. Veg. Roem. et Schult. V. p. XV. Pentandria Monogynia.

1. *Stigmatanthus cymosus* R. et Sch. *Stigmanthus cymosus* Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 181.

St. foliis oppositis lanceolatis integerrimis glabris, floribus cymosis, caule ramoso scandente. D.

Ein großer ästiger Schlingstrauch, der mit Sabelranken versehen ist. Seine Blätter stehen gegenüber, sind lanzettförmig, ganzrandig, glatt. Die Blumen weiß und bilden winkel- und gipfelständige Astersolden. Der Kelch ist fünfblättrig- oder fünftheilig und hat eine kurze Röhre; die Einschnitte sind fadenförmig, lang. Die Corolle trichterförmig, die Röhre lang, der Rand fünftheilig und hat eckrund-längliche, abstehende Einschnitte, unter denen die Staubfäden eingefügt sind.

fünf Staubfäden, mit länglichen, zurückgeschlagenen Antheren gekrönt. Der Griffel länger als die Corolle, die Narbe eysförmig, groß, gefurcht. Die Beere zusammengedrückt, warzig, ausgetrocknet, die Saamen länglich, eckig, knochenhart.

Waterland: Cochinchina, in Wäldern und an Bergen. h

### K u l t u r:

In Deutschland scheint dieser Strauch fremd zu seyn. Wir müssen also, wenn er in unsere Gärten eingeführt wird, versuchen, ob er mit Durchwinterung im Glashaufe vorlieb nimmt oder im Treibhause, z. B. in der zweiten Abtheilung desselben stehen will. Höchst wahrscheinlich läßt er sich, wie andere Schlingsträucher, durch Ableger und Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Stigmarota africana Lour. ist Flacourtia Ramontchi Nachtr.  
 — Jangomas Lour. ist — Jangomas Gmel. Syst.

Stilidium Lour. f. Stylidium.

Stipa Linn. C. Eric. B. 9. C. 533—537. Pfriemengras.

Cal. bivalvis uniflorus, valvulae membranaceae, longiores valvulis corollae bivalvis cartilaginosis, quarum inferior convoluta, apice longe aristata, arista basi articulata caduca, superior integra. Nectaria oblonga integra glabra. Stamina 1—3. Stylus bipartitus. Semen sulcatum (Stigmata plumola). Panicula subsimplex laxa. Pal. de Bauvois t. VI. f. 2. 4. Syst. Veg. ed. R. et Schult. 11. p. 15. Triandria Digynia. (Familie der Gräser.)

1. *Stipa canadensis* Poiret. Canadisches Pfriemengras.

St. culmis simplicibus foliisque fetaceis quasi jun-

ceis; panicula parva, glumis glabris, valvis obtuse ovalibus, florem pubescentem crassius et brevicaule aristatum aequantibus. Poir. Encycl. meth. VII. p. 455.

St. juncea Michaux, Fl. Bor. Americ. 1. p. 54. (non Linn.)

Die Halme sind einfach, binsenförmig, die Blätter borstförmig. Die Rispe ist klein und die Aehrchen haben glatte Kelchklappen, die oval und stumpf sind.

Diese Art gleicht der *Stipa sibirica*, ist aber unterschieden durch einfache, glatte, aufrechte Halme, durch eingerollt-borstförmige Blätter, durch die äußeren filzigen Corollenklappen und durch die Grannen, welche so lang als die Klappen sind.

Vaterland: Canada an Bergen und Felsen. 4?

2. *Stipa compressa* R. Br. Zusammengebrücktes Psriemengras.

St. aristis nudis longissimis rectiusculis, perianthiis sericeis, culmo compresso vaginisque glabris laevibus, foliis involutis, ligula elongata nuda subincisa. R. Brown. Prodr. 1. p. 175.

Der Halm ist zusammengebrückt, wie die Blattscheiden glatt. Die Blätter sind eingerollt und haben ein verlängertes, fast eingeschnittenes Blatthäutchen. Die Kelchklappen seidenhaarig, die Grannen nackt, sehr lang, fast gerade.

Vaterland: das südliche Neu-Holland.

3. *Stipa elegantissima* Labillard. Schönstes Psriemengras.

Culmo ramoso, foliis involutis, vaginis ventricosis, panicula recta subcoarctata, pedunculis longis filiformibus villosis, aristis nudis. D.

St. aristis nudis, pedicellis plumosis. Labill. Specim. nov. Holl. 1. p. 23., t. 29. Poir. Encyc. meth. VII. p. 455. Brown. Prodr. 1. p. 175.

Die Halme werden 3 Fuß hoch, auch höher, sind ästig, aufrecht, cylindrisch, hart, fast holzig. Die

Blätter kürzer als die Knoten des Halmes, eingerollt, mit bauchigen Scheiden versehen. Die Rispe ist aufrecht, fast zusammen gezogen, nach der Blüthezeit ausgebreitet; ihre Aeste sind fast zweithellig, die Stiele der Aehrchen lang, fadenförmig, mit Zottenhaaren zierlich bekleidet. Die Kelchklappen gespitzt, die äußeren Corollenklappen fast gerunzelt, an der Basis mit braunen Haaren besetzt. Die Grannen sehr zart, fast glatt, gedreht, die Antheren an der Spitze wenig behaart.

Dieses Gras empfiehlt sich durch den zierlichen Anstand und durch die liebliche Bekleidung der Blumenstielchen und der Aehrchen; auch durch die zarten, gedrehten Grannen.

Vaterland: Neu-Holland; das Kap van Diemen. 4?

4. *Stipa eriostachya* Humb. et Bonpl. Wollähriges Psriemengras.

St. foliis scabris, panicula ramosissima coarctata apice (sub) nutante, rachi glabriuscula, glumis calycinis muticis corollinis triplo longioribus, his apice longissime papposo-pilosis, arista pilosa. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. 1. p. 127. t. 41.

Die Halme sind aufrecht, mit der Rispe 2—6 Fuß hoch, glattlich, knotig; sie stehen gehäuft und bilden Rasen. Die Blätter linienborstenförmig, eingerollt, rinnensförmig, steif, scharf, fast so lang als die Rispe, die Scheiden glatt, länger als die Knoten des Halms und mit einem abgekürzten, rundlichen Blatthäutchen versehen, welches am Rande behaart ist. Die Rispe wird ungefähr 8 Zoll lang, und hat gehäuft gebüschelte Aeste, die ausgebreitet und mit scharfen Borsten besetzt sind. Die Aehrchen stehen einzeln auf kurzen Stielen. Die Kelchklappen fast gleich, lanzettlinienförmig, gespitzt, langgespitzt, weißlich, die Corollenklappen eingerollt, lederartig, behaart, an der Spitze weiß, wollig, fast doppelt länger als die Kelchklappen. Die Granne gedreht, behaart, doppelt länger als der Kelch. Die Antheren violett, die Narben weiß.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, in

flachen Gegenden; auch Mexico in temperirten Gegenden. 4

5. *Stipa fimbriata* H. et B. Gefranztes Pfriemengras.

St. foliis scabris, panicula ramosa subsecunda laxa subverticillata, rachi scabra, glumis calycinis margine fimbriato-dentatis; corollinis paulo longioribus brevissime aristatis, his piloso-sericeis, aristis scabriuscula, Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 126.

Aus der faserigen, perennirenden Wurzel kommen aufrechte, cylindrische, glatte, 1—3 Fuß hohe Halme, die Rasen bilden. Die Wurzelblätter sind linienförmig, 4—5 Zoll lang, die Halmsblätter linienborstförmig, flachlich, an der Spitze eingerollt, steif, scharf, die Scheiden glatt; das Blatthäutchen eingerundet, an der Spitze fast gezähnt. Die Rispe 4—5 Zoll lang und hat scharfe, entferntstehende Äste, davon die obern angedrückt sind, die untern abstehen; in den Winkeln der Äste trägt die Spindel eine oder zwei lanzettförmige, häutige Schuppen. Die Kelchklappen eysförmig, keilförmig ausgehöhlt gespitzt, gleich, 5—7ripig, am Rande gefranzt-gezähnt, glatt, die Corollenklappen eingerollt, auswendig seidenhaarig, schwarzbraun, die Grannen an der Basis gegliedert, gedreht, doppelt länger als die Klappen.

Waterland; Mexico, zwischen Buras und Guanaxuato. 4

6. *Stipa flavescens* Labill. Gelbliches Pfriemengras.

St. aristis nudis, corollis pilosis, foliis involuto-filiformibus. Labillard. Specim. nov. Holland. 1. p. 24. t. 30. Poir. I. c. VII. p. 454.

St. aristis nudis, perianthis pubescentibus, glumis setaceo-acuminatis, foliis involutis, geniculis vaginisque inferioribus pubescentibus, ligula brevissima ciliata. R. Brown. Prodr. 1. p. 175.

Die Halme sind aufrecht, cylindrisch, 1½ Fuß hoch, die Blätter eingerollt-fadenförmig, die Scheiden unten filzig, mit einem sehr kurzen Blatthäutchen versehen, welches mit Wimperhaaren besetzt ist. Die Rispe wird

ungefähr 1 Fuß lang, ist zusammengezogen und hat kurze, einfache Äste. Die Kelchklappen gelblich, fast gleich, kaum länger als die Corollentklappen, die behaart und braun sind, die Grannen gerade, fast gedreht, an der Basis gegliedert. Die Staubfäden tragen längliche Antheren. Der Griffel ist kurz. Die Saamen sind verlängert und dünn.

Waterland: Neu-Holland; das Kap van Diemen. 4?

7. *Stipa gigantea* Lagasc. Riesenförmiges Psriemensgras.

St. panicula nutante ramosa, aristis longissimis curvatis nudis, ligula obtusa extius tomentosa, foliis intus pubescentibus, tandem convolutis. Lagasca gen. et spec. nov. diagn. p. 3. n. 27.

St. juncea Cavan. prael. n. 89. (non Linn.)

Die Blätter des aufrechten Halms sind inwendig filzig, dann eingerollt und haben ein stumpfes, auswendig filziges Blatthäutchen. Die Rispe ist überhängend, ästig. Die Grannen sind sehr lang, gekrümmt und nackt.

Waterland: Südeuropa, z. B. Spanien, in der Gegend von Madrid, auf Feldern? 4

8. *Stipa hymenoides* R. et Schult.; foliis convolutofiliformibus glabris, panicula laxa, pedicellis flexuosis, calycibus membranaceis trinerviis longe acuminatis, corollis calyce brevioribus sericeo-villosis, villis corollam superantibus, arista nuda recta calyce paulo longiore. Syst. Veg. ed. R. et Schult. 11. p. 339.

*Stipa membranacea* Pursh. Fl. Amer. septent. 1. p. 728.

*Eriocoma cuspidata* Nutt.

Die Blätter sind eingerollt = fadenförmig, glatt. Der Halm wird ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Fuß hoch und trägt eine schlaffe Rispe, deren Äste knieartig gebogen sind. Die Kelchen sind eiförmig, die Kelchklappen häutig, dreitrippig, mit einer langen Spitze versehen, die Corollens-

Flappen kürzer als die Kelchklappen, selbthaarig-zottig, die Haare so lang als die Klappen. Die Granne nackt, gerade, ein wenig länger als der Kelch.

Waterland: Nordamerika, am Missouri-Flusse in der Nähe des Meeres.

9. *Stipa ibarrensis* H. et B. Ibarraisches Pfriemengras.

St. foliis scabris, panícula ramosa secunda laxa, rachi scabriuscula, glumis calycinis acuminatis corolla duplo longioribus, paleis aristaque alba-pilis. Humb. et Bonpl. I. c. 1, p. 125.

Der Halm ist aufrecht, 1—2 Fuß hoch, einfach, wie die Knoten glatt. Die Blätter sind linien-borstenförmig, eingerollt und haben gestreifte, glatte Scheiden, die kürzer als die Knoten sind; das Blattschälchen ist sehr kurz und etwas behaart. Die Rispe etwa eine Spanne lang, ästig, schlaff, einseitig und hat gebüschelte, ausgebreitete, fast schwarzborstige Äste. Die Kelchklappen sind fast gleich, lanzett-linienförmig, glatt, grün, an der Spitze purpurroth, die Corollenklappen mit weißen, abstehenden Haaren bekleidet. Die Granne an der Basis geädert, dreimal länger als die Klappe. Die Antheren roth, die Narbe weiß.

Waterland: Südamerika; das Reich Quito bei Barra, auf Mauern? 4

10. *Stipa Lagascae* R. et Sch. Lagascaisches Pfriemengras.

St. foliis setaceis, aristis longissimis brevissime pubescentibus, pedicellis glabris, scabris. Syst. Veg. ed. Roem. et Sch. 11. p. 333.

St. pubescens Lagasc. gen. et sp. nov. diagn. p. 3.

St. juncea  $\beta$ . foliis convolutis filiformibus, panícula laxa elongata, aristis longis pubescentibus. Desfont. Fl. atl. 1, p. 98. t. 28.

Die Blätter sind eingerollt, fadenförmig. Der Halm trägt eine verlängerte, schlaffe Rispe, deren Ä-

ste unbehaart, aber scharf sind. Die Granne ist sehr lang und mit kurzem Filze bekleidet.

Waterland: die Barbarei, auch Spanien, bei Madrid auf Hügeln? 4

11. *Stipa micrantha* Cav. Kleindrüsiges Psriemengras.

St. aristis nudis, panicula spicaeformi, seminibus glabris; foliis striatis planis, geniculis rubrofuscis. Cavan. I. c. V. p. 42. t. 467. f. 2. Rob Brown. Prodr. 1. p. 175. ?

Die Halme werden ungefähr  $\frac{1}{2}$  Fuß hoch, sind dünn, aufrecht, mit 3—4 braunen Knoten versehen. Die Blätter langgestreift, gestreift, flach, 1—3 Zoll lang,  $\frac{1}{2}$  Linie breit, mit glatten Scheiden versehen. Die Rispe ährenförmig, zusammengezogen, aufrecht, dünn, 4 Zoll lang und hat kurze, ungleiche Aeste, die halbe Quirle bilden. Die Kelchklappen weißlich, durchscheinend, ungleich, langgestreift, fast so lang als die Corollenklappen. Die Granne dreimal länger als die Kelchklappe, zart, in der Mitte gegliedert.

Waterland: Neu-Holland, in der Gegend von Port Jackson?

12. *Stipa mollis* R. Br. Weiches Psriemengras.

St. aristis a basi ad geniculum plumosis, apice nudo, perianthiis sericeis, foliis involutis, vaginis pubescentibus. R. Brown. Prodr. 1. 174.

Die Blätter sind eingerollt und haben filzige Scheiden, die Kelchklappen seidenhaarig. Die Grannen an der Basis und an den Gliedern federig, an der Spitze nackt.

Waterland: Neu-Holland, in der Gegend von Port Jackson.

13. *Stipa mucronata* H. et B. Weichstacheliges Psriemengras.

St. foliis glabriusculis, panicula simplici subsecunda verticillata, glumis calycinis acuminatis, corollis paulo longioribus pilosiusculis, arista pilosa. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 125.



Der Halm ist aufrecht, einfach, 1 Fuß hoch und höher, knotig und glatt. Die Blätter sind linienförmig, eingerollt, steif, die Scheiden glattlich, kürzer als die Glieder des Halms, und haben ein verlängertes, eiförmiges, glattes Blatthütchen. Die Rispe 5—6 Zoll lang, einfach, fast einseitig; die Aeste stehen entfernt, fast quirlförmig, die untern ausgebreitet, die obern aufrecht, angebrückt, alle mit kleinen, scharfen Borsten besetzt. Die Kelchklappen fast gleich, gekielt, glatt, auf dem Rücken scharf, purpurröthlich, ein wenig kürzer als die Corollenklappen, mit einem Nucleone versehen? Die Granne 1 Zoll lang, gebreht.

Waterland: Mexico, auf Bergen, bei Actopan und Magdalenae.

14. *Stipa panicoides* Lam. Fennichertiges Pfriemen-gras.

*St. panicula angustata pauciflora, aristis nudis calyce triplo longioribus, semine lenticulari.* Lam. Illustr. n. 794. Poiret. Encycl. meth. VII. p. 453.

Der Halm ist aufrecht, glatt, mit sehr schmalen, verlängerten borstenförmigen Blättern besetzt; er trägt eine schmale, wenigblumige Rispe, mit nackten Grannen, welche dreimal länger als die Kelchklappen sind. Die Saamen sind linsenförmig.

15. *Stipa parviflora* Desfont., foliis radicalibus rigidulis filiformibus, panicula diffusa, aristis medio capillaribus nudis. Desf. Fl. atlant. 1. p. 98. t. 29, G. Lexic. B. 9. S. 535. N. 12.

*St. elongata* Roth. Neue Beiträge 1. S. 117.

*St. barbata* Desf. Fl. atl. 1. p. 97. t. 27.?

Die Wurzel hat lange, knieartig gebogene Fasern und treibt aufrechte, cylindrische, dünne, glatte Halme, welche etwa 2 Fuß hoch werden und Rasen bilden. Die Wurzelblätter sind steif, fadenförmig, glatt. Die Rispe ist lang, ästig, weitschweifig ausgebreitet und hat ungleiche Aeste, die fast quirlförmig stehen; ihre Aestchen sind verlängert, haarförmig. Die Kelchklappen häutig, ungleich, gespitzt, nur wenig länger als

die Corollenklappen. Die Granne 3—4 Zoll lang, die Saamen verlängert und glatt.

Herr Dr. Roth bemerkt in gedachten neuen Beiträgen, daß er *St. barbata* Desf. für dieselbe Pflanze gehalten würde, wenn Desfont. nicht *Aristae barbatae* genannt hätte.

Waterland: die Barbarei, bei Mascara auf sonnenreichen trockenen Hügeln. 4

16. *Stipa pubescens* Br. Filziges Psriemengras.

*St. aristis infra geniculum tenuissime pubescentibus, perianthiis sericeis, glumis truncatis parum erosis, foliis involutis, ligula abbreviata, geniculis pubescentibus.* R. Brown Prodr. 1. p. 174.

Die Knoten des Halms sind filzig, die Blätter eingerollt mit einem abgekürzten Blatthäutchen versehen. Die Kelchklappen abgestutzt, ein wenig ausgebissen, die Grannen unter den Gelenken mit zartem Filze besetzt.

Waterland: Neu-Holland in der Gegend von Port Jackson.

17. *Stipa Redowskii* Fischer. Redowskisches Psriemengras.

*St. culmo erecto, foliis linearibus planis superne filiformi-involutis, panicula contractiuscula erecta.* D.

Der Halm wird  $1\frac{1}{2}$  Fuß hoch, ist aufrecht, strassdunn, cylindrisch, glatt und hat 5—6 Knoten, davon die untern filzig sind. Die Blätter werden ungefähr 1 Fuß lang, sind aufrecht, liniensförmig, flach, oben eingerollt=fadensförmig; die Scheiden länger als die Knoten des Halms, die untersten schlaff, die obern bogenförmig, steif, glatt, purpurrothlich, die Mündung an beiden Seiten mit Barthaaren besetzt. Die Rispe ist etwas zusammengezogen, aufrecht, eine quere Hand breit lang und hat purpurrothliche scharfe Aeste, die halbe Quirle bilden. Die Aehrchen klein, braun, auch purpurroth mit weiß gemischt. Die Kelchklappen dreirippig, gespitzt, fast scharfborstig, die untern ober

äußeren ein wenig größer als die innern, die Corollenklappen kürzer als die Kelchklappen, mit weißen Haaren besetzt. Die Granne nackt? die Antheren linienförmig, an der Spitze mit Steruhaaren versehen. Diese Art findet sich in des Hrn. Dr. Fischers Herbarium.

Waterland: Sibirien. 4

18. *Stipa semibarbata* R. Br. Halbgebartetes Psriemengras.

St. aristis a basi ad geniculum plumosis, apice nudo, perianthiis sericeis, glumis coloratis scabriusculis. R. Brown. Prodr. 1. p. 174.

Der Halm ist aufrecht? Die Kelchklappen sind gefärbt, etwas scharf, an der Basis unter den Gelenken federig, an der Spitze nackt.

Waterland: Neu-Holland.

19. *Stipa setacea* R. Br. Borstenförmiges Psriemengras.

St. aristis nudis geniculatis, perianthiis pubescentibus, glumis setaceo-acuminatis laevibus, foliis involutis vaginisque glabris, ligulis elongatis integris geniculisque nudis, paniculis effusis. Rob. Brown l. c. 1. p. 147.

Die Blätter sind eingerollt, wie die Scheiden glatt mit einem verlängerten, ungetheilten Blatthäutchen versehen. Der Halm trägt eine ausgebreitete, flattrige Rispe, deren Kelchklappen borstenförmig = langgespißt und glatt sind. Die Granne ist nackt.

Waterland: Neu-Holland: die Insel von Diemen und in der Gegend von Port Jackson.

20. *Stipa sibirica* Lamarck.; paniculata, aristis nudis calyce duplo longioribus, seminibus lanatis. Lam. Illustr. 1. p. 158. Perl. Syn. 1. p. 99.

Hierher gehört *Avena sibirica* Linn. S. Perit. 8. 2. S. 89.

Die Blätter des aufrechten 2—3 auch 4 Fuß hohen Halmes sind ungefähr 1 Fuß lang, fast hinfensförmig, mehr

mehr oder weniger eingerollt. Die Rispe ist eine Spanne lang, ährenförmig, grün und purpurröthlich bunt, die Granne doppelt länger als die Kappe.

21. *Stipa splendens* Trinlus. Glänzendes Psriemengras.

Culmo cylindrico substriato glabro, foliis strictis. basi utrinque calloso-auriculatis, panicula multiflora secunda. D.

Der Halm wird etwa 3 Fuß hoch, ist cylindrisch, sehr fein gestreift, glatt. Die Blattcheiden sind gestreift, glatt, fast schlaff, mit einem länglichen, gespaltenen Häutchen versehen, die Blätter straff, an der Basis an beiden Seiten schwielig geohrlappt; die untern flach, auf der Oberfläche gefurcht-gestreift und beim Rückwärtsstreichen scharf, auf der Unterfläche und am Rande glatt. Die Rispe ist ungefähr 1 Fuß lang, vielblumig, einseitig, ein wenig zusammengezogen, die Spindel gestreift, mehr oder minder mit feinem Filze bekleidet; die untern Aeste stehen zu 4, die obern zu 2 bis 3 und bilden halbe Quirle. Die Aehren braun und silberfarbig gefleckt, glänzend. Die untere oder äußeren Kelchklappen fast dreirippig, kürzer als die Corollentlappen, die obern fünfrippig, länger als die untern, so lang als die Corolle, die Granne lang? Die Antheren linienförmig, an der Spitze mit Sternhaaren besetzt.

Dieses schlanke Gras, welches von *Stipa sibirica* vollkommen verschieden ist und in den russischen Herbarien unter dem Namen *Agrostis longiaristata* vorkommt (Spreng. Neue Entd.) gleicht sehr der *Stipa Calarua-grostis* Wahlenb., ist aber unterschieden durch die glänzende Stahlfarbe der Aehren und durch die Stellung der Kelchklappen u.

Vaterland: Sibirien, am Baikal. 4?

22. *Stipa stricta* Lam. Straffes Psriemengras.

St. panicula elongata aristata, pedunculis articulatis strictissimis; aristis nudis subflexuosis. Lam. Illustr. t. n. 789. Poir. encyc. meth. VII. p. 453.

In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art einigen Bartgräsern (*Andropogon*) der Halm und Dist. Gartenl. 8r Suppl. Bd. 8f

die Blätter den größten Niedgräsern (Carax). Die Rispe ist lang, zusammengezogen, gegrannt, die Spindel nackt, gegliedert, knieartig gebogen, glattlich, wie alle Theile der Pflanze. Die Aehren zahlreich, theils ansehend, theils kurz gestielt, die Stielchen an die Spindel gedrückt. Die Kelchklappen glatt, hart, lederartig, roth-braun, länglich, rinnenförmig, die Corollenklappen braun, fast gleich, die Grannen kaum so lang als die Klappen, der Saame schwarzbraun, zur Zeit der Reife nackt.

Vaterland: Carolina.

23. *Stipa tortilis* Desf.; panicula spicata basi involuta, calyce interiore villosa, aristis confertis inferne villosis. Desfont. Fl. atl. 1. p. 99. t. 31. f. 1. C. Eric. B. 9. C. 536. N. 16.

Hierher gehören folgende Synonymen:

*Stipa humilis* Brotero Fl. lusit. 1. p. 86.

*St. paleacea* Sibth. Fl. graec. t. 86. Smith. Prodr. Fl. graec. (non Willd.)

*St. seminuda* Vahl. Mus. f. Hornem. Hort. Hafn. 1. p. 76.

24. *Stipa ucranica* Lam. Ukränisches Psriemengras.

*St. aristis nudis rectis; calycibus subrufis semine longioribus.* Lamarck. Illustr. 785. Poiret Encyc. meth. VII. p. 455. Tirla Guettard. Mem. Vol. 1 p. 19. t. 12.

Die Blätter sind dreieckig, rinnenförmig, gestreift, lichtgrün, am Rande scharf, 1 Fuß lang, eine Linie breit und bilden Rasen. Die Scheiden an der Basis häutig mit einem dreiseitigen Büngelchen (Blatthäutchen) versehen. Die Halme aufrecht, cylindrisch, 2 Fuß hoch. Die Aehren zahlreich, und bilden 3 Zoll lange Rispen, deren Aeste borstenförmig, ungleich, 1—2 Zoll lang sind. Die Kelchklappen grünbraunlich, an der Spitze weißlich, psriemenförmig, länger als die Corollenklappen, welche an der Basis mit weißen Haaren bekleidet

find. Die Grannen 4—6 Zoll lang, nackt, fast knieartig gebogen.

Waterland: die Ukraine. 4?

25. *Stipa virescens* H. et B. Grünstiches Pfriemengras.

St. foliis scabris, panicula simpliciter laxa, ramis oppositis, rachi glabra, glumis calycinis margine fimbriato-dentatis, corollinis paulo longioribus brevissime aristatis, his piloso-sericeis, arista scabriuscula. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. 1. p. 126.

Aus der faserigen Wurzel erheben sich viele aufrechte, 1—2 Fuß hohe, unten-knotige Halme, die Rasen bilden. Die Wurzelblätter sind fadenförmig, die Halmblätter borstenförmig, eingerollt und scharf, die Scheiden glattlich, mit einem eysförmigen, glatten Häutchen versehen. Die Rispe ist 4 Zoll lang und hat scharfe Aeste. Die Kelchklappen weißlich, die Corollenklappen grün, die Grannen sehr kurz.

Waterland: Mexico, bei St. Rosa und Cuesta de Belgrado, an Bergen in kältern Gegenden. 4

26. *Stipa virginica* Pers. f. Eric. V. 9. S. 537. N. 17.

St. panicula pauciflora, ramulis simplicibus unifloris geminis, glumae valvis exterioribus majusculis acuminatis, corolla stipite densa rufaque barba obfita suffulta, arista longissima crassa nuda. St. barbata Michaux Fl. bor. Americ. 1. p. 53.

Hierher gehören: *Stipa bicolor* Lexic. und *St. avenacea* Walt. Bei dem letzteren Synonym hat Steudel (in Nomencl. bot.) *Oryzopsis asperifolia* Mich. citirt, aber auch S. 577. als eine selbstständige Gattung aufgestellt und *Stipa avenacea* Walt. als Synonym mit? bezeichnet. Dergleichen Verwirrung in der Angabe der Synonymen mag lösen, wer Lust hat.

K u l t u r :

Die neuen Arten, welche in Neu-Holland, Mexico und in der Barbarei zu Hause gehören, pflanzt man in Gefäße z. B. Blumentöpfe und überwintert sie im Glashaufe oder in ähnlichen frostfreien Behältern. Die

übrigen gelassen im freien Lande. Man erzieht sie aus Saamen und vermehrt sie noch überdieß durch Bertheilung der Wurzeln.

## S y n o n y m e n ;

- Stipa arenaria** Brot. ist **Avena Cavanillesii** Lagasc.  
(non Hortulan.)
- **arguens** Linn. f. **Anthistria arguens** Nachtr.  
— — Thunb. ist — **imberbis** —
- **avenacea** Walt. ist **Stipa virginica**  
— **barbata** Desf. f. — **parviflora**  
— — Mich. f. — **virginica**
- **bicolor** Lexic. f. — —  
— **capillaris** Decand. f. **Trichochloa capillaris**  
— **diffusa** Walt. f. — —
- **elongata** Roth. f. **Stipa parviflora**  
— **gigantea** Link. ist **Avena Cavanillesii**  
— **humilis** Brot. ist **Stipa tortilis** Lexic.  
— **juncea** Cav. f. — **gigantea**  
— —  $\beta$ . Desf. f. — **Lagalcae**  
— —  $\beta$ . Lam. ist — **capillata** Lexic.  
— — Mich. f. — **canadensis**
- **membranacea** Pursh. ist **Eriocoma membranacea**  
— **paleacea** Poir f. Lexic. ist **Anthistria glauca** Nachtr.  
— **pubescens** Lag. f. **Stipa Lagalcae**  
— **seminuda** Vahl. ist — **tortilis** Lexic.  
— **sericea** Mich. f. **Trichochloa capillaris**  
— **spinifex** Linn. f. **Spinifex squarrosa** Lexic.

**Stipularia** Pal. d. Beauv.

Cal. monophyllus, laciniis 5? villosis. Cor. monopetala, tubo longo gracili, laciniis 5? Stamina 5? Stylus 1.? Flores numerosi in involucre

communī campanulato axillari calyciformi, limbo plicato anguloso, angulis acutis, fere dentatis, receptaculum villosissimum. Pal. d. Beauvois Fl. d'Oware et de Benin 11. p. 26. t. 75. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. XXI. Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

1. *Stipularia africana* P. Beauv.; stipulis latissimis, foliis lanceolatis subsessilibus integris (integerrimis) basi attenuata, subtus flavidiusculis. P. Beauv. l. c. Syst. veg. ed. R. et Schult. V. p. 269.

Die Blätter stehen gegenüber, sind 1 Fuß lang, 4 Zoll breit, gespitzt, die Asterblätter eiförmig, gespitzt. Die Blumen zahlreich, winkelförmig, mit einer allgemeinen, glockenförmigen, fleischartigen Hülle versehen, die einen gefalteten, eckigen Rand hat. Der Kelch ist einblättrig, mit Stachelhaaren besetzt, die Corolle oberwärts einblättrig und hat eine lange, dünne Röhre. Der Fruchtknoten zottig.

Vaterland: Afrika; d'Oware an Flüssen.

*Stipularia marina* Haw. ist *Arenaria media*.

*Stipulicida setacea* Mich. f. *Polycarpum stipulifidum*.  
*Stixis* Lour. *Apactis* Thunb.?

*Stizolobium* P. Brown. Perf. *Negretia* Ruiz et Pav. *Dolichos* Linn.

Cal. campanulatus, bilabiatus: labio superiore integro erecto; inferiore trifido: lacinia media productiore. Vexillum assurgens. Alae dolabraeformes, basi lunatae, longitudine carinae. Antherae biformes hirsutae. Legum. torosum & locale: dissepimentis interceptum. Sem. orbicularia hilo cristata ultra medium cincta. Ruiz et Pav. Syst. veg. Flor. Peruv. sub *Negretia*. *Muncuna* Adans. Perf. Syn. 2. p. 299. *Diadelphia* Decandria. (Familie der Hülsenpflanzen.)

Diese Gattung scheint von *Dolichos* nicht wesentlich verschieden zu seyn. Persoon hat folgende Arten aufgestellt:

1. *Stizolobium altissimum* Pers.



*Dolichos altissimus*; volubile, leguminibus racemosis hirtis aequalibus, foliis utrinque glabris. Linn. Jacq. Americ. Ed. pect. t. 190. S. Lexic. B. 3. S. 651. N. 2.

Dieser Schlingstrauch windet sich an Baumstämmen hinauf, erreicht eine beträchtliche Höhe und bildet dichte Laubmassen; seine reichen, violetten Blumen gewähren einen lieblichen Anblick. Uebrigens s. Lexic. a. a. D.

2. *Stizolobium ellipticum* Pers. Elliptisches Stizolobium.

*Negretia elliptica*, foliol. lateralibus ovatis, flor. umbellatis, legum. urentissimis dispermis, seminibus utrinque convexis Ruiz et Pav. I. c.

Der Stengel windet sich. Die Seitenblättchen sind eiförmig, das Endblättchen ist elliptisch. Die Blumen bilden Dolden; sie haben einen glockenförmigen, zweilippigen Kelch, dessen Oberlippe ungetheilt, aufrecht, die Unterlippe dreispaltig ist, eine schmetterlingsförmige Corolle, mit einem aufsteigenden Fähnchen und hobelförmigen Flügeln, die an der Basis wollig und so lang als das Schiffchen sind. Die Hülse ist zweisaamig, sehr brennend; die Saamen sind an beiden Enden gewölbt.

Vaterland: Peru, in Wäldern.

3. *Stizolobium inflexum* Brown. Pers. Eingebogenes Stizolobium.

*Negretia (inflexa)* foliol. lateralibus cordatis, floribus umbellatis, pedicellis inflexis, legum. urentissimis, seminibus subglobosis. Ruiz et Pav. I. c.

Die Seitenblättchen sind herzförmig, die Blumen in Dolden gesammelt, die Blumenstiele lang, herabhängend, die Blumenstielchen aufrecht, eingebogen. Kelch und Corolle fast wie bei vorhergehender Art. Die Hülse ist sehr brennend, und enthält kugelrunde Saamen.

Vaterland: die Andeskette in Peru.

4. *Stizolobium mitre* Pers.

*Negretia* (mitis), volubilis, foliol. oblique ovatis racemis longissimis, leguminibus inermibus, seminibus compressiusculis. Ruiz et Pav. I. c.

Eine Schlingpflanze, mit schiefen, eiförmigen Blättchen, langen Blumentrauben, unbewehrten Hülsen und etwas zusammengedrückten Saamen.

Waterland: Peru, in Gainen und Wäldern.

5. *Stizolobium nigricans* Persl. Schwärzliches Stizolobium.

St. volubile, foliis ternatis ovatis, floribus subumbellatis variegatis, legum. celluloso-hispidis. Persl. Syn. 2. p. 299.

*Citta nigricans* Lour. Fl. Cochinch. 2. p. 557.

Der Stamm ist krautartig und windet sich. Die Blätter sind dreizählig, die Blättchen eiförmig. Die Blumen stehen fast doldenartig; sie haben einen scharfborstigen Kelch, und eine schwärzliche Corolle, die mit weißen Flecken gezeichnet ist.

Waterland: Cochinchina in Feldern. ♀

6. *Stizolobium platycarpum* Persl.; foliol. cordato-ovatis, intermedio oblongo-lineari acuto, leguminibus compressis, seminibus planis. Ruiz et Pav. I. c. sub *Negretia*.

Die Blätter haben herz-eiförmige Blättchen, davon das mittlere (Endblättchen) länglich-linienförmig, fast gespitzt ist. Die Hülsen sind zusammengedrückt.

Waterland: Peru in Wäldern.

7. *Stizolobium pruriens* Brown. Jam. p. 290. t. 31. f. 4.

*Dolichos pruriens*; volubilis, leguminibus racemosis; valvulis subcarinatis hirtis, pedunculis ternis. Linn. Jacq. amer. 20. t. 122. Rumph. 5. t. 142. S. Eric. B. 3. S. 658. N. 33.

8. *Stizolobium urens* Persl.

*Dolichos urens* Linn.; volubilis, leguminibus racemosis transversim lamellosis hirtis, seminibus

hilo cinctis. Willd. Spec. pl. 3. p. 1042. G. Peric.  
B. 3. S. 664. N. 53.

Hierher gehören als Synonyme: *Mucura* Adanf.  
*Hornera* Neck. und *Zoophthalmum* Brown.

### K u l t u r :

Diese Gewächse erzieht man aus Saamen, in Mistbeeten und behandelt sie wie die in warmen Ländern einheimischen Arten der Gattung *Dolichos*; sie werden aus dem Saamenbeete einzeln in Töpfe gepflanzt und an einen warmen Ort gestellt, der ihrem Vaterlande angemessen ist.

*Stobaea* Thunb. Willd. Spec. pl. 3. p. 1703.  
Peric. B. 9. S. 537. ist *Onobroma* Gaertn. et Hornemann. ? S. Nachtr. B. 5. S. 329.

*Stoerkia Draco* Crantz. ist *Dracaena Draco*.

### Stomotechium Lehmann. Stomotechium.

#### Character essentialis :

Calyx quinquefidus quinquangularis. Corolla tubulosa subcylindrica; fauce clausa fornicibus subrotundis carnosiss muricatis. Antherae oblongae inclusae. Noces quatuor uniloculares, subrotundae fundo calycis affixae, basi perforatae. Lehmann. Plant. Asperifol. p. 393. Syst. Veg. ed. Röem. et Schult. IV. p. VIII. Pentandria Monogynia. (Familie der scharfblättrigen Gewächse, Asperifollae.)

Diese Gattung hat einen fünfspaltigen, fünfeckigen Kelch und eine röhrlige, fast cylindrische Corolle, deren Eingang zur Röhre mit fleischigen rundlichen gewölbten auswendig weichflächigen Klappen geschlossen ist, und wodurch sie von *Anchula* sich unterscheidet.

#### 1. *Stomotechium papillosum* Lehm. Warziges Stomotechium.

St. foliis alternis lineari-lanceolatis obtusis integris margine revolutis hispida papillofis, floribus secundis spicatis, caule fruticoso angulato. D.

Der Stengel ist strauchartig, edlig, unten glatt, oben scharf, ästig. Die Aeste und Blätter stehen wechselnd; die Aeste fast zweireihig, sind rundlich-edlig, blättrig und scharfborstig. Die Blätter ansetzend, fast umfassend, linien-lanzettförmig, stumpf, ungetheilt, mit einer glatten, herablaufenden Mittelrippe versehen, steif, am Rande zurückgerollt, die obern größer als die untern, warzig-scharf, die Warzen groß, weiß, in der Jugend scharfborstig. Die Blumen klein, fast ansetzend, in gipfelförmige, einseitige Aehren gesammelt, welche mit eiförmigen, gespitzten, scharfborstigen Bracteen besetzt sind.

Der Kelch ist einblättrig, röhrig, fünfeckig, bleibend, kürzer als die Corolle und hat fünf gleiche, eiförmige, aufrechte Einschnitte. Die Corolle röhrig, regelmäßig, die Röhre cylindrisch, der Rand fünfspaltig, der Eingang zur Röhre mit fünf rundlichen, fleischigen, gewölbten Klappen geschlossen, die auswendig weichstachelig sind; die Einschnitte der Corolle sind gleich, umgekehrt eiförmig, rundlich-stumpf, aufrecht. Fünf kurze Staubfäden in der Mitte der Corollenröhre angewachsen und mit länglichen, zweifächrigen Antheren gekrönt, die eingeschlossen sind. 4 Fruchtknoten. Ein fadenförmiger Griffel, mit stumpfer Narbe. 4 einfächrige, rundliche Nüsse, im Grunde des bleibenden Kelches angeheftet.

Waterland: das Kap. d. guten Hoffnung. h

### K u l t u r:

Dieser Strauch verlangt eine den Kapflanzen eigenthümliche Kultur, lockere, kräftige Erde und Durchwinterung im Glashause. Die Fortpflanzung und Vermehrung geschieht durch die Aussaat des Saamens ins Mistbeet, auch durch Sprossen und Stecklinge.

Stramonium Scop. Moench. Gaertn. f. *Datura*  
*Stramonium* arboreum, foetidum, spinosum und  
 vulgatum f. *Datura*.

Strelitzia Ait. Kew. gen. spl. ed. Schreb. S. Leric.  
 B. 9. S. 547—55. Streligte.

Spatha universalis horizontalis concava cymbiformis acuta, partialis bracteiformis membranacea. Cor. (Calyx Juff.) lexpartita, laciniis maxime inaequalibus; exterioribus majoribus subaequalibus elongatis acuminatis canaliculatis, tertia patentissima, interiorum altera breviorē ad basin reliquarum cucullata, duabus reliquis longioribus basi angustatis, altera margine canaliculatis appendiculatis basi ibique tubulosis conniventibus, apice truncatis undulatis. Stylus stigmatibus 3 longissimis subulatis approximatis. Caps. coriacea, oblonga, trigona, trilobularis, trivalvis, loculis polyspermis. Lamarck. Illustr. t. 148. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. LII. Pentandria Monogynia. (Familie der Gewürzarten, Museen.)

1. *Strelitzia angustifolia* Towns Ait. Schmalblättrige Strelitzie. Engl. Narrow-leaved Strelitzia.

St. scapo longitudine petioli, septies longioris folio lanceolato. Hort. Kewens. ed. 2. V. 11. p. 55.

Die Blätter sind gestielt, schmal, lanzettförmig, die Stiele so lang als der Blumenschaft. Die Blumen entwickeln sich im botanischen Garten zu Kew im Mai und Juni.

Vaterland: das Kap. d. g. Hoffn. 4

2. *Strelitzia augusta* Thunb. S. Peric. B. 9. S. 547.

St. scapo dimidio breviorē petioli, vix duplo longioribus sexpedalibus Ait. Hort. Kewens. ed. 2. V. 11. p. 55.

Die Blätter sind gestielt, 6 Fuß lang, gerippt, glatt, die Stiele doppelt länger als der Blumenschaft. Diese schöne Pflanze gleicht in Hinsicht auf Wuchs und Anstand einem Pisang (Musa) und ist unter den jetzt bekanntesten Strelitzien unstreitig die größte Art. Im Pericon B. 9. S. 517. Zeile 9. von unten statt ein lese man 8—9 Fuß hoch.

Die beiden Synonymen: *Heliconia alba* und *Heliconia Bihai* Linn. Suppl. sind in der neuen Auflage des Hort. Kewens. nicht angeführt.

3. *Strelitzia farinosa* Towns. Ait. Mehligte Strelitzie.  
Engl. Mealy stalk'd Strelitzia.

St. scapo paulo longiore petiolis sesquialongioribus folio oblongo basi inaequali. Hort. Kewensl. I. c.

Die Blätter sind gestielt, länglich, an der Basis ungleich; die Stiele mehlig & dem wenig kürzer als der Blumenschaft. Im Garten zu Kew entwickeln sich die Blumen im Februar und März.

Waterland: das Kap. d. g. Hoffn. 4

4. *Strelitzia ovata* Tow. Ait. Eyrundige Strelitzie.  
Engl. Ovate-leaved Strelitzia.

St. scapo longiore petiolis et foliis, petiolo duplo longiore folio ovato-oblongo. Hort. Kewensl. I. c. p. 55.

*Strelitzia Reginae* Curt. bot. Magaz. 119, 120.

Andrews bot. Reposit. 432. Trattinnick thesaur. bot. t. 27. 28. tabul. t. 300.

Die Blätter sind gestielt, eyrund-länglich, die Stiele doppelt länger als die Blätter. Der Blumenschaft ist länger als die Blattstiele und Blätter. Die Blumen erscheinen vom Februar bis April.

Waterland: das Kap. d. g. Hoffn. 4

5. *Strelitzia parvifolia* Tow. Ait. Kleinblättrige Strelitzie. Engl. Small-leaved Strelitzia.

St. scapo longitudine petioli vicesies longioris folio lineari-lanceolato. Hort. Kewensl. I. c. p. 56.

Die Blätter sind gestielt, linien-lanzettförmig, die Stiele länger als die Blätter. Der Blumenschaft ist so lang als die Blattstiele. Die Blumen entwickeln sich im Juni und Juli.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 4

Die vier neuen Strelizien, N. 1, 3, 4 und 5. finden sich in englischen Gärten, z. B. in Kew, auch in Deutschland, bei Breiter in Leipzig u. a. D. Außer diesen hat H. Breiter in seinem Verzeichniß der Ge-

wächse noch zwei, nämlich *Strelitzia humilis* und *Str. macrophylla* angezeigt, worüber er mir zwar einige schriftliche Bemerkungen zuschickte, aber die Pflanzen selbst habe ich nicht gesehen und kann daher keine ausführlichen Beschreibungen liefern. Vielleicht gehören diese, wie auch N. 1. und 2. als Ab- und Spielarten zur *Strelitzia Reginae*. Da aber die erstern, nämlich *Strelitzia angustifolia* und *larinola* im botanischen Garten zu Kew. Blüthen getragen, also die Pflanzen sich vollkommen entwickelt und ausgebildet haben; so ist zu vermuthen, daß sie Mr. Towns. Aiton genau beobachtet und mit jener verglichen hat; nur hätte er die Diagnosen derselben weiter ausführen und hauptsächlich die Gestalt und Beschaffenheit der Blumen angeben sollen. Indessen ist es besser, wenn man Abarten und Varietäten zu wirklichen Arten erhebt als zwei verschiedene Pflanzen unter einem Namen aufführt, wovon ich schon bei einer andern reichern Pflanzengattung einige Bemerkungen beigebracht habe.

Auf gleiche Weise scheint auch *Strelitzia lanceolata* Nois, *Strelitzia Principis Andr.* und *Str. teretifolia* Barrów. einer nähern Untersuchung und Bestimmung antworten zu seyn. Ich weiß also nicht, ob die beiden erstern selbstständige Arten ausmachen, oder als Varietäten den vorhergehenden Nummern angehören. Die letztere: *Str. teretifolia* gehört vielleicht zur *Strelitzia juncea*? f. *Eric.*

Ueber die Nectarien der bekannten *Strelitzia Reginae* hat H. Dr. F. G. Londe's Botaniker zu Gorenki in Memoires de la Societ. des Natural. de l'Univ. de Moscuo T. 1. S. 52. richtige Bemerkungen gemacht und von dieser allgemein beliebten Stierpflanze zwei Abänderungen angezeigt, welche er so unterscheidet: *α. foliis concavis obtuso- navicularibus, nectario superiore elongato, vix emarginato.* *β. foliis angustioribus, nectario superiore acuto seu mucronato* (*Strelitzia angustifolia* Ait.?)

#### K u l t u r :

Ueber die Fortpflanzung und Vermehrung dieser Stierpflanzen durch Sproßlinge und Wurzeltheilung

Kann ich jetzt eben nicht mehr sagen als was ich schon im *Vericon* B. 9. S. 549. angezeigt habe. Von der prächtigen *Strelitzie* (*Str. Reginae*) enthält der hiesige botanische Garten ein ziemlich großes Exemplar, welches mir seit 6 Jahren zu meinen Versuchen und Beobachtungen gedient hat. Diese Pflanze ließ ich in ein Erdbeet setzen, welches im Treibhause angelegt, und so eingerichtet ist, daß ein Theil desselben jährlich einmal mit frischem Pferdemist versehen werden kann und hinsichtlich der aufzulegenden Erde wie ein Mistbeet behandelt wird. In diesem Beete zeigte die Pflanze zwar einen kräftigen Wuchs, aber an den Wurzeln, welche unter der Oberfläche der Erde sich ausbreiteten, auch hier und da etwas von der Erde entblößt wurden, entwickelten sich keine Knospen zu neuen Trieben. Demnach hat der Versuch diese Pflanze durch Wurzel sprossen zu vermehren meinen Erwartungen nicht entsprochen. Jetzt steht sie wieder in einem ihrer Größe angemessenen Kasten in leichter Erde, mit dem sie im erforderlichen Falle aus einem Beete in ein anderes und zwar wärmeres bequem versetzt werden kann.

Vielleicht gelingt die Fortpflanzung durch Wurzelsprossen besser in einem solchen Erdbeete, welches durch Feuerkanäle, oder durch Röhren mit Wasserdampf gefüllt, erwärmt wird und auf diese Weise eine immer gleiche Wärme erhält. Dabei muß das Zertheilen der Hauptwurzel oder des Wurzelstockes sowohl als das Abnehmen der Sproßlinge mit Vorsicht verrichtet und die dadurch entstandenen Wunden der fleischigen saftreichen Wurzeln vor dem Einpflanzen mit Ziegelmehl, Kreide oder Kohlenpulver zc. getrocknet werden. In dessen glaube ich, daß die Vermehrung und Fortpflanzung der schönen *Strelitzien* am sichersten durch die Ausfaat des Saamens geschehen kann, der allerdings an einer warmen, ihrem natürlichen Standörtern angemessenen Stelle ausgesäet werden muß.

## S y n o n y m e n :

<i>Strelitzia angustifolia</i> Ait.	ist	<i>Strelitzia Reginae</i> var?
— <i>farinosa</i> Ait.	ist	—
— <i>Reginae</i> Curt.	f.	— <i>ovata</i> Hier



her gehört auch *Heliconia Bihai* Mill. (non Linn.)  
*Heliconia Bihai* Linn. Suppl. muß ihm *Peric.*  
 S. 548. Zeile 7. bei *Str. Reginae* gestrichen  
 werden.

### Streptachne Rob. Brown. Streptachne.

*Cor.* valvula inferior cylindraceo-involuta, apice  
 arista simplici, inarticulata, infra tortili. Stylus  
 bipartitus. Stigma villosum. Flosculus pedicel-  
 latus. Axis paniculatus? R. Brown. Prodr. Syst.  
 veg. ed. Roem. et Schult. 11. p. 15. Triandria  
 Digynia. (Familie der Gräser.)

Diese Gattung könnte füglich mit *Stipa* vereinigt  
 werden, denn sie ist von letzterer nur sehr wenig ver-  
 schieden. In Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec.  
 sind folgende Arten aufgestellt:

#### 1. *Streptachne pilosa* Humb. et Bonpl.

*Str.* panicula subsecunda, ramis geminis scabris  
 pilisque raris oblitis, rachi glabriuscula. Humb. et  
 Bonpl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 1. p. 124.

Die Wurzel hat dicke Fasern und treibt mehrere auf-  
 rechte, 1—2 Fuß hohe, einfache Halme, die Rasen  
 bilden; sie sind mehr oder weniger zusammengedrückt,  
 glatt, unten purpurrothlich und haben glatte Knoten.  
 Die Blätter linienborstenförmig, eingetollt, steif,  
 glatt, an der Spitze ein wenig scharf, inwendig mit  
 zerstreuten Haaren besetzt, die Scheiden glatt, am  
 Rande fast gewimpert; mit einem sehr kurzen, gewim-  
 pert-gefranzten Blatthäutchen versehen. Die Rispe  
 ist einfach, 3—4 Zoll lang; sie hat entferntstehende  
 Aeste und eine dreiseitige Spindel. Die Kelchklappen  
 sind linienförmig, häutig, purpurrothlich, die Gran-  
 nen sehr kurz, glatt.

Vaterland: Mexico, in heißen Gegenden. 4

#### 2. *Streptachne scabra* H. et B.; panicula summsimplici diffusa, ramis ternis, rachiqne scabra. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 124. t. 40.

Der Halm ist aufrecht, 2—3 Fuß hoch, einfach,  
 cylindrisch, etwas scharf. Die Blätter linienförmig,

trocken, eingerollt, auswendig und am Rande scharf, die Scheiden glatt, mit einem sehr kurzen, gefranzten Blatthäutchen versehen. Die Rispe fast 2 Fuß lang und hat scharfe Aeste, die zu dreien stehen. Die Kelchflappen liniensförmig, gespitzt, gefielt, häutig, mit sehr kurzen, glatten Grannen besetzt, purpurrothlich; die untern Corollenflappen liniensfriemenförmig, lederartig, purpurrothlich, die Grannen sehr lang, die obern Klappen kleiner als die untern, glatt, ohne Grannen.

Diese Art gleicht der vorbergehenden, unterscheidet sich aber durch eine größere Statur, durch scharfe Blätter, durch glatte, nicht behaarte Scheiden und durch scharfe, nicht behaarte Aeste der Rispe.

Vaterland: Mexico auf Bergen in kalten Gegenden. 4

3. *Streptachne stipoides* R. Brown. Prodr. 1. p. 174. Diese Art scheint der Gattung *Aristida* oder *Stipa* anzugehören. Sie findet sich im östlichen und nördlichen Theile von Neu-Holland, am Meerufer.

4. *Streptachne tenuis* H. et B.; panicula subsimplici diffusa, ramis geminis, rachique scabra. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 124.

Höchst wahrscheinlich ist dieses Gras nur eine Varietät von *N. 1. Str. pilosa*. Der Halm wird 3 Fuß hoch, ist cylindrisch, wie die Knoten glatt. Die Blätter sind fast vorstensenförmig, eingerollt; steif, nach der Spitze zu scharf, die Scheiden glatt, nur an der Mündung behaart, mit einem sehr kurzen, gefranzten Blatthäutchen versehen. Die Rispe fast 1 Fuß lang und hat abstehende Aeste, die, wie die Spindel dreiseitig sind. Die Kelchflappen bräunlich, übrigens wie bei *N. 1.*

Vaterland: Mexico in warmen Gegenden. 4

### K u l t u r:

Den Saamen säet man ins Mistbeet, setzt hernach die Pflanzen in Töpfe und überwintert sie im Glashause. Auch können sie, wie fast alle perennirenden Gräser

durch sprossen und wurzeltheilung vermehrt werden.

*Streptium asperum* Roxb. ist *Priva leptostachya*.

### *Streptogyna* Pal. de Beauvois.

Locustae sparsae, sessiles 3 — 5 florae. Cal. valvulae inaequales, inferior triplo minor. Cor. valvulae convolutae emarginatae setigerae. Nectaria lanceolata oblonga. Germen elongatum apice barbatum. Stylus subsimplex. Stigmata aspera, retrorsum subspinosa, siccitate tortilia. Spica composita. P. de Beauv. p. 8. t. XVI. f. 8. Syst. veg. ed. Roern. et Schult. 11. p. 35. Triandria Digynia. (Familie der Gräser.)

#### 1. *Streptogyna crinita* Pal. de Beauv.

Str. gujanensis Richart.

Der Halm trägt eine zusammengesetzte Aehre, deren Aehrchen ansitzen, zerstreut stehen und 3 — 5 Blüthen enthalten. Die Kelchklappen sind ungleich, die untern dreimal kleiner als die obern, die Corollenklappen eingerollt, ausgerandet, die Nectarschuppen lanzettförmig — länglich. Der Fruchtknoten ist verlängert, an der Spitze mit Barthaaren besetzt, der Griffel fast einfach, ober dreispaltig; die Narben sind scharf, rückwärts fast dornig.

Waterland: Nordamerika.

#### *Streptopus distortus* Mich. ist *Uvularia amplexifolia*.

#### *Streptostachys* Desvaux. Journ. de Bot. 1813. p. 73.

Rami paniculae dissimiles, alii steriles, alii fertiles. Locustae steriles oblongae, demum arcuato-falcatas, squamis multis distiche imbricatis. Locustae fertiles calycis biflori valvulae integrae subaequales, inferior basi depresso-complanata. Flosculi inferior neuter, univalvis, valvula herbacea conformi. Flosc. superior hermaphroditus, valvulis corollae coriaceo-induratis. Nectaria truncata fimbriato-dentata. Germen emar-

emarginatum. Stigmata aspergilliformia. Semen bicornue. Pal. de Beauvois p. 49. t. X. f. 11. Syll. Veg. ed. Roem. et Schult. 11. p. 25. Triandria Digenia. (Familie der Gräser.)

1. *Streptostachys hirsuta* P. d. Beauv.; foliis lato-lanceolatis vaginisque pilosis, panicula sessili, ramis elongatis. P. d. Beauv. l. c. Str. alpera Desv. Journ.

Die Blätter sind breit-lanzettförmig, wie die Scheiden behaart, nicht scharf, lang, steif. Der Halm trägt eine aufsteigende Rispe, mit verlängerten Ästen, deren Aehrchen theils fruchtbar, theils unfruchtbar sind. Die unfruchtbaren Aehrchen sind länglich, dann bogensichelförmig und bestehen aus vielen zweireihig-dachziegelförmig gelagerten Schuppen; die fruchtbaren haben zweiblümige, ganze, fast gleiche Kelchklappen, davon die untern an der Basis zusammengedrückt gefaltet sind. Die untern Blümchen sind geschlechtslos, einflappig, die obern Zwitter, die Corollenklappen lederartig. Das Nectarium ist abgestutzt, gefranzt-gesägt. Der Fruchtknoten ausgerandet, die Narbe scharf. Der Saamen mit zwei Hörnern versehen.

Waterland: Amerika?

*Strigia lutea* Lour. ist noch nicht hinreichend bestimmt.

*Strigilia* Cavan. S. Exic. B. 9. S. 551. *Tremanthus* Pers.

*Strongylium* Link. S. Nachtrag Kryptogamie.

*Strophanthus* Decand. S. Exic. B. 9. S. 554.

Cal. quinquepartitus, laciniis ovatis oblongis. Cor. infundibuliformis; faux coronata squamulis 10 indivisis. Stamina medio tubo inserta. Antherae sagittatae, aristatae vel mucronatae. Ovaria 2. Stylus filiformis apice dilatato. Stigma subcylindricum. Rob. Brown. Mem. Soc. 1. p. 72. Decand. Annal. du Mus. 1. p. 408. t. 27. Syll. Veg. ed. R. et Schult. IV. p. XXXV. Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten.)

1. *Strophanthus dichotomus* (Dichotoma Decand.)

Dietr. Gartenl. 8c Suppl. Bd.

Str. ramis dichotomis, foliis mucronato-acuminatis, corollis infundibuliformibus Decand. I. c.

Hierher gehören: *Echites caudata* Linn. f. *Peric. B. 3. S. 712. N. 6.* und *Nerium caudatum* Lamarck. *Encycl. meth. 3. p. 458.*; auch *Str. β. rotundifolia* Pers.

Der Stamm windet sich, ist mit weißen Warzen besetzt und seine Aeste sind gabelförmig. Die Blätter lanzettförmig-elliptisch, mit einem Mucrone versehen, kurzgestielt, die Aesterblätter gepaart, umfassend. Die Blumenstiele schuppig, 2—4blumig. Die Corolle rosensroth, so groß wie die Corolle des *Nerium Oleand.*

Waterland: Ostindien. h

2. *Strophanthus scandens*; caule scandente, pedunculis terminalibus multifloris, laciniis corollae longissimis. *Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 412.*

*Nerium scandens* Lour. *Fl. Cochinch. 1. p. 143.*

Ein großer Strauch, dessen Stamm und Aeste sich winden? Seine Blätter stehen gegenüber, sind eiförmig-länglich, ganzrandig, fast langgespitzt. Die Blumenstiele gipfelständig, vielblumig. Der Kelch ist röhrig, fünfzählig, kurz, fünftheilig und hat gespitzte, fleischige, aufrechte Einschnitte. Die Corolle trichterförmig, die Röhre unten cylindrisch, kurz, oben napf- oder krugförmig, weiß, der Rand roth, fünftheilig; die Einschnitte sind linien-pfriemenförmig, sehr lang. Das Nectarium (Safthülle) vielspaltig. Die Staubfäden kurz, mit pfriemenförmigen Antheren gekrönt, die an der Spitze mit einem langen, fadenförmigen Körper versehen und gleichsam geschwänzt sind. Der Fruchtknoten zweilappig, der Griffel so lang als die Staubfäden. Die Balgkapseln horizontal, dick, stumpf und enthalten viele längliche, zusammengedrückte Saamen, die Haarkronen tragen.

Waterland: Cochinchina in Hecken. h

*Struchium* Juss. - ist *Sparganophorus* Pers.? Die Gattung *Trattinnickia* Pers., welche ich im letzten Bande *Lexicon S. 97.* unter *Struchium* abzuhandeln

versprochen, ist Marshallia Gmel. f. Nachtr. B. 4. S. 578.

Strumaria Jacq. S. Lexic. B. 9. S. 556.

Strumaria geminata Simf. ist eine perennirende Pflanze, die ich noch nicht gesehen habe also auch nicht beschreiben, noch weniger ihre Behandlung angeben kann.

### S y n o n y m e n :

Strumaria crispa Gawl. ist Amaryllis crispa Lexic.  
— stellaris Simf. ist — stellaris —

Struthiola Linn. S. Lexic. B. 9. S. 558—561.  
Spaßensstrauch.

Cor. nulla. Cal. tubulosus, ore glandulis octo.  
Pacca exflucca monosperma. Syst. veg. ed. Roem.  
et Schult. 3. p. 20. Tetrandria Monogynia.  
(Familie der Thymeläen.)

1. *Struthiola ciliata* Lamarck. Gewimpelter Spaßensstrauch.

St. foliis oppositis lanceolatis ciliatis erecto-imbriticatis, ramis virgatis subsimplicibus, (corollis folio longioribus? Sch.) Lam. Illustr. N. 1569. Hayn. Term. bot. t. 34. f. 6.

Der Stengel ist holzig und hat glatte, ruthensförmige, fast einfache ausgebreitete Äste. Die Blätter stehen gegenüber, sind lanzettförmig, am Rande mit Wimperhaaren besetzt, aufrecht-dachziegelförmig gelagert. Die Blumen einzeln, winkelförmig, die Corollen länger als die Blätter.

Diese Art ist der *Passerina ciliata* Linn. sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch ruthensförmige, fast einfache Äste, durch die Zahl der Staubfäden und durch andere Merkmale.

*Struthiola ciliata* Andrews Reposit. S. Lexic. B. 9. S. 559. N. 2. gehört zu *Str. virgata*.

Waterland; das Kap. d. g. Hoffn. h

2. *Struthiola chrysantha* Lichtenst. Goldfarbener Spägenstrauch.

St. foliis ovato-oblongis obtusiusculis quinque-nerviis cauleque hirsutis, floribus axillaribus sessilibus, glandulis nectararii penicillatis. Lichtenstein. Spicileg. Fl. Capenf. Mfl.

Der Stengel ist krauchartig, sehr einfach, aufrecht, wie die Blätter mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter sind eiförmig-länglich, etwas stumpf, fünfzipfelig, zottig, besonders in der Jugend, dachziegelförmig gelagert. Die Blumen winkelförmig, anhängend. Sie haben eine röhrige Corolle, eigentlich corollinischen Kelch mit einer langen, dünnen, fadenförmigen Röhre, deren Mündung mit pinselförmigen goldfarbenen seidenhaarigen Drüsen besetzt ist; vier Staubfäden, im untern Theile der Röhre eingefügt.

Waterland: das Kap der guten Hoffnung, am Witsemberge, bei Tulbagh. 5

3. *Struthiola lateriflora* Hornem. Seitenblumiger Spägenstrauch.

Str. foliis ovato-lanceolatis ciliatis, floribus lateralibus sessilibus, glandulis quatuor. Hornemann. Hort. Reg. Hafn. 1.

Der Stengel trägt eiförmig-lanzettförmige, gefranzte Blätter und seitenständige, anhängende Blumen mit röhrigen corollinischen Kelch und vier Drüsen im Eingange der Röhre.

Diese Art hat Hr. Prof. Hornemann unter dem Namen *Passerina laxa* erhalten, aber wegen der vier Staubfäden und der Nectardrüsen gehört sie zu dieser Gattung. Sie ist der *Struth. virgata* zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Nectardrüsen und durch breitere Blätter.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 4 5

4. *Struthiola longiflora* Lam. Langblumiger Spägenstrauch.

Str. subpubescens, foliis oppositis breviusculis canaliculatis, corollis longissimis incano-tomentosis.

Lamarck Illustr. n. 1566. t. 78. Burm. Afric. p. 127. t. 147. f. 1.

Alle Theile der Pflanze sind filzig. Die Blätter stehen gegenüber, sind rinnenförmig, breit, länglich. Der corollinische Kelch ist weiß, über 1 Zoll lang und hat eine dünne Röhre, die, wie der Rand mit weißgraulichem Filze bekleidet sind; die Einschnitte sind eyrund = stumpf.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

5. *Struthiola lucens* Poir. Scheinender oder glänzender Späzenstrauch.

Str. foliis lucidis glaberrimis lanceolato-acuminatis, ramis erectis, corollis folium aequantibus. Poir. Encycl. meth. VII. p. 477.

Struth. ciliata β. Lam. Illustr. N. 1569.

Der Stengel ist dünn, holzig, glatt und hat abwechselnde, ruthenförmige, fast einfache Aeste, die zuweilen mit zwei braunen Furchen versehen sind. Die Blätter stehen gegenüber ohne Stiele, sind lanzettförmig = langgespitzt, lederartig, glänzend, inwendig fast rinnenförmig, graulichgrün, bachziegelförmig gelagert. Die Blumen einzeln, ansitzend, winkelfständig, grün = gelblich; die Corollenröhre ist filzig, der Rand inwendig purpurroth, der Eingang zur Röhre mit acht brüsenartigen Schuppen versehen, die mit Zottenhaaren besetzt sind.

Durch die angegebenen Kennzeichen ist diese Art von dem gekranzten Späzenstrauch (*Struth. ciliata* f. *Leric.*) hinreichend verschieden.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

6. *Struthiola nana*; foliis linearibus obtusis pilosis, floribus terminalibus fasciculatis tomentosis. Linn. Suppl. S. *Leric.* B. 9. S. 568. N. 6.

Eine kleine, nur 3—5 Zoll hohe, aufrechte Pflanze, mit einem holzigen fast ästigen, braunen Stengel und abwechselnden, getheilten Aesten, die fast büschelförmig stehen. Die Blätter stehen zerstreut, ohne Stiele, sind linearförmig, stumpf, behaart, ungefähr  $\frac{1}{2}$  Zoll lang und lie-



gen dachziegelförmig übereinander. Die Blumen gipfelständig, büschelförmig, filzig, die Bracteen gleichen den Abblättern, sind aber blaulich. Der corollinische Kelch (Corolle) hat eine dünne, lange Röhre, die mit Bottenhaaren besetzt, auswendig röthlich und inwendig ocherweiß ist; die Einschnitte des Randes sind eysförmig, gespitzt und mit Wimperhaaren versehen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

7. *Struthiola ovata* Thunb.; foliis ovatis ramisque rugosis glabris. (Antherarum apicibus exsertis) Thunb. Prodr. 1. Andrews Repof. t. 119. S. Leric. B. 9. S. 560. N. 7.

St. lanceolata Retz Obs. 111. p. 26. ?

St. myrsinites Lamarck Illustr. 1536. Poirer Encycl. meth. VII. p. 478.

Der Stengel ist strauchartig, glatt und hat abwechselnde, kurze, cylindrische, ungleiche Aeste, die gelblich sind. Die Blätter eysförmig, lederartig, runzlig, glatt, gespitzt, ansetzend, fast flach; die untern stehen oft wechselnd, die obern gegenüber. Die Blumen ansetzend, einzeln, winkelförmig. Die Corolle weißlich, glatt, fast doppelt länger als die Blätter, am Grunde mit zwei lanzettförmigen, gespitzten, ausgehöhlten, glatten Bracteen versehen, die Röhre gerade, dünn, der Rand kurz.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

8. *Struthiola pubescens* Retz. obs. V. p. 26. Weichhaariger Späzenstrauch. Engl. Downy Struthiola.

Str. foliis linearibus ciliatis, bracteis germinibus longioribus. Hort. Kewens. ed. 2. V. 1. p. 272. Curt. bot. Magaz. 1212.

Struth. virgata. Smith. Exot. bot. 1. p. 89. t. 4.

Ein aufrechter Strauch, der 2—3 Fuß hoch wird; seine Aeste sind undeutlich vieredig, wie die Blätter mit kurzen, weichen Haaren bedeckt. Die Blätter sind linien-lanzettförmig, concav, ganzrandig, gestreift, am Rande mehr oder weniger mit Wimperhaaren besetzt,

unten glatt, grau = oder meergrünlich, ungefielt; sie stehen gegenüber, liegen dachziegelförmig über einander und bilden vier Reihen. Die Blumen einzeln, winkelfständig, ansitzend, länger als die Blätter, am Grunde mit zwei gewimperten Bracteen versehen. Die Corolle gelblich = oder braun = röthlich, auswendig seidenhaarig. Die Röhre lang, dünn, der Rand abstehend, die Mündung nackt; acht abstehende Nectarbrüsen, im Eingange zur Röhre. Der Fruchtknoten glatt. Der Griffel seitenständig, zart, kürzer als die Röhre, die Narbe stumpf und glatt.

Diese Art unterscheidet sich von dem ruthensförmigen Spaghenstrauch, *Str. virgata*, hauptsächlich durch längere Bracteen, durch längere braun = röthliche Corollen und durch die Astblätter, die immer gegenüber stehen, aber mit keinem Nucrone versehen sind.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀ Blühzeit: der größere Theil des Sommers.

9. *Struthiola tomentosa* Andrews. Filziger Spaghenstrauch. Engl. Downy-leaved Struthiola.

*Str. foliis ovatis tomentosis, corollis glandulosis duodecim (caule fruticoso).* Hort. Kewens. I. c. p. 272.

*Str. foliis ovatis concavis callofis tomentosis imbricatis, nectario duodecim-partito.* Andr. Repol. t. 334.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht. Die Blätter sind eiförmig, concav, schwielig, filzig und liegen wie Dachziegeln über einander. Die Corollen mit 12 Nectarbrüsen versehen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀ Blühzeit: August und Septemb.

10. *Struthiola tuberculosa* Lamarck. Warziger Spaghenstrauch.

*Str. glabra, foliis oppositis ovato-acutis canaliculatis dorso substriatis, corollis folio vix longioribus.* Lam. Illustr. N. 1564. Poiret Enc. meth. VII. p. 479.

Der Stengel ist holzig, glatt, cylindrisch, ästig; seine Aeste stehen wechselnd, sind braunröthlich, runzlig-warzig, aber unbehaart. Die Blätter stehen gegenüber, sind klein, eiförmig, gespitzt, rinnenförmig, ganzrandig, auf dem Rücken fast gestreift. Die Blumen winkelfständig, ansetzend, ein wenig kürzer als die Blätter. Die Corollenröhre gerade, walzenrund, glatt, der Rand klein und hat vier lanzettförmige, gespitzte Einschnitte.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5

11. *Struthiola virgata* Thunb. Linn. Mant. 41? Rutenförmiger Spargelstrauch. Engl. Twiggy Struthiola.

Str. foliis lanceolatis ciliatis, bracteis longitudine germinis. Hort. Kew. ed. 2. V. 1. p. 272.

Str. ciliata Andrews Repof. 139. 149. S. Peric. B. 9. S. 559. N. 2.

Die Aeste des strauchartigen Stengels sind rutenförmig. Die Blätter lanzettförmig, mit einem Nacrone versehen, concav, am Rande mit Wimperhaaren besetzt, an der Spitze gekrümmt; sie liegen dachziegelförmig über einander und bilden vier Reihen. Die Bracteen so lang als der Fruchtknoten, die Corollen roth.

Im Horto Kewense ist zwar diese Art von *Str. pubescens* unterschieden, aber die Diagnosen sind zu kurz abgefaßt und daher auch die angegebenen Synonymen noch zweifelhaft. Wahrscheinlich gehört hierher *Struth. rubra* Ait. Sen. et Andrews Repof.?

Waterland: das Kap. d. g. Hoffn. 5 Blühzeit: Mai — August.

#### K u l t u r :

Diese Zierpflanzen verlangen leichte Dummerde (Heideerde), die vor dem Gebrauche gehörig mit Flußsand gemischt wird, und Durchwinterung im Glashause, denn sie kommen vom Kap der guten Hoffn. Uebrigens siehe die Anleitung zu ihrer Kultur im Peric. B. 9. S. 561.

## Synonyma

Struthiola ciliata Andr.	f.	Struthiola virgata.
— ciliata $\beta$ . Lam.	f.	— lucens.
— erecta Curt.	ist	— juniperina Lex.
— glabra Linn.	ist	— erecta —
— lanceolata Retz.	f.	— ovata
— myrsinites Lam.	f.	— —
— rubra Andr.	f.	— virgata
— striata $\beta$ . Lam.	ist	— imbricata —
— subulata $\beta$ . —	—	— erecta —
— tetragona Retz.	f.	— — —
— virgata Smith.	f.	— pubescens.

Struthiola incana Lodd. et Sons und Struth. laxa Nois sind nur in Pflanzen-Verzeichnissen der Handelsgärtner angeführt, also noch unbestimmt.

Struthiopteris Willd. f. Nachtr. Kryptogamie.

Strychnos Linn. S. Lexic. B. 9. S. 562—564.  
Krähenauge.

Calyx quinquepartitus. Cor. tubulosa limbo patente quinquepartito aestivatione valvata. Stamina fauci inserta. Ovarium biloculare polyspermum. Stigma peltatum. Bacca globosa, cortice crustaceo, intus bulbosa. Semina placentae centrali affixa, peltata, albumine copiosa „(rarius semen unicum)“ Embryo foliaceus, radícula vaga. Rob. Brown. Prodr. 1. p. 469. Lamarck. Illustr. t. 119. f. 1. Roxb. corom. 1. t. 4. 5. Gaertn. sem. t. 179. Syst. Veg. ed. Roem. et Schult. 11. p. LIII. Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten.)

1. *Strychnos brachiata* Ruiz. et Pav.; foliis oppositis ovatis oblongisque acuminatis quinqueerviis, caule brachiato tereti, floribus corymbosis. Fl. Peruv. S. Lexic. B. 9. S. 562.

Der Stamm ist stumpsiedig, sehr ästig, rankend, kletternd und hat eine braune, graue Rinde; seine Aeste stehen kreuzweis-armsförmig, sind sehr lang, herabhängend, ungleich. Die Blätter gegenüberstehend, fast gestielt, eiförmig oder länglich, ganzrandig, durchaus glatt, geadert, oben glänzend; die Stiele fast gedreht, an der Basis zusammenhängend. Die Gabelranken stehen den Blättern gegenüber, sind kurz, einfach, spiralförmig gewunden. Die Blumen winkelförmig und gipfelfständig, die Blumenstielen kurz, ungleich, die Bracteen linien-pfriemensförmig, abfallend. Der Kelch ist klein, abfallend, mit Zottenhaaren bekleidet, und hat kurze, gespitzte Einschnitte. Die Corolle weiß, auswendig zottig, viermal größer als der Kelch, der obere Theil der Röhre fast aufgeblasen; die Einschnitte sind eiförmig, gespitzt, kurz, flach. Die Staubfäden am Eingange zur Röhre eingefügt, mit rundlichen, zweifächerigen Antheren gekrönt. Die Beere groß, kugelförmig, herabhängend, grüngelblich und enthält viele fast kreisrunde, zusammengebrückte, glatte, fast eckige, blau-gelbliche Saamen.

Waterland: Peru in großen Wäldern. **B**

2. *Strychnos lucida* R. Br. Glänzendes Krähenauge.

St. foliis ovatis acutiusculis coriaceis trinerviis: nervis bipartitis. R. Brown I. c. p. 469.

Die Blätter des strauchartigen (?) Stammes sind eiförmig, ein wenig gespitzt, lederartig, glänzend?, gerippt, die Rippen zweitheilig. Die Blumen winkelförmig und gipfelfständig?.

Waterland: die Tropenländer in Neu-Holland, am Meerstrande.

3. *Strychnos madagascariensis* Poiret. Madagascarisches Krähenauge.

Str. inermis, foliis acutis, corollis quadripartitis fauce villosis, fructu maximo (monospermo). Poiret Encycl. meth. p. 696.

Caniram de Madagascar. Aub. du Pet. — Theuarf. Dict. des scienc. Nat. n. 3.

Der Stamm und die Aeste sind unbewehrt (ohne Wassen). Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eyförmig, gespißt, ganzrandig. Die Blumen bilden Doldentrauben, welche an den Spitzen der Aeste sich entwickeln und mit Bracteen versehen sind. Die Corolle ist viertheilig, im Schlunde mit Zottenhaaren besetzt. Die Frucht groß, ungefähr 1 Zoll im Durchmesser dick, einsaamig.

Waterland : Madagascar. h

4. *Strychnos potatorum* Linn.; foliis oppositis ovatis acutis quintuplinerviis venosis, cymis axillaribus. Willd. Sp. pl. 1. p. 1052. C. Peric. B. 9. C. 565. N. 4. Caniram Titan - Cotte Aubert de Petit - Thouars. I. c. n. 2.

5. *Strychnos spinosa* Lam. Dorniges Krähenauge.

Str. ramis spinosis, foliis obovatis, corollis fauce barbatis vix calyce longioribus, Lamarck. Illustr. N. 2449. Poiret Encyc. meth. VII. p. 697.

Caniram Vontae Aub. du Pet. — Thouars. I. c. N. 4.

Cucurbitifera arbor spinosa etc. Plukn. Phyt. t. 170. f. 4.

Ein 10 — 12 Fuß hoher Baum, dessen Aeste cylindrisch, glatt und mit Dornen besetzt sind. Die Blätter stehen gegenüber auf kurzen Stielen, sind sumgekehrt eyförmig, ganzrandig, mehr oder weniger langgespißt, auf beiden Seiten glatt, ungefähr 3 Zoll lang, 2 Zoll breit, fünfrippig. Die Dornen gerade, spißig, länger als die Blattstiele. Die Doldentrauben gestielt; sie stehen in Blattwinkeln an den obern Theilen der Aeste. Der Kelch hat kurze, liniensförmige Einschnitte. Die Corolle ist kleinröhrig = bauchig, kaum länger als der Kelch, nur etwa 3 Linien lang, die Staubfäden in die Spitze der Röhrre eingefügt. Die Beere kugelrund, 3 Zoll im Durchmesser dick, fleischig, vielsaamig, zur Zeit der Reife pomeranzfarbig.

Waterland : Madagascar, am Meerstrande, in grobsandigem Boden und an sonnenreichen Orten. h

## K u l t u r:

Die Arten dieser Gattung verlangen in unsern Gärten Treibhauswärme, denn sie sind in warmen Ländern einheimisch, Nr. 2. nimmt vielleicht mit geringerer Wärme grade und einer Stelle in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses vorlieb. Sie lieben alle lockeren, kräftigen Boden; der gehörig mit Flußsand gemischt ist, und lassen sich außer dem Saamen, auch durch Stecklinge, die ins warme Beet gesteckt werden, vermehren und fortpflanzen. Die Saamen legt man ins warme Mistbeet, oder in Blumentöpfe, ringsum am Rande derselben in lockere Erde und senkt dann die Töpfe bis an den Rand in ein Lohbeet.

*Sturmia minima* Hoppe in Sturm. Fl. germ. fasc. 7 ist *Agrostis minima* Willd. Spec. pl. 1. p. 372. *S. Leric. B. 1. Chamagrostis minima* Borkhausen Flor. Ober-Katzenellenb. Rhein. Mag. 1. B. Syst. Veg. ed. Roem. et Schult. 11. p. 389. *Knappia agrostidea* Smith. Fl. brit. p. 1387. Engl. bot. t. 1127. *Mibora verna* Adans. et Palif. de Beauvois *Agrost. nov. p. 29. t. 8.*

*Sturmia lucida* Gaertn. fil. ist *Laugeria lucida* *S. Leric. B. 5. S. 345. Gueltardia* Linn.

*Stylidium* Swartz. *S. Leric. B. 9. S. 564—567. Säulenblume.*

*Calyx bilabiatus. Corolla irregularis, quinquefida, lacinia quinta labello assimili minore, deflexa (raro porrecta), reliquis patentibus (raro geminatim cohaerentibus). Columna reclinata, duplici flexuosa; antheris bilobis, lobis divaricatissimis. Stigma obtusum indivisum. Capsula bilocularis dissepimento superne quandoque incompleto. Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl. 1.*

*Spec. pl. ed. Willd. Gynandria Diandria. (Familie der Stylideen.)*

Der Kelch ist zweilippig; die äußere Lippe desselben hat zwei, die innere drei Zähne. Die Corolle ungleich fünfspaltig; vier Einschnitte stehen ab und der fünfte

bildet eine herabhängende Lippe; das Befruchtungsfälchen ist zweimal gebogen. Die Antheren zweilappig, die Lappen ausgesperrt. Die Narbe ungetheilt, stumpf. Die Kapsel zweifächerig.

Die zahlreichen Arten sind im Prodr. nach der Gestalt und Beschaffenheit der Kapseln, der Blumen und der Stengel in vier Abtheilungen aufgeführt.

1. *Stylidium adnatum* R. Br. Angewachsene Säulenblume.

St. caule multiplici: partialibus indivisis, foliis linearibus, spica subsessili divisa, partialibus paucifloris, capsulis basi adnatis linearibus, collo calyce brevioribus; loculo superiore vacuo angustissimo. Rob. Brown. Prodr. 1.

Der Stengel ist vieltheilig und hat einfache Theile. Die Blätter sind liniensförmig. Die Achse fast ansitzend, getheilt, die Theile wenigblumig. Die Kapsel an der Basis angewachsen, liniensförmig, zusammengebrückt, der Hals kürzer als der Kelch, die obern Fächer sehr schmal.

Waterland: Neu-Holland. 4

2. *Stylidium alfinoides* R. Brown. Vogelnieerenartige Säulenblume.

Styl. caule erecto, foliis ovatis, floralibus oppositis, floribus axillaribus sessilibus solitariis ebracteatis. R. Brown l. c.

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, mit eiförmigen Blättern besetzt, davon die obern, neben den Blumen gegenüber stehen. Die Blumen einzeln, winkelfständig, ansitzend, ohne Bracteen. Die Kapseln zusammengebrückt, Linien-lanzettförmig.

Waterland: Neu-Holland.

3. *Stylidium amoenum* R. Br. Liebliche Säulenblume.

Styl. scapo inarticulato glabro: extra medium verticillo unico foliolis superioribus nullis, foliis radicalibus spathulatis acuminatis, fauce coronata, lab. inappendiculato. R. Brown l. c.



Die Wurzelblätter sind spatelförmig, langgespitzt. Der Schaft ist nicht gegliedert, über der Mitte mit einem Blätterquirle versehen, oben nackt. Die Lippe der Corolle ohne Fortsatz und das Nectarium steht auf dem Eingange zur Röhre.

Vaterland: Neu-Holland. 4 ?

4. *Stylidium articulatum* R. Br. Gegliederte Säulenblume.

Styl. scapo articulis duobus verticillato-foliatis, foliis radicalibus spathulatis coriaceis, lab. inappendiculato. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind spatelförmig, lederartig. Der Schaft hat zwei Glieder, die mit Blattquirlen besetzt sind. Die Lippe der Corolle hat keinen Anhang (Fortsatz). Auf dem Eingange zur Röhre scheint das Nectarium zu stehen. Die Kapsel länglich?

Vaterland: Neu-Holland. 4 ?

5. *Stylidium affine* R. Br. Gleiche Säulenblume.

Styl. foliis angusto-spathulatis glabris crassiusculis, margine integerrimis, racemo parum diviso, rachi scapoque pubescentibus, -fauce nuda, lab. appendiculato. R. Brown l. c.

Die Blätter sind schmal-spatelförmig, glatt, dicklich, ganzrandig. Der Schaft ist, wie die Spindel der wenig getheilten Blumentraube mit feinem Filze bekleidet. Die Lippe der Corolle mit einem Fortsatze versehen, der Eingang zur Röhre nackt.

Vaterland: Neu-Holland. 4

6. *Stylidium breviscopum* R. Br. Kurzstengliche Säulenblume.

Styl. caule simplici, foliis compresso-filiformibus: summis confertissimis, racemo pedunculato subpaniculato: rachi villosa, capsula lanceolata aequalvi, pubescenti. R. Brown l. c.

Der Stengel ist einfach, kurz, mit zusammengedrückt-fadensförmigen Blättern besetzt, davon die ober-

sten sehr gehäuft stehen. Die Blumentraube ist gestielt, fast rispenartig getheilt und ihre Spindel mit Bottenhaaren bekleidet. Die Kapsel lanzettförmig, und hat gleiche Klappen.

Waterland: Neu-Holland. 4

7. *Stylidium caespitosum* R. Br. Rasenbildende Säulenblume.

Styl. foliis linearibus glabris setaceo-mucronatis margine integerrimis, racemo saepe diviso, rachi scapoque glabris, fauce nuda, lab. appendiculato. R. Brown l. c.

Eine Rasen bildende Pflanze, mit linienförmigen, ganzrandigen, glatten Blättern, die mit einem borstenförmigen Mucrone versehen sind. Die Blumentraube ist oft getheilt, die Spindel, wie der Schaft glatt. Der Eingang zur Corollenröhre nackt, die Lippe mit einem Fortsatze versehen.

Waterland: Neu-Holland. 4?

8. *Stylidium calathratum* R. Br. Gespornte Säulenblume.

Styl. pusillum, caule paucifloro, foliis ovalibus, fauce nuda, laciniis subdentatis, labello inappendiculato. R. Brown l. c.

Diese kleine Pflanze hat einen wenigblumigen Stengel und ovale Blätter. Die Blume ist gespornt, aber die Lippe ohne Fortsatz. Der Eingang zur Röhre nackt.

Waterland: Neu-Holland.

9. *Stylidium capillare* R. Br. Haarförmige Säulenblume.

Styl. scapo capillari (1 — 2 unicali) 1 — 2 floro, foliis radicalibus ovalibus, calyce glabro acutissimo, limbo tripartito: lacinia media bifida, fauce coronata, labello inappendiculato. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind oval. Der Schaft ist haarförmig, 1 — 2 blumig. Der Kelch glatt, sehr gespitzt, der Rand dreitheilig, der mittlere Einschnitt zweispaltig.

zig, der Eingang zur Corollenröhre gekrönt, aber die Lippe ohne Fortsatz. Die Kapsel linienförmig.

Waterland: Neu-Holland.

10. *Stylidium corymbosum* R. Br. Dolbentraubige Säulenblume.

Styl. scapo tereti (2 — 3 unciali) corymbifero, foliis radicalibus linearibus, mucrone setaceo, calycis labiis partitis. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind linienförmig, mit einem borstenförmigen Mucrone versehen. Der Schaft cylindrisch, nur 1 — 2 Zoll hoch, aber dolbentraubenartig getheilt. Die Lippen des Kelches getheilt. Die Kapsel linienförmig.

Waterland: Neu-Holland.

11. *Stylidium crassifolium* R. Br. Dickblättrige Säulenblume.

Styl. scapo tereti (1 — 2 pedali) spica racemosa elongata, foliis radicalibus elongato-lanceolatis. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind verlängert-lanzettförmig, dick, glatt. Der Schaft wird 1 — 2 Fuß hoch, ist cylindrisch und trägt eine lange traubenartige Aehre. Die Kapsel linienförmig.

Waterland: Neu-Holland. 4

12. *Stylidium despectum* R. Br. Verachtete Säulenblume.

Styl. caule partito (sesquiunciali) ramis paucifloris, foliis linearibus, limbi laciniis lineari-oblongis parum inaequalibus, fauce nuda, labello inappendiculato adnata. R. Brown l. c.

Der Stengel ist getheilt, nur  $1\frac{1}{2}$  — 2 Zoll lang und trägt eine wenigblumige Traube. Die Blätter sind linienförmig. Die Einschnitte der Corolle länglich-linienförmig, ungleich. Der Eingang zur Röhre nackt, die Lippe angewachsen, ohne Fortsatz. Die Kapsel linienförmig.

Waterland: Neu-Holland.

13. *Stylidium diffusum* R. Br. Ausgebreitete Säulenblume.

Styl. caule ramoso diffuso filiformi, foliis linearibus: caulinis distantibus, limbi laciniis 2 majoribus bifidis, fauce coronata, labello inappendiculato, basi tubi adnata. R. Brown l. c.

Der Stengel ist ästig, fadenförmig, ausgebreitet-weitschweifig, mit liniensförmigen Blättern besetzt, die entfernt stehen. Die zwei größeren Einschnitte der Corolle sind gespalten. Das Nectarium steht auf dem Eingange zur Corollenröhre. Die Lippe ohne Fortsatz, an der Basis der Corollenröhre angewachsen. Die Kapsel liniensförmig.

Vaterland: Neu-Holland. 4

14. *Stylidium diversifolium* R. Br. Verschiedenblättrige Säulenblume.

Styl. scapo stricto inarticulato: verticillis 3—4 foliolis filiformibus, foliis radicalibus lanceolatis, fauce coronata, lab. appendiculato.

Der Stengel ist aufrecht, straff, nicht gegliedert, aber mit Blattquirlen besetzt, die aus 3—4 fadenförmigen Blättchen bestehen. Die Wurzelblätter sind lanzettförmig. Der Eingang zur Corollenröhre ist mit dem Nectarium gekrönt, die Lippe mit Anhängen versehen. Die Kapsel länglich.

Vaterland: Neu-Holland. 4

15. *Stylidium eriorhizum* R. Br. Wollige Säulenblume.

Styl. foliis spatulatis setaceo-mucronatis: paginis glabris, marginibus tomentosis, racemo subpaniculato scapoque glanduloso pubescenti, radice lanata? incrassata, fauce nuda. R. Brown l. c.

Die Wurzel ist dick, wollig? Die Blätter sind spatelförmig, mit einem borstensförmigen Mucron versehen, auf beiden Seiten glatt, aber am Rande silzig. Die Blumentraube fast rispenartig, wie der Schaft drüsig-silzig. Der Eingang zur Corollenröhre nackt.

Vaterland: Neu-Holland. 4

16. *Stylidium fasciculatum* R. Br. Gebüschelte Säulenblume.

Styl. caule subramoso glabro, foliis linearibus, spicis pedunculatis subracemosis, rachi glabra, capsula lanceolata: utroque loculo semi infero: superiore (postico) demum aperto. R. Brown.

Der Stengel ist fast ästig, glatt, mit linienförmigen Blättern besetzt. Die Aehren sind gestielt, fast traubenartig. Die Blumen stehen an einer glatten Spindel. Die Kapsel zusammengedrückt, lanzettförmig.

Waterland: Neu-Holland. h

17. *Stylidium floribundum* R. Brown. Vielblumige Säulenblume.

Styl. foliis oblongis undique glabris marginibus integerrimis, scapis numerosis pauculatis lanatis: villis acutis, fauce nuda, labello appendiculato. R. Brown l. c.

Die Blätter sind länglich, durchaus glatt, ganzrandig, die Schäfte zahlreich, rispenartig getheilt, vielblumig, wollig. Der Eingang zur Corollenröhre ist nackt, die Lippe mit Anhängen versehen.

Waterland: Neu-Holland. 4

18. *Stylidium fruticosum* R. Br. Strauchartige Säulenblume. Engl. Shrubby Stylidium.

St. foliis angusto-linearibus decurrentibus glabris, fauce semicoronata, labello appendiculato. Brown l. c. 1. p. 570. Hort. Kewens. ed. 2. V. 5. p. 222. *Stylidium glandulosum* Salisb. parad. 77.

Der Stengel ist strauchartig, mit schmalen linienförmigen, glatten Blättern besetzt, die am Stengel herablaufen. Die Blumen entwickeln sich vom Mai bis August. Der Eingang zur Corollenröhre ist nur halb gekrönt, aber die Lippe mit einem Anhang oder Fortsatz versehen.

Waterland: die Südküste von Neu-Holland. h

19. *Stylidium glaucum*; foliis lanceolato-spathulatis utrinque glanduloso-pubescentibus margine integerrimis, racemo paucifloro subcorymboso glabro, scapo caulino paucifloro. R. Brown l. c.

*Stylidium glaucum* Labill. Nov. Holland 2. p. 64. t. 214. hat D. R. Brown mit? citirt, daher weiß ich nicht genau, ob *Stylidium glaucum* Ann. de Mus. etc. S. Peric. B. 9. S. 565. N. 2. hierher gehört, vielleicht als Varietät.?

Die Blätter sind lanzett-spatelförmig, ganzrandig, graugrün, auf beiden Seiten drüsig-silzig. Die Blumentrauben wenigblumig, fast doldentraubig glatt.

Waterland: Neu-Holland. 4

20. *Stylidium graminifolium* Swartz.; foliis linearibus margine denticulatis, racem. subspicato simplici scapoque glanduloso piloso, labello basi appendiculato. R. Brown l. c. 1. 568. S. Peric. B. 9. S. 565. N. 3.

*Styl. ferrulatum* Rich.

*Candollea ferrulata* Labillard. in Annal. du Mus. 6. p. 454. t. 64. f. 2.

*Styl. canaliculatum* Poiret.?

*Ventenatia major* Smith exot. bot. 2. p. 13. t. 66.

Die Blätter sind linienförmig, am Rande sägeartig gezähnt. Die Blumen bilden einfache, fast ährenförmige Trauben, die, wie der Schaft drüsig-behaart sind. Die Corollenlippe ist an der Basis mit einem Fortsatze versehen.

Waterland: Neu-Holland. 4 Blühzeit: der größere Theil des Sommers.

21. *Stylidium guttatum* R. Br. Geseckte Säulensblume.

*Styl. scapo simplici, floribus fasciculatis subsessilibus, bracteis foliaceis, fauce coronata, labello appendiculato, foliis radicalibus linearibus.* R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind liniensförmig. Der Schaft ist einfach; er trägt gebüschelte, fast anhängende Blumen, die mit Bracteen versehen sind. Der Eingang zur Corollenröhre ist mit dem Nectarium gekrönt, die Lippe mit einem Anhang (Fortsatz) versehen.

Vaterland: Neu-Holland. 4

22. *Stylidium hirsutum* R. Br. Rauchhaarige Säulenblume.

Str. scapo hirsuto villis acutis, racemo subsimplici, foliis linearibus margine parum recurvis, squamis distinguendis, interioribusque acuminatis. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind liniensförmig, an der Basis verdünnt, am Rande ein wenig zurückgekrümmt, die Schuppen trocken, rauchend, verschieden gebildet, die innern lang gespitzt. Der Schaft ist mitzottenhaaren besetzt, die gespitzt sind. Die Blumentraube fast einfach.

Vaterland: Neu-Holland. 4

23. *Stylidium inundatum* R. Br. Uberschwemmte Säulenblume.

Styl. caule ramoso (1 1/2 unciali) infra-divisuram foliato, foliis linearibus, limbi laciniis majoribus obovatis; minoribus linearibus; faucē nuda, labello inappendiculato: basi tubo adnata. R. Brown l. c.

Der Stengel wird nur 1 1/2 bis 2 Zoll hoch, ist ästig, unten in den Theilungen mit liniensförmigen Blättern besetzt, die an der Basis ein wenig verdünnt sind. Die Blumen stehen einzeln, wechselnd. Die größeren Einschnitte der Corolle sind umgekehrt-eiförmig, die kleineren liniensförmig. Der Eingang zur Corollenröhre nackt, die Lippe ohne Fortsatz, an der Basis der Röhre angewachsen.

Vaterland: Neu-Holland, an überschwemmten Orten. 4

24. *Stylidium junceum* R. Br. Simsenförmige Säulenblume.

Styl. foliis radicalibus linearibus, scapi stricti glabri minutis distantibus bracteisque medio adnatis, calycis laciniis subulatis: basi simplici, fauce glandulis stipitatis coronata, labello inappendiculato. R. Brown I. c.

Die Wurzelblätter sind linienförmig. Die Schäfte fimsenförmig?, fleis, glatt, mit kleinen, entferntstehenden Bracteen besetzt. Die Einschnitte des Kelches pfriemenförmig. Der Eingang zur Corollenröhre mit gestielten Drüsen gekrönt, die Lippe ohne Fortsatz.

Waterland: Neu-Holland, 4

25. *Stylidium lineare* Swartz. S. Eric. B. 9. S. 565. N. 5.

Styl. foliis compresso-filiformibus ( $1\frac{1}{2}$  uncialis) margine denticulatis, racemo simplici, pedicellis ovaria subaequantibus, scapo glabro filiformi, labello basi appendiculato. R. Brown I. c.

Hierher gehört: *Ventenatia minor* Smith. exot. bot. 2. p. 15. t. 67. *Stylidium planifolium* Poiret.?

Die Wurzelblätter sind linienförmig, zusammengeschrückt-fadenförmig, am Rande gezähnel. Der Schaft ist fadenförmig, glatt und trägt eine einfache Traube, deren Stielchen die Länge der Fruchtknoten haben. Die Lippe am Grunde mit einem Fortsatze versehen.

Waterland: Neu-Holland. 4

26. *Stylidium luteum* R. Brown. Gelbe Säulenblume.

Styl. scapo inarticulato glabro: verticillo 1-2 foliolisque superioribus sparis remotis, foliis radicalibus linearibus, laciniis calycis basi gibbosiusculis, fauce coronata, labello inappendiculato. R. Brown.

Die Wurzelblätter sind linienförmig. Der Stengel ist glatt, nicht gegliedert, mit kleinen Blättern besetzt, davon die untern oft zu zweien, quirlförmig, die obern zerstreut, entfernt stehen. Die Blumen gelb. Die Einschnitte des Kelches an der Basis ein wenig höckerig. Der Eingang zur Corollenröhre gekrönt, die Lippe ohne Fortsatz.

Waterland: Neu-Holland.



27. *Stylidium melastachys* R. Br. Schwarzährige Säulenblume.

Styl. foliis linearibus: marginibus subrecurvis laevibus, scapo pilosiusculo, spica simplici glanduloso-villosissima, floribus imbricatis subsessilibus, labello basi appendiculato. R. Brown l. c.

Die Blätter sind liniensförmig, am Rande fast gekrümmt. Der Schaft ist mehr oder weniger behaart; er trägt eine einfache Aehre, die mit schwärzlichen Drüsenhaaren bekleidet ist. Die Blumen fast ansitzend, dachziegelförmig gelagert. Die Lippe, an der Basis mit einem Fortsatze versehen.

Diese Art unterscheidet sich von dem *Stylidium armeria* Rich., s. Lexic., am meisten durch die Blumen, deren Lippe einen Fortsatz hat, welcher bei jener fehlt; von *Styl. graminifolium* durch die Blätter und durch andere Merkmale.

Waterland: Neu-Holland. 4

28. *Stylidium pedunculatum* R. Br. Gestielte Säulenblume.

Styl. scapo simplici, floribus umbellatis, pedicellis capillaribus, involucris foliolis linearibus, limbi laciniis inaequalibus, fauce nuda, labello inappendiculato, foliis radicalibus lanceolatis. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind lanzettförmig. Der Schaft ist einfach, aber die Blumen stehen doldenartig auf haarsförmigen Stielchen, die mit liniensförmigen Hüllblättchen umgeben sind. Die Corolle hat ungleiche Einschnitte; der Eingang zur Röhre ist nackt, die Lippe ohne Fortsatz. Die Kapsel liniensförmig.

Waterland: Neu-Holland. 4

29. *Stylidium piliferum* R. Br. Haartragende Säulenblume.

Styl. foliis lineari-lanceolatis glabris piliferis margine integerrimis, racemo simplici, rachi pubescente, scapo glabro, fauce nuda, labello inappendiculato. R. Brown l. c.

Die Blätter sind linien-lanzettförmig, behaart, ganzrandig. Der Schaft ist glatt und trägt eine einfache Traube, deren Spindel filzig ist. Der Eingang zur Corollenröhre nackt, die Lippe mit einem Fortsatze versehen.

Waterland: Neu-Holland. 4

30. *Stylidium propinquum* R. Br.; caule multiplici, partialibus umbellatim divisis, foliis linearibus, spica sessili subsimplici, capsulis basi adnatis linearibus, collo calycem aequante, loculo superiore vacuo angustissimo. R. Brown l. c.

Der Stengel ist vieltheilig, mit liniensförmigen Blättern besetzt; seine Aeste stehen doldenartig und sind getheilt. Die Blumen bilden ansetzende, fast einfache Aehren. Die Kapseln liniensförmig, an der Basis angewachsen.

Waterland: Neu-Holland. 4

31. *Stylidium pygmaeum* R. Br. Zwerg-Säulenblume.

Styl. caule simplici erecto (unciali) 2—3 floro, foliis lanceolatis, calycis labiis partitis limbi laciniis integris, fauce nuda, labello inappendiculato. R. Brown l. c.

Die Blätter sind lanzettförmig. Der Stengel wird 1 Zoll hoch, selten höher, ist einfach, aufrecht, und trägt 2—3 Blumen, deren Kelchlippen getheilt, aber die Einschnitte der Corolle ungetheilt sind. Der Eingang zur Röhre ist nackt, die Lippe ohne Fortsatz.

Waterland: Neu-Holland.

32. *Stylidium ramosum* Willd. Magaz. der Gesellschaft naturf. Freunde. 1807. Kestige Säulenblume.

St. caule ramossimo, inferne cylindrico, superne compresso.

Der Stengel ist sehr ästig, ausgebreitet-sparrig, unten cylindrisch, oben zusammengedrückt. Die Blät-

ter länglich-lanzettförmig? Die Einschnitte des Kelches ungetheilt.

Waterland: Caracas, 4?

33. *Stylidium reduplicatum* R. Br. Verdoppelte Säulenblume.

Styl. scapo hirsuto villis acutis, racemo subramoso foliis angustoeniformibus reduplicatis extus squamis latioribus. R. Brown I. c.

Die Blätter sind an der Basis verdünnt, schmal-schwerdtförmig verdoppelt, die äußeren Schuppen trocken, breit. Der Schaft ist mit Zottenhaaren besetzt, die gespißt sind. Die Blumentraube fast doppelt.

Waterland: Neu-Holland.

34. *Stylidium repens* R. Brown. Kriechende Säulenblume.

Styl. caule repente, ramis ascenduntibus, foliis subulatis adnatis: terminalibus confertissimis, fauce coronata, labello inappendiculato. R. Brown I. c.

Der Stengel ist kriechend und hat aufsteigende Äste. Die Blätter sind pfriemensförmig, angewachsen, am Ende des Stengels und der Äste sehr gehäuft. Der Eingang zur Corollenröhre gekrönt, die Lippe mit einem Fortsatze versehen. Die Kapsel linienförmig.

Waterland: Neu-Holland.

35. *Stylidium rotundifolium* R. Br. Rundblättrige Säulenblume.

Styl. scapo capillari 1—4floro, foliis radicalibus subrotundis, calycis labiis indivisis, laciniis 4 limbi subaequalibus, fauce nuda. R. Brown I. c.

Die Wurzelblätter sind rundlich. Der Schaft ist haarförmig, 1—4blumig. Die Corolle im Schlunde (Eingang zur Röhre) nackt. Die Lippen des Kelches ungetheilt.

Waterland: Neu-Holland.

36. *Stylidium scandens* R. Br. Kletternde Säulenblume.

St. caule scandente, foliis linearibus apice spiralicirrhoso, fauce coronata, labello appendiculato, columna superne pubescente. R. Brown l. c.

Der Stengel ist kletternd, krautartig?. Die Blätter sind linienförmig, an der Spitze mit einer spiralförmigen Gabelranke. Der Eingang zur Corollenröhre ist gekrönt, die Lippe hat einen Fortsatz. Das Befruchtungssäulchen ist oben filzig.

Vaterland: Neu-Holland.

37. *Stylidium spathulatum* R. Br. Spatelblättrige Säulenblume.

Styl. fol. spathulatis utrinque glanduloso-pubescentibus margine integerrimis, racemo multifloro scapoque glabro radicali, fauce coronata, labello appendiculato. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind spatelförmig, auf beiden Seiten drüsig-filzig, ganzrandig, die Blumen bilden eine vielblumige Traube, welche, wie der Schaft unbehaart ist. Der Eingang zur Corollenröhre gekrönt, die Lippe mit einem Fortsatze versehen.

Vaterland: Neu-Holland.

38. *Stylidium spinulosum* R. Br. Feindornige Säulenblume.

Styl. foliis linearibus mucronatis basi attenuatis margine spinulosis, scapo glanduloso-pubescente, racemo simpliciter raro subcorymbose, fauce coronata, labello inappendiculato. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind linienförmig, mit einem Nucke versehen, an der Basis verdünnt und feindornig. Der Schaft drüsig-filzig; er trägt eine einsache Traube, die selten ästig-dolbentraubig ist. Der Eingang zur Corollenröhre gekrönt, die Lippe ohne Fortsatz.

Vaterland: Neu-Holland.

39. *Stylidium fulcatum* R. Br. Gefurchte Säulenblume.

Styl. caule simplici rachique pubescente, foliis linearibus, spica pedunculata subramosa, capsulis divaricatis lanceolatis; loculo utroque seminifero: superiore dimidio angustiore clauso. R. Brown l. c.

Der Stengel ist einfach, wie die Spindel der Aehre, filzig und mit linienförmigen Blättern besetzt. Die Aehre gestielt, fast traubenartig. Die Kapseln ausgesperret, lanzettförmig, gefurcht, an der Spitze gleichförmig, geschlossen.

Waterland: Neu-Holland.

40. *Stylidium tenuifolium* R. Br. Dünablättrige Säulenblume.

Styl. foliis setaceo-linearibus sessilibus pilosiusculis, fauce nuda, labello appendiculato. R. Brown.

Die Blätter sind borsten-linienförmig, ansetzend, etwas behaart. Die Blumen ähren- traubensförmig geordnet. Der Eingang zur Corollenröhre ist nackt, die Lippe mit einem Fortsatz versehen.

Waterland: Neu-Holland.

41. *Stylidium violaceum* R. Br. Violette Säulenblume.

Styl. foliis radicalibus angusto-linearibus, scapi glaberrimi parvis adpressis bracteisque sessilibus, calycis laciniis basi gibbosis, fauce coronata, labello inappendiculato. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter sind schmal-linienförmig, die Schäfte unbehaart, aber mit kleinen, aufstehenden, angedrückten Bracteen bekleidet. Die Blumen violett? Die Einschnitte des Kelches an der Basis höckerig. Der Eingang zur Corollenröhre gekrönt, die Lippe ohne Fortsatz.

Waterland: Neu-Holland. 4

## K u l t u r:

Diese Gewächse sind krautartig, einige Halbsträucher, die Blätter schmal, linien-lanzettförmig, mit paralle-

ten Rippen versehen. Sie sind in Hinsicht auf Wuchs, Anstand und Bildung der Blumen den Orchideen zunächst verwandt, haben aber auch mit den Campanuleten und Lobelien Aehnlichkeit und ihre Corollen sind meist an der Seite gespalten, wie bei den Goodenien. In unseren Gärten scheinen sie noch selten zu seyn, daher kann man ihre Erziehung, Fortpflanzung und Vermehrung nicht genau angeben. Da sie in Neu-Holland zu Hause gehören, so nehmen sie ohne Fehlbar mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. N. 32. verlangt wahrscheinlich einen wärmern Standort, denn sie ist in Caracas einheimisch.

## S y n o n y m e n :

Styloidium canaliculatum Poir. f.	Styloidium graminifolium
— glandulosum Salisb. f.	— fruticosum.
— pilosum Rich. ist	— longifolium Lexic.
— planifolium Poir. f.	— lineare
— serrulatum Rich. f.	— graminifolium.
— umbellatum Poir. ist	— polytachium Lexic.

Im Eric. B. 9. S. 564 bis 566. bitte ich hinter die Speziesnamen der Gattung Styloidium z. B. bei N. 1, 6, 7 und 8. Richard zu setzen.

Styloidium Lour. ist Styliis Poir. Paustavia Jussieu.

Stylimus Rafin. ist Conyza marilandica Michaux Fl. bor. Americ. Erigeron camphoratum Linn. S. Lexic. B. 3. S. 829.

## Stylobasium Desfont. Stylobasium.

Hermaphr. Steriles. Calyx urceolatus quinquelobus. Cor. o. Stam. 10 hypogyna, calyce longiora. Ant. herae oblongae crassae biloculares. Stylus 1, obsoletus.

Fem. fertiles, priorum similes. Drupa unilocularis monosperma. Desfont. Memoir. du museum d'hist. natur. de Paris vol. 5. 1819.

† Linn. Syst. Polygamia.

1. *Stylobasium spathulatum* Desf. Spatelförmiges *Stylobasium*.

Ein Strauch? mit spatelförmigen Blättern, und getrennten oder vermengten Geschlechtern. Die Zwitterblumen haben einen nafs- oder frugförmigen, fünfspitzigen Kelch, keine Corolle, 10 Staubfäden, die länger als der Kelch sind; die Antheren sind länglich, dick, zweifächerig. Ein undeutlicher Stempel. Die weiblichen Blumen gleichen den Zwittern. Die Steinfrucht ist einsächerig, einsamig.

Waterland: Afrika? †

*Styllocarpa* Cavan. ist *Gardenia* v. *Genipa*?

*Styllocoryna* Cavan. Icon. t. 368.

Calyx urceolatus 5dentatus, persistens. Cor. infundibuliformis, limbo plano. Antherae fere longitudine limbi, filamentis fauci tubi insertis. Stylus clavatus. Stigmia simplex. Bacca coronata, bilocularis. Sem. numerosa nidulantia. Cavanill. J. c. Syst. Veg. ed. Roem. et Schult. V. p. XVIII. Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

1. *Styllocoryna racemosa* Cav. Traubenblüthige *Styllocoryne*.

Styl. caule arboreo, foliis oppositis ovato-lanceolatis; floribus racemosis. Cavan. J. c. t. 368.

Der Stamm ist holzig, baumartig; er wird 12 Fuß hoch, auch höher und hat eine glatte, aschgraue Rinde. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, ey — lanzettförmig, langspizig, glatt, ganzrandig, 3 — 4 Zoll lang, die Stiele kaum  $\frac{1}{2}$  Zoll lang. Die Blumen bilden einzelne, winkelfständige Trauben, deren Aeste zweitheilig und am Grunde mit kleinen gegenüber stehenden Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist kurz, glatt, die

Korolle ockerweiß, trichterförmig, die Röhre ein wenig länger als der Kelch, der Rand flach und hat eysförmige, stumpfe Einschnitte, die an der Basis behaart sind. Die Staubsäden sädensförmig, im Schlunde der Korolle eingefügt, die Antheren so lang als der Corollenrand. Die Narbe einfach. Die Frucht ist eine glatte, kugelige, fleischige Beere, mit eckigen, harten Saamen.

Waterland: die philippinischen (manillischen) Inseln. h

### K u l t u r :

In Deutschland scheint dieser Baum noch fremd zu seyn, wenigstens finde ich ihn in keinem mir bekannten Pflanzen-Cataloge angezeigt. Wir müssen daher, sobald er in unsere Garten eingeführt wird, versuchen, ob er im Treibhause am besten gedeiht oder mit einer geringeren Temperatur vorlieb nimmt. Die Saamen müssen, nach meinem Dafürhalten, an einem warmen Orte, z. B. ins Mistbeet, oder da sie ziemlich hart sind, in einen mit loockerer Erde gefüllten Blumentopf, ringsum am Rande desselben, eingelegt und mit diesem ins Mistbeet gestellt werden. Höchst wahrscheinlich kann die Vermehrung und Fortpflanzung auch durch Stecklinge geschehen, welche man ins Mistbeet steckt.

Stylocerus Spreng. (Silozerus Labillard. nov. holland. 1. 209.

Hr. Prof. Sprengel hat den Gattungsscharakter so gestellt: „Auf walzenförmigen, haarigen Fruchtboden stehen fünfsblättrige, fünfblüthige Kelche. Die Blüthen aufgeblasen. Das Peritell nach unten verdickt. Fünf Spreublättchen machen die Saamenkrone.“ Kurt Sprengel's Anleitung zur Kenntniß der Gewächse 2te Aufl. zweiter Theil S. 546. (Familie der Gewächse mit zusammengefügten Blumen. Compositae.)

Diese merkwürdige neue Gattung gehört zur 19. Klasse des Linneischen Sexualsystem. Es ist nur eine Art aufgeführt, nämlich: Stylocerus humilis Spr. Silozerus humilis Labill., die in Neu-Holland zu Hause gehört. Ich habe sie noch nicht kultivirt.



*Stylophorum petiolatum* Nutt. *ist* *Chelidonium petiolatum* Spreng.

*Stylurus buxifolia* Knight. et Salisb. *ist* *Grewillea buxifolia* R. Brown. *Embothrium buxifolium* Smith. *Embothrium genianthum* Cav.

*Stylurus collina* Knight. et Salisb. *ist* *Grewillea buxifolia* R. Brown.

*Stypandra*. R. Brown. *Stypandra*.

Perianthium 6partitum aequale, patens deciduum. Stamina 6. Filamenta infra attenuata, curvata, glabra supra barbata. Antherae basi emarginatae insertae. Ovarium loculis polyspermis. Stylus filiformis. Stigma simplex. Capsula 3 valva. Semina pauca, ovalia, laevia umbilico nudo. Embryo rectus. R. Brown. Prod. Nov. Holl. 1.

Linn. Syst. Hexandria Monogynia. (Familie der Samentaceen.)

1. *Stypandra caespitosa* R. Br. Rasenbildende *Stypandra*.

Styl. foliis radicalibus (4—8 unc.) ensiformibus complicatis planisve margine scabris: caulinis abbreviatis laevibus infra divisuram 1—2 corymbi ramis inaequalibus, pedicellis 3—5 umbellatis perianthiisque laevibus. R. Brown-I. c.

Eine perennirende krautartige Rasen bildende Pflanze, mit kriechender Wurzel und gebüschelten, fadenförmigen Fasern. Die Wurzelblätter (4—8) sind Schwerdförmig, theils zusammengefaltet, theils flach, am Rande scharf. Die Blätter des Stengels stehen wechselnd. an der Basis fast scheidenartig. Der Stengel ist verkürzt, glatt, unten getheilt, mit 1—2 bodentraubenartig gestellten ungleichen Ästen versehen. Die Corolle ist sechstheilig, gleich, ausgebreitet, abfallend, 6 Staubfäden, die unten verdünnt, gekrümmt, glatt, oben bartig sind; die Antheren an der Basis ausgerandet. Der Fruchtknoten trägt einen fadenförmigen Griffel, mit einfacher Narbe. Die Kapsel dreiflappig.

Vaterland: Neu-Holland. 4

*Stypandra glauca* R. Brown. Graugrüne Stypandra.

St. foliis omnibus distinctis averfis: baseos margine altero reflexo. R. Brown I. c.

Die Blätter sind alle verschieden, grau oder mehr grün, an der Basis am Rande mehr oder weniger zurückgeschlagen. Die Blumenstielchen ohne Bracteen, die Blumen überhängend.

Vaterland: Neu-Holland. 4

*Stypandra imbricata* R. Br. Dachziegelförmige Stypandra.

St. foliis imbricatis: baseos marginibus simplicibus. R. Brown I. c.

Die Blätter des Stengels sind scheidenartig, ungetheilt, an der Basis am Rande einfach; sie liegen dachziegelförmig über einander und bilden zwei Reihen. Die Blumenstiele ohne Bracteen, die Blumen überhängend.

Vaterland: Neu-Holland.

*Stypandra scabra* R. Br. Scharfe Stypandra.

St. foliis radicalibus linearibus complicatis planisve, caulinis 3—5 subfimbriatis, corymbi pedicellis alternis perianthiisque hispidualis. R. Br. I. c.

Die Wurzelblätter sind linienförmig, theils gefaltet, theils flach, zweireihig, die Blätter des doldentraubenartigen Stengels gleichen den Wurzelblättern, stehen wechselnd und sind an der Basis halbscheidenartig. Die Blumenstielchen am Grunde mit Bracteen besetzt. Die Blumen aufrecht, wie die Stiele scharfborstig.

Vaterland: Neu-Holland. 4

*Stypandra umbellata* R. Br. Doldenartige Stypandra.

St. foliis radicalibus (4—8 unc.) angustolinaribus margine laevibus, corymbi ramis alternis perianthiisque hispidualis. R. Brown I. c.

Die Wurzelblätter (4—8) sind schmal-linienförmig, am Rande glatt, an der Basis übereinanderliegend, zweireihig, die Blätter des Stengels stehen wechselnd, die Blumen doldenartig, aufrecht, die Blumenstielen am Grunde mit Bracteen besetzt.

Vaterland: Neu-Holland.

Alle fünf Arten finden sich in Neu-Holland und haben perennirende Wurzeln, die mit fadenförmigen, gebüschelten Fasern versehen und meist kriechend sind. Die Blätter sind steif, zweireihig, die Stengelblätter scheidenartig, und stehen wechselnd. Die Blumen rispensdoldentraubenartig, die Blumenstielen fast doldenartig, blaulich oder weiß. Die Antheren nach der Blüthezeit zurückgerollt, die Staubfäden wie bei R. 1.

#### K u l t u r :

In europäischen Gärten sind diese Gewächse noch sehr selten oder gar nicht bekannt. So gar in dem reichen botanischen Garten zu Kew, in welchem doch viele Pflanzen, welche R. Brown auf Neu-Holland gesammelt hat, vegetiren, scheinen sie noch zu fehlen; denn in der neuen Ausgabe des Hort. Kewens. ist diese Gattung *Stypandra* noch nicht angezeigt. Wir müssen daher in der Folge durch Versuche uns überzeugen, ob sie im Glashause, oder im temperirten Treibhause überwintert seyn wollen; ob sie in schwerem, oder in leichtem Boden am besten gedeihen.

*Styphelia* Smith. et Brown. Nov. Holland. S. Exic. B. 9. S. 569-574. *Styphelia*.

Cal. quinquepartitus, bracteis 4 pluribusve extracalycis. Cor. elongato-tubulosa, tubo intus juxta basin fasciculis 5 villorum: limbo laciniis revolutis barbatis. Filamenta epitala exserta, antheris simplicibus. Germen globulare, loculis monospermis. Drupa subexsucca pitamine oleo solido. R. Brown. Prodr. 1. p. 537. System. Veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. XLI. Pentandria Monoöynia. (Familie der Heiden) *Ericae*, Myrsinac. nach Brown.

Die meisten von Smith., Labillard., Andrews und andern Botanikern beschriebenen Styphelien hat Rob. Brown unter andern Gattungen aufgeführt, die aber zum Theil sehr geringe Unterscheidungsmerkmale darbieten und daher füglich mit Styphelia verbunden bleiben konnten. Man sehe Sprengels Bemerkungen hierüber Aaleit. 2. Kenntniß d. Gewächse 2. Aufl. Th. 2. S. 898. und meinen Nachtrag zum Lexic. B. 6. S. 87. Die von Brown versehenen Arten sind in der Synonymenliste angezeigt. Die folgenden gehören hierher.

*Styphelia ascendens* R. Brown. Aufsteigende Styphelie.

St. Foliis lanceolatis planis marginibus dentato-siliatis scabris subtus glaucis, striis manifestis, caule liffuso, ramis adscendentibus. R. Brown l. c.

Der Stengel ist ausgebreitet = weitschweifig und hat aufsteigende Aeste. Die Blätter sind lanzettförmig, flach, am Rande scharf, gezähnt-gefränzt, unten grau- oder meergrün, fein gestreift. Die Blumen haben einen fünftheiligen Kelch, eine verlängerte, röhrenförmige Corolle, deren Einschnitte zurückgerollt und mit Warthaaren besetzt sind, fünf hervorragende Staubfäden, mit einfachen Antheren gekrönt, und einen fünfzähligen Fruchtknoten; in jedem Fache liegt ein Saame. Die Steinfrucht ist fast ausgetrocknet, fest.

Waterland: Neu-Holland, die Insel van Diemen. h

*Styphelia laeta* R. Br. Erfreuliche Styphelie.

St. foliis ellipticis vel oblongo-lanceolatis planis glaucis imbricatis, marginibus denticulatis scabris, ramulis pubescentibus, caule erecto. R. Brown l. c.

Der Stengel ist aufrecht und hat silzige Aeste. Die Blätter sind elliptisch oder länglich-lanzettförmig, flach, röhlich grün, grau- oder meergrün, am Rande gezähnt scharf und liegen dachziegelförmig über einander.

Waterland: Neu-Holland, das Port Jackson. h

tr. Gartent. 8r Suppl. Bd.

N n

3. *Styphelia latifolia* R. Br. Breitblättrige Styphelie.

St. foliis late ovatis acutis imbricatis supra concaviusculis margine scabris, floribus erectiusculis. R. Brown I. c.

Die Blätter des Stengels sind breit eiförmig, gespitzt, dachziegelförmig gelagert, oben ein wenig concav, am Rande scharf. Die Blumen etwas aufrecht.

Vaterland: Neu-Holland, das Port Jackson. 6

4. *Styphelia longifolia* R. Br. Langblättrige Styphelie.

St. foliis elongato-lanceolatis apice attenuatis supra concaviusculis margine laevibus, ramulis pubescentibus. R. Brown. Prodr. 1. p. 537. Edward's bot. Reg. t. 24.

Der Stengel wird ungefähr 3 Fuß hoch, ist ästig und blättrig. Die Blätter sind lanzettförmig, 2 Zoll lang, aufrecht, sehr steif, an der Spitze verdümt, oben ein wenig concav, glattrandig, mit parallelen Streifen versehen, an der Basis mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen fast überhängend, zahlreich, grün. Der Kelch ist pfriemensförmig, fünftheilig und hat gespitzte Einschnitte. Die Corolle  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang; die Einschnitte des Randes sind zurückgerollt und an der Basis mit Barthaaren versehen. Die Staubfäden hervorragend mit braunen Antheren gekrönt. Der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden und trägt eine kopfförmige Narbe.

Vaterland: Neu-Holland, das Port Jackson. 6

6. *Styphelia reflexa* Rudge. Zurückgeschlagene Styphelie.

St. corollae limbo reflexo, hirsutissimo, racemis terminalibus, foliis oblongis lateribus revolutis. Rudge in Linn. Transact. X. p. 296. t. 19. f. 1.

Der Stengel ist aufrecht, ästig. Die Blätter sind länglich, langgespitzt, fast anhängend, an den Seiten zurückgeschlagen. Die Blumen in gipfelständige traubenartige Köpfe gesammelt, die Blumenstiele kurz, mit zwei eiförmigen Bracteen versehen, die kürzer als die Kelche sind. Die Corolle länger als der

sch, auswendig glatt und hat sehr lange, gekrümmte Einschnitte, die inwendig mit schneeweißen Haaren besetzt sind. Die Antheren lang, gekrümmt, oben spitzt. Der Fruchtknoten kranzförmig, die Narbe spießförmig.

Vielleicht gehört diese Art zu einer andern von R. Brown aufgestellten Gattung. Auch Schultes hat sie mit? bezeichnet s. Syll. veg. IV. p. 469.

Vaterland: Neu-Holland. h

*Styphelia triflora* Andrews.; foliis imbricatis ovals mucronatis glaucis, floribus axillaribus ternis. Andr. Repol. s. Eric. B. 9. S. 573. N. 19.

St. foliis elliptico-vel oblongo-lanceolatis planis laucis; paginis marginibusque laevibus, ramulis labris, floribus corymboso-approximatis, pedunculis 1—3 floris. R. Brown I. c.

Ein kleiner Baum, mit geradem, glattem Stamme, lattrreichen, cylindrischen Ästen, elliptischen ober länglich-lanzettförmigen Blättern, seitenständigen, gestielten Blumen und sehr langen Corollen, die an der Spitze eiförmig sind und schmale, liniensförmige Einschnitte haben. Die Steinfrucht ist oval-länglich, fünffächerig.

Vaterland: Neu-Holland, das Port Jackson. h  
Blühzeit: Jun. bis August.

*Styphelia tubiflora*; corolla clavata longissima, tubo revoluta hirsuto, floribus axillaribus solitariis, foliis obovato-linearibus. Smith. nov. Holland. S. Eric. B. 9. S. 573. N. 20.

Der Stamm ist cylindrisch, glatt, gerade und hat wechselnde Äste. Die Blätter sind umgekehrteiförmig und liniensförmig, fast ansetzend, nach der Basis zu erdünnt, durchaus glatt, ganzrandig, die Blumen einzeln, winkelförmig überhängend. Die Corolle lang, öhrig, karmoisinroth und hat liniensförmige Einschnitte. Die Staubfäden kürzer als die Corollenröhre. Die Steinfrucht fast oval, rundlich, fünffächerig.

Vaterland: Neu-Holland, Port Jackson. h

8. *Styphelia viridiflora* Andr. Grünblumige Styphelie.  
Engl. Green-flower'd Styphelia.

St. foliis obovato-oblongis obtusis mucronulatis planis supra brevibus, margine parum scabris floribusque divaricatis. R. Brown. Prodr. 1. p. 537. Andrews Repol. t. 312.

St. viridis Smith. nov. Holl.?

Der Stamm ist ästig, unbehaart. Die Blätter sind umgekehrt eyrund-länglich, stumpf, flach, mit einem Mucrone versehen, oben glatt, am Rande etwas scharf. Die Blumen winkelfständig, grün; sie entwickeln sich im Frühlinge.

### K u l t u r:

Diese Gewächse sind strauchartig, wie die Ericen (Heiden,) einige baumartig und empfehlen sich sowohl durch den zierlichen Anstand und Bekleidung, als durch die lieblichen Blumen. Sie kommen alle aus Neu-Holland und nehmen in unsern Gärten mit Durchwinterung im Glashause vom 1 bis 6 Grad Wärme Reaum. vorlieb, wenn sie gute Standörter, z. B. in der Nähe der Fenster über den Feuerkanälen erhalten und übrigens in der Kultur nicht vernachlässiget werden. Auch im botanischen Garten zu Kew werden sie im Green House (Glashaus) überwintert. In einigen deutschen Gärten hat man sie in ein temperirtes Haus aufgenommen, welches 3—8—10 Grad Reaum. enthält. S. Willd. Enum. H. Berol. p. 198. Breiters Catal. u. a. N. 6 und 7 finden sich im hiesigen botanischen Garten; sie stehen den Winter über im Glashause und werden hinsichtlich der Erdarten, der Fortpflanzung und Vermehrung wie die Ericen und andere heidenartige Sträucher behandelt.

### Synonymen:

- Styphelia abietina* Lexic. ist *Cyathodis* Brown.  
— *acerosa* Banks. ist — *acerosa* —  
— *amplexicaulis* Rudge ist *Leucopogon amplexicaulis* Brown.

- yphelia collina* Lexic. ist *Leucopogon collinus*  
 — *cordata* — ist *Acrotriche cordata* Br.  
 — *cornifolium* Rudge f. *Trochocharpa laurina*  
 — *delphinoides* Lexic. ist *Lissanthe delphinoides* Br.  
 — *elliptica* Lexic. ist *Monotoca elliptica*  
 — *ericoides* — ist *Leucopogon ericoides* Br.  
 — *glauca* — ist *Monotoca lineata* Br.  
 — *Gnidium* — ist *Leucopogon lanceolatus* Br.  
 — *humifusa* Lexic. ist *Astroloma humifusum* Br.  
 — *juniperina* — ist *Melichrus* Br.?  
 — *lanceolata* — f. *Leucopogon lanceolatus*  
 Nachtr.  
 — *obovata* — ist — *obovatus* Br.  
 — *oxycedrus* — ist *Cyathodes oxycedrus* Br.  
 — *parviflora* Andr. ist *Leucopogon lanceol.* Br.  
 — *procumbens* Pers. ist *Melichrus rotata* Br.  
 — *Richei* Lexic. ist *Leucopogon Richei* Br.  
 — *scoparia* — ist *Monotoca scoparia* Br.  
 — *serrulata* — ist *Astroloma humifus.* Br.?  
 — *spuria* Poir. ist *Leucopogon ericoides* Br.  
 — *strigosa* Lexic. ist *Lissanthus strigosa* —  
 — *trichocarpa* — ist *Leucopogon trichocarpus* Br.  
 — *virgata* — ist — *virgatus* —  
 — *viridis* Smith. f. *Styphelia viridiflora*.

*yrax* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 574. Storax.

*Cal. campanulatus, subinteger, inferus. Cor. infundibuliform. 5—7partita: tubo brevi, cal. inserta. Drupa 1—2sperma, coriacea. (stam. 6—16, cor. tubo inserta. Antherae oblongae lineares.)* Pers. Syn. pl. 1. p. 483. Decandria Monogynia. (Familie der Styraceen.)

*Styrax tomentosum* H. et B. Silziger Storax.



St. foliis oblongis aut ovato-oblongis acutis, supra glabris, subtus albo-tomentosis; racernis axillaribus 5—8 floris. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. 3. p. 205.

Ein Baum 30—40 Fuß hoch, mit weißem Holze und brauner Rinde. Seine Aeste stehen zerstreut, sind rund, glatt, die Aestchen eckig, weiß-filzig, mit Sternhaaren besetzt. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt länglich, oder länglich-eiförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, oben glatt, fast glänzend, unten weiß-filzig, mit Sternhaaren besetzt, 3—5 Zoll lang, 2 Zoll breit. Die Blumen bilden winkelftändige, 5—8 blumige Trauben, sind langgestielt, so groß wie die Blumen des *Styrax officinalis*. Sie haben einen halbtugelig-glockenförmigen, fünfzähligen, weiß-filzigen Kelch und eine weiße, fünfspaltige Corolle, 10 liniensförmige Staubfäden und einen rundlichen Fruchtknoten, mit fadenförmigem Griffel.

Waterland: Südamerika, das Reich Quito. h  
Blühzeit: September.

### K u l t u r :

Da dieser Storax in unseren Gärten, so viel ich weiß, jetzt noch unbekannt, d. h. noch nicht gezogen worden ist; so können wir nur erst in der Folge durch Versuche uns überzeugen, ob er im Treibhause, am besten gebeiheit, oder in der zweiten Abtheilung desselben mit einer geringeren Temperatur vorlieb nimmt; ob er ein leichtes oder etwas schweres Erdreich verlangt. Die Saamen müssen an einem warmen Orte ausgesät werden.

### S y n o n y m e n :

- Styrax americanum* Lam. f. *Styrax laevigatum* Lexic.  
— glabrum Swarz. ist *Strigilia* Cavan.  
— — Cav. f. *Styrax laevigatum* Lexic.  
— laeve Walt. f. — — —

*grax laevigatum* Curt. non Ait. ist *Styrax palverulentum* Mich.

— *officinale* Walt. f. — *grandifolium* Lexic.

*laeda* Forsk. Pallas.

— *albida* Pall. ist *Chenopodium hirsutum* Bieb.

— *altissima* Pall. ist *Salsola altissima* Lexic. *Chenopodium* M. a Bieberst.

— *baccata* Forsk. f. *Salsola baccata* Nacht.

— *baccifera* Pall. f. — *baccifera* —

— *chenopodioides* Pall. ist *Chenopodium maritimum* Lexic.

— *crassifolia* Pall. ist *Chenopod. Pallasianum* Schult.

— *fruticosa* Forsk. f. *Salsola annularis* Nacht.

— *hortensis* — ist *Chenopodium hortense*

— *hyssopifolia* Pall. ist *Kochia hyssopifolia* Roth.

— *linifolia* Pall. ist *Chenopodium linifolium* Sch.?

— *microphylla* Pall. ist — *parvifol.*

— *mollis* Delisl. ist *Salsola mollis* Desf.

— *muricata* Pall. ist *Kochia muricata* Schrad.

— *physophora* — ist *Salsola physophora* —

— *pinnatifida* Delisl. ist — *pinnatifida* Schult.

— *prostrata* Pall. ist — *depressa* Pursh.

— *salsa* — ist *Chenopodium maritimum*

— *sedifolia* — ist *Kochia sedoides* Schrad.

— *vera* Forsk. ist *Salsola vera*

— *vermiculata* Forsk. ist — *globifera* Poir.

*tubularia* Linn. G. Eric. B. 9. G. 577. *Psriemen-*  
*treffe.*

— *alpina* Willd. ist *Arabis vohirensis* Spreng.

— *purpurea* Forsk. ist *Thlaspi arabicum* Vahl.  
*Iberis arabica* Linn.

*uccovia echinata* Moench, ist *Bunias balearica.*

## Suffrenia Bellardi. Suffrenie.

Calyx o. nisi corolla calycina monopetala quadrida, foliolis ovatis acutis aequalibus. Filamenta 2, corolla breviora, eidem basi opposite inserta. Antherae capitatae. Stylus simplex longitudine corollae. Stigma capitatum, germen superum subrotundum. Capsula oblonga (bilocularis Hilaire in Mem. du mus.) Bellardi act. Acad. tur. VII. Balbis stirpes novae. Syst. Veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 60. Dandria Monogynia. (Familie der Salicarien.)

Diese Gattung hat Bellardi zuerst bestimmt und sie dem Marquis Suffren zu Ehren Suffrenia genannt.

1. *Suffrenia filiformis* Bellard. Fadensförmige Suffrenie.

Suff. caule repente glabro, (filiformi) foliis oppositis sessilibus ovato-oblongis integris parvis; floribus solitaria sessilibus flavicantibus axillaribus. Bellard. l. c. VII. t. 1. f. 1. Decand. Fl. franc. n. 3651.

In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Pflanze den Wassersternarten (Callitriche). Stengel und Aeste sind fadensförmig, glatt, kriechend. Die Blätter stehen gegenüber, sind eiförmig-länglich, ganzrandig, klein. Die Blumen einzeln, sitzend, winzselständig, gelblich. Die Corolle (oder corollinischer Kelch) ist einblättrig, trichtersförmig, vierspaltig und hat eiförmige, gespitzte, gleiche Einschnitte. 2 Staubfäden, mit kopfförmigen Antheren gekrönt, die kürzer als die Corolle sind. Der rundliche Fruchtknoten trägt einen einfachen Griffel, welcher über die Corolle hervortragt und mit einer kopfförmigen Narbe versehen ist. Die Kapsel ist länglich, nach Hilaire zweifächerig, zweiflappig und hat eine Scheidewand, die an der Spitze zerbrechlich ist.

Diese jährige Pflanze ist im diesigen botanischen Garten noch nicht gezogen worden, daher kann ich ihre Behandlung, hinsichtlich des Standortes nicht angeben. Sie wächst auf Kalkfeldern in Piemont.

*Sulzeria* Roem. et Schult. *Sulzeria*. (Anaba Humb.)

Cal. campanulatus integer pusillus. Cor. campanulata limbo quinquepartito, laciniis lanceolatis acuminatis patentibus, Antherarum sessiles, tubo corollae insertae. Stylus exsertus. Stigma simplex. Fructus? Syst. veg. ed. R. et Schult. IV, p. LX. Pentandria Monogynia.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Sulzers?

*Sulzeria odorata* R. et Schult. Wohlriechende *Sulzeria*.

*Anaba odorata* Humboldt et Bonpl.

Es ist ein Schlingstrauch mit weißen Blumen, welche einen sehr angenehmen, dem Jasmin gleichenden Geruch verbreiten. Der Kelch ist klein, glockenförmig, ungetheilt. Die Corolle glockenförmig und hat fünf lanzettförmige, langgespitzte, abstehende Einschnitte; fünf Antheren, welche in die Corollenröhre eingestekt sind; ein hervorragender Griffel mit einfacher Narbe.

Dieser Zierstrauch verlangt eine Stelle im Treibhause, denn er ist in Südamerika einheimisch und findet sich häufig am abern Theile des Orinoko-Flusses bei Esmeraldas.

*Sulzeria* Medicus. *Colutea herbacea* Linn.?

*Supraga* Gaertn. ist *Veronica glauca*.

*Surubea* Meyer. *Souroubea* Aubl. Guj. 1. p. 144. t. 97.

Calyx quinquepartitus imbricatus, 2 bracteatus, anthocorynio equitante inferne bilobo auctus. Cor. tubulosa, limbo quinquepartito reflexo. Bacca 1ocularis polysperma. Meyer. Fl. essequeboensis p. 120. Pentandria Monogynia.

Diese Gattung ist der *Ruyschia* Swartz. sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch die Gestalt und Beschaffenheit des Kelches, der Corolle und der Antheren.

1. *Surubea Aublottii* Meyer. *Abbletische Surubea.*

Sur. foliis petiolatis oblongis integerrimis coriaceis, floribus racemosis terminalibus. D.

Ein kleiner Baum, 10—12 Fuß hoch, mit grünbrauner, runzliger Rinde und langen, cylindrischen Ästen. Die Blätter stehen zerstreut, sind gestielt, länglich, ganzrandig, lederartig, an der Spitze mit einer Drüse versehen, durchaus glatt, glänzend, die Stiele 2—3 Linien lang, dick. Die Blumen bilden einfache, gipfelständige, schlaffe Trauben; die Blumenstielchen stehen zerstreut, sind fast fleischig, cylindrisch, glatt, an der Basis gegliedert. Der Kelch ist lederartig, fünftheilig und hat rundliche, ausgehöhlte Einschnitte, welche dachziegelförmig gelagert sind; am Grunde des Kelches sitzen zwei Bracteen, welche den Kelcheinschnitten gleichen. Die Corolle fleischig, röhrig, die Röhre so lang als der Kelch, der Rand fünftheilig; die Einschnitte länglich, stumpf, flach. Die Staubfäden wechseln mit den Einschnitten der Corolle, sind zusammengedrückt-flach, an der Basis ausgebreitet, anfänglich abstehend, dann mit den Antheren zurückgeschlagen, die Antheren oben gewölbt, unten flach, die Fächer in der Mitte mit einer Furche gezeichnet. Der Fruchtknoten hat zehn Streifen. Die Narbe rundlich kegelförmig, fünfseitig. Die Beere rundlich, mit der bleibenden Narbe gekrönt, einfächerig, vielstammig, der Saame klein, länglich, fast gekrümmt.

Hierher gehört *Ruyschia Surubea* Willd., die im *Leric. B. 8. S. 339. N. 2.* gestrichen werden muß.

Vaterland: Gujana im Sandboden; die Inseln Wacanama. Blühzeit: September. Kult. Treibhaus.

Sutera Roth: ist *Manulea foetida*.

— pubescens Hortul. ist *Colutea perennans*.

Sutherlandia R. Br. Cal. quinquedentatus; vexillum ecallosum, lateribus replicatis, brevibus. Carina oblonga. Stigma terminale. Stylus postice barba longitudinali; antice transversa api-

*alk.* Legumen inflatum scariosum. R. Brown.  
Nov. Holl. Hort. Kewens. ed. 2. v. IV. p. 327.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Colutea* Linn. durch die Fahne, welche keine Schwielen oder Anhänge hat und kürzer als das Schiffchen ist, durch die gipfelständige Narbe und durch die Bekleidung des Griffels, welcher an der hintern Seite mit einem länglichen Barthe, an der vordern mit Querverhaaren versehen ist.

1. *Sutherlandia frutescens* Brown. Hierher gehört:  
*Colutea frutescens* f. Keric.

*Swainsona* Salisbury parad. 28. Brown. Mss. (*Loxidium* Venten. dec. gen. nov.)

Calyx quinqueidentatus. Vexillum explanatum majus. Carina obtusa. Stigma terminale. Stylus postice longitudinaliter barbatus; antice imberbis. Legumen turgidum (non vesicarium.) Hort. Kewens. ed. 2. v. IV. p. 326. Diadelphia Decandria. (Familie der Hülsenpflanzen.)

Diese Gattung unterscheidet sich von der vorhergehenden am meisten durch eine größere Fahne, durch ein stumpfes Schiffchen und durch den Fruchtknoten, der an der hintern Seite der Länge nach mit Barthaaren besetzt, an der vordern ungebartet ist. Die Kapsel ist zwar aufgeschwollen, aber nicht aufgeblasen wie bei jener.

1. *Swainsona coronillifolia* R. Br. Veltshenblättrige Swainsonie. Engl. purple-flower'd Swainsona.

Sw. vexillo bicalloso, caule suffruticoso erecto, pedicello leguminis filamentis persistentibus parum brevioris. Brown. Mss. Hort. Kewens. I. c. p. 327.

Der Stengel ist unten holzig, sträucherartig, aufrecht, oben krautartig, mit gefiederten Blättern besetzt. Die Blumen sind purpurroth, schmetterlingsförmig; sie haben eine schwielige Fahne und hinterlassen aufgeschwollene Hülsen.

Waterland: Neu-Süd-Wales. In bot. Garten zu Kew entwickeln sich die Blumen den größten Theil des Jahres.

Zoll hoch und hat einen cylindrischen, glatten, aufrechten Stengel, dessen Aeste und Blätter einander gegenüber stehen. Die Blätter sind linien-lanzettförmig, an beiden Enden schmal, gespitzt, ganzrandig, dreitripig, häutig, glatt, fast  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, 2 Linien breit; die untern kurzgestielt, die obern aufsitzend. Die Blumen einzeln, winkel- und gipfelständig, die Stiele aufrecht, 3—4 Linien lang. Die Einschnitte des Kelches gespitzt, ganzrandig, gleich, doppelt kürzer als die Corolle, glatt. Die Corolle bläugelb, glatt, an der Basis gespornt, der Schlund ungebartet; die Einschnitte des Randes sind eiförmig, gespitzt, gleich, abstehend. Die Staubfäden glatt, fadenförmig, mit länglichen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten trägt eine aufsitze, zweilappige Narbe. Die Kapsel länglich, ein wenig zusammengedrückt, glatt, von dem bleibenden Kelche und der Corolle bedeckt.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, in temperirten Gegenden bei Chillo. ☉

### 3. *Swertia fastigiata* Pursh. Gleichhohe Swertie.

Sw. corollis campanulato-rotatis longitudine calycis, floribus fastigiato-argenteis axillaribus terminalibusque, pedicellis geminis, foliis spathulato-obovatis nervosis, caule ramoso. Pursh. Fl. Amer. Septent. 1. p. 101.

Der Stengel ist ästig, mit spatel-umgekehrtenförmigen, gerippten Blättern bekleidet. Die Blumen gleichhoch-gehäuft, winkel- und gipfelständig, die Blumenstiele gepaart, die Corollen azurblau.

Vaterland: Nordamerika, am Missouri in Pflanzungen. 2.

### 4. *Swertia gracilis* H. et B. Dünne Swertie.

Sw. caule erecto quadrangulati-tereti simplici, foliis oblongis; superioribus sessilibus ovato-oblongis, floribus terminalibus et axillaribus geminis, laciniis calycinis obovato-spathulatis, corolla subcampanulata quadrifida, calcaribus pendulis subrectis. Humb. et Bonpl. l. c. 111. p. 137.

Die Wurzel geht senkrecht in den Boden und ist ästig, der Stengel glatt, 8—9 Zoll hoch. Die Blätter stehen gegenüber entfernt, sind gestielt, länglich, gespitzt, an der Basis schmal, ganzrandig, netzartig dreirippig, glatt, 8—9 Linien lang, 3—4 Linien breit, die Stiele ein wenig länger als die Blätter; die obern Stengelblätter kurzgestielt, doppelt kürzer als die untern, an der Basis schmal. Die Blumen winkelförmig und gipfelständig, kurzgestielt, 4—5 Linien lang. Der Kelch ist glatt und hat gespitzte, gleiche Einschnitte, die kürzer als die Corolle sind. Die Corolle am Grunde mit herabhängenden, fast geraden, kegelförmigen Hörnern versehen, welche dreimal kürzer als die Corolle sind. Der Schlund (Eingang zur Röhre) ungebartet. Staubfäden und Stempel wie bei N. 1.

Waterland: Südamerika. ○

5. *Swertia hypericoides* H. et B. Johanniskrautartige Swertia.

Sw. caulibus procumbentibus ramosis foliosis, foliis oblongo-lanceolatis superioribus sessilibus, floribus paniculatis geminis, laciniis lineari-lanceolatis, corolla subcampanulata quadrifida, calcaribus pendulis apice uncinatis. Humb. et Bonpl. l. c. 111. p. 137.

Der Stengel ist unbehaart, gestreckt und hat einfache, ober getheilte, 3—5 Zoll lange, aufsteigende Äste, die wie die Blätter gegen überstehen. Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, etwas gespitzt, ganzrandig, dreirippig, glatt, die untern gestielt, 8—9 Linien lang,  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Linien breit die obern fast ansitzend, kleiner als die untern, länglich. Die Blumen gipfel- und winkelförmig, an den Spitzen der Äste fast rispenartig gestellt, fast aufrecht, 3—4 Linien lang, die Blumenstiele glatt. Der Kelch ist viertheilig, glatt, doppelt kürzer als die Corolle, mit linien-lanzettförmigen, gespitzten Einschnitten versehen. Die Corolle fast glockenförmig, gelb (?) und hat am Grunde vier gekrümmte, fast kegelförmige Hörner, welche doppelt kürzer als die Corolle sind; die Einschnitte der Corolle sind eysförmig, gespitzt, gleich. Der Schlund ist ungebartet. Staubfäden und Stempel wie bei N. 1. Die Kapsel länglich, stumpf, zu



sammengebrückt, von dem bleibenden Kelche und der Corolle bedeckt, glatt, einfächerig, an der Spitze zweiflappig. Die Saamen fast edig, glatt, so groß wie Mohnsaamen.

Waterland: Neu-Granada, bei Sodinam Zipaquira. 4

6. *Swertia Michauxiana* R. et Sch. Michauxische Swertie.

Sw. corollis campanulatis corniculatis, cornibus deflexis, foliis ovatis, ramis brevibus. Sw. corniculata Pursh. Fl. Amer. 1. p. 100. Syst. Veg. ed. R. et Schult. VI. p. 130. Mich. Fl. bor. amer. 1. p. 97.

Der Stengel ist krautartig und hat kurze Äste, davon die obern sehr kurz sind. Die Blätter sind eiförmig, glatt, ganzrandig. Die Blumen grüngelblich. Die Corollen fast glockenförmig, am Grunde mit Hörnern versehen, die herabhängen.

Vielleicht gehört diese Art als Varietät zur *Swertia corniculata* Linn.?

Waterland: Nordamerika, besonders Canada in Sümpfen. 3

7. *Swertia parviflora* H. et B. Kleinblumige Swertie.

Sw. caule erecto quadrangulati-tereti simplici, foliis caulinis lineari-lanceolatis sessilibus, floribus paniculato-spicatis geminis, laciniis calycinis linearibus, corolla rotato-campanulata quadrifida basi (extus) tuberculis quatuor instructa. Humb. et Bonpl. I. c. p. 136.

Der Stengel wird 6 — 10 Zoll hoch, ist krautartig, aufrecht, ein wenig sammengebrückt: vieredig, unten einfach, oben mit einigen Ästen versehen, die wie die Blätter gegenüber stehen. Die Blätter sind linienlanzettförmig, ansehend, ganzrandig, dreirippig, glatt, fast 1 Zoll lang. Die Blumen winkelig und gypselständig, gestielt, so groß wie die kleinen Blumen der *Lysimachia vulgaris*. Der Kelch ist glatt und hat gespitzte, gleiche Einschnitte, welche doppelt kürzer als die Corolle sind. Die Corolle gelb (?), glatt, der

Schlund

Schlund ungebartet; die Einschnitte des Randes gespitzt, gleich. Die Staubfäden liniensförmig, glatt, mit länglich-runden, zweifächerigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten trägt eine aufstehende, zweilappige Narbe, deren Lappen stumpf sind und abstehen. Die Kapsel länglich, zusammengedrückt, glatt, von dem bleibenden Kelche und der Corolle bekleidet.

Waterland: Mexico. ☉

8. *Swertia pauciflora* H. et B. Benigblumige Swertie.

Sw. corollis quinquefidis, quinque cornibus, foliis lanceolatis. Humb. et Bonpl. Willd. Mff. Syst. Veg. ed. R. et Schult. VI. p. 135.

Die Blätter sind linien-lanzettförmig, ungetheilt, 2—3 Zoll lang, am Grunde des Stengels scheidenartig. Der Schaft ist ungefähr eine Spanne lang, nackt. Die Blumen bilden eine gipfelständige; einfache, wenigblumige Dolde. Die Ebrollen fünfspaltig, am Grunde mit fünf Hörnern versehen.

Waterland: Südamerika.

9. *Swertia plantaginea* H. et B. Wegettrittartige Swertie.

Sw. caulibus erectis quadrangularibus simplicibus aut subfastigiato-ramosis, foliis radicalibus lanceolatis longe petiolatis, caulinis linearibus sessilibus, floribus terminalibus et alaribus solitariis, laciniis calycinis lineari-spathulatis, corolla quadrifida, calcaribus pendulis. Humb. et Bonpl. I. c. 111. p. 136.

Diese krautartige Pflanze wird 5—9 Zoll hoch und hat einen aufrechten, viereckigen, einfachen oder ästigen Stengel, dessen Aeste dann gegenüber stehen und gleich hoch sind. Die Wurzelblätter sind langgestielt, lanzettförmig, ganzrandig, dreirippig, glatt, am Stiele verdünnt; die Blätter des Stengels ansitzend, liniensförmig. Die Blumen einzeln, winkel- und gipfelständig. Der Kelch hat vier gespitzte, glatte Einschnitte, welche doppelt kürzer als die Corolle sind. Die Corolle vierspaltig, am Grunde mit herabhängenden Hörnern versehen, die kegelförmig, cylindrisch, und viermal

Diatr. Gartenl. 8r Suppl. Bb.

Do

kürzer als die Corolle sind. Die Kapsel enthält kleine, rundliche, glatte, braune Saamen.

Waterland: Mexico, der feuerspeiende Berg Jorullo. 2

10. *Swertia pusilla* Pursh. Kleine Swertie.

Sw. corollis rotatis calyce duplo longioribus, caule simplicissimo unifloro, foliis oblongis. Pursh. Fl. Amer. Septent. 1. p. 101.

Der Stengel wird kaum 1 Zoll hoch, ist sehr einfach, einblumig und mit länglichen Blättern besetzt. Die Blume ist, nach Verhältniß des Stengels, groß, gipfelförmig, die Corolle himmelblau, radförmig, doppelt länger als der Kelch und hat längliche, langgespitzte Einschnitte.

Waterland: Nordamerika, in neu-Hampshire auf Alpen; auch in Labrador. ☉

11. *Swertia recurva* Smith. in The new Cycloped. etc. by Abr. Rees. Lond. Zurückgebogene Swertie.

Sw. corollis campanulatis 4 partitis, cornibus recurvis.

Die Blätter sind linien-lanzettförmig, die Corollen glockenförmig, viertheilig, mit zurückgebogenen Hörnern versehen.

Waterland: Mexico.

K u l t u r:

Diese Gewächse sind den Gentianen zunächst verwandt und wollen in unsern Gärten eben so wie jene behandelt seyn. S. Lexic. B. 4. S. 318. Der Saame von den in Südamerika einheimischen Swertien muß an einem ihrem Waterlande angemessenen Orte ausgesäet werden.

S y n o n y m e n:

- Swertia carinthiaca* Jacq. f. *Gentiana carinthiaca*  
— *corniculata* Mich. f. *Swertia Michauxiana*.

- Swertia difformis* L. ist *Sabbatia paniculata*  
 — *lutea* Vest. f. *Gentiana lutea*  
 — *rotata* Linn. f. — *rotata*  
 — — Thunb. ist — *japonica*  
 — — Gunn. ist — *fulcata*  
 — *fulcata* Rottb. ist — —

*Swertia barbata* All. hat Steudel in Nomencl. bot. S. 821. als Synonym von *Tolpis barbata* angezeigt, aber dieß Synonym bei *Tolpis* S. 839. nicht erwähnt. —

*Swietenia* Linn. S. Lexic. B. 9. S. 583.

*Swietenia Chickraffa* Roxb. und Sw. *senegalensis* Desrous sind mir noch unbekannt.

*Swietenia Somida* Dunc. ist *Swietenia febrifuga*, S. Lexic. B. 9. S. 684.

*Syalita* Adanf. et Rheed. f. *Dillenia* Lexic.

*Symponia* Linn. fil. S. Lexic. B. 9. S. 585.

*Symponia esculenta* ist *Moronobaea esculenta* Arrud.

*Symphoria glomerata* Pursh. f. *Symphoricarpos vulgaris*.

— *racemosa* P. f. —  
*racemosa*.

**Symphoricarpos** Dill. Juss. Lam. (*Lonicera* Linn.)  
 Peterstrauch.

Cal. 4 dentatus basi bracteis 2 parvis. Corolla campanulata, tri- et quinquefida, subaequalis. Stamina vix exserta. Stigma globosum. Bacca coronata 4 locularis, tetrasperma, loculis 2 saepe abortientibus. Lamarck. Illustr. t. 150. Syst. Veg. ed. R. et Schult. V. Pentandria Monogynia. (Familie der Caprifolien.)

Symph. Calyx superus, quadri- aut quinquedentatus, parvus. Corolla infundibuliformis; limbo quinquepartito; subaequali. Stamina quinque, breviter exserta. Ovarium inferum, quadriloculare;

loculis alternis monospermis fertilibus, alternis oligospermis abortivis. Stylus 1. Stigma semiglobosum. Bacca calyce coronata, quadrilocularis, loculis duobus monospermis, duobus vacuis. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. dig. Kunth. 3. p. 331.

1. *Symphoricarpos glaucescens* H. et B. Graugrüner Peterstrauch.

S. foliis ellipticis acutis subtus glaucescentibus, floribus axillaribus solitariis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 331. t. 295.

Dieser Strauch wird 3 Fuß hoch, auch höher, ist sehr ästig und hat cylindrische, braune Aeste, die, wie die Blätter, gegenüber stehen. Die Blätter sind kurzgestielt, elliptisch, gespitzt, an der Basis stumpf, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten glattlich, aber unten fast filzig, gestranzt, unten grau oder meergrün (nach Bonpland) 5—7 Linien lang, 2 bis 3  $\frac{1}{2}$  Linie breit, die Blattstiele  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, rinnenförmig, filzig. Die Blumen einzeln, winkelförmig, kurz gestielt, an der Basis des Fruchtknotens mit zwei eiförmigen, gespitzten Bracteen besetzt. Der Kelch ist glatt, klein und hat 3—4 gespitzte Zähne, die Corolle röhrig-trichterförmig, weiß, glatt, viel länger als der Kelch, der Rand fünfspaltig, der Eingang zur Röhre filzig; die Einschnitte des Randes fast kreisrund, gleich, dreimal kürzer als die Röhre. Die Staubfäden glatt, fadenförmig, im Schlunde der Corolle eingefügt und mit länglich-liniensförmigen, an der Basis gespaltenen Antheren gekrönt. Ein unterer, umgekehrt-eiförmiger, glatter Fruchtknoten, mit vier Fächern, einem aufrechten, fadenförmigen, eingeschlossenen Griffel und verdickter kopfförmiger, zweilappiger Narbe.

Vaterland: Mexico, zwischen San Augustin und der Hauptstadt. Blühzeit: Mai.

2. *Symphoricarpos microphyllus* H. et B. Kleinblättriger Peterstrauch. D.

S. foliis subrotundo-ovatis obtusiusculis, floribus axillaribus solitariis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 331.

Höchst wahrscheinlich gehört hierher *Anisanthus microphylla* H. et Bonpl. Willd. Mff.

Ein sehr ästiger Strauch, mit cylindrischen, glatten, gegenüberstehenden Ästen und filzigen Ästchen. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, rundlich-eiförmig, gespitzt, oder umgekehrteiförmig, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, oben unbehaart, unten blaß, filzig, 3 Linien lang,  $2\frac{1}{2}$  Linie breit, die Blattstiele  $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$  Linie lang, filzig. Die Blumen einzeln winkelfständig, sehr kurz gestielt, 2—3 Linien lang, am Grunde des Fruchtknotens mit zwei entgegengesetzten, eiförmigen, filzigen Bracteen besetzt, die ein wenig länger als der Fruchtknoten sind. Der Kelch ist klein, fast krugförmig, 4—5- auch sechsählig, die Corolle trichterförmig, glatt, weiß, mit fünfteiligem Rande und fast kreisrunden, gleichen Einschnitten; die Corollentröhre ist inwendig filzig. Fünf kurze, glatte Staubfäden mit liniensförmigen Antheren gekrönt. Ein glatter, fast kugelförmiger, viersächeriger Fruchtknoten, der einen glatten, aufrechten, fadenförmigen Griffel trägt, die Narbe ist fast kopfförmig.

Waterland: Mexico, bei Moran. ♀ Blühzeit: August.

### 3. *Symphoricarpos montanus* H. et B. Bergliebender Peterstrauch. D.

S. foliis ovatis acuto-submucronatis, floribus axillaribus solitariis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 332. t. 296.

Die Äste sind cylindrisch, gestreift, braun, glatt, ober etwas filzig, wie die Blätter gegenüberstehend. Die Blätter kurzgestielt, eiförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, oben glatt, unten, vorzüglich an den Rippen filzig, blaßgrün, 12—14 Linien lang, 6—8 Linien breit; die obern oder diejenigen, welche an den Ästchen stehen, sind doppelt kleiner als die untern. Die Blumen winkelfständig, einzeln, selten gepaart, kurzgestielt, die Stiele an der Basis des Fruchtknotens mit zwei kleinen, eiförmigen, gefranzten Bracteen besetzt. Der Kelch ist krugförmig, glatt, ungleich fünfählig, die Corolle

röhrig, trichterförmig, rosenroth, 4—5 Linien lang, glatt, der Rand fünfspaltig, dreimal kürzer als die Röhre; die Einschnitte sind fast kreisrund, glatt, aber der Eingang zur Röhre ist filzig. Fünf kurze glatte Staubfäden, die, wie bei den vorhergehenden Arten in die Corollenröhre eingefügt sind und mit den Einschnitten des Randes abwechseln; die Antheren sind länglich-linienförmig, gespitzt, an der Basis pfeilsförmig-zweispaltig. Der Fruchtknoten umgekehrtenförmig, glatt, der Griffel aufrecht, glatt, kürzer als die Corollenröhre, mit einer kopfförmig-verdickten Narbe. Die Frucht ist kugelrund, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, weiß, saftig, durchscheinend, zweifächerig, von der Größe einer rothen Johannisbeere (*Rib. rubrum*), jedes Fach enthält einen Saamen.

Waterland: Mexico, an Bergen, bei Santa Rosa.  
 h Blüthezeit: Sommer und Herbst. Ein schöner Strauch fast wie *Lon. tartarica*.

4. *Symphoricarpos racemosus* Mich. Traubiger Peterstrauch.

*S. racemo terminali, corolla intus barbata.* Michaux. Fl. bor. Amer. 1. p. 107.

*Symphronia racemosa* Pursh. Fl. Amer. Septent. 1. p. 162.

Dieser Strauch trägt gipfelförmige Blumentrauben, deren Corollen inwendig bartig sind. Er findet sich in Nordamerika.

5. *Symphoricarpos vulgaris*; floribus axillaribus subcapitato-glomeratis. Michaux 1. c. 1. p. 106. Willd. Enum. H. Berol. p. 221.

*Symphor. conglomerata* Pers. syn. 1. p. 214.

*S. orbiculatus* Moench. meth.

*Symphoria glomerata* Pursh. 1. c. 1. p. 162.

Hierher gehört *Lonicera Symphoricarpos* Linn. S. Lexic. B. 5. S. 580. N. 19.

## K u l t u r:

Die neuen Arten, welche die Herren Humboldt und Bonpland in Mexico entdeckt haben, verlangen Durchwinterung im Glashause. N. 4 und 5 dauern im freien Lande und dienen zur Vermehrung der Mannigfaltigkeit in Strauchgruppen. Man vermehrt sie durch Stecklinge.

## S y n o n y m e n:

*Symphoricarpos conglomeratus* Pers. f. *Symphoricarpos vulgaris*

— *orbiculatus* Moench. f. *Symphoricarpos vulgaris*.

*Symphyonema* Rob. Brown. *Symphyonema*.

Calyx regularis tetraphyllus basi cohaerens medio staminifer. Filamenta apice cohaerentia? Antherae distinctae. Glandulae nullae hypogynae. Ovarium dispermium. Stigma subtruncatum. Nux monosperma cylindracea. R. Brown in Linn. Transact. X. p. 157. Syst. Veg. ed. Roem. et Schult. 111. p. 24. Tetrandria Monogynia. (Familie der Silberfichten, Proteaceae.)

1. *Symphyonema montanum* R. Br. Bergliebende *Symphyonema*.

S. laciniis foliorum planis linearibus uninerviis, rachibus bracteisque pubescentibus, pilis glandulosis brevissimis. R. Brown l. c. X. p. 158. Prodr. 1. p. 371.

Die Stamm- und Astblätter sind dreitheilig, die Einschnitte flach, linienförmig, einrippig, die Blattspindel und Bracteen filzig und mit sehr kurzen Drüsenhaaren besetzt. Die Blumen stehen wechselnd, sind ungestielt und bilden eine gipfelständige Aehre. Der Kelch (Corolle) ist regelmäßig, vierblättrig; die Blätter hängen an der Basis zusammen und tragen in der Mitte die Staubfäden, welche an der Spitze zusammenhängen, aber die Antheren stehen frei. Keine Nectar-



drüse. Die Narbe ist fast abgestutzt. Die Ruß einkörnig, cylindrisch.

Vaterland: Neu-Holland, im östlichen Theile bei Port Jackson an Felsen. h

2. *Symphyonema paludosum* R. Br. Sumpfsiebende  
*Symphyonema*.

S. laciniis foliorum subulatis semiteretibus, rachibus bracteisque glaberrimis, R. Brown I. c. X. p. 158. Prodr. 1. p. 371.

Die Blätter des Stammes sind getheilt, die Blättchen pfriemensförmig, halbcylindrisch, die Spinzel und Bracteen glatt. Die Blumen wie bei vorhergehender Art.

Vaterland: Neu-Holland, bei Port-Jackson im Heidelande und in Sümpfen. h

K u l t u r :

Beide-Arten scheinen in unsern Gärten noch fremd zu seyn. - Meines Erachtens müssen sie, wie die Silberfichten, und andere Sträucher, die in Neu-Holland zu Hause gehören, im Glashause überwintert werden. N. 2. liebt in ihrer Wildniß Sumpfboden und verlangt demnach auch in Gärten einen ähnlichen Standort. Man wird daher wohl thun, wenn man den Topf, in welchem sie steht, in einen Untersehnaps stellt; dieser wird dann in erforderlichen Fällen mit Flußwasser gefüllt.

*Symphytum* Linn. S. Peric. D. 9. S. 586.  
Schwarzwurzel.

Cal. quinquepartitus erectus pentagonus acutus. Corolla cylindrico-campanulata, tubo brevissimo, limbo tubulato-ventricoso ore quinque dentato obtuso subreslexo. Faux munita radiis 5 subulatis limbo brevioribus in conum conniventibus. Stigma simplex. Sem. ovata gibba acuminata, apicibus conniventia unilocularia, fundo calycis affixa, basi imperforata. Lamarck. Illustr. t. 93. Lehmann. Asperif. p. 343. Syst. Veg. ed. Roem.

et Schult. p. VIII. Pentandria Monogynia. (Familie der scharfblättrigen Gewächse, Asperifol.)

*Symphytum asperrimum* Bieberst. Sehr scharfe Schwarzwurzel.

S. foliis cordato-ovatis lanceolatisve acuminatis petiolatis strigosis asperrimis summis oppositis subsessilibus, caule setis reversis muricato, corollae limbo campanulato. Marschall a Bieberst. Fl. taur. cauc. 1, p. 129. Curt. bot. Magaz. t. 929.

S. asperum Lepchin in Nov. Act. Petropol. T. XIV, p. 444.

Der Stengel ist aufrecht, krautartig, cylindrisch, gestreift, ästig und wird 3—4 Fuß hoch und höher; er ist überall mit hakenförmigen Borsten besetzt, die auf kleinen Warzen stehen. Die Blätter sind herz-eiförmig, langgespitzt, ganzrandig, runzlich, sehr scharfborstig-strieglich; die untern gestielt, die Stiele rennenförmig, an der Basis ausgebreitet; die obern eiförmig-lanzettförmig, sehr lang gespitzt, an der Basis verdünnt. Die Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt, welche vor der Blühzeit zurückgerollt sind. Die Blumenstielchen abwechselnd, wie die Kelche weichstachelig borstig. Der Kelch hat fünf lanzettförmige, gegen einander gebogene Einschnitte. Die Corolle purpur- oder himmelblau, die Röhre fast fünfzählig, doppelt länger als der Kelch, der Rand glockenförmig, so lang als die Röhre, fünfzählig, der Schlund auswändig mit fünf tief eingedrückten Gruben versehen und hat inwendig fünf gespitzte Schuppen. Die Narbe fast kopfförmig.

Vaterland: der Kaukasus an Bächen. 4

*Symphytum caucasicum* Bieb. Kaukasische Schwarzwurzel.

S. caule foliisque ovato-lanceolatis semidecurrentibus hirsutis, summis oppositis, corollae limbo campanulato, radice ramosa. M. a Bieberst. Fl. taur. cauc. 1, p. 128. Lehm. I. c. p. 350.

Die Wurzel ist ästig, schwarz, der Stengel aufrecht, 1 1/2 Fuß hoch, ästig, oben rispenartig-ästig, rauch-

haarig. Die Blätter sind ey-lanzettförmig, die Wurzelblätter langgestielt, am Stiele herablaufend; die untern, Stengelblätter stehen wechselnd, sind 3—4 Zoll lang, die obersten gegenüberstehend, alle langgespißt, ganzrandig, nehartig geädert, oben weich, unten rauchhaarig. Die Blumentrauben gipfelständig, zusammengesetzt, anfänglich zurückgerollt, dann in und nach der Blüthezeit aufrecht, steif, die Blumenstielen rauchhaarig, abstehend. Der Kelch doppelt kürzer als die Corolle, fünfspaltig. Die Corolle himmelblau, glatt, die Röhre so lang als der Kelch, der Rand glöckchenförmig, mit stumpfen Zähnen versehen.

Diese Art ist unserer gemeinen Schwarzwurzel (S. offic.) zunächst verwandt, aber die Blätter sind bei dieser kürzer und breiter als bei jener, stumpf, graulich, die Kelche kurz.

Vaterland: der Kaukasus und an Hecken bei Tesred. 4

3. *Symphytum cordatum* W. et Kit. Herzblättrige Schwarzwurzel.

S. foliis cordatis ovatis acuminatis integerrimis petiolatis hirtis, floralibus sessilibus suboppositis, caule simplici. Waldst. et Kitaib. Pl. rar. Hung. 1. p. 6. t. 7. Willd. Enum. H. Berol. p. 189. Lehm. I. c. p. 344.

Hierher gehört: *Symphytum panonicum* Besser. Fl. Gall. Perl. Syn. 1. p. 161. S. Lexic. B. 9. S. 587. N. 3.

Die Wurzel ist fast fleischig, ästig, auswendig schwarzbraun, oben mit haarförmigen Fasern versehen. Der Stengel aufrecht, einfach, fast 1 Fuß hoch, fast eckig, scharfborstig. Die Blätter herzförmig, eyförmig, langgespißt, ganzrandig, mehr oder weniger scharfborstig: die Wurzelblätter sehr lang gestielt, rundlich herzförmig, sehr langgespißt; die untern Stengelblätter fast gegenüberstehend, kurzgestielt, die Stiele rinnenförmig, umfassend, scharfborstig, die obersten ansetzend, ey-lanzettförmig; sie stehen wechselnd, selten gegenüber. Die Blumen bilden gipfelständige, kurze, einseitige Trauben, die zurückge-

krümmt sind. Der Kelch, wie die Blumenstielchen scharfborstig, tief fünftheilig, so lang als die Corollenröhre, und hat schmal-lanzettförmige Einschnitte. Die Corolle gelb-weiß, der Rand ein wenig bauchig, so lang als die Röhre, fünfzählig, die Zähne kurz, zurückgekrümmt; die Klappen im Schlunde der Corolle sind pfriemensförmig, drüsig. Der Griffel fadenförmig, viel länger als die Corolle.

Waterland: Ungarn in Nadelwäldern, auch Frankreich, Siebenbürgen und in Iberien. 4

4. *Symphytum echinatum* Ledeb. Weichstachelige Schwarzwurzel.

S. foliis muricatis, inferioribus cordatis, floralibus sessilibus suboppositis, calyce tubo corollae duplo brevioris patente, caule ramosissimo. Ledebour. Cat. H. Dorp. Suppl. 1811.

Die Blätter des sehr ästigen Stengels sind mit kurzen, krautartigen Stacheln besetzt, die untern herzförmig, gestielt, die obern, neben den Blumen ansitzend, fast gegenüberstehend. Der Kelch ist doppelt kürzer als die Corollenröhre und hat abstehende Einschnitte.

Waterland: der Kaukasus? 4?

5. *Symphytum racemosum* Willd. Langtraubige Schwarzwurzel.

S. foliis ovatis sessilibus, racemis longissimis erectis. Herb. Willd. III.

Der Stengel ist krautartig, ästig, mit erförmigen, ansitzenden Blättern bekleidet. Die Blumen bilden sehr lange, aufrechte Trauben.

Waterland: Persien Steph. 4?

6. *Symphytum tuberosum* Linn. Jacq. Fl. austr. t. 225.

S. caule simplici, foliis ovato-oblongis basi attenuatis, inferioribus petiolatis, superioribus sessilibus subdecurrentibus. Lehm. I. c. p. 345. S. Leric. B. 3. C. 588. N. 5.

## K u l t u r

Die neuen Schwarzwurzelarten, welche am Kaufsus, in Ungarn und an andern Orten in Europa wildwachsen, dauern unfehlbar auch in unseren botanischen Gärten im freien Lande aus und vermehren sich durch die Wurzeln vielleicht eben so reichlich als die gemeine officinelle Schwarzwurzel u. a. *S. Lexic. B. 9. S. 588.*

## S y n o n y m e n :

- Symphytum album* H. Mart. ist *Symphytum officinale*  
 — *asperum* Lepech. f. — *asperrimum*  
 — *bohemicum* Schmid. ist — *officinale* var.  
 — *bullatum* Hornem. ist — *tauricum* Willd.  
 — *panonicum* Perf. Lex. f. — *cordatum*  
 — *patens* β. Sibth. ist — *offic. var.*  
 — *regium* Gmel. ist *Cynoglossum umbellatum*  
 — *secundum* — ist *Echium papillosum* Lohm.

*Symphytum intermedium* Dr. Fisch. und *Symph. laeve* Bess. scheinen noch nicht hinreichend bestimmt zu seyn. *Lexicon B. 9. S. 588. Zeile 15. hinter tuberosum* setze: Linn.

*Sympieza* Lichtenst. *Sympieze*.

*Cal. turbinatus compressus bifidus. Cor. tubulosa subbifida, calyce longior. Filamenta tubo inferta. Antherae erectae. Stylus longitudine ramini, sigmate simplici. Lichtenst. Fl. cap. Mus. Syst. Veg. ed. Roem. et Schult. III. p. 3. Tetrandria Monogynia. (Familie der Eriken.)*

2. *Sympieza capitellata* Lichtenst. I. c. Hierher gehört: *Blaeria bracteata* f. Nachtrag. B. 1. S. 597. N. 2.

*Symplocos* Linn. l'Herit. (*Alstonia* Mut. *Ciponima* Aubl. *Hopea* Linn.)

*Cal. 5partitus. Corolla rotata; limbo 5—10partito, patentissimo; laciniis alternis interioribus minoribus. Praefloratio imbricativa. Stamina*

creberrima tubo corollae triplici aut quadruplici serie imposita. Filamenta apice cuspidata, basi monadelphica aut polyadelphica. Antherae erectae subrotundo-ellipticae, biloculares. Ovarium inferum aut semiinferum 3—5loculare; valvula quatuor in quolibet loculo parti superiori parietis interioris varia altitudine affixa, bina superiora peritropia, bina inferiora pendula. Stylus 1. Stigma subcapitatum, subtri- aut quinquelobum. Drupa subcarnosa, calyce coronata; nuce 3—5loculari; loculis monospermis. Radicula supera. Humboldt. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. 3. p. 201. Linn. Syst. Polyadelphia Polyandria. (Familie der Strateen.)

1. *Symlocos Alstonia*; floribus subdecapitata sessilibus subternis. l' Herit. f. Exic B. 9. S. 589.

• *Symlocos cernua* Humb. et Bonpl. Uebergebogenes *Symlocos*.

S. ramulis glabris., foliis oblongis obtusiusculis basi in petiolum decurrentibus apice serrulatis coriaceis supra glabris et nitidis subtus in nervo pilosis, floribus solitariis breviter pedunculatis cernuis. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. 3. p. 202. Plant. aeq. 1. p. 188. t. 53.

Ein Baum, ungefähr 3 Klaftern hoch, mit einem 10—12 Fuß hohen Stamme, der etwa 1 Fuß im Durchmesser dick und mit einer rispigen, braunen Rinde versehen ist. Die Aeste stehen wechselnd, sind rund, glatt, die Aestchen fast eckig, braun. Die Blätter wechselnd, gestielt, länglich, etwas stumpf, am Blattstiele verdünnt; nach der Spitze zu gezähnt, geadert, lederartig, glatt, oben dunkelgrün, glänzend, unten an den Rippen behaart, 2—3 Zoll lang, 1 Zoll breit. Die Blumen einzeln, winkelförmig, kurzgestielt, übergebogen, die Stiele an der Basis mit Deckblättern besetzt. Die Blume hat einen oberen fünftheiligen, bleibenden Kelch, dessen Einschnitte eysförmig, fast ungleich, hohl und auf dem Rücken scharfborstig-seidenhaarig sind, und eine radförmige, weiße, glatte Corolle, die

so lang als der Kelch ist und eine sehr kurze Röhre hat. Die Staubfäden (ungefähr 50) sind ausgebreitet, an der Basis verbunden, an der Spitze sehr verdünnt, glatt, die Antheren elliptisch, viereckig, aufrecht. Der Fruchtknoten ist dreieckig, halb oben, fast kugelförmig, seidenhaarig. Der Griffel kurz, mit einer keulenförmigen Narbe gekrönt.

Vaterland: Peru, in Wäldern, in der Nähe der Stadt Jaen de Bracamoros. ♀ Blühzeit: August.

3. *Symplocos coccinea* H. et B. Scharlachrother Symplocos. D.

*S. ramulis piloso-hispidulis; foliis elliptico-oblongis, acuminatis, basi rotundatis obsolete crenulatis, membranaceis glabris nitidis; nervo piloso, floribus solitariis, subsessilibus.* Humboldt et Bonpl. l. c. 3. p. 202. Plant. aeq. 1. p. 185. t. 52.

Dieser Baum wird in seinem Vaterlande ziemlich hoch, hat einen geraden, cylindrischen Stamm, der 1—2 Fuß im Durchmesser dick ist, und eine glatte, aschgraue Rinde. Seine Äste und Blätter stehen wechselseitig; die Ästchen sind rund, in der Jugend haarig-scharfborstig. Die Blätter gestielt, elliptisch-länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, am Rande undeutlich gekerbt, geädert, häutig, an den Mittelrippen behaart, übrigens glatt, oben glänzend, 3 Zoll und drüber lang, 1 1/2 Zoll breit. Die Blattstiele 2—3 Linien lang, rinnenförmig, behaart. Die Blumen einzeln-winkelständig, fast ansitzend, so groß wie die Blumen des *Calicanthus praecox*, an der Basis mit kreisrunden, vertieften Deckblättern versehen, die kürzer als der Kelch sind. Der Kelch wie bei vorhergehender Art; seine Einschnitte sind ey-kreisrund, stumpf, ungleich, am Rande eingebogen. Die Corolle radförmig, scharlachroth, auswendig behaart-seidenartig, inwendig glatt, die Röhre sehr kurz, doppelt kürzer als der Kelch, der Rand fast eiförmig und hat längliche Einschnitte. Die Staubfäden sind fadenförmig, weiß, unten häutig, verbunden, an der Spitze pfriemensförmig, mit kleinen, rundlichen, zweifächrigen, gelben Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten ist kugelförmig, der Griffel aufrecht, fadenförmig, so lang

als die Staubfäden, an der Basis behaart. Die Steinfrucht länglich, fast fleischig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Waterland: Mexiko in Wäldern. ♀ Blühzeit: September.

4. *Symplocos Limoncillo* H. et Bonpl. **Mexicanischer Symplocos.**

S. glabra, foliis oblongis utrinque acutis subintegerrimis nitidis, floribus racemosis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 204. Plant. aeq. 1. p. 196.

Ein hoher durchaus glatter Baum, mit grau-bräuner Rinde und runden Ästchen (?). Seine Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, länglich, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig oder fast sägezählig, glänzend. Die Blattstiele  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, inwendig flach. Die Blumenstiele winkelförmig, vielblumig. Die Blumen in Trauben gesammelt. Die Steinfrucht ist grau- oder meergrün und enthält eine drei- oder vierfächerige Nuß.

Waterland: Mexico in Wäldern. ♀

i. *Symplocos mucronata* H. et B. **Stechender Symplocos.**

S. glabra, foliis oblongis mucronatis denticulatis coriaceis, pedunculis unifloris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 204.

Dieser Baum wird ungefähr 2 Klaftern hoch und ist durchaus glatt. Die Blätter stehen wechselnd auf kurzen Stielen, sind länglich, lederartig, glatt, ungleich gezähnt, nach der Basis zu ganzrandig, an der Spitze mit einem scharfen Mucrone versehen. Die Blumenstiele einzeln, winkelförmig, einblumig, 2—3 Linien lang.

Waterland: Neu-Granada. ♀

*Symplocos nuda* H. et B. **Nackter Symplocos.**

S. ramulis glabris, foliis oblongis acutiusculis basi cuneatis apice remote ferrulatis membranaceis glabris subtus subpilosisculis, pedunculis brevissi-



mis unifloris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 264. Pl. aeq. 1. p. 195.

Ein ästiger, zwei Klustern hoher Baum, mit abwechselnden runden Aesten und braunen, glatten Aestchen. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, länglich, etwas lang gespitzt, an der Basis keilförmig, an der Spitze weitläufig sägeartig gezähnt, geädert, glatt, oben grün, fast glänzend, unten blaß, sehr selten mit einzelnen Härchen besetzt, 2—3 Zoll lang, oben 12—14 Linien breit. Die Blattstiele 3 Linien lang, halbrund, inwendig rinnensförmig. Die Blumenstiele sehr kurz, einzeln, winkel- und seitenständig, einblumig. Die Steinfrucht länglich, fast fleischig, glatt, mit dem bleibenden Kelche gekrönt und an der Basis von Deckblättern umgeben.

Vaterland: Neu-Granada, in Wäldern bei Loxa.

h Die Früchte reifen im November.

6. *Symplocos rufescens* H. et B. Gelbrother *Symplocos*.

s. ramulis ferrugineo-hirsutis; foliis obovato-oblongis, valde acuminatis basi rotundatis subintegerrimis, membranaceis, supra glabris, subtus ferrugineo-pilosis; nervo hirsuto; pedunculis brevissimis, 2—5floris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 203. Pl. aeq. 1. 192. t. 55.

Dieser Baum wird 50—60 Fuß hoch, hat einen geraden Stamm, gelbes, hartes Holz und eine dicke, runzliche, braune Rinde. Seine Aeste und Blätter stehen wechselnd. Die Aeste sind rund, glatt, die Aestchen rostfarbig-rauchhaarig. Die Blätter kurzgestielt, umgekehrtenförmig, sehr lang-gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, ober entfernt undeutlich gezähnt, oben glatt, grün, fast glänzend, unten blaß mit rostfarbenen Haaren bekleidet, 6—7 Zoll lang, oben 2 Zoll und drüber breit. Die Blattstiele  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, rostfarbig-rauchhaarig. Die Blumenstiele winkelförmig, einzeln, sehr kurz, 2—5blumig, rostfarbig-rauchhaarig, die Blumen anstehend, an der Basis mit 4—5 Bracteen versehen, die gleichfalls rostfarbig-behaart und ein wenig kürzer als der Kelch sind. Der Kelch

Kelch ist rothfarbig-behaart, die Corolle radförmig, weiß, und hat einen 5—6-, zuweilen auch 7—8spaltigen Rand, dessen Einschnitte eyrund-länglich, stumpf und gleich sind. Die Staubfäden glatt, unten verbunden, mit kleinen gelben Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten niedergedrückt-kugelförmig, 3—5fächerig, der Griffel aufrecht, unten behaart.

Vaterland: Neu-Granada; die Andeskette.  $\frac{1}{2}$   
Blühzeit und Fruchtreife: September.

8. *Symlocos ferrulata* H. et B. Gezähnelter Symlocos.

S. ramulis ferrugineo-hirsutis, foliis obovato-oblongis, valde acuminatis, basi rotundatis, remote denticulatis membranaceis, supra glabris, subtus adpresso-pilosis; pedunculis brevissimis subtrifloris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 203. Pl. aeq. 1. p. 190. t. 54.

Dieser Baum wird 12—15 Fuß hoch, hat einen geraden Stamm, der 4—5 Zoll im Durchmesser dick ist, und eine glatte, grüne Rinde. Seine Äste und Blätter stehen wechselnd. Die Äste sind rund, glatt, weißlich, die Ästchen in der Jugend fast eckig, mit gelbrothen Haaren besetzt. Die Blätter kurzgestielt, umgekehrt-eyrund-länglich, sehr langgespitzt, an der Basis gerundet, entfernt gezähnet, geädert, oben glatt, fast glänzend, unten mit angebrückten Haaren bekleidet, 3—5 Zoll lang, 16—20 Linien breit. Die Blattstiele 2 Linien lang, rinnenförmig, rothfarbig-rauchhaarig. Die Blumenstiele einzeln, winkelförmig, sehr kurz, rothfarbig-rauchhaarig, 1—3blumig. Die Blumen ansehend, an der Basis mit fünf Bracteen umkränzt, die, wie die gezähnelte-drüsig-schnittige Kelcheinschnitte behaart sind. Die Corolle ist weiß, radförmig, doppelt länger als der Kelch, inwendig glatt, außen mit angebrückten Haaren versehen; sie hat eine kurze Röhre und einen 6—8spaltigen, abstehenden Rand. Die Staubfäden weiß, glatt, am Grunde verbunden, an der Spitze Priemensförmig, mit elliptischen, gelben, zweifächerigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten halb oben, rauchhaarig, fünfächerig. Der

tr. Gartenl. & Suppl. Bd. Pp

Griffel fadenförmig, aufrecht, behaart, die Narbe dick, fühlslappig.

Waterland: Neu-Granada, bei Popayan in Bäl-  
dern. ♀ Blüthzeit: December.

9. *Symplocos tinctoria* P. Herit. Färbender *Symplocos*.

S. floribus confertis sessilibus, foliis glaucinis.  
P. Herit. Act. Soc. Linn. Lond. 1. p. 176.

*Hopea tinctoria* Linn. Mant. 105.

Arbor laurifolio, floribus ex foliorum alis. Ca-  
tesb. car. 1. p. et t. 54. (eine schlechte Abbild.)

Ein Baum, mit abwechselnden, gestielten, ey-lanz-  
zettförmigen, fast gesägten Blättern, die geadert  
und glänzend sind. Die Blumen sind klein, gelb, in  
kleine, rundliche seitenständige Köpfschen gesammelt und  
verbreiten einen angenehmen Geruch. Waterland und  
Nugen s. Eric. B. 9. S. 590. N. 6.

10. *Symplocos tomentosa* H. et B. Filziger *Sym-  
plocos*.

S. ramulis ferrugineo-hirsutis; foliis obovato-  
oblongis acuminatis, basi rotundatis, denticulatis  
subcoriaceis, supra glabris et nitidis, subtus ferru-  
gineo-tomentosis; pedunculis brevibus, 4—7floris.  
Humb. et Bonpl. 1. c. 3. p. 204. Pl. aeq. 1. p. 195.

Ein Baum, mit abwechselnden, runden, glatten  
Kesten und gesurcht-eckigen, rostfarbig-haarigen Kest-  
chen. Die Blätter stehen wechselnd auf kurzen Stielen,  
sind umgekehrt-eyförmig-länglich, langgespitzt, an  
der Basis gerundet, gezähnet, geadert, fast lederar-  
tig, oben glatt, glänzend, unten mit rostfarbenem  
Filz bedeckt, 4—5 Zoll lang, 2—3 Zoll breit. Die  
Blattstiele 2 Linien lang, rinnenförmig, filzig. Die  
Blumenstiele einzeln, winkelförmig, 2—3 Linien lang,  
mit braunen Haaren bekleidet, 4—7blüthig, die Blu-  
men ansetzend. Der Kelch hat fünf eyförmige gleiche  
Einschnitte, die auswendig mit Seidenhaaren besetzt  
sind. Die Corolle radförmig, zehnteilig. Die  
Staubfäden in drei Bündel verwachsen. Der Fruchtk-  
noten halb oben, fast kugelförmig, rauchhaarig, fünf-

fächerig. Der Griffel  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, fadenförmig, aufrecht, unten behaart, mit einer kopfförmigen fast fünflappigen Narbe gekrönt.

Waterland: Neu-Granada, bei Ibagne.  $\text{H}$   
Blühzeit: October.

#### K u l t u r:

N. 2, 5, 6, 7, 8 und 10. verlängern in unseren Gärten eine Stelle im Treibhause, wenigstens in der zweiten Abtheilung desselben, denn sie sind in warmen Ländern einheimisch. N. 3 und 4, welche in Mexico zu Hause gehören, nehmen unfehlbar mit Durchpflanzung im Glashause vorlieb. Uebrigens s. Peric. B. 9. S. 590.

Symplocos martinicensis Linn. fl. ist vielleicht nur eine Varietät von Symploc. Arcecha l'Herit. S. Peric. B. 9. S. 589. N. 2 und 4.

#### Synaphea R. Brown. Synaphea.

Cal. tubulosus ringens, lacinia suprema latiore. Antherae tres inclusae laterales dimidiatae, inferior biloba, primo cohaerentes, lobis proximis vicinarum luculum constituentibus. Stigma filamento superiore sterili connatum. Nux obovata. R. Brown in Linn. Transact. X. p. 166. Syst. Veg. ed. Roem. et Schult. 111. p. 25. Tetrandria Monogynia. (Familie der Silberfichten, Protearum.)

Die Synaphea unterscheidet sich von denen mit ihr zunächst verwandten Gattungen hauptsächlich dadurch, daß die Narbe mit dem unfruchtbaren Staubfaden zusammen hängt und die mittlere Anthere der untern Corollenlippe zweitheilig ist. Die Nux ist umgekehrt eiförmig und mit kurzer Haartrone versehen.

1. *Synaphea dilatata* R. Br. Ausgebreitete Synaphea.

S: foliis apice dilatatis trilobis, lobis inciso-dentatis, petiolis spicisque villosis, stigmatibus bicornibus. R. Brown in Linn. Transact. X. p. 156. Prodr. 1. p. 370. Flind. Voy. 11. p. 606. t. 7.

Ein kleiner gestreckter Strauch, mit cylindrischem Stamme, der mehr oder weniger in Aeste getheilt, und mit abstehenden, weichen, grauen Fottenhaaren bekleidet ist. Die Blätter sind gestielt, keilsförmig, an der Spitze ausgebreitet, dreilappig, die Lappen eingeschnitten-gezähnt, dreirippig, die Stiele verlängert, aufsteigend, an der Basis länglich-lanzettförmig, trocken-rauschend. Die Blumen bilden einzelne, aufrechte, winkel- und gipfelständige Aehren, welche 3—4 Zoll lang sind; die Spindel ist filzig, mit eyrund-lappenförmigen, gespizten, bleibenden Bracteen besetzt. Die Corolle (corollinischer Kelch) ist gelb, viertheilig, abfallend; die zwei seitenständigen Einschnitte sind schmaler als die mittlern. 4 kurze Staubfäden, in der Mitte bet Corollennägel eingefügt, davon der obere unfruchtbar und mit der Narbe verbunden ist. Der Fruchtknoten kreiselförmig, filzig, der Griffel verdickt, nach oben zu gekrümmt, alatt, abfallend, die Narbe ausgebreitet, schief. Die Nuß umgekehrteyförmig, gestreift, behaart, an der Spitze mit einer kurzen Haarkrone versehen.

Waterland: Neu-Holland; Lewinsland, am Meerufer. h

2. *Synaphea favosa* R. Br. Zellige Synaphea.

S. foliis oblongo-cuneiformibus indivisis trilobisque, lobis integris, petioliis spicisque glabris, stigmate bicorni. R. Brown l. c. X. p. 156.

Die Blätter des strauchartigen Stammes sind gestielt länglich-keilsförmig, theils ungetheilt, theils dreilappig, die Lappen ungetheilt. Die Blumen in Aehren gesammelt, welche, wie die Blattstiele unbehaart sind. Die Narbe hat zwei Hörner.

Waterland: Neu-Holland; Lewinsland auf feinstreichen Hügelu. h

3. *Synaphea petiolaris* R. Br. Gestielte Synaphea.

S. foliis rameis petiolos subaequantibus tripartitis, lobis divisis planis, infimis trilobis integrisque, spicis elongatis ramosis, stigmate acuto. R. Brown l. c. X. p. 156.

*Polypodium spinulosum* Burm, Ind. p. 233. t. 67.  
f. 1. ?

Der Stamm ist strauchartig, ästig. Die Blätter sind gestielt, die untersten Keßblätter theils dreilappig, theils ungetheilt; die obern dreitheilig und haben getheilte, flache Lappen. Die Blumen in verlängerte traubenartige Aehren gesammelt. Die Narben gespitzt.

Vaterland und Standort, wie N. 1. h.

f. *Synaphæa polymorpha* R. Br.

S. foliis rameis brevissime petiolatis tripartitis canaliculatis, lobis subdivisis, infimis indivisis trilobisque, spicis simplicibus pedunculo longioribus, rigmate acuto. R. Brown l. c. X. p. 156.

Die Keßblätter sind sehr kurz gestielt; die untersten theils dreilappig, theils ungetheilt, die obern dreitheilig, rinnenförmig, die Lappen fast getheilt. Die Blumen bilden einfache, langgestielte Aehren und haben gespitzte Narben.

Vaterland und Standort wie vorhergehende Art. h.

#### K u l t u r :

Diese Sträucher scheinen jetzt in unsern Gärten noch fremd zu seyn. Da sie in östlichen Theilen von Neuholland zu Hause gehören, so nehmen sie meines Erachtens mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Unfehlbar können sie, außer der Ausfaat des Saamens auch durch Stecklinge vermehrt werden.

*Syncarpha* Decand. in Annal. du Mus. 16. t. 5. f. 31.

Diese Gattung unterscheidet sich durch zurückgeschlagene Kelchschuppen, die an der Spitze trocken, häutig sind, durch die kurzen, verbundenen Spreublättchen, die auf dem Fruchtboden Zellchen bilden, und durch einfache, gefiederte, ansitzende Saamenkronen.

1. *Syncarpha gnaphaloides* Decand. Hierher gehören:  
*Leylera gnaphaloides* Linn. S. Lexic. B. 5. S. 445.

*Leysera squarrosa* Thunb. *Serratula gnaphaloides* Poiret. und *Stæhlinia gnaphaloides* Linn.

*Synedrella nodiflora* Gaertn. ist *Heterospermum* Cav. und *Verbefina nodiflora* Linn.

*Syntherisma* Walt. *ciliare* Schrad. f. *Digitaria ciliaris* Nachtr.

— *glabrum* Schrad. f. *Digitaria humifusa* Nachtr.

— *malabarica* Sw. ist — *malabarica* R. et P.

— *praecox* Walt. f. — *praecox* Nachtr. *Cynodon* Rich.

— *serotina* Walt. f. — *serotina* — *Paspalum serotinum* Flüg.

— *villosa* Walt. f. *Digitar. villosa*

— *vulgare* ist — *sanguinalis*?

*Syringa* Linn. *S. Eric.* B. 9. *S.* 591.

— *capitata* Gmel. f. *Syringa persica* Lexic.

— *dubia* Pers. ist — *chinensis* —

— *laciniata* β. Hortul. ist — *persica* var. —

— *perpensa* (*suspensa*) Thunb. ist *Forstythia suspensa* Vahl.

— *rothmagenfis* ist *Springa chinensis* —

*Syrium* f. *Sirium*

*Syzigium* Gaertn.

— *caryophyllum* Gaertn. ist *Myrtus zeylanica* Lind.?

— *lucidum* Gaertn. ist *Eugenia lucida* Banks.?

— *paniculatum* — ist — *paniculata* —

## T.

**Tabacus viscidus** Moench. ist *Nicotiana glutinosa* Lexic.

**Tabernaemontana** Linn. S. Lexic. B. 9. S. 593  
— 598. Tabernaemontane.

Corolla hypocrateriformis, limbo quinquepartito. Stamina inclusa, antheris sagittatis. Ovaria 2. Stylus filiformis. Stigmata dilatata basi bifida. Folliculi 2. Semina pulpa immersa. R. Brown. Prodr. 1. p. 467. Lamarck. Illustr. Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten.)

1. **Tabernaemontana alba** Mill. Weiße Tabernaemontane.

T. foliis oblongo-ovatis acuminatis oppositis, floribus corymbosis terminalibus. Mill. Dict. n. 2.

Hierher gehört: *Tabernaem. citrifolia* Jacq. americ. 38. (excl. Syn.) t. 175. f. 15. S. Lexic. B. 9. S. 595. N. 6. ist daselbst zu streichen.

Der Stamm ist holzig, 10—12 Fuß hoch, oben sehr ästig und hat eine aschgraue, gerunzelte Rinde; nach Jacquin baumartig, 8 Fuß hoch. Die Blätter sind eiförmig-lanzettförmig dicklich, sehr glänzend, 5 Zoll lang 1 1/2 Zoll breit (?), kurz gestielt. Die Blumen klein, weiß, wohlriechend, in reiche Doldentrauben gesammelt. Die Balgkapseln cylindrisch, gespitzt.

Vaterland: Südamerika und Martinique in Westindien. h

**Tabernaemontana bovina**; foliis lanceolatis, pedunculis solitariis multifloris. Loureir. Fl. cochinch. 1. p. 145.

Der strauchartige Stamm wird ungefähr 4 Fuß hoch, ist aufrecht und hat niedergebogene Äste. Die Blätter sind lanzettförmig, ganzrandig, glatt. Die Blumen



gestielt, die Corollen weiß, tellerförmig, fünfspaltig, die Stiele einzeln, winkelförmig, fast fünfblumig. Die Balgkapseln horizontal ausgebreitet, zurückgekrümmt, bauchig, mit einer langen Spitze versehen und enthalten ein rothes Mark.

Vaterland: Cochinchina in Pflanzungen. ♀

3. *Tabernaemontana bufalina* Lour.; foliis lanceolatis, pedunculis binatis unifloris pendulis. Lour. l. c. 1. p. 146.

Dieser Strauch wird 3—5 Fuß hoch, ist fast aufrecht und ästig. Die Blätter sind lanzettförmig, ganzrandig, glänzend. Die Blumenstiele gezwielet, einblumig, herabhängend. Die Corolle hat eine lange, dünne, cylindrische Röhre, die an der Basis bauchig ist, und einen tellerförmigen Rand. Die Staubfäden sind über der Mitte der Corollenröhre eingefügt. Der Griffel ist kürzer als die Staubfäden, die Narbe. Die Balgkapseln ausgebreitet, etwas lang, fast bauchig, langgespitzt, glatt; die Samen länglich, eifig, in ein rothes Mark geschlossen.

Vaterland; Cochinchina, in Heden. ♀

4. *Tabernaemontana citrifolia* Linn. Citronenblättrige Tabernamontane.

T. foliis ovatis, floribus lateralibus glomerato-umbellatis. Linn. Suppl. p. 210. (excl. Syn.) Mill. dict. N. 1. Willd. Spec. 1. p. 1244. (excl. Syn. Jacq.) Plumier Icon. t. 248. f. 2.

Ein kleiner Baum, 12—15 Fuß hoch, mit geradem Stamme, abstehenden Ästen, deren Rinde perglaug und eben ist; die Ästchen sind cylindrisch und glatt. Die Blätter gestielt, dick eilanzettförmig, ganzrandig, durchaus glatt, langgespitzt, 4—6 Zoll lang, die Stiele 2 Zoll lang, glatt. Die Blumen wohlriechend, in winkelförmige, fast doldenartige Büschel gesammelt, die an den obern Theilen der Äste sich entwickeln. Der Kelch ist kurz, fünfzählig, die Corolle schön gelb, nach oben zu verdickt,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, der Rand mit schmalen, linienförmigen, sehr abstehenden Einschnitten versehen. Die Balgkapseln aufgeblasen,

an der Basis zusammenhängend, oben horizontal ausgebreitet, die Saamen länglich, nachziagelförmig gelagert, in ein fleischiges, weiches Mark gehüllt.

Vaterland: Jamaika.  $\bar{h}$

*Tabernaemontana coriacea* Link. Lederartige Tabernaemontane.

T. foliis ovalibus obtusis subacuminatisque subtus punctis impressis (floribus cymosis) Herb. Link. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. 431.

Die Äste sind runzlig, die Ästchen an der Spitze mit zwei Blättern besetzt. Die Blätter oval, stumpf, fast langgespitzt, 3 Zoll lang,  $\frac{1}{2}$  Zoll breit, lederartig, durchaus glatt, unten mit eingedrücktten Punkten versehen, am Rande ein wenig zurückgeschlagen, die Stiele 2 Linien lang. Die Blumen bilden gabelästige Akerdolden. Der Kelch ist 2 Linien lang und hat rundliche sehr stumpfe Zähne. Die Corollenröhre fast 1 Zoll lang. Die Einschnitte des 4 Linien langen Randes sind stumpf.

Vaterland: Brasilien.

5. *Tabernaemontana discolor* Sw.; foliis ovato-lanceolatis, pedunculis axillaribus bifloris. Swartz, S. Lexic. B. 9. S. 595. N. 8.

Der Stamm wird 5—6 Fuß hoch, ist holzig, krautartig und hat eine glatte, aschgraue Rinde; seine Äste sind cylindrisch, fast gabelästig, abstehend, die Ästchen viereckig, glatt. Die Blätter gestielt, eckig-lanzettförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, fast gerippt, schwarzgrün, die Stiele kurz, glatt, eckig. Die Blumenstiele zweiblumig, winkel- und gipfelständig, fadenförmig. Der Kelch hat fünf gerade, gespitzte Einschnitte. Die Corolle ist weißgelblich und hat eine Röhre, die  $\frac{1}{2}$  Zoll lang und an der Basis bis zur Mitte bauchig ist; die Einschnitte des Randes sind gedreht, rundlich, wellenförmig. Die Staubfäden in der Mitte der Corollenröhre eingefügt, die Antheren eingeschlossen. Der Griffel trägt eine kopfförmige Narbe.

Vaterland: Jamaika, im Gesträuche.  $\bar{h}$

7. *Tabernaemontana divaricata* R. Brown. Sparrige Tabernaemontane.

Tabernaem. (coronaria) foliis oppositis oblongis acuminatis, pedunculis subgeminatis uni- triflorisve terminalibus alaribusque. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 275.

Hierher gehören nach Roem. et Schult. Syst. Veg. IV. p. 427. *Nerium coronarium* Jacq. ic. rar. t. 1. 52. und *Nerium divaricatum* Linn. Beide machen nur eine und zwar diese vorstehende Art aus, und müssen daher, sowohl in Spec. pl. ed. Willd. p. 1236. als wie im Lexic. B. 6. S. 358. N. 2 und 3 gestrichen werden. Indessen habe ich *Nerium divaricatum* Linn. noch nicht gesehen und muß mich auf die Anzeige der genannten Autoren verlassen. Die erstere, nämlich *Nerium coronarium* Jacq. *Tabernaem. coron.* Ait. Kew. ed. 2. Willd. Enum. findet sich im hiesigen bot. Garten.

Es ist ein Bierstrauch, dessen Äste glatt, mehr oder weniger gabelförmig getheilt sind. Seine Blätter stehen gegenüber, sind länglich, langgespitzt, lederartig, glatt, die Blumenstiele fast gepaart, 1—3blumig, gipfel- auch winkelfständig. Die Blumen wohlriechend, übrigens s. Lexic. a. a. D.

Waterland: Ostindien. h Kult. Zreibh.

8. *Tabernaemontana ebracteata* R. Br. Nacktstielige Tabernaemontane.

T. foliis ovalibus ellipticisve cymisque pubescentibus, ramulis pedunculisque patulis ebracteatis. R. Brown l. c.

Die Blätter sind theils oval, theils elliptisch, filzig. Die Blumen in Astersolden gesammelt, deren Ästchen und Blumenstielchen ausgebreitet und filzig sind, aber keine Bracteen haben.

Waterland: Neu-Holland, in warmen Gegenden.

9. *Tabernaemontana fasciculata* Poir. Büschelförmige Tabernaemontane.

*T. foliis ovato-acuminatis nervosis subumbellato-fasciculatis, ramis oppositis articulatis.* Poiret Encycl. meth. V. p. 531. N. 14.

Die Aeste sind gegliedert, gestreift, gegenüberstehend, glatt, fast schwarz und zerbrechlich. Die Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, oben glänzend, unten gelbröthlich, 3 Zoll lang, 1 Zoll und drüber breit, mit zarten, braunen parallelen Rippen versehen. Die Blumen seitenständig an den obern Theilen der Aeste hinauf, zahlreich, in büschelförmige Doldentrauben gesammelt, die mehr oder weniger niedergebogen sind. Die Aeste der Doldentrauben sind zweitheilig, gegliedert, die Bracteen klein, sehr kurz, abfallend. Der Kelch hat kurze, stumpfe Zähne. Die Corolle ist klein, die Röhre gerade, 2—3 Linien lang, der Rand mit schmalen, liniensförmigen, stumpfen Einschnitten versehen.

Waterland: Cayenne. h Kult. Erbh.

*Tabernaemontana flavescens* Willd. Gelbliche Tabernamontane.

*T. foliis oppositis oblongo-acuminatis, floribus umbellatis.* Herb. Willd. Mf.

Die Blätter stehen gegenüber, sind länglich-langgespitzt, 2 Zoll lang, die Blumenstiele 1 Zoll lang, fadenförmig, einblumig, winkelfständig, doldenartig gestellt, die Blumen kaum 6 Linien lang, gelblich?

Von dieser und der folgenden Art hat der Herr Graf von Hoffmannsegg Hr. Dr. Willdenow Exemplare geschickt, welche wahrscheinlich noch jetzt in der Willdenowischen Kräutersammlung sich finden.

Waterland: Brasilien. h Hoffmannsegg.

*Tabernaemontana flavicans* Willd.; foliis oppositis lanceolatis acuminatis, pedunculis subtrifloris. Herb. Willd. Mf.

Die Aeste sind cylindrisch, gabelförmig-zweitheilig, ausgesperret. Die Blätter stehen gegenüber, sind lan-

zettförmig, langgespitzt, ganzrandig, glatt, an beiden Enden verbünnt, stumpf,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, die Blumenstiele traubenartig gestellt, 3—4blumig, die Schuppen (Bracteen)? 1-Zoll lang. Die Blumen  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden am meisten durch die Gestalt der Blätter, durch den Blumenstand und durch die Größe der Corolle.

Waterland: Brasilien.  $\S$  Hoffmannssegge.

12. *Tabernaemontana grandiflora* Linn. Großblumige Tabernamontane.

T. caule dichotomo, calycibus inaequalibus laxifloris. Linn. Mant. p. 53. Jacq. Amer. 40. t. 31. Lamarck. Illustr. t. 170. f. 3. G. Peric. B. 9. S. 596. N. 11.

Ein kleiner, aufrechter, etwa 8 Fuß hoher Baum, dessen Äste zweitheilig sind. Die Blätter sind gestielt, oval, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, glänzend. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele irregulär, 2—3blumig und stehen einzeln. Die Blumen groß, geruchlos. Der Kelch ist ungleich und hat flache, weißliche Blättchen, davon die zwei äußeren herzförmig, groß, die übrigen länglich und schmal sind. Die Corolle gedreht, doppelt länger als der Kelch, der Rand sehr groß, die Nectarbrüsen rundlich, stumpf. Der Griffel trägt eine große, rundliche Narbe, die an der Spitze gespalten ist. Die Balgkapsel rundlich = eysförmig, langgespitzt, glatt.

Waterland: Carthagena in Wäldern.  $\S$

13. *Tabernaemontana heterophylla* Vahl. Verschiedenblättrige Tabernamontane.

T. foliis elliptico-lanceolatis subcordatisque subundulatis acuminatis utrinque glabris, ramis dichotomis, floribus racemosis. Vahl. Eclog. Amer. 11. p. 22.

Die Äste sind cylindrisch, glatt, zweitheilig. Die Blätter theils elliptisch-lanzettförmig, theils fast herzförmig, langgespitzt, fast wellenförmig, ungleich lang,

Kurzgestielt oder ansitzend, gegenüberstehend oder einzeln, abwechselnd, auf beiden Seiten unbehaart, oben dunkel, unten bläßgrün. Die Blumenstiele einzeln in den Theilungswinkeln und an den Spizen der Aeste, sie sind 5—7blumig, fadenförmig, glatt, 1 Zoll lang, die Blumenstielchen abwechselnd, gehäuft, einblumig, ein wenig kürzer als der gemeinschaftliche Stiel, mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Der Kelch ist klein, glatt und hat linien-lanzettförmige Einschnitte. Die Corolle  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, die Röhre linienförmig, schmal, an der Basis ein wenig erweitert; die Einschnitte des Randes sind lanzettförmig, dreimal kürzer als die Röhre; der Schund ist mit etlichen Haaren bekleidet.

Waterland: Cajenna. ♀ Kult. Erbh.

4. *Tabernaemontana jasminoides* Humb. et B.

T. glabra, foliis oblongis subacuminatis, corymbis subdichotomis plurifloris, laciniis calycinis ovatis obtusiusculis, tubo corollae quadruplo brevioribus. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. 3. p. 176.

Die Aeste sind rund, glatt. Die Blätter entgegengesetzt, gestielt, länglich, fast langgespitzt, ganzrandig, geädert, glatt, 3—4 Zoll lang, 14—18 Linien breit, an der Basis ohne Drüsen. Die Aesterblätter häutig, sehr schmal. Die Blumen bilden gestielte, einzelne, fast gabelästige, vielblumige Doldentrauben, die ein wenig kürzer als die Blattstiele sind. Die Deckblätter ey-lanzettförmig, glatt. Die Blumenstielchen ungefähr so lang als die Blumen, die an Größe denen des gemeinen Jasmins (*J. officinale*) gleichen. Der Kelch ist fünftheilig, glatt, viermal kürzer als die Corollenröhre, aufrecht. Die Corolle tellerförmig, weiß?, glatt, die Röhre 4 Linien lang, an der Basis bauchig, der Rand fünftheilig, abstehend, mit schiefen, eyrundlänglichen, gerundeten Einschnitten. Zwei glatte Fruchtknoten und ein verlängerter, haarförmiger Griffel.

Hierher gehört: *Rauwolfia laevigata* Willd. f. Nachtr. B. 7. S. 102. (?)

Waterland: Neu-Granada. ♀ Blühzeit: Junius. Kult. A. Erbh.

5. *Tabernaemontana indica* Willd.; foliis oppositis

oblongis acuminatis glabris, corymbis terminalibus. Herb. Willd. Ml. Syst. Veg. ed. R. et Schult. IV. p. 798.

Die Blätter stehen gegenüber, sind länglich, langgespitzt, glatt, die Blumen in gipfelständige Doldentrauben gesammelt.

Nach dieser sehr kurzen Diagnose läßt sich diese Tabernaemontane nicht wohl von andern unterscheiden.

Waterland: Ostindien? h

16. *Tabernaemontana litoralis* H. et B. Strandlebende Tabernaemontane. D.

T. glabra, foliis elliptico-oblongis subacuminatis, pedunculis subdichotomis paucifloris, laciniis calycinis elliptico-oblongis obtusis, tubo quadruplo aut quintuplo brevioribus. Humboldt et Bonpl. l. c. 5. p. 178.

Die Aeste sind rundlich glatt, die Blätter entgegengesetzt, gestielt, elliptisch-länglich, fast langgespitzt, ganzrandig, geadert, glatt, 5 Zoll lang, 2 Zoll breit, an der Basis ohne Drüsen. Die Blattstiele 4 Linien lang, rinnenförmig, an der Basis verbunden. Die Blumenstiele einzeln, winkelständig, fast gabelästig, wenigblumig, kürzer als die Blätter, mit kleinen eysförmigen, gespitzten Deckblättern besetzt. Die Blumen 2 Zoll lang; sie haben einen fünftheiligen Kelch, der im Schlunde mit sehr kleinen Schuppen versehen ist, und eine tellerförmige, glatte Corolle, mit cylindrischer, spiralförmig gedrehter Röhre.

Waterland: Mexico, am Meerufer, bei Campeche. h

17. *Tabernaemontana macrophylla* Poir. Großblättrige Tabernaemontane.

T. foliis ovatis obtusis, floribus cymosis inferne trifidis subumbellatis axillaribus. Poir. Encycl. meth. suppl. V. p. 276.

Der Stamm ist unbehaart, cylindrisch, runzlig, ästig. Die Blätter sind gestielt, eysförmig, stumpf,

ganzzrandig, 5—6 Zoll lang, 4 Zoll breit, an der Spitze mit einem kleinen Mucrone versehen, unbehaart. Die Blumenstiele stehen gegenüber in den Blattwinkeln, einzeln, sind kurz, dick, eckig, oft dreiblumig, wendentraubenartig, mit kleinen, kurzen, schuppenartigen Bracteen besetzt. Der Kelch kurz, stumpf, die Corolle weißlich und hat langlich-linienförmige, stumpfe Einschnitte, welche länger als die Röhre sind. Diese Art darf man mit *Tabernaemontana speciosa*, welche längere Blätter hat als *macrophylla*, nicht verwechseln.

Waterland: Cajenna. h. Herb. Desfont.

*Tabernaemontana mauritana* Poiret. Mauritanische Tabernaemontane.

T. foliis oppositis membranaceis petiolatis ovatis obtusis, racemis articulatis fragilibus. Poir. I. c. VII. p. 530. N. 11.

Die Aeste des strauchartigen Stammes sind holzig, gegliedert, zerbrechlich, unbehaart, gestreift, aschgrau, mit kleinen, weißlichen Warzen besetzt. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eiförmig, häutig, stumpf, am Rande fast wellenförmig, 3—4 Zoll lang, 1 1/2 Zoll breit, glatt, oben fast glänzend, unten blaß, auf den Rippen, die parallel laufen, mit sehr feinem Filze bekleidet. Die Stiele dick, 6—8 Linien lang. Die Blumen bilden sehr kurzgestielte, winkelig- und gabelständige Trauben, welche fast herabhängen und flach sind. Der Kelch ist sehr klein und hat stumpfe Einschnitte. Die Corolle trichterförmig; oberweiß, die Röhre 3—4 Linien lang, in der Mitte dünn, an beiden Enden aufgeblasen, der Rand kurz, mit fünf kumpfen Einschnitten versehen.

Waterland: die Insel Mauritii, und Ostindien, nach Sonnerat. h

*Tabernaemontana multiflora* Link. Vielblumige Tabernaemontane.

T. foliis ovato-lanceolatis acuminatis subrepandis, ramis paniculisque dichotomis. Herb. Link. Syst. Veg. ed. R. et Schult. IV. p. 431.



Die Nessel sind zweitheilig, glatt. Die Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, fast ausgeschweift, durch- aus glatt, zart, häutig, 3—4 Zoll lang,  $1\frac{1}{2}$  Zoll breit, die Stiele 3—4 Linien lang. Die Blumen in zweitheilige, fast einfache, glatte Rispen gesammelt. Der Kelch ist  $1\frac{1}{2}$  Linie lang, tief gezähnt. Die Corollenröhre dreimal länger als der Kelch; die Einschnitte des Randes sind eysförmig und stumpf.

Waterland: Brasilien. h?

20. *Tabernaemontana muricata* Link. Weichstachelige Tabernaemontane.

*T. foliis ovato-oblongis acuminatis, venula bullatim elevatis, floribus cymosis, fructibus muricatis.* Herb. Link.

Die Nessel sind unbehaart, gestreift. Die Blätter groß, eyrund-länglich, langgespitzt, am Rande fast ausgeschweift, auf der Unterfläche mit eingesenkten Punkten versehen, oben zwischen den Atern erhaben- blasig. Die Blumen bilden kurzgestielte Asterschrauben. Der Kelch ist  $1\frac{1}{2}$  Linie lang und hat sehr kurze, stumpfe Zähne. Die Corollenröhre fast 1 Zoll lang, glatt; die Einschnitte des Randes länglich. Die Balgkapseln mit weichen Stacheln besetzt.

Waterland: Brasilien. h?

21. *Tabernaemontana nerifolia* Vahl. Oleanderblättrige Tabernaemontane.

*T. foliis lanceolatis, floribus tubracemosis axillaribus.* Vahl. Eclog. Amer. 11. p. 21.

Die Nessel sind gabelförmig getheilt, oben genarbt, unbehaart, cylindrisch. Die Blätter gestielt, lanzettförmig, 2—3 Zoll lang, fast gleich, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, sehr glatt, mit entfernten, sehr zarten, undeutlichen Rippen versehen, am Rande kaum wellenförmig; die Stiele  $\frac{1}{2}$  Zoll lang. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele einzeln, winkelförmig, 3—4-blumig, doppelt länger als die Blattstiele, die Blumenstiele wechselnd, kaum  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, an der Basis mit sehr kleinen, linienförmigen Bracteen besetzt, die bald abfallen. Der Kelch ist glatt und hat längliche, gespitzte

espizte Einschnitte. Die Corolle  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, die Röhre glatt, nur am Grunde ein wenig filzig, kürzer als die Einschnitte des Randes.

Diese Art ist der Tabernaem. persicariaefolia aeq. zunächst verwandt, aber unterschieden durch gabelförmige genarbte Äste, durch die Blätter, durch weitheilige Blumenstiele und durch andere Merkmale.

Waterland: Porto-Rico. h

*Tabernaemontana obtusifolia* Poir. Stumpfsättrige Tabernamontane.

T. foliis oblongis lanceolatis basi cuneatis apice obtundatis obtusis, floribus racemosis. Poir. Encycl. meth. V. p. 276.

Tabern. obtusa Smith. in the new Cyclop. by br. Rees. (?)

Die Blätter sind gefielt, länglich-lanzettförmig, an der Basis keilsförmig, an der Spitze gerundet, umpf, ungefähr 8 Zoll lang, 2 Zoll breit, durchaus matt, mit sehr zarten unbedeutlichen Rippen versehen. Die Blumen traubenständig. Die Corolle ist röhrig und hat eysförmige, gespizte Einschnitte.

Waterland: Madagascar. 4

*Tabernaemontana orientalis* R. Br.; foliis lanceolato-oblongis acuminatis ramulisque glaberrimis, ramis decompositis glabris, bracteis subulatis tarus deciduis. R. Brown. Prodr. 1. p. 468.

Hierher gehört: Tabernaem. alternifolia Linn. Lexic. B. 9. S. 593. N. 1. Rheed. malab. 1. 83. t. 43.

Ein kleiner Baum, 6—12 Fuß hoch, mit abwechselnden, länglich-lanzettförmigen, langgespizten Blättern, die wie die Äste, glatt sind. Die Blumen bilden zusammengesetzte, glatte Akerbalden, mit pfriensförmigen, abfallenden Bracteen besetzt.

Waterland: Neu-Holland, in warmen Gegenden. h

24. *Tabernaemontana Pandacqui* Poir. Guinäische Tabernamontane.

T. foliis ovato-lanceolatis glabris integerrimis acuminatis, corymbis axillaribus subumbellatis. Poiret Encycl. meth. VII. p. 519.

Pandacqui. Sonnerat Voy. en Guinée. p. 49. t. 19.

Dieser kleine Baum hat cylindrische, glatte Aeste. Die Blätter sind fast gestielt, ey-lanzettförmig, ganzrandig, dünn, häutig, auf beiden Seiten glatt, unten gelblich, mit entfernten, einfachen Rippen versehen, ungefähr 5 Zoll lang, die Stiele sehr kurz. Die Blumen in winkelförmige, fast doldenartige Asterdolden gesammelt. Der Kelch ist kurz, glockenförmig, glatt, grün und hat fünf stumpfe Zähne. Die Corolle weiß, röhrig, 4—5 Linten lang; die Röhre cylindrisch; die Einschnitte sind linienförmig, kürzer als der Rand, die Staubfäden in die Corollenröhre eingefügt. Der Griffel so lang als die Röhre, an der Basis gefurcht, die Narbe kopfförmig.

Waterland: Neu-Gulnea. h

25. *Tabernaemontana parviflora* Poir. Kleinblumige Tabernamontane.

T. foliis ovato-lanceolatis acutis, floribus terminalibus minimis cymoso-umbellatis. Poiret Encycl. meth. suppl. V. p. 276.

Die Aeste sind dünn, cylindrisch. Die Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, gespißt, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, oben dunkel- unten gelblichgrün, 2 Zoll lang. Die Blumen klein, in Asterdolden gesammelt, die Blumenstielchen kurz, ungleich, am Grunde mit kurzen, trockenen Schuppen besetzt.

Waterland: Südamerika. h

26. *Tabernaemontana persicariaefolia* Jacq.; foliis elongato-lanceolatis utrinque acuminatis, pedunculis ramosis, ramis subdichotomis. Jacq. Collect. IV. p. 139. Icon. rar. t. 320. S. Peric. B. 9. S. 596. N. 13.

Alle Theile dieses kleinen Baumes, der ungefähr 10 Fuß hoch wird, sind unbehaart; der Stamm ist dick, mit einer aschgrauen Rinde versehen und hat cyndrische Aeste. Die Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, oder schmal, linien-lanzettförmig, ganzrandig, lanzend, fröhlich grün, fast wellenförmig, die größesten 5—6 Zoll lang,  $\frac{1}{2}$  Zoll breit. Die Blumenstiele einzelnständig, vielblumig, doppelt kürzer als die Blätter, die Blumenstielchen mit kleinen lanzettförmigen Bracteen besetzt, die bald abfallen. Der Kelch ist klein, röhrenförmig, fünftheilig und hat lanzettförmige, gespitzte, unfruchtbare Einschnitte. Die Corolle ockerweiß, die Röhre unfrucht, in der Mitte gekrümmt, fast so lang als der Kelch, dessen Einschnitte keilförmig, stumpf und zurückgeschlagen sind.

Waterland: die Insel Mauritii. ♀

*Tabernaemontana populifolia* Poir. Pappelblättrige Tabernaemontane.

T. foliis lato-ovatis acuminatis, floribus parvis paniculato-cymosis subterminalibus. Poiret Encycl. meth. Suppl. V. p. 276.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter durchaus hart sind. Die Blätter sind sehr kurz gestielt, breit-eiförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten lichtgrün, zum 2 Zoll lang,  $1\frac{1}{2}$  Zoll breit, ganzrandig, an der Basis gespitzt. Die Blumen klein; sie bilden rispentartige Aesterröhren, deren Aeste sehr kurz und an der Basis mit eiförmigen, gespitzten Bracteen besetzt sind; die obersten Bracteen sind pfriemenförmig. Der Kelch ist klein, die Corolle weiß, klein, kaum doppelt länger als der Kelch.

Waterland: Südamerika? ♀

*Tabernaemontana psychotriifolia* H. et B.

T. glabra, foliis obovatis acutis, pedunculis dichotomis corymbo-congestis, laciniis calycinis caeruleis, tubo corollae sextuplo septuplove brevioribus apice recurvatis. Humb. et Bonpl. J. c. 3.

Die Nester sind gabelförmig getheilt, rund, glatt, weißlich. Die Blätter umgekehrt-eiförmig, gespitzt, an der Basis am Blattstiele herablaufend, ohne Drüsen, glatt, ganzrandig, 3—4 Zoll lang, 2 Zoll breit und drüber. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des krauchartigen Jasmins (*L. fruticans*), in gabelästige, gehäufte Dolbentrauben gesammelt. Der Kelch hat fünf lanzettförmige, glatte Einschnitte, die sechs bis siebenmal kürzer als die Corollenröhre sind. Die Corolle ist weiß und hat einen tellerförmigen, fünfstelligen Rand, dessen Einschnitte ungleich-umgekehrtenförmig und am Rande wellenförmig gekräftelt sind; fünf kurze Staubfäden, in die Röhre eingeschlossen mit linien-pfeilsförmigen Antheren gekrönt. Zwei eiförmige Fruchtknoten, mit kurzen, glatten Griffeln und dicken Narben, die mit den Staubfäden zusammen hängen.

Waterland: Neu-Andalusien? h

29. *Tabernaemontana pubescens* R. Br. Filzige Tabernamontane.

*T. foliis elliptico-oblongis subacuminatis subtus ramulisque pubescentibus, cymarum ramis erectis calycibusque pilosis, bracteis minutissimis caducis.* R. Brown 1. p. 468.

Die Blätter sind elliptisch-länglich, fast langgespitzt, auf der Unterfläche, wie die Nester des Stengels mit Filze bekleidet. Die Blumen bilden Dolbentrauben, deren Nester aufrecht stehen, wie die Spindel und Kelche behaart sind; die Bracteen sind sehr klein und abfallend.

Waterland: die Tropenländer von Neu-Holland. h?

30. *Tabernaemontana riparia* H. et B. Fluß-Tabernamontane.

*T. glabra, foliis oblongis acuminatis margine undulatis, pedunculis dichotomis paucifloris, laciniis calycinis elliptico-oblongis obtusis undulatis tubo corollae triplo brevioribus.* Humboldt et Bonpl. I. c. 3. p. 178.

Ein 20 Fuß hoher Baum, der einen Milchsaft enthält, mit rundlichen, glatten, zweitheiligen Aestchen. Die Blätter sind gestielt, entgegengesetzt, länglich, langgespißt, an der Basis schmal, ganzrandig, wellenförmig, geadert und glatt, 4—5 Zoll lang, 16—19 Linien breit, an der Basis ohne Drüsen. Die Blattstiele kaum 3 Linien lang, rinnenförmig, glatt, an der Basis verbunden. Die Blumenstiele einzeln, winkelförmig, zweitheilig, 2—4blumig, kürzer als die Blätter. Die Blumen anderthalb Zoll lang. Der Kelch hat fünf glatte, elliptisch-längliche, stumpfe Einschnitte, die dreimal kürzer als die Corollenröhre sind. Die Corolle ist gelb, glatt; sie hat eine cylindrische, spiralförmig gedrehte Röhre und einen tellerförmigen Rand; zwei Fruchtknoten mit einem fleischigen Rande umgeben.

Waterland: Neu-Granada, an schattigen Orten, am Magdalenaflusse. ♀ Blüzeit: Mai.

. *Tabernaemontana Sananko* R. et B.; foliis oblongis acuminatis, corymbis biquadrifidis, fructibus obovato-subrotundis acuminatis. Ruiz. et Pav. FL. peruv. t. 144. C. Peric. B. 9. C. 597. N. 14.

Der Stamm wird 12—15 Fuß hoch, auch höher, ist ästig und hat eine weiß-graue Rinde; seine Aestchen stehen gegenüber, sind cylindrisch, glatt, an den Spitzen filzig. Die Blätter fast gestielt, länglich langgespißt, ganzrandig, fast wellenförmig, fast buchtig, glänzend, auf beiden Seiten glatt, fast adernlos, 6—8 Zoll lang. Die Blumen bilden 4—5spaltige, seitens und gipfelständige, gestielte Doldentrauben, deren gemeinschaftliche Stiele kurz, cylindrisch, die besonders einfach und mit rundlich-herzförmigen Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist kurz, fast glockenförmig, glatt, mit fünf kurzen, stumpfen Zähnen versehen. Die Corolle groß, ockerweiß, die Röhre sehr lang, gestreift-edig. Die Balgkapseln eiförmig, stumpf, auswendig weißlich, so groß wie die Früchte des *Prunus armeniaca*, langgespißt, die Saamen zahlreich, rau und gestreift.

Waterland: Peru in Wäldern. ♀

32. *Tabernaemontana speciosa* Poir. Schöne Tabernamontane.

T. foliis magnis lanceolato-acuminatis (subtus) nervosis, corymbis axillaribus multifloris. Poiret Encycl. meth. Suppl. V. p. 275. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV, p. 429.

Der Stamm ist holzig, glatt und seine Aeste stehen gegenüber. Die Blätter sind groß, kaum gestielt, lanzettförmig: langgespitzt, ganzrandig, häutig, an der Basis gespitzt, unten gerippt, 8—10 Zoll lang und drüber. Die Blumen in winkelfständige, vielblumige Doldentrauben gesammelt. Der Kelch ist glatt und hat stumpfe Einschnitte, die Corolle schön roth, röhrig, die Röhre cylindrisch, 1 Zoll lang; die Einschnitte des Randes sind eysförmig, doppelt kürzer als die Röhre.

Waterland: Cayenne. h Kult. Erb.

33. *Tabernaemontana tetraflachya* H. et B. Vierährige Tabernamontane. D.

T. glabra, foliis oblongis acumatis marginibus obsolete undulato-repandis, pedunculis dichotomis tetraflachyis, laciniis calycinis suborbiculato-ovatis apice rotundatis tubo corollae quadruplo aut quintuplo brevioribus. Humb. et Bonpl. I. c. 3: p. 177.

Dieser Baum enthält Milchsaft und hat runde, glatte Aestchen. Die Blätter sind gestielt, entgegengesetzt, länglich, langgespitzt, an der Basis schmalgespitzt, ganzrandig; undeutlich-wellenförmig: ausgeschweift, geadert, glatt, 6—7 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, an der Basis ohne Drüsen. Die Blattstiele  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, rinnenförmig, glatt, an der Basis verbunden. Die Blumenstiele einzeln, winkelfständig, zweitheilig, mit vier Aehren gekrönt, viel kürzer als die Blätter, die Aeste ausgebreitet, glatt, mit dreikantig-eysförmigen Bracteen besetzt. Die Aehren vielblumig, gehäuft, die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des gemeinen Jasmins (I. officinale). Der Kelch ist fünfteilig, glatt, im Schlunde mit sehr kleinen liniensförmigen Schuppen versehen; seine Einschnitte sind fast kreisrund-eysförmig, flach, an der Spitze gerundet, vier- bis fünfsmal kürzer als die Co-

rollenröhre. Die Corolle weiß, glatt; sie hat eine cylindrische Röhre, die spiralförmig gedreht ist, und einen fünfspaltigen, zurückgeschlagenen Rand. Zwei ey-keulensförmige Fruchtknoten, mit haarförmigen Griffeln.

Waterland: Neu-Granada am Ufer des Magdalenaflusses, zwischen Morales et Teneriffa. ♀ Blüzeit: April.

4. *Tabernaemontana umbrosa* H. et B. Schattenliebende Tabernaemontane. D.

*T. glabra, foliis elliptico-oblongis acutis, corymbis subdichotomis, laciniis calycinis lanceolatis acutis tubo corollae quintuplo aut sextuplo brevioribus.* Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 176.

Die Aestchen sind rund, glatt, die Blätter entgegengesetzt, gestielt, elliptisch-länglich, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, geadert, glatt, fast fünf Zoll lang, 2—3 Zoll breit. Die Blattstiele  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, rinnenförmig. Die Blumen gestielt, wohlriechend, so groß wie die Blumen des strauchartigen Jasmins (*J. fruticans*); sie bilden gestielte, zweitheilige Doldeutrauben, die mit ey-lanzettförmigen Deckblättern besetzt sind. Der Kelch ist fünftheilig, glatt, abstehend, fünf- bis sechsmal kürzer als die Kronenröhre. Die Corolle weiß, die Röhre an der Basis bauchig, der Rand tellerförmig, im Schlunde filzig und hat fünf ungleich-umgekehrteförmige, rundliche Einschnitte, die ein wenig kürzer als die Corolle sind.

Waterland: Neu-Andalusien, bei Bordones et Camanocoa an schattigen Orten. ♀ Blüzeit: September.

5. *Tabernaemontana undulata* Vahl.; foliis lanceolato-ellipticis acuminatis undulatis, ramis dichotomis, floribus subcymosis, folliculis laevibus. Vahl. Eclog. Amer. 11. p. 20. S. Peric. B. 9. S. 597. N. 15.

Ob diese und *Tabernaem. undulata* Meyer. Fl. Essequib. p. 135. eine und dieselbe Art ausmacht, ist noch nicht entschieden; zumal da Herr Dr. Meyer



Vahl. Eclog. 2. p. 20. mit? citirt hat. In der erwähnten Fl. Essequib. hat er seine Tab. undulata folgendermaßen beschrieben.

Der Stamm hat glatte, knieartig gebogene, fast cylindrische Aeste, mit rissiger, braun-grauer Rinde und abwechselnden, fast zusammengedrückten, zweitheiligen Aestchen. Die Blätter stehen gegenüber, sind lanzettförmig-elliptisch, langgespitzt, an der Spitze stumpf und leicht gekrümmt, ganzrandig, an der Basis nach dem Stiele zu verdünnt, am Rande wellenförmig gebogen, auf beiden Seiten glatt, geadert, 3 Zoll lang, 1 Zoll breit, die Stiele kurz, rinnenförmig, an der Basis verbunden. Die Blumen gipselfständig, zu 2—4, sehr kurzgestielt, die Stiele mit eysförmigen, stumpfen, vertieften-(hohlen) Bracteen besetzt. Der Kelch hat ungleiche, stumpfe Einschnitte. Die Corolle ist 1 Zoll lang, die Röhre cylindrisch, von der Mitte, und zwar von da, wo die Staubfäden eingefügt sind, bis zur Basis ein wenig bauchig, der Schlund filzig, der Rand fünfspaltig; die Einschnitte sind schief, horizontal, linienförmig-länglich und stumpf. Der Fruchtknoten kegelförmig, der Griffel ein wenig kürzer als die Staubfäden, die Narbe am Grunde mit einem häutigen, zurückgeschlagenen Ringe versehen.

Vaterland: Südamerika; Guiana am Essequibo-Flusse. h

Tabernaemontana multiflora und Tabernaem. squamosa Commerl., welche Smith in the new Cyclopaed. etc. by Abr. Rees ausgeführt hat, sind mir noch unbekannt.

### K u l t u r :

Die meisten Arten dieser Gattung empfehlen sich theils durch ihren Anstand und durch die Bekleidung, theils durch die Gestalt ihrer lieblichen Blumen, deswegen habe ich auch manche Arten, welche im Lexicon schon abgehandelt sind, und die ich jetzt genauer kenne als damals, hier ausführlicher beschrieben und von andern, ihnen zunächst verwandten Arten gehörig unterschieden. Ihre Kultur im Allgemeinen habe ich im Lexic. B. 9. S. 597. angegeben und weiß hier weiter

nichts beizufügen, als daß die meisten der vorstehenden neuen Arten warmen Ländern angehören, also in unsern Treibhäusern stehen wollen. N. 6. nimmt höchst wahrscheinlich mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, vielleicht auch N. 30, oder man stellt letztere in die zweite Abtheilung eines Treibhauses (temperirtes Haus); denn sie wächst in warmen Gegenden in Neu-Holland.

S y n o n y m e n :

abernaemontana alternifolia Lexic. f. Tabernae-  
montana orientalis

— Amsonia Lexic. ist Amsonia latifolia Mich.

— angustifolia — ist — angustifolia —

— citrifolia Jacq. ist Tabernaemontana alba

— coronaria Ait. f. — divaricata

— obtusa Smith. f. — obtusifolia

aconsonia Juss. (Passiflora Linn.) C. Leric. B. 9.  
S. 599. Tacsonie.

Calyx coloratus; tubo longissimo, cylindraceo; limbo decempartito, patente; laciniis 5 interioribus minoribus, petaloideis. Corona duplex; altera: margo annuliformis, glandulosus, crenatus, summum tubi coronans; altera: membrana tenuis, integra, tubo supra basin adnata, columnam staminiferam cingens. Stam. 3 longissima, cum stipite ovarii connata, apice libera, divergentia, Antherae versatiles. Pistillum et fructus Passiflorae. Humboldt. et Bonpl. Nouv. gen. et Sp. ed. Kunth. 2. p. 111.

Monadelphia Pentandria.

Juss. Syst. Class. XV. Ordo 11. Cucurbitaceae.

Diese Gattung ist mit Passiflora zunächst verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch einen sehr langröhri- gen Kelch und durch die Nectar- drüsen mit kreisförmigen Runzeln, welche die Stelle der fehlenden Co- rolle vertreten.

In Perfoon. Syn. find die Arten nach Beschaffenheit der Hülle eingetheilt, s. Lexic. Humboldt und Bonpland haben zwei Abtheilungen; mit ungetheilten und dreilappigen Blättern aufgestellt.

1. *Tacsonia glaberrima* Juss. Glatte Tacsonie.

T. foliis cordatis profunde trilobatis coriaceis glaberrimis, lobis argute dentatis lateralibus minoribus, horizontaliter divergentibus, bracteis magnis connatis glabris, calyce glabro, tubo brevi. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 113. S. Lexic. B. 6. S. 599.

Der Stengel ist krautartig, kletternd, rankig, mit fünfeckigen, gestreiften, glatten, fast knieartig gebogenen Aesten. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, herzförmig, tief dreilappig, mit eyförmigen, gespitzten Lappen, davon der mittlere ein wenig größer ist als die Seitenlappen; sie sind ausgesperrt, gezähnt, die Zähne spizig-dornig, übrigens lederartig, glatt, netzförmig geadert, 2—3 Zoll breit, 18—20 Linien lang. Die Blattstiele 6—7 Linien lang, fast rinnensförmig, an der Spitze mit zwei gestielten Drüsen besetzt. Die Aesterblätter gepaart, halbeysförmig, halbherzförmig, langgespitzt, glatt, gezähnt, umfassend, ein wenig kürzer als die Blattstiele. Die Ranken spiralförmig gewunden, winkelftändig. Die Blumenstiele winkelftändig, einzeln, ungefähr 8 Linien lang, glatt, mit drei Bracteen besetzt; jeder trägt nur eine, fast 2 Zoll lange, violette Blume, mit walzenrunder 15—16 Linien langer Röhre, ohne Fadenkranz.

Vaterland: Südamerika, die Andeskette. ♀  
Blühzeit: August.

2. *Tacsonia lanata* Juss. S. Lexic. B. 9. S. 599. N. 3.

T. foliis petiolatis ovatis cordatis (integris) subtus ramisque ferrugineo-lanatis, pedunculis solitariis, bracteis magnis connatis lanatis. Humboldt et Bonpl. I. c. 2. p. 113.

Ein kletternder, rankender Strauch, mit runden Aesten, die mit rostfarbener Wolle dicht bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind kurzgestielt, ungetheilt, eyrund, fast herzförmig, langgespitzt, ganz-

andig, neßförmig geadert, am Rande fast zurückge-  
 rollt, lederartig, oben glatt, grün, glänzend, unten,  
 wie die Stiele, mit rostfarbener Wolle dicht besetzt,  
 fast 3 Zoll lang, 16 Linien breit. Die Gabelrankett  
 sehr kurz, winkelförmig. Die Blumen an den Spitzen  
 der Ästchen einzeln, winkelförmig, gestielt, fast  
 1 Zoll lang, die Blumenstiele  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, wie die  
 Blätter, und Blattstiele wollig. Der Kelch hat eine  
 cylindrische,  $2\frac{1}{2}$  Zoll lange Röhre, einen drüsig-ge-  
 runzelten Schlund (Nectartranz) und längliche, stump-  
 fe Einschnitte, davon die äußeren mit grannenartigen  
 Nucronen versehen sind. Die Staubfäden glatt, her-  
 vorragend, an der Spitze freistehend, mit linienförmigen  
 Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten langgestielt,  
 fast cylindrisch, glatt; er trägt drei glatte Griffel mit  
 leuten - kopfförmigen, glatten Narben.

Eine schöne Spezies, die zur Verschönerung unserer  
 Treibhäuser sich eignet.

Waterland: die Andeskette in Peru, besonders  
 Quito. ♀ Blühzeit: August.

*Tacsonia mollissima* H. et B. Weiße Tacsonie.

*T. foliis cordatis trilobis subcoriaceis mollissimis,*  
*stipa pubescentibus subtus canescenti-tomentosis,*  
*lobis argute dentatis, lateralibus minoribus patulis,*  
*petiolis sub 12glandulosis, bracteis magnis connatis*  
*pubescenti-tomentosis, calyca glabro, tubo longis-*  
*simo. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 114.*

Dieser Schlingstrauch hat cylindrische, gestreifte  
 Äste, die mit Zottenhaaren besetzt sind. Die Blätter  
 stehen wechselnd, sind gestielt, herzförmig, dreilappig,  
 lederartig, spitzig gezähnt, sehr weichhaarig, 3—4 Zoll  
 lang, 4—5 Zoll breit; die Seitenlappen sind kleiner  
 als der mittlere oder Endlappen. Die Blattstiele  
 10—16 Linien lang, rinnenförmig, borstig-zottig,  
 inwendig mit 10—12 sitzenden Drüsen versehen. Die  
 Afttblätter halb eiförmig, langgespitzt, gezähnt.  
 Die Ranken winkelförmig, sehr lang, weichhaarig-  
 filzig.

Die Blumenstiele einzeln, winkelförmig, 1—2 Zoll  
 lang, borstig-filzig, mit drei gespitzten, häutigen,

geaderten, silzigen Bracteen besetzt, die unten Feldtig verbunden sind. Der corollinische Kelch ist auswendig grün, inwendig rosenroth, geruchlos, überhänge die Röhre fast 4 Zoll lang, und hat absteigende Einschnitte. Der Fadenkranz doppelt, ringförmig = röhrt. Der Fruchtknoten langgestielt, länglich, silzig; trägt drei glatte Griffel mit großen keulen = kopfförmigen Narben. Die Frucht länglich, fleischig, 3 Zoll lang, zur Zeit der Reife gelb und essbar.

Waterland: Südamerika. ♀ Blühzeit: August.

#### 4. *Tacsonia speciosa* H. et B. Schöne Tacsonie.

T. foliis cordatis profunde trilobis subcoriaceis glabris, lobis argute dentatis, lateralibus paulo minoribus horizontalibus divergentibus, petioliis 6—8 glandulosis, bracteis magnis connatis pubescenti-tomentosis, calyce pubescente, tubo longissimo. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 113.

Der Stamm ist strauchartig, kletternd und hat cylindrische, gefurcht-gestreifte, glatte Rinde. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, herzförmig, tief dreilappig, spizig gezähnt, neßförmig = fünfrippig, lederartig = häutig, glatt, glänzend, 4 Zoll lang, 7 Zoll breit; die Seitenlappen stehen horizontal, und sind ein wenig kleiner als der Endlappen. Die Blattstiele über 1 Zoll lang, rinnenförmig, silzig, mit 6—8 gestielten Drüsen besetzt. Die Ackerblätter kreisrund, langgespitzt, gegrannt-gezähnt, glatt, fast den Ast umfassend. Die Ranken winkelständig, glatt.

Die Blumenstiele einzeln, winkelständig, mit dreieckrund-länglichen, ganzrandigen Bracteen besetzt, die am Grunde röhrenförmig verwachsen sind. Der corollinische Kelch fast 5 Zoll lang, schön rosenroth und hat länglich-stumpfe, neßförmig geaderte Einschnitte. Fadenkranz, Staubfadensäule und Stempel wie bei vorhergehender Art.

Waterland: Südamerika. ♀ Blühzeit: August.

#### 5. *Tacsonia trinervia* Juss. S. Leric. B. 9. S. 600. N. 11. Dreirippige Tacsonie.

T. foliis cordatis ovato-oblongis apice dentato-trilobis trinerviis subtus canescenti-pubescentibus,

pedunculis geminis, bracteis minutis. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 112.

Der strauchartige, kletternde, rankende Stengel hat dreikantige, gestreift-gefurchte, scharfborsige Aeste, die in der Jugend mit weichen Haaren bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind gefielt, eyrund-änglich, herzförmig, langgespißt, an der Spitze fast dreilappig, nebartig-dreirippig, oben glatt, glänzend, grün, unten grau-silzig,  $4\frac{1}{2}$  Zoll lang, kaum 2 Zoll breit; die Seitenläppchen sind sehr kurz. Die Blattstiele 9 Linien lang, borstig-silzig, ohne Drüsen. Die Unterblätter linien-pfriemenförmig, silzig, doppelt kürzer als die Blattstiele. Die Ranken und Blumenstiele winkelftändig, silzig.

Die Blumenstiele gepaart, einblumig, 3—4 Zoll lang, mit etlichen sehr kleinen Bracteen besetzt. Der corollinische Kelch ist 5 Zoll lang, glattlich rosenroth?, die Röhre cylindrisch, 4 Zoll lang, zehnspaltig und hat bestehende lanzettförmige Einschnitte, davon die äußeren 14—15 Linien lang und mit Nucronen versehen sind; die inneren Einschnitte (eigentlich Corolle) sind art länglich-linienförmig, stumpf, unbehaart, viermal kürzer als die äußeren. Der Fadenkranz sehr kurz, kaum eine Linie lang. Die Zeugungsorgane hervorragend. Die Staubfäden an der Spitze frei, mit gleichzeit-länglichen, aufliegenden Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten langgestielt, länglich, silzig-seidenartig; er trägt drei runde, glatte Griffel, mit keulensförmigen Narben. Die Frucht länglich, fein silzig.

Vaterland: Südamerika an schattigen, feuchten Orten, am Flusse Cassiquiare. ♀ Blühzeit: Junius.  
*Tacsonia tripartita* Juss. S. Lexic. B. 9. S. 601. N. 12. Dreitheilige Tacsonie.

T. foliis basi rotundato-truncatis profunde trilobatis glabris subtus puberulis, lobis lineari-lanceolatis argute dentatis subaequalibus lateralibus divergentibus, petiolis glandulosis, bracteis magnis connatis puberulis. Humb. et Bonp. I. c. 2: p. 112.

Der Stamm ist strauchartig, kletternd, rankend und hat cylindrische, gestreift-echte Aeste, die mit feinem Filze bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind

gestielt, an der Basis gerundet-abgestutzt, tief dreitheilig-dreilappig, die Lappen linien-lanzettförmig, langgestielt, gezähnt, fast gleich, neßförmig-dreitripig, oben glatt, unten mit weichem Filze bekleidet,  $3\frac{1}{2}$  Zoll lang, 6 Zoll breit. Die Blattstiele 9 Linien lang, rinnenförmig, mit 6—8 Drüsen besetzt, weichhaarig. Die Asterblätter gepaart, halb-eiförmig, halb-herzförmig, gezähnt, gestielt-gegrännt, umfassend, viermal kürzer als die Blattstiele. Die Ranken winkelförmig, lang, filzig, spiralförmig gewunden.

Die Blumenstiele einzeln, winkelförmig,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, borstig-filzig, mit drei eiförmig-länglichem, langgestielten, fast ganzrändigen, neßförmig geäderten Bracteen besetzt; jeder trägt nur eine 4—5 Zoll lange, rosensrothe Blume, mit  $3\frac{1}{2}$  Zoll langer Röhre, die im Schlunde mit violetten fast lappigen Warzen gezeichnet ist. Die Einschnitte des Kelches sind länglich-lanzettförmig, neßförmig geädert, stumpf; die äußeren 15—16 Linien lang, mit grannenartigen Mucronen versehen, die inneren ungegrännt, ein wenig kürzer als die äußeren. Der Fadenkranz fehlt. Die Staubfäden hervorragend, an der Spitze frei, ausgebreitet, glatt, mit linienförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten gestielt, länglich, weichhaarig, mit drei glatten Griffeln und keulen-kopfförmigen Narben. Die Frucht länglich, zur Zeit der Reife gelb, sehr wohlriechend, 3 Zoll lang und essbar.

Vaterland: Peru, besonders Quito an Füßen der Berge. ♀ Blüthezeit: Julius.

N. 1, 2, 5 und 6 habe ich zwar schon im Vericon angezeigt, aber hier ausführlicher beschrieben und genau unterschieden. N. 3 und 4 sind neue Arten, welche die Herren Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckt haben. Sie verlangen also, wie die übrigen Tacsonien, welche gleichfalls in Südamerika zu Hause gehören, in unsern Gärten warme Standörter und dienen zur Bekleidungen der Wände in Treibhäusern. Man pflanzt sie in lockere, nahrhafte Erde und vermehrt sie durch Stecklinge und Ableger.

Synonymen:

- aconia adulterina* L. f. *Passiflora adulterina* Lexic.  
 — *manicata* Juss. f. — *manicata* —  
 — *Taclo* Pers. f. — *mixta* —  
 — *tormentosa* Pers. f. — *tormentosa* —

*aenitis* Swartz. Bandfarn f. Nachtrag Kryptogamie.

*agetes* Linn. S. Lexic. D. 9. S. 601 — 605. Todtenblume.

**Receptaculum nudum.** Pappus arillis 5, erectis.  
 Cal. simplex 1phyllus quinquedentatus tubulosis. Flosculi radii 5, persistentes. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 2126. Syngenesia superflua. (Familie der Gewächse mit zusammengefügten Blumen. Compositae., Corymbiferae Juss.)

*Tagetes angustifolia* Humb. et Bonpl. Schmalblättrige Todtenblume.

T. caulibus diffusis subdichotomis, foliis profunde pinnatipartitis, laciniis linearibus integerrimis, terminali subdentata, floribus terminalibus pedunculatis, involucro (Calyx) clavato-tubuloso, squamis pappi duabus lanceolatis longioribus tertia truncata. Humb. et Bonpl. Nova gen. et Spec. pl. dig. Kunth. V. p. 152.

Der Stengel ist krautartig, weitschweifig, fast ganz belästigt, gesücht, eckig, unbehaart. Die Blätter stehen wechselnd, sind kurzgestielt, tief fiederförmig getheilt, unbehaart, fast 1 Zoll lang, die Einschnitte linienförmig, langgespitzt, ganzrandig, die Endlappen oft mit etlichen Zähnen versehen. Die Blumen fünf Linien lang, einzeln, gipfelständig, gestielt, die Stiele  $\frac{1}{2}$  bis 1 Zoll lang, glatt, oben kaum verdickt. Der Kelch ist keulenförmig-röhrig, fünfzählig, fünfrippig, grünglatt, mit hellen, linienförmigen Punkten gezeichnet. Der Fruchtboden nackt, der Saame linienförmig, zusammengedrückt, pfriemenförmig, schwarz; er trägt weiß-graue, spreuartige, ungetheilte Schuppen, davon die äußeren abgestutzt und kürzer als die übrigen  
 str. Garten. 2r Suppl. Bd. Kr



sind. Die Gestalt und Farbe der Blümchen hat Hr. Dr. Kunth nicht angezeigt.

Waterland: Mexico an Bergen, bei Toluca ☉  
Blühzeit: August und Septemb.

2. *Tagetes dianthiflora* H. et B. Nelkenblüthige Todtenblume.

*T. caule erecto ramoso apice corymboso multifloro, foliis pinnatis oppositis lanceolatis subintegerrimis, involucrio (Calyx) ventricoso-tubuloso, squamis pappi tribus exterioribus subulatis, tribus interioribus minimis. Humb. et Bonpl. I. c. IV. p. 154.*

Der Stengel ist hölzig, aufrecht, ästig, gestreift-gefurcht, an der Spitze fast doldentraubenartig getheilt, vielblumig. Die Blätter stehen wechselnd, sind ungleich gefiedert, unbehaart, 2—3 Zoll lang; sie bestehen aus drei Paaren und einem einzelnen Blättchen. Diese stehen gegenüber, sind ungefielt, lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, mit durchscheinenden, punktförmigen Drüsen versehen, 15 Linien lang, die untern viel kleiner als das Endblättchen und sitzen an einer pfriemensförmigen Spindel. Die Blumen  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, einzeln, gefielt. Der Kelch bauchig-röhrig, mit liniensförmigen, durchscheinenden Punkten bedeckt und hat 7—9 eysförmige, gespitzte, aufrechte Zähne. Der Fruchtboden nackt; er trägt 16—22 gelbe, röhrige Zwitterblümchen auf der Scheibe und etwa 7 weiße, zungenförmige, weibliche Strahlblümchen, welche 3 Linien lang und flach sind. Die Saamenkrone besteht aus 6 spreuartigen Schuppen, davon die drei äußeren pfriemensförmig, aufrecht, scharf und dreimal kürzer als die Saamen sind.

Waterland: Yetu. ☉ Blühzeit: August.

3. *Tagetes multiflora* H. et B. Vielblumige Todtenblume.

*T. caule erecto ramoso-apice corymboso multifloro, foliis pinnatis, foliolis subquadrangulis subalternis lanceolatis serratis, floribus fasciculatis longe pedunculatis, involucrio tubuloso basi subventricoso,*

squamis pappi quinquelinearibus subaequalibus. Humb. et Bonpl. l. c. dig. Kunth. IV. p. 154.

Ozolis Spreng.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, cylindrisch und glatt; seine Aeste und Blätter stehen wechselnd. Die Blätter sind ungleich, fast vierspärig, gefiedert, glatt,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, die Blättchen wechselnd oder gegenüberstehend, fast ansehend, lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, mit zerstreuten punktförmigen Drüsen versehen, 7—8 Linien lang; das Endblättchen ist größer als die Seitenblättchen, eingeschnitten-gesägt. Die Blumen 7—8 Linien lang, büschelförmig-gehäuft, langgestielt, doldentraubenartig gestellt. Der Kelch ist röhrig, an der Basis bauchig, an der Spitze fünfzählig, glatt, purpurrothlich, mit länglich-liniensförmigen, durchscheinenden Drüsen bedeckt. Der nackte Fruchtboden trägt 14—15 röhrige Zwitterblümchen auf der Scheibe und 4—5 zungenförmige weibliche Strahlenblümchen. Die Saamentrone ist doppelt: die äußere besteht aus fünf liniensförmigen, langgespitzten, weißlichen, gefranztesägten Schuppen, welche mit der Corollenröhre fast gleiche Länge haben; die innere aus fünf lintensförmigen etwas gespitzten Schuppen, die kleiner als die äußeren sind.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, an Bergen. ○ Blüzeit: Jun. — Jul.

4. *Tagetes pusilla* H. et B. Kleine Todtenblume.

T. procumbens, foliis pinnato-multifidis, laciniis linearibus integerrimis, floribus terminalibus axillaribusque solitariis, involucro tubuloso-clavato, squamis pappi sex, tribus aristiformibus. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 152.

Diese kleine, jährige, krautartige Pflanze verbreitet einen dem Anis gleichenden Geruch. Die Wurzel ist faserig, der Stengel gestreckt, 2 Zoll bis 1 Fuß lang, ästig, oben fast zweitheilig, wie die Aeste unbehaart und gestreift. Die Blätter stehen theils gegenüber, theils wechselnd, sind gestielt, doppelt halbgestiebtvielspaltig, unbehaart,  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, die Einschnitte liniensförmig, gespitzt, ganzrandig, drüsig-punktirt, die Blattstiele rinnenförmig, glatt, an der Basis ver-

bunden. Die Blumen einzeln, winkelt und gipfelständig, gestielt, 4 Linien lang, die Stiele gefurcht, glatt, oben ein wenig verdickt, 4—12 Linien lang. Der Kelch röhrig-keulenförmig, an der Spitze fünfzählig, fünfrippig, glatt, grün, mit rundlichen, durchscheinenden Punkten versehen. Der Fruchtboden nackt; er trägt 8—10 gelbe, röhrige Zwitterblümchen und 1—3 zungenförmige, weibliche Strahlenblümchen, die gelb oft auch weiß sind. Die Saamentrone besteht aus 6 Schuppen, davon drei grannenförmig und doppelt länger als die übrigen sind.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito bei Chillo. ☉ Blüzeit: Junius.

5. *Tagetes terniflora* H. et B. Dreiblümige Todtenblume.

*T. caula erecto ramoso apice corymboso multifloro, ramis oppositis, foliis pinnatis, foliolis subsexjugis oppositis lanceolatis argute serratis, floribus subternis breviter pedunculatis, involucrio clavato-tubuloso, squamis pappi duabus lineari-subulatis, tribus minimis.* Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 154.

Der Stengel ist aufrecht, cylindrisch, ästig, unbehaart; seine untern Aeste stehen gegenüber, die Aestchen wechselnd, fast doldentraubig und sind gleichlang. Die Blätter stehen gegenüber, sind fast sechs paarig ungleich gefiedert, unbehaart, 3 Zoll lang, die Blättchen anstehend, gegenüberstehend, lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, mit durchscheinenden punktförmigen Drüsen bedeckt, 15 Linien lang, die untern kürzer als die obern. Die Blumen stehen fast zu dreien beisammen an den Spitzen der Aestchen, sind kurzgestielt oder anstehend, fast  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, die Bracteen haarförmig. Der Kelch röhrig-keulenförmig, fünfzählig, mit länglich-liniensförmigen durchscheinenden Drüsen bedeckt, grün, glatt. Der Fruchtboden trägt 9—10 röhrige Zwitterblümchen und zungenförmige, weibliche Strahlenblümchen. Die Saamentrone besteht aus fünf weißen, gezähnten, gefranzten Schuppen, davon zwei psorienförmig sind.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, an Bergen. ☉ Blüzeit: Junius.

6. *Tagetes zypaquirensis* H. et B. Zypaquirische Todtenblume.

T. caule erecto paniculato, ramis oppositis subsessigatis, foliis pinnatis, foliolis quadri- aut sexjugis oppositis oblongis basi angustatis serratis subtus pubescentibus, floribus solitariis pedunculatis, involucro tubuloso-campanulato glauco, squamis pappi circiter quinque lineari-subulatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 153. Plant. aequin. 2. p. 18. t. 73.

Der Stengel ist aufrecht; 1—3 Fuß hoch, sehr ästig, die Äste und Blätter stehen gegenüber, selten wechselnd. Die Äste sind cylindrisch, gleich hoch, mit weißen, zerstreuten Haaren besetzt. Die Blätter sind ungefähr 2 Zoll lang, gefiedert und bestehen aus 9—13 länglichen, an der Basis schmalen, sägerandigen Blättchen, die oben glatt, glänzend, unten filzig und mit drüsigen Punkten besetzt sind; die Spindel ist inwendig rinnenförmig, gezähnt-gefranzt. Die Blumen einzeln, gestielt in gipfelförmige Doldentrauben gesammelt. Der Kelch ist röhrig-glockenförmig, grau-grün, drüsig-punktirt, fast achtzählig. Der Fruchtboden und die Blümchen wie bei vorhergehender Art? Die Saamenkrone besteht aus fünf kurzen, spriemenförmigen Schuppen, die am Rande gefranzt-scharf sind.

Vaterland: Neu-Granada, bei Zypaquira. ☉  
Blühzeit: September.

*Tagetes coronopifolia* Willd. ist in Enum. Hort. Berolinensis, Suppl. p. 60. als einjährige Pflanze angezeigt, aber ohne Diagnose.

Die hier beschriebenen neuen Todtenblumen, welche die Herren Humboldt und Bonpland in Südamerika entdeckt haben, erzieht man, wie die übrigen einjährigen und schon im Pericon abgehandelten Arten, aus Saamen, der ins Mistbeet gestreut wird. Die jungen Pflanzen setzt man, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, einzeln an schattliche, sonnenreiche Stellen ins freie Land, oder die zärtlichen und spätblühenden von jeder Art eine Pflanze in einen Blumentopf, um reifen Saamen zu gewinnen. Man sehe die Anleitung

hierüber bei *Tagetes tenuifolia*. *Sericon* B. 9. S. 604.  
Nr. 9.

S y n o n y m e n :

- Tagetes clandestina* Lagalc. ? ist *Enalcida foenicu-*  
*lifolia* Cass. ?
- *foeniculacea* Desf. ist — *foeniculifolia*
- *integrifolia* Hortuh. — f. *Tagetes lucida* Lexic.
- *lunata* Orteg. ist *Tagetes tenuifolia* Lexic.
- *major* Gaertn. ist — *erecta* —
- *papposa* Mich. f. *Boebera chrysanthemoi-*  
*des* Nachf.
- *peduncularis* Cav. ? ist *Tagetes caracasana* ?
- *pumila* Balb. ist *Boebera chrysanthemifolia*.

---

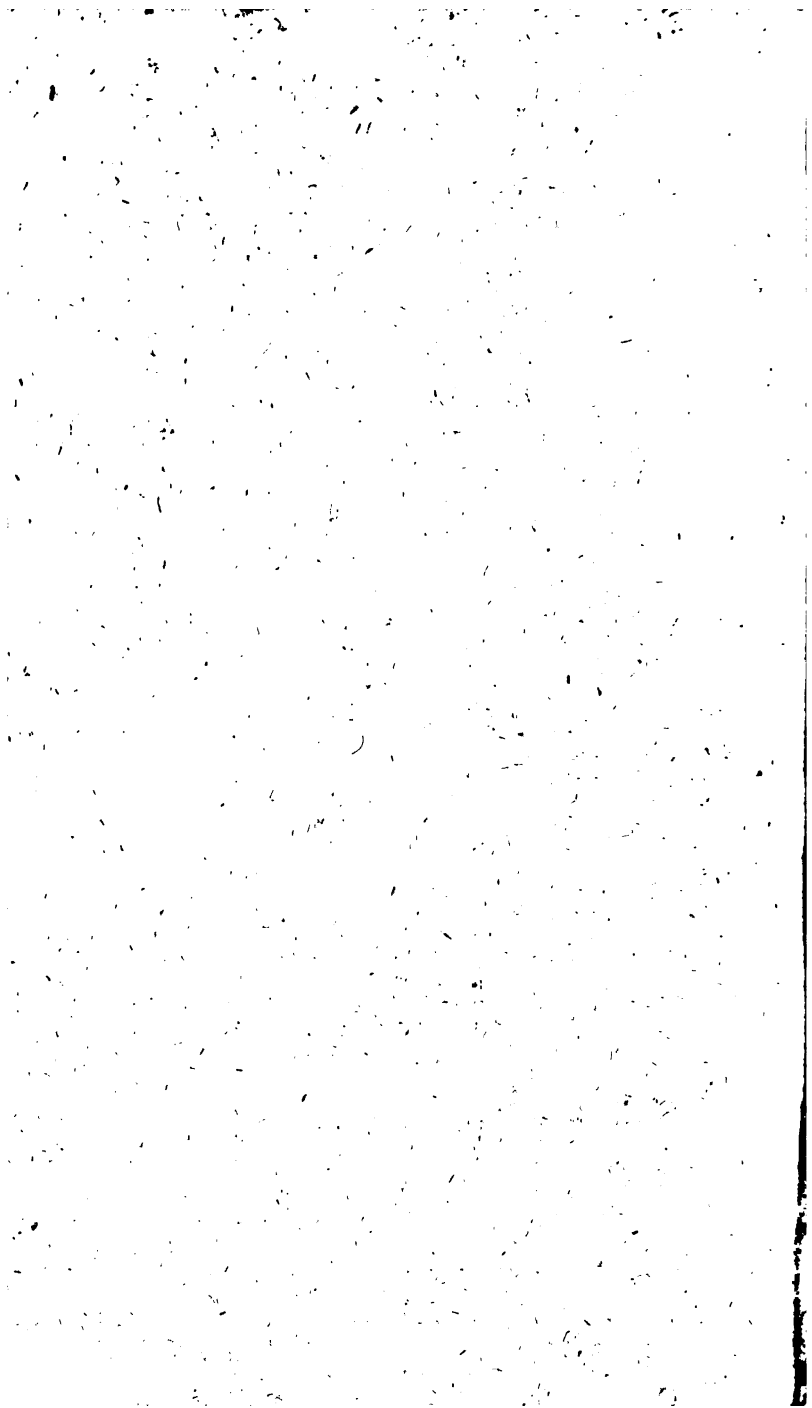
R u b o l f s t a d t,

gedruckt in Dr. Carl Poppe Gröbels Hof-Buchdruckerei.

---

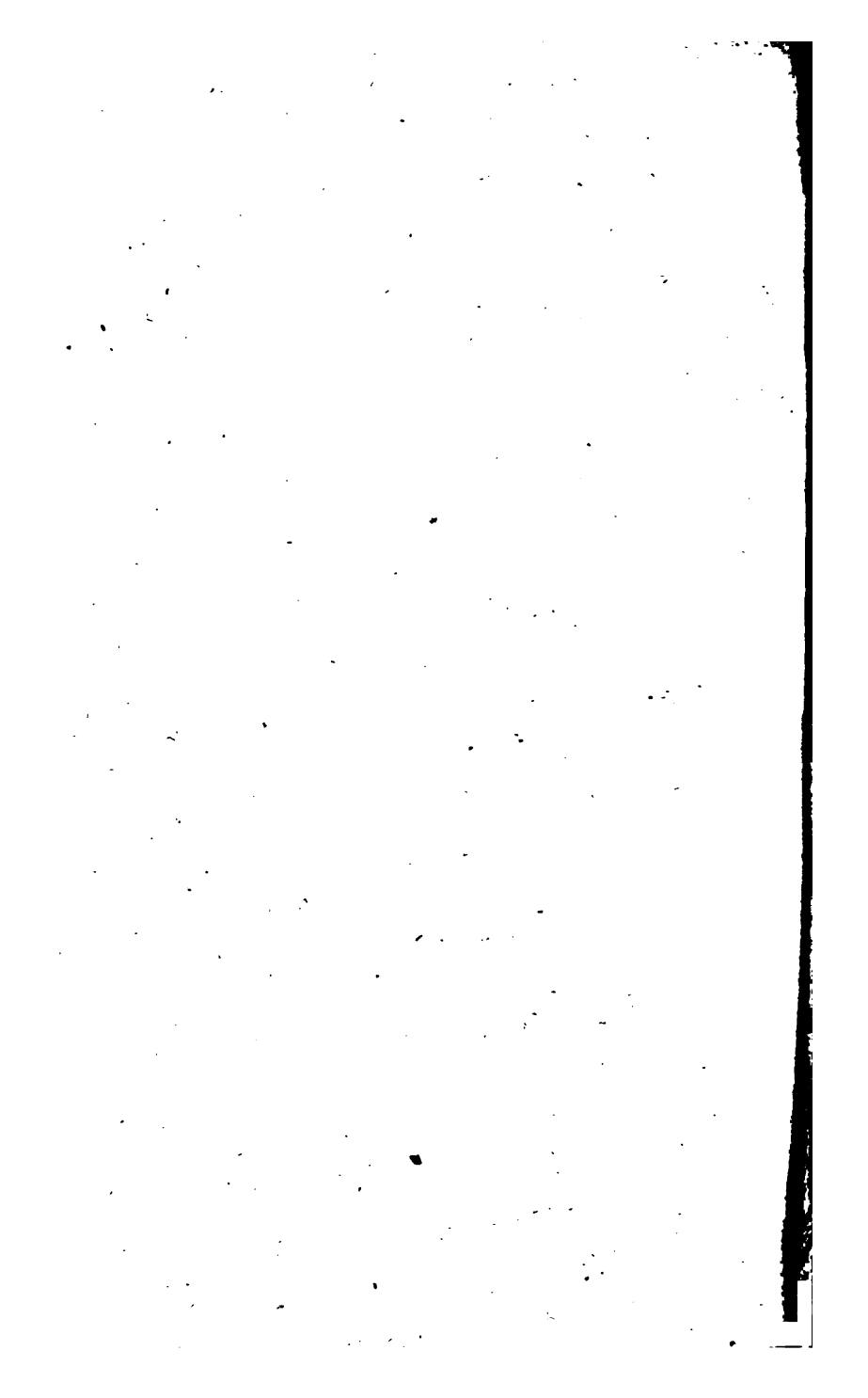
## Verbesserungen:

Seite	48	Seite	11	statt einfach lies ästig und streiche aus: bis zur Goldentraube.
—	—	—	12	hinter selten setze: nur
—	100	—	11	von unten hinter Bacca setze: 1 — 5 sperma. Semina exalbuminosa, testa crustacea, hilo longitudinali
—	101	—	16	ft. tres. teres
—	109	—	15	hinter Sesebi setze Selinoides.
—	142	—	15	v. unt. ft. ungetäbrt l. ungetäbrt
—	—	—	4	— — hinter Garten setze: zu Eisenach
—	152	—	8	ft. lycioidis l. lycioides
—	184	—	9	ft. Silyrinchum l. Silyrinchium
—	188	—	11	ft. viberatum l. viperatum.
—	218	—	15	ft. 183 l. 186
—	252	—	18	ft. Des l. Der
—	264	—	13	ft. oft l. ober
—	—	—	16	ft. Solanum l. Solano
—	279	—	3	hinter ramosum setze: Perf.
—	285	—	4	ft. conutum l. cornutum
—	329	—	21	ft. Sophora nenistoides l. Podalixia genistoides
—	363	—	1	hinter Bignonia setze: Palega paionelli
—	—	—	1	ft. Reed. Rheed. mal. 1. p. 77 t. 43.
—	399	—	4	ft. Jovolucrum Involucrum
—	—	—	8	ft. valulae l. valvulae
—	488	—	1	ft. Stenochilus l. Stenochilus
—	487	—	9	v. unt. ft. angustifolia l. angustifolia
—	526	—	5	— — ft. simplicis l. simplicis
—	541	—	22	ft. Bogelnierenartige l. Bogelnierenartige
—	543	—	19	ft. calaratum l. calcaratum
—	551	—	7	ft. propinquum l. propinquum
—	557	—	15	v. ungl. ft. Stylocerus l. Styloncerus
—	660	—	10	— — ft. textra l. textura
—	—	—	—	— — ft. epitala l. epipetala









3 2044 103 114 4